90

292c

QUELLEN UND FORSCHUNGEN

AUS DEM GEBIETE DER GESCHICHTE.

IN VERBINDUNG MIT IHREM HISTORISCHEN INSTITUT
IN ROM

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GÖRRES-GESELLSCHAFT.

XV. BAND.

PADERBORN.
DRUCK UND VERLAG VON FERDINAND SCHÖNINGH.
MDCCCCXI.

DEUTSCHE RITTER UND EDELKNECHTE IN ITALIEN

WÄHREND DES 14. JAHRHUNDERTS.

ZWEITES BUCH.

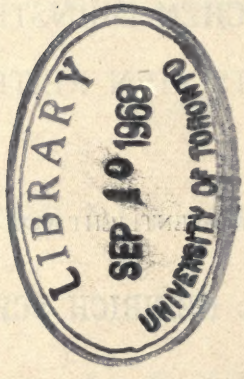
SOLDLISTEN UND URKUNDEN
DER **IM PÄPSTLICHEN** DIENSTE STEHENDEN
DEUTSCHEN REITER.

VERÖFFENTLICHT VON

Dr. KARL HEINRICH SCHÄFER.

PADERBORN.
DRUCK UND VERLAG VON FERDINAND SCHÖNINGH.
MDCCCCXI.

DG
473
S35
v.2



Vorwort.

Die folgende Veröffentlichung ist eine Nebenfrucht mehrjähriger Studien am Vatikanischen Archiv über den Haushalt der päpstlichen Kurie, deren erster Band mit rund 1000 Seiten jetzt im gleichen Verlage erscheint.

Bei der Durcharbeitung der Rechnungsbücher der päpstlichen Zentral- und Provinzialverwaltungen (Introitus et Exitus) zeigte sich unter einzelnen Kriegs-Ausgabeverzeichnissen eine große Menge nicht-romanischer Namen, die bald als deutsche Ritter im päpstlichen Dienst erkannt und zusammengestellt wurden.

Der gleichen Spur in anderen Archiven folgend fand ich eine ungeahnte Zahl ritterlicher Landsleute in Italien während des 14. Jahrhunderts in fast allen größeren Städten Italiens.

In dem vorliegenden Bande sind, wie sich schon aus der Inhaltsübersicht ergibt, die Urkunden und Soldlisten vereinigt worden, die unsere deutschen Ritter im päpstlichen Dienst betreffen.

Die zum Abdruck gekommenen Dokumente wurden größtenteils dem Vatikanischen Archiv entnommen. Nur die wertvolle Zusammenstellung der 128 Reiterführer des Herzogs Werner von Urslingen, die im Nachtrag (VIII) noch veröffentlicht werden konnte, stammt aus dem Staatsarchiv zu Bologna. Einige wenige Urkunden unter den im fünften Teil (S. 154 ff.) stehenden sind der gedruckten Literatur entnommen worden.

Die Akten der kirchlichen Zentrale in Avignon, die Abrechnungsbücher der Provinzialverwaltungen und die Registerbände der von der Kurie ergangenen Verordnungen, Privilegien und sonstigen Schreiben bilden die vornehmliche Quelle für die vorliegende Arbeit über die deutschen Ritter und Edelknechte im päpstlichen Kriegsdienst.

Zunächst und regelmäßig finden wir die Soldurkunden in den Ausgabeverzeichnissen der sogenannten *Introitus et Exitus*-Bände der päpstlichen Kammer in Avignon und der einzelnen Provinzialverwaltungen, die ihre jährlichen oder mehrjährlichen Abrechnungen in Kopien an die päpstliche Kurie bezw. den Kamerar zur Kontrolle einsenden mußten.[1] Sie

[1] Doch kam es auch vor, daß die Abrechnungen der Provinzialthesaurare durch besondere Bevollmächtigte der päpstlichen Kammer in Italien kontrolliert wurden, z. B. *Intr. Exit.* 266 f. 352 von 1360.

sind der bisherigen Forschung fast ausnahmslos entgangen. Weder die zahlreichen Quellen und Untersuchungen zur Geschichte Ludwigs des Bayern noch diejenigen über Karl IV. und seine Zeit erwähnen sie. Nur A. Theiner druckte in seinem *Codex diplom. dominii temporalis* II mehr zufällig zwei kleinere Listen zum Jahre 1351/52 mit 7 Fähnlein und zum Jahre 1368 mit 17 Reiterführern deutscher Herkunft, sowie zum Jahre 1371 (S. 523) 3 deutsche Lanzenführer ohne jede Kommentierung und mit Lesefehlern ab.[1] Sie sind deshalb auch fast unbeachtet geblieben.[2]

Die Aufzeichnungen geschahen durch Notare unter Aufsicht des Thesaurars (Rentmeisters) oder der Thesaurare bezw. ihrer Stellvertreter und des Kamerars an der päpstlichen Kurie, in den kirchenstaatlichen Provinzen ebenfalls unter Kontrolle des Thesaurars oder Vicethesaurars. Unter den Kardinallegaten Bertrand (1320–52) und Albornoz (1353—67) in Italien gab es dann noch eine besondere Verwaltung am Hofe des Legaten mit einem selbständigen, vom Papst ernannten Thesaurar, dessen Notare die Abrechnungen in ihren *Introitus et Exitus* niederlegten.

In den Kammerbüchern der Avignoneser Zentrale kommen die Soldausgaben für die italienischen Kriege unter den Titeln »Pro guerra et armaturis« und »Pro cera et quibusdam extraordinariis« vor. In den *Introitus et Exitus* der Provinzialverwaltungen und Kardinallegaten unter dem Titel »Stipendia militum *oder* equitum (stipendiariorum)«. Außer in den *Introitus et Exitus*-Bänden finden sich dann Abrechnungen mancher Jahre oder einzelner Titel in den sogenannten Kollektorienbänden des Vatikanischen Archivs, wo sie entweder aus Versehen hineingebunden oder unter anderen Gesichtspunkten eingeordnet wurden. Zur Übersicht lassen wir die hier für die Soldlisten vornehmlich benutzten Bände der »*Introitus et Exitus*« sowie der »*Collectorie*« oder »*Miscellanea Cameralia*« nach ihren Nummern im Vatikanischen Archiv und mit der in Klammern angegebenen Jahreszahl folgen:

1. ***Introitus et Exitus*** 45 (1320). 48 (1334). 49 (1321—23). 58 (1325). 78 (1325–26). 82 und 84 (1327). 96 (1328—29). 102 (1328/29). 107 (1330/31). 167 (1338). 186 (1341). 196 (1342). 213 (1343). 226 (1344). 253 (1348). 266 (1353). 268 (1355). 276/77 (1355). 279 (1356—57). 289 (1358). 290 und 293 (1359–60). 301 (1365). 312 (1364). 336 (1372). 340 (1374). 343 (1375).

2. ***Collectorie*** (seu Miscellanea Cameralia) 141 (1341) 202 (1359—64). 203 (1368). 224 (1325—27). 247 (1359). 384 (1347). 386 (1357). 387 (1358). 463 (1350).

---

[1] Vgl. II 1352 und IV 1368.
[2] Nur Wurm, *Kardinal Albornoz* S. 48 weist in einer Anmerkung auf sie hin.

Über die Behandlung und Wiedergabe dieser Quellen in unserer Veröffentlichung muß bemerkt werden, daß unter Ausmerzung alles formelhaften Beiwerkes nur die für die Geschichte der deutschen Ritter und ihrer Kriegführung irgendwie wertvollen Nachrichten möglichst in der Reihenfolge und der lateinischen Sprache der Originaldokumente herausgehoben und zusammengestellt wurden. Wo es irgend angängig erschien, sind längere lateinische Stellen von geringerer Bedeutung in wenigen deutschen Worten oder Sätzen, die im Druck besonders als *kursive* kenntlich werden, wiedergegeben worden. Auch wurde kein Bedenken getragen, an geeigneten Stellen den lateinischen Text zusammenzuziehen, was regelmäßig durch . . . Punkte angedeutet wird. Das geschah namentlich bei den immer wiederkehrenden weitläufigen Beschreibungen der gefallenen Streithengste.

Außer den Soldlisten wurden dann die oben genannten Registerbände des Vatikanischen Archivs benutzt, wo sich gelegentlich päpstliche Briefe an deutsche Ritter oder Auslassungen über die italienischen Angelegenheiten finden. Sowohl die Kommun- als die Sekretregister kommen in Betracht: *Reg. Avin.* und *Reg. Secr.*

Da es nicht im Rahmen dieses vorliegenden Bandes lag, auch die zahlreichen im Dienst der italienischen Stadtrepubliken und Territorial- oder Feudalherren stehenden deutschen Bannerführer und Reiter festzustellen, so konnte von der Heranziehung des reichlich in den Archiven von Mantua, Florenz, Bologna, Siena, Pisa, Venedig etc. vorhandenen archivalischen Materials abgesehen werden. Nur wo sich im Laufe unserer Darstellung und der erklärenden Anmerkungen im Quellenband wegen der geschichtlich weiter zu verfolgenden deutschen Reiter ein besonderer Anlaß bot, wurden meine eigenen Auszüge wie die von Canestrini, Ricotti, Temple-Leader u. a. mehr zufällig aus den Sienischen und Florentinischen Archiven beigebrachten Nachrichten festgehalten und verwertet sowie in das alphabetische Register unserer Reiter miteinbezogen. Doch ist dies nur eine ganz geringe Anzahl.

Zu den gewöhnlichen Abkürzungen für die Bezeichnung von Florentiner Goldgulden (flor.), Solidus (s. = sol.); Denar (d. = den.), Pfund, libra (l. und lib.) kommen noch mehrere hinzu, deren Bedeutung sich aus dem Zusammenhang selbst ergibt, wie con. = conestabilis, equ. = eques, equiti, equitum, equester, ronc. r. = roncinus oder ronzinus, p. = posta (Plural poste), d. h. Reiter mit Pferd (Ritter oder Edelknecht) in ausgerüstetem Zustand, armig. = armiger, s. = sanctus, band. = banderia.

Alle Zahlenangaben wurden in arabische Ziffern umgesetzt.

Über die Bezeichnungen I 1348, 5 und ähnliche sei auf die Erklärung vor dem alphabetischen Register unten S. 166 hingewiesen.

Daß jetzt der schon vor Jahresfrist (ohne den Nachtrag) gedruckte 2. Band meines Werkes über die deutschen Ritter in Italien zuerst

erscheint, bedarf einer kurzen Erklärung: Ursprünglich war nur eine Geschichte der deutschen Ritter im päpstlichen Dienst beabsichtigt auf Grund des im Vatikanischen Archiv befindlichen und hier publizierten Stoffes. Was bis dahin über deutsche Ritter in Italien und anderen Ländern während des Mittelalters an gedruckter Literatur vorhanden war, wurde in die Darstellung mithineingezogen. Dazu kam eine auf neuen Archivalien fußende politische und Verwaltungs-Geschichte der verschiedenen Provinzen des Kirchenstaates während des 14. Jahrhunderts, um die Veranlassung und den Wert des Kriegsdienstes unserer ritterlichen Landsleute besser beurteilen zu können.

Besondere Umstände haben die Veröffentlichung des Werkes bisher aufgehalten. Da es jedoch jetzt in Druck geht, dürfte es noch im Laufe dieses Jahres erscheinen. Zum Schaden wird die lange Wartezeit dem Werke nicht gereichen. Denn inzwischen sind viele neue Aufschlüsse über manche ungeklärte Frage nach Herkunft und Namen der Ritter gelungen, wie man schon aus Teil VIII und IX und dem ergänzenden Register Teil X ersehen kann.

Weitere Nachforschungen förderten das Verzeichnis der Offiziere Herzog Werners von Urslingen, des berühmten Reiterobersten, aus dem Jahre 1350 an den Tag. Wir durften es hier im Nachtrag zum Abdruck bringen, da sie ungefähr gleichzeitig im päpstlichen Dienste standen.

Im ganzen bringt der vorliegende Quellenband die urkundlichen Belege für mehr als **750** (!) deutsche **Reiterführer** und **1400** deutsche Ritter- und Edelknechte in Italien während des 14. Jahrhunderts. Die beiden alphabetischen Register der Ritternamen lassen die Zahlen leicht nachprüfen.

Was so viele deutsche Reiter zum Ritt ins Welschland und zum Eintritt in den päpstlichen Dienst bewogen hat, ob die Kreuzzugspredigt gegen die Feinde der Kirche oder die wirtschaftlichen Verhältnisse der Heimat, das karge Erbe der Väter und der reiche Sold der päpstlichen Kasse, die Sehnsucht nach dem Südland und die alte Tradition der Kaiserzüge oder ritterliche Fehde mit dem Nachbar, wer mag es entscheiden.

Der größere Teil der Reiterführer und fast die Hälfte der Edelknechte konnte nach Herkunft und Geschlecht festgelegt werden, namentlich die aus hochadligen Häusern. Wir sehen mehrere **Herzöge** (Braunschweig, Östreich, Urslingen), ein Viertelhundert **Grafen** (Eberstein, Flandern, Freiburg, 2 v. Habsburg, 2 v. Hohenasberg, Hohenzollern, Jülich, 4 v. Landau, 3 v. Lupfen, v. Klingen, v. der Mark, Neuenburg, Nidau, Thierstein, Toggenburg, Wartenberg, Wartenstein), eine lange Reihe von **Edelfreien** [z. B. von Alpen, Aldenhoven, Bylant, Broich, Brohl, Kempenich, Harlem, Hülshoven, Malberg, Molenark, Neuneck, (Overstolz,) Partenstein, Patern,

Randerath, (Schidderich,) Seyn, Solms, Stein, von der Straten, Wachenzell, Waldenberg, Wassenberg, Wevelinkhoven, Wickrath usw.], viele Hunderte von Reichs-, bischöflichen und sonstigen Ministerialen aus allen Teilen des Reiches (sogar Heinrich Herr v. Mecklenburg ist höchstwahrscheinlich S. 136 genannt), namentlich aber aus dem Westen und Süden Deutschlands im alten Sinne (Österreich, die Schweiz und Niederlande eingeschlossen).

Von der Anwesenheit aller dieser Ritter und Herren in Italien und ihren Kriegsdiensten hat man bisher fast ausnahmslos keine Kenntnis gehabt.

Besondere Mühe wurde auf die Feststellung der einzelnen Namen und auf den Nachweis des betreffenden ritterlichen Geschlechts verwendet. Zahlreiche Urkundenbücher und Abhandlungen sind durchblättert worden, nicht immer mit Erfolg.

Bei vielen Namen mußte auch ein Fragezeichen zu der versuchten Feststellung gesetzt werden. Wer die Schwierigkeit genealogischer Forschungen kennt, wird das verstehen. Die Sondergeschichte der deutschen Adelshäuser, die aus diesem Werk vielen Nutzen ziehen dürfte, kann voraussichtlich auch am meisten zur Ausfüllung der zahlreichen Lücken in der Identifizierung beitragen.

Viele Burgen werden genannt, die noch stehen oder deren Kunde sich in den zugänglichen Büchern erhalten hat, viele auch, die anscheinend spurlos verschwunden sind. Hier wird die Ortsgeschichte ebenfalls ein gut Stück ergänzendes Arbeit finden. Ich bitte daher alle Fachgenossen und Geschichtsfreunde, besonders aber die Adelsfamilien selbst, mir irgendwelche Korrekturen und Ergänzungen zu den genealogischen Feststellungen mitzuteilen. Dieselben sollen mit vielem Dank für die betreffenden Mitarbeiter im folgenden Bande nutzbar gemacht und veröffentlicht werden, wie ich schon jetzt zahlreichen Fachgenossen und Geschichtsbeflissenen, namentlich Herrn Geheimrat E. Schröder in Göttingen, Herrn Geheimrat von der Ropp in Marburg, Herrn Generalmajor v. Oidtman in Lübeck, Herrn Professor Hildebrandt in Berlin, Herrn Dr. F. Schneider in Rom, Herrn Staatsarchivar Dr. R. Durrer in Stans, Herrn Dr. Gudenatz-Bonn zu großem Dank verpflichtet bin.

Hoffentlich wird diese erste unvollkommene Gabe von einem neu erschlossenen Forschungsgebiet schon jetzt willkommen sein. Ich veröffentliche sie auch nur infolge wiederholten Ansuchens von seiten fachgenössischer Kreise, obwohl der darstellende Teil noch nicht vorgelegt werden kann.

Der 3. Band geht gleichzeitig in Druck. Er wird die deutschen Ritter im Dienste der Gibellinen bringen. Der 4. Band soll die deutschen Ritter im guelfischen Kriegsdienst, namentlich in Florenz, Perugia, Siena, Genua und Venedig enthalten. Auch hier beläuft sich ihre Zahl auf

Tausende. Die sehr umfangreiche Literaturangabe und Besprechung der Vatikanischen Quellen ist im 1. Buch enthalten.

Das diesem vorliegenden Bande beigefügte alphabetische Register gibt nur die Ritternamen wieder, und zwar zur sofortigen Orientierung über die Zeit und die Gegend ihres Kriegsdienstes: nach den kirchenstaatlichen Provinzen und den Jahren ihres Vorkommens geordnet.

Der Schlußband erst soll ein Gesamtregister aller Personen und Ortsnamen nach Seitenzahlen bringen.

Vorläufig kann hinsichtlich der Gesamtauffassung und Beurteilung unserer ritterlichen Landsleute in Italien auf den wiederholt abgedruckten Vortrag über »deutsche Ritter und Edelknechte in Italien« hingewiesen werden, sowie auf den darstellenden Teil der von mir im Deutschen Herold (1911, Heft 2 ff.) und als besondere Abhandlung bei Ferdinand Schöningh-Paderborn veröffentlichten »Wappenurkunde deutscher Ritter« vom Jahre 1361.

Zum Schluß mag noch bemerkt werden, daß kürzlich in einer St. Georgskapelle zu Verona wertvolle Fresken aus dem 14. Jahrhundert aufgedeckt wurden (von zum Teil schon im vorliegenden Band enthaltenen deutschen Rittern veranlaßt) mit 26 Schilden und Helmzierden und 6 Portraitfiguren unserer ritterlichen Landsleute. Der Provinzialkonservator von Ravenna, Herr Dr. Giuseppe Gerola, machte mich auf sie aufmerksam und verabredete mit mir gemeinsame Publikation.

Rom, 6. Januar 1911.

Dr. S.

Inhaltsübersicht des zweiten Buches.

Erster Teil (I).

Soldlisten deutscher Ritter im Dienste der päpstlichen Kardinallegaten

A. Bertrand von Poyet

während der Jahre

1322—23 S. 1—6
1327 „ 6—9
1328—30 S. 9—12
1334 „ 13—22.

B. Egidius Albornoz und Androin de la Roche

während der Jahre

1355 S. 22—37
1356—57 „ 37—53
1358 „ 53—63
1359 S. 63—66
1360 „ 66—72
1363. 65. 71 „ 72—74.

Zweiter Teil (II).

Soldlisten deutscher Ritter im Dienste der Provinz Tuszien (Toskana)

während der Jahre

1341 S. 75
1348—49 „ 76—80
1352 „ 80—82
1353—54 S. 82—116
1355 „ 117
1359 „ 118.

Dritter Teil (III).

Soldlisten deutscher Ritter im Dienste der Mark Ancona

während der Jahre

1321 S. 118—120
1324—26 „ 120—123
1328—29 „ 123—130
1338 S. 131—132
1340—43 „ 132—135
1347 „ 135.

III a im Dienste der Provinz Spoleto

während der Jahre

1325—27 S. 135—136.

Vierter Teil (IV).

Soldlisten deutscher Ritter in der Provinz Romagna mit der Hauptstadt Bologna

während der Jahre

1334 S. 137
1350 „ 137—152
1364 S. 152
1368 „ 152—154.

(vgl. dazu den Nachtrag S. 191—200).

Fünfter Teil (V).

Urkunden und Akten zur Geschichte der deutschen Ritter im ausländischen Kriegsdienste und der Kriegführung im 14. Jahrhundert

aus den Jahren

1325 S. 154	1358. 63. 71 S. 158
1327. 28 „ 155	1376 „ 159
1350 „ 156	1379 „ 161
1351. 54 „ 157	1380 „ 162.

V a (und **IX**). **Ergänzungen und Berichtigungen zum 2. Buche** S. 164 u. 208.

VI. Glossar S. 165.

VII (u. **X**). **Alphabetisches Register** der in den Soldlisten und sonstigen Urkunden genannten deutschen Ritter und Edelknechte S. 166–190 und S. 211 ff.

VIII. Nachtrag zu den im päpstlichen Dienste stehenden deutschen Rittern S. 191.

IX. Weitere Ergänzungen und Berichtigungen zur Identifizierung der Ritternamen im 2. Buche S. 208.

X. Ergänzendes alphabetisches Register S. 211.

Erster Teil.

Soldlisten deutscher Ritter im Dienste der Kardinallegaten.

A. Unter dem Kardinallegaten **Bertrand von Poyet,**

Neffen Johanns XXII., seit Juni 1320 in der Lombardei, Kardinallegat in Italien bis zu seinem am 3. Februar 1352 erfolgten Tode.

1322—1323.

Introitus-Exitus (Archiv. Vatic.) 49 f. 1 ss.

a) Solutiones facte per me Guidonem[1] de mandato domini legati infrascriptis capitaneis et armigeris ad stipendia Rom. ecclesie deputatis.

F. 13ᵛ: Dominus Raimundus de Cardona, capitaneus totius exercitus,[2] *erhält täglich für seine Person 2 Unzen zu je* 4 fl. 6 s. asten., *macht in 2 Monaten 120 Unzen* = 487 fl. 23. s. asten.

b) F. 51: Mutua facta capitaneis et armigeris Teutonicis, qui recesserunt [1323] ad partem inimicorum[3]:

1. Berengario de Lantibergo,[4] capitaneo 40 armigerorum, 170 fl., cui solutum fuerat pro toto mense Ianuarii; recessit 24. Febr. [1323].

---

[1] Thesaurar des Legaten Bertrand.

[2] Derselbe, welchen die Florentiner 1325 zu ihrem Generalkapitän ernannten, und der dann am 23. Sept. 1325 von den deutschen Reitern des ghibellinischen Castruccio in Toscana bei Altopascio völlig geschlagen wurde (Ricotti II S. 14 f.). Er war der General König Roberts von Neapel: Müller I S. 53.

[3] Vgl. G. Villani IX c. 212; Cipolla S. 44; Chroust, *Römerzug* S. 245. Der Übergang geschah noch 1323, an den oben angegebenen Daten. Im Anfang 1324 (Febr.) brachten dann Galeazzo und Marco Visconti von Mailand dem päpstlichen Heere an der Addabrücke bei Vaprio eine entscheidende Niederlage bei; vgl. unten S. 5 Anm. 3.

[4] Vgl. auch unten Nr. 9: Hermann von Landenberg. Diese von Landenberg gehören dem alten thurgauischen, alamannischen Adels- (kyburgische Ministerialen?) geschlecht in der Grafschaft Kyburg an im Gebiet der Stadt Zürich. Es gab 3 benachbarte Burgen: Alt-Landenberg, Hohen-Landenberg und Breiten-Landenberg; Hohen-Landenberg wurde 1340 von Herzog Friedrich von Österreich zerstört (Leu, *Schweizerisches Lexikon* XI S. 311 ff.). Berengar von Landenberg wird für das Jahr 1320 auch von Humbracht T. 278 erwähnt. Die Linie Breitenlandenberg besteht noch heute in Baden. Am ausführlichsten spricht über das ganze Geschlecht Kindler v. Knobloch, *O. Bad. Geschl. Buch* II 431 ff. Über unseren Berengar besonders S. 436. Dieser ist wohl der Stammvater der Linie von Hohenlandenberg.

F. 16: Berengarius de Lantiberg Teotonicus, capitaneus 35 armigerorum, *am 9. März* ***1322*** *für die Zeit von diesem Tage bis zum 9. Mai besoldet* (25 fl. pro persona sua, 10 fl. pro quolibet alio in mense) 730 fl.; f. 20ᵛ: *demselben mit* 44 armigeri *am 9. Juli für die Monate Mai und Juni:* 910 fl.; f. 25ᵛ: *am 29. Aug. mit* 38 armigeri (6 uncie[1] pro persona sua, *je* 2½ uncie pro armigeris in mense, qui olim solebant recipere solum 10 fl.): 837 fl. 23 asten.[2]; f. 33: Nov. 9 pro Berengario de Lantibergo cum 30 armigeris, *vgl. unten Nr. 9;* f. 34; *demselben für die Monate Okt. bis Dez. 1322:* 1235 fl. 25 s.; f. 36ᵛ: *demselben für den Januar 1323:* 429 fl. 6 s. asten.

2. Domino **Henrico de Ruue,**[3] capitaneo 50 armigerorum, 931 fl., cui solutum erat pro toto mense Februar., recessit 30. Madii.

F. 38ᵛ: **1323** Jan. domino Henrico de Ruue noviter recepto (8 uncie pro persona sua, *je* 2½ uncie pro 49 armigeris) pro mense Februar. 541 fl. 4 s.

3. Domino **Lodouico,**[4] capitaneo 100 armigerorum, 2750 fl., cui solutum fuerat pro toto mense Ianuario, recessit 8. Iuni.

F. 18ᵛ: **1322** Mai 1 domino Ludouico Teotonico, qui fuerat ad servitia Mathei[5] heretici et venit ad servitia Rom. ecclesie,[6] 233½ uncie de argento (12 uncie pro persona sua, 4 uncie pro 1 milite, *je* 2½ uncie pro 87 armigeris Teotonicis pro toto mense Madii) = 968 fl. 7 s. asten.

3a. F. 26: Aug. 29 **Landulfo,** consanguineo et procuratori domini Ludouici, qui captus fuit in bello et adhuc est captus, capitaneo 90 armigerorum (6 uncie pro persona domini Ludouici absentis, qui, si esset presens, reciperet 12 uncie, *je* 4 uncie pro 3 militibus, 80 armigeris *je* 2½ uncie) *für Juli und Aug.:* 1807 fl.

4. Domino **Matheo,**[7] qui factus fuit capitaneus 70 armigerorum Teotonicorum, qui capti fuerunt in transitu Adue 27. Febr.,[8] 648 fl., recessit die illa, qua dominus Lodouicus.

---

[1] Nach Unzen wurde vornehmlich im Königreich Neapel-Sizilien gerechnet, weil sie dort auch geprägt waren. Eine Unze galt 4 Augustalen oder 60 Carleni. Der Kurs der Unze gegenüber dem fl. schwankte. Aus der obigen Angabe geht nur hervor, daß 1 Unze mehr als 4 fl. galt; *Intr. Exit.* 101 f. 120 setzt 1 uncia = 4 ½ fl. Sehr oft wird 1 uncia auch 5 fl. gleichgesetzt, z. B. *Reg. Secr.* 114 p. II f. 66 von 1327 und *Reg. Secr.* 115 p. II f. 85 von 1330.

[2] Im J. 1322 stand der Kurs der in Asti geprägten Kleinmünze: 41 s. asten. = 1 fl.

[3] Vielleicht desselben Geschlechts wie der unten z. J. 1328/29, 9 genannte dominus Stephan Raue. Ein Ritter Heinrich Ruwe im Rheingau erscheint 1336 (Bauer III S. 126) aus dem heute noch blühenden Geschlecht der Rau v. Holzhausen.

[4] Mit ihm und anscheinend unter seiner Führung kamen die Hauptleute Nr. 5 und 10 (unten).

[5] Nämlich Matheo Visconti von Mailand; vgl. Chroust, *Römerzug* S. 36 f.

[6] Als nach dem Tode des Matheo Visconti Zwietracht zwischen seinem ihm folgenden Sohne Galeazzo und dessen Vetter Lodrisio eingetreten war.

[7] Ein Ritter Matheus von Aachen stand auch 1327 im päpstlichen Heere der Lombardei unter dem Grafen Engelbert von der Mark, vgl. m. Aufsatz in *Niederrhein. Annalen* 80 (1906) S. 131. Hier oben ist aber wohl ein freiherrlicher Ritter gemeint.

[8] Es kann sich hier nur um die Schlacht an der Addabrücke bei Cassano handeln im Februar 1323, in welcher Marcus Visconti, Galeazzos Bruder, eine schwere Nieder-

5. Domino **Giraldo de Aldanova,**[1] capitaneo 80 armigerorum, 1035 fl., cui solutum fuerat pro toto mense Madii, et recessit 27. Iuli de burgis Mediolan. ad inimicos.

F. 19: **1322** Mai 1 domino Girardo Teotonico, capitaneo 40 armig., qui venit cum domino Ludovico ad servitia Rom. ecclesie (8 uncie pro persona sua, 5 unc. pro 1 milite, *je* 2½ unc. pro 38 armigeris pro toto mense Maii) 443 fl. 27 s. asten.

F. 20ᵛ: *Demselben mit* 40 armig. *für Juni* 443 fl. 27 s.

F. 44ᵛ: *Demselben mit* 80 armig. *und* 1 miles *für Jan. bis Mai 1323:* 2992 fl. 39 s. 8 d.

6. Guillelmo de Trecto,[2] capitaneo 80 armigorum, 630 fl., cui solutum fuerat pro toto mense Madii, et recessit 27. Iulii ad inimicos.

F. 38ᵛ: **1323** Jan. *Demselben vom 25. Jan. bis 25. Febr.* (8 uncie pro persona sua, *je* 2½ pro 49 armig.) 541 fl. 4 s.; f. 45: *demselben vom 25. Febr. bis Mai 1323:* 2484 fl.

7. Tilimanno Dundrec,[3] capitaneo 50 armigerorum, 288 fl., cui solutum fuerat pro toto mense Madii, et recessit 27. Iulii ad inimicos.

F. 45: **1323** Mai Tilmanno de Sindret (!) noviter recepto, capitaneo 50 armig., pro 18 armigeris, qui fuerunt de banderia domini Henrici de Ruue,[4] qui recessit, pro mensibus Marcii, Aprilis et Madii *(die übrigen für kürzere Zeit besoldet):* 1416 fl. 19 s. 10 d.

8. Fratri domini **Gualterii de Campanich,**[5] qui post eius mortem fuit capitaneus loco domini G[ualterii] capitanei 60 armigerorum, 300 fl., cui solutum fuerat pro toto mense Madii, et recessit cum aliis 27. Iulii.

F. 45: **1323** Mai Gualterio de Campanicho noviter recepto ad stipendia, capitaneo 60 armigerorum, pro se et 37 armig. pro mensibus Febr.—Madii *(die übrigen nur zeitweise besoldet),* pro se 8 uncie et pro quolibet aliorum 2½ uncie pro mense, 1931 fl. 28 s. 2 d.

9. F. 16: *Am 9. März* ***1322*** *wird besoldet:* **Aymandus**[6] Teotonicus, capitaneus 19 armigerorum, *für die Zeit vom 9. März bis 9. Mai* (25 fl. pro persona sua, 10 fl. pro armigero): 410 fl.

---

lage erlitt, und die man bisher auf den 25. Februar datierte (Chroust, *Römerzug* S. 38; Villani, G. IX c. 191). Das Hauptverdienst an dem Siege des päpstlichen Heeres scheint dem Führer der deutschen Reiter im Dienste von Florenz »messer **Urlimbacca** Tedesco« (Villani IX c. 191) zu gebühren.

[1] Die von Aldenhoven, auch Vredenaldenhoven genannt, waren ein im Jülichschen ansässiges Freiherrengeschlecht: *Niederrhein. Annalen* 84 S. 118. Der obige Freiherr Gerhard von Aldenhoven wird 1330 in Lüttich genannt am Hofe des Bischofs (Poncelet p. 393), dessen Lehnsmann er war: Galezloot p. 77.

[2] D. h. von Mastricht, Reichsstadt.

[3] Offenbar verschrieben. Vielleicht ist Sindern (*Annalen* 76 S. 16, 73) oder Sittard gemeint, oder noch wahrscheinlicher Sundert bei Herzogenbusch, von wo sich ein Zweig der Ritter von [Me] Rode schrieben: Galezloot S. 365 und 396.

[4] Vgl. oben Nr. 2.

[5] Die Burg Kempenich bei Adenau nw. von Mayen i. d. Eifel; das Geschlecht freiherrlich und mit den Isenburgern verwandt, vgl. *Stammtafel mediat. Häuser* und Lacombl., *Urkb.* III Index; besds. S. 491 Anm. Piper S. 650.

[6] Diese Eintragung ist bezeichnend für die Nachlässigkeit der Schreiber. Denn

a) F. 20: **1322** Juli 9 domino **Armando de Lantibergo,** capitaneo 30 armigerorum, pro mensibus Madii et Iunii 630 fl.; f. 21: Aug. 29 *demselben für Juli und August* (6 uncie argenti pro persona sua, 2½ uncie pro armigero) 630 fl. 10 s. asten.

b) F. 33: **1322** Nov. 9 solvit dominus camerarius in Aste Armanno de Lantibergo, qui ivit cum domino Vergiusio [de Lando][2] Placentiam (6 uncie pro persona sua, *je* 2½ pro 23 armigeris) 142 uncie pro mense Septembris; pro Berengario de Lantibergo (30 armigeri) *desgleichen, zusammen:*

c) 588 fl. 32 s. asten.; f. 34: *erhält* Armannus de Lantibergo *für Okt. bis Dez.* 945 fl. 15 s. asten.; f. 36ᵛ: *demselben für Jan. 1323:* 325 fl. 20 s.

d) F. 39: *Erhält* Armannus de Lantibergo pro se et 27 armigeris, qui intraverunt Placentiam[1] cum domino Vergusio de Lando,[2] pro solutione duplici, ut moris est, *(im März 1323)* 280 fl. (pro sua 20 fl., pro singulis aliis 10 fl.).

10. *Am 11. Mai* ***1322*** *wird bezahlt dem* domino **Iohanni**[3] Teotonico, capitaneo 30 armigerorum, qui venit 1. Mai cum domino Ludouico ad servitia Rom. ecclesie, (6 uncie pro persona sua, 2½ uncie pro quolibet armigero in mense Maii) 325 fl. 20 s. asten.

11. F. 38ᵛ: **1323** Jan. **Murapas de Limburgo**[4] noviter recepto ad stipendia Ecclesie, capitaneo 50 armigerorum, (8 uncie pro se, *je* 2½ pro 49 armigeris) pro toto mense Februario: 541 fl. 3 s. asten.

---

obwohl er Ritter und freiherrlich war, fehlt vor dem Namen der Titel dominus, ebenso fehlt der Zuname, und aus dem Vornamen Hermann ist ein Aymand geworden. Ritter Hermann von Landenberg, aus demselben Geschlecht wie der oben unter Nr. 1 genannte Berengar, war eine bedeutende und mächtige Persönlichkeit. 1325 erscheint er sicher noch im päpstlichen Dienst. *Intr. exit.* 58 f. 170 vom 24. Jan. 1325 wird er nobilis vir dominus, miles dioc. Constantiensis, genannt. Er erhält für 22 in der Schlacht gefallene Ritterpferde 556 fl. zum Neuankauf. Ebd. f. 169 werden seinem geistlichen Bruder Agglinus von Landenberg (clericus: *Misc. Camer.* 379 f. 284) seitens der päpstlichen Kammer in Avignon 100 fl. für Hermann ausbezahlt. Vgl. auch Riezler Nr. 441. In einem Schreiben Johanns XXII. an Hermann vom 1. April 1325 wird er ebenfalls nobilis vir genannt und ihm mitgeteilt, daß der Papst bei Herzog Leopold von Österreich für seine neu geworbene Mannschaft freies Geleit und Schutz zum Zuge nach der Lombardei in den päpstlichen Dienst erbeten habe. Damals befehligte Hermann v. L. 100 Schwerbewaffnete: Riezler Nr. 468. In einem anderen Schreiben Johanns XXII. an ihn vom 12. Sept. 1327 dankt ihm der Papst für die Versicherung seiner Ergebenheit und die Mitteilung von certi rumores earum partium und mahnt ihn zur Standhaftigkeit: *Reg. Secr.* 114 f. 176ᵛ Nr. 1716 und Preger, *Auszüge* Nr. 381. Im Jahre 1329 finden wir Ritter Hermann von Landenberg als ersten österreichischen Landvogt im sogenannten Niederen Amt Glarus, Gaster und Wesen, 1333 in dem Ober- und Niederamt Glarus. Vgl. Leu, *Schweizer Lexikon* XI S. 311 ff.; auch R. Maag, *Das Habsburg. Urbar* II 1 S. 390, 4.

[1] Wahrscheinlich wurde durch die oben erwähnte Waffentat das aufständische Piacenza wieder zum Gehorsam unter den Kirchenstaat gebracht.

[2] Nach f. 27ᵛ stammte dieser Lando aus Piacenza. Er war ein Oberbefehlshaber im Heere des Legaten: G. Villani IX c. 191 ss.

[3] Über sein Geschlecht ließ sich nichts ermitteln.

[4] Wahrscheinlich ist der noch 1330 Dez. 22 von der päpstlichen Kammer besoldete comestabulus Bartholomaeus Mulrapacis, miles Leodiensis (*Intr. Exit.* 108 f. 74) im Heere des Legaten Bertrand mit dem obigen identisch. Er war wohl nicht Ministeriale der Lütticher Kirche, sondern Lehnsmann, aber edelfrei; vgl. de Borman, *Les*

F. 47: **1323** Mai Murapas Teotonico pro se et 1 milite et 48 armigeris pro mense Marcii—Madii (8 uncie pro persona sua, 4 pro milite, 2½ pro quolibet aliorum armigerorum) 641 fl. 39 s.

11a. *Außerdem erscheint er noch* ***1324*** *Mai 12 (Intr. Exitus* 54 f. 95*) als Hauptmann im päpstlichen Heere, mit 100 fl. Belohnung, zusammen mit* **Wilhelm Bornii de Marchan** dioc. Leodiens.[1]

12. F. 42ᵛ: Solutiones facte tam in Placentia, quam in Modecia et in burgis Mediolani capitaneis et armigeris: **1323** Mai in Modecia *(Monza)* **Fassardo de Montibus** Teotonico[2] noviter recepto ad stipendia, capitaneo 40 armigerorum, (8 uncie pro se, *je* 2½ pro 19 armigeris pro mense: pro medio mense Marcii et toto mense Aprilis, *andere* armigeri *für kürzere Zeit besoldet):* 588 fl. 17 s. 10 d.

F. 45: *Demselben für den Monat Mai* 431 fl. 9 s.

13. F. 44ᵛ: **1323** Mai domino Tome Anglico, socio domini **Henrici de Flandria,**[3] capitanei noviter facto 37 armigerorum sine persona sua . . . 454 fl. 23 s. 4 d.

échevins de la souveraine justice de Liége (Liége 1892) S. 105 u. 177, wo er Sire und Monsigneur genannt wird. Er ist von 1331—1333 in Lüttich nachweisbar. Ferner wird er wiederholt genannt bei E. Poncelet, *Le livre des fiefs de l'église de Liége sous Adolphe de la Marck* (Bruxelles 1898) p. 339, 373, 377, 381. 1345 finden wir auch einen Johann Mulrepesch in Köln als Pfarrinhaber von S. Kolumba: *Reg.* II (*Annalen* 76) S. 152, 25.

[1] Wahrscheinlich aus der freiherrlichen Familie der Borne, südlich von Roermond: *Reg. Imp.* 12009, wo ein Goswin dominus de Borne genannt wird; Lacomblet, *Urkb.* III 739 erscheint gemeinsam mit dem Grafen von der Mark ein Herr von Borne und von Zittart. Ein Wilhelm v. Borne bezeugt um jene Zeit bei Poncelet l. c. p. 658.

[2] Er stammte aus der Diözese Lüttich nach einem Eintrag in *Intr. Exit.* 107 f. 6ᵛ vom 12. Jan. **1331,** wo es heißt, daß er im Dienst der Stadt Florenz gestanden habe: Fayssardo de Montibus, domicello dioc. Leodien., olim conestabili certorum armigerorum ad soldum et stipendia communis Florentie existentium, missorum domino legato in subsidium (40 armigeri, pro ipso 30 et pro armigero 30 fl. in mense; 16 roncini *zu je* 4 fl. in mense) pro mense Febr. 406 fl. *Ebenso in den folgenden Monaten.* Fayssard stand auch **1327** mit seinem Sohne im Dienst des päpstlichen Heeres (*Intr. Exit.* 84 f. 61ᵛ); vgl. I 1327. Der Vorname war wohl Fastrard; der Titel domicellus weist auf edelfreie Herkunft. Wahrscheinlich gehörte er der Familie der heutigen Grafen von Monts an, von denen ein Zweig aus Belgien kam (freundl. Mitteilung von Exzellenz Grafen von Monts in Rom, jetzt Heimhausen bei München).

[3] Graf Heinrich von Flandern hatte **1322** dem Papst seine Dienste angeboten: Preger-Reinkens Nr. 105. Er war schon im Heere Kaiser Heinrichs VII. auf dem Römerzug Feldmarschall gewesen (Hohenloh. *Urkb.* II 51) und hatte vom Kaiser zur Belohnung die Grafschaft Lodi erhalten. Im Frühjahr 1323 besaß er bereits eine angesehene Stellung im Heere des Legaten. Er war Oberbefehlshaber aller Nichtitaliener und scheint an erster Stelle an dem Sieg über Marco Visconti am 19. April 1323 beteiligt gewesen zu sein: Villani G. IX c. 199 u. 195. Im Febr. 1324 wurde er von den deutschen Reitern des Marco Visconti bei Vaprio geschlagen und gefangen, es gelang ihm jedoch die Flucht zugleich mit mehreren auf seine Seite übertretenden deutschen Reitern: Villani IX 230. Johann XXII. tröstet ihn in einem Schreiben vom 1. April 1324 wegen des in der unglücklichen Schlacht erlittenen Schadens. Er solle an den zukünftigen Erfolg glauben (*Reg. Secr.* 112 f. 50, 226). Heinrich erscheint bald darauf sogar als capitaneus generalis exercitus fidelium Lombardie und wird comes Laudensis (Lodi) genannt: *Reg. Secr. Arch. Vatic.* 113 f. 91ᵛ vom 7. Nov. 1324, wo ihn der Papst zum treuen Aushalten im Dienst der Kirche ermahnt. Er wurde direkt von der päpstlichen Kammer besoldet. 1337 starb er als Graf von Todi: m. Aufsatz in *Niederrhein. Annalen* 80 (1906) S. 134.

14. *Wahrscheinlich ist noch als Deutscher anzusehen* **Guillelmus de Birono,**[1] capitaneus 30 armigerorum, *der in diesen Jahren ebenfalls besoldet wird. Die übrigen Hauptleute haben spanische, französische und italienische Namen, einige sind Belgier, aber ein*

15. *Hauptmann* **Petrus de Bursellis** *könnte auch der Ritterfamilie von Bruchsal statt einem Brüsseler Geschlecht angehören.*[2]

I. 1327.

a) *Intr. Exit.* 82 f. 81ᵛ: **1327** Juni 9 de mandato pape tradidimus capitaneis gentis armigere existentis in servitio Rom. ecclesie et pape in partibus Lumbardie ex causa mutui, . . . qui capitanei ad presentiam pape tamquam ambaxatores missi fuerant ad suplicandum pro solutione stipendiorum et debitorum genti armigere facienda

1. domino **Francisco de Composio** dioc. Gebennensis[3] 200 fl.;

2. domino **Godofredo de Iulhiaco**[4] dioc. Coloniensis 200 fl. *Desgleichen Intr. Exit.* 84 f. 62ᵛ: **1327** Dez. 6 *für Juli bis Sept.* 139½ fl.;

3. domino **Iohanni de Ponteleone**[5] Bisuntin. dioc. 100 fl.;

4. Ludouico de Colnoster,[6] fratri domini **Rodulphi de Colnoster,**[7] militis dioc. Leodien., capitanei 40 fl.

Intr. Exit. 84 f. 61: **1327** Nov. 5. *Nach gegenseitiger Übereinkunft zahlt die apostol. Kammer zu Avignon folgenden Reiterführern und Rittern im päpstlichen Heere der Lombardei die Hälfte des rückständigen Soldes:*

---

[1] Beuron, Büren, Beuren, Buron in Hohenzollern, bei St. Gallen und Überlingen, in Westfalen u. a., wo sich überall Rittergeschlechter dieses Namens finden.

[2] *Mittelrhein. Urkb.* III 463, vgl. unten III 1329, 11 Anm.

[3] Über das Genfer Patriziergeschlecht von Campois, das im 13. und 14. Jahrh. genannt wird, vgl. Leu a. a. O. V. S. 395.

[4] Über Gottfried von Jülich, den dritten Sohn des Grafen Gerhard von Jülich, und seinen Kriegsdienst vgl. unten I 1328, 7.

[5] Nach *Intr. Exit.* 84 f. 62 war er Ritter Johann von Pontarlier im Jura. Er erhielt am 7. Dez. 1327 als halben Sold für sich und 12 Reiter während der Monate Juli bis Sept. 222½ fl.

[6] Ludwig v. C. hatte ein Kanonikat von Heiligkreuz in Lüttich und ein solches in Worms, vgl. Fayen A., *Lettres de Jean XXII.* I. Index p. 686. Die Familie war edelfrei, hatte aber später ihr Gut der Lütticher Kirche zu Lehen aufgetragen, und zwar geschah dies durch den hier als Reiterführer erscheinenden Rudolf von Colonster (Poncelet E., *Le livre des fiefs de l'église de Liége* [1898] p. 470) nach seiner Rückkehr aus Italien i. J. 1341.

[7] *Intr. Exit.* 84 f. 61ᵛ werden als seine Reiter noch genannt: 1. Colradus de Colonia, 2. Iohannes de Colonia, 3. Wenricus de Lenti, 4. Iohannes de Legio (Lüttich), 5. Paulinus de la Calfi. Am 25. Mai 1325 hatte Johann XXII. den Rudolf v. Colonster an den Bischof von Lüttich empfohlen, da er sich zum Dienst im päpstlichen Heere bereit erklärt habe. Am 5. Juni 1327 bittet er ihn, den nobilis vir R. de Colonster ad scabinatum seu decurionatum Leodiensem zu promovieren, da er dem Papst und der Kirche in der Lombardei treu gedient habe: Fayen II Nr. 1975; Riezler, *Vat. Akten* 499 u. 856. Nach *Intr. Exit.* 58 f. 171 trat Radulf de Colonster am 16. Mai 1325 in den päpstlichen Kriegsdienst der Lombardei mit 79 armigeris cum equis et armis. Darunter befanden sich 2 milites et 4 domicelli. Der Hauptmann erhielt monatlich 64 fl., der miles 16 fl., jeder armiger oder domicellus 12 fl. Der miles hieß dominus Iohannes de Gras, der andere war der Hauptmann. Radulf v. Colonster scheint schon im Herbst 1324 zur Lombardei aufgebrochen zu sein, vgl. Fayen l. c. Nr. 1417. Als Ritter wird er bereits 1314 genannt: Poncelet l. c. p. 131.

5. Conrado de Wlpen,[1] domicello dioc. Colonien., pro se et 3 aliis postis suis pro stipendiis mensium Iunii – Octobris 89½ fl.;

6. *item* **Arnaldo de Strata**[2] eiusdem dioc. pro se et 2 postis suis

7. ac **Georgio de Storc,**[3] domicello eiusdem dioc., pro se 1 posta pro stipendiis mensium Iulii—Sept. 63 fl.;

8. Henrico de Mertenuzio,[4] domicello eiusdem dioc., olim de banderia domini **Guillelmi de Bironio** militis, pro se et 3 postis suis pro stipendiis mensium Aug. – medii Octobris 46½ fl.

9. f. 61ᵛ: Dez. 6 **Fayssardo de Montibus,**[5] domicello dioc. Leodien., capitaneo pro se et 9 postis suis et uno filio suo cum 1 posta *für Juni bis Sept.* 257½ fl.

Item 2) Galtero de Braybant, 3) Rigaldo de Acort, 4) Galtero de Aues, 5) Garino de s. Monte, 6—7) Curto et Antquino de Traiecto,[6] 8) Colino de Claromonte[7] et 9) Galtero Tones, armigeris presentibus de banderia ipsius Fayssardi, 154 fl.

10. F. 62: **Iohanni de Monem,**[8] domicello dioc. Col., capitaneo dicti exercitus, pro se et 8 postis suis *für Juni bis Sept.* 187½ fl.

2) Henrico de Monem domicello pro se et 1 posta sua dioc.

---

[1] Wohl aus der Familie des Freiherrn von Alpen in der Diöz. Köln. Ein Ritter Cono de Wlpilh vor 1323 in päpstl. Urk. bezeugt: Sauerland I 643.

[2] Die Ritter von der Straten erscheinen im 14. Jahrh. als Dienstmannen der Grafen von Kleve und der Herzöge von Geldern: *Niederrhein. Annalen* 31, 115 und Lacombl., *Urkb.* III S. 812. Der oben genannte Arnold von der Straten war vorher Zisterziensermönch gewesen und hatte sogar die Subdiakonatsweihe empfangen, nach seiner Angabe gegen die eigene Neigung und gegen seinen Willen. Er trat dann als Reiter in den päpstlichen Dienst. In Anbetracht dessen, daß er gegen die Feinde der Kirche gekämpft habe, beauftragte Johann XXII. in einem Schreiben vom 29. Dez. 1327 den Kölner Erzbischof, dem Arnold von der Straten Dispens von Mönchgelübden und Weihe zu erteilen: Preger, *Auszüge* Nr. 402; Sauerland, *Vat. Urk. z. Gesch. d. Rheinl.* II 1369. Ein Johann de Straten erhielt 1326 von Johann XXII. eine Pfründe an S. Aposteln in Köln zugesichert: Sauerland II 1459.

[3] In der Kölner Diözese finde ich nur eine bergische Ministerialenfamilie »Starke«: Lacomblet III S. 137.

[4] Merzenich bei Düren; freiherrliches Geschlecht. Heinrich v. Merzenich wird mit Gerhard von der Mark 1328 als arcarius von S. Maria ad Gradus und als Zeuge genannt in einem Bericht an Johann XXII. über Verlesung einer Bulle gegen Ludwig den Bayern: Sauerland II 1459.

[5] Vgl. oben I 1323, 12.

[6] D. i. Mastricht, wohl Ministeriale des Bischofs von Lüttich.

[7] v. Clermont im Lütticher Hesbaye-Gau.

[8] Er war der Sohn des »armiger« Gottschalk von Monheim am Rhein im Kreise Solingen und erhielt im Dezember 1327 von Johann XXII. die Zusage eines officium laicale an S. Gereon zu Köln: Sauerland II 1357. Im Jahre 1347 erscheint er als Ministeriale des Grafen von Jülich-Berg: Lacomblet, *Urkb.* III S. 137 Anm. Er muß sehr angesehen gewesen sein, vgl. Ennen, *Quellen* IV S. 315 Nr. 300. Hier wird er unter 9 adligen Bürgen in einem wichtigen Vertrage zwischen dem Grafen von Jülich-Berg und der Stadt Köln genannt. Sauerland in *Westd. Ztschr.* 27 (1908) S. 275 und 277 will in seiner Polemik gegen mich unseren Reiterführer als »Küster- oder Glöckneranwärter in (!) S. Gereon« verschwinden lassen, weil er um eine Laienpfründe von S. Gereon eingekommen war. Vgl. hierzu m. Aufsatz in *Röm. Quart.-Schr.* XXIII (1909) »Zur Kritik mittelalterlicher kirchlicher Zustände« S. 42 f.

predicte et 3) Petro de Verde[1] pro se et 1 posta sua et 4) Iohann de Ewestorch[2] pro se tantum et 5) Radulpho de Gore[3] pro se et 1 posta sua et 6) Garnerio de Lec[4] pro se et 1 posta sua dicte dioc. de banderia dicti Iohannis de Monem *für die Monate Juni bis Sept.* 151 fl.

11. F. 62ᵛ: **Aymoneto de Loys,**[5] domicello dioc. Gebennen., capitaneo exercitus, pro se et 8 postis *für Juni bis August* 156 fl. 8 tur. gross.

2) Martino de Loys pro se tantum, qui erat de banderia dicti Aymoneti *desgl.* 14 fl.

12. Guilberto de Bonde,[6] olim de banderia domini **Guirandi Boc,**[7] pro se et 2 postis suis, 2) Bernardo de Tilia[8] pro se et 1 posta sua et 3) Ludouico de Oir[9] pro se et 1 posta sua et 4) Welinato de

---

[1] D. h. Kaiserswerth am Rhein, hier wohl ein Stiftsministeriale, vielleicht aber auch ein Burgmann bezw. Ministeriale des Burggrafen (von Sayn) von Kaiserswerth gemeint, vgl. Kelleter, *Kaiserswerth. Urkb.* S. LXI f.

[2] Eine Ministerialenfamilie der Herzöge von Österreich »von Eberstorf« bezeugt: Lacomblet, *Urkb.* III 648; auch Ebsdorf in Hessen möglich. Vielleicht ist aber Ewescorth zu lesen, ein Dorf im Lüttichschen: Poncelet p. 554.

[3] Die Edelvögte von Gohr waren Lehnsmannen der Grafen von Jülich: m. *Regesten Annalen* 76 S. 19, 92; ferner Joerres S. 723. Die Familie war edelfrei.

[4] Wohl aus dem im Jülichschen begüterten Geschlecht »von Leeck«: Fahne I, 442; wahrscheinlich Heinsbergische oder Jülichsche Vasallen: Lacomblet, *Urkb.* III 1056; vielleicht auch Freiherren: *Reg.* III (*Annalen* 83) S. 8, 26.

[5] Über das Geschlecht von Loys aus dem wälschen Gebiet von Bern vgl. Leu a. a. O. XII S. 235. Der Vorname ist wohl Haimon; es gab auch eine gleichnamige Grafenfamilie: *Mittelrhein. Urkb.* III S. 1125.

[6] Über sein Geschlecht vgl. unten II 1354, 20_8.

[7] Es ist derselbe Winand Boch, nobilis vir, capitaneus certe gentis armigere papalis exercitus Lombardie, den Johann XXII. in einem Schreiben vom 13. Juni 1327 zugleich mit den deutschen Hauptleuten Emerich de Rochen (d. h. Rocheim, rhein. Ritterfamilie: Ennen, *Quellen* IV S. 677) und Heinrich von Wickrade (s. Register) wegen ihrer Standhaftigkeit lobt: Riezler, *Vat. Akten* Nr. 861. Derselbe »Winand Buc« wird in einem Schreiben Johanns XXII. an den Grafen Gerhard v. Jülich vom 30. Sept. 1326 empfohlen, von dem er den Hof in Lüppelrath zu Lehen trägt. Graf Gerhard soll den genannten Ritter während seines Kriegsdienstes in der Lombardei gegen die Räubereien der Leute des Grafen schützen: Preger, *Auszüge* Nr. 290. Winand war demnach Jülichscher Lehnsmann (und Kölner Ministeriale). Anfang August 1327 scheint er das päpstliche Heer verlassen und die Partei Ludwigs des Bayern ergriffen zu haben: Preger-Reinkens Nr. 375, Schreiben Johanns XXII. vom 9. August 1327, wo unser Ritter Vasall der Kölner Kirche genannt wird. Vielleicht stießen mit ihm unter seinem Banner manche jener 30 Laien und Ministerialen von Jülich zum Heere Ludwigs des Bayern, zu deren Absolution Johann XXII. am 24. Jan. 1329 den Kölner Erzbischof ermächtigte: Preger-Reinkens 464.

[8] Wahrscheinlich von Till im Kreise Calcar. 1387 erscheint ein Lubbert von Tille als klevischer Ministeriale: Lacomblet, *Urkb.* III S. 812; im 13. Jahrh. ist eine mittelrhein. Ritterfamilie de Tilia als Ministerialen der Grafen von Virneburg wiederholt bezeugt: *Mittelrhein. Urkb.* III S. 1165.

[9] Das Geschlecht der Herren von Oer war hauptsächlich im Westfälischen begütert, vgl. *Stammbuch des blühenden und abgestorbenen Adels in Deutschland,* Regensburg 1860, III S. 111; 1372 wird ein von Ore zum Drost und Amtmann des Landes Arnsberg ernannt: Lacomblet, *Urkb.* III S. 590. Nach frdl. Mitteilung des Herrn Oberstlt. von Oer zu Fulda war der Name Ludolph in der Familie häufig. Sie erscheint um die Mitte des 14. Jahrhunderts im Besitz von Oer und Horneburg sowie der halben Grafschaft Recklinghausen. 1348 wird auch ein Ritter Brunsten v. Oer genannt. 1359, 18 erscheint in unseren Listen ein Reiterführer Ludolf von Or aus derselben Familie.

Botestorch[1] pro se et 1 posta sua et 5) Hermanno de Zeuerni[2] pro se tantum et 6) Arnaldo de Suntincli,[3] qui fuit

13. de banderia **Idunandi,**[4] pro se tantum ac 7) Iohanni de Berga[5] pro se et 1 posta sua de banderia Guirandi Iuli—Sept. 184 fl.

14. **Engilberto de Marcha,**[6] domicello dioc. Colon., capitaneo pro se et 6 postis suis pro stipendiis Iuli—Sept. 113 fl.

2) Matheo de Aquis,[7] 3) Colino dicto Papa pro se et 1 posta sua et 4) Tedorico de Moff pro se et 1 posta dioc. Leodien. de banderia dicti Engilberti *für Juli bis Sept.* 49 fl. 4 tur. gross.

I. 1328 - 1330.

a) *Intr. Exit.* 102 (und 107) f. 1: Summe recepte et solutiones soldatorum Ecclesie in partibus Ytalie tam per manus mei Guillelmi Truelli[8] quam dominorum Bertrandi Arnaudi, Poncii de Crescio, Hugonis de Veiraco et Astorgii de Campomuli ac Guillelmi de Castaneto, Apostolice sedis nuntiorum facte:

Die Kriegskasse des Legaten nahm vom April 1328 bis April 1330 ein (f. 4): 412 598 fl. 3 s. 10 d. bononien.,[9] *hiervon kamen aus der päpstlichen Kammer in Avignon rund* 390 000 fl., *das übrige Geld stammte aus Triennal- und Sexannalzehnten, aus Bußgeldern der Pönitenziare des Legaten und Strafgeldern der Soldaten.*

1. Guillelmus de Bironio,[10] generalis marescallus in Lombardia pro Ecclesia.

---

[1] von Boesdorf bei Düren, dort eine Ritterfamilie, wahrscheinlich Ministerialen von Jülich, bezeugt: *Reg.* II (*Annalen* 76) S. 9, 33.

[2] Sevenich nö. Jülich, vielleicht eine jülische Ministerialenfamilie, vgl. Lacomblet, *Urkb.* III 629; Joerres S. 188 f.

[3] Es gelang mir nicht, den Ortsnamen zu enträtseln.

[4] *Archiv. Vatic. Reg. Secr.* 114 f. 70 schreibt Johann XXII. an die nobiles viri Indunandus et Bertholdus **de Opingen,** capitanei gentis armigere (in der Lombardei), indem er sie zu weiterer Ausdauer ermahnt. Über die freiherrliche Familie von Opfingen bei Freiburg in Baden vgl. Krieger, *Topogr. Wörterb.* S. 504.

[5] Vielleicht von Rheinberg am Niederrhein, welcher regelmäßig Berga bezw. Berka heißt, oder aus einer der zahlreichen rheinischen Familien von Berg oder auch ein Ministeriale der Grafen von Berg, vgl. auch unten IV 1350, 96_3 und von Dungern S. 40. 54. 345.

[6] Aus der bekannten rheinischen Grafenfamilie von der Mark. Der Genannte war ein Sohn des Grafen Engelbert II. (nicht dieser selbst) von der Mark. Er stand längere Zeit im päpstlichen Kriegsdienst der Lombardei, wie er später in einer Eingabe an Johann XXII. betonte. In demselben Jahre 1332, als sein gleichnamiger Bruder Dompropst von Lüttich wurde, erscheint er als in der Diözese Lüttich angesessener Ritter. Er hatte sich mit einer derselben Diözese angehörigen Edeldame vermählt, die im 4. Grade noch mit ihm verwandt war: Sauerland II 2151. Sein Vater Engelbert II. war von jeher ein Gegner Ludwigs des Bayern gewesen und hatte stets in nahen Beziehungen zur päpstlichen Kurie gestanden, vgl. m. Aufsatz in *Niederrhein. Annalen* 80 (1906) S. 130 f., wo jedoch unser Ritter irrtümlich für Engelbert II. angesehen wurde.

[7] Entweder Aachener Reichsministeriale bezw. des Lütticher Bischofs oder Straßburger Ministerialenfamilie, vgl. *Straßb. Urkb.* V S. 350, 40.

[8] f. 5 wird er genannt »sedis Apostolice nuntius in partibus Lombardie«. Sein Sitz und die Kasse waren in Piacenza.

[9] Der Kurs der Bologneser Kleinmünze stand im J. 1328 auf rund 40 s. = 1 fl.

[10] Vgl. oben I 1323, 14.

1a. Agotius de Baucio, generalis capitaneus fidelium in partibus Lombardie.[1]

2. F. 5 ss.: **1328** März 6 **Rodulfo de Landebergo,**[2] capitaneo, pro 40 armigeris in equis (32 fl. pro capitaneo et 8 fl. pro armigero in mense), 20 roncinis *(je* 4 fl. in mense*)* pro paga mensis Marcii 422 fl.; *im April und Mai desgleichen.*

3. Domino **Frederico comiti de Tosquemborc,**[3] capitaneo, pro 42 armigeris, 21 roncinis *(Sold wie vorher)* 442 fl. *Im April und Mai desgleichen. Als sein Geschäftsführer* (procurator) *erscheint* (f. 18ᵛ) Geraldus de Quenton.[4]

4. Conrado de Goricia,[5] capitaneo, (35 armigeri, 17 roncini, *Sold wie bei Nr. 2*) 372 fl. *Im April ebenso. Im Mai wird er zugleich mit dem folgenden (Nr. 5) und 8 anderen Hauptleuten als Besatzung nach Imola geschickt* (f. 21ᵛ).

5. 1328 März 6 **Henrico de Bolem,**[6] capitaneo 24 armiger., 9 roncin., *Sold wie bei Nr. 2:* 252 fl. *Im April ebenso. Für Mai vgl. den vorigen Hauptmann.*

6. März 8 **Gerardo de Rosimbergo,**[7] capitaneo 19 armiger. in equis, 8 roncin., *Sold wie bei Nr. 2:* 208 fl. *Bei der Besoldung im April hatte er* 24 armigeri.

---

[1] Wahrscheinlich war er Franzose.

[2] Über das Geschlecht der Herren von Landenberg vgl. oben I 1322, 1. Der hier genannte Rudolf v. L. war schon mindestens 1327 als Reiterführer im päpstlichen Kriegsdienst. Denn Johann XXII. ermahnt ihn, den »nobilis vir capitaneus gentis armigere papalis exercitus Lombardie« in einem Schreiben vom 13. Juni 1327 zum weiteren mutigen Aushalten im Heere des Legaten: *Reg. Secr., Arch. Vatic.* 114 f. 70. Gleichzeitig ist auch ein gleichnamiger Kleriker desselben Geschlechtes bezeugt: Rieder, *Konst. Quellen* Nr. 811 von 1328. Er hieß auch von Greifensee (ebd. 1894. 1953). Bei Kindler v. Knobloch, *O. Bad. Geschl. Buch* II S. 438 wird ein Rudolf v. Breitenlandenberg 1329 als tot bezeichnet.

[3] Es ist der in den päpstlichen Registern oft erwähnte Graf Friedrich von Toggenburg. Schon am 23. Jan. 1327 empfahl ihn Johann XXII. an den Legaten Bertrand: Graf Friedrich habe an der päpstlichen Kurie persönlich seine Kriegsdienste angeboten und werde noch vor Ostern mit 50 equites wohlbewaffnet in der Lombardei eintreffen. Er solle zum gleichen Sold wie die übrigen capitanei angenommen werden: Preger, *Auszüge* Nr. 306.

[4] Wahrscheinlich aus der Familie Winden im Saulgau oder Oberamt Waldsee. Sie war teils freiherrlich, teils ministerial. Es erscheint auch die Form Winidon: *Wirtemb. Urkb.* V Nachtr. 50 und *Hohenlohisches Urkb.* I. Index.

[5] Konrad von Görz wird schon 1324 als capitaneus soldatorum im Dienste des Legaten Bertrand von der päpstlichen Kammer besoldet: *Intr. Exit.* 58 f. 169, wo er nobilis vir capitaneus Aquileiensis dioc. heißt. Für das Jahr 1330 erscheint er ebenfalls im Oktober als »olim conestabilis pro 25 armigeris«, ebenso in den folgenden Monaten des Jahres 1331: *Intr. Exit.* 107 f. 6v. Der Genannte gehörte wohl einer Linie des bekannten Tyroler oder Aquilejenser Dynastengeschlechtes der Grafen von Görtz an (oder war einer ihrer Ministerialen). *Stammbuch* II S. 41; vgl. auch unten Nr. 11.

[6] Bolheim im jülichschen Amt Nideggen, dort Burg und Herren zu Bolheim nachweisbar. Sie waren Kölner Ministerialen: L. Korth, *v. Mirbachsches Archiv,* Index S. 362; Lacomblet, *Urkb.* III 382.

[7] Vielleicht derselbe Ritter von Rosenberg aus Böhmen, der 1346 bei Cressy für Frankreich fiel (Böhmer, *Acta Imp.* 1055. Über die Mainzische Lehnsritter-Familie von Rosenberg: *Cod. dipl. Nass.* I 2471; sie erscheinen später als fränkische Reichsfreiherren im Mainzischen, die 1632 ausstarben: Kneschke VII S. 578, wo weitere Literatur über

7. 1328 Nov. 23 d. **Godofredo de Iuliaco,**[1] militi, qui non est sub aliqua banderia, pro 6 armigeris in equis, postis suis, eius persona computata solvendo pro dicto milite 16 fl. et singulis aliis armigeris 8 fl. in mense, 3 roncini *zu je* 4 fl. in mense, *für den Monat Oktober* 66 fl.

F. 53ᵛ: *Für November demselben* 66 fl. *ausbezahlt am 7. Jan. 1329, desgl. für Dez. 1328* (f. 61).

F. 67: *Am 10. Jan. 1329 erhält er nur* 22 fl. *für die ersten 10 Tage im Januar ausbezahlt.*

7a. *Nach Intr. Exit.* 84 f. 63 *wurden im Jahre* ***1327*** *am 6. Dez. dem Ritter* (militi) *Gottfried von Jülich* (de Iulerio!) »capitaneus exercitus pro se et 10 postis suis« *für die Monate Juli bis Sept.* 139½ fl. *ausbezahlt. Ferner am 8. Dez.:* 1) Tederico de Campinhen[2] armigero pro se et 2 postis patris sui defuncti in servitio Ecclesie et 2) Frederico Mech armigero pro se et 3) Guarnerio de Tachio pro se et 1 posta sua ac 4) Wltago de Reyden[3] pro se tantum et 5) Guillelmo Pruit[4] pro se et 1 posta sua et 6) Isbrando Pruit[5] pro se et 1 posta sua et 7) Iohanni de Luan[6] pro se et 1 posta sua et 8) Petro de Constancia pro se tantum dioc. Colonien., qui serviverant sub banderia dicti Godofredi, pro stipendiis mensium Iulii—Sept. 160 fl.

---

das fränkische Geschlecht angegeben ist. Eine gleichnamige Familie von S. Galler Ministerialen im Kanton Appenzell: *Züricher Urkb.* II. Reg. und III. Register. Andere gleichnamige Burgen s. Piper S. 699 f. Eine freiherrliche Familie von Rosenberg im B. A. Adelsheim (*Hohenloh. Urkb.* II S. 781 f.). Über die böhmisch-deutsche edelfreie Familie der Herren und Grafen von Ursini-Rosenberg vgl. Hübner, Tafel 638. Auch das freiherrl. Geschlecht der Rosenberg in Müllheim im Breisgau denkbar: *Goldn. Buch von Straßburg* S. 211.

[1] Gottfried von Jülich, auch G. von Bergheim genannt, war der dritte Sohn des Grafen Gerhard von Jülich, der ihn schon im Frühjahr 1327 dem Papste zum Kriegsdienst angeboten hatte und gleich darauf auch entsandt haben muß, vgl. oben I 1327, 2 und Lacomblet, *Urkb.* III 219. In den rheinischen Urkunden begegnet er noch im Februar 1327: Preger-Reinkens Nr. 380. Ein Empfehlungsschreiben des Papstes an den König von Sizilien (Riezler, *Vat. Akten* 1041 vom 13. Juni 1328) scheint darauf hinzuweisen, daß Gottfried in den Dienst König Roberts von Neapel-Sizilien getreten sei. Nach unserer Soldliste aber hat dieser Dienst entweder gar nicht oder nur ganz kurze Zeit stattgefunden. Ebenso erweist sich jetzt die Angabe Levold v. Northofs S. 168 als irrig, daß Gottfried v. J. im Jahre 1328 in seiner Heimat auf seiten des Lütticher Bischofs gekämpft habe. Ebenso ist es ein Irrtum, wenn Sauerland in *Westd. Zeitschr.* 27 S. 277 gegen mich behauptet, daß Gottfried nachweislich im Jahre 1328 nicht in Italien, sondern im Heere des Lütticher Bischofs gewesen sei. Desgleichen Kunze S. 31.

[2] Da es ein Geschlecht von Campinheim nicht gibt, ist wahrscheinlich Campenich = Kempenich gemeint (vgl. oben I 1322, 8) oder Kervenheim bei Geldern, im letzteren Falle wohl ein klevischer Burgmann oder Ministeriale.

[3] Von Rheydt, also wohl Jülichscher Ministeriale.

[4] Ein niederrheinischer miles Wilhelm Proyt mit s. Gattin Christine wird 1313 in einem Schreiben Klemens' V. erwähnt, ein armiger Wilhelm Proyt erhält von Johann XXII. im Juni 1327 die Zusicherung eines officium laicale am Bonner Münster: Sauerland I 385, II 1192. Vgl. auch *Annalen* 83 S. 19, 78, wo Wilhelm Proyth zu lesen ist.

[5] »Herr« Isbrant Preut, Ritter, wird noch 1369 in der Umgebung (und als Ministeriale) des Grafen Adolf von Kleve genannt: Lacomblet, *Urkb.* III 691 S. 594.

[6] D. h. Löwen.

8. *Intr. Exit.* 107 f. 17ᵛ: **1330** Juni 14 domino **Richardo de Hechine**[1] militi pro 16 armigeris in equis (16 fl. pro persona sua, aliis armigeris 8 fl. in mense), 6 roncini *zu je* 4 fl. *im Monat,* pro paga Maii 160 fl.

9. Domino **Stephano Raue,**[2] capitaneo de novo ad gagia Ecclesie recepto, pro 25 armigeris in equis, ipso capitaneo et 2 aliis militibus computatis, 227 fl. 33 s. bonon.

Ebenso in den folgenden Monaten.

10. F. 22: Juni 13 domino **Hernoldo Dous** *(oder* **Dons)** alias **de Bachen** militi,[3] capitaneo (29 armigeri in equis, pro ipso 32, pro armigero 8 fl. in mense, 14 roncini, *andere* armigeri *werden für kürzere Zeit als 1 Monat besoldet*) pro paga mensis Iuni 362 fl., *ähnlich in den folgenden Monaten, wo er* Arnoldus, Arnulphus, Arnulfus de Bachem *genannt wird.*

11. F. 43: **1330** Dez. 24 **Henrico de Goricia**[4] armigero, qui non est in banderia, pro 2 armigeris in equis et 1 roncino postis suis (8 fl. pro armigero, 4 fl. pro roncino) pro paga mensis Decembris 20 fl.

Ebenso in den folgenden Monaten.

Ferner werden im Jahre 1330 noch besoldet die Hauptleute

12. dominus **Mulrapassius** miles,[5]

13. dominus **Ludovicus de Donhi**[6] miles,

14. Petrus Bernardi de Monasterio,[7]

15. Conradus de Aswil[8] (f. 35ᵛ), *unter dem ein* 2) Iohannes Ruffe[9] armiger *erscheint.*

[1] Vielleicht vom Schlosse Hegne bei Konstanz (Krieger S. 248), oder von der Burg Heching im Gericht Ebersberg, wohl hohenzollernscher Ministeriale: *Stammbuch* II 124.

[2] Stephan gehörte wohl mit dem oben z. J. 1322 Nr. 2 genannten Ritter Heinrich Raue (Ruve) derselben Familie an, vielleicht dem hessischen Adelsgeschlecht der Raben (Mainzer Ministerialritter: Bauer I Nr. 704) oder (vgl. I 1323, 2 u. 7) der hessischen (landgräflich) Ministerialenfamilie der Rau von Holzhausen bei Gießen: Rot v. Schreckenstein I S. 464, oder der waldeckisch-hessischen bezw. westfälischen Freiherrenfamilie der Rave von dem Kanstein: Lacomblet, *Urkb.* III Nr. 523 von 1353; *Westf. Urkb.* IV S. 1386.

[3] Derselbe Ritter Arnold v. Bachem, Hermanns v. Bachem Sohn, welcher 1326 das Burghaus v. Bachem von dem Grafen Gerhard v. Jülich zu Lehen erhielt. Er war Jülichscher Ministeriale: Lacomblet, *Urkb.* III 216. Er wird 1329 als Ritter Arnold v. Bachem, Truchseß (dapifer) genannt: Joerres Nr. 323.

[4] Wohl wie der oben 1328, 4 genannte Konrad von Görtz aus einer Seitenlinie des südtyrolischen Grafengeschlechtes. Graf Heinrich von Görz († 1323) wird damals in den Wirren der Lombardei häufig genannt (Cipolla S. 36 etc.); sein Sohn Johann Heinrich Graf von Görz war bis 1329 Reichsvikar zu Treviso; nicht in Betracht kommt hier das bekannte hessische Freiherrengeschlecht (Bauer I S. 808).

[5] Über ihn, der ausdrücklich als Teotonicus bezeichnet wird, vgl. oben 1322, 11.

[6] Zu identifizieren nicht gelungen.

[7] D. h. von Münster, also entweder bischöflicher Ministeriale (Westfalen) oder Reichsministeriale (Elsaß), wenn nicht aus dem fränkischen freiherrlichen Geschlecht v. Münster: Bavaria 4, 1 S. 385.

[8] Wahrscheinlich aus der rheinischen Ritterfamilie von »Aswyn«, Ministerialen der Herzöge von Geldern: Lacomblet, *Urkb.* III Nr. 512 von 1353. Sie werden auch de Aspile geschrieben: *Reg.* III (*Annalen* 83) S. 8, 26.

[9] Vielleicht aus der Kölner Ritterfamilie der Ruffi: Lacomblet III. Index.

Intr. Exit. 48 f. 27: Hic est liber continens solutiones factas armigeris s. Romane ecclesie per me Bernardum Faraldi,[1] sedis Apost. nuntium, sub anno 1334 tempore ss. patris domini Iohannis . . . pape XXII. pro mense Augusti.

1. 1334 Sept. 15 fuerunt soluti Francischino Albergueti de Parma, procuratori **Garnerii de Melich,**[2] certorum armigerorum conestabilis, pro 30 armigeris (24 fl. pro conestabili, 8 fl. pro banderario suo, 6 fl. pro quolibet aliorum in mense), 14 roncin. *(je* 2 fl. in mense*)* pro paga mensis Augusti 228 fl. *Ebenso für den Sept.* (f. 33ᵛ) *und Okt.* (f. 40ᵛ).

1a. *Für Nov.* (f. 47): **Gerardo de Grouerod,**[3] regenti banderiam Garnerii de Melic, (26 armiger. in equis, ipso computato, 11 roncin.) 198 fl. *Nach* f. 68 *wurde* Guarnerius de Melich *schon für den Monat Juli in Parma besoldet:* pro persona sua, equo suo et roncino, persona et equo banderarii et roncino trombete 32 fl. et pro 15 pagis integris armigerorum de dicta banderia habentium equm de armis et roncinum *je* 8 fl. (120 fl.) et pro 13 pagis non integris armigerorum habentium equm de armis tantum *je* 6 fl. (78 fl.): 230 fl.

1b. F. 89ᵛ: Dez. 1 Gerardo de Gravarod conestabili pro emenda equi bai bruni, stelati in fronte, balzani pedibus posterioribus, qui equus erat Garnerii de Melic de sua banderia, super quo scriptus erat Guillelmus de Mile,[4] equitator suus, 40 fl., *desgl.* . . . equus, super quo scriptus erat Anichinus de Nouenberc,[5] 20 fl.

2. *Desgl.* **Christiani de Golicen,**[6] conest. 25 armigerorum, ipso conest. computato, 10 roncin. pro toto mense, 2 armiger. et 1 roncin. pro 7 diebus: 193 fl. 8 s. 8 d. imperial.

Am 15. Nov. demselben für Sept. (30 armigeri, 15 ronc.) 230 fl. (f. 36); *am 19. Nov. für Okt.* (f. 40ᵛ): 30 armig., 15 ronc.: 230 fl.); *am 30. Nov. für den Monat Nov.* (23 armigeri pro toto, 7 armigeri pro 10 diebus, 11 roncini pro toto, 3 alii pro 10 diebus): 196 fl. (f. 47). *Nach* f. 67ᵛ *wurde* Christianus de Tolicen *und* Tholicen *schon für den Monat Juli in Parma besoldet:* pro persona sua, equo suo et roncino, persona et equo banderarii et roncino trompete 32 fl.; pro 10 pagis integris armigerorum habentium equm de armis et roncinum *je* 8 fl., pro

[1] Nach f. 24 war er archipresb. plebis s. Savini de Massancollo Imolen. dioc., Apost. sedis nuntius pro negociis s. Rom. ecclesie in partibus Lombardie utilius dirigendis; er residierte damals in Sarzana.

[2] Er stammte aus Oberdeutschland und wird 1341 in Mantua als angesehener Ritter genannt, vgl. unten II 1353, 3_{14} Anm.

[3] D. h. wohl von Gräfrath bei Köln, von wo sich eine Ritterfamilie schrieb, vgl. das Privileg Innocenz' VI. für den Ritter Heinrich de Kraprode, miles Colon., in *Röm. Quart. Schr.* 23 (1909) S. 48.

[4] Vielleicht Wilhelm von Millen aus dem edelfreien rheinischen Geschlecht dieses Namens, aus welchem 1311 Ritter Wilhelm de Milne mit seinem gleichnamigen Sohne ihren Stammsitz Millen verkauften: Lacomblet, *Urkb.* III 102.

[5] Ein »Edelknape« Johann von der Nuwerborgh (Nürburg in d. Eifel), Kölner Ministeriale, bezeugt: ebd. Nr. 522 von 1353.

[6] Vielleicht von Golzheim bei Düren.

13 pagis armigerorum non integris habentium equm de armis tantum *je* 6 fl.: 190 fl.

F. 90: Dez. 9 Nicolao de Blom(en) de banderia Christiani de Golicen pro emenda equi . . . 16 fl.

3. F. 27: *Desgl.* **Silicardi de Stoken,**[1] conest. 29 armigerorum ipso computato, 12 roncin.: 218 fl.

Ebenso für den Sept. (f. 33ᵛ) *und Okt.* (f. 40ᵛ: de Stoquen); *für Nov.:* 24 armig., 10 ronc.: 184 fl. (f. 45ᵛ). *Nach* f. 68 *wurde er mit seinem Banner schon im Juli in Parma besoldet* (Silicardus de Astochen): pro persona sua, equo suo et roncino, persona et equo banderarii et roncino trompete 32 fl., pro 12 pagis integris armigerorum de ipsa banderia habentium equm de armis et roncinum *je* 8 fl., et pro 15 pagis non integris armigerorum habentium equm de armis tantum *je* 6 fl.: 218 fl.

a) F. 89ᵛ: Nov. 30 soluti fuerunt Guillelmo de Galena[2] de banderia Silicardi de Stochen pro emenda equi . . . perditi in servitio Ecclesie, super quo ipse scriptus erat, 15 fl.

4. F. 27ᵛ: *Desgl.* **Arnoldi de Bergh,**[3] conest. 26 armiger. ipso computato, 5 roncin.: 186 fl.

Ebenso für den Sept. (f. 34) *und Okt.* (f. 41); *für Nov.* 166 fl. (f. 45: 23 armig. 4 roncin.). *Nach* f. 68 *wurde er mit seinem Fähnlein schon im Juli in Parma besoldet:* pro persona sua, equo suo et roncino, persona et equo banderarii et roncino trompete 32 fl., pro 5 pagis integris armigerorum habentium equm de armis et roncinum *je* 8 fl., pro 19 pagis armigerorum non integris habentium equm tantum *je* 6 fl.: 186 fl.

Bei den Ersatzgeldern für die Pferdeverluste werden unter seinem Banner genannt:

1) (f. 89) Conratus de Mele(m)[4] als *Besitzer und Reiter* (8 fl.), 2) Henricus de Duren[5] *als Besitzer und Reiter* (4 fl.), 3) Iohannes de Lequinic[6] *desgl.* (10 fl.), 4) Henricus de Louen[7] *desgl.* (10 fl.).

5. *Desgl.* **Stolzi de Garbach,** conest. 26 armiger., 11 roncin.: 198 fl. *Ebenso für Sept.* (f. 34), *Okt.* (f. 41: 32 armig., 14 ronc.: 240 fl.) *und Nov.* (f. 46).

6. Sept. 19 fuerunt soluti **Paphālamberto de Himberch,**[8] certorum armigerorum conestabili et marescallo gentis armigere Ecclesie,

---

[1] Zu identifizieren nicht gelungen.

[2] Wahrscheinlich ist er derselbe Wilhelm von Gall oder Galen, der noch I 1360, 48 als Reiterführer erscheint.

[3] Ein Herr Arnold van dem Berg erscheint 1364 als angesehener Schöffe der Stadt Aachen: Lacomblet, *Urkb.* III 657; vgl. dazu oben I 1327, 4 den Ritter von Colonster, späteren Lütticher Schöffen.

[4] Wohl Mehlem bei Bonn gemeint.

[5] Vgl. unten IV 1350, 101.

[6] Über das Rittergeschlecht von Lechenich bei Köln vgl. unten II 1354, 21_5.

[7] Vgl. I 1328, $7a_7$.

[8] Wahrscheinlich ist Ritter Pawin von Hemberg, Ministeriale der Kölner Kirche, gemeint, der 1313 und 1317 (Lacomblet, *Urkb.* III 122 und 163) genannt wird. Die

pro 64 armigeris in equis ipso conestabili computato et pro 25 roncinis dictorum armigerorum, solvendo pro ipso conestabili 100 fl. et pro singulis aliis 7 fl. et pro roncino 2 fl. in mense 591 fl. *Ebenso für den Sept.* (f. 32ᵛ) *und Okt.* (f. 40); *im Nov.* (de Emberc) *für* 14 armigeri, 3 roncini cassati de banderia sua pro paga 10 dierum 30 fl. (f. 44ᵛ); *es bleiben in seinem Banner* 51 armigeri ipso computato, 24 roncini (pro conestabili 32 fl., pro banderario 8 fl., pro singulis aliis 6 fl.) 382 fl. (f. 47). *Nach* f. 67ᵛ *wurde er schon im Juli in Parma besoldet mit* 57 armigeris in equis (*je* 7 fl.), 25 roncini ipsorum armigerorum (*je* 2 fl.); 549 fl. (pro persona sua 100 fl.).

Bei den Pferdeverlusten werden unter seinem Banner im Nov. (f. 88) *genannt:*

1) dominus **Iohannes de Colonia** miles[1] de banderia Pafalamberti de Hemberg *als Empfänger und Reiter* (equus 40 fl.), 2) *derselbe als Empfänger und* Francisquinus de Franchefort *als Reiter* (6 fl.); f. 88ᵛ: 3) Rosmanus de Carentana[2] *als Empfänger und Reiter* (10 fl.), 4) Henricus Spineli de banderia P. de Hemberg *als Empfänger und* 5) Conradus de Rore[3] *als Reiter* (40 fl.); f. 89: 6) Petrus Picaym *als Empfänger und Reiter* (26 fl.).

7—8. F. 28: **Hermanno de Curchembach** et **Conrado de Vaniquen,**[4] conestabilibus 1 banderie armigerorum, pro 50 armigeris in equis eorum personis computatis, pro quolibet conestabili 25 et pro quolibet aliorum 7 fl. in mense, pro 13 roncin. *je* 2 fl.: 410 fl. 21 s. 4 d.

Ebenso für den Sept. (f. 32) *und Okt.* (f. 39ᵛ); *im Nov. für* 10 armiger., 5 roncin. cassis de banderia ipsorum pro paga 8 dierum 18⅔ fl. (f. 44). *Im Nov. haben beide* (Corradus de Vaniquen *und* Ermannus de Curquembac) *getrennte Fähnlein von je* 20 armigeri *und* 9 roncini (f. 46ᵛ). *Nach* f. 67ᵛ *wurden beide Reiterführer schon im Juli in Parma besoldet mit* 48 armigeri in equis (*je* 7 fl.) 18 roncini (*je* 2 fl.), pro personis ipsorum 50 fl.: 422 fl.

Bei den Pferdeverlusten werden genannt f. 85ᵛ: Nov. 11: 1) Henricus de Iule,[5] equitator Ermanni de Curquebac (equus 12 fl.); 2) Ripilinus de Stroborc[6] (equus 16 fl.); f. 86: 3) Gobel de Vilamerce (!) (equus 30 fl.).

Familie von Hemberg ist bekannter rheinischer Adel, vgl. Krudewigs Regesten in meinen *Regesten und Inventaren aus den Kölner Pfarrarchiven* III (*Annalen* 83) S. 214 ff.

[1] Dafür, daß sich unter den »armigeri« eines Fähnleins auch solche mit der vollen Ritterwürde befanden, haben wir außer diesem noch mehrere deutliche Beispiele, vgl. unten Nr. 13, 3; 18a, 1 und unsere Ausführungen oben Bd. 1 § 11, Ferner vgl. meine *Vatikanische Quellen* I S. 434 von 1322 Aug. 24.

[2] Vgl. über die wahrscheinliche Herkunft II 1353, 3₆.

[3] Desgl. vgl. I 1356, 113.

[4] Rheinische Adelsfamilie von Vannekum bezeugt: Joerres, *Urkb. von St. Gereon* Nr. 212 S. 226.

[5] D. h. wohl von Jülich. [6] Desgl. von Straßburg.

9. Princello de Castre,[1] conest. pro 25 armigeris in equis ipso computato, pro ipso 30 fl. et pro quolibet aliorum 7 fl., pro 13 roncin. *je* 2 fl.: 294 fl.

Ebenso für den Sept. (f. 32ᵛ) *und Okt.* (f. 39ᵛ); *im Nov. demselben für* 10 armiger. 4 roncin. cassati *für 10 Tage:* 22⅔ fl. (f. 44); f. 47ᵛ: 1. Dez. 1) Garnerio de Basul,[2] procuratori Princelli de Castris pro 25 armig., 10 roncin. 190 fl.

Bei den Pferdeverlusten wird f. 86ᵛ *im Nov. bezahlt*: 2) Anichino de Strasborg de banderia Principis (!) de Castre pro emenda equi sui liardi scuri cum testa canuta, pedibus anterioribus balzanis, perditi in servitio Ecclesie, supra quo idem scriptus erat, 12 fl.; 3) f. 88: Principi de Castre pro emenda equi . . ., super quo scriptus erat Thomas de Yntal equitator suus, 6 fl.; 4) . . . super quo scriptus erat Anichinus de Lay,[3] equitator suus, 10 fl.; 5) . . . super quo scriptus erat Garnerius de Balla,[4] equitator suus, 10 fl.; 6) *desgl.* Anzelinus de Menz (10 fl.); 7) Iohanni Teogamid de banderia dicti principis pro emenda equi . . ., super quo scriptus erat 8) Conradus de Vaymer, equitator Iohannis Teogamid 8 fl.; f. 89: 9) Anichinus de Nanosten[5] *als Empfänger und Reiter* (10 fl.).

10. Sept. 20 **Arnoldo de Stamayn,**[6] conest. 25 armig. ipso computato, et 13 roncin., pro conest. 25 fl., pro singulis aliis 7 fl., pro roncino 2 fl.: 219 fl.

Ebenso für den Sept. (f. 33); *für Oktober und 8 Tage des Monats Nov.* (f. 39) 279 fl. 27 s. 9 d. *Nach* f. 64 *wurde er mit seinem Banner schon im Juli in Piacenza besoldet mit* 217 fl.

Bei den Pferdeverlusten werden im Nov. 1334 (f. 87) *aus seinem Banner genannt:*

1) Henricus de Bonne[7] *als Reiter* (equus 40 fl.), 2) Henricus de Vendur[8] *als Reiter* (10 fl.), 3) Anichinus de Nasou *als Reiter* (25 fl.), 4) Ermannus de Uchelen *als Reiter* (14 fl.), 5) Anricus de Goncded *als Reiter* (12 fl.), 6) Iohannes de Stamen[6] *als Reiter* (18 fl.), 7) Casinus Batalha *als Empfänger,* 8) Anichinus de Loze *als Reiter*

---

[1] Rheinische Edelfamilie von Caster im 14. Jahrh. bezeugt: Lacomblet, *Urkb.* III. Index; Joerres desgl.

[2] D. h. Werner von Basel.

[3] Vielleicht von der rheinischen Adelsfamilie von der Leyen: Lacomblet, *Urkb.* III. Index.

[4] Ein rhein. Rittergeschlecht von Bela bezeugt: ebd. Nr. 106, hier aber wohl Basel gemeint.

[5] Entweder von einer Burg Neuenstein (die hessische an der Geiß wurde 1318 zerstört und 1360 wiederhergestellt; eine andere im Renchtal in Baden, eine dritte bei Crailsheim: Piper) oder von der Burg Nansten, Nanstein = Landstuhl-Sickingen: Piper S. 675.

[6] Ritterfamilie von Stamheim bei Köln bezeugt: Lacomblet, *Urkb.* III S. 978.

[7] Ritterfamilie von Bonn desgl.: meine *Regesten* III (*Annalen* 83) S. 30, 127 von 1347.

[8] Wohl Königswinter gemeint.

(40 fl.), Gobelinus de Curquembac *als Empfänger,* 10) Thedericus de Vancost *als Reiter* (12 fl.).

11. Garnerio de Gostorp,[1] conestabili 30 armig. in equis, 12 roncin. *(wie oben):* 252 fl.

Ebenso für den Sept. (f. 32ᵛ) *und Okt.* (f. 39ᵛ); *im Nov. für 10 Tage* pro 4 armigeris et 2 roncinis cassatis 9⅓ fl. (f. 44ᵛ), pro 28 armigeris in equis, 8 roncin. 204 fl. (f. 46ᵛ).

Bei den Pferdeverlusten wird (f. 87) *im Nov. aus seinem Banner genannt:* Ganter[2] de Bergh *als Empfänger und Reiter* (equus: 10 fl.).

12. F. 28ᵛ: **Sistorpo de Haym,**[3] conest. 26 armig. in equis ipso computato, 10 roncin. *(wie vorher):* 220 fl.

Ebenso für den Sept. (f. 32ᵛ) *und Okt.* (f. 40); *im Nov. empfängt für ihn* 2) Princellus de Hayn (f. 44) pro 8 armigeris, 2 roncinis cassis pro paga 10 dierum 17⅓ fl., pro 16 armigeris de toto, pro 5 aliis de ½ mense, 6 roncinis: 143 fl. (f. 47ᵛ).

F. 88ᵛ *wird* Princelinus de Haym conestabilis, Sirstorp de Haym eius socius *genannt, als Empfänger für die Pferde-Ersatzgelder ihrer Reiter,* 3) Anichinus de Sileri *oder* Silen, *und* 4) Graf de Uril *oder* Vril (13 fl.).

13. Domino **Henrico Crano**[4] [militi], conestabili 50 armig. in equis, 15 roncin. (pro conest. 50 fl., pro quolibet alio 7 fl.): 423 fl.

Ebenso für den Sept. (f. 33) *und Okt.* (f. 39); *im Nov. für 10 Tage* pro 10 armigeris et 5 roncin. cassatis de banderia sua 24⅓ fl. (f. 44ᵛ); 40 armigeri in equis de toto mense, 3 alii de medio mense, 18 roncini de toto, 1 de medio mense (32 fl. pro conest., 8 fl. pro banderario suo, 6 fl. pro singulis aliis): 314 fl.

Bei den Pferdeverlusten werden im Nov. 1334 (f. 87ᵛ s.) *aus seinem Banner genannt:*

1) Thomas de Hoc *als Reiter* (equus 30 fl.), 2) Anichinus de Rillo[5] *als Empfänger und Reiter* (14 fl.), 3) dominus Viuian de Valcolor [miles] (f. 83ᵛ) *als Empfänger,* 4) Petrus de Valcolore[6] *als Reiter* (70 fl.), 5) Henricus de Garcen *als Empfänger und Reiter* (13 fl.); f. 88ᵛ: 6) Iohannes de Guerezen[7] *als Empfänger und* 7) Raymundus de Emiror[8]

---

[1] Ritter Werner von Gustorf 1311 genannt: Joerres Nr. 252.

[2] D. h. Gunther.

[3] Eine rheinische Ritterfamilie von Hayn bezeugt: Lacomblet, *Urkb.* III S. 970. Doch kann hier auch eine andere gleichnamige in Betracht kommen. Der Vorname ist wohl Siegestap.

[4] Eine rheinische Adelsfamilie Krane bezeugt: Ennen, *Quellen z. Gesch. d. Stadt Köln* 4 S. 674.

[5] Anechin von Rile (Kölner Ministeriale) ist noch II 1354, 17₆ im Dienst des Kirchenstaates bezeugt. Dort auch über seine Herkunft Näheres.

[6] 3 und 4 wohl aus Vaucouleurs bei Toul, also lothring. Adelsfamilie.

[7] Vielleicht von Gerresheim gemeint, wenn nicht, wie bei dem vorhergehenden Reiter Gerzen: Lacomblet, *Urkb.* III 122 u. 163.

[8] D. h. doch wohl von Emmenrode, von wo sich eine rhein. Adelsfamilie schrieb: Lacomblet, *Urkb.* III. Index.

als Reiter (28 fl.); f. 89: Galterius de Grals[1] *als Empfänger und* Rolandinus de Galars[2] *als Reiter* (15 fl.).

14. Domino **Otoni, comiti de Ewresten,**[3] conest. 19 armig. ipso computato, 5 roncin. (pro conestabili 24 fl.,[4] pro suo banderario 8 et pro quolibet aliorum 6 fl., pro roncino 2 fl. in mense): 144 fl.

Ebenso für Sept. (f. 34 comes de Ebresten); *für Okt.* 20 armigeri 6 ronc. pro paga 28 dierum: 141 fl. 27 s. 8 d. (f. 38ᵛ).

Bei den Pferdeverlusten werden aus seinem Banner im Nov. genannt (f. 85ᵛ s.):

1) Iohannes de Vispaco[5] (equus 8 fl.), 2) Arnoldus de Brolio[6] *als Empfänger,* 3) Guillelmus de Bren *als* equitator (equus 6 fl.), 4) Octo de Lamberg *als Empfänger des Geldes,* 5) Conradus de Lamberg[7] *als Reiter* (equus 7 fl.), 6) Bertoldus de Musil (10 fl.).

15. Sept. 21 **Stollo de Haosten,**[8] conest. 37 armig. in equis ipso computato, 6 roncin. *(Sold wie vorher)*: 254 fl.

Ebenso für Sept. (*nur* 30 armigeri f. 34) *und Okt.* (8 roncini f. 40: 259 fl.); *für Nov.* f. 47ᵛ: 26 armigeri, 5 roncin.: 186 fl.

Bei den Pferdeverlusten werden (f. 87ᵛ) *im Nov. 1334 aus dem Banner des* Stolsus de Haosten *genannt:*

1) Guillelmus de Velic[9] *als Reiter* (equus 30 fl.), 2) Henricus de Haosten *als Reiter* (equus 8 fl.), 3) Costiquinus (d. h. Konstantin) de Berg[10] *als Reiter* (10 fl.), 4) Zopp de Oyghdorf[11] *als Empfänger und Reiter* (8 fl.), 5) *derselbe als Empfänger und* Anichinus de Lautric *als Reiter* (7 fl.), 6) Gerbinus de Endron *als Empfänger und Reiter* (8 fl.), 7) Vosquinus de Melic *als Empfänger,* 8) Petrus de Romul *als Reiter* (10 fl.).

[1–2] Wahrscheinlich gehörten beide derselben Familie an.

[3] Aus dem an der oberen Weser heimischen Geschlecht der Grafen von Eberstein, in welchem der Name Otto im 13. und 14. Jahrh. mehrfach vorkommt. Das Stammschloß bei Fürstenberg unweit Holzminden. Die Familie war sehr angesehen, vgl. Spilckers, *Gesch. der Grafen von Everstein,* Arolsen 1833. Mitglieder aus ihr erscheinen in fast allen Urkundenbüchern von Mitteldeutschland und Westfalen-Hannover. Der obige Graf Otto wird mit seinem Bruder Graf Hermann 1324 und dann wieder 1336 in der Heimat genannt: Meinhardus, *Urkb. von Hameln* I Nr. 209 und 304. Ferner vgl. Hübner, *Genealog. Tabellen* Nr. 485. Die gleichnamige süddeutsche Grafenfamilie von Eberstein in Schwaben kommt wohl nicht in Betracht, da im 14. Jahrh. nur ein Freiherr Otto aus ihr bezeugt ist (*Regesten der Pfalzgrafen,* Index).

[4] f. 38ᵛ: pro conestabili cum equo suo, roncino et pro roncino trombete sue 24 fl.

[5] D. h. von Fischbeck bei Hameln, wo eine Ritterfamilie bezeugt ist: *Westf. Urkb.* VI S. 569

[6] Außer Burgbrohl (vgl. II 1353, 11_7) käme Brühl bei Minden in Betracht.

[7] Vgl. das Register.

[8] Aus der rheinischen Adelsfamilie der Stal (Stail) von Holstein, bergische Ministerialritter (Lacomblet, *Urkb.* III. Index). Ritter Stalo de Hoylsteyn wird 1343 als Kölner Patrizier genannt (Ennen, *Quellen z. Gesch. der Stadt Köln* V S. 274 Nr. 262. A. Fahne, *Gesch. des Geschlechtes der Stael v. Holstein.*

[9] Ein rheinisches Edelgeschlecht de Vileke bezeugt: Joerres S. 711 und Lacomblet III 188. 261.

[10] Über die zahlreichen Reiter »von Berg« vgl. I 1327, 12_7.

[11] Er ist noch 1350 im Dienst der Romagna bezeugt, vgl. IV 1350, 9.

16—17. Garnerio de Haosten[1] et **Tealmano de Drevola**[2] eius socio, conestabilibus 1 banderie 28 armig. in equis (pro garnerio 24 fl., pro suo banderario 8 et pro singulis aliis 6 fl.), 5 roncin. pro 10. Aug.—10. Sept.: 198 fl.

Ebenso für Sept. (f. 34ᵛ); *für Okt.* (f. 39) 171 fl. 23 s. 5 d. (26 armiger., 4 ronc.).

Bei den Pferdeverlusten werden im Nov. 1334 aus dem Banner des Garnerius de **Haolsten** (f. 86) *genannt:* 1) Christianus de Bobolen *als Empfänger,* 2) Theliquinus de Bobelen condam frater suus mortuus in servitio Ecclesie *als Reiter* (equus 15 fl.), 3) Conradus de Vird[3] *als Reiter* (equus 10 fl.), 4) Gerardus de Bolenberg *als Reiter* (equus 7 fl.), 5) Boglerius de Spira[4] *als Empfänger und Reiter* (7 fl.), 6) Peter de Durem[5] *als Reiter* (equus 7 fl.), 7) Gerardus de Blobecen *als Reiter* (equus 8 fl.), 8) Iohannes de Utirio (?) *als Empfänger und Reiter* (equus 20 fl.), 9) Conradus de Lango[6] *als Empfänger und Reiter* (equus 10 fl.).

18. F. 29: **Grifo de Treuer,**[7] conest. 32 armig. in equis ipso computato, 5 roncin. (24 fl. pro conest., 8 fl. pro banderario suo, 6 fl. pro armigero, 2 fl. pro roncino): 222 fl.

18a. F. 34: Okt. 13 *für den Monat September* **Henrico de Gostorp,**[8] cui concessa est banderia Grifi de Treuer defuncti, 222 fl.

F. 39: Nov. 9 *demselben für 28 Tage (bis 8. Nov.)* 200 fl. 12 s. 10 d.

Bei den Pferdeverlusten werden aus dem Banner des **Heinrich von Gostorp** *am 3. Nov. 1334* (f. 86) *genannt:*

1) dominus Arnoldus de Cel miles de banderia Henrici de Gostorp *als Empfänger* (equus 9 fl.), 2) f. 87: Albertus de True *als Besitzer und Reiter, nicht als Empfänger* (equus 12 fl.).

19. Okt. 5 domino **Gerardo de Udekerken**[9] militi, conest. 34 armig. in equis ipso computato, 13 roncin. (25 fl. pro ipso, 6 fl. pro armigero, 2 fl. pro roncino): 249 fl.

Ebenso für den Sept. (f. 33) *und Oktober* (f. 39ᵛ: *Löhnung der Reiter auf* 7 fl. *erhöht:* 284 fl.); *im Nov. teilweise Entlassung* (f. 44ᵛ), *es bleiben* 28 armigeri de toto, 2 de medio mense, 9 roncini de toto, 1 de ½ mense:

---

[1] Vgl. den vorhergehenden Reiterführer.
[2] Möglicherweise ein Tilmann von Drivelz gemeint.
[3] Konrad von Werd (Kaiserswerth, Donauwörth?) erscheint noch II 1354, 34_{12} in unseren Listen.
[4] D. h. von Speier.
[5] Ein Peter von Düren ist noch II 1348, 4_{16} in unseren Listen bezeugt. Vgl. ferner IV 1350, 101.
[6] Wahrscheinlich der III 1341, 6 als Reiterführer besoldete Konrad Lang.
[7] D. h. Greif von Trier.
[8] Aus der Ritterfamilie von Gustorf bei Grevenbroich, wohl Jülichsche Ministeriale: Joerres Nr. 252 von 1311.
[9] Ritter Gerhard, Burggraf von Odenkirchen, Lehnsmann des Kölner Kirche bezeugt: Lacomblet, *Urkb.* III 183 von 1321 und Nr. 700 von 1370 etc.

213⅔ fl. (f. 47). *Nach* f. 62 *wurde* dominus Gerardus de Ordicherchen miles *mit seinem Fähnlein schon für den Monat Juni in Piacenza besoldet mit* 286 fl., *im Juli* (f. 66ᵛ) *mit* 245 fl.

Bei den Zahlungen für die gefallenen Pferde werden aus seinem Banner genannt (f. 88ᵛ):

1) Guillelmus de Liborog,[1] equitator suus (30 fl.), *und desgl.* 2) Gobellus Zere (30 fl.).

20. Domino **Henrico de Sordemannis,**[2] militi: 128 fl. pro 8 armigeris in equis, non computata eius persona, 4 roncinis (7 *bezw.* 2 fl. in mense) pro paga Iulii et Augusti, quia de mense Iulii non habuerant solutionem a d. Petro Marini.

Ebenso für den Sept. (f. 33ᵛ); *für Okt.* 8 armigeri, 4 ronc. 64 fl. (f. 38); *im Nov.* 56 fl. (f. 44ᵛ), *ebenso im Dez.* (f. 50).

21. *Vielleicht kommt als deutscher Reiterführer noch in Betracht* (f. 45): **Asso de Viuencomen,**[3] conest. 27 armiger., 12 roncin.: 206 fl.

22. Nov. 9 domino Nicolao de Foliano, militi de Regio, recipienti pro armigeris deputatis ad custodiam civitatis Regine: pro **Arnoldo de Panutz,**[4] conest. 23 armig. in equis, ipso computato, 11 roncin.: 200 fl. *Ebenso im Sept. und Okt.* (f. 36 *und* 41).

23. F. 31: *ähnlich für* **Arnoldus de Ezer,** conest. 23 armig. in equis, 11 roncin.: 200 fl.

24. *Desgl. für* **Iohannes de Blanquebere,**[5] conest. 23 armig. in equis, 11 roncin., deputatus ad custodiam civitatis Regine: 200 fl. *Ebenso im Sept. und Okt.* (f. 36 *und* 41ᵛ).

F. 42: **1334** Sept. 21 cum civitas Parmen. propter exercitum dominorum Alberti et Mastini de Lascala, Ecclesie inimicorum, qui castra territorii Parmensis occupare nitebantur, magnis periculis subiaceret, venerabilis vir d. Raymundus Bernardi de s. Arthemia, archidiac. Bononien., tradidit et numeravit nobilibus viris dominis Marcilio et Petro de Rubeis militibus ac Rollando de Rubeis, fratri eorum, de Parma pro armigeris de novo ad stipendium Ecclesie recipiendis usque ad numerum 300 armigerorum de pecunia Ecclesie 1200 fl. Hoc tamen in pactis deducto, quod si ss. pater d. Iohannes papa XXII. receptionem dicte gentis armigere gratam haberet, ipsi nobiles de dicta summa essent penitus absoluti et liberati *(im anderen Falle Rückgabe);* Okt. 7 tradidi et numeravi de mandato dominorum Petri Marini Parmensis et Armandi de Fagiis Claromonten. ac Raymundi Bernardi Bononien. archidiaconorum ecclesiarum,

[1] Doch wohl Limburg gemeint.
[2] Zu identifizieren nicht gelungen. Ich halte ihn jedoch für einen deutschen Ritter oder wenigstens für germanischer Herkunft.
[3] Vielleicht Wevelinckhoven gemeint.
[4] Vielleicht von Panwitz gemeint.
[5] d. h. Blankenberg.

vicariorum pape in Lumbardia, eadem causa et ratione, cum predicta quantitas non sufficeret, rev. patri d. Hugolino, episc. Parmen., ac nob. viris d. Marcilio de Rubeis militi ac Rollando de Rubeis de Parma 900 fl. . . .; de quibus 2100 fl. dicti nobiles dixerunt se solvisse armigeris infrascriptis de novo receptis:

25. Volmerio de As, conest. 26 armiger. in equis ipso computato, 12 roncin. (24 fl. pro conestabili, pro suo banderario 8 fl., pro quolibet armigero 6 fl., pro roncino 2 fl.) *10. Okt. bis 10. Nov.:* 200 fl., *ebenso 10. Nov. bis 10. Dez.* (f. 45).

26. Crech de Staden,[1] conest. 24 armiger. in equis, 8 roncin.: 180 fl.; *10. Nov. bis 10. Dez.:* 184 fl. (10 roncin.: f. 45).

27. Henrico de Drostorp,[2] conest. 23 armiger. in equis, 10 roncin.: 178 fl.; *ebenso 10. Nov. bis 10. Dez.* (f. 45).

28. Tederico de Bencifelt,[3] conest. 24 armiger. in equis, 10 roncin.: 184 fl.; *ebenso 10. Nov. bis 10. Dez.* (f. 45ᵛ).

29. Roberto de Flexten,[4] conest. 34 armiger. equitum, 14 roncin.: 252 fl.; *vom 10. Nov. bis 10. Dez.:* 256 fl. (16 roncin.: f. 45ᵛ).

30. Antiforti de Panus,[5] conest. 20 armiger. in equis, 8 roncin.: 156 fl.; *ebenso vom 10. Nov. bis 10. Dez.* (f. 45ᵛ).

31. Siliquino de Osbec,[6] conest. 20 armiger. in equis, 3 roncin.: 158 fl.; *ebenso vom 10. Nov. bis 10. Dez.* (f. 46).

32. Domino **Iohanni de Bosco**[7] militi, conest. 40 armiger. in equis ipso computato, 16 roncin. (32 fl. pro conestabili, 8 fl. pro banderario, *je* 6 fl. pro armigeris, 2 fl. pro roncino) 300 fl.; *vom 10. Nov. bis 10. Dez.:* 304 fl. (f. 46).

33. F. 50: Dez. 1 domino **Hermanno de Hencelor**[8] militi, conest. 26 armig. in equis, 11 ronc. (24 fl. pro conestabili, 8 fl. pro suo banderario, 6 fl. pro singulis aliis, 2 fl. pro roncino) pro mense Dec. 198 fl.

34. F. 64ᵛ: Juli 4 **Iohanni de Forpach,**[9] qui non est sub aliqua banderia, pro 3 postis suis in equis cum 1 roncino pro paga mensis Iulii 20 fl.

35. *Unter den* conestabiles peditum *wird* f. 71ᵛ *in Parma für den Juli* 1334 *ein* Verardus Theotonicus *genannt.*

---

[1] Von Stade, rheinische Adelsfamilie: Lacomblet, *Urkb.* III 757.

[2] Derselbe Reiterführer ist noch 1350 in Italien im Dienst der kirchenstaatlichen Provinz Romagna besoldet, vgl. IV 1350, 77, wo auch über seine Herkunft gesprochen wird.

[3] Rheinische Adelsfamilie von Binsfeld, Lacomblet, *Urkb.* III. Index.

[4] Ein Rittergeschlecht von Flekenstein bei Köln bezeugt: ebd. III S. 969.

[5] Zu identifizieren nicht gelungen. Vielleicht ein Panwitz oder kein Deutscher.

[6] Vielleicht Asbeck gemeint oder Orsbeck. Beides rheinische Adelsgeschlechter: Lacomblet, *Urkb.* III. Index.

[7] Rheinische Adelsfamilie von dem Busche (Herzogenbusch?) bezeugt: Lacomblet, *Urkb.* III. Index.

[8] Wohl von Hanxlar gemeint.

[9] Forbach bei Saarbrücken.

36. *Unter dem Banner des* conestabilis Raynald Masarelli[1] *werden bei der Zahlung der Ersatzgelder für die gefallenen Pferde nur deutsche Reiter genannt* (f. 89ᵛ): 1) Henricus de Open *als Empfänger,* 2) Conradus de Open *als Reiter* (12 fl.), 3) Evrardus de Strosborg[2] *als Reiter* (20 fl.), *desgl.* 4) Daniel de Triet[3] *und* 5) Petrus de Triet.

B. Soldlisten unter den Kardinallegaten **Egidius Albornoz** und **Androin de la Roche.**

a) *Entr. Exit.* 276 f. 64 ss.: Hic est quaternus continens expensas et solutiones factas conestabilibus, equitibus, peditibus, provisionariis, castellanis, nuntiis et ambaxatoribus etc. personis de mandato . . . domini Egidii cardinalis, in partibus Italie Apost. sedis legati, et post dicti legati recessum de partibus [Italie] de mandato . . . domini **Andruini,**[4] abbatis Cluniacensis, Apost. sedis legati in officio dicti cardinalis successoris, tam pro recuperatione civitatum, terrarum etc. Marchie Ancone quam Romandiole per . . . ser. Baschum Santii, locum tenentem domini Guillelmi de Benevento,[5] archidiaconi de Ardenna ecclesie Leodiensis, sub anno etc. infrascriptis.

b) *Der Sold wird regelmäßig monatlich vorausbezahlt und zwar anfangs* 7, *später* 6½ fl. pro posta *(d. h. für den kriegsmäßigen Reiter),* 1 *bezw.* 2 fl. pro roncino, 20 fl. *bezw.* 19½ fl. *für den* conestabilis eques, *den Reiterführer. So ist es wenigstens in diesem Jahre bei den deutschen*[6] *Fähnlein meist gehalten worden, Abweichungen werden besonders vermerkt.*

aa) *Intr. Exit.* 276 f. 114 ss.: Expense equitum mensis Iulii 1355: Domino Radulfo de Camerino, vexillifero (confalonerio) Ecclesie in provincia Marchie[7] pro stipendiis 50 postarum et 13 roncinorum (24. Iuli—24. Aug.), 6½ fl. pro posta et 2 fl. pro roncino: 351 fl.; pro stipendio 50 famulorum *(je* 3 fl.*)* 150 fl.; racione sui officii pro mense 500 fl.

bb) Petrucio Cole, capitaneo guerre, pro stipendiis 25 postarum et 10 roncinorum (17. Iuli—17. Aug.) 182½ fl., racione officii sui 100 fl., pro stipendio 52 famulorum 156 fl.

---

[1] Derselben Familie gehörte wohl der bekannte Sekretär des Trientiner Konzils und spätere Bischof von Telese Masarelli an.

[2] D. h. Straßburg. [3] D. h. Maastricht.

[4] Androin de la Roche, Abt von Cluguy, vom Sommer 1357 bis Sommer 1358 päpstlicher Legat an Stelle des Albornoz, vgl. Wurm S. 114 u. 129 f.

[5] Er war Thesaurar des Kardinallegaten: I 1355, 18c und I 1356a.

[6] Die italienischen Reiter erhielten regelmäßig weniger, die ungarischen meist etwas mehr, in diesem Jahre z. B. der Ungar 8 fl. monatlich, für 1359 vgl. unten I 1359; für die Italiener oben I 1355, a.

[7] Die Ernennungsbulle dieses Vexillifer bei Theiner, *cod. dipl. tom. temp.* II Nr. 297 vom 17. April 1355. Er erscheint noch im Jahre 1360 in dem gleichen Amt nach *Reg. Secr. (Archiv. Vat.)* 240 pars II f. 41ᵛ, wo er Rodulfus Berardi, miles Camerinensis, genannt wird (bei Theiner Nr. 345 fehlt das letztere Attribut). Er war einer der tüchtigsten Heerführer seiner Zeit und schon im Kampf gegen die Ungläubigen in Kleinasien erprobt, vgl. Werunsky, *Römerzug* S. 203.

1. F. 114ᵛ: Solutum fuit **Gocio de Bacchesel**[1] **(Bachensel, Bachanzel),** conestabili equiti, pro stipendiis 25 postarum et 5 roncinorum (1. Iuli – 1. Aug.), 7 fl. pro posta, 1 fl. pro roncino, 20 fl. pro sua [persona] 200 fl.

a) *Derselbe wird ähnlich besoldet in den folgenden Monaten und Jahren (ebd.* f. 77: Nov. 1355; *Miscell. Camer.* 386 f. 51ᵛ: Febr. 1357 (25 poste, 9 roncini): Gotio de Becchensel, con. equ., caporali 7 banderiarum, pro provisione sibi facta de mandato domini legati pro presenti firma,[2] ut esset diligentior ad inducendum alios conestabiles ad faciendum voluntatem legati 200 fl. *Am 6. Januar 1356 hatte er mit 7 Bannern einen Soldvertrag auf 6 Monate mit dem Vertreter des Kardinals geschlossen (Mazzatinti).*

b) *Miscell. Camer.* 387 f. 8ᵛ: **1358** Febr. Corrado de Anchichac (!), caporali in banderia Goccii de Bachensel, pro emenda equi interfecti per inimicos de Castro Carro[3] 20. Ian. 1358: 23 fl.; *Intr. Exit.* 289 f. 137: 1358 Sept. Conrado de Orcheriachen (!),[4] caporali in banderia Gocii de Bachancel, pro emenda equi sui . . ., quem equitabat Nicolaus de Friuoli,[5] eius equitator, mortui per inimicos de Forliuio 20 fl.

Ebd. f. 34ᵛ: 1358 Juni Gocio de Bachanzel . . . pro emenda equi sui bay scuri, stella in fronte, muschis albis, pilis albis in oculo ex utraque parte mortui in servitio Ecclesie per rebelles de Forliuio, super quo scriptus erat Aniz de Auspurch[6] de banderia dicti conestabilis: 20 fl.

1a. *Ebd.* f. 137 ss.: 1358 Sept. Gocio de Bachancel pro emenda equi . . ., quem equitabat Anz de Lospurg,[7] ablati per illos de Societate apud castrum Gradarie[8]: 16 fl.

---

[1] Gottfried oder Göz, vielleicht aus der schwäbischen Ritterfamilie von Bachenstein, erscheint schon 1343 im Dienste des Rektors der Mark Ancona und 1354 im Dienst von Tuszien, beidemal als Führer eines deutschen Fähnleins Reiter, vgl. II 1353, 22. Er ist mit dem folgenden Ritter, wohl seinem Bruder, auch die nächsten Jahre und noch 1360, also fast 20 Jahre lang im Dienst des Kirchenstaates nachweisbar. *Intr. Exit.* 290 f. 259 (Febr. 1360) wird Ugolinus de Bachancel ausdrücklich als Alamannus bezeichnet; ebd. f. 254ᵛ steht Goczius de Wachencel. 1360 wird noch ein Konrad de Bachanzel genannt. Über den Sitz und die Burg des 1225—1504 blühenden Geschlechtes (Freiherren) im Oberamt Künzelsau vgl. *Ortsbeschreibung* S. 554, 16.

[2] Vgl. dazu oben Teil A § 4 Anwerbung und Soldverträge.

[3] Castro Carro war im Besitz des tapferen Geschlechtes der Ordelaffi, gegen dessen Haupt Francesco das päpstliche Heer schwer zu kämpfen hatte, vgl. Wurm, *Albornoz* S. 99 ff.

[4] Offenbar ist er derselbe Konrad wie der unmittelbar vorhergehende. Eine Identifizierung war unmöglich.

[5] D. h. Friaul.

[6] Bischöflicher oder Reichsministeriale von Augsburg. Es kann aber auch Anspurch gelesen werden. Dann käme ein algäuisches Rittergeschlecht in Betracht »von Arnsberg«, von dem wir im Jahre 1376 einen Hans von Arnsberg Güterverkäufe vornehmen sehen. Die Familie war damals schon verarmt und hatte ihre Stammburg verkauft, vgl. Baumann II S. 509; doch vgl. auch *Baseler Urkb.* IV S. 386, 7, wo Hans von Arensperg mit vielen Rittern genannt wird.

[7] Er gehörte wohl zu demselben Geschlecht wie der unten Nr. 29 genannte (gleichnamige) Reiterführer Anechin von Lospurch.

[8] Das castrum wird auch Gardaria, Gatheum und Gather (f. 153ᵛ) genannt. Die Magna Societas belagerte es.

Demselben pro emenda equi . . ., quem equitabat Angelinus de Pilomestan,[1] ablati ibidem 21 fl.

Demselben (f. 139) pro emenda equi morelli, stella in fronte, etc. arrepti per vim per illos de Societate Anichini de Bongardo[2] prope castrum Gardarie 21 fl.

2. Ugolino de Bacchensel[3] (25 poste, 3 roncini) *wird für den Juli 1355 besoldet mit* 197 fl. *Ähnlich in den folgenden Monaten und Jahren.*

Miscell. Camer. 387 Emende equorum **1358** April: *Demselben* pro emenda equi, quem equitabat . . . de Murinberch,[4] interfecti per inimicos de Castro Carro 14. März 1358: 36 fl.

Intr. Exit. 289 f. 34ᵛ: **1358** Juni: *Demselben* pro emenda equi sui bay obscuri, fronte musso albo de supra . . ., super quo scriptus erat Guillelmus de Guizinburch[5] banderie ipsius Ugolini, qui equus mortuus fuit per rebelles de Forliuio, 23 fl.; 1358 Juli Brocardo Gincistart[6] de banderia Ugolini de Bachensel pro emenda equi interfecti per inimicos de Forliuio [ibidem] 18 fl.; *Intr. Exit.* 289 f. 97ᵛ: August: *Demselben* Ugolino pro emenda equi bay fori testa canuta, stella in fronte, muso albo, ciliis canutis, flanchis liardis, cauda gagina, interfecti in servitio Ecclesie per rebelles de veretone, super quo scriptus erat Henricus de Ramisperg,[7] equitator dicti Ugolini, 16 fl. *Demselben* Ugolino pro emenda equi sui bay scuri muso albo, desuper et desubtus balzani omnibus pedibus, virgulis albis in cuffo et post auriculas, super quo scriptus erat Coradus de Nurimberch eius equitator, interfecti per rebelles 30 fl.

2 a. *Intr. Exit.* 289 f. 139: **1358** Sept. *Demselben* Ugolino *für* 5 equi, quos equitabant Verluch de Orlas (!),[8] Herrigus de Castri (!),[9] Riczardus de Qualcheberg,[10] Corradus de Nurimberg, Nicolaus

---

[1] Möglicherweise Volmerstein gemeint.

[2] Über den berühmten Söldnerführer Hanneken von Bongard aus der Kölner Diözese vgl. unten I 1356, 1. Seine Große Kompagnie fing in der Nacht des 1. Sept. 1358 einen Proviantzug für Brochin von Anderviller, einen burgundischen Reiterführer im päpstl. Heere (s. Register) in bastita Pontis Ronchi, mit 22 Ochsen und 26 Eseln ab. Die Eigentümer wurden vom Legaten mit 500 Pfund Kleingeld entschädigt (ebd. f. 153).

[3] Hugo von Bachenstein, vgl. den vorhergehenden Reiterführer.

[4] Der Vorname fehlt. Der Reiter fiel offenbar mit seinem Roß. Wohl Nürnberg gemeint, woher auch der 4. folgende Reiter dieses Fähnleins stammte.

[5] Wahrscheinlich ist die Weißenburg bei Weisweil im Amt Waldhut gemeint, weil auch der Führer Hugo von Bachenstein aus der dortigen Gegend stammte. Sonst gab es auch eine Elsässer Ministerialenfamilie von (der Stadt) Weißenburg (Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch* S. 407 f.) und gleichnamige Burgen bei Thun in der Schweiz und bei Kirchberg in Niederösterreich (Piper S. 733), auch ein Straßburger Patriziergeschlecht v. W.: *Straßb. Urkb.* V. Index; Arnold, *Freist.* II S. 201.

[6] Die zweite Silbe heißt jedenfalls »stadt«. Wenn das G der ersten Silbe italienisch ausgesprochen wurde, so könnte man an Schönstadt denken.

[7] Er war schon 1354 im Fähnlein des Siz Irer. Es gab auch einen gleichnamigen Reiterführer, vgl. das Register.

[8] Identifizierung nicht gelungen.

[9] Von Caster vgl. das Register. Der obige war schon im Frühjahr 1353 unter dem deutschen Reiterführer Schilling von Croninchil in Tuszien besoldet: II 1353, 1_{13}.

[10] Vielleicht Falkenberg oder Welchenberg (bei Grevenbroich) zu lesen. Burg Falkenberg bei Homberg in Hessen.

de Murispurch,[1] ablatorum per illos de Societate apud castrum Gradaric et apud Catholicam[2] 95 fl.

3. Goczolino Rumf,[3] con. equ., (23 poste, 5 roncini) 186 fl. *Desgleichen in den folgenden Monaten; im Nov. hat er* 20 poste, 5 roncini.

4. Radulfo Ouer,[4] con. equ., (25 p., 1 r.) 196 fl.

5. Gerlach de Tinuelt[5] (Trinuelt, Tuluent etc.) *mit* 25 p., 5 r.: 200 fl.

6. 1355 Juli **Henrico Sul,**[6] con. equ., (25 p., 6 r.) 201 fl.

Ähnlich in den folgenden Monaten und Jahren.

a) F. 136: Nicholoso de Uberlinch[7] de banderia Henrigi Sul pro emenda equi, quem equitabat Guotz de Simonem, eius equitator, mortui in bello Paterni[8] 8 fl.

b) *Miscell. Camer.* 387 f. 8ᵛ: **1358** Febr. Henrico Sul, con. equ., pro emenda equi scripti Corrado de Tochimburch[9] interfecti per inimicos de Forliuio 29. Nov. 1357, quando faciebat scortam victualibus, qui portabantur ad exercitum Ecclesie supra Forliuium, 16 fl.

c) *Demselben* pro emenda equi scripti Anechino de Colonia, eius banderali, interfecti per inimicos in cavalcata supra Forliuium 28. Jan. 1358: 16 fl.

7. Fol. 116: **1355** Juli **Henrico Salcingher,**[10] con. equ., (20 p., 2 r.) *vom 4. Juli bis 4. Aug.* 6 fl. pro posta, 2 fl. pro roncino, 18 fl. pro sua: 153½ fl.

Im Aug. bis Nov. desgleichen.

8. Fritz Artolf[11] *desgleichen* (25 p., 1 r.): 184 fl.

Ebd. f. 134: *Demselben* pro emenda equi, quem equitabat Chalamer de Chesen,[12] mortui in fuga belli Paterni 29. April: 12 fl.; Enghilffo[13] de banderia dicti Fritz pro emenda equi, quem equitabat Fridericus de

---

[1] Doch wohl Meersburg bei Überlingen gemeint, also Konstanzer Ministeriale: Krieger S. 419.

[2] Beide Orte liegen unweit Rimini bei Pesaro.

[3] Schon 1354 als Reiterführer im Dienst des Rektors von Tuszien: II 1354, 26.

[4] Er hieß wohl Rudolf Hover und stand, wie der vorige, schon 1354 im Dienst von Tuszien: II 1354, 24.

[5] Auch er war bereits 1354 im päpstlichen Sold in Tuszien: II 1354, 25 und noch 1356 im Sold des Legaten nachweisbar: I 1356, 32. Er gehörte wahrscheinlich der fränkischen Adelsfamilie von Tunnfeld an, vgl. II 1354, 25.

[6] Er wird noch 1360 als Reiterführer im Dienst des Legaten genannt und 1364 im Sold der Stadt Bologna. Wahrscheinlich kam er aus Süddeutschland. Es gab in Zürich z. B. ein Geschlecht Suler, so wie der Obige in unseren Listen häufig geschrieben wird; vgl. Leu, *Lexikon* XVII S. 728.

[7] Nikolaus von Überlingen, also Reichsministeriale. 1378 dort ein Nicolaus als Bürgermeister genannt: Krieger S. 806.

[8] Über die Entscheidungsschlacht bei Paterno vom 29. April 1355: Wurm S. 83 ff.

[9] Wohl ein Ministeriale des I 1328, 3 genannten Grafen von Toggenburg.

[10] Vgl. über ihn II 1355, 44.

[11] Er war schon im Frühjahr 1355 in Tuszien besoldet (II 1355, 44) und trat 1357 von neuem in den Dienst des Legaten in der Mark Ancona. Es ist wohl Altorf (siehe weiter unten) zu lesen, vgl. *Straßb. Urkb.* V S. 944, 31.

[12] War nicht zu identifizieren.

[13] Vgl. unten I 1356, 37 den Reiterführer Ritter Eghinolf.

Rotstzano,[1] eius equitator, mortui 28. Mai, quando insultavit inimicos de Firmo[2]: 13 fl.; f. 99: Dez. 29: Friz Altorf (!), con. equ., pro emenda equi, quem equitabat Francischus Fruih, eius equitator, interfecti per inimicos Ecclesie 9. März prope castrum Montis Ulmi 10 fl.

9. Juli **1355** domino **Gottofredo [de Bach]**[3] militi, con. equ., (25 poste, 2 roncini) 186 fl.

Ähnlich von Aug. bis Nov.

10. Guillelmo de Eu,[4] con. equ., (20 p., 2 r.) 153½ fl.

F. 130: *Demselben* pro emenda equi, quem equitabat Anitz de Spiro,[5] interfecti per gentes et inimicos in bello castri Paterni 29. April 1355: 24 fl., *desgl.* pro emenda equi, quem equitabat Corradus de Blans, interfecti ibidem 9 fl.

Derselbe in den folgenden Monaten besoldet.

11. Juli **1355 Tederico de Iotembrath.**[6] con. equ., (20 poste, 5 roncini; 4. Juli—4. Aug.) 6½ fl. pro posta, 2 fl. pro roncino, 19½ fl. pro sua pro mense: 159½ fl. *Derselbe in den folgenden Monaten besoldet, im Okt. mit* 20 poste, 8 roncini, *im Febr.* 1357 *mit* 15 poste, 7 ronc.

F. 131: *Demselben* pro emenda equi, quem equitabat

a) Isrims (Isirms) de Dorp,[7] perditi 29. Apr. in bello Paterni: 14 fl.; *desgl.* pro emenda equi, quem equitabat Gerardus de Vels,[8] 10 fl.;

b) f. 131ᵛ: Petro de Colonia de banderia Tederichi de Iotembrach pro emenda equi mortui 9. Iuni 1355, quando revertebatur cum rectore Marchie de civitate Esculana, per stracam[9] 5 fl.

---

[1] Vielleicht von Rotenstein gemeint, dann entweder österreichischer Ministeriale aus dem Algäu oder bischöfl. bambergischer Ministeriale der fränk. Schweiz oder aus der bekannten Burg Rodenstein im Odenwald: *Stammbuch* S. 249 und 264; vgl. unten II 1348, 1₆.

[2] Nach dem entscheidenden Sieg der Päpstlichen über die Malatesta bei Paterno vom 29. April 1355 schickte Albornoz den Blasco Fernandez mit einem Heer gegen Fermo, welches im Juni 1355 dem eidbrüchigen Gentile da Molignano abgenommen wurde: Wurm S. 95.

[3] Ein schwäbisches Rittergeschlecht von Bach im Oberamt Ehingen, Ministerialen der Grafen von Tübingen und von Helfenstein, stirbt im 14. Jahrh. aus: Siebmacher VI 2 S. 9. Mehrere Elsässer Geschlechter gleichnamiger Ritter erwähnt Kindler von Knobloch, *Goldn. Buch* S. 20 f. Aus dem Geschlecht von Bach erscheinen in unseren Listen 3 Reiterführer und ein Reiter (Register). Der obige Gottfried wird als Goctofredus miles noch mehrmals genannt: I 1356, 110; II 1355, 44. In *Collect.* 451 f. 145ᵛ wird für 1365—67 auch ein Robert de Bach als päpstlicher magister hostiarius besoldet.

[4] Schon im Frühjahr in Tuszien besoldet: II 1355, 44, wo über seine Herkunft die Rede.

[5] D. i. Speier, also Reichsministeriale.

[6] Die Ritterfamilie »Judenbret« waren Straßburger (bischöfl.) Ministerialen: *Straßb. Urkb.* V S. 350, 37 von 1356. Ein Dietrich Judenbret 1337 genannt: Kindler von Knobloch, *Goldn. Buch d. St. Straßburg* S. 138. Wenn Jotembrach zu lesen ist, so wäre auch an das Geschlecht von Guttenberg zu denken.

[7] Vgl. auch I 1355, 17: Anechin v. Dorp.

[8] Wird schon 1354 in Tuszien unter dem Reiterführer Heinrich von Bibrach genannt: II 1354, 14a 19 Anm. Vielleicht aus der Lacomblet, *Urkb.* III S. 52 genannten rheinischen Freiherrenfamilie »de Rupe« = von Fels; doch vgl. unten I 1356, 25.

[9] D. h. durch Hetze, Übermüdung, es »streckte sich«, es verendete.

12. Guisberto Claus,[1] con. equ., (20 p. 5 ronc.) 159½ fl.

13. Anechino de Austerlich,[2] con. equ., (20 poste, 3 roncini) Juli **1355** 155½ fl. *Ähnlich in den folgenden Monaten; im Okt.* 20 poste, 6 ronc.

F. 133ᵛ: *Demselben* pro emenda equi, quem equitabat Anix de Colonia, mortui 8. April 1355 per inimicos de s. Iusto[3] 20 fl.;

a) f. 136ᵛ: Hanequino de Brantorp[4] de banderia A. de Austerlic pro emenda equi perditi et capti in quadam cavalcata facta iuxta castrum s. Iusti, in qua captus fuit, 8 fl.

b) **1356** Jan. Conz de Spoler[5] de banderia A. de Austerlich pro emenda equi interfecti per inimicos Ecclesie in cavalcata facta 25. Aug. 1355 super castrum Colle Molle 18 fl.

14. Everardo de Eusen,[6] con. equiti, (20 poste, 1 roncinus) Juli **1355** 151½ fl., *im Aug. desgleichen.*

F. 136: *Demselben* pro emenda equi, quem equitabat Tris de Colonia, eius equitator, mortui in bello Paterni 12 fl.

Demselben pro emenda equi Fritz de Usen[7] de eius banderia mortui in dicto bello 14 fl.; f. 99: Herrico de Passen de banderia Euerardi de Cusen pro emenda equi interfecti per inimicos Ecclesie 12. Ian. 1355 iuxta castrum Appiagni 13 fl.

15—16. Juli **1355 Arnoldo de Palant**[8] et **Anechino de Fossoven,**[9] conestabilibus equitibus, (25 poste, 9 roncini) 200 fl. *Beide seit 15. März 1355 als* socii conestabiles *besoldet: Intr. Exit.* 268 f. 398ᵛ.

a) F. 135: Anechino de Soffouem (!), con. equ., pro emenda equi mortui in bello Paterni 35 fl.; *demselben* pro emenda equi, quem equitabat Hanequinus de Romen,[10] eius equitator, mortui in dicto bello 16 fl.

---

[1] Erscheint schon im Frühjahr im päpstlichen Dienst: II 1355, 44.

[2] Zwei equitatores Aniz und Henricus de Oustarlich standen schon 1352 in Tuszien im Sold des Kirchenstaates: Theiner, *cod. dipl. dom. temp.* II S. 374. Als Reiterführer ward der obige im März 1355 für Tuszien in Sold genommen: *Intr. Exit.* 268 f. 398. Über die verschiedenen Formen des Namens, der »von Östreich« bedeutet, vgl. das Register.

[3] S. Justo bei Ancona.

[4] Da es ein Brandorf anscheinend nur im Posenschen gibt hier, aber an erster Stelle das Rheinland in Betracht kommt, so ist vielleicht an Brattendorf im Trierschen zu denken, vgl. *Mittelrhein. Urkb.* III Nr. 1165.

[5] Ein Konstanzer Ratsgeschlecht der Spuler im 14. Jahrh. nachweisbar: Cartellieri-Rieder S. 572.

[6] D. h. Eberhard von Hausen. Er stand schon 1348 als Reiterführer im Dienst von Tuszien: II 1348, 5 und 1353, 15. Es ist Hausen bei Düren-Jülich.

[7] Ebenfalls von Burg Hausen bei Jülich.

[8] Die von Pallant berühmte rheinische Freiherrenfamilie: Lacomblet, *Urkb.* III. Index. Ihre Burg liegt bei Weißweiler in der Nähe von Eschweiler a. d. Inde. Weiteres über das Geschlecht gibt Strange I S. 5 ff., doch sind seine Nachrichten für das 14. Jahrh. sehr dürftig.

[9] Eine vielleicht untergegangene Burg im Jülichschen. Ein »de Woshove« 1363 bezeugt: m. *Reg.* II. (*Annalen* 76) S. 30, 164. Ein Voßhöven im Kreise Hagen, ein Foßhövel im Kreise Rees.

[10] Vgl. über dies Geschlecht unten II 1353, 9_{11}.

15. b) *Demselben* pro emenda roncini Gerardi de Amasten[1] de banderia sua mortui in dicto bello 7 fl.; *desgl.* pro emenda equi Arnoldi Palant sui socii, quem equitabat Gelim de Costantz, mortui in dicto de bello 10 fl.

c) *Demselben* pro emenda equi Bertoldi de Rimbach[2] mortui in dicto bello 25 fl.; *desgl.* pro emenda equi Arnoldi de Palant, quem equitabat Angelinus de Basele,[3] mortui in dicto bello 18 fl.

d) *Demselben* pro emenda equi dicti Arnoldi, quem equitabat Arrigus Cepenem, equitator ipsius, mortui in dicto bello 16 fl.

17. Euerardo de Anstorp (Ancestorp),[4] con. equ., (20 poste, 3 roncini), 6½ fl. pro posta, 2 fl. pro roncino, 19½ fl. pro sua: 155½ fl.
Ebenso für Aug. 1355.

F. 133: *Demselben* pro emenda equi, quem equitabat Anechinus Dorp, mortui 26. Mai per inimicos de castro Galdi,[5] rebelles Ecclesie, 22 fl.; pro emenda equi, quem equitabat Guillelmus de Rose,[6] mortui 29. April in fuga belli Paterni 28 fl.

18. Pelegrino Irer,[7] con. equ., (20 poste, 5 roncini) 16. Iuli—16. Aug. 1355: 159½ fl.

Demselben pro sua provisione racione officii marescallie gentium Ecclesie pro 1 mense (27. Iuli—27. Aug.) 20 fl.

18 a. F. 132ᵛ: *Demselben* pro emenda equi, quem equitabat Guerchinus de Omch, eius equitator, mortui in badalucho cum gentibus Firmanis 19. Iuni 16 fl.; pro emenda equi, quem equitabat Inghilardus de Rotimburch,[8] mortui in agressione facta per inimicos de Firmo 31. Mai 1355: 20 fl.

18 b. *Ebd.* f. 109: **1356** Jan. 2 *Demselben* Irer pro emenda equi interfecti per inimicos de Cesena,[9] quem equitabat Henricus de Bonder, 9 fl.; *desgl.* pro emenda equi, quem equitabat Nicolaus de Virt, 14 fl.

---

[1] D. h. von Hamerstein, s. Register und besonders II 1353, 5₂.
[2] Kölner Ministerialengeschlecht von Reimbach: Fahne I. S. 356.
[3] Aus einer der zahlreichen Baseler ritterbürtigen bezw. rittermäßigen Familien (Wackernagel, *Urkb. der Stadt Basel* IV S. 455 ff.; Boos, *Urkb. d. Landschaft Basel,* Register; Arnold, *Freistädte* II S. 184). Bezeichnend für die Haltung Basels schon unter Ludwig dem Bayern ist ein Dankschreiben Johanns XXII. vom 1. Nov. 1332 an den Stadtrat zu Basel auf das Anerbieten ihrer Dienste im Kampf gegen Ludwig den Bayern (Preger, *Auszüge* Nr. 601).
[4] Seit 15. März 1355 im Sold des Kirchenstaates: *Intr. Exit.* 268 f. 398ᵛ. Wenn von Alzdorf gemeint ist, so vgl. I 1356, 22b.
[5] In Gualdo, Diözese Nocera, hatten die Peruginer in diesem Jahre eine Burg gebaut: Wurm S. 102.
[6] Es ist wohl der schon 1353 im Dienst von Tuszien genannte Reiterführer Wilhelm von Roser: II 1353, 39.
[7] Er wurde am 16. März 1355 in Sold genommen (*Intr. Exit.* 268 f. 398ᵛ) und ist noch 1360 im Dienst des Kirchenstaates und 1364 im Sold der Stadt Bologna.
[8] Wohl Reichsministeriale aus Rotenburg.
[9] Über die Gefechte gegen Cesena vgl. Wurm S. 117 ff.

18 c. 1358 April *(Miscell. Camer.* 387*):* Henrico Irrer,[1] caporali in banderia Pelegrini, pro emenda equi scripti Henrico de Vislich,[2] eius equitatori, interfecti per inimicos de Forliuio, quando ibat cum capitaneo guerre et domino Guillelmo thesaurario ad videndum loca pro bastitis faciendis supra dictam civitatem 22. März, 10 fl.

18 d. 1358 Juni *(Intr. Exit.* 289 f. 34ᵛ, Emenda equorum*):* Stephano Bombigh, caporali in banderia Pelegrini Irrer, pro emenda equi liardi rotati, testa clara . . . mortui per rebelles de Forliuio 20 fl.; Pelegrino Irer pro emenda equi liardi rodati, testa clara, musso albo, cauda incisa, super quo scriptus erat Iuda Stropur,[3] eques dicti Pelegrini, mortui per rebelles Ecclesie 16 fl.

18 e. Juli: Marchelmo de Ipostein,[4] caporali in banderia Pelegrini Irrer, pro emenda equi bay scuri stella in fronte, bal. pedibus posterioribus, mortui per inimicos de Forliuio in quodam badaluchio, super quo scriptus erat dictus Marchelmus, 30 fl.

19. Juli **1355 Guillelmo de Stan (Stayn),**[5] con. equ., (20 poste, 3 roncini) 16. Iuli—16. Aug., 6½ fl. pro posta, 2 fl. pro roncino, 19½ fl. pro sua) 155½ fl.; f. 133: *demselben* pro emenda equi, quem equitabat Henricus de Roden,[6] interfecti per inimicos in fuga belli Paterni 29. April 1355: 20 fl.

20. Fritz de Scilach (Sillach),[7] con. equ., (20 poste, 1 roncinus) 151½ fl.; *ebenso in den folgenden Monaten.*

F. 109: *Demselben* **1356** Jan. pro emenda equi interfecti per inimicos de Cesena,[8] quem equitabat Iohannes de Colonia, extra equitem 13 fl.; *demselben* pro emenda equi, quem equitabat Hermannus de Stiuer, interfecti per dictos inimicos 14 fl.; *Entr. Exit.* 289 f. 34ᵛ: **1358** Juni Stephano de Rotesi,[9] caporali in banderia Friz Silach, pro emenda

[1] Er wird schon 1354 in Tuszien als Leiter einer kleinen Reiterschar genannt: II 1354, 55.

[2] D. h. von Wißlich (v. Oidtman), doch vermag ich diese Familie nicht nachzuweisen; vielleicht ist die Ritterfamilie von Wittlich a. d. Mosel gemeint (*Mittelrhein. Urkb.* III. Index).

[3] D. h. Straßburg.

[4] Wohl Ministeriale der rheinischen Freiherrenfamilie von Eppenstein. Außer dieser gab es auch ein schwäbisches Freiherrengeschlecht von Epstein: Kneschke III S. 130 f. Wahrscheinlicher noch ist eine fränkische Burg Hippoltstein bei Nürnberg gemeint (Köhler III S. 275; Piper S. 637).

[5] Er erscheint schon im Frühling 1354 als Reiterführer im Dienst des Rektors von Tuszien: II 1354, 30 und blieb von 1355 bis 1359 im Sold des Kardinallegaten.

[6] Eine Burg Roden bei Leinroden im Leintal mit eigenem Adel bezeugt: Piper S. 698; doch vgl. auch I 1355, 34.

[7] Auch er war schon 1354 im Dienst von Tuszien und seit dem 16. März bis 1360 im Dienst des Kardinallegaten. 1364 erscheint er als Reiterführer im Dienste der Stadt Bologna. Eine Ortschaft Sielach nur bei Eberndorf in Kärnten. Daher ist wahrscheinlich die Burg Schiltach im Schwarzwald mit freiherrlichem Adel gemeint: Piper S. 707. Die Familie scheint um jene Zeit verarmt zu sein: Bronner S. 245.

[8] Über die Winterkämpfe um Cesena ist sonst nichts bekannt. Über die Belagerung der Stadt, die von Cia, der tapferen Gemahlin Ordelaffis, verteidigt wurde, vgl. Wurm S. 111 f. und 117 ff.

[9] Vielleicht Rüdesheim gemeint, von wo sich eine Mainzer (Kirche) Ministerialenfamilie herschrieb: *Cod. diplom. Nasso.* I 2252. 2302.

equi sui liardi, muschati in gula, super quo scriptus erat Henrigus eius equitator, mortui per rebelles de Forliuio 10 fl.

21. Baldo domini **Ormanni**[1] de banderia rectoris Marchie pro stipendio 6 postarum vivarum et 1 mortue et 1 roncini, 17. Iuli –17. Aug., 7 fl. pro posta, 1 fl. pro roncino: 50 fl.

22. Ludouico Ule,[2] con. equ., (20 poste, 7 roncini) 6½ fl. pro posta, 2 fl. pro roncino, 19½ pro sua: 163½ fl.

F. 133ᵛ: Ludouico de Colonia pro emenda equi, quem equitabat Anechinus de Siburch,[3] eius equitator, mortui 26. Iuni per stracam, quando venit de Ancona Recanetum in una die, quia pro eo missus fuerat, 22 fl.

23. Arnaldo de Sassonibus (Sassonis),[4] con. equ., (20 p., 6 ronc.) 5. Iuli—5. Aug.: 161½ fl.

23 a. F. 137ᵛ: Reynoldo de Sassonis de Forliuio, con. equ., pro emenda equi sui, quem equitabat Hanequinus de Colonia . . .; *derselbe* »Raynaldus de Sassonibus« *wird als Reiterführer mit* 20 poste et 8 roncini *noch* **1358** *(Intr. Exit.* 289*) aufgeführt.*

24. Francho de Molburch,[5] con. equ., (25 poste, 5 roncini) 5. Iuli—5. Aug. 192 fl. *Ebenso in den folgenden Monaten;* f. 86 *findet sich die Notiz:*

Nov. 22 soluti sunt Franco de Molburch, con. equ, pro emenda equi Angelini de Lemporch[6] de sua banderia mortui per inimicos Ecclesie in mense Iuni iuxta flumen Tenne[7] 36 fl.; *demselben* pro emenda equi mortui per inimicos et rebelles, ut supra, quem equitabat Molburch, eius equitator, 14 fl.; *demselben* pro emenda equi dicti Angelini, quem equitabat Hermannus de Colonia, interfecti ut supra: 28 fl.

[1] Er ist wohl mit dem schon 1353 im päpstlichen Dienst von Tuszien besoldeten Reiterführer Hermann identisch, vgl. II 1353, 11.

[2] Ludwig Ule von Köln, wohl aus einem der dortigen städtischen Patrizier- bezw. Ministerialengeschlechter.

[3] D. i. Hohensyburg bei Hagen; Ministerialenfamilie: Lacomblet, *Urkb.* III. Index.

[4] Wohl aus der Familie des Heinrich von Sax, dem Friedrich II. 1220 das Blegno Tal im Kanton Tessin verlieh (Güterbock in *Quellen und Forschungen aus dem Preuß. Hist. Inst. zu Rom* XI [1905] S. 1 ff.). Die Stammburg dieses freiherrlichen Geschlechtes lag im Kanton S. Gallen. Sonst erscheint noch ein altes hessisches Rittergeschlecht »von Sassen, Sachsen«: Kneschke VIII S. 6 und 62; Kuchenbecker, *Ann. Hass.* II. Index.

[5] Wohl von der gleichnamigen (auch Malberg) Burg bei Ettenheim in Baden: Krieger S. 406, oder aus den Freiherren von Malberg an der Kyll (Kisky, *Domkapitel* S. 182), auch könnte eine rheinische Adelsfamilie von »Molbach« in Betracht kommen (Schmitz, *Urkb. der Abtei Heisterbach* S. 841) oder die Ritter von Molsberg: Humbracht, T. 184.

[6] D. i. Limburg (vgl. auch III 1329, 6_3). Der Genannte stammte wegen seines Vornamens, ebenso wie Jachelin v. L. (II 1352, 8_5), aus Süddeutschland. Es kommt hier Limburg bei Heilbronn in Betracht, wo Reichsministerialen ansässig waren, oder Limburg bei Dinkelsbühl oder auch ein Limburg und Lemberg in Steiermark (Zahn, *Urkb. v. Steierm.* III. Index) und eine Burg Lemberg in der Rheinpfalz, wo damals wohl Zweibrücker Ministerialen saßen (Piper S. 661).

[7] Tenna in den Marken bei Fermo. Über die dortigen Kämpfe gegen Gentile da Mogliano im Juni 1355 vgl. Wurm S. 95. Der Führer des Heeres war Blasco Fernandes de Belviso.

25. Angelino de Guizenburch (Guizimburch),[1] con. equ., (20 poste, 7 ronc.) 163½ fl. *Ähnlich in den folgenden Monaten. Nach f. 137 dienten unter ihm auch italienische Reiter, z. B.* Malandrinus de Padua.

Demselben pro emenda equi, quem equitabat Anequinus de Colonia, mortui in bello Paterni 29. Apr. 1355: 13 fl.

26. Henrico de Suen,[2] con. equ., (20 poste, 5 roncini) Iuli 1355: 159½ fl.

F. 134ᵛ: Henrigo de Suhen, con. equ., pro emenda equi Froderigi (!) de Vich de eius banderia perditi in bello Paterni 29. Apr. 18 fl.; *demselben* pro emenda equi S. de Thilimborch,[3] de eius banderia 13 fl.

F. 157ᵛ: *Demselben* pro emenda equi Petri de Colonia, caporalis ipsius in banderia, mortui in bello Paterni 29. Apr. 14 fl.; *demselben* pro emenda equi, quem equitabat Albertus de Strospurch,[4] eius equitator, mortui per inimicos Ecclesie in fuga facta gentibus domini Malateste prope Anconam per 2 miliaria 29. Apr. 1355: 10 fl.; pro emenda equi, quem equitabat Arrigus de Uranua,[5] eius equitator, mortui per dictos inimicos: 10 fl.

27. Anitz Chemanater,[6] con. equ., (20 poste, 2 ronc.) 18. Iuli—18. Aug., 6½ fl. pro posta, 2 fl. pro roncino, 10½ fl. pro sua, 153½ fl.; f. 138: pro emenda equi mortui 29. April 1355 in bello Paterni 18 fl.

28. Och de Glesap,[7] con. equ., (20 p., 6 ronc., *im November nur* 3 roncini) 161½ fl. *Ähnlich in den folgenden Monaten.* F. 86: pro emenda equi interfecti per rebelles Ecclesie in civitate Firmi de mense Iuni 1355, quem equitabat Bucard *(Burkhard)* Ultoen.[8] (!) 13 fl.; pro emenda equi, quem equitabat Anechinus de Vast, eius equitator, interfecti per rebelles, dum esset exercitus supra Firmum de mense Iunii 1355: 20 fl.;

28a pro emenda equi interfecti in bello Paterni 29. April 1355, quem equitabat Anechinus de Hoc[9] etc; f. 109: **1356** Jan. 2 pro emenda equi

---

[1] Vgl. unten I 1357, 109 und oben I 1355, 2.

[2] Zu identifizieren nicht gelungen, wenn nicht Schwend, ein Züricher Geschlecht, gemeint.

[3] Dillenburg in Nassau. Der Obige war wohl Burgmann der Grafen von Nassau, die auf seiten der Kurie standen: Riezler, *Vat. Akten* 638. Mehrere Ritter von Dillenburg sind im Deutschen Orden nachweisbar: Wyß III S. 537.

[4] Straßburg, wohl Reichs- oder bischöflicher Ministeriale.

[5] Zu identifizieren nicht gelungen; zu vermuten Urach, Aurach und besonders Urbach im bad. Amt Schorndorf, wo Rittergeschlecht nachweisbar: Cartellieri-Rieder Nr. 5505 von 1359.

[6] Wohl derselbe Hans (Johann) van der Kemenade, der 1353 als »Knappe« unter Eduard von Geldern gegen den Herzog von Geldern erscheint: Lacomblet, *Urkb.* III. Nr. 520. Eine Burg Kemenat bei Burgau im bayer. Schwaben: Weller I S. 565.

[7] Er ist schon im März 1355 (*Intr. Exit.* 268 f. 400) und noch 1359 als Reiterführer im Dienst des Kirchenstaates. Er und Hermann v. Glesap (Index) gehörte wohl der uralten Adelsfamilie v. Glasenapp an: Kneschke III S. 533; vgl. auch I 1359, 14.

[8] Der Vorname weist auf Süddeutschland. Schon unter Friedrich II. zeichnete sich ein deutscher Reiterführer Nicolaus von Ulten aus: Köhler III 2 S. 162, 6.

[9] Wird schon 1353 im Fähnlein des Heinrich von Bibrach in Tuszien genannt: II 1353, 14 a. 20.

interfecti in bello Paterni 29. April 1355 per rebelles Ecclesie, quem equitabat Bighnus (!) de Gherp, extra equitem 17 fl.; *desgl.* Herrico de Prim[1] de banderia dicti Och pro emenda equi interfecti per inimicos Ecclesie, dum exercitus erat supra Mondauium[2] de anno preterito, quem equitabat Hermannus de Spil,[3] 6 fl.

29. Anechino de Lospurch,[4] con. equ., (20 poste, 7 roncini) 21. Iuli —21. Aug. 1355: 163½ fl. *Ähnlich in den folgenden Monaten.*

30. Lamberto de Consel,[5] con. equ., (20 poste, 3 roncini) 24. Iuli —24. Aug. 155½ fl.

31. Chesseri [de Nurbech],[6] con: equ., (20 p. 3 ronc.) 155½ fl.

Demselben racione officii marescallie gentium Ecclesie pro 27. Iuli —27. Aug. 20 fl.; f. 130ᵛ eidem pro emenda equi, quem equitabat Hanequinus de Colonia, equitator Arnoldi de Hoc, caporalis in banderia Chesseris, mortui in badaluchio 9. Iuni 1355 per inimicos de civitate Firmana 16 fl.

31a. Hanequino da Valdorp[7] de banderia dicti Chesseri pro emenda equi mortui in bello Paterni 29. Apr. 1355: 8 fl.; pro emenda equi, quem equitabat Michael de Egenen, equitator Ermini de Strotzopurgh[8] de banderia dicti Chesseris (!) capti per inimicos de civitate Firmana 28. Mai, quando dicti inimici agressi fuerunt gentes Ecclesie existentes in exercitu supra dictam civitatem, 9 fl.; dicto Chesseri pro emenda equi, quem equitabat Anisi de Stropurgh,[9] equitator dicti Ermini, capti per dictos inimicos 28. Mai in agressione predicta 10 fl.

32—33. Nerp et **Isbrant,**[10] conestabilibus equitibus, (20 poste, 3 roncini) 24. Iuli—24. Aug., 6½ fl. pro posta, 2 fl. pro roncino, 19½ fl. pro eorum provisione: 155½ fl. *Ähnlich in den folgenden Monaten.*

---

[1] Rheinische Patrizierfamilie, jetzt noch in Eschweiler ansässig, z. T. adlig.

[2] Mondavio bei Mondolfo in der Mark Ancona unweit Fano.

[3] Von Spiel bei Köln scheint sich damals ein Geschlecht benannt zu haben: Joerres S. 245 u. 260 f.

[4] Er erscheint auch in den folgenden Jahren bis 1360 und sogar 1365 im Dienst des Legaten und des Kirchenstaates. Man wird ihn wohl kaum mit dem gleichzeitigen und gleichnamigen Hans von Losperch identifizieren dürfen, der 1363 als Ministeriale des Herzogs Rudolf von Österreich genannt wird: Lacomblet, *Urkb.* III 648. Eine Loosburg bei Alexandersbad im Fichtelgebirge: Piper S. 667; doch vgl. unten S. 40 I 1356, 13.

[5] Vielleicht von Kusel in der Rheinpfalz; vgl. auch das Register.

[6] Wahrscheinlich als »Kaiser« zu verstehen. Ein Ritter Heinrich der Chaiser ist z. B. 1348 im Lande ob der Enns nachweisbar (*Urkb. d. Landes Ob d. Enns* VII S. 87). Es kann in Betracht kommen die Nürburg bei Adena in der Eifel oder die Neuburg in Mittelfranken (*Hohenloh. Urkb.* I S. 603) oder ein Reichsministeriale aus Nürnberg. Das letztere am wahrscheinlichsten, vgl. unten Nr. 62, wo derselbe sich bei der Einnahme von Fermo schon am 12. Juni auszeichnete. Der Obige war schon 1354 Reiterführer in Tuszien: II 1354, 32.

[7] Ein adliges Geschlecht von Waldorf bei Köln-Brühl: Korth, *Mirbachsches Archiv,* Index S. 474; Joerres S. 735.

[8] D. h. Straßburg.

[9] D. h. Straßburg.

[10] Isbrant von Och (Aachen) ist auch 1357 im Dienst des Legaten.

F. 132ᵛ: Isbranti de **Och,** con. equ., pro emenda equi, quem equitabat Gobole de Globoch,[1] mortui 29. Apr. 1355 in bello castri Paterni 10 fl.

34. Petro de Roda,[2] con. equ., (25 poste, 10 roncini) 27. Iuli—27. Aug. 1355: 202 fl. *Im Oktober hat er nur* 20 poste et 8 ronc. *Im Jahre 1357 wieder* 25 poste et 5 roncini, *monatlich* 192 fl.[3]

35. Corrado Chirperch,[4] con. equ., (20 poste, 1 ronc.) 28. Iuli—28. Aug.: 151½ fl.; f. 132: Anitz de Claramtana de banderia Corradi Chirperc pro emenda equi, quem equitabat Bastardus de Musegio.

36. Gottofredo de Gherde,[5] con. equ., (20 poste, 6 roncini) 30. Iuli—30. Aug. 161½ fl.

37. Alberto de Tuuelt (Tinuelt), con. equ., (19 poste, 1 ronc.) 145 fl. *Er ist noch 1356 im Sold.*

38. Gost de Gueringhen,[6] con. equ., (25 poste, 8 roncini) 208½ fl.

38 a. Brenti de Geringhen, con. equ., (25 poste, 8 roncini) 208½ fl.

39. F. 131: **Henrico de Rosen,**[7] conestabili, pro emenda equi, quem equitabat Hanequinus de Erli,[8] interfecti 18. Juni per inimicos existentes

---

[1] D. h. von Gladbach, nicht von Knobloch (altes Straßburger Rittergeschlecht, vgl. Kindler von Knobloch, *Goldn. Buch* S. 151 ff.). Er ist schon im Frühjahr 1354 unter dem Reiterführer Gerlach von »Tuluent« in Tuszien besoldet: II 1354, 25_{14}, wo er deutlich »de Gladebach« geschrieben wird. Ein Edelgeschlecht von Gladenbach oder Gladbach ist im 12. Jahrh. als Ministeriale der Kölner Kirche bezeugt: Lacomblet, *Urkb.* IV 620 f. Mehrere Mitglieder der Familie erscheinen im 14. Jahrh. als Kanoniker von S. Gereon in Köln. Deshalb das Geschlecht wohl edelfrei: Joerres S. 723. Über eine niedersächsische Ritterfamilie »von Gladebeck« vgl. *Stammbuch* II S. 32.

[2] Wahrscheinlich Peter von Merode, natürlicher Sohn Richards von Merode. Das Geschlecht freiherrlich: Richardson, *Gesch. d. Familie Merode* (Prag 1877 und 81). Peter ist noch 1358 als Reiterführer bezeugt: I 1358, 62. Im übrigen sind ritterliche Geschlechter von Rode u. ähnlich in allen Teilen Deutschlands zahlreich bezeugt.

[3] Peter von Rode wurde mit Heinrich von Ramsberg als päpstlicher Reiterführer schon im Oktober 1354 zur Besatzung nach Regnano (castrum Arignani) bei Rom gelegt. Vorher standen sie apud civitatem Reatin., d. h. in Rieti (vgl. Wurm S. 67; J. E. 268 f. 252).

[4] Entweder von Kirberg bei Köln, wo eine Ritterfamilie (Kölner Ministerialen) nachweisbar ist (Lacomblet, *Urkb.* III 240) oder von Burg Kirberg a. d. Lahn (Piper S. 651) oder eine schwäbische Vasallenfamilie der Grafen von Kirchberg (*Wirtemb. Urkb.* IX. Index) oder Konrad, der Bruder des Grafen Eberhard von Kirchberg selbst (Huber, *Regesten d. Kaiserreichs unter Karl IV.* Nr. 4874) oder am wahrscheinlichsten der 1345 im *Hohenloh. Urkb.* II S. 609, 8 genannte Ritter Konrad von Kirchberg a. d. Jagst oder ein Vasall der Wildgrafen von Kirberg i. d Eifel (Günther, *Cod. dipl.* III 404). 1375 erscheint ein Lupord von Cherperch als General der Deutsch-Ordensprovinz in Italien zu Rimini: Predelli S. 76. Der Obige ist auch 1357 im Kriegsdienst des Legaten: I 1356, 48 (s. unten S. 45),

[5] Wohl mit dem schon früher in Tuszien genannten Reiterführer Gottofredus miles identisch: II 1355, 44.

[6] Wahrscheinlich Gerlingen in Württemberg, das früher Geringen hieß. Dort alter ortssässiger Adel. Im 14. Jahrh. kommt die Ortschaft von den Tübinger Pfalzgrafen an Württemberg: *Ortsbeschreibung* S. 160, 7.

[7] Bis jetzt ist eine Familie von »Rosen« für das 13. und 14. Jahrh. nur in den Ostseeprovinzen als Deutschordens- etc. Ritter bekannt: Kneschke VII S. 574. Deshalb sind wohl hier eher die Reichsministerialen von Rosheim (Roshem) im Elsaß zu vermuten: Niese S. 9 (221) Anm. 2, 13. Ein Ritter Heinrich von Rosheim aus diesem Geschlecht erscheint in der Tat 1339: *Straßb. Urkb.* V S. 98 f.

[8] Ein ritterbürtiger Kanonikus Johann von Herle hat um diese Zeit am Stift

in gerfalco civitatis Firmane, quando faciebat custodiam in dicta civitate, 15 fl.

40. F. 132ᵛ: **Francho de Feringha,**[1] con. equ., pro emenda equi, quem equitabat Henricus de Bond,[3] interfecti per inimicos de Monte Ulmo in cavalcata facta supra Castrum Paterni 22. Dez. 1354: 24 fl.

a) Pro emenda equi, quem equitabat Anitz de Valcarat (!), mortui per stracham 12. Iuni, qui stracatus fuit 5. Iuni, dum rediret cum rectore Marchie de Esculo ad exercitum supra Castrum Petriculi, 16 fl.; f. 137: pro emenda equi, quem equitabat Anic de Bacherach,[2] equitator ipsius, mortui de stracha propter cavalcatam factam in occupatione civitatis Esculani Iuni 1355: 18 fl.

b) Pro emenda equi, quem equitabat Herrigus de Bondo,[3] perditi per inimicos Ecclesie in quadam cavalcata facta super Montem de Lolino (!): 16 fl.; **1357** (*Miscell. Camer.* 386 f. 59ᵛ: Francho de Feringa, con. equ., pro emenda equi interfecti per inimicos Ecclesie de Firmo de mense Iuni 1356, dum exercitus erat supra Firmum, 12 fl.

41. F. 133ᵛ: **Gerardo Dudi,**[4] con. equ., pro emenda equi, quem equitabat Anitz de Colonia, interfecti per inimicos de s. Iusto 8. April 1355: 12 fl.; pro emenda equi, quem equitabat Henequinus de Mix,[5] capti per inimicos de s. Iusto 8. April, quando revertebatur de cavalcando dictum castrum, 8 fl.; Hanechino de Chirberch[6] de banderia dicti Gerardi pro emenda equi, quem equitabat Henricus de Strocpurgh,[7] eius equitator, interfecti . . . *wie vorher:* 13 fl.

42. F. 138ᵛ: **Mos de Righilier,**[8] con. equ., pro emenda equi, quem equitabat Iacobus de Bergen,[9] interfecti in bello Paterni 16 fl.; Dederico de Gres de banderia dicti Mos pro emenda equi interfecti in dicto bello 30 fl.

S. Andreas zu Köln gelebt: *Reg.* II (*Annalen* 76) S. 31, 165. Der Vorname weist auf die Kölner Gegend hin. In der Tat findet sich eine Burg Herl bei Mülheim am Rhein (gegenüber Köln). Außerdem wird eine rheingauische Ritterfamilie von den Erlen 1352 genannt: *Cod. dipl. Nass.* 2646. In Colmar erscheint eine gleichnamige Patrizierfamilie damals: *Rappoltstein. Urkb.* I S. 418, 3.

[1] Er war schon zu Beginn des Jahres 1353 als Reiterführer im päpstlichen Dienst in Tuszien, vgl. über ihn II 1354, 18.

[2] Bacharach war Reichsstadt. Also der Obige wohl Reichsministeriale. Ein Rittergeschlecht von Bacharach ist schon im 13. Jahrhundert bezeugt: *Mittelrhein. Urkb.* III 1047. Über das Geschlecht der Ritter von Sponheim genannt Bacharach vgl. Humbracht, T. 267. Auch sie waren Reichsministeriale.

[3] Heinrich von Bunde mit dem oben genannten H. von Bond identisch. Näheres über das Geschlecht s. II 1354, 20_8.

[4] Zu identifizieren nicht gelungen.

[5] Doch wohl Metz gemeint.

[6] Vgl. oben S. 33 Nr. 35.

[7] D. h. Straßburg.

[8] Er wird ausdrücklich als Alamannus bezeichnet und hieß Thomas Mos von R., wohl Burgmann der Zähringer in der Burg Riegel bei Emmendingen: Krieger S. 573.

[9] In Bergen bei Frankfurt sind Reichsministerialen nachweisbar: Niese S. 9 (221) Anm. 2, 3. Über die Burg vgl. Piper S. 594.

Intr. Exit. 268 f. 400ᵛ: **1355** März 28 Tomasso alias dicto **Mos** Alamanno, con. equ., pro stipendiis 20 postarum et 4 rençinorum (7 fl. pro posta, 1 fl. pro roncino, 20 fl. pro persona sua) 23. März—23. April: 164 fl.

43. F. 121ᵛ: Domino **Arnoldo** militi, con. equ., (25 poste, 8 ronç., 6½ fl. pro posta, 2 fl. pro ronç., 40 fl. pro sua provisione) 1. Iuli—1. Aug.: 218½ fl.

44. Domino **Ricardo** militi (25 poste, 8 ronç., 30 fl. pro sua provisione) 208½ fl.

45. Frederico de Labranca,[1] con. equ. (20 poste, 5 ronç.) 159½ fl.

46. F. 65 s.: **1355** Okt.: **Arnoldo de Menghen,**[2] con. equ., (20 poste, 5 ronç.) 159½ fl. *Derselbe ist auch noch 1357 im Sold.*

46 a. *Intr. Exit.* 276 f. 65ᵛ: **Anechino de Austerlich,** con. equ., (20 p., 6 r.) 161 fl.

47. *Intr. Exit.* 268 f. 77 s: Nov.: **Herrico Oolt,**[3] con. equ., (20 poste, 4 rençini) 157½ fl. *Ähnlich in den folgenden Monaten und Jahren. Miscell. Camer.* 387: **1358** April: Herrico Oolt, con. equ., pro emenda equi, quem equitabat Henricus Botor, capti per inimicos de Forliuio 25. Nov. 1357, quando faciebat scortam victualibus, 10 fl.

Als Besatzung von ***Perugia,*** *die zeitweise von der Kasse des Generalthesaurars bezw. des Kardinallegaten besoldet wurde, kommen zu den Vorhergehenden noch hinzu:*

48. 1355 Nov. 4: **comiti Luffo,**[4] conestabili communis Perusii, qui tunc erat ad servitia Ecclesie, pro 25 postis (3 fl. pro posta, 9 fl. pro ipso) 84 fl.

49. Iacobo Paher, conestabili dicti communis, cum 25 postis 84 fl.

50. Herrico Paher[5] *desgleichen* 84 fl.

51. Herrico de Reuersich[6] *desgl.* (20 poste) 68 fl.

---

[1] Er war schon seit März im Dienst des Kirchenstaates: *Intr. Exit.* 268 f. 400ᵛ.

[2] Vielleicht aus dem alten Rittergeschlecht von Mengen in der Grafschaft Mark: Kneschke VI S. 231, oder von Mengen bezw. Menningen bei Freiburg bezw. Meßkirch, wo eine Ritterfamilie nachweisbar: Krieger S. 421, oder von Mengen im Saulgau, dann wohl Reichsministeriale von der dortigen Burg: *Ortsbeschreibung* S. 798 f.

[3] Vielleicht aus dem Geschlecht der im späteren Mittelalter zu Ministerialen gesunkenen Freiherren von Holte (Kisky, *Domk.* S. 54). Doch kommen mehrere Familien in Betracht: Fahne I S. 167. Der Obige wird noch 1360 als Reiterführer Henricus Hoolt im Dienst des Legaten genannt.

[4] Etwa aus dem bekannten Grafengeschlecht von Lupfen, Landgrafen von Stühlingen (Siebmacher VI 2 S. 197; Schwarzweber S. 230)? Er war schon 1353 als Reiterführer im Dienst der Stadt Perugia: II 1353, 38.

[5] Im Jahre 1364 sehen wir ihn im Dienst von Florenz, wo er sich bei einem Scharmützel gegen die englische Kompagnie gewaltig auszeichnete: »Der deutsche Herrig Paer hob mit seiner Lanze allein 10 Engländer aus dem Sattel, von denen 2 auf der Stelle tot blieben« (*Temple-Leader* S. 23). Im Jahre 1367 erscheint er als Oberbefehlshaber der Peruginer und wurde am 29. März von einer Übermacht der englischen Kompagnie überfallen und gefangen genommen (ebd. S. 47). Im Jahre 1377 finden wir ihn wieder als Reiterführer von 75 »Lanzen« im Dienst der Stadt Florenz (ebd. S. 102).

[6] Er war ebenfalls schon 1353 im Dienst von Perugia.

52. Anechino Rubeo[1] *desgl.* 69 fl.

53. Aniz Sur[2] (16 poste) *desgl.* 57 fl.

[54.] Herrico de Suen *desgl.* 57 fl.

NB. *Es befanden sich in Perugia 7 deutsche Fähnlein unter 9 im ganzen angegebenen, dazu noch die unten Nr. 69 und 71 genannten deutschen Banner.*

Intr. Exit. 276 f. 158 ss. *werden an 25 hervorragende Reiterführer und Reiter, die am 12. Juni* ***1355*** *Fermo eingenommen hatten,*[3] *besondere Belohnungen ausbezahlt. Unter ihnen werden 2 als Ungarn bezeichnet, ein Georgius Ungarus mit 34 Ungarn, der* 112 fl. *erhält, und*

55. *ein Reiter aus dem Banner des* Ulim Andreassi[4] Ungari, *der* 6 fl. *erhält. Die übrigen sind anscheinend alle Deutsche:*

55 a. Ianni, conestabili **imperatoris,** pro provisione 25 postarum, cum quibus fuit in introitu captionis et recuperationis civitatis Firmane facte 12. Iuni, ad rationem 3 fl. pro posta, 9 fl. pro provisione conestabilis: 84 fl.

56. Domino **Gottofredo de Bongarde,**[5] conestabili **imperatoris,** pro 25 postis *desgl.* 84 fl.

57. Domino **Rosto** militi,[6] con. equiti **imperatoris,** pro stipendiis 25 postarum *desgl.* 84 fl.

58. Gosto (Iost) **de Urim** (Urun) conestabili (25 p.) 84 fl.

59. Raynaldo de Gauenich,[7] con. (25 p.) 84 fl.

60. Emont de Rot, con. equiti (25 p.) 84 fl.

61. Hermanno de Veni, con. pro provisione 25 postarum dominorum **Arnoldi**[8] et **Ricardi**[9] militum 84 fl.

---

[1] Er war von Köln und stand 1354 noch als einfacher Reiter unter Franko von Veringen: II 1354, 18_4.

[2] Im 14. Jahrh. ist ein Rittergeschlecht (niederer Adel) der Sur von Katzenellenbogen bezeugt: v. Schreckenstein I S. 515. Außerdem gab es ein Suhr im Aargau, wo ein kyburgisches Ministerialengeschlecht nachweisbar ist: Niese S. 30.

[3] Das Datum der wichtigen Rückeroberung Fermos, der Residenz Gentiles da Mogliano, war bisher nicht bekannt (Wurm S. 95).

[4] Über die bekannte ungarische Magnatenfamilie Andrássy und ihre Geschichte vgl. J. Schneider-Arno, *Stephansturm-Kalender* 1906 S. 35 ff. Dort wird erzählt, daß ein Vizeban von Temesvár Siegmund Andrássy 1347 und 1350 mit König Ludwig von Ungarn zum Kriege gegen Neapel zog. Der Obige war vielleicht ein Bruder desselben. Hier mag auch auf ein Dankschreiben Innocenz' VI. in *Reg. Secr.* 239 f. 57 hingewiesen werden, das der Papst am 1. Mai 1357 dem König Ludwig von Ungarn sandte für die dem Legaten Albornoz gesandten Hilfstruppen.

[5] Über das Geschlecht vgl. I 1356, 1 (S. 37). Der oben genannte Ritter Gottfried ist entweder der gleichnamige Ritter und jülichsche Lehnsmann von 1330 (Lacomblet, *Urkb.* III 251) oder wahrscheinlicher der 1361 (ebd. 617 u. 621) als jülichscher Erbkämmerer genannte Goedert von dem Bongardt, Ahnherr der Bongardt von Paffendorf (vgl. unten I 1356, 1. Anm.). Außerdem gab es noch verschiedene Godfried oder Godart v. d. Bongardt zur Heiden (v. Oidtman).

[6] Desgl. vgl. II 1354, 37_5. *Collectorie* 202 f. 22^v wird ein Reiterführer dominus Rost de Verchen [miles] zum J. 1360 genannt. Ein Abel Rost von Vercken kommt um 1400 vor (Slanghen, *Hoensbroech* S. 144).

[7] Vgl. II 1354, 21_8.

[8–9] Vgl. oben S. 35 Nr. 43 und 44.

62. Chesseri de Nurimberch,[1] con. (20 p.) 69 fl.

63. Lamberto de Consel,[2] con. (20 p.) 69 fl.

64. Henrico Salcingher,[3] con. (20 p.) 69 fl.

65. Brenti[4] con. (25 p.) 84 fl.

66. Pelegrino Irrer[5] con. (20 p.) 69 fl.

67. Fritz Scilach,[6] con. (20 p.) 69 fl.

68. Guillelmo de Stan,[7] con. (20 p.) 69 fl.

69. Paltilingher,[8] conestabili communis Perusii ad servitia Ecclesie tunc existenti, pro provisione 20 postarum, cum quibus fuit in dicto introitu, . . . 69 fl.

70. Ianni de Basel, con. (20 poste) 69 fl.

71. Corrado de Rayne,[9] con. communis Perusii, ad dicta servitia tunc existenti, (19 poste) 66 fl.

72. Vaczel, socio domini Rosti militis, pro provisione super stantaria civitatis predicte 25 fl.

73—74. Conz de Bren et Henrico de Colcherch,[10] stipendiariis equitibus de banderia gentium domini **imperatoris,**[11] qui stabant ad servitia Ecclesie, pro provisione 8 postarum, cum quibus fuerunt in dicto introitu, 24 fl.

I. 1356.

Intr. Exit. 279 f. 1 ss. *(und Misc. Camer.* 386*).*

a) Liber seu quaternus continens expensas factas per me Iohannem de Radicofano, locum tenentem . . . domini Guillelmi de Beneuento, archidiac. de Ardenna in ecclesia Leodiensi, thesaurarii in Italia generalis, pro domino papa secundum ordinationem et mandatum . . . domini E[gidii] cardinalis Sabinen., in Italia Apost. sedis legati, necnon et domini Cluniacensis post dominum Sabinensem in officio legationis successoris.

1. 1356 Febr. 16 solvi **Anechino de Bongardo**[12] recipienti pro

---

[1] Vgl. oben Nr. 31. [2] Vgl. oben Nr. 30.

[3–7] Vgl. das Namenregister. [8] Zu identifizieren nicht gelungen.

[9] Wohl nicht von Reine in Westfalen (vgl. *Westf. Urkb.* IV S. 1388), sondern aus gleichnamigem fränkischen Rittergeschlecht, vgl. *Hohenloh. Urkb.* II S. 779.

[10] Vgl. unten II 1348, 3, wo ein Reiterführer Peter de Colcherc genannt wird.

[11] Wir haben demnach hier, wie oben Nr. 55a—57, den deutlichen Beweis dafür, daß Karl IV. dem Kardinallegaten kampftüchtige Hilfe gesandt hat (vgl. Werunsky, *Römerzug* S. 210, 1, dem es nur wahrscheinlich scheint), obwohl er durch dessen Fernbleiben von der Kaiserkrönung nicht wenig beleidigt worden war (ebd. S. 206).

[12] Der berühmte Söldnerführer Hanneken (d. h. Johannes) von Bongard (de Pomerio, von Baumgarten, also kein italienischer Name! vgl. Menzel S. 22 Anm. 13) aus einer niederrheinischen (Kölner Kirche) Ministerialen-Ritterfamilie derer von Bongard. Das Stammschloß lag nicht an der Mosel (so die bisherige Annahme nach dem Vorgange Leos, *Gesch. der italien. Staaten* IV 534, 3), sondern in der Diözese Köln und zwar nach einer scharfsinnigen Vermutung des Herrn Obersten v. Oidtman, des besten Kenners der rhein. Adelsfamilien, zu Bongart bei Allrath im Kreise Grevenbroich. 1377 wird dort ein Johann v. d. Bongardt genannt in Urk. 3078 des Kölner Stadtarchivs. Diese Familie führte als Wappen einen Balken mit Stern. Daher nannte man die Reiterschar Bongardts die Kompagnie vom Stern. Weiteres über die Familie s. v. Oidtman in *Ztschr. d. Aachener Gesch. v.* II S. 179—190. Nicht in Betracht kommen wohl die Bongart bei Eschweiler (E. v. Oidtman, *Die adligen Häuser Bongart, Bovenberg* etc. in

se, comite **Artemanno**[1] et aliis gentibus de Magna Societate existentibus supra castrum Roncane comitatus Fauen.,[2] rebelles Ecclesie, pro provisione eis facta, ut starent 2 mensibus *(Febr. und März)* in territorio dicte civitatis et gentes dicte civitatis dampnificarent: 8000 fl.

2. F. 2: Juli 9 **Arnoldo de Chirchimberch,**[3] conestabili, pro stipendiis 16 postarum, 1 ronçini *vom 1. Juli bis 1. Aug. 1356,* 6½ fl. pro posta, 2 fl. pro ronçino, 19½ fl. pro persona sua: 125½ fl.

3. Iohanni de Are,[4] con. equiti, pro stipendiis 16 postarum et 2 ronçinorum: 125½ fl.; f. 59ᵛ Anequino de Stan,[5] caporali in banderia Iohannis de Are, pro emenda equi, quem equitabat Brunus *(Bruno)* de Verch *(Berg),* interfecti per inimicos de Magna Societate 24. Iuli *(vgl. unten Nr. 51):* 10 fl.

4. Arrigo de Flodorf,[6] con. equiti, *desgl.* 125½ fl.

5. Raymboldo de Calchen,[7] con. equ., pro stipendiis 16 postarum et 2 roncin.: 127½ fl.

6—7. Iohanni et **Alardo de Neumus,**[8] conestabilibus equitibus, *desgl. je* 125½ fl.

Beiträge z. Gesch. von Eschweiler und Umgegend Bd. 1) oder die Bongardt zu Paffendorf im Jülichschen. Die letzteren waren im Besitz des Erbkämmereramtes von Jülich (Korth, *v. Mirbachsches Archiv,* Index S. 362). Näheres über dies bedeutende Geschlecht gibt Robens I S. 245 ff. Unser Hanneken erscheint schon im Jahre 1350 mit 5 anderen, wahrscheinlich ihm untergeordneten Reiterführern im Dienst des Kirchenstaates in der Romagna (IV 1350, 96). Er wird später oft in päpstlichen Urkunden genannt als nobilis vir und miles (z. B. Sauerland V, 1152 und 1145). Vorübergehend stand er auch im Dienst der Visconti von Mailand, meist aber und auch noch gegen Ende seines Lebens kämpfte er mit seiner Schar (vgl. unsere Ausführung oben § 9) im Dienst des Kirchenstaates gegen die Ghibellinen. In der Diözese Tordona eroberte er um 1370 mehrere Ortschaften gegen Galeazzo Visconti und verpfändete sie 1375 an den Grafen Nikolaus de Flisco von Lavania bei Genua. In demselben Jahre bewilligte ihm Gregor XI. einen vollkommenen Ablaß »semel in articulo mortis« (Sauerland V 1145). In unseren Soldurkunden wird er noch sehr oft genannt.

[1] Graf Hartmann war einer der hervorragenden Unterführer der Großen Kompagnie. Bei dem Überfall in den Abruzzen im Val di Lamone am 25. Juli 1358 büßte er sein Leben ein (*Lamento del conte Lando* im *Archivio Stor. Ital.* IV. Serie vol. 13 [1884] S. 1 ff.). Sein Geschlecht konnte ich nicht ausfindig machen.

[2] Faenza, die feste Stadt der Manfredi: Wurm S. 112.

[3] Das adlige Haus »von Kirchberg« bei Jülich (Korth, *v. Mirbachsches Archiv,* Index S. 408) gemeint oder (weniger wahrscheinlich) Ministerialen der Grafen von Kirchberg im Schwäbischen: Siebmacher VI 2 S. 124, T. 67, S. 123, T. 67. Über die verschiedenen Schreibformen vgl. Krieger S. 102. Vgl. auch oben S. 33 Anm. 4.

[4] Wohl nicht aus der bekannten Grafen- bezw. edelfreien Familie von Ahr selbst (zuerst Altenahr, dann Neuenahr). Ein Johann von Neuenahr wird zwar dort zwischen 1351 und 53 genannt (Ennen, *Quellen* IV), aber hier kommt doch eher ein Ministeriale der genannten Grafen in Betracht, vgl. *Mittelrhein. Urkb.* III, Index S. 1130.

[5] Über Namen und Geschlecht vgl. II 1354, 30.

[6] Von Flodorf, Ministerialenfamilie der Herzöge von Jülich: Lacomblet, *Urkb.* III 585; vgl. auch unten Nr. 18.

[7] Von Calcum, rheinische Ministerialenfamilie der Grafen von Berg: Lacomblet, *Urkb.* III. Index; vgl. unten II 1353, 11₉.

[8] Doch wohl für eine der zahlreichen Familien und Burgen »Neuhaus« verschrieben: Piper S. 677 f.; Kneschke VI S. 485 ff.; Lacomblet, *Urkb.* III S. 974. Eine Gelnhäuser Reichsministerialen-Familie de Nova domo im 14. Jahrhundert bezeugt: Reimer, *Hess. Urkb.* II 2 S. 55; im 13. bis 15. Jahrh. eine freiherrliche Familie von Neuhausen in Würtemberg: H. Günther, *Urkb. v. Rottweil* S. 782.

a) f. 59ᵛ: Okt. 1 Iohanni de Neumus, conestabili pro emenda equi Iohannis de Spiczulo,[1] caporalis in sua banderia, capti per inimicos de Cesena, quando remansit pro retrogardia campi exercitus Ecclesie existente in villa Butiri, quando volebat accedere versus Marchiam occasione Magne Societatis 12. Iuni, 10 fl.

b) F. 60ᵛ: Garino de Massin,[2] caporali in banderia Iohannis de Neumus, pro emenda equi, quem equitabat Anitz de Menz *(Mainz)*, equitator dicti Garini, interfecti per inimicos de Cesena 13. Iuli 9 fl.; f. 61: Anequino de Andernach[3] de banderia Ioh. de Neumus pro emenda equi interfecti per inimicos de Fauen.[4] 26. Sept. faciendo cavalcatam supra dictam civitatem 22 fl.

F. 175: **1357** April: Nichil (Nicolaus) de Romberch[5] de banderia Ioh. de N. pro emenda equi interfecti per inimicos de Forliuio in cavalcata facta supra dictam civitatem 16. April 20 fl.; f. 186ᵛ: **1357** Mai *wird* Anechinus de Dic,[6] caporalis in dicta banderia, *genannt.*

8. Herrico Coczci(m)chim,[7] con. equ., 127½ fl.

9. Iohanni de Valchen,[8] con. equ., 125½ fl.

Er wird Misc. Camer. 386 f. 134 ss. Iohannes de Valchain *mit* 16 poste et 1 roncinus *im August 1356 genannt. Ebd.* f. 1: 1356 Aug. 7 Fritz de Strospurch de banderia Iohannis de Valcham, con. equ., pro emenda equi, quem equitabat Anechinus de Vicherodi,[9] capti per inimicos de Cesena in cavalcata super dictam civitatem 14. Iuli: 10 fl.

10. Arnaldo de Mas, con. equiti, 125½ fl.

In der Schlacht gegen die Magna societas *vom 26. Juli 1357 (vgl. unten Nr. 40) verloren folgende Reiter seines Fähnleins ihre Streitrosse (Intr. Exit.* 279 f. 242ᵛ): 1) Chelis *(Michael oder Ägidius)* de Andernach caporalis, 2) Henricus de Butimbuch,[10] 3) Anechin de Och (Hoch), 4) Guillelmus de Ochen,[11] 5) Herricus de Colonia, 6) Nicholaus de Fomene.

---

[1] Wohl verschrieben für de Speculo: von Spiegel, vgl. unten Nr. 94.

[2] Wahrscheinlich Matzingen im Thurgau, wo habsburgische Ministeriale nachweisbar sind: *Züricher Urkb.* III 14. 51 no. 929.

[3] Ministerialen der Kölner Kirche »von Andernach« nachweisbar um jene Zeit: Lacomblet, *Urkb.* III 441; Michel S. 121. Aus dem 13. Jahrh. sind zahlreiche Ritterbürtige »von Andernach« bezeugt: *Mittelrhein. Urkb.* III S. 1129.

[4] Vgl. oben S. 38 Anm. 2.

[5] Berühmtes westfälisches Adelsgeschlecht in Münsterland und der Grafschaft Mark: Kneschke VII S. 566.

[6] Wohl jülichscher Ministeriale, vgl. unten Nr. 22; wenn nicht das Freiherrengeschlecht von Dick bei Grevenbroich gemeint ist: Kisky, *Domk.* S. 48.

[7] Wahrscheinlich derselbe Henricus de »Godilsheim« aus der Kölner Diözese, welcher 1375 mit Hanneken von Bongard einen Plenarablaß bewilligt erhielt: Sauerland, *Rhein. Urk.* V 1152. Golzheim oder Godelsheim nördlich von Düren, dort Ministerialengeschlecht von Jülich bezeugt: Korth, *v. Mirbachsches Archiv*, Index S. 384.

[8] D. h. Walkheim oder Falkenhain.

[9] Die Freiherren von Wickerode (Wickrath) bei Grevenbroich (Kisky, *Domk.* S. 90).

[10] Bottenbroich (oder Butgenbach) in der Diözese Köln oder Battenburg.

[11] D. h. Aachen, also Reichs- oder bischöfl. (Lüttich) Ministeriale. Zu der Form vgl. *Straßb. Urkb.* V S. 1055.

11. Iohanni de Chirchimberch,[1] con. equ., 125½ fl.

12. Anechino de Caldechirchen,[2] con. equ., 125½ fl.

F. 5: Arnoldo de Ecclon de banderia Anechini de Caldechirchen pro 1 posta, de qua sibi fuerunt retenta stipendia de mense Iuni preterito, 6½ fl. *Das Fähnlein war demnach schon vor Juli 1356 im päpstlichen Dienst.*

Misc. Camer. 386 f. 1: Anechino de Caldekirchen pro emenda equi, quem equitabat Henrichus de Chirberch,[3] mortui per inimicos de Forliuio 22. Mai in badalucho, 12 fl.

13. Anechino de [L] Ospurch Picinino,[4] con. equ., 125½ fl.

14. Gobolo de Circhimberch,[5] con. equ., 125 fl.

15. Sitz de Underode,[6] con. equ., 125 fl.

16. Iohanni de Udicon,[7] con. equ., 125½ fl.

17. Ruffo de Veltz,[8] con. equ., (16 poste, 4 sonc.) 131½ fl.

Er wird auch Belz und (*Misc. Camer.* 386 f. 138ᵛ) Ruf de Velz *genannt. Der unten Nr. 25 besoldete Reiterführer* Iohannes (Anechinus) de Velz *ist wohl sein Bruder.*

18. Reynoldo de Flodorf,[9] con. equ., (16 poste, 2 ronc.) 127½ fl.

19. Gerardo de Mulinarch,[10] con. equ. (16 p., 4 r.) 131½ fl.

20. Anechino de Lospurch Bastardo,[11] con. equ., (16 poste, 1 roncin.) 125½ fl.

21. Anechino de Bongardo,[12] con. equ., (22 poste, 3 ronc.) 168½ fl. *Demselben* pro provisione sua *(Im Juli)* 50 fl., pro provisione Alardi de Tussimburg,[13] caporali in banderia sua, 10 fl.

---

[1] Wohl Kirchberg bei Jülich gemeint, vgl. oben S. 38 Nr. 2, Anm.

[2] Kaldenkirchen bei Venlo. [3] Vgl. unten Nr. 48.

[4] Um diese Zeit standen mehrere Glieder des Geschlechts von Losburg (oder Laßberg) im Heere des Kardinallegaten. Der Obige wird von dem unten genannten »Bastardus« durch »Picininus« (der Kleine) unterschieden. Ob dieser oder jener mit dem ebenfalls unten (vgl. Register) auftretenden Anequinus de Lospurch antiquior identisch ist, ließ sich nicht entscheiden. Ein Anequin de Luspurg wird noch 1365 im Dienst des päpstlichen Legaten genannt (I 1365, 1). Außerdem erscheint noch als Caporal im Geschwader des Bongard ein Alrigus (*Ulrich*) de Lospurg (Register). Zwei Burgen dieses Namens lagen in Losburg im würtemberg. Oberamt Freudenstadt mit wahrscheinlich gräflich Sulzischen Ministerialrittern: *Ortsbeschreibung* S. 29.

[5] Vgl. oben Nr. 11.

[6] Ein Unterrath bei Düsseldorf, doch gelang es nicht, dort eine Ritterfamilie nachzuweisen. Der Vorname Abkürzung von Siegfried.

[7] Schloß Utiken in der Landvogtei Baden, wohl österreich. Ministeriale: Leu, *Lexikon* 18 S. 510.

[8] Vgl. unten Nr. 25. [9] Vgl. oben Nr. 4.

[10] Die Molinark oder Müllenark (zwischen Jülich und Düren), bekannte rheinische Freiherren-Familie (Kisky, *Domkapitel* S. 65). Ein Ernst von Molinark trat 1337 als Reiterführer in englischen Kriegsdienst: Stechele S. 142, 307. Ein mit unserem obigen gleichnamiger Gerard von Molinark hat 1353 ein Kanonikat an S. Gereon zu Köln: Lacomblet, *Urkb.* III 351.

[11] Vgl. oben Nr. 13.

[12] Vgl. oben Anm. zu I 1356, 1.

[13] Alhard von Tuschenbroich; nicht die jülichsche Unterherrschaft bei Erkelenz (Ministeriale von Jülich: Korth, *v. Mirbachsches Archiv,* Index S. 465; *Reg.* III [*Annalen* 83]

22. Marcolfo de Ditz,[1] con. equ., (16 p., 1 r.) 125½ fl.

22a. *Miscell. Camer.* 386 f. 128 *finden sich für den Monat Juli* **1356** *folgende* »Provisiones«.

Juli 22 comiti **Artimanno** pro provisione sua ordinaria unius mensis *(1. Juli—1. Aug.)* iuxta conventiones et pacta facta per dominum legatum cum dicto comite et aliis conestabilibus, quando stipendiati fuerunt per Ecclesiam, 200 fl.

22b. Domino **Iohanni,** doctori legum, Teotonico[2] 27½ fl.

Anichino de Bongardo 31 fl.

Arnaldo de Circhimberch 31 fl., *ebenso* **Ramboldo de Chalchen, Iohanni de Are, Bertuldo de Altingher, Venechino de Sasso, Herrico de Alzstorp,**[3] *jedem für den Monat Juli als Provision* 31 fl.

22c. *Intr. Exit.* 279 f. 66: **1356** Okt. 20 nuntiis missis 22. Sept. per capitaneum guerre Petrucium Cole de Rauenna apud Ymolam de nocte ad **Anechinum de Bongard** conestabilem, ut reverteretur Ravennam una cum aliis conestabilibus ibidem existentibus, eo quod exercitus Ecclesie debebat poni super Fauen., 2 ducatos.

Okt. 23 nuntio misso de exercitu de Fauen. cum literis capitanei guerre apud Bononiam ad Anequinum de Bongardo et alios ibidem existentes, eo quod debebat venire statim ad exercitum Ecclesie, 20 s.

23. Juli 13 (f. 4): domino **Paulo de Castro s. Petri,** con. equ., (6 poste, 3 conc.) 10. Iuli—10. Aug. 45 fl.

24. Gerardo de Udi,[4] con. equ., (16 poste, 2 ronc.) 127½ fl.

25. Anequino de Velz,[5] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl.

26. Umberto de Satanay *(Stenay zwischen Diedenhofen und Sedan),* 16 poste, 5 roncini: 133½ fl.

S. 26, 107), sondern Tüschenbroich-Capellen bei Wevelinghoven im Kreise Grevenbroich, wo Alhard v. T. bezeugt ist (v. Oidtman).

[1] Rheingauisches freiherrliches und gräfliches Rittergeschlecht (Humbracht T. 133: v. Bodmann I S. 305; *Mittelrhein. Urkb.* III S. 1124), dessen Ministeriale aber auch hier in Betracht käme. Wahrscheinlicher stammt der Obige aber von einem gleichnamigen Adelssitz nö. Jülich mit jülichschen Ministerialen: Korth a. a. O. S. 464. Joerres S. 733. Derselbe Markolf von Diez erscheint schon 1350 als Korporal im Fähnlein des Heinrich von Bulich aus dem Jülichschen, vgl. IV 1350, 115.

[2] Wohl derselbe, der *Intr. Exit.* 266 f. 112ᵛ als mag. Johann de Burdesach Teotonicus die Soldverhandlungen im Januar 1356 zwischen dem Grafen Hartmann und dem Legaten führte. An Burtenbach zu denken, liegt hier nahe. Die Endung deutet auf bach hin, das n ist zu s vergröbert. In Burtenbach bekanntes Rittergeschlecht: Bavaria, *Schwaben* S. 1061 u. 1064.

[3] Zu den Vorhergehenden vgl. das Register. Alstorp (Alsdorf) Rittersitz im jülichschen Amte Wilhelmstein. Von dem gleichnamigen Geschlecht sind nur wenige Daten bekannt: Fahne I S. 7.

[4] Vielleicht Ude oder Oedt bei Krefeld gemeint (v. Oidtman).

[5] Vgl. über das Geschlecht II 1354, 14a 19 Anm. Wahrscheinlich war der Genannte aus einer Burgmannenfamilie von Erenfels (Wyß III S. 543), oder aus der luxemburgischen Ministerial-Ritterfamilie von Fels (*Mittelrhein. Urkb.* III S. 1164), aus der um jene Zeit ein Johann de Rupe, v. d. Fels erscheint (Huber 241. 252. 362. 2921. 1251. 22), oder aus dem rheinischen Freiherrengeschlecht »de Rupe« = von Fels: Lacomblet, *Urkb.* III S. 52.

27. Guillelmo de Spugin, con. equ., (16 poste, 5 ronc.) 133½ fl.

28. Herrico de Fleramis,[1] con. equi, (16 poste, 2 ronc.) 127½ fl.

[**29.** Manfredo Gravello,[2] con. equ., (16 p., 5 r.) 133½ fl.]

30. *Miscell. Camer.* 386 f. 119ᵛ: **Iohanni de Risach,**[3] con. equiti, (16 poste, 2 roncini) 127½ fl. *(Juli und August).*

Intr. Exit. 279 f. 5: Anitz Caruasialis de banderia Iohannis de Risach pro ronçino, cum quo servivit ½ mense Iuli 22: 1 fl.

31. *Intr. Exit.* 279 f. 5: Juli 31 **Albeto de Tinuelt,**[4] con. equ., (20 poste, 4 ronc.) 20. Iuli—31. Iuli: 50 fl.

NB. *Dieselben Reiterführer sind auch in den folgenden Monaten besoldet. Dazu werden noch genannt (Intr. Exit.* 279*):*

32. F. 14 ss. (August 1356): **Gerlach de Tinuelt,** con. equ., (25 poste, 5 ronc.) 192 fl. *Er stand seit Januar 1356 (nach Mazzatinti) mit dem vorhergehenden und 5 anderen deutschen* (62—65 *und* II 1355, 43) *Fähnlein im Solde des Legaten. Er und der vorhergehende (wohl Brüder) erscheinen auch 1355 als Reiterführer im päpstlichen Heere und Gerlach schon 1354 (vgl. Register). Intr. Exit.* 279 f. 81ᵛ: *Demselben* pro emenda equi Nicholai de Arnest,[5] caporalis sui, interfecti per inimicos de Cesena 28. Iuli: 16 fl.

33. *Miscell. Camer.* 386 f. 114ᵛ *(für den Monat Juli neu angeworben die folgenden):* **Bertuldo de Altingher,**[6] con. equ., (16 poste, 2 ronc.) 127½ fl.; *Intr. Exit.* 279 f. 27 (August): Bertuldo de Altinguer.

34. Heresto de Burmelinghen,[7] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl.; *Intr. Exit.* 279 f. 27 (Aug.) Horesto d. B.

---

[1] Undeutlich im Original, es könnte auch Flerimo gelesen werden.

[2] Er ist wohl ein Italiener und nicht aus dem sundgauischen Adelsgeschlecht von Granweil: Kindler v. Knobloch, *O.-Bad. Geschl.-Buch* I S. 468.

[3] Schwäbisches Adelsgeschlecht, Stammburg Rysach oder Ryschach bei Haigerloch in Hohenzollern (Kneschke VII S. 440). Der obige Ritter Johann von Reischach wird in heimatlichen Urkunden 1345 und 1358 ff. genannt (*Fürstenberger Urkb.* II. Reg. S. 441); auch 1374 im *Urkb. von Rottweil* (ed. H. Günther) S. 158, 7. Er hieß vollständig Johannes Flasch de Rissach miles Constantiensis dioc., nobilis vir, wie ihn die Bulle Klemens' VII. vom 17. Juli 1379 nennt (vgl. unten Anhang V 1379). Er zeichnete sich in Italien noch 1368 im Dienst des Kirchenstaates gegen die englische Kompagnie unter Hawkwood aus, der im wesentlichen durch die beiden deutschen Fähnlein des »Flaxen de Riesach« und des »Johannes de Rieten« geschlagen und gefangen wurde (Temple-Leader S. 50). Bald darauf aber ging er mit seinem Banner auf die gegnerische Seite über (ebd. S. 52).

[4] Vgl. oben I 1355, 5 (S. 25).

[5] Wohl Arneste = Arnstein gemeint, mittelrhein. Ritterfamilie, wahrscheinlich Ministeriale von Nassau: *Mittelrhein. Urkb.* III. Index. Noch wahrscheinlicher hier Bamberger oder Würzburger Ministeriale von Burg Arnstein bei Thurnau w. Kulmbach oder von dem gleichnamigen Schloß zwischen Gemünden-Schweinfurt: Piper S. 590.

[6] Er gehörte (ursprünglich) zum Reiterheer des Grafen Hartmann (vgl. oben Nr. 22a und b) und ist noch 1358 als Reiterführer im päpstlichen Heere.

[7] Noch 1358 im päpstlichen Dienste. Es ist wohl Wurmelingen = Wurmlingen bei Rottenburg gemeint, wo damals eine Ritterfamilie nachweisbar: Cartellieri-Rieder S. 582; Tübinger (Württemberg.) Ministeriale: *Ortsbeschreibung* S. 371, 26. Außerdem wäre auch an das Schloß Wurmlingen im Oberamt Tuttlingen zu denken mit hohenzollernschen Ministerialen: *Ortsbeschreibung* S. 425, 23. Wolmeringen in Lothringen und Bürmeringen in Luxemburg kommen wohl hier nicht in Betracht.

35. Gonterio Derbestan (!),[1] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl.; *Intr. Exit.* 279 f. 27 G. de Erbestan; f. 175: *demselben* pro emenda equi Corradi de Vipach[2] interfecti per inimicos de Castrocarro 12. Febr. 1357: 15 fl.

36. Bertuldo Derbestan,[3] con. equ., (16 poste, 3 ronc.) 127½ fl. *Intr. Exit.* 279 f. 27: B. de Erbesten.

37. Domino **Eghinolfo** militi,[4] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl.

38. Venechino de Sasso,[5] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl.

39. Murichino de Buchau,[6] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl.; *ebd.* f. 6: Morichino de B.

40. *Miscell. Camer.* 386 f. 115ᵛ (Juli): **Herrico de Biblo,**[7] con. equ., (20 poste, 5 ronc.) 8. Iuli—8. Aug. 159½ fl.

Intr. Exit. 279 f. 26ᵛ: Herrico de Birbon, *ebenso Miscell. Camer.* 386 f. 119.

Das Fähnlein des de Biblo *hatte am 26. Juli* ***1357*** *zusammen mit den Geschwadern der Reiterführer* Francho,[8] Anechin [de Lospurg] Bastard, Arnold de Mas, Peter de Bergenhoven,[9] Humbert de Stenay, Heinrich de Ramsberg, Simon de Mühlenbach *und des Marschalls* Bernard de Castris *ein verlustreiches Gefecht gegen die* Magna societas *(Große Kompagnie). Es fielen die Pferde folgender Reiter seines Fähnleins:*

40a (*Intr. Exit.* 279 f. 242) 1) Isbrand, 2) Anechin, 3) Iohann de Vermberch,[10] 4) Iohann de Franchiburch,[11] 5) Anitz de Vacziler, 6) Raue de Vur.

---

[1] Aus der berühmten Freiherrenfamilie von Herberstein, deren Stammschloß bei S. Johann nö. Gleisdorf in Steiermark noch heute von der Familie bewohnt wird (Piper S. 636). Von dem obigen Günther kannte man bisher nur den Namen: Hübner T. 689. Er und der folgende waren wohl Brüder. Beide sind noch 1360 im päpstlichen Dienst.

[2] Ein Rittergeschlecht von Vipach im 14. Jahrhundert bezeugt, dessen Schloß ssö. Weißensee lag: Wyß III S. 551; Piper S. 727. Hier kommt ein gleichnamiges deutsches Rittergeschlecht in Friaul in Betracht, aus dem 1329 Ritter Konrad v. Vipach genannt wird: Bianchi, *Docum. per la storia del Friuli* II 1845 Nr. 590.

[3] Er erscheint noch 1360 im päpstlichen Dienste.

[4] Vielleicht dem altbayrischen Ministerialengeschlecht der Egloff angehörig: Siebmacher VI 1, 1 S. 134 oder wahrscheinlicher identisch mit dem unten I 1363, 4 genannten Grafen Eginulf von Freiburg.

[5] Vgl. über das Geschlecht I 1355, 23 (S. 30).

[6] Buchau im Oberamt Riedlingen, wohl Reichsministeriale: Siebmacher VI 2 S. 84 und *Ortsbeschreibung* S. 778 (Buchau Reichsstadt). Außerdem eine Burg Buchau in der Gegend von Bayreuth: Piper S. 601.

[7] Vgl. II 1353, 42, wo er schon als Reiterführer im Heere von Tuszien erscheint.

[8] Nämlich Franko von Veringen, vgl. II 1354, 18. Er ist auch noch 1358 im päpstlichen Dienste.

[9] Freiherrliches Geschlecht von Berghoven an der Eder in Hessen: Wenk II 160. Außerdem ein gleichnamiges Rittergeschlecht im Algäu bezeugt: Baumann II S. 510. Ein Berghoven auch in der Grafschaft Mark.

[10] Wahrscheinlich die Bernburg bei Rottweil gemeint, wo Zähringer Ministeriale: Heydt S. 541; vgl. II 1352, 7_1.

[11] Reichsministerialenfamilie von Frankenberg bei Aachen: Kneschke III S. 316; Fahne I S. 103, oder die Frankenburg (Frankenberg) bei Uffenheim in Mittelfranken

41. Arnaldo de Menghen,[1] con. equ., (20 poste, 1 roncin.) 151½ fl.

42. Pelegrino Irer,[2] con. equ., (25 poste, 7 roncini) 16. Iuli—16. Aug.: 196 fl.

43. Herrico Irer,[3] con. equ., (10 poste sive, 1 mortua, 1 ronc.) 22. Iuli—22. Aug.: 53½ fl.

a. *Nach Intr. Exit.* 279 f. 14 ss. *waren* Henricus *und* Pelegrinus Irer *Gebrüder. Intr. Exit.* 279 f. 64: Pelegrino Irrer pro emenda equi Herrici eius fratris, caporalis de banderia Guillelmi de Stan, scripti Corrado de Stet, mortui per inimicos de Cesena 16. Iuli 1356: 13 fl.

b. F. 66: Okt. 19 nuntiis missis de exercitu existente supra Fauen. apud Sauinhanum[4] cum literis domini Guillelmi thesaurarii [in Italia generalis pro papa], quod Pelegrinus Irrer cum omnibus gentibus suis veniret obviam dicto dom. Guillelmo, qui debebat transferri per terras inimicorum et ire versus Anconam, 3 ducatos.

44. Guillelmo de Stan,[5] con. equ., (20 p., 4 r.): 157½ fl.

45. Fritz Silach,[6] con. equ., (20 parte, 4 ronc.) 157½ fl.

Intr. Exit. 279 f. 14 ss.: Fritz Scilach, f. 241ᵛ: **1357** Sept. 26 *demselben* pro emenda equi mortui per inimicos de Forli[vi]o 31. Aug., quando ivit ad sociandum splanatores, qui explanabant foveas prope Forlium, qui equus scriptus erat Iohanni de Silingh,[7] equitatori Iohannis de Inspruch,[8] caporalis in banderia dicti Fritz, 16 fl. *Intr. Exit.* 266 f. 274 *wird berichtet, daß im Jan. 1358 Verhandlungen zwischen dem* conestabilis eques Fritz Theotonicus apud Tudertum *(in Todi) und dem Rektor des Patrimoniums in Tuszien schwebten wegen des Eintritts in den Dienst des letzteren. 1359 bildete er zeitweise mit mehreren Fähnlein die Besatzung von Sutri: Intr. Exit.* 266 f. 321.

46. Herrico Salcingher,[9] con. equ., (20 poste, 3 ronc.) 155½ fl. *Intr. Exit.* 279 f. 14 ss.: Herrigo *und* Arrigo Salcinguer.

47. Muls, con. equ., (20 poste, 4 ronc.) 157½ fl.

Intr. Exit. 279 f. 32 (Sept.): Muls de **Ginsindorp.**[10] F. 6ᵛ: Guini-

---

gemeint (*Hohenl. Urkb.* I S. 578) oder Frankenberg in Mittelfranken bei Herrnbergtheim (Piper S. 618).

[1] Vgl. oben I 1355, 46 (S. 35).

[2] Er ist schon 1355 mit seinem Bruder Heinrich (Nr. 43) als Reiterführer im päpstlichen Heere und 1364 im Dienst der Stadt Bologna (*Intr. Exit.* 312 f. 5).

[3] Schon 1354 im Heere des Rektors von Tuszien: II 1354, 35.

[4] Savignano bei Cesena.

[5] Vgl. oben 1355, 19 und unten II 1354, 30.

[6] Vgl. oben 1355, 20.

[7] D. h. Schilling, vgl. II 1354, 37.

[8] Über ein österreich. Rittergeschlecht von Innspruck vgl. Kneschke IV S. 582.

[9] Er war schon 1355 im päpstlichen Kriegsdienst. Über sein Geschlecht vgl. II 1355, 44.

[10] Die von Gysendorp bei Bergheim waren jülichsche Ministerialen: Lacomblet, *Urkb.* III 617. Der Genannte erscheint schon 1350 als Reiterführer in unseren Soldlisten zusammen mit einem Dietrich v. G. im Dienst des Martinus de la Scala bei der Belagerung von Castro s. Petri in der Romagna: IV 1350, 75—76. Wohl nicht in Betracht kommt hier Geißendorf bei Berndorf in Mittelfranken.

chino de Chirperch[1] de banderia Muls de Gisindorp pro emenda equi interfecti per inimicos de Cesena 31. Mai 11 fl.; f. 174ᵛ *demselben* Muls (1357 Apr. 7) pro emenda equi scripti Iacobo de Broch[2] de sua banderia interfecti per illos de Forliuio rebelles, quando ivit Rauennam pro scorta salis, 10 fl.; *Miscell. Camer.* 386 f. 154ᵛ: Iacobo de Broch de banderia Muls pro emenda equi interfecti per gentes Magne Societatis in insultu facto contra dictam gentem prope Montem s. Marie in Georgio 27. Iuli 1357: 12 fl.

48. Corado Chirperch,[3] con. equ., (20 poste, 5 ronc.) 159½ fl.

49. Mos, con. equ., (20 poste, 6 ronc.) 161½ fl.

Intr. Exit. 279 f. 32 (Sept.): Mos de **Richiler,** f. 174ᵛ: 1357 April Alberto de Broch[2] de banderia Mos de R. pro emenda equi interfecti per rebelles de Forliuio *(wie vorher Nr. 47 bei Jakob von Broch):* 19 fl. *Miscell. Camer.* 386 f. 144ᵛ: Hermanno de Bach de banderia Mos pro emenda equi interfecti per inimicos de Monte Novo in Romandiola Apr. **1356**: 13 fl.

50. Euerardo de Sicheroden,[4] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 1. Iuli—1. Aug. 125½ fl.; *Intr. Exit.* 279 f. 61: *demselben* pro emenda equi scripti Angelino de Verns, equitatori Petri de Morghen,[5] caporali dicti Everardi, capti per inimicos de Forliuio 15. Apr., campo existente in Villa Francha: 15 fl.

51. Anechino de Broch,[6] con. equ., (16 poste, 2 ronc.) 127½ fl.; *Intr. Exit.* 279 f. 59ᵛ *(Oktober):* Anequino de Bruch pro emenda equi, quem equitabat Anequinus de Colonia, interfecti per inimicos de Magna Societate in badaluco facto cum eis apud castrum Montis Brandonis provincie Marchie Anconitane 24. Iuli: 10 fl.[7]

52. Guilimer de Pater,[8] con. equ., (16 poste, 1 roncin.) 125½ fl.; *Intr. Exit.* 279 f. 32 *(Sept.):* G. de Patren.

53. *Intr. Exit.* 279 f. 32: **Anechino de Patren,** con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl.

---

[1] Die von Kirberg rheinische Ritterfamilie, wahrscheinlich Kölner oder bergische Ministerialen: Lacomblet, *Urkb.* III. Index; vgl. I 1355, 35.

[2] Aus einer der zahlreichen rheinischen Ritterfamilien von Broch, Broich, Bruch; Gräfenbroich, Hoensbroech usw. Der Vorname Jakob kommt bei den Broich vor, die 3 durchbrochene Rauten führten, aus dem Limburgischen stammten und bei Kinzweiler (Eschweiler) angesessen waren (v. Oidtman). Doch vgl. unten III 1328, 1_{21}.

[3] Vgl. oben Anmerkung 1.

[4] Ich finde ein Sicherode bloß auf dem Eichsfelde. Wahrscheinlich ist aber hier Sittherode zu lesen, welches ein Lehnsgut von S. Maria im Kapitol zu Köln im Jülichschen war: *Reg.* III (*Annalen* 83) S. 18, 73.

[5] Die von Morken jülichsche Ministerialenfamilie: Lacomblet, *Urkb.* III. Index.

[6] Vgl. oben Anm. 2 zu Jakob von Broch. Der oben genannte Reiterführer erscheint als solcher schon 1340 im Dienst der Romagna: IV 1350, 45.

[7] Vgl. oben Nr. 3. Bei derselben Gelegenheit sind noch andere Verluste an Pferden verzeichnet.

[8] Über das rheinische Rittergeschlecht von Pattern vgl. unten 1358, 23.

54. *Miscell. Camer.* 386 (Juli) f. 114ᵛ sc.: **Anechino de Silichain,**[1] con. equ., (16 poste, 3 ronc.) 129½ fl.; *Intr. Exit.* 279 f. 27: A. de Silichem, *im Okt.* (f. 49) *wird er mit* 20 poste, 1 ronc. *besoldet;* f. 261ᵛ: **1357** Okt. 16 *demselben* pro emenda equi scripti Artellino de Colonia equitatori interfecti per inimicos de Bagonaria, quando ivit ad succurrendum hominibus de Barbiano, fidelibus Ecclesie, qui preliabantur cum inimicis de Bagonaria 9. Sept., 14 fl.; *desgleichen* pro emenda equi scripti Corrado de Osterlich, equitatori Herrici de Stece,[2] interfecti 14 fl.; *desgleichen* Anechino Homburg,[3] caporali, pro emenda equi 22 fl.

55. Gottofredo Malatacha,[4] con. equ., (16 poste, 3 ronc.) 125½ fl. *Intr. Exit.* 279 f. 31: G. Malataahe (6 p. 3 r.): Sept.

56. Georgeo de Alzstorp,[5] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl.; *Intr. Exit.* 279 f. 26ᵛ: Georgio de Antzistorp (Sept.), f. 61: *demselben* pro emenda equi scripti Anitz de Colonia, eius equitatori, interfecti per gentes inimicorum de Forlivio 22. Mai, quando iverunt ad succurrendum gastatoribus territorii Forliui, 7 fl.

57. Herrico de Alzstorp,[6] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl.; *Intr. Exit.* 279 f. 26ᵛ: Anrico de Antristorp.

58. Corado de Voulindorp,[7] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl.; *im August wird* »de Bulindorp« *geschrieben. Intr. Exit.* 279 f. 27: Corado de Cmulendorp, *auch* Smulendorp; f. 60ᵛ: Lodouico de Anzistorp, caporali de banderia Corradi de Cmulindorp, pro emenda equi, quem equitabat Guillelmus de Bettem, interfecti per inimicos de Forliuio, campo existenti apud Pontem Ronchi 13. Mai: 10 fl.

59. Franco de Duuerach,[8] con. equ., (17 poste, 1 ronc.) 127½ fl.; f. 144ᵛ: 5. Aug. 1356 *demselben* pro emenda equi capti per gentes de Forliuio 22. Mai, quem equitabat Anichinus de Colonia, 10 fl.; *Intr. Exit.* 279 f. 161ᵛ: Franco de Duerach *mit* 20 poste et 1 ronc. *besoldet.*

---

[1] Vielleicht Silheim im bayrischen Schwaben oder von Sielheim in Hessen, wo 1335 ein (Ritter) Johannes v. Sielheim erscheint: Kuchenbecker II S. 321. Auch Selicheim bei Neuß möglich (v. Oidtman).

[2] Ein Edelknecht Heinrich von Stege erscheint 1346 als Mainzer Ministeriale: *Cod. diplom. Nass.* I 2445. Wenn die heutige italienische Aussprache anzunehmen ist, so kommt vielleicht das Kölner ritterbürtige Patriziergeschlecht von der Stesse in Betracht, vgl. Arnold, *Freistädte* II S. 188.

[3] Eine Ritterfamilie von Homburg, deren es mehrere gab, scheint ein schwäbisches Reichsministerialen-Geschlecht gewesen zu sein: v. Schreckenstein I S. 498; weiter vgl. unten II 1354, 14 b_{10}.

[4] Er wird I 1360, 53 als conest. Teutonicus bezeichnet.

[5] Wohl Alsdorf bei Bedburg, jülichsche Ministerialen: I 1356, 22b (S. 41 Anm. 3); 1355 steht schon ein Eberhard de Anstorp im Dienst des Legaten: I 1355, 17 (S. 28).

[6] Er gehörte zu den hervorragenderen Reiterführern mit Anichin von Bongard (oben 22b) und war als solcher noch 1358 beim Legaten (I 1358, 9).

[7] Wahrscheinlich aus der Ministerialen- (Trierer Kirche) Familie von Bollendorp (*Mittelrhein. Urkb.* III S. 1132 und besonders Nr. 613) oder von Bolendorf bei Bergheim im Jülichschen, wo ein Rittergeschlecht saß (v. Oidtman).

[8] Doch wohl Durach gemeint, noch erhaltene herrliche Ruine sö. Kempten: Piper S. 609.

60. Hermanno de Pater,[1] con. equ., (16 poste, 2 ronc.) 127½ fl.

61. Ebranti de Eli (!),[2] con. equ., (16 p. 1 r.) 125½ fl. *Intr. Exit.* 279 f. 29ᵛ: Sept. Ebranti de **Cel.**

62. Gotio de Bacanzel,[3] con. equ., (25 poste, 11 roncini) 204 fl. *Vgl. zu diesem und Nr. 63—65, oben Nr. 32.*

63. Ugolino de Bacanzel, con. equ., (20 poste, 4 ronc.) 157½ fl.

64. Herrico Sul, con. equ., 20 p., 2 r.) 153½ fl.

65. Herrico Oolt,[4] con. equ., (20 p., 3 r.) 155½ fl.

66. Ugolino de Ciam,[5] con. equ., (20 p., 5 r.) 159½ fl.

67. Nicolao de Randeroden,[6] con. equ., (16 p., 1 r.) 125½ fl.

68. Domino **Giliberto de Lospech,** militi[7] (5 poste) 32½ fl.

69. Valerano de Buruenich,[8] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 123½ fl. *Ebenso Intr. Exit.* 279 f. 31 (Sept.).

70. Gozolino Runf,[9] con. equ., (20 poste, 3 ronc.) 155½ fl. *Ebenso Intr. Exit.* 379 f. 49 (Okt.); f. 144ᵛ: Gozolino Runf pro emenda equi interfecti per inimicos de Cesena iuxta Cesenam 29. Mai 1356, qui erat Coradi de Ortonosso,[10] 19 fl.

71. Cunchino Suz,[11] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl. *Intr. Exit.* 279 f. 26ᵛ: Camchino Suz.

Misc. Camer. 386 f. 1: Anechino de Lich[12] de banderia Cochini Vuz (!), con. equ., pro emenda equi interfecti per inimicos de Forliuio in Villa Franca 25. Apr. 1356: 16 fl.

72. Anechino Suz, con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl. *Intr. Exit.* 279 f. 26ᵛ: A. Sutz (Sept.).

73. Francischino de Lanestorp.[13] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl.; *Intr. Exit.* 279 f. 61: Francischino de Lanchstorp, con. equ.,

---

[1] Vgl. oben Nr. 52.

[2] Wahrscheinlich Zell gemeint, also wohl Zähringer oder Reichsministeriale von Zell am Harmersbach: Heyck S. 559; Krieger S. 932. Der Vorname weist auf Süddeutschland hin. Vielleicht ist aber auch ein Herr von Zeil im Algäu gemeint: Baumann II S. 665 u. 575. Auch Eyl wäre denkbar.

[3] Über ihn und den folgenden und ihr Geschlecht vgl. oben I 1355, 1 und 2 (S. 23 Anm. 1).

[4] Vgl. oben 1355, 47 (S. 35).

[5] Zu identifizieren nicht gelungen.

[6] Randerath bei Linnich im Jülichschen, freiherrliches Geschlecht: Kisky, *Domkapitel;* Robens I S. 361; *Reg.* II (*Annalen* 76) S. 19, 92.

[7] Von der Burg Lorsbeck bei Jülich, also wohl jülichscher Ministeriale: *Reg.* II S. 23, 115.

[8] D. h. Walram von Bürvenich bei Zülpich, Ministeriale von Jülich: Korth, *v. Mirbachsches Archiv,* Index S. 367.

[9] Stand als Reiterführer schon 1354 im Sold des Rektors von Tuszien, wo auch die Reiter seines Fähnleins genannt werden, vgl. II 1354, 26.

[10] Zu identifizieren nicht gelungen. Die Endung weist auf -hausen oder au hin. Etwa von der Ortenau?

[11] Zu identifizieren nicht gelungen. Vielleicht das Straßburger Rittergeschlecht der Sueß gemeint: Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch* S. 367. Der Vorname ist Konrad.

[12] Lich bei Elsdorf im Jülichschen, niederer Adel: Korth, *v. Mirbachsches Archiv* Nr. 295. Auch Lich im Hessischen ist möglich.

[13] Eine rheinische Ministerialenfamilie »von Langsdorf« bezeugt: Lacomblet, *Urkb.* III. Index. Vielleicht aus Lengsdorf bei Bonn, wo gleichnamige Ritterfamilie bezeugt ist (v. Oidtman).

pro emenda equi interfecti per inimicos de Cesena, quando ivit ad faciendum scortam gastatoribus 8. Iuni, 16 fl.

74. Ramboldo de Bomberch,[1] con. equ., (16 poste, 1 roncinus) 125½ fl.; *im August* de Berimberch *und Intr. Exit.* 279 f. 27 (Sept.) Reimboldus de Berimberch *genannt.*

75. F. 119: **Simoni de Mulimbach,**[2] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl.; *Intr. Exit.* 279 f. 186ᵛ: **1357** Mai 15 *demselben* pro emenda equi scripti Anechino de Neukirchen[3] mortui in badaluco cum inimicis de Banharia 11. Apr. *(vgl. oben Nr. 54 und unten Nr. 107). In der Schlacht gegen die Große Kompagnie vom 26. Juli 1357 (vgl. oben Nr. 10 und 40) wurden die Pferde folgender Reiter seines Fähnleins getötet* (f. 245): 1) Peter de Rodi,[4] 2) Albert de Sertzighen,[5] 3) Anechin de Salandene, 4) Hermann de Urbach,[6] 5) Contz de Nancenel, 6) Chiarchin de Echen, 7) Uling de Ubach,[6] 8) Anechin de Vultzen, 9) Thederich de Rodi, 10) Anechin de Neuchirchen,[3] 11) Dono de Mendorp,[7] 12) Conz de Trident.

76. Arnoldo de Bruch,[8] con. equ., (16 poste, 1 roncin.) 125½ fl.

77. Luf de Bozen,[9] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl.

Intr. Exit. 279 f. 30: Luffo de Boczen.

78. Comiti **Artimanno,**[10] con. equ., (32 poste, 4 ronc.) 38 fl. pro sua (!): 254 fl.

Intr. Exit. 279 f. 27: comiti Artimanno, conestabili 2 banderiarum, *wird doppelte Provision ausbezahlt.*

79. comiti **Corado [de Lando],**[11] con. equ., (4 poste, 2 roncin.) 6½ fl. pro posta, 2 fl. pro roncino, 20 fl. pro sua.

---

[1] Es kann Bamberg und Bernburg sein. Ein Geschlecht von Bomberg im 14. Jahrh. in einem ausgegangenen Orte bei Wetzlar nachweisbar: Wyß III S. 513.

[2] Ein Edelgeschlecht von Mulinbach = Maulbach bei Homberg a. d. Ohm in Hessen im 14. Jahrh. nachweisbar: Bauer IV Index; Wyß III S. 620. Sonst noch ein Mühlenbach bei Offenburg in Baden und ein Mühlenbach in Vorarlberg möglich. Der Vorname ist Siegmund. Vgl. ferner Quix, *Rimburg* S. 17.

[3] Eins der vielen Neukirchen liegt bei Homberg a. d. Efze in Hessen.

[4] Aus einem der zahlreichen Rittergeschlechter »von Rode«, Merode, Rade, Rat u. ä.: Lacomblet III Index; Wyß III Index, etc.

[5] Vielleicht Scherzingen bei Freiburg gemeint; Ritterfamilie aber nicht nachgewiesen.

[6] Ubach bei Geilenkirchen, wohl niederer Adel: Lacomblet, *Urkb.* IV 18; Jörres S. 519.

[7] Vielleicht zu lesen Mondorp (bei Siegburg), Rittergeschlecht aber nicht nachweisbar; deshalb Mendorf in der Pfalz, wo ein solches bezeugt ist: *Mittelrhein. Urkb.* III 564: Reichsministerialen, oder auch Meindorp im Siegkreis. Vgl. Fahne, *Köln. Geschl.* II und Hennes, *Urkb. d. deutsch. Ordens.*

[8] Er ist wohl derselbe Arnold von Bruch, der 1354 als einfacher Reiter im Fähnlein des Gesser von Nürburg (bezw. Nürnberg) in Tuszien stand: II 1354, 32_{17}.

[9] Etwa der schon 1353 genannte Reiterführer Graf Luff (Register)?

[10] Vgl. über ihn oben Nr. 1 S. 38, 1.

[11] Aus dem schwäbischen Grafen- und Freiherrngeschlecht von Landau, das eines Stammes mit den Herzögen v. Württemberg war: Kneschke V S. 370; *Stammbuch* II S. 321. Die Herren von Landau waren direkte und rechte Nachkommen der Grafen von Grüningen, der ehemaligen Herren der Grafschaft Egloffs, welche sich seit dem Ende des 13. Jahrh. nach ihrer Burg Landau bei Riedlingen nannten. Sie waren ein

Ebenso Intr. Exit. 279 f. 29ᵛ (Sept.). F. 41ᵛ: **1356** Sept. 5 domino **Corrado comiti de Lando,**[1] capitaneo Magne Societatis, pro provisione sibi promissa per Albertachium de Ricasulis et Legerinum Andreotti, ambaxatores domini legati, ne dictus comes faceret nec permitteret per gentes dicte Societatis noxias novitates in terris ecclesie Romane hinc ad 28. Ian. 1357: 5000 fl.

80. *Intr. Exit.* 279 f. 27: comiti **Ricardo**[2] (6 poste, 3 roncin.) 45 fl.

81. *Miscell. Camer.* 386 f. 119ᵛ: **Gebuardo Pustier,**[3] con. equ., (16 poste, 4 ronc.), 6½ fl. pro posta, 2 fl. pro roncino, 19½ fl. pro sua provisione: 131½ fl.

Ebenso Intr. Exit. 279 f. 29ᵛ *für September, wo er* G. Puster *genannt wird.*

82. Corrado Pustier, con. equ., (16 poste, 2 ronc.) 137½ fl. *Ebenso Intr. Exit.* 279 f. 29ᵛ (Puster).

83. Nicolao de Lenden,[4] con. equ., (16 poste, 4 ronc.) 131½ fl.; *Intr. Exit.* 279 f. 29ᵛ (Sept.): N. de Lendon.

84. Nicholao Dobrun,[5] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl. *Ebenso Intr. Exit.* 279 f. 29ᵛ *für Sept.*

85. Guillelmo de Vifusen,[6] con. equ., (16 poste 3 ronc.) 129½ fl. *Ebenso Intr. Exit.* 279 f. 29ᵛ.

Zweig der Grafen von Württemberg; daher nannte sich wohl Graf Konrad zuweilen auch Wirtenberg statt Landau. Hieraus hat man dann irrtümlich einen Namen Konrad Wirtinger aus Landau konstruiert (vgl. *Allg. Deutsche Biogr.*, Artikel von Poten). Zum erstenmal lernen wir den Grafen (Konrad) von Landau im Jahre 1349 als tapferen Reiterführer kennen, als er mit Herzog Werner und Konrad Wolfart bei Melita den Neapolitanern eine schwere Niederlage beibrachte: Bronner S. 92 f. Er fiel im Dienst der Visconti 1363. Die Enkel des obigen Grafen Konrad: Konrad und Eberhard, Söhne des Grafen Lutz (Ludwig) von Landau, den wir noch kennen lernen als gefürchteten Söldnerführer (Register), legten ihren Grafentitel nieder, vgl. Baumann II S. 585 ff., wo die weitere Geschichte des Geschlechtes angegeben wird; ferner Kindler v. Knobloch, *Bad. Geschl. Buch* II S. 421 ff. Nach der Chronica di Bologna hatte Konrad einen Bruder Burkhard.

[1] Vgl. S. 48 Anm. 11.

[2] Vgl. oben I 1355, 44 (S. 35). Vielleicht ist jedoch oben der Bruder »Reinold« Herzog Werners gemeint.

[3] D. h. Gebhard Puster. Eine alte fränkische Adelsfamilie v. Puster bezeugt Kneschke VII S. 283.

[4] Aus einer der zahlreichen Adelsfamilien »von Linden« oder »von der Linde«: Kneschke V S. 549 ff. Wahrscheinlich von Groß-Linden bei Gießen, das auch Lenden heißt und woher im 14. Jahrh. viele Ritter und Burgmannen bezeugt sind: Wyß III S. 607; Bauer IV Index; Kuchenbecker X Index; auch gleichnamige rhein. Adelsfamilien bezeugt: Lacombl., *Urkb.* III S. 973.

[5] Zu identifizieren nicht gelungen.

[6] Da nur ein Ort Fünfhausen bei Brake in Oldenburg und ein Fünfhaus bei Wien ohne Burg und Rittergeschlecht erscheint, ist hier Uifusen = Ufhausen im Gebiet der Stadt Luzern gemeint, wo eine gleichnamige Burg mit freiherrlicher Ritterfamilie nachweisbar ist: Leu, *Lexikon* 18 S. 520. Nachträglich finde ich jedoch auch ein Essener Ministerialengeschlecht von Vifhusen im 12. und 13. Jahrh. bezeugt: Grevel, *Militärorganisation* S. 12.

86. Herrico de Litesten,[1] con. equ., (16 poste, 1 ronc.) 125½ fl.; *Intr. Exit.* 279 f. 29ᵛ: H. de Betesten (!).

87. Rodulfo de Bromberch,[2] con. equ., (16 poste, 2 ronc.) 127½ fl.; *Intr. Exit.* 279 f. 29ᵛ: Raydulfo de B. (Sept.).

88. Petro de Roda,[3] con. equ., (25 poste, 2 ronc.) 186 fl.

89. Herrico de Ramisperch,[4] con. equ., (25 poste, 5 ronc.) 192 fl.; *Intr. Exit.* 279 f. 81ᵛ: *Demselben* pro emenda equi scripti Corrado de Nurimberg[5] interfecti per inimicos de Fauen. 4. Okt. 1356: 11 fl. *In der Schlacht gegen die Große Kompagnie vom 26. Juli 1357 wurden die Streitrosse folgender Reiter seines Fähnleins getötet* (f. 44ᵛ, *vgl. oben Nr. 40*): 1) Corrad de Nurimberch, 2) Thederich de Menz,[6] 3) Conz de Rug, 4) Hermann Sperman, 5) Corrad de Tam caporalis, 6) Iohannes de Silandres,[7] 7) Everard de Suendorf,[8] 8) Anitz de Angaro,[9] 9) Anitz de Cuor.[10]

90. Brocardo Salzfas,[11] con. equ., (25 poste, 7 ronc.) 196 fl. *Nach Intr. Exit.* 279 *hatte er im Aug.* 25 poste et 10 roncin.

91. Iohanni de Leuisten[12] et **Aniz Viller,**[13] con. equitibus, (25 poste, 6 roncini) 194 fl. *Im August ist letzterer alleiniger Führer: Intr. Exit.* 279.

92. Hermanno de Glesap,[14] con. equ., (15 poste. 2 ronc.) 121 fl. *Collect.* 387: **1358** April Henrico de Nus[15] de banderia Ermanni de

[1] Von den zahlreichen Familien dieses Namens kommen die österreichischen Ministerialen in Steiermark *(Gurker Gesch.-Quellen* 571*)*, die württembergischen bei Hohenzollern und die heutige fürstliche, ehedem gräfliche und freiherrliche Familie in Betracht. Andere gleichnamige Burgen s. Piper S. 663.

[2] Eine Edelfamilie von Bromberg bei Heilbronn genannt: v. Alberti, *Würtemb. Wappen-* etc. *Buch.* Die Burg lag über der Bromberger Mühle in der Gemeinde Ochsenbach bei Brackenheim: *Wirtemb. Urkb.* IX Index. Vielleicht ist aber ein Rudolf von Blomberg im bad. Bez.-Amt Donaueschingen gemeint.

[3] Vgl. oben S. 33 Nr. 34.

[4] Über Freiherrn Heinrich von Ramsberg bei Pfullendorf, der seit 1354 im päpstlichen Heere von Tuszien als Reiterführer stand, vgl. I 1358, 1 und besonders II 1354, 28.

[5] Wohl Reichsministeriale oder Vasall eines solchen.

[6] Bischöflicher oder Reichsministeriale von Mainz.

[7] Wohl Schlanders in der Schweiz.

[8] Schwandorf (Swaindorf) im bad. Amt Stockach, Ministerialen von Konstanz oder Vorderösterreich: Krieger S. 695.

[9] Eine bergische Ministerialenfamilie »von Angerin« im 14. Jahrh. bezeugt: Lacomblet, *Urkb.* III 361; auch eine seit 1388 im Magdeburgischen ansässige Familie »von Angern«: Kneschke I S. 84. Hier kommt aber wahrscheinlich die Burg Anger am Eisack bei Klausen in Betracht: Pieper S. 589.

[10] Wohl bischöflicher Ministeriale von Chur.

[11] Über Burkhard von Salzfaß, der schon 1354 im päpstlichen Dienst von Tuszien stand, vgl. II 1353, 42.

[12] Wohl mit dem gleichnamigen Reiter im Fähnlein des Gerhard Schilling und Hans Weiler vom Jahre 1354 identisch: II 1354, 37₈. Er ist hier an Stelle des Gerhard Schilling getreten. Ein Ritter Henken (Johannes) v. Löwenstein (rhein. Ministeriale) ist 1330 bezeugt: Humbracht T. 86. Vgl. ferner Günther, *Cod. diplom.* III Nr. 243; Gudenus, *Sylloge,* Index; mehrere Iohann de Lewenstein werden um 1400 als Lehnsritter der Pfalzgrafen am Rhein erwähnt: *Reg. d. Pfalzgrafen* Nr. 6133 f.; Bauer IV Index. Vielleicht auch handelt es sich um den 1346 als Ministeriale des Erzbischofs von Mainz genannten Edelknecht Johannes von Liebenstein: *Cod. dipl. Nass.* I 2436.

[13] Vgl. II 1354, 37.

[14] Vgl. oben I 1355, 28. Der Edelhof Glasenapp noch heute bei Kaldenkirchen.

[15] D. h. von Neuß (Register unter Nus). Von dort schrieben sich viele Reiter

Glesap pro emenda equi interfecti per inimicos de Forliuio, quando revertebantur de cavalcata facta supra Castro Carre 2. Apr.: 16 fl.

93. Hoc de Glesap,[1] con. equ., (20 poste, 4 ronc.) 157½ fl.

NB. *Die folgenden deutschen Reiterführer finden sich alle in Intr. Exit.* 279 f. 34 ss. *verzeichnet.*

94. Domino **Giliberto de Speculo,**[2] con. equ., (5 poste, 4 ronc.) 36½ fl. (Sept.).

Im Oktober ***1356*** *werden außer den bisherigen als besoldet genannt:*

95. F. 49: **Gottofredo de Velzen,**[3] con. equ., (20 poste, 2 ronc.) 153½ fl.

96. Ghiscio de Auert, con. equ., (20 poste, 1 ronc. 151½ fl.

97. Comiti **Francischo de Donadula,** con. equ., (8 poste, 2 ronc.) 90 fl.

98. Anequino de Lospurch Antiquiori,[4] con. equ., (20 poste, 8 ronc.) 165½ fl.

99. F. 59ᵛ: Anitz de Carchen[5] de banderia **Nicolay de Randeroden**[6] pro emenda equi capti per inimicos de Magna Societate 8 fl.

NB. *Im Nov. und Dez. werden dieselben besoldet, ebenso im folgenden Jahre. Im März und April* ***1357*** *werden noch genannt:*

100. F. 168: **Peucio de Vulnach,**[7] con. equ., (25 poste, 10 ronc.) 8. April—8. Mai: 202 fl.

101. Domino **Arteuico** *oder* **Artenito de Partesten,**[8] con. equ., (20 poste, 9 roncini) 167½ fl.

---

unserer Listen. Der obige vielleicht aus der Familie des Ritters Heinrich de Flore von Neuß: *Reg.* II *(Annalen* 76*)* S. 17, 82 von 1325. Auch freiherrliches Geschlecht anscheinend dort vertreten: ein Jakob v. Neuß Kanonikus v. S. Gereon: Joerres S. 729. Die meisten Reiter aus Neuß werden wohl Ministerialen der Neußer oder Kölner Kirche gewesen sein. Der Familiennamen wird in unseren Listen nicht angegeben, wie es auch regelmäßig bei den Reitern »de Colonia« unterlassen wurde. Daß das gleiche auch häufig in heimischen Urkunden geschah, zeigt Kisky, *Domk.* S. 98, 67.

[1] Vgl. oben I 1355, 28.

[2] Aus der bekannten rhein.-westfäl. Ministerialenfamilie der Spiegel: Lacomblet, *Urkb.* III Index.

[3] Wohl aus dem luxemburgisch-rheinländischen Geschlecht von Fels, anscheinend Ministerialen: *Stammbuch* I S. 359.

[4] Vgl. oben Nr. 13 Anm. (S. 40).

[5] Vielleicht Karken bei Heinsberg gemeint, wo eine Ritterfamilie (Ministerialen oder Vasallen, Mitterleute) nachweisbar ist: Lacomblet, *Urkb.* III 165. Im 13. Jahrh. auch (wahrscheinlich hohenl.) Ministerialritter »Cargen« nachweisbar: Weller, *Hohenl. Urkb.* I Nr. 281.

[6] Die von Randerath rheinische Freiherrnfamilie: Lacomblet, *Urkb.* III Index. Nach *Miscel. Camer.* 386 f. 6 war er schon im August 1356 mit 16 poste, 1 roncinus besoldet.

[7] Zu identifizieren nicht gelungen, vielleicht ein Ritter oder Ministeriale von Bullach gemeint.

[8] Burg Partenstein in Unterfranken nw. Lohr. Vielleicht kommt aber hier ein schwäbisches Geschlecht im Saulgau in Betracht, aus dem gerade 1356 ein Ritter Hartnit von Bartenstein erscheint: Siebmacher VI 2 S. 2; außerdem eine württemb. Freiherrnfamilie (ebd. S. 33) und hohenlohische Vasallen von Bartenstein nachweisbar (ebd. VI 1 S. 29); auch ein Geschlecht von Partenstein im Friaul, vgl. Bianchi, *Docum. per la storia del Friuli* II 1845 Nr. 610.

102. Nicholao de Balchen,[1] con. equ., (20 poste, 8 ronc.) 165½ fl.

103. F. 163: **Herrico Oolt,**[2] con. equ., (20 poste, 2 ronc.) 153½ fl.

104. Nicholao de Blisen,[3] con. equ., (20 poste, 3 ronc.) 155½ fl.

105—106. F. 147 *und* 167 (März *und* April): **Otto de Valdech**[4] et **Ugolino (Ugoni) de Menechin,**[5] caporalibus stipendiariis equitibus (10 poste, 2 roncini) 27. März—27. April: 69 fl.

107. F. 182: **Ugoni de Reuersich,**[6] con. equ., (20 poste et 4 ronc.) 1. Mai—1. Iuni: 157½ fl.

F. 186ᵛ: *Demselben* pro emenda equi scripti Aichelluarto de Folchestan,[7] eius equitatori existenti in Barbiano,[8] interfecti per inimicos 13. April 1357, quando inimici de Banharia[9] fecerunt cavalcatam super castrum Barbiani.

[108.] Bernardo de Castris,[10] marescallo Romandiole, (20 poste et 5 roncini) 27. April—27. Mai (f. 167): 159½ fl.

109. *Miscell. Camer.* 386 f. 51ᵛ: **Angelino de Guitzimborch,**[11] con. equ., (15 poste, 6 ronc.) 8. Febr.—8. März 1357: 129 fl.

110. *Ebd.* Domino **Goctofredo** militi,[12] con. equ., (19 poste, 8 ronc.) 3. Febr.—3. März 1357: 159 fl.

---

[1] Vielleicht aus der rheinischen Ritterfamilie »von den Balken«, Ministerialen des Herzogs von Berg: Lacomblet, *Urkb.* III 1056; aber auch »von Balcheym« möglich, niederer Adel im Kölnischen: Joerres S. 719.

[2] Er erscheint schon seit 1355 als Reiterführer im päpstlichen Heere: I 1355, 47 und ebenso noch 1359/60. Er gehörte wahrscheinlich dem rheinischen Freiherrngeschlecht der Holte an, vgl. I 1355, 47.

[3] Wahrscheinlich Bliesen bei St. Wendel im Rgb. Trier gemeint.

[4] Ein Waldeck in Hessen-Waldeck (Grafen und Freiherren), ein Waldeck auf dem Hunsrück (Ministerialen und Freiherren), auch Gurker Ministerialen von Waldeck: *Gurker Gesch.-Quellen,* Register, und im Kanton S. Gallen: *Konstanzer Regesten* 1612, 1299 etc.; ferner im Oberamt Calw: Truchsessen von Waldeck und mehrere andere gleichnamige Familien. Hier kommt wohl das Hunsrücker Rittergeschlecht in Betracht: *Cod. diplom. Nass.* I 2466. Weitere gleichnamige Burgen: Piper S. 729.

[5] Er ist wohl identisch mit dem I 1365, 6 genannten Reiterführer Hugo von Melchingen, dem Hauptmann der deutschen Kompagnie del Fiore. Über die Familie vgl. II 1353, 3_{14}.

[6] Zu identifizieren nicht gelungen.

[7] Falkenstein bei Oberndorf in Württemberg. Es ist hier Aigelwart von Falkenstein gemeint, der in deutschen Urkunden der Heimat öfters genannt wird: H. Günther, *Urkb. v. Rottweil* S. 691. Der Name Aigelwart begegnet in diesem Geschlecht mehrfach (ebd.). Die Familie war freiherrlich. Nicht in Betracht kommt (nach dieser Feststellung) der aus derselben Familie stammende (vgl. ebd.) und 1352 Nov. 11 in *Reg. rer. Boicarum* 8 S. 254 genannte »Chalhoh von Valchenstain« oder »Egloff von Valkenstain«, der 1369 als Herr von Ramstein erscheint (Krieger S. 534 f.), von welch letzterer Burg ja auch ein Dietrich von Ramstein in unseren Listen (I 1359, 9) genannt wird. Es gab mehrere Geschlechter und Burgen von »Falkenstein«: Siebmacher II 10 S. 8; Lacomblet, *Urkb.* III Index, etc. Eine auch im Höllental bei Freiburg: Schwarzweber S. 243, 2. Ferner s. *Mittelrhein. Urkb.* III Index; *Cod. diplom. Nass.* I 2450.

[8] Barbarano Romano bei Viterbo: Stefani S. 120.

[9] Bagnaja bei Viterbo, vgl. auch oben Nr. 54: Stefani S. 117.

[10] Es könnte Caster bei Bedburg-Bergheim sein, doch bleibt seine deutsche Herkunft zweifelhaft.

[11] Vielleicht die Weißenburg bei Waldshut gemeint. Er war schon 1355 als Reiterführer besoldet: I 1355, 25. Vgl. auch I 1355, 2.

[12] Vgl. schon II 1355, 44.

111. *Ebd.* Febr. 20: **Fritz Artolf,**[1] con. equ., (25 p., 3 r.) 188 fl.

112. Tederico de Iotembrath,[2] con. equ., (15 p., 7 r.) 4. Febr.—4. März: 131 fl.

113. Simoni de Rore,[3] con. equ., (20 p., 3 r.) 24. Febr.—24. März: 155½ fl.

NB. *Seit Frühjahr 1357 erscheinen viele von den oben genannten Reiterführern nicht mehr in den Soldlisten, so daß im Mai etwa 20, im Juni und Juli nur rund ein Dutzend deutscher* »conestabiles equites« *besoldet werden, während es im März noch rund 50—60 und im Dezember 1357 wieder rund 40 sind. Im Jahre 1356 werden außer den deutschen Reiterführern nur rund 10* conestabiles *mit anscheinend nicht deutschen Namen besoldet, im Sommer 1357 bis zum November gab es nur 3—5 ungarische Führer, im Dezember dagegen 16* conestabiles Ungarorum.

I. 1358.

a) *Besoldung von seiten des Generalthesaurars im Gefolge des Kardinallegaten nach Intr. Exit.* 279 f. 292 ss., *Intr. Exit.* 289 f. 1 ss. *und Collectorie* 387 f. 8 ss. *für die Zeit vom Jan. bis Dez. 1358.*

Der Kampf richtet sich hauptsächlich gegen Francesco de Ordelaffi, Herrn von Forli.

Der monatliche Sold beträgt: 19½ fl. pro provisione conestabuli (!), 6½ fl. pro posta, 2 fl. pro ronçino.

1. *Intr. Exit.* 279 f. 292: **1358** Jan. 22 **Herrico [de] Ramisperch,**[4] conestabili equiti, (25 poste, 5 ronçini) 19. Ian.—19. Febr. 6½ fl. pro posta, 2 fl. pro ronçino, 19½ fl. pro persona sua: 192 fl.

2. *Ebd.* **Anechino de Gels,**[5] con. equ., (20 p., 4 ronç.) 1. Ian.—1. Febr.: 157½ fl.

3. *Ebd.* **Anechino de Bongardo,**[6] con. equ., (30 p., 6 r.) 1. Ian.—1. Febr.: 226½ fl.

[1] Vgl. ebendort und oben S. 25 Nr. 8.

[2] Vgl. ebd. Nr. 11 und oben S. 26 Nr. 11.

[3] Verschiedene Orte dieses Namens kommen in Betracht, einer sö. Abensberg bei Regensburg, einer bei Kremsmünster in Oberösterreich. Hier wahrscheinlich eine rheinische Ritterfamilie gemeint: Joerres S. 347 (Gottfried v. R.); *Reg.* II *(Annalen* 76) S. 32, 172: Gerhard de Rore; Ennen, *Quellen* IV Index; ferner Lacomblet, *Urkb.* IV Index. Es gab einen Hof Rore bei Koblenz: *Mittelrhein. Urkb.* III S. 1193; oder noch wahrscheinlicher die Burg Rohrau (Rorow) bei Herrenberg in Württemberg gemeint oder die Burg Roreck bei Rohr im Oberamt Stuttgart *(Wirtemb. Urkb.* IX S. 556); auch in Basel-Land scheint ein Rore gelegen zu haben (Boos, *Urkb. d. Landschaft Basel* S. 1287) und im Algäu (Baumann II S. 548).

[4] Freiherr Heinrich von Ramsberg, der in den heimischen Urkunden schon 1353 als außerhalb des Landes bezeichnet wird und seit 1354 im päpstlichen Heere von Tuszien erscheint: II 1354, 28.

[5] Nach *Collect.* 386 f. 6 stand er schon 1356 als Reiterführer (16 p., 1 r. Sept.) im Sold des Legaten. Entweder ist »von Gols« »Golz« gemeint, das auch Gölz geschrieben wurde, welches Geschlecht rheinischen Ursprungs sein soll *(Stammbuch* II S. 40 u. 46), oder ein Ritter Johann von Gilse bei Fritzlar, der 1388 als bejahrter Mann erscheint: Wyß III S. 185 Nr. 1223. Es könnte freilich auch Göltschach sö. Klagenfurt gemeint sein, für das sich ebenfalls die Form Gelz findet: v. Jaksch IV S. 883.

[6] Über ihn vgl. oben I 1356, 1.

Ebd. f. 301ᵛ: Alrigo de Lospurch,[1] caporali in banderia Anechini de Bongardo, pro emenda equi interfecti per inimicos de Forliuio 25. Nov. 1357, quando fecit succursum scorte victualibus civitatis Fauen., ad exercitum Ecclesie supra Forliuium, scripti Guillelmo de Berg[2] 16 fl.; Alardo de Tussimberch[3] de banderia eiusdem pro emenda equi scripti Guillelmo de Bondo[4] interfecti 28. Ian. per inimicos de Forliuio 10 fl.

4. *Ebd.* **Anechino de Lospurch Picinino,**[5] con. equ., (20 poste, 4 ronç.) 1. Ian.—1. Febr.: 157½ fl.

5. Jan. 27 domino **Iohanni de Neumus,**[6] con. equ., (25 poste, 2 ronç.) *desgl.* 186 fl.

6. Alardo de Neumus,[7] con. equ., (20 poste, 1 ronç.) *desgl.* 151½ fl.

7. Iohanni de Are,[8] con. equ., (20 poste, 4 ronç.) *desgl.* 157½ fl.

8. Iacob de Louemburch[9] et **Santo,** sociis conestabilibus, (20 poste, 3 ronç.) *desgl.* 155½ fl.

Ebd. f. 301ᵛ: Iacobo de Louenberch pro emenda equi, quem ipse equitabat, scripti Hermanno de Colonia, interfecti 25. Nov. 1357 (Forli) 18 fl.; Everardo de Vicherode[10] de banderia eiusdem *desgl.* 10 fl.

9. Herrico de Alztorp,[11] con. equ., (20 poste, 4 ronc.) *desgl.* 1. Ian.—1. Febr. 157½ fl.

Ebd. f. 301ᵛ: Herrico de Alstorp pro emenda equi scripti Anechino de Bodi de eius banderia interfecti per inimicos 25. Nov. 1357 (Forli) 16 fl.

10. Nicholao de Blisen,[12] con. equ., (20 poste, 2 ronç.) 157½ fl.

11. Anitz de Flodorf,[13] con. equ., (20 poste, 2 ronç.) *desgl.* 153½ fl.

12. Anechino de Lospurch Bastardo,[14] con. equ., (20 poste, 7 ronç.) *desgl.* 163½ fl.

13. Umberto de Satanay,[15] con. equ., (20 poste, 7 ronç.) 163½ fl., *seit Mai (Intr. Exit.* 289*) hat er vor Forli* 20 poste, 9 ronç. *mit monatlichem Sold von* 167½ fl.

---

[1] Vgl. oben I 1356, 13 (S. 40, 4).

[2] Er war als Reiterführer schon 1353 im päpstlichen Dienst von Tuszien, vgl. II 1353, 39, 42 und 20.

[3] Vgl. über denselben oben I, 1356, 21 (S. 40, 13).

[4] Vgl. über ihn und s. Familie aus dem Rheinland das Register.

[5] Vgl. oben I 1356, 13.

[6–7] Beide werden schon 1356 als Hauptleute im Heere des Legaten genannt: I 1356, 6—7.

[8] Er wird ebenfalls schon 1356 mit Anichin Bongard besoldet, vgl. oben I 1356, 3 und 22 b.

[9] Die Löwenburg oder Löwenberg im Siebengebirge, freiherrliche Familie; Lacomblet, *Urkb.* III Index; v. Mering, *Ritterburgen* II 32; Fahne I 261, II 89; *Stammbuch* II S. 375.

[10] Über die Herren von Wickrath vgl. oben I 1356, 9 (S. 39, 9).

[11] Heinrich von Alsdorf ward 1356 mit dem Grafen Hartmann, Anichin von Bongard u. a. in Sold genommen; 1355 befand sich schon ein Reiterführer Eberhard von Anzdorf im Dienste des Legaten: I 1355, 17; über das Geschlecht vgl. I 1356, 22 b.

[12] Zu identifizieren nicht gelungen; vgl. aber I 1356 (57), 104 (S. 52, 3).

[13] Vgl. oben I 1356, 4 (S. 38, 6).

[14] Über ihn und die anderen Reiterführer von Losburg vgl. oben I 1356, 13.

[15] Stenay zwischen Diedenhofen-Metz und Sedan.

14. Gonterio de Erbesten,[1] con. equ., (20 poste, 6 ronç.) 161½ fl., *seit Mai (Intr. Exit. 289) hat er vor Forli* 20 poste, 9 rونçini.

a) *Intr. Exit.* 289 f. 172ᵛ: Theoderico de Rodi[2] de banderia Gonterii de Herbestan pro emenda equi scripti Artellino de Nurimbech,[3] eius equitatori, interfecti per inimicos, quando fecerunt cavalcatam super Fauentiam 22. Okt.: 11 fl.

b) f. 237: Aniz de Forchen,[4] equitatori Foschi Lini de Frestati,[5] caporalis in banderia Gonterii de Herbestan, pro emenda equi interfecti, quando equitaverunt de mandato capitanei contra inimicos de Forliuio, qui erant in insidiis causa capiendi aliquos de Fauentia (6. Okt.), 16 fl.

15. Bertuldo *(auch* **Bertoldo***)* **de Erbestan** *und* **de Herbesten** (20 poste, 3 ronçini) 155½ fl., *seit Mai (a. a. O.) hat er vor Forli* 20 poste, 5 ronç.

Intr. Exit. 289 f. 13: **1358** Mai 1 Bertuldo de Herbesten, con. equ., pro emenda equi scripti Pelegrino de Urena[6] interfecti per inimicos de Castrocarro, quando ibat ad faciendum scortam quastatoribus, qui faciebant quastum super dictum castrum 6. April: 14 fl.

15 a. Henrigo de Ronzen[7] de banderia dicti Bertuldi pro emenda equi interfecti per dictos inimicos scripti Henrigo de Messen,[8] eius equitatori, 16 fl.

15 b. *Intr. Exit.* 289 f. 170: Okt. **1358**: Bertuldo de Herbestan pro emenda equi scripti Aniz de Villa[9] capti per inimicos de Societate,[10] quando veniebant de Forliuio versus Fauentiam, 12 fl.

Demselben pro emenda equi interfecti per dictos inimicos 27. Okt., quando Magna Societas erat apud s. Luxam super Fauentiam, 16 fl.

15 c. *Intr. Exit.* 289 f. 237: Dez.: Henrico de Mesen[8] . . . pro emenda equi, quem ipse equitabat, interfecti per inimicos de Forliuio ex vulnere sibi facto de spata in costato dextro 10. Nov., quando equitaverunt de mandato capitanei contra inimicos de Forliuio, qui erant in insidiis causa capiendi aliquos de Fauentia, 30 fl.

---

[1] Dieser und der folgende sind wohl Brüder (von Herberstein). Beide erscheinen schon 1356 im päpstlichen Dienst und noch 1360; vgl. das Register.

[2] Er war 1357 im Fähnlein des Simon von Mühlenbach: I 1357, 75_9.

[3] D. h. Nürnberg, also wohl Reichsministeriale. Der Vorname Hertel oder Herteling.

[4] Forchheim bei Nürnberg; desgleichen.

[5] Wohl Freistett in Baden bei Kehl: Krieger S. 176; vielleicht hieß der betreffende Ritter »Fischlein« von Freistett.

[6] Vgl. oben I 1355, 26 (S. 31, 5).

[7] I 1355, 59 wird er schon als wachthabender »caporalis« in Fermo genannt. Er ist wohl identisch mit dem unten 15 a 2 vorkommenden H. de Rocen. Über sein Geschlecht vgl. I 1355, 59.

[8] Schon 1354 im Sold von Tuszien: II 1351, 24_{12}.

[9] D. h. Weiler; welches Weiler gemeint ist, bleibt ungewiß; wahrscheinlich ein badisches: Krieger S. 871 f.

[10] D. h. durch die Große Kompagnie.

Aniz de Copenan (Copenhan),[1] equiti Bertuldi de Herbestan, *desgl.* 20 fl.

15 a 2. Conz de Graven,[2] caporali dicte banderie, pro emenda equi interfecti per inimicos Magne Societatis 12. Nov. in agressu facto per inimicos gentibus Ecclesie, qui faciebant scortam gentibus de Fauentia qui seminabant, 18 fl.

Henrico de Rocen de banderia Bertoldi *desgl.* 13 fl.

15 b 2. Bertuldo de Herbestan pro emenda equi ablati per inimicos de Societate, super quo scriptus erat Artiman de Mensten,[3] caporalis in dicta banderia, 30 fl.

Demselben desgl. pro emenda equi . . ., super quo scriptus erat Conz de Saluchen,[4] equitator Artimanni de Monsa (!), caporalis in banderia Bertuldi, 16 fl.

Demselben Bertuldo pro emenda equi morelli . . ., super quo scriptus erat Pelegrinus de Vienna, eques dicti conestabilis, 24 fl.

16. *Intr. Exit.* 279 f. 292 ss.: **Bertudo** (!) **Altinguer,**[5] con. equ., (20 poste, 7 ronç.) 163½ fl.

Collect. 387 f. 8^v: Bertuldo Altingher pro emenda equi, quem equitabat Herricus de Mens, eius equitator, interfecti per inimicos de Forliuio, quando faciebat scortam victualibus, que portabantur ad exercitum Ecclesie supra Forliuium 30. Okt. 1357: 15 fl.; pro emenda equi scripti Enghilardo de Suracio[6] interfecti per inimicos de Forliuio, quando faciebat scortam pro lignis portandis de territorio Forliuii apud Fauentiam 9. Dez. 1357: 12 fl.

17. Horesto de Burmelinghen,[7] con. equ., (20 poste, 6 ronç.) 161½ fl. *Er wird auch* Herestus de Brumelinhen *genannt (Intr. Exit.* 289 f. 122), *seit Mai hatte er vor Forli nur* 20 poste, 3 ronç.; *Intr. Exit.* 289 f. 170: Okt. **1358**: Henrico Franchi[8] de banderia Eresti de Burmelinghen pro emenda equi interfecti per inimicos de Societate, quando fecerunt cavalcatam super Fauentiam 25. Sept., 12 fl.; *ebd.* f. 237 Dez. **1358**: Heresto de Burmelinghen pro emenda equi morelli . . . arrepti per

---

[1] Nicht »von Kopenhagen« gemeint, sondern v. Koppenhan in Baden: Krieger S. 103, wo jedoch der Ort selbst nicht näher bezeichnet wird.

[2] Burg Graben bei Waldsee in Württemberg; edelfreier (?) Ortsadel: *Ortsbeschreibung* S. 839.

[3] Wohl »von Manstein«, vgl. II 1353, 9$_2$.

[4] Vgl. II 1354, 17$_9$, wo er schon im Fähnlein des Burkhard Salzfaß genannt wird.

[5] Derselbe wird schon 1356 mit dem Grafen Hartmann, Anichin v. Bongard u. a. in Sold genommen, vgl. oben I 1356, 22 b und 33, wo er »de Altinger« genannt wird. Die Burg Aldingen am linken Neckarufer sö. Ludwigsburg: Pieper S. 586.

[6] Vgl. unten I 1360, 22. Es ist vielleicht Sorens bei Freiburg in der Schweiz gemeint, doch eine Burg dort nicht bezeugt (Leu XVII S. 369).

[7] D. h. von Wurmlingen, vgl. oben I 1356, 34 (S. 42, 7).

[8] Er war schon 1353 im Fähnlein des Friedrich von Schoeneck in Tuszien: II 1353, 3$_{17}$, 25$_{17}$.

inimicos de Magna Societate, super quo scriptus erat Coradus de Rauen,[1] equitator Heresti, 16 fl.

18. Corrado Sutz,[2] con. equ., (20 poste, 4 ronç.) 157½ fl.

Intr. Exit. 279 f. 301ᵛ: *Demselben* pro emenda equi scripti Anitz de Passen[3] interfecti per inimicos de Forliuio 25. Nov. 1357: 18 fl.

19–21. Goccio de Massin,[4] **Iohanni de Stainbach,**[5] **Golfo de Stainbach,** sociis provisionatis, pro stipendio 8 postarum 4. Jan.—4. Febr.: 58 fl.

Ferner werden noch als conestabiles *mit ihren Fähnlein für den Monat Januar 1358 besoldet:*

22. Dominus **Rost** miles[6] (25 poste, 2 ronç.) 186 fl.; *ebenso in den folgenden Monaten, seit Mai steht er vor Forli; Collectorie* 387 *zum* Aug. 1358: domino Rosto militi, con. equiti, pro emenda equi, quem equitabat Arnoldus de Bachen[7] eius banderarius, interfecti apud Forliuium 19. Juli 1358: 18 fl.

23. Iohannes de Patren[8] (20 poste, 1 rançin.), *er wird auch* Iohannes de Pater *genannt: Intr. Exit.* 289; *Collect.* 387 f. 8ᵛ: Arnoldo de Balchen[9] de banderia Iohannis de Patern pro emenda equi interfecti, quando capitaneus guerre fecit cavalcatam supra Forliuium 26. Ian. 1358: 26 fl.; Arnoldo de Bathichin[10] de banderia Iohannis de Patern pro emenda equi scripti Anechino de Bichorodi[11] interfecti per inimicos de Castrocarro in cavalcata facta supra dictum castrum 4. Jan. 1358: 26 fl.; *Intr. Exit.* 289 f. 96ᵛ: 1358 Aug.: Aniz de Salzpurg[12] de banderia Iohannis de Patern, con. equitis, pro emenda equi, quem equitabat Anechinus de Zuch,[13] interfecti apud Forliuium 7. Juni 1358: 16 fl.

24. Fritz de Scilach,[14] con. equ., (14 poste, 6 ronç.) *seit Mai 1358 mit* 20 poste, 3 ronç. *gegen Forli: Intr. Exit.* 289.

[1] Zu identifizieren nicht gelungen. Vielleicht ein Konrad von Rabenau gemeint, doch vgl. auch oben S. 12 Anm. 2.

[2] Schon 1356/71 als Reiterführer besoldet. Zu identifizieren nicht gelungen.

[3] Vielleicht Passau gemeint.

[4] Zu identifizieren nicht gelungen; etwa Maselheim bei Biberach, wo Ortsadel nachweisbar *(Ortsbeschreibung* S. 637).

[5] Steinbach nö. Rödelheim in Hessen. Dort Ritter- und Schöffenfamilie bezeugt: *Frankfurter Urkb.* 129; *Thüring. Urkb.* Register (Nr. 2148 etc.)

[6] Die Ritter »Rost« erscheinen als rheingauische Ministeriale der Mainzer Kirche: Bodmann, *Rheing. Altertümer* I S. 366. Vielleicht ist er identisch mit dem schon 1354 genannten Bernhard von Rost: II 1354, 37_5.

[7] Er wird schon 1353 in Tuszien besoldet: II 1353, 9_{10}; 1330 erscheint ein gleichnamiger Ritter im päpstlichen Dienst der Lombardei; über ihn und seine Familie vgl. I 1330, 10 (S. 12, 3).

[8] von Pattern, eine Wasserfeste bei Jülich; die Familie ist freiherrlich: Lacomblet, *Urkb.* III 35. Der Obige wird *Intr. Exit.* 290 f. 259 (1360) ausdrücklich als conest. Alamannus bezeichnet und ist mit Wilhelm und Hermann von Pattern schon 1356 im Dienst des Legaten: I 1356, 53.

[9] Vgl. oben I 1356, 102. Doch vgl. auch S. 39 Anm. 8. [10] Wohl derselbe.

[11] D. h. Johann v. Wickrat oder Wickerode, vgl. I 1356, 9 (S. 39, 9).

[12] Er kann bischöflicher Ministeriale von Salzburg sein, aber auch von einer gleichnamigen Burg in Franken bei Neustadt herstammen (Piper S. 703).

[13] Wohl österreichischer Burgmann oder Vasall aus Zug: Leu XX S. 456.

[14] Er erscheint von 1355 bis 1364 als Reiterführer auf italienischem Boden, vgl. Register.

25. Guillelmus de Stan,[1] con. equ., (14 poste, 5 ronç.), *seit Mai 1358 mit* 20 poste, 3 ronç. *gegen Forli: Intr. Exit.* 289.

26. Pelegrinus Irer,[2] con. equ., (25 poste, 9 ronç.); *Intr. Exit.* 289 f. 237: Pelegrino Irer . . . pro emenda equi scripti Anechino de Olumbis,[3] eius equitatori, interfecti per inimicos Magne Societatis 12. Nov. apud Fauentiam *(vgl. oben* I 1358, 15 a 2*)*: 20 fl.

27. Henricus Irrer, con. equ., (20 poste, 4 ronç.). *Collect.* 387 f. 47ᵛ: Arrigo Irrer . . . pro emenda equi scripti Sitz de Rotimburch,[4] eius equitatori, interfecti per inimicos de Castrocarie 26. März 1358: 13 fl.; *seit Mai 1358 steht Heinrich Irrer mit* 20 poste, 7 ronç. *gegen Forli, ebenso Pelegrin Irrer mit* 25 poste, 8 ronç.: *Intr. Exit.* 289.

28. Gocius de Bacchensel,[5] con. equ., (25 poste, 8 ronçini); *Intr. Exit.* 279 f. 289: **1357** Dez. 14 Fritz de Galtingher, caporali in banderia Goccii de B., pro emenda equi interfecti per inimicos de Forliuio 4. Dez.: 24 fl.

29. Ugolinus de Bacchensel[6] (20 poste, 6 ronç.); *er steht, wie die Vorhergehenden, auch in den folgenden Monaten vor Forli: Intr. Exit.* 289.

30. Henricus Sul,[7] con. equ., (14 poste, 3 ronç.); *seit Mai steht er mit* 20 poste, 4 ronç. *gegen Forli (Intr. Exit.* 289*)*. Iuli: Henrico Sul pro emenda equi ferrantis muso nigro tosello, testa muschata, mortui per inimicos de Forliuio, super quo scriptus erat Coradus de Conchenburch,[8] eius equitator, 16 fl.

31. Henricus Oolt,[9] con. equ., (14 poste, 5 ronç.); *seit Mai 1358 (Intr. Exit.* 289*) mit* 20 poste, 3 ronç. *vor* Forli; *er wird auch* Herrigus *genannt.*

32. Stephanus de Castro Novo,[10] miles, con. equ., (3 p., 1 r.).

33. Brocardus Salzefas,[11] con. equ., (25 poste, 8 ronç.); *seit Mai mit* 25 poste, 5 ronç. *(Intr. Exit.* 289*); ebd.* f. 137: **1358** Sept.: Bartholdo de Mayr,[12] caporali banderie Broccardi Salcifas, pro emenda equi liardi, pilis albis in fronte mustacio, gambis et cauda nigris, mortui per rebelles de Forliuio in quodam badalucio: 16 fl.

---

[1] Über ihn vgl. II 1354, 30.
[2] Vgl. unten II 1354, 35 und oben S. 44 Nr. 42—43.
[3] Wahrscheinlich v. Colmar im Elsaß gemeint, wofür häufig de Columba erscheint.
[4] von Rotenburg, also wohl Reichsministeriale.
[5] D. h. Götz von Bachenstein, vgl. unten II 1354, 22 und oben S. 23, 1.
[6] Hugo von Bachenstein aus demselben Geschlecht, vgl. ebd.
[7] Vgl. oben I 1355, 6.
[8] Das heutige Schloß Komburg im Oberamt Hall, das anscheinend auch Kochenburg geschrieben wurde: *Ortsbeschreibung* S. 529, 17.
[9] Vgl. oben I 1355, 47.
[10] D. h. von Neuenburg (Neuchatel) oder Nürburg (in der Eifel), das letztere wahrscheinlicher, vgl. unten I 1360, 56.
[11] Vgl. II 1354, 17.
[12] Aus einer der zahlreichen elsässischen bezw. süddeutschen Ritterfamilien der Meyer, vgl. Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch d. St. Straßburg* S. 197 ff.

34. Euerardo Runf,[1] con. equ., (14 poste, 4 ronç.); *seit Mai mit* 20 poste, 4 ronç., *er wird auch* Romf *und* Rumf *geschrieben (Intr. Exit.* 289*). Collectorie* 387 f. 8ᵛ: Febr. 1358: Euerardo Rumf pro emenda equi interfecti per inimicos de Forliuio, quando capitaneus guerre fecit cavalcatam supra dictam civitatem 26. Ian. 1358: 30 fl.; pro emenda equi, quem equitabat Coradus de Sister,[2] eius equitator, interfecti ibidem: 12 fl.; *Intr. Exit.* 289 f. 137 ss.: pro emenda equi sui morelli maltincti, stella in fronte, muso modico albo, oculo dextro ceco cum muschis post auriculam, cauda incisa, quem equitabat Errigus de Anspac,[3] equitator eiusdem, quem equum eidem abstulerunt in territorio Sauigni[4] pro ipsius terre defensione 30. Apr., 13 fl.

34 a. *Demselben* 17. Sept. pro emenda equi . . ., quem equitabat Ancelmus de Bohemia, sibi arrepti per gentes inimicorum de Societate apud Catholicam in comitatu Pensauri[5]: 12 fl., pro emenda equi sui bay bruni . . ., quem equitabat Nicolaus de Bohemia, arrepti per illos de Societate iuxta castrum Gradarie,[6] dum ipse Nicolaus de mandato episcopi Firmani, consiliarii legati, equitasset versus Marchiam una cum Ghotio Bachancel et Ugolino Bachancel et aliis conestabilibus Ecclesie accedentibus versus Marchiam de mandato legati, quod ipsa Societas inimica versus Marchiam accedebat, 10 fl.

Demselben pro emenda equi morelli pilis albis in fronte . . ., quem equitabat Friz de Ginaspar (!), ablati per inimicos de Societate apud Catholicam in comitatu Pensauri 13 fl.

35. Anechino de Lospurch Antiquiori,[7] con. equ., 14 poste, 6 ronç.). *Seit Mai mit* 20 poste, 7 ronç. *besoldet: Intr. Exit.* 289 f. 5.

36. Bernardus de Castris,[8] marescallus Romandiole *mit* 20 poste, 8 ronç., *im Mai mit* 20 p., 7 ronç.

In dem bereits oft zitierten Band Intr. Exit. 289 *sind die Besoldungen vom Mai bis Dezember 1358 enthalten. Wir entnehmen ihm noch folgende deutsche Reiternamen:*

[1] Zu identifizieren nicht gelungen. 1354 und 1356 befand sich als Reiterführer auch ein Gozolinus Rumf im päpstlichen Heere, vgl. II 1354, 26.

[2] Zu identifizieren nicht gelungen.

[3] D. h. Heinrich von Anspach. Wenn Ansbach in Mittelfranken gemeint wäre, so käme hier ein Ministeriale oder Burgmann der Burggrafen von Nürnberg in Betracht, da das Ansbacher Gebiet seit 1331 durch Kauf in deren Besitz erscheint. Gegen die Identifizierung mit diesem Ansbach spricht die damals noch regelmäßige Schreibung Onolsbach u. ä. (frdl. Mitteilung des Herrn Landgerichtsdirektors Dr. J. Meyer in A.). Vielleicht ist Asbach bei Mosbach in Baden gemeint, wo eine Burg nachweisbar ist (Krieger S. 23) oder Ansbach bei Marktheidenfeld in Unterfranken; im letzteren Falle Würzburger Ministeriale: H. Knapp, *Zente* I S. 1045. Wahrscheinlich aber war der genannte österreichischer Ministeriale von der Burg Anzbach zwischen Wien-St. Pölten in Niederösterreich: Piper S. 589.

[4] Savignano bei Cesena i. d. Mark Ancona.

[5] Cattolica bei Pesaro in den Marken. [6] Gradara bei Pesaro.

[7] Vgl. oben I 1355, 29.

[8] Der Genannte stammte nicht von Caster bei Bedburg, wo es eine jülichsche, freiherrliche Ritterfamilie gab (Lacomblet, *Urkb.* III 1068 etc.), sondern er war domicellus dioc. Lemovicensis (Limoges): *Archiv. Vat. Reg. Secr.* 235 f. 239.

37. Mai: **Siz de Ochimburg,**[1] conestabili equiti, (20 poste, 4 ronçini) 157½ fl., *ebenso in den folgenden Monaten bis November (gegen Forli).* *Ebd.* f. 96ᵛ: Corado Righiler,[2] caporali in banderia Siz [de Ochimburg] pro emenda equi sui bayardi scuri, super quo scriptus erat Coradus Ungarus, equitator dicti conestabilis, mortui per rebelles de Forliuio 16 fl.

38. Petro Dendiuilerio,[3] militi et con. equiti (30 poste, 14 ronç.) 242½ fl., *ebenso in den folgenden Monaten bis November.* F. 82: Petrus de A. miles, capitaneus bastite s. Crucis, *erhält dafür monatlich noch* 25 fl.; f. 237 Dez.: Tebaldo Zuel de banderia Petri de D. pro emenda equi interfecti per inimicos de Forliuio, quando equitavit super dictam civitatem 6. Okt., scripti Alamanno de Basel, eius equitatori, 12 fl.; f. 121 Sept.: Federigo de Mestra,[4] nomine d. Petri de Andriuillerio militis 242½ fl.

39. Brochino de Enderuilerio, con. equiti, (20 poste, 6 ronç.) 161½ fl.; f. 97ᵛ: Broichino de Anderuellerio . . . pro emenda equi sui ferantis muscati per totum, auriculis apunctatis, sfragiati, super quo scriptus erat Gocius de Osterlich,[5] equitator Broichini, 14 fl.; f. 173ᵛ: pro emenda equi bay maltincti, stella longa in fronte . . ., super quo scriptus erat Georgius de Berland, mortui, dum ibat ad faciendum scortam portantibus victualia ad bastitam s. Iohannis per illos de Forliuio: 18 fl.

40. F. 173ᵛ: **Raynaldo de Drudiuillerio** (!), con. equ., pro emenda equi morelli frisio albo in golta dextra, super quo scriptus erat Iohannes de Basel, mortui *(wie das vorhergehende Roß)* per illos de Societate: 20 fl.; f. 83 (August): Iohanni de Arsi, caporali in banderia R. de Anderuellerio, pro stipendiis 3 postarum, 1 ronçini 21½ fl.

41. Ohoc (Och) de Glesap,[6] con. equiti, (20 poste, 2 ronçini) 153½ fl.

42. Hermanno de Glesap, con. equ., (20 p., 3 r.) 155 fl.

43. F. 12: **Henrico de Tan**[7] (f. 94), provisionato domini legati, *mit* 3 poste, 1 roncinus: 20½ fl.

---

[1] Wohl für Offenburg (vgl. stieht für stift) in Baden: Krieger S. 497. Der Vorname aus Siegfried verkürzt. [2] Vgl. oben I 1355, 42 (S. 34, 8).

[3] Wie bei Nr. 39 Verschreibung für »de Anderuilerio«. *Intr. Exit.* 290 f. 229 vom Jan. 1360 werden Nr. 38, Nr. 40 und ein Reiterhauptmann **Wilhelm de Granuillar** als »Burgundiones« bezeichnet. Unter Anderviler ist Undervilier, ehedem Unterweiler, im burgundischen Teil des Bistums Basel zu verstehen. Die dortige Ritterfamilie erscheint als edelfrei und urkundet um die Mitte des 14. Jahrh. noch deutsch. Sie war mit deutschen Adelsgeschlechtern verschwägert, vgl. Trouillat IV Nr. 42 u. 45. Die genannten Ritter von Granvillar stammen aus dem gleichnamigen Sundgauischen Adelsgeschlecht, vgl. Kindler v. Knobloch, *O. Bad. Geschl. Buch* I S. 468. Mehrere ihrer Reiter erscheinen deutlich als Deutsche. *Intr. Exit.* 276 f. 88 vom Dez. 1355 und *Intr. Exit.* 289 f. 83 u. 97ᵛ etc. wird auch ein Reiterführer **Iohannes de Granuillare** im Heere des Legaten genannt. Als sein caporalis erscheint ein Wilhelm de Salaman, als einer seiner Reiter Petrus de Colonia, der vor Forli im Aug. 1358 sein Streitroß verlor. Es ist wohl Grandvillars bei Belfort (oder Grandvillard bei Freiburg i. d. Schweiz) gemeint, vgl. Fester Nr. 1179.

[4] Wohl von Mestre im Venetianischen aus einer deutschen Adelsfamilie.

[5] Vgl. das Register.

[6] Vgl. über ihn und seine Herkunft I 1355, 28. Der Edelhof Glasenapp bei Kaldenkirchen.

[7] Vgl. über dies Geschlecht unten II 1353, 10_2. In unseren Listen erscheinen 7 Reiter aus der Familie von (d.) Tan, vgl. das Register.

F. 14: Henrico de Tam, caporali in banderia

43a. domini **Iohannis de Uri,**[1] con. equitis, pro emenda equi morelli balzani, omnibus pedibus frosati, [super] quo scriptus erat Nicolaus de Tam, mortui per inimicos de Forliuio: 16 fl.

44. Francho de Feringa,[2] con. equiti, (20 poste, 4 ronç.) 157½ fl: *von Mai bis Nov.*

45. Ottoni de la Rapa[3] **(Larapa),** con. equiti, (20 poste, 5 ronç.) 159½ fl., *von Mai bis Nov.* F. 137 s. (Sept.): Oddoni de Larapa pro emenda equi bay, stella in fronte . . . mortui per inimicos de Forliuio, quem equitabat Nicolaus de Euscurch,[4] 22 fl.; f. 208 (Nov.): pro emenda equi mortui per inimicos de Forliuio iuxta civitatem Forliui, super quo scriptus erat Bartolus de Zal alias dictus Ponz,[5] 13 fl.; Petro de Lucimberg,[6] caporali in banderia dicti Oddonis, pro emenda equi sibi mortui per inimicos et rebelles de Forliuio 15 fl.; Nicolao de Vincistorf,[7] caporali in dicta banderia, pro emenda equi mortui *(ebendort)* 16 fl.; Aniz, caporali[8] in dicta banderia, *desgleichen* 20 fl.

46. F. 24: Juni **Aniz Culingher** (f. 82: **Chilingher,** f. 126ᵛ: **Ghilingher**),[9] con. equiti, (20 poste, 3 ronç.) 155 fl., *so bis Nov.*

47. Olfo de Or,[10] con. equiti, (20 poste, 5 rونçini) 159½ fl. *So bis Nov.*

48. Domino **Lamberto de Rottem,**[11] con. equiti, (25 p., 4 ronç.) 190 fl. *So bis Dez.*

---

[1] Wohl österreichischer Ministeriale aus dem Adelsgeschlecht von Uri: Leu, *Lex.* XVIII S. 761.

[2] Über ihn und seine Herkunft vgl. unten II 1354, 18 sowie das Register.

[3] Vgl. unten z. J. 1359 Nr. 20, wo Otto und noch zwei Brüder Ulrich und Hans de la Rapa als deutsche Reiterführer erscheinen. Es kommen verschiedene Rittergeschlechter in Betracht. Eine niederrheinische Familie Ropp, von der Rope wird von 1322 bis 1410 häufig genannt: Kneschke VII S. 571. Ein Otto Rappe aus fränkischem Reichsrittergeschlecht wird 1335 erwähnt: ebd. S. 571. Herr Prof. Dr. Freih. von der Ropp in Marburg schreibt mir, daß in seiner Familie zwar die Namen Otto und Hans bezeugt seien, dagegen ein Ulrich von ihm noch nicht aufgefunden wurde. Dieser Name weist allerdings auf Süddeutschland hin. In der Tat findet sich ein Ulrich von Roppe, Ministeriale der Markgrafen von Baden bezw. der Herren zu Belfort i. J. 1380: *Straßb. Urkb.* V S. 1006. Das Geschlecht stammte also im letzteren Falle aus der Gegend von Belfort. Um 1400 erscheint ein Walter de Rapp als Landvogt von Ensisheim im Elsaß: *Archiv. départem. du Haut Rhin,* Série B. p. 3.

[4] Euskirchen bei Köln-Bonn.

[5] Derselbe hatte schon im Juni sein Streitroß in einem Gefecht gegen die Große Kompagnie in territorio s. Archangeli verloren im Wert von 12 fl. (Fantuzzi V p. 417).

[6] Luxemburg. [7] Pingsdorf bei Köln.

[8] Dies Fähnlein hatte demnach drei caporales, wenn nicht einer der genannten vorher gefallen war. Bei Fantuzzi V p. 417 wird für den Juni 1358 noch ein vierter caporalis Conrad de Ginestolf genannt. Es ist damit wohl Ginsendorf gemeint, vgl. I 1356, 47.

[9] Er erscheint als Reiterführer bis 1360 im Dienste des Legaten, 1364 im Dienste der Stadt Bologna: *Intr. Exit.* 312 f. 5.

[10] Über das Geschlecht der Herren von Oer vgl. oben I 1327, 12_3. Der hier genannte Olf hieß wahrscheinlich Ludolf. Dieser Vorname war nach einer frdl. Mitteilung des Herrn Oberstleutnants von Oer in Fulda sehr häufig in der Familie.

[11] Zu identifizieren nicht gelungen. Ein Rothem in der belg. Provinz Limburg, ein Rothen bei Luzern; wegen des Vornamens kommt wahrscheinlich das erstere in

49. Guillelmo de Nus,[1] con. equiti, (20 p., 2 r.) 153½ fl.

50. Raynaldo de Sassonibus,[2] con. equ., (20 p., 8 r.) 165½ fl.

51. F. 50: Juli[3]: **Gocio** [de] **Aulicon,**[4] con. equ., (25 p., 6 r.); *im Aug. und Sept. wird als sein* socius

51 a. conestabilis eques *genannt* **Hugo de Hegh**[5] *(auch* **Ugo de Egh***)*: f. 124ᵛ.

52. Scheffano de Bussi,[6] con. equ., (20 p., 6 r.) 161½ fl.

53. Malcolfo de Lindrith,[7] con. equ., (20 p., 3 r.) 155½ fl. *Er wird auch geschrieben* Marcolf de Lindrich und Lindach (f. 196 s.).

54. F. 80: Aug. domino **Petro de Zeuena**[8] militi, con. equiti, (6 poste, 1 ronç.) 50 fl.

[**55. Conradino domini Raynaldi de Assandris,**[9] con. equ., (20 p., 9 r.) 167½ fl.]

56. F. 81: **Arnoldo Muscedo de Lechnich,**[10] con. equ. (50 p., 18 r.) 421 fl. *Er war schon im Juni und Juli besoldet worden mit seinem Fähnlein.* F. 96ᵛ: Muscedo de Nurdenich (!), con. equ., pro emenda equi sui mortui ex vulnere illato per rebelles de Forliuio in badalucio de mense Iunii 1358: 50 fl. *Im Nov. wird* Arnoldus Musceto *(und* Muscedo*)* de Lechinich *mit* 52 poste, 10 ronç. *besoldet.*

Betracht. Er läßt sich schon 1350 im päpstlichen Dienst der Romagna nachweisen: IV 1350, 14. Das Geschlecht wahrscheinlich freiherrlich, aber Lehnsmannen der Lütticher Kirche: Poncelet S. 690.

[1] D. h. Neuß, also wohl bischöfl. Kölner Ministeriale.

[2] Vgl. oben I 1355, 23.

[3] Alle die bis dahin genannten deutschen Reiterführer nahmen mit ihren Fähnlein an der Eroberung von castrum Meldule im Juli 1358 teil.

[4] Er wird auch de Alicon genannt. Der ehemalige Edelsitz Allikon bei Sursee im Luzerner Gebiet; das Geschlecht freiherrlich: Leu I S. 155; Kindler v. Knobloch, *O. Bad. Geschl. Buch* I S. 10.

[5] Vielleicht Hege bei Wasserburg am Bodensee oder das Geschlecht Egen in Schwäbisch Hall: Siebmacher VI 2 S. 126. Der Genannte erscheint auch in den folgenden Jahren gemeinsam mit Göz von Allikon als Reiterführer: I 1359, 1—2. Da sein Name häufig de Eghen geschrieben wird, so ist auch an das Straßburger Rittergeschlecht Egen zu denken, vgl. Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch* S. 70; vielleicht auch an Engen (Ecgen) im Hegau in Baden: Krieger S. 148.

[6] Vielleicht aus dem Rittergeschlecht der Büzer von Ostheim, Ministerialen der Herren von Hohenlohe: Niese S. 8 (220) oder »von Bussen« bei Riedlingen, wo eine Ritterfamilie nachweisbar ist: *Wirtemb. Urkb.* IX Nr. 3571. Scheffan = Stefan.

[7] Es ist wohl derselbe Ritter Markolf von Lindau, welcher 1345 als Lehnsmann des Erzbischofs Heinrich III. von Mainz und 1356 als solcher Philipps von Falkenstein erscheint. Anfang 1359 ist er wieder im Rheinland: *Cod. diplom. Nass.* I 2391. 2809. 2923. Lindach Schloß in Schwaben: Piper S. 665.

[8] Die »von Zevenar« waren ritterliche Ministerialen der Grafen von Cleve: Lacomblet, *Urkb.* III 341 von 1339.

[9] Er stammte aus Mantua und erscheint 1365 als einer der Führer der sog. Weißen Kompagnie, vgl. Theiner, *Cod. dipl. dom. temp.* II S. 425.

[10] Er ist auch noch 1360 als Reiterführer im päpstlichen Dienste: I 1360, 51. Die Burgmannen von Lechenich waren Vasallen der Kölner Kirche: Fahne I S. 241. Der Name »Unbescheiden«, wie Muscedo zu verstehen ist (vgl. I 1359, 5), läßt sich um jene Zeit in der dortigen Gegend nachweisen: *Reg.* III *(Annalen* 83) S. 30, 125. Auch im 13. Jahrh. findet sich ein rheinischer Ritter »Unbescheiden«: *Mittelrhein. Urkb.* III 449 von 1231. Ein Arnold Umbeschedene wird als Ministeriale des Kölner Erzbischofs 1311 genannt: Ennen, *Quellen* IV S. 3.

57. F. 94: Comiti **Ottoni** Alamanno,[1] provisionato domini legati, (6 poste, 9 ronç.) pro mense Augusto 47 fl.

58. Bartholomeo de Betheran,[2] con. equiti, (20 poste, 6 ronç.) 161½ fl. *Er wird auch* Vetteran, Veteram, Vetterau *geschrieben.*

59. Aniz Pricardo,[3] con. equ., (17 poste, 2 ronç.) 134 fl.

60. F. 195: Nov. **Odoni de Vienna,** con. equ., (20 poste, 7 ronç.) 163½ fl.

61. Imberto de Rige,[4] con. equ., (20 poste, 9 ronç.) 167½ fl.

62. Petro de Roda,[5] con. equ., (25 p., 5 r.) 202 fl.

63. Dez. (f. 224ᵛ) comiti **Federico de Crimichim,**[6] con. equ., (20 p., 7 r.) 163½ fl. *Derselbe wird schon im März 1358 besoldet nach Collect.* 387 f. 47ᵛ: Federico comiti de Grangimch (!), con. equ., (20 p., 6 r.) 11. März—11. April 161½ fl.

64. Petrucio Cole, capitaneo guerre (25 p., 6 r.) 174½ fl., pro provisione persone sue 100 fl.: *Intr. Exit.* 279 f. 292; *Intr. Exit.* 289 f. 172: 1358 Okt. Henrico de Colonia, equitatori Bartholomei Petrucii Cole, pro emenda equi capti per inimicos de Societate 22. Okt., quando venerunt usque ad burgum civitatis Fauentie, 19 fl.

1359.

Introitus Exitus 290 f. 1 ss.

a) Primo datur cuilibet conestabili tam Teotonico quam Ultramontano et Italico pro quolibet equo in mense 6½ fl. et pro quolibet roncino 2 fl. et pro provisione persone conestabilis cum 1 equo, 1 tubetta et eius roncino 19½ fl., nisi esset persona notabilis, cui ultra stipendium sibi ex pacto maior provisio daretur.

b) Cuilibet conestabili caballariorum pro qualibet equa in mense 5 fl. et pro provisione sue persone cum una equa 10 fl.

c) Cuilibet famulo peditum decenter armato 2½ fl. et pro provisione sue persone 5 fl., nisi maior provisio sibi ex pacto daretur.

d) Cuilibet conestabili balistariorum pro quolibet balistario 3 fl. in mense et 6 fl. pro provisione sue persone, nisi maior provisio daretur, ut supra.

---

[1] Vielleicht ist es der schon I 1334, 14 im Dienst des Kirchenstaates genannte Graf Otto von Eberstein.

[2] Zu identifizieren nicht gelungen.

[3] Wohl derselbe, der II 1354, 18_{20} als einfacher Reiter erscheint.

[4] Zu identifizieren nicht gelungen.

[5] Vgl. I 1355, 34; 1356, 88.

[6] Unzweifelhaft ein Graf Friedrich von Criechingen: Grote T. 120. Da Criechingen in Deutsch-Lothringen um jene Zeit nur als eine Baronie erscheint, hat Friedrich den Titel comes vielleicht in Italien erworben. 1350 wird wohl derselbe im Dienst der Romagna noch einfach als Fredericus de Crenchin Theotonicus bezeichnet (vgl. das Register).

d) Equus habet de stipendio in die 6 s. 11½ d., roncinus 2 s. 1⅗ d., Ungarus 8 s. 6⅖ d., equa 5. s. 4 d., famulus pedes 2 s. 8 d., balistarius 3 s. 2⅖ d.[1]

e) F. 2: **Theotonici.** In Dei nomine. Denotabuntur inferius omnia computa facta cum conestabilibus, provisionariis et stipendiariis s. Romane ecclesie et solutiones eisdem facte ex mandato . . . d. Egidii Sabinien. episc. . . . Apostolice sedis legati et vicarii per . . . dominum Aymericum, electum Vulteranum, pro papa in Italia thesaurarium generalem, et alios eius vicethesaurarios . . . et specialiter per ser[2] Baschum de Goni et ser Iohannem de Radicoffano anno Domini **1359** incipiendo Mai.

1—2. Gocius de Alicon[3] et **Ugo de [H]Eghen,**[4] socii conestabiles equestres 1 banderie, ordinati per eundem legatum cum 20 postis et 6 roncinis et deducitur pro firma 1 fl.: 160½ fl. (6½ fl. pro posta, 2 fl. pro ronc., 19½ fl. pro conest.).

3. Anechinus de Lospurgh,[5] con. equester, ordinatus per legatum cum 20 postis et 7 ronc.; deducuntur pro defectu 1 ronceni non scripti nec assignati, ut debebat, 2 fl.; 1 fl. pro firma: 158½ fl.

4. Guillelmus de Nus,[6] con. equ., cum 20 postis et 7 roncinis *(etc. wie beim vorigen):* 158½ fl.

5. Arnoldus Omuscheidem,[7] con. equ., cum 40 postis et 15 roncinis *(wie oben besoldet),* pro provisione eius persone 60 fl., in qua computatur una ex dictis postis et 2 ex dictis roncinis;[8] deducuntur pro firma 2 fl., *erhält* 337 fl.

6. Siz [de] **Ochmut,**[9] conest. equester, cum 20 postis et 7 roncinis *(Löhnung wie oben bei 1—2)* 160½ fl.

7. Iohannes de Pat[ern],[10] con. equ., cum 20 postis et 7 roncinis *(dieselbe Löhnung)* 160½ fl., *bis Febr. 1360 besoldet* (f. 251), *wo er in Forli steht.*

8. Pelegrinus Yrer,[11] con. equ., cum 25 postis et 9 roncinis *(dieselbe Löhnung)* 197 fl. *Im Febr. 1360 wird er von neuem in Sold genommen (ebd.* f. 251*).*

---

[1] D. h. Bologneser Kleingeld, von dem 32—33 s. auf den fl. gingen.
[2] ser der Titel des Notars.
[3] Vgl. über ihn oben I 1358, 51.
[4] Er wurde als Reiterführer noch im Febr. 1360 besoldet: *Intr. Exit.* 290 f. 251.
[5] Über ihn vgl. oben I 1356, 13. Er steht 1360 in Forli: *Intr. Exit.* 290 f. 251.
[6] Neuß am Niederrhein, vgl. I 1358, 49.
[7] Er wird bei der Auszahlung im August 1359 (f. 108) Arnoldus Omusceden de Lichinich genannt. Vgl. über ihn oben I 1358, 56.
[8] Er hatte demnach außer dem Trompeter noch einen ritterlichen Begleiter und zwei Knechte zur persönlichen Umgebung.
[9] Der Vorname Siz = Siegfried. Ein »Johann van Homuet« 1353 mit Johann von der Kemenaden (vgl. I 1355, 27) u. a. auf seiten Edwards von Geldern gegen den Herzog von Geldern: Lacomblet, *Urkb.* III 520. Der Obige wird schon 1358 *(Intr. Exit.* 289 f. 193) als Hormut, Hocchmut, Ochmut, Ocmut genannt.
[10] Über ihn und sein Geschlecht vgl. oben I 1358, 23 (S. 57).
[11] Desgl. vgl. oben I 1356, 42.

9. Brocardus Salzfas,[1] con. equ., cum 20 postis et 7 ronc. . . . 160½ fl.; f. 124 *wird berichtet, daß der Vizethesaurar Friedrich am 14. Aug.* 17½ fl. *bezahlte dem* Tedrico de Ramistain,[2] caporali in banderia Brocardi Salzfass, con. equ., pro emenda equi morelli frosiati, auricula sinistra spuntata et cauda incisa Augustin (!), super quo scriptus erat Coradus de Dorn, equitator dicti Tederici, mortui in campis super Forliuium per rebelles tunc de Forliuio.

10—11. Henricus Suler[3] et **Henricus Oult,**[4] socii con. equestres unius banderie, cum 26 postis, 9 roncinis 203½ fl. *Sie werden bei der Auszahlung im Aug. 1359* Arrigus Sul *und* Arrigus Oolt *genannt.*

12—13. Friz de Silach[5] et **Guillelmus de Stayn,**[6] con. equestres, cum 26 postis et 9 roncinis: 203½ fl.

F. 251: Febr. 1360 *wird* Friz de Scillach *neu in Sold genommen.*

14. Och de Glesap,[7] con. equ., cum 20 postis et 7 roncinis (deducitur pro firma 1 fl. et pro defectu 2 roncinorum 4 fl.) 156½ fl.

15. Hermannus de Glesap, con. equ., cum 20 p. et 7 r. 156½ fl.

16—17. Aniz Cholincher[8] et **Aniz Bricardus,**[9] socii conestabiles equestres unius banderie, cum 24 postis et 9 roncinis 190½ fl.

18—19. Olfus DOr[10] et **Nerp de Ghorz,**[11] socii conestabiles equestres unius banderie, cum 20 postis et 7 roncinis 160½ fl.

20. Otto dela Rapa,[12] con. equester, cum 20 postis et 7 roncinis (deducuntur pro equo Bertuldi Cel, qui non servivit toto mense, licet mortuum asserit, 6½ fl. et pro roncino non scripto nec assignato, ut debebat, 2 fl.) 152 fl.

Anh. *Es folgen hierauf 4 burgundische Fähnlein, 18 Fähnlein »italienischer« Reiter, unter denen manche Führer deutsche Namen tragen, wie* Conradinus, Ludovicus, *dann 10 ungarische Fähnlein; hierauf die* stipendia

---

[1] Über diesen bedeutenden Reiterführer und sein Geschlecht vgl. II 1353, 17.

[2] Es gab mehrere Burgen von Ramstein: Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch d. St. Straßburg* S. 251 ff. Hier kommt das Rittergeschlecht von R. bei Triberg in Betracht, damals fürstenbergische Ministerialen. 1346 wird aus diesem Geschlecht Dietrich von Ramstein, des † Heinr. v. R. Sohn, genannt: *Fürstenberg. Urkb.* II Nr. 255. Vgl. ferner über die von Ramstein: Krieger S. 534, v. Schreckenstein I S. 532; über die Landstandschaft derer v. R.: Schwarzweber S. 231. Auch unten IV 1368, 5.

[3] Vgl. oben I 1355, 6, wo er schon als Reiterführer genannt wird.

[4] Über ihn und seine Herkunft vgl. I 1355, 47.

[5] Vgl. oben I 1355, 20.

[6] Vgl. über ihn II 1354, 30 und das Register.

[7] Er wird im Aug. 1359 Och de Glasap genannt und war schon im März 1355 als Reiterführer im Heere des Legaten, vgl. oben I 1355, 28. Der folgende (Hermann v. Gl.) gehörte (vielleicht als Bruder) demselben Geschlechte an. Der Edelhof Glasenapp bei Kaldenkirchen.

[8] Vgl. oben I 1358, 46. [9] Vgl. ebd. Nr. 59.

[10] Er ist eins mit dem oben I 1358, 47 genannten Olf (Ludolf) de Or. Über die Familie vgl. I 1327, 12_8.

[11] Vielleicht aus dem bekannten hessischen Freiherrn- und Grafengeschlecht der Görz von Schlitz; doch vgl. auch oben I 1328, 4.

[12] Er wird noch im Febr. 1360 in Forli mit mehreren anderen als Reiterführer des Legaten besoldet (f. 251). Außer ihm sind im Januar 1360 (f. 225) die Brüder

von 30 caballarii *(leichte Einzelreiter) und 14 Abteilungen (Fähnlein) Fußsoldaten.*

Hierauf je ein magister trabuchorum, balistrorum, bombardarum, *und je ein* magister ingignerius in edificiis lignaminum, canarum et trabucharum, beretonorum, laboreriorum generalium.

I. 1360.

Introitus Exitus 290 f. 319 ss.

a) Solutiones facte conestabilibus Teotonicis, in civitate Bononiensi commorantibus, noviter ad stipendia Ecclesie assumptis per ser Ramesinum de Fauentia solventem nomine domini thesaurarii generalis:

1. Dominus **Thedericus de Lictestein**[1] miles, conestabilis eques, de novo firmatus cum 25 postis (6½ fl. pro posta) et 8 roncinis (2 fl. pro roncino), 17½ fl. pro eius provisione et salario tubette, *erhält für den Kriegsdienst im April vorausbezahlt* 198 fl.; item ultra provisionem banderie debet habere durante eius firma, que incipit 1. April et debet durare per 4 menses, 30 fl. pro mense, quos debet habere ante tempus pro 4 mensibus: 120 fl. *Zusammen erhält er gleich* 418 fl. *weniger* 1 fl. pro firma.

2. Honechinus de Hes,[2] con. equ., cum 20 postis et 7 roncinis *(Sold wie bei dem vorigen, dazu eine monatliche Zulage von* 20 fl., *im voraus zu zahlen für 4 Monate)* 240½ fl.

3. Dominus **Georgius de Valdembergh,**[3] con. equ., de novo firmatus cum 25 postis et 9 roncinis *(Sold wie bei Nr. 1, ohne Zulage)* 197 fl.

4. Guarnerius de Frissia,[4] con. equ., cum 20 postis et 7 roncinis *(Sold wie bei Nr. 3)* 160½ fl.

5. Ugo de Neunech,[5] con. equ. cum 20 p., 7 r.: 160½ fl.

Ulrich (Uldericus) und **Hans** (Aniz) **de Larapa** als conestabiles Teutonici besoldet. Über ihr Geschlecht vgl. I 1358, 45 (S. 61).

[1] Vgl. über die verschiedenen Adelsfamilien von Lichtenstein I 1356, 86. Hier kommt vielleicht die heutige fürstliche Familie in Betracht. In der älteren Genealogie dieses Hauses ist der Name Dietrich häufig vertreten; vgl. J. Falke, *Gesch. d. fürstl. Hauses Lichtenstein,* 3 Bde., Wien 1868—82.

[2] D. h. Hanneken = Johannes von Hessen oder von Hees. Im ersteren Falle vielleicht ein Nachkomme des Landgrafen Johann von Niederhessen † 1311: Hübner T. 207, Grote T. 91; im anderen Falle aus dem Nassauer freiherrlichen Geschlecht von der Hese, dessen Stammhaus Hees im Siegenschen lag: *Stammbuch* II S. 149.

[3] Eine Grafenfamilie von Waldenberg im 13. Jahrh.: *Hohenl. Urkb.* I Index; wahrscheinlich aber ist hier Georg II. Truchseß v. Waldburg gemeint: Hübner T. 511; wenn nicht ein gleichnamiger Ritter von Waldenburg bei Basel in Betracht kommt, vgl. Boos, *Ukdb. d. Ldschf. Basel* 153, 34 ff.

[4] Vielleicht die ursprünglich bei Basel ansässige, spätere Freiherrnfamilie von Friesen: Kneschke III S. 362.

[5] Neuneck bei Freudenstadt in Württemberg: *Ortsbeschreibung* S. 291. Das freiherrliche Geschlecht derer von Neuneck im 14. Jahrh. öfters genannt: *Konstanzer Regesten* (Cartellieri-Rieder) 5059, 3114 und Siebmacher VI 2 S. 21. Der obige Hugo v. Neuneck 1381 und 1384 erwähnt: H. Günther, *Urkb. v. Rottweil* S. 192, 33 und Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch d. St. Straßburg* S. 231.

6. Hermannus de Dicherot,[1] con. equ., cum 20 p., 7 r.: 160½ fl.

7. Anichinus de Ichen,[2] con. equ., *desgl.* 160½ fl.

8. Corradus de Miccimburgh[3] *desgl.* 160½ fl.

9. Anrichus Fosmat *desgl.* 160½ fl.

10. Corradus Seramponus[4] *desgl.* 160½ fl.

11. Stephanus Vilant[5] *desgl.* 160½ fl.

12—13. Bertoldus Vilant et **Rodulfus de Ausen,**[6] conestabiles equites cum 20 postis et 7 ronc. 160½ fl.

14. Friz Fenaler *desgl.* 160½ fl.

15—16. Rodulfus Buler[7] et **Brancor de Persen**[8] *desgl.* 160½ fl.

17. Rodulfus Rech[9] *desgl.* 160½ fl.

18—19. Gilbertus de Vultero et **Iohannes de Folburgh**[10] *desgl.* 160½ fl.

20—21. Pilench Roser[11] et **Guerardus Taner** *desgl.* 160 fl.

22. Anrichus Suranz *desgl.* 160½ fl.

23. Bertoldus de Erbestan.[12] con. equ.,

24. Brocardus Salzfas,[13] con. equ., cum 20 postis et 6 roncinis, deducuntur pro 3 remissionibus equorum 3 fl., 153½ fl.

25. Creymburg de Persen,[14] con. equ., cum 20 postis et 6 roncinis 158½ fl.

---

[1] Diekerort bei Lübbecke in Westfalen, Ritterfamilie nicht nachweisbar. Vielleicht an die hess. Burgmannen-Ritterfamilie v. Dirsrode zu denken: Wyß III S. 537.

[2] Möglicherweise Ichendorf bei Köln, wo eine Ritterfamilie nachweisbar: *Reg.* II S. 19, 92; aber wahrscheinlicher Icheim (Illereichen im bayr. Schwaben), von wo sich eine Adelsfamilie schrieb: *Hohenl. Urkb.* I S. 49, 39.

[3] Wohl eins mit dem schon 1354 im päpstlichen Dienst von Tuszien unter dem Reiterführer Wilhelm von Stein stehenden Konrad von Misimburg, d. h. von Münzenberg i. d. Wetterau: II 1354, 30₂.

[4] Er wird *Collect.* 203 f. 3ᵛ (im Sept. 1360) ausdrücklich als conestabilis Teuthonicus bezeichnet.

[5] Möglicherweise die niederrhein. Edelfamilie v. Bilant gemeint, vgl. II 1354, 40.

[6] D. h. wohl von Hausen; doch ist zu bezweifeln, ob hier ein jülichscher Ritter (vgl. II 1348, 5) und nicht vielmehr ein süddeutscher in Betracht kommt. Für das erstere spricht freilich die Wahrscheinlichkeit, daß sein Genosse von dem niederrheinischen Edelgeschlecht v. Bilant war.

[7] Ein Rudolf Büler wird 1397 und 1399 als Schultheiß in Baden genannt: Kindler v. Knobloch, *O.-Bad. Geschl.-Buch* I S. 178. Vielleicht ist auch an einen Buler oder Pullaer v. Hohenburg im Speyergau an der Elsässer Grenze zu denken. Diese Familie war reichsministerial: Niese S. 7 (219) Anm. 2; *Straßb. Urkb.* V S. 1084.

[8] Doch wohl von der Burg im heutigen Pergine in Südtirol, wo ein deutsches Geschlecht saß (Piper S 685: Ministerialen des Bistums Trient).

[9] D. h. Reich; wohl aus der Freiherrnfamilie des Stiftes Basel Reich v. Reichenstein, in welcher der Vorname Rudolf häufig war: Kneschke VII S. 409.

[10] Nicht Faulenberg in Mittelfranken gemeint (Hönn, *Lexikon* S. 479), wo eine Ritterfamilie nicht nachweisbar, oder ein fränkisches (Reichs-) Rittergeschlecht von Fulbach, das im Bamberger Domkapitel vertreten war (*Domstift Bamberg* 1869 S. 86), sondern die Volburg im Steigerwalde: Piper S. 728.

[11] Vielleicht mit dem schon II 1353, 39 und I 1355, 17 genannten Reiterführer Wilhelm (Pileng = Wilengh) v. Roser identisch.

[12] Vgl. oben I 1356, 35. [13] Vgl. II 1354, 17.

[14] Vgl. oben Nr. 16. Er wurde schon im Februar 1360 aus dem Dienste des Iohannes de Olegio in Bologna vom Legaten angeworben (*ebd.* f. 251). Beachtenswert ist, daß 1357 ein Soldritter des Kölner Erzbischofs genannt wird Johann v. Crampurg

26. Guillelmus de Nus,[1] *desgl.* 158½ fl.

27. Thedericus de Nurimbergh seu **de Perchesen**[2] *desgleichen* 158½ fl.

28. Ugolinus de Suonich[3] cum 25 postis et 10 roncinis 198 fl.

29—30. Corradus et Aniz de Zabrem[4] cum 20 postis et 7 roncinis 160½ fl.

31. Aniz Colincher[5] cum 20 postis et 4 roncinis 151½ fl.

32. Pelegrinus Yrer[6] cum 25 postis et 3 roncinis 185 fl.

33. Dominus **Vilichinus de Lictesten**[7] cum 20 postis et 3 roncinis *(verschiedene Abzüge)* 141½ fl.

34. Pelegrinus de Mugrof cum 20 postis et 4 ronc. *desgl.* 131½ fl.

35—36. Siz de Ochmut[8] et **Corradus Yrer**[9] cum 20 postis et 6 roncinis *(desgl. Abzüge)* 153 fl., 28 s. 6 d.

37. Olfus DOr[10] cum 20 postis et 6 roncinis 158½ fl.

38. Hermanus de Vardispergh[11] cum 20 postis et 7 roncinis *(Abzüge)* 156 fl.

39. Dominus **Paulus de Thenichen**[12] cum 26 postis et 8 roncinis *(Abzüge)* 199 fl.

40. Henricus de Malburgh[13] cum 19 postis et 3 roncinis *für 24 Tage* 115 fl. 16 s.[14]

41. Corradus de Bachancel[15] cum 20 postis et 3 roncinis *(Abzüge)* 144 fl. 19 s.; f. 225 *und* 251 *wird auch* **Ugolinus de Bachancel** *genannt.*

(= Craimpurg): Lacomblet, *Urkb.* III 386 Anm. 2. Eine Edelfamlie Kramburg auch in der Schweiz nachweisbar: Neugart II 1115. 1117. 1120.

[1] Vgl. denselben I, 1358, 49.

[2] Er wurde im Febr. 1360 aus dem Dienste des Iohannes de Olegio in Bologna vom Legaten angeworben *(ebd.* f. 251).

[3] Desgl. Es ist der Baseler R. Hüglin von Schoeneck, vgl. über ihn unten V 1376.

[4] Desgl. Beide sind nach f. 251 Brüder. Gemeint ist Zabern im Elsaß; von dort schrieb sich eine alte ritterbürtige Familie in Straßburg (Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch* S. 441, wo die Namen Konrad und Johannes bezeugt sind) und eine hessische Adelsfamilie: *Stammbuch* IV S. 238. *Collect.* 203 f. 3ᵛ wird er Annes de Zabrem, con. Teutonicus, genannt und in Bologna besoldet im Sept. 1360.

[5] Über ihn vgl. oben I 1358, 46.

[6] Vgl. I 1355, 22. [7] Vgl. I 1356, 86.

[8] Er ist schon früher im päpstl. Dienst. Über Siz v. Hochmut vgl. I 1359, 6.

[9] Aus dieser Familie waren 6 Reiter im päpstl. Dienst (Register).

[10] Über ihn vgl. oben I 1358, 47.

[11] Er wird schon im Jan. 1360 (f. 225) als Reiterführer Hermannus de Vespurch Teutonicus und im Febr. (f. 251) als H. de Vesperch Alamannus besoldet; im Sept. *(Collect.* 203 f. 3ᵛ) als H. de Verdesperg Teuthonicus in Bologna; vielleicht ein Herr von Wartenberg bei Donaueschingen gemeint: Krieger S. 861; oder ein solcher von der Farnsburg in Basel-Land.

[12] Er wird schon im März (f. 251) besoldet und dominus P. de Thencicher miles genannt. Wahrscheinlich ist Thengen oder Hohentengen im Hegau (Baden) gemeint, wo ein freiherrliches Geschlecht saß: Leu, *Lex.* XVIII S. 77.

[13] Vgl. oben I 1355, 24.

[14] Es ist Bologneser Kleingeld gemeint, von dem um 1360 rund 32 solidi einen Florentiner Goldgulden ausmachten.

[15] Vgl. über dies Rittergeschlecht II 1354, 22 und oben S. 23 Anm. 1.

42—43. Gottofredus Malatache[1] et **Iacobus de Lorimbergh**[2] cum 20 postis et 6 roncenis *(Abzüge)* 143 fl. 15 s.

44. Nicolaus de la Fontana seu **De Lavantal**[3] cum 20 postis et 5 roncinis *(Abzüge)* 151 fl. 13 s. 6 d.

Die folgenden Fähnlein stehen in Coregio:

45. Lambertus Zolof,[4] con. eques in Coregio, cum 20 postis et 6 roncinis 158½ fl.

46. Henricus Hoolt[5] *desgl.* 158½ fl.

47. Silardus de Fredunbergh[6] *desgl.* 158½ fl.

48. Guillelmus de Gallo[7] *desgl.* 158½ fl.

49—50. Ebrardus de Smartpergh[8] et **Guillelmus de Sueler**[9] cum 20 postis et 5 roncenis 156½ fl.

51. F. 225 *u.* 251: *Januar und Februar* **Arnoldus Muscedus de Lechnich**[10] *genannt, der mit fünf anderen deutschen Reiterführern in Forli steht.*

52. *Vom 5. Februar bis 5. April 1360 stehen* in civitate Regii in subsidium domini Feltrini de Gonzaga *als Reiterführer* 1) **Sylardus de Brelunbergh,**[6] 2) **Henricus Hoolt,**[11] 3) **Everardus de Sunperch,**[12] 4) **Guillelmus de Stan**[13] *und* 5) **Lambertus Zoluf.**[14]

In Collectorie 203 f. 3ᵛ *sind als* conestabiles Teutonici, *in Bologna im päpstlichen Dienst stehend, verzeichnet für den September* ***1360:***

53. 1) Dominus **Guilichinus Lietistem,**[15] 2) **Conradus Machancell** (!),[16] 3) **Hermannus Verdespergh),**[17] 4) **Conradus Seramponus,**[18] 5) **Annes de Zabrem,**[19] 6) **Guarnerius Faxins** (!),[20] 7) **Nerpp** et

---

[1] Er wird *Collect.* 203 f. 3ᵛ als conestabilis Teutonicus bezeichnet.

[2] Wahrscheinlich die Laurenburg a. d. Lahn gemeint: Piper S. 660.

[3] Er wird f. 225 ausdrücklich als conestabilis Teutonicus bezeichnet im Jan. 1360. Es ist wohl das Lavantal in Kärnten gemeint, wo später Herzog Leopold beigesetzt wurde (v. Jaksch IV S. 930). Sonst käme noch Fontanatz im Oberengadin in Betracht.

[4] Vielleicht von Zollhof in der Landvogtei Münster bei Luzern.

[5] Vgl. I 1355, 47.

[6] Ritter Schellart von Frelenberg gemeint (v. Oidtman). Demnach kommt nicht in Betracht Freudenberg, Schloß bei S. Gallen, oder bei Ragaz, wo freiherrlich Rittergeschlecht im 14. Jahrh. nachweisbar: Leu, *Lex.* VII S. 321; noch Freudenberg am Main mit Würzburg. Ministerialen: Piper S. 619.

[7] Wohl Ministeriale von S. Gallen, oder Wilhelm von Gall, vgl. auch oben I, 1334, 3 a.

[8] Identisch mit 52, 3 E. de Sunperch. Welche Burg gemeint sein soll, konnte nicht festgestellt werden; vielleicht die abgegangene Burg Schwarzenberg bei Freudenstadt (*Ortsbeschreibung* S. 293, 35) oder ein Sonnenberg: Piper S. 713; der Vorname weist auf Süddeutschland hin. In Tirol und im Thurgau eine Burg Sonnenberg nachweisbar *(ebd)*.

[9] Vielleicht ein Ritter von »Schöller« aus dem bergischen Ministerialengeschlecht (*Geschichte der Familie Schöller*, von Schöller, als Mskr. gedruckt). Auch eine Kölner Patrizierfamilie dieses Namens nachweisbar: Ennen, *Quellen* IV S. 687.

[10] Über ihn vgl. oben I 1358, 56. [11] Vgl. Nr. 46.

[12] Vgl. Nr. 49, auch »Simperch« zu lesen.

[13] Vgl. 1359, 13. [14] Vgl. Nr. 45.

[15] Vgl. oben Nr. 33 denselben.

[16] Vgl. denselben oben Nr. 41. [17] Vgl. oben denselben Nr. 38.

[18] Vgl. oben Nr. 10 denselben. [19] Vgl. oben Nr. 30.

[20] Doch wohl derselbe wie oben Nr. 4.

socius,[1] 8) **Franchus de Malburg,**[2] 9) **Anechinus de Hostarich,**[3] 10) **Gilibertus de Olzeron,**[4] 11) **Gottofredus Malatache** et socius,[5] 12) **Euerardus Tauer**[6] et socius 13) **Coradus de Baxel,**[7] *jeder mit* 20 poste.

54. F. 5: *In* Castro s. Petri[8] *stehen:* 1) **Guillelmus de Donatis,**[9] 2) **Paulus Tenichem,**[10] 3) **Ugolinus de Suonech,**[11] *jeder mit* 25 poste.

Sept. F. 5: *In* Sancto Iohanne[12] *stehen folgende Reiterführer mit je* 20 poste:

55. 1) **Raynaldus de Interuiller,**[13] 2) **Guillelmus de Nus,**[14] 3) **Creymborg de Persen,**[15] 4) **Tederichus de Nurimberg,**[16] 5) **Brochardus Salzoffas,**[17] 6) **Manfredinus de Assandris,**[18] 7) **Anechinus de Nich,**[19] 8) **Ugo de Nuenich,**[20] 9) **Henrichus de Malbinger.**[21]

56. *Ebd. in* Nonantulla[22] *steht* **Raynaldus de Castronovo**[23] *mit* 20 poste.

57. *Ebd.* F. 5ᵛ: *in* Plumacio *stehen* 1) dominus **Thederichus de Lietesten,**[24] 2) **Honechinus de Hes,**[25] 3) **Friz Fenalter,**[26] 4) **Steffanus Villant;**[27] *Nr. 1 mit* 25, *die 3 anderen mit je* 20 poste.

58. *In* Montebelio[28] *steht* dominus **Georgius de Valdimberg**[29] *mit* 20 poste.

59. *In* Sauigno[30] **Medichus de Brixia**[31] *mit* 20 poste.

60. F. 6: *In* s. Agatha[32]: **Pelegreinus de Muolff**[33] *mit 20 Mann.*

---

[1] Vgl. oben I 1355, 32.
[2] Vgl. oben I 1355, 24 denselben.
[3] Vgl. das Register s. v. Österreich. Er war wohl Ministeriale der Herzöge von Österreich.
[4] Zu identifizieren nicht gelungen. [5] Vgl. I 1356, 55 und oben Nr. 42.
[6] Vielleicht auch Taner zu lesen, der Vorname wahrscheinlich Gerhard, vgl. oben Nr. 21.
[7] Doch wohl Basel gemeint. [8] Das heutige Castel S. Pietro bei Bologna.
[9] Zu identifizieren nicht gelungen. [10] Vgl. oben Nr. 39.
[11] Vgl. oben Nr. 28, über das Geschlecht s. II 1353, 3.
[12] S. Giovanni in Persiceto bei Castelfranco im Distrikt Bologna: Stefani p. 485.
[13] Vgl. denselben oben I 1358, 40; über seine Herkunft ebd. No. 38 Anm.
[14] Vgl. oben I 1360, 26. [15] Vgl. oben I 1360, 25. [16] Vgl. ebd. Nr. 27.
[17] Vgl. oben I 1360, 24. [18] Vgl. I 1358, 55.
[19] Offenbar identisch mit I 1360, 7: A. de Ichen.
[20] Vgl. oben Nr. 5: Hugo von Neuneck.
[21] Vgl. oben I 1360, 40: H. von Malburg.
[22] Das heutige Nonantula bei Modena.
[23] Wahrscheinlich ein Ritter Raynald von der Nürburg i. d. Eifel (nicht von Neuchatel) wegen des in der Kölner Diözese meist gebräuchlichen Vornamens Raynald und wegen der Form de Castro Novo, während Neuchatel Novum Castrum geschrieben wurde, vgl. I 1360—64 Anhang von 1363. Das Geschlecht wohl freiherrlich, vgl. Kisky, *Domk.* S. 68.
[24] Vgl. oben I 1360, 1. [25] Ebd. Nr. 2. [26] Ebd. Nr. 14.
[27] Ebd. Nr. 11.
[28] Montebello bei Mondavio im Distrikt Sinigallia: Stefani S. 666.
[29] Vgl. oben Nr. 3. [30] Savigno bei Bazzano: Stefani S. 1233.
[31] D. h. Brixen.
[32] Sant' Agata bei S. Giovanni in Persiceto im Bolognesischen an der Grenze des Dukates von Modena: Stefani S. 7.
[33] Vgl. oben Nr. 34.

61. Sept. *In* Plebe Centi[1]: **Hanrichus Fosmant**[2] *mit* 20 poste.

62. *In* Cento[3]: **Bertoldus de Erbestan**[4] *mit* 20 poste *(dazu 5 anscheinend nichtdeutsche Fähnlein).*

63. *In* Bazano: **Conradus de Zabre**[5] *mit* 20 poste.

64. *In* Coregia: 1) dominus **Silardus**[6] (20 p. *wie alle folgenden*), 2) **Guillelmus de Stain,**[7] 3) **Eberardus**[8] et socius 4) **Lambertus Suolf,**[9] 5) **Henrichus Hool,**[10] 6) **Iohannes de Chexuler** (!),[11] 7) **Annes de Viller,**[12] 8) Gozzius de Esuncher (!),[13] 9) **Conz de Smichin,**[14] 10) **Anechinus de Astam**[15] et socius.

65. *In* Ymolla i. d. Romagna (f. 7; *ebenso Collect.* 202, f. 22, *wo für den Juli 1360 besoldet werden* **Herardus Malbez, Rodulfus Butler** (!) *und mehrere der folgenden):* 1) **Pellegrinus Ner,**[16] 2) **Friz Silach,**[17] 3) **Hinrichus Suler,**[18] 4) **Siz de Ochmut**[19] et socius 5) **Aniz Chulinger**[20] et socius 6) **Anrichus Sorancius,**[21] 7) **Albertus Suler**[22] et socius 8) **Redulfus Rech,**[23] 9) **Redulfus Rouyler**[24] et socius 10) **Bertoldus Vilant**[25] (*mit je* 20 poste).

66. *In* Faenza: 1) **Gocius Machancel (!),**[26] 2) **Herman de Glessach,**[27] 3) **Friz de Altorf,**[28] 4) **Anrichus de Altorf** *(mit je* 20 poste, *dazu mehrere anscheinend Nichtdeutsche und Ungarn).*

67. *In* Forliuio (f. 9): 1) **Iohannes de Pater,**[29] 2) **Otto de la Rapa,**[30] 3) **Anechinus de Lospurgh,**[31] 4) **Holf de Dor** (!),[32] 5) **Ugo de Hemgh,**[33] 6) **Huldericus de la Rapa,**[34] 7) **Aniz de la Rapa,** 8) **Ugolinus Bachanzel**[35] (*mit je* 20 poste).

68. *In* Cesena: 1) **Gonterius de Herbestan,**[36] 2) **Hoc de Glesap.**[37]

---

[1] Pieve di Cento, Kreis Cento, Distrikt Ferrara: Stefani S. 814.
[2] Vgl. I 1360, 9.
[3] Im Distrikt Ferrara. Die übrigen Ortsnamen sind leicht an der Hand einer Karte zu identifizieren, da sie mit den heutigen ungefähr gleichlauten.
[4] Vgl. I 1360, 23. [5] Ebd. Nr. 30.
[6] Ebd. Nr. 47 und 52_1. [7] Ebd. 52_4. [8] Ebd. 49 und 52_3.
[9] Ebd. Nr. 45. [10] Ebd. Nr. 46.
[11] Nicht zu identifizieren, doch vgl. II 1354, 19_6.
[12] Vgl. schon II 1354, 37. [13] Nicht zu identifizieren.
[14] Von der Burg Schmichen bei Möhring mit wahrscheinlich edelfreiem Adel: Piper S. 708.
[15] Nicht zu identifizieren.
[16] Wahrscheinlich P. Irer gemeint, oben Nr. 32; doch vgl. auch II 1354, 17_{32}.
[17] Siehe das Register. [18] Ebd. [19] Vgl. oben Nr. 35.
[20] Ebd. Nr. 31. [21] Ebd. Nr. 22. [22] Vgl. II 1355, 43.
[23] Vgl. oben Nr. 17.
[24] Verschrieben für Bouler oder Butler, vgl. oben Nr. 15.
[25] Vgl. oben Nr. 12. [26] Verschrieben für Bachensel, vgl. oben S. 23 Anm. 1.
[27] Verschrieben für Glessap, vgl. I 1359, 15 und I 1355, 28.
[28] Vielleicht an einen Dienstmann der Straßburger Kirche oder der Freiherrn von Hewen in Altdorf bei Ettenheim oder einer Vorstadt von Engen in Baden zu denken: Krieger S. 147 und S. 15; aber auch Altdorf bei Jülich möglich: Joerres Nr. 466.
[29] Vgl. I 1359, 7. [30] Vgl. I 1358, 45. [31] Vgl. I 1355, 29.
[32] Vgl. oben Nr. 37 und I 1327, 12_3. [33] Vgl. I 1358, 51.
[34] Vgl. I 1358, 45. [35] Vgl. I 1360, 41 Anm.
[36] Vgl. I 1356, 35. [37] Vgl. Anm. 27.

Collect. 203 f. 44ᵛ: **1360** Dez. G. thesaurarius solvit **Arnoldo de Castronovo,**[1] capitaneo comitatus Imole, pro stipendiis 6 equorum, ad rationem 6½ fl. in mense, pro 3 mensibus inceptis 12. Iuli et finitis 12. Okt. 117 fl. 187 s. 4 d. bonon.

I. 1360—63. Anhang.

1360 *sendet der Straßburger Bischof Johannes von Lichtenberg* non modicas gentes armigeras et capitaneos cum armaturis in subsidium guerrarum Ecclesie partium Italie *dem Kardinallegaten Albornoz:* Theiner, *Cod. diplom. dom. temp.* II S. 388 Nr. 352.

1363 Juli 7. *Urban V. fordert auf zur Hilfeleistung und Unterstützung der in den Krieg gegen Bernabo Visconti ziehenden Schweizer Grafen und Ritter:* –

1) **Ludovicus Novicastri**[2] et 2) **Iohannes** eius filius, 3) **Rodulphus de Nidoua,**[3] 4) **Egnenulphus de Fribour,**[4] 5) **Simon Thierstain**[5] comites ac 6) **Conradus de Monchesten**[6] et 7) **Iohannes** eius filius, milites Lausanien., Constantien. et Basilien. dioc.: Lacacheux, *Reg. Secr. Urban V* nr. 527.

I. 1365.

Intr. Exit. 301 f. 24 ss. banderie equitum deputate ad custodiam ... legati et distribute per postas infrascriptas, que debent esse 40 poste equorum cum 13 roncinis, 6½ fl. pro equo, 2 fl. pro roncino, 41 fl. pro provisione distributa inter caporales.

1. F. 26: **Anichinus de Luspurgh,**[7] con. equitum, incepit servire 22. Iuni 1364, cuius firma durat usque 22. Febr. 1365, cum 20 postis, *monatlich* 161½ fl.

---

[1] Vgl. oben I 1360, 56. Aus denselben Gründen ist der obige Arnold für die Nürburg in der Eifel zu beanspruchen.

[2] Graf Ludwig von Neuenburg (Neuchatel) und Junggraf Johann, sein Sohn. Er war Schwiegervater der folgenden Grafen Rudolf von Nydau und Eginulf von Freiburg. Da sein Sohn Johann vor ihm kinderlos starb, erlosch mit ihm die männliche Linie seines Hauses, vgl. Leu, *Lex.* XIV S. 39 f.

[3] Nydau bei Biel im Gebiet der Stadt Bern; im 12. Jahrh. Sitz eigener Grafen, im 13. Jahrh. kommt es an die Grafen von Neuenburg. Der Obige, ein Sohn des Grafen Rudolf von Nydau, der schon 1325 seine Hilfe Johann XXII. für die Lombardei angeboten hatte (Preger, *Auszüge* Nr. 215), ist auch sonst bezeugt: *Straßb. Urkb.* V S. 794, 24. Er erscheint als Landvogt der Herzöge von Österreich: Leu, *Lex.* XIV S. 175 f. Er war Schwager des Siegmund v. Thierstein und wurde 1375 zu Büren erschossen: Leu, *Lex.* XVIII S. 84.

[4] Vgl. oben I 1356, 37. Der obige Graf Eginulf (Egon) gehörte dem Zähringer Hause an. Er wird in den Urkunden oft genannt, z. B. Cartellieri-Rieder S. 534 (Index).

[5] Graf Siegmund v. Thierstein, Hermanns Sohn, im Kanton Solothurn sö. Basel: *Straßb. Urkb.* V S. 794, 24; 896, 9. Er war oft in der Umgebung Karls IV. und Schwager von Nr. 3: Leu, *Lex.* XVIII S. 84.

[6] Münchenstein, Schloß etc. bei Basel. Die damaligen Ritter Ministerialen der Grafen von Habsburg oder von Pfird: Leu, *Lex.* XIII S. 391.

[7] Vgl. über ihn schon oben I 1355, 29.

In ähnlicher Weise werden besoldet die conestabuli:

2. **Verlius de Persen**[1] } *mit einem gemeinsamen Fähnlein.*
3. **Hermannus de Persen** }
4. **Prancor de Persen** } *mit einem gemeinsamen Fähnlein.*
5. **Hermannus Hermanni**[2] }
6. Dominus **Ugo de Melchinden.**[3]
7. **Vernerius de Gheringhar.**[4]
8. **A[r]nim Scuscilingher.**[5]
9. **Fridericus Swigroff.**[6]

Im ganzen werden 11 conestabiles *aufgezählt, von denen anscheinend nur einer Italiener ist; ein*

10. **Corradus Crowatz,** con. equ., *ist vielleicht noch Deutscher.*

I. 1371.

Registr. Avin. 182 (Gregor X. tom. X) f. 241 ss.

1371 März 15 Arnaldus archiep. Auxitan., pape camerarius, *bekundet, daß der Kardinalvikar Petrus für die päpstlichen Söldner in Italien* 4000 fl. *erhalten hat von den* procuratores nobilis viri domini Angeli Tauernini, militis Viterbien., thesaurarii provincie patrimonii b. Petri in Tuscia.

Der genannte Kardinal hat durch Iohann Benedicti de s. Angelo in Vado, Urbinat. dioc., notarius et officialis camere Romane ecclesie in guerra contra Prefectum de Vico *vorgeschossen am 11. Mai 1371 dem*

1. **Iohanni de Ir** dicto **Squarzemars**[7] Theotonico de novo conducto cum 50 lanceis dividendis per decenas et quelibet decena lancearum debet habere 1 conestabilem (18 fl. pro lancea de stipendio et 2 fl. de provisione pro qualibet lancea mense quolibet et pro stipendio lancee dicti Squarsemars et provisione persone sue in mense 60 fl. et 5 fl. in

---

[1] Vgl. über das Geschlecht von Persen das Register und oben I 1360, 16.

[2] Ein Reiterführer Hermann steht schon 1353 im päpstlichen Dienst von Tuszien: II 1353, 11; ein anderer 1355 beim Legaten: I 1355, 21.

[3] Über das Rittergeschlecht von Melchingen (nicht von Mecheln, wie Köhler III S. 111 und 166 glaubt) vgl. II 1353, 3_{14}; Hugo von Melchingen erscheint im Frühjahr 1363 zusammen mit Hermann von Winden als Führer der deutschen Compagnia del Fiore. Sie wurden damals von der Stadt Florenz mit 1000 Pferden bezw. Reitern und 58 Konstablern in Sold genommen. Die beiden Führer erhielten monatlich 150 fl., jeder conestabilis 20 fl., jeder Reiter (barbuta) 6 fl. Die 12 aus den Konstablern und Korporalen zu erwählenden Consiglieri der Kompagnie erhielten außer ihrem gewöhnlichen Sold noch zusammen 400 fl.; die Streitrosse sollten wenigstens 8 fl. Wert haben: Canestrini p. 50 ss. und 55. Hermann von Winden wahrscheinlich aus dem freiherrlichen Geschlecht von Winnenden bei Stuttgart (Piper S. 738), nicht von den Grafen von Vianden (so Köhler III S. 111 und 166).

[4] Vgl. über das wahrscheinliche Geschlecht oben I 1355, 38.

[5–6] Zu identifizieren nicht gelungen.

[7] Zu identifizieren nicht gelungen. Der erste Teil des Namens ist vielleicht »Schwarze«.

mense pro provisione cuiuslibet conestabilis) in mense 1280 fl. de camera. *Ebenso in den folgenden Monaten:* pro se et eius brigata.

Mai 30 compotat solvisse [dictus cardinalis] fr. Iohanni de Noruich Anglico exploratori misso per dominum cardinalem de Viterbio ad societatem Anglicorum

2. domini **Iohannis Aguti**[1] et

3. domini **Andree de Rode**[2] et

4. domini **Aniz de Riter**[3] existentem in territorio Pisano, ut dicebatur, ad explorandum conditiones dictarum gentium, que debebant ad provinciam Patrimonii accedere, et ad tractandum, si poterat inducere dominum Iohannem Aguti, quod cum Anglicis veniret ad stipendia pape et collegatorum, 20 fl.

Juni 12 **5.** Bartholomeo Federici de Sansonia *oder* Sansouia,

6. Corrado Henrici de Fulerse,

7. Henrico Euerardi de Menini,

8. Rodulfo Henrici de Fulerse,[4]

9. Micaeli Tomasii de Petou[5] **Alamannis** de novo conductis pro stipendiis 1 mensis incepti 8. Juni (3 fl. pro quolibet in mense) 15 fl.

Die übrigen sind einzelne Anglici.

---

[1] Der bekannte Führer der sog. Englischen Kompagnie Giovanni Acuto bezw. Sir John Howkwood, über den wir die Monografie von G. Temple-Leader und G. Marcotti, Florenz 1889, besitzen. Seine Kerntruppen waren damals zwei deutsche Fähnlein unter Ritter Johann Flasch von Reisach und Johann von Riten, die ihn und seine Engländer 1368 bei Arezzo glänzend besiegt hatten (Temple-Leader S. 50 und 52).

[2] Vielleicht aus dem Geschlecht von Roide zu Frankenberg (bei Aachen), bei dem nach Mitteilung v. Oidtmans der Vorname Andreas häufig war. 1384 heiratet ein Andreas vanme Roide eine Greta v. Frankenberg (Oidtman). Sonst sind die ritterlichen Geschlechter de Rode so zahlreich zu finden, daß eine Identifizierung schwer gelingt; vgl. oben I 1355, 34.

[3] Siebmacher II 7 S. 9 gibt Nachrichten über ein adliges Geschlecht der »Ritter von Grünstein« aus den Niederlanden. Ein armiger Johannes Rüter 1346 in der Kölner Diözese genannt: *Reg.* III (*Annalen* 83) S. 30, 126. Es könnte auch das Elsässer freiherrliche Geschlecht der »Ritter« von Urendorf gemeint sein, aus dem um jene Zeit ein Edelknecht und späterer Ritter Hans Rytter erscheint: Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch* S. 276. Auch ein hessisches ritterliches Geschlecht scheint den Zunamen Ritter besessen zu haben; 1303 finden wir einen armiger Johannes dictus Ritthere: Bauer I Nr. 435 S. 309. Der Name ist aber in unserer Liste wahrscheinlich verschrieben. Er muß Riten heißen. Es ist derselbe Johann von Riten, der durch seine Tapferkeit noch im Jahre 1368 mit Johann von Reisach der Englischen Kompagnie eine schwere Niederlage beigebracht hatte und ein Jahr vorher (1370) von Urban V. exkommuniziert worden war, vgl. Temple-Leader S. 50 u. 56. Er stammte aus der Diözese Augsburg, vgl. V 1379. Die Burg Rieden bei Ichenhausen noch vorhanden: Piper S. 69.

[4] Ein Dorf Fulensee am Thuner See in der Schweiz bezeugt, aber keine Burg: Leu, *Lex.* VII S. 472.

[5] Pettau in Steiermark, vgl. auch Piper S. 686. Nr. 5—9 wohl unterste Stufe ritterlicher Ministerialen. Da Pettau (in Steiermark) genannt wird, sind es wahrscheinlich österreichische oder Salzburger Vasallen.

Zweiter Teil.

Soldlisten deutscher Ritter im Dienste der kirchenstaatlichen Provinz Tuszien.

1341—1355.

a) *Intr. Exit.* 186 f. 132ᵛ *u.* 133: **1341** Mai . . . Guigo de s. Germano, electus episcopus Cassinen., dudum patrimonii b. Petri in Tuscia rector, considerata . . . infidelitate et rebellione hominum civitatis Interampnis,[1] dominorum de Vitoctio[2] etc. potentum nobilium provincie Patrimonii, qui spiritu rebellionis assumpto erexerant contra Romanam ecclesiam, . . . prehabito sano super hiis et maturo consilio principum, baronum, nobilium et ambassatorum civitatum et castrorum provincie . . . constituit illustrissimum et magnificum virum Guidonem de filiis Ursi de Urbe, comitem in Tuscia Palatinum, . . . in vexilliferum et defensorem Ecclesie in provincia Tuscie.

Stipendia equitum:

1) Busticti[3] Theodonico pro 1 posta 6 fl.
2) Danieli Theodonico *desgl.*
3) Iacobo [de] Drestench[4] *desgl.*
4) Artilino de Magontia[5] *desgl.*

Der nachfolgende Rektor bezw. Statthalter von Tuszien, Bertrandus de Lacu, canonicus Ruthen., dr. leg., *nimmt noch in Sold eine* banderia equitum:

Juni 5) nobili viro **Petro Troffeti** Theotonico, conestabili infrascriptum equitum, pro 2 postis 12 fl.

6) Ceolino Theotonico (1 posta) 6 fl.; *ebenso den folgenden* 7) Caucimet, 8) Luctabant,[6] 9) Herrico Cloici, 10) Guillelmo Colin[7] *(andere Namen sind als Deutsche nicht erkennbar).*

Anhang. Ebd. f. 87 *die Notiz:* Exercitus contra civitatem Amelie. Magister Angelus Monteflascone positus per dom. rectorem Guigonem de s. Germano super opere trabucorum.[8]

---

[1] Es ist die heutige Stadt Terni: Stefani S. 1514; vgl. dazu Antonelli 26 p. 299 s.

[2] Die Herren von Vitozzo in Tuszien, vgl. Antonelli 26 p. 300.

[3] Vielleicht von Buseck bei Gießen gemeint.

[4] Zu identifizieren nicht gelungen. Man könnte an Burg Dreistein am Ottilienberg denken: Piper S. 608.

[5] D. h. Hertling von Mainz, also wohl bischöfl. Ministeriale.

[6] Der Name Lugeband findet sich zwar im 14. Jahrh. in Deutschland bezeugt: Wyß III S. 612; hier könnte aber auch Lautenbach bei Mergentheim gemeint sein, wo eine Ritterfamilie nachweisbar ist: *Hohenl. Urkb.* I S. 599.

[7] Vielleicht aus der mittelrhein. Ministerialenfamilie Colling: Bauer IV Index.

[8] trabuchus oder trebuchetum, große Schleudermaschine, hier vielleicht schon Kanonen.

II. 1348.

a) *Intr. Exit.* 253 f. 14ᵛ: **1348** Jan. 1. *Der zeitige Rektor des Patrimoniums in Tuszien,* Guischard [Ritter de Comborino] *beschließt mit seinen Räten* (consiliarii sui) Iohannes Todeschus[1] et Iohannes de Barba milites, *zu den bereits im Dienst des Patrimoniums stehenden Soldaten noch zwei Fähnlein schwer bewaffneter Reiter* (2 alie banderie equitum armatorum ultra gentes, que sunt ad presens ad stipendia camere) *in Sold zu nehmen wegen des Aufstandes der* civitates Tuscanelle et Baln.[2] et nonnulle alie civitates Patrimonii, *damit sich die Rebellion nicht weiter verbreite und die Aufständischen mit Gewalt zum Gehorsam gebracht würden.* Rector tunc assumpsit et deputavit in conestabiles gentium nobiles viros **Giles de Bongor**[3] et **Guillelmum de Veresim,**[4] ad beneplacitum rectoris stipendia a camera Patrimonii percepturos, utrumque cum 23 postis vivis et 2 mortuis et ronçinis, ad rationem 6 fl. pro posta et 1 fl. pro ronçino in mense quolibet.

1. Giles conestabili (21 poste vive, 2 poste mortue sibi concesse pro banderario et tubetta,[5] et 7 ronçini) 8. Ian. – 8. Febr. 145 fl.

Nomina equitatorum:

1) Giles, 2) Iohannes Pistel, 3) Hermannus de Sotren[6], 4) Geraldus de Bongor,[7] 5) Aniz Dagon, 6) Concelin de Rodestain,[8] 7) Geraldus de Carpoboch (!), 8) Aniz de Saturburch,[9] 9) Henricus de Conesera (!), 10) Thederigus de Fledon, 11) Bertol de Bermiso,[10] 12) Guillelmus [de] Calf,[11] 13) Cathail Boçurch, 14) Iannes de Ronz, 15) Iannes de Bolesen,[12]

---

[1] Also wenigstens aus deutschem Stamme.

[2] Toscanella und Bagnorea bei Viterbo, vgl. Antonelli 26 p. 318.

[3] D. h. Egidius v. Bongor. Vielleicht stammte er aus der zahlreichen Familie der Jülicher Ministerialritter von Bongard, aus der auch der berühmte Söldnerführer Anechinus v. B. hervorging (I 1356, 1). Die Mehrzahl der zu lokalisierenden Reiter dieses Fähnleins stammt aus der Kölner Gegend.

[4] Entweder Berresheim im Kreise Mayen (Eifel) oder wahrscheinlicher Berolzheim, wo 1344 ein Wilhelm (Willing) v. Berolzheim seinen Besitz veräußerte (*Reg. rer. Boicarum* 8 S. 4) und eigener freiherrlicher Adel nachweisbar ist: Piper S. 594.

[5] Es findet sich dafür auch die Form trumpeta (*Intr. Exit.* 154 f. 131ᵛ).

[6] Aus der rheinischen Ritterfamilie von Soetern: Humbracht T. 68.

[7] 1336 wird ein Gerhard von Bongard als jülichscher Ministeriale genannt: Lacomblet, *Urkb.* III Nr. 307 S. 249.

[8] Die von Rodenstein bekannte rheinhessische Ritterfamilie (teils freiherrlich, teils Ministerialen der Pfalzgrafen), vgl. Humbracht T. 66, der jedoch aus dem 14. Jahrh. nur einen Hermann v. R. kennt; vgl. ferner Bauer IV Index. Der oben Genannte aber war wohl ein Konrad von Rotenstein aus dem Algäu, vielleicht ein Sohn oder Neffe des 1344 hingerichteten gleichnamigen Ritters: Baumann II S. 649 ff. Außerdem gibt es eine Burgruine Rotenstein bei Fränkisch Crumbach (Fester Nr. 987).

[9] D. h. Straßburg.

[10] Zu identifizieren nicht gelungen.

[11] Wohl Württemberger Ministeriale von Calf, Calw: *Ortsbeschreibung* S. 271.

[12] Im *Mittelrhein. Urkb.* III S. 602 wird ein Herr von Bullinsem genannt, wohl dieselbe Familie. Sonst käme noch Groß-Büllesheim (Wüllesheim) bei Düren (*Annalen* 83 S. 17, 70) und die freiherrliche Familie von Bellersheim in Betracht (Kneschke I S. 289), auch die niedersächsische Familie von Bollensen: Huber 4927.

16) Raimundus de Go,[1] 17) Anechinus de Colonia, 18) Mechon Farothen,[2] 19) Giles de Trere,[3] 20) Thedericus de Lecenich,[4] Guillelmus de Colonia.

2. Guillelmo de Virisim (Veresim), conestabili pro stipendiis 21 postarum vivarum, 2 postarum mortuarum sibi concessarum pro banderario et tubetta et 7 rençinorum, 8. Ian.—8. Febr. 145 fl.

Nomina equitatorum:

1) Guillelmus conest., 2) Albertinus de Casa, 3) Albertus de Egreig, 4) Henricus de Robestim,[5] 5) Anechinus de Heri,[6] 6) Corradus de Verlinch,[7] 7) Herrigus de Ponga, 8) Anechinus de Stroch, 9) Guidus de Struncimbur,[8] 10) Anechinus de Colonia, 11 Iannes de Guidernechi,[9] 12) Anechinus de Alberga,[10] 13) Guillelmus Spen,[11] 14) Herrigus de Bona,[12] 15) Hermannus Strach, 16) Iannes de Bononia, 17) Petrus Sichel, 18) Herrigus de Colonia, 19) Iannes Marescallus,[13] 20) Henrigus de Col,[14] 21) Peregrinus, 22) Asenor de Guerri.[15]

Item solvi pagno tubette pro stipendiis medie poste pro mense Ian. 3 fl.

3. F. 13ᵛ: Jan. 10 **Petro de Colcherc[h],**[16] conestabili equiti, pro

---

[1] D. h. wohl Goch, wo klevische Ministerialen nachweisbar: Lacomblet, *Urkb.* III S. 970.

[2] Etwa Michael von Rotheim?

[3] D. h. Trier, also bischöflicher Ministeriale.

[4] D. h. Lechenich bei Köln, vgl. II 1354, 21_5.

[5] D. h. Rabenstein. Ein Rittergeschlecht von Rabenstein (Reichsministerialen?) erwähnt v. Schreckenstein I S. 524; *Reg. Imp.* 804, in Bayern mehrere Burgen und Ortschaften Rabenstein nachweisbar (Grübel, *Ortslexikon*). Es ist wahrscheinlich das Bamberger Lehnschloß Rabenstein bei Pottenstein gemeint (Hönn, *Topogr. Lexikon* S. 285). Eine gleichnamige Burg auch bezeugt in Steiermark (Zahn, *Urbk.* III S. 441). Hier kommt aber die fränkische (Reichs-) Ritterfamilie von Rabenstein in Betracht, die wir auch im Bamberger Domkapitel vertreten sehen (33. *Bericht über . . . hist. Vereins zu Bamberg* 1869 S. 76 ff.; 1870 S. 29 u. passim). Weitere Burgen Rabenstein nennt Piper S. 690; Ficker, *Reichshofbeamte.*

[6] Vielleicht Herringen bei Hamm, wo eine Ministerial-Ritterfamilie der Grafen v. d. Mark bezeugt ist: *Westf. Urkb.* III (Münster) 870; Lacomblet, *Urkb.* III 1022; oder von Herike in Westfalen, wo ebenfalls Ministerialen bezeugt sind: Lacomblet a. a. O. Doch vgl. auch Register s. v. Erli.

[7] Möglicherweise ist von Berlichingen im Oberamt Künzelsau nö. Jagsthausen gemeint (*Wirtb. Urkb.* IX S. 517) oder Beringen bei Schaffhausen, wo 1357 ein Ritter Konrad von Beringen genannt wird (*Fürstenb. Urkb.* II 330) oder das fränkische Rittergeschlecht von Berlingen oder ein vorderösterreichischer Dienstmann von dem Hof Berlingen bei Stockach: Krieger S. 46.

[8] D. h. Straßburg.

[9] Wahrscheinlich von Burg Widerschneck bei Pöltschach in Steiermark: Piper S. 736.

[10] Über die Reichsministerialenfamilie von Hallberg vgl. Kneschke IV S. 167; auch ein Rittergeschlecht von Hallenberg bezeugt: *Reg. Imp.* 4950 f. Ferner Hallenburg bei Steinfurth in Hessen und Hallberg bei Siegburg möglich, auch Hallburg in Unterfranken.

[11] Wohl der niederrhein. Ministerialen-, später Freiherren- und Grafenfamilie Spe angehörend: *Kaiserswerther Urkb.* Nr. 157.

[12] D. h. Bonn.

[13] 1370 und 1375 wird ein (älterer) Ministeriale der Grafen von Fürstenberg Johann Marschalk genannt: *Fürstenb. Urkb.* II 429 und 462.

[14] Sollte wohl Colonia heißen.

[15] Wohl von Burg Wehr oder Werrach in Baden: Piper S. 735.

[16] Vielleicht ist Kaldenkirchen gemeint, woher noch ein anderer Reiterführer stammte: I 1356, 12.

stipendiis 20 postarum vivarum, 2 mortuarum sibi concessarum pro banderario et tubetta, et 7 rençinorum, cum quibus servivit mense Ianuario, 139 fl.

1) Petrus conestabilis, 2) Anechinus de Borgel,[1] 3) Anechinus de Lucemborc,[2] 4) Aniç de Oçimborc,[3] 5) Petrus de Malleauo,[4] 6) Iohannes de Ters,[5] 7) Perroctus de Rouergis,[6] 8) Aniç de Alamania, 9) Geraldus de Ausuburg, 10) Anechinus Rossus, 11) Anechinus de Colonia, 12) marescalcus, 13) Gisellus.

Die übrigen anscheinend keine Deutsche. Aus der Februarzahlung an denselben sind noch als weitere deutsche Reiter zu vermerken:

14) Colinus de Messe,[7] 15) Iohannes Maldiger, 16) Iohannes Flamengus,[8] 17) Aniz de Nethe.[9]

Diese 3 genannten deutschen conestabiles *werden bis zum Juni 1348 in den Soldlisten von Tuszien geführt. Damals kam die Pest nach Tuszien, der Statthalter selbst starb am 16. Juli 1348.*[10]

3a. *Unter anscheinend nichtdeutschen Führern erkennt man noch als deutsche Reiter:*

F. 25ᵛ: 1) Corradus de Rottemborg,[11] 2) Thedericus de Fodero, 3) Goz Saulem,[12] 4) Goçus de Goçostrop,[13] 5) Anechinus de Colonia, 6) Siz de Marbech,[14] f. 27: 7) Thelechinus de Colonia, f. 113: 8) Thedericus

---

[1] Bürgel bei Düren, wo eine jülichsche Ministerialen-Ritterfamilie saß, deren Burg noch erhalten ist: Fahne I S. 35; Lacomblet, *Urkb.* III Index; Clemen, *Kunstdenkmäler* III 2, 87.

[2] Aus einer Burgmannenfamilie von Luxemburg.

[3] Vielleicht von Ossenberg (Ossenburg) bei Mörs, oder aus der klevischen Ministerialenfamilie von Ossenbrock: Fahne II S. 109 und I S. 315, doch vgl. auch II 1354, 35_2.

[4] Vielleicht die Mellnau bei Wetter in Hessen, Mainzer Burgmannen.

[5] Ein Edelgeschlecht von Dersch in derselben Gegend damals vorhanden: Wyß III S. 534; auch Ritter von Terse bezeugt dortselbst: Wenck, *Urkb.* II Index.

[6] Zu identifizieren nicht gelungen.

[7] Reichs- oder bischöflicher Ministeriale von Metz.

[8] Ein Patriziergeschlecht Fläming in Köln nachweisbar: Fahne I S. 100. Hier kommt vielleicht die rheingauische Ministerialenfamilie (Mainzer Kirche) der Fleming in Betracht, aus der 1350 ein Edelknecht Johann genannt wird: *Cod. diplom. Nass.* I 2412 und 2596.

[9] Vielleicht von dem Falkensteinschen Lehnsgut zu Nied im Rheingau (*ebd.* 2420).

[10] Antonelli 26 p. 320.

[11] Wohl aus der Reichsstadt Rotenburg a. d. Tauber. In unseren Soldlisten werden im ganzen 6 Reiter von Rotenburg genannt (Register). Freilich könnten auch die Ministerialen und Herren von Rotenburg bei Luzern in Betracht kommen (Niese S. 10 [222] Nr. 24) oder ein gleichnamiges Aachener und ähnlich klingendes (Rodenberg) Kölner Geschlecht (Fahne I S. 365); ferner vgl. Kneschke VII S. 601; Piper S. 700.

[12] Wohl aus der weitverzweigten Familie derer von Saulheim bei Oppenheim: Humbracht T. 220; Kneschke VIII S. 58.

[13] Wie der unten II 1353, 1_4 Genannte aus dem Jülicher Ministerialengeschlecht v. Goestorf oder Gusdorf bei Grevenbroich: Fahne I S. 115, II S. 48.

[14] Wohl Konstanzer bischöflicher Ministeriale; Schloß Marbach bei Wangen im Amtsbezirk Konstanz: Cartellieri-Rieder 4022. 5980; *Fürstenb. Urkb.* II 146. Der Vorname Siz (Siegfried) weist auf Süddeutschland hin, vgl. Weller, *Hohenl. Urkb.* I 518, 38.

de Vesten,[1] 9) Henrigus Rostanch, 10) Olof de Menen, 11) Anechinus de Numerech.[2]

II. 1349.

4. F. 176: **1349** Dez. 28 de mandato domini Iacobi de Gabrielibus rectoris solvi **Sciluc Theotonico**[3] assumpto per dominum rectorem propter novitates factas in Valentan. et pascuis Abbatie ad Pontem et Montisalti pro stipendiis 16 postarum vivarum, 2 mortuarum sibi concessarum pro banderario et tubetta, et 6 rençinorum, cum quibus servire debet 1 mense hodie incepto, 114 fl.

Nomina equitatorum:

1) dictus Sciluc, 2) Nicolaus de Vistin,[4] 3) Herrigus de Polen, [5]4) Corradus de Gota, 5) Borradus de Bon, 6) Iannes de Colonia, 7) Baldouinus de Nobec, 8) Baldouinus de Norbec,[6] 9) Stephanus de Bisigon, 10) Anechinus de Giche,[7] 11) Symon de Strochur,[8] 12) Angelinus de Anem,[9] 13) Iohannes de Agu[10] 14) Nicols de Nuss,[11] 15) Iacobus de Subert,[12] 16) Petrus de Durun.[13]

5. F. 175: Dez. 20 solvi **Auerardo Theotonico,**[14] conestabili equiti pro stipendiis 8 postarum vivarum, unius mortue sibi concesse pro banderario, et 4 rençinorum 26. Nov.—26. Dez.: 64 fl.

---

[1] Wohl Westheim gemeint im Oberamt Hall, vielleicht Reichsministeriale: *Ortsbeschreibung* S. 532.

[2] Die Namen Nr. 9—11 zu identifizieren nicht gelungen.

[3] Scielengh (Schilling) de Croninchil Theotonicus gemeint, der noch 1353 im Kriegsdienst von Tuszien stand (Register). Es gab viele Geschlechter Schilling, die sich durch ihre Herkunft unterschieden: Fahne I S. 388. Vielleicht ist hier ein Schilling von Groningen d. h. Markgröningen bei Ludwigsburg gemeint, und der obige Schilling ein Ministeriale der Grafen von Grüningen, vgl. auch II 1353, 4_{13}.

[4] Vgl. Anm. 1.

[5] Vielleicht von Poulheim bei Köln gemeint, nach dem sich ein Ministerialengeschlecht nannte: Korth, *v. Mirbachsches Archiv* S. 444. Doch vgl. auch oben I 1328, 5. Zu dem letzteren ist noch zu vergleichen *Zeitschr. d. Aach. Gesch.-Ver.* VI S. 133 ff., XXVII S. 220 ff.

[6] Nr. 7 und 8 wohl derselbe Ritter Balduin von der Nürburg i. d. Eifel.

[7] Vielleicht Gießen gemeint (vgl. unten III 1321, 6_3) oder noch eher Burg Giech nö. Bamberg, also Bamberger Ministeriale: Piper S. 624.

[8] D. h. Straßburg.

[9] Wahrscheinlich aus dem niederrheinischen Adelsgeschlecht von Arnheim: Lacomblet, *Urkb.* III 257 und 277.

[10] Ein Johann von Hagen, Ritter aus edelfreiem Geschlecht, ist 1330 und 1359 bezeugt: Humbracht T. 34; Kneschke I S. 140 ff.

[11] Neuß, also Kölner erzbischöflicher Ministeriale.

[12] Vielleicht von S. Suitbert in Kaiserswerth, also stiftischer Ministeriale; wahrscheinlicher aber von einer Schweizer Burg Schupfart im Kanton Aargau: Piper S. 710.

[13] Düren, also Reichs- oder Jülicher Ministeriale.

[14] Eberhard von Hausen gemeint, der auch in den folgenden Jahren bis 1355 als Reiterführer im päpstlichen Heere nachweisbar ist (Register). Da seine Reiter meist aus Süddeutschland stammen, so kommt wohl das (Freiherrn?) Geschlecht von Hausen zu Reutlingen in Betracht (*Fürstenb. Urkb.* V Index), aus dem 1330—1340 ein Eberhard von Hausen in Reutlingen erscheint (Siebmacher VI 2 S. 192), oder gleichnamige Lehnsleute der Pfalzgrafen von Tübingen (ebd. S. 164). Auch der Name Eberhard weist auf diese Gegend hin. Eine andere Ritterfamilie von Hausen (Jülicher Ministeriale) hatte ihre Stammburg bei Jülich; wieder eine andere in der Herrschaft Eppenstein (*Cod. diplom. Nass.* I 2596).

Nomina equitatorum:

1) Auerardus predictus, 2) Albertus Rossus *und* Rubeus,[1] 3) Herrigus de Costançia,[2] 4) Philippus Phaleost (Falost), 5) Hermannus Pisan, 6) Naldus de Spello,[3] 7) Aquilinus de Regispurch,[4] 8) Egilouf de Erison,[5] 9) Iohannes de Stroçoburgs.[6]

Im Monat März (f. 178ᵛ) *treten 6 andere hinzu:* 10) Angelinus Grabarte,[7] 11) Aniç [de] Stan,[8] 12) Petrus de Brusuc,[9] 13) Angelinus [de] Basili,[10] 14) Herrigus Flam.[11]

II. 1352 (1352—53).

Außer den beiden vorhergehenden Reiterführern Schilling von Gröningen und Eberhard von Hausen werden für die Jahre 1351 bis 1353 in Intr. Exit. 266 f. 5 ss. *noch 6 weitere deutsche Reiterführer im Kriegsdienst von Tuszien besoldet, von denen* Theiner, Cod. diplom. II p. 371 ss. *einige schon veröffentlicht hat:*

3. Henricus de Bibrach (1352 Mai: f. 60, *vgl.* II 1353, 14b).

4. Henricuß de Meldech (vgl. II 1353, 12).

5. Petrus Sterz (*vgl.* II 1353, 16a).

6. Gobulus Cers (*April und Mai* 1352: f. 16 *und* 60ᵛ *als* stipendiarius eques *mit* 3 poste, *darunter* 1) Anechinus de Dornich,[12] *im Sept.* 1352: f. 63ᵛ *mit* 11 poste, *darunter* 2) Aniz Frimbur,[13] 3) Morellus de Durin,[14] 4) Henricus de Nus,[15] 5) Gherardus de Pedeborg,[16] 6) Iannes de Bongardo,[17] 7) Thedericus de Altene,[18] 8) Guarnerius

---

[1] Eine rheinisch-hessische Ritterfamilie der Rot von Burgschwalbach bezeugt, vgl. auch oben Nr. 3_{10} und oben S. 36 Nr. 52. Nach *Intr. Exit.* 266 f. 17 verlor er bei einem Reiterangriff (cavalcata) gegen Castrum Plandiani, inimicum et rebelle Ecclesie Romane, im Sept. 1352 sein Pferd.

[2] Wohl bischöflicher Ministeriale von Konstanz.

[3] Ein Spiel im Jülichschen, vgl. oben S. 32 Anm. 3.

[4] Wenn nicht Regensburg gemeint ist, so kommt vielleicht hier und bei den weiter unten folgenden, gleichnamigen Reitern (Register) das Geschlecht der Herren von Regensberg in Betracht, das zur Zeit Karls IV. blühte und ausstarb: v. Schreckenstein I S. 401. Die Burg liegt nw. von Zürich: Leu, *Lex.* XV S. 131.

[5] Dies wäre die bei weitem früheste Erwähnung des alten, wahrscheinlich holsteinischen Adelsgeschlechtes der Erichson: Kneschke III S. 141.

[6] D. h. Straßburg.

[7] D. h. Graubart, Grauert; eine Identifizierung nicht gelungen. *Intr. Exit.* 266 f. 10 für Okt. 1352 wird er de Grabarte geschrieben.

[8] Eine von den zahlreichen Ritterfamilien von Stein.

[9] Wenn nicht Braunschweig gemeint ist, von wo sich ein deutscher Reiterführer in Italien um 1390 schrieb (Temple-Leader S. 175), dann vielleicht die hessische Ritterfamilie von Buseck.

[10] D. h. Basel.

[11] Vgl. oben 3_{16}.

[12] Von Schloß Türnich bei Kerpen: Joerres, *Urkb. v. S. Gereon* S. 734.

[13] Doch wohl von Freiburg gemeint (Register).

[14] D. h. von Düren, vgl. IV 1350, 101.

[15] D. h. von Neuß, vgl. I 1356, 92.

[16] D. h. Bedburg im Jülichschen.

[17] D. h. von Bongardt, vgl. I 1356, 1.

[18] Dietrich von Alten aus der heute noch blühenden hannoverschen Adelsfamilie von Alten, in deren älteren Genealogie nach frdl. Mitteilung der Frau Baronin v. A.

de Colonia,[1] 9) Aniz Grudorf, 10) Franceschinus de Bruzimburg,[2] 11) Tedericus de Ramisberg.[3]

7. Artimannus de Francho[4] (f. 77 *für Sommer 1352*), *unter ihm werden als Reiter gelegentlich genannt* (f. 76 ss.):

1) Stich de Bernberch,[5] 2) Iannes de Bongardo,[6] 3) Corradus Ghienghingher,[7] 4) Aniz Niuergalt,[8] 5) f. 17: Gherardus Rayn, equitator, 6) Goneloers.

8. Guelfelinus de Au[9] (f. 77ᵛ *im Sommer 1352*), *unter ihm als Reiter genannt:*

1) Bertuldus de Paparin,[10] 2) Bertuldus de Tirier,[11] 3) Aniz de Nouspurch,[12] 4) Angelinus de Basel,[13] 5) Iachelinus de Lemborg,[14] 6) Nichilinus de Turri.[15]

9. Quenricus de Monstroch[16] (f. 78ᵛ), *unter ihm als Reiter genannt:*

---

geb. Gräfin Grote der Name Dietrich traditionell war. Um jene Zeit (1334—1380) sind in der Familie zwei Dietriche nachweisbar. Sie waren anscheinend Braunschweiger Ministeriale, vgl. auch *Stammbuch* I S. 21. Sonst wäre etwa noch an ein Mitglied der freiherrlichen Familie von Altena zu denken, vgl. Joerres S. 718.

[1] D. h. Werner von Köln.

[2] Zu identifizieren nicht gelungen.

[3] Über seine Herkunft und Familie vgl. II 1354, 28.

[4] Vielleicht identisch mit dem I 1356, 1 genannten comes Hartmann?

[5] Nach f. 76 verlor er im Mai 1353 bei einem Reiterangriff gegen die feindliche Besatzung von Castro Rione sein Roß im Werte von 15 fl. Vielleicht ist Bernberg bei Gummersbach im Reg.-Bez. Köln gemeint oder Bernburg bei Rottweil (Piper S. 594) oder eins der Bärenburg in Baden und Württemberg (Piper S. 592). Anscheinend gehörten mehrere Reiter im päpstl. Dienst dieses Namens derselben Familie an (Register).

[6] Vgl. I 1356, 1.

[7] Zu identifizieren nicht gelungen, vgl. das Register unter Ghilinger.

[8] Er verlor im April 1353 (f. 77) bei einem Reiterangriff gegen die Besatzung von Castro Rione sein Roß im Werte von 14 fl. Vielleicht ist er ein Ahnherr des heute noch blühenden Geschlechts Niebergall. Da sein gefallenes Pferd nicht an ihn, sondern an einen anderen bezahlt wird und er sonst nicht mehr in den Soldlisten auftaucht, ist er wahrscheinlich damals schwer verwundet oder getötet worden.

[9] Von Au bei Freiburg oder von Auen (Owen) im Oberamt Kirchheim, jetzt zerstörte Burg, Ministeriale der Zähringer (*Ortsbeschreibung* S. 707; Heyck S. 541). Auch in Regensburg ritterliches Geschlecht von Au, vgl. Arnold, *Freistädte* II S. 202.

[10] Er verlor im Juni 1353 (f. 77ᵛ) sein Pferd im Werte von 12 fl. bei einem unter dem Statthalter von Tuszien ausgeführten Ritt gegen Viterbo (ad castramentandum supra civitatem Viterbii). Wahrscheinlich stammte er aus dem Geschlecht von Pappenheim, vgl. Kuchenbecker, *Ann. Hass.* II Index; *Stammbuch* II S. 133.

[11] Er verlor sein Pferd im Werte von 14 fl. im Juli 1353 bei einer Attacke seines Fähnleins gegen die Soldaten des Präfekten von Vico bei Montefiascone (f. 77ᵛ). Wahrscheinlich ist Trier gemeint.

[12] Er verlor bei demselben Anlaß sein Pferd im Werte von 11 fl. Vielleicht ist die Nürburg in der Eifel gemeint.

[13] Er verlor sein Pferd im Preise von 10 fl. bei einem Ritt gegen die Torre Azzonis bei Viterbo im Juli 1353 (f. 78). Über ihn vgl. I 1355, 16.

[14] Wohl Limburg gemeint (Register).

[15] D. h. Nikolaus von Turn, vielleicht dem Baseler Geschlecht de Turri (im Turn) angehörig: Boos, *Urkb. d. Landschaft Basel,* Index; Arnold, *Freistädte* II S. 202; ferner vgl. IV, 1350, 61.

[16] Zu identifizieren nicht gelungen. Wenn die Endung nach anderen Analogien unserer Listen als »dorf« zu lesen ist, so käme Münzdorf im Oberamt Münzingen in Betracht: *Ortsbeschreibung* S. 746, 39. Der Vorname ist Weinrich.

1) Christian de Baier,[1] 2) Guillelmus de Enzimberch.[2]

10. *Intr. Exit.* 266 f. 16ᵛ: **1352** Mai 2 **Philippo de Moret,**[3] conestabili equiti, (25 poste vive, 2 poste mortue sibi concesse pro banderia et tubecta, 4 ronzini), 25. April—5. Mai (7 fl. pro posta, 1 fl. pro ronzino in mense).

Unter ihm werden als Reiter genannt:

1) Nicolaus de Pruiz,[4] 2) Henricus de Mas,[5] 3) Henricus de Pauns,[6] 4) Henricus Doch,[7] 5) Anechinus de Vanchen,[8] 6) Otto de Sassiburg,[9] 7) Anechinus de Treuir,[10] 8) Henrichus de Vorengh,[11] 9) Anechinus de Bon, 10) Henricus de Candenem,[12] 11) Guarnerius de Colonia, 12) Henrichus de Sterlich,[13] 13) Berghimer de Mosbach,[14] 14) Christianus de Stertz,[15] 15) Hermannus de Burch,[16] 16) Mathias de Reno, 17) Anechinus de Strozoburch,[17] 18) Querchin de Douren,[18] 19) Anechinus de Luzumburg,[19] 20) Gherardus de Richen, 21) Anechinus de Duren, 22) Ugo de Urden, 23) Hermannus de Ridribarch,[20] 24) Anechinus Durit.

Im Januar 1353 (f. 66ᵛ) *werden außer den unten* II 1353, 12 *unter Heinrich von Meldeck wiederkehrenden Reitern noch genannt*:

25) Marchese de Colonia, 26) Henricus de Constel.

II. 1353.

Intr. Exit. 266 *(Rechnungsbuch des* Angelus Tauernini, *päpstlichen Thesaurars für Tuszien).*

a) F. 87: **1353** Febr. 20 magnificus vir Iordanus de filiis Ursi, patrimonii b. Petri in Tuszia pro s. Romana ecclesia rector, *beschließt nach Vertreibung der* nobiles viri Cecchus et Bertuldus condam Raynutii ex

---

[1] Derselbe wie unten II 1353, 1_7. Er verlor im Juli 1353 sein Pferd im Preise von 10 fl. durch einen Lanzenstich bei einer Attacke gegen die Leute des Präfekten von Vico bei Viterbo (f. 78ᵛ).

[2] Über das Rittergeschlecht von Enzberg vgl. II 1353, 6_2. Er verlor sein Pferd im Juli 1353 bei einem Ritt seines Fähnleins nach Rom zur Begleitung eines Gesandten an den dortigen Senator (f. 78ᵛ).

[3] Vielleicht von Moresnet bei Aachen.

[4] Zu identifizieren nicht gelungen.

[5] Es gab auch einen Reiterführer Arnold v. Mas im päpstlichen Heere: I 1356, 40.

[6] Zu identifizieren nicht gelungen.

[7] Dieses Namens werden drei Reiter genannt (Register). Wahrscheinlich ist de Och (Aachen) gemeint.

[8] Vgl. II 1353, 1_6.

[9] Wohl von Sachsenberg in Waldeck.

[10] D. h. von Trier.

[11] D. h. von Worringen bei Köln, Kölner Ministeriale.

[12] Zu identifizieren nicht gelungen. Die Endung weist auf heim.

[13] D. h. Österreich (Register).

[14] Mosbach im fränkischen Baden.

[15] Vgl. II 1354, 16 und das Register.

[16] Vgl. II 1354, $18\,a_9$.

[17] D. h. von Straßburg.

[18] D. h. von Düren, vgl. IV 1350, 101.

[19] D. h. von Luxemburg.

[20] Doch wohl Riedenburg bei Regensburg gemeint.

dominis de Farneto, civitatis Castri[1] tiranni, *durch die Bürgerschaft der genannten* civitas, *Schutztruppen für diese Stadt in Sold zu nehmen, um einem Rückeroberungsversuch seitens der »Tyrannen« vorzubeugen. Seine Wahl fällt auf*

1. Scielengh de Croninchil,[2] conestabilis eques, cum 24 postis vivis, 7 ronçinis (6 fl. pro posta, 1 fl. pro ronçino in mense, 24 fl. pro persona conestabilis). F. 100^{v} *wird er ausdrücklich als* Theotonicus *bezeichnet und durch Schreiben des Rektors vom 13. Febr. zum Kriegsdienst eingeladen. Er lag damals mit seinen Reitern in* castro Lotterii.[3] *Seine Reiter sind anscheinend sämtlich Deutsche:*

1) Scilengh con., 2) Gherardus de Castris,[4] 3) Albertus de Fassumbrach (Fassimbrach),[5] 4) Anechinus de Gostorch,[6] 5) Porcellana (!) de Colonia, 6) Anechinus de Vanchen,[7] 7) Crisian de Baier,[8] 8) Henricus de Stroçopurch, 9) Gherardus de Barch,[9] 10) Thedericus de Alcano,[10] 11) Rogerius de Auert, 12) Rodulfus Delor,[11] 13) Henricus de Castris,[12] 14) Anechinus de Dusa,[13] 15) Guarnerius de Colonia, 16) Albertus de Coruala *oder* Cornala,[14] 17) Auerardus de Louen,[15] 18) Iohannes de Bongardo,[16] 19) Aniz de Nus,[17] 20) Stiterich (!) de Strozoburg, 21) Anechinus de Colonia, 22) Corradus de Ulmo,[18] 23) Inghilbertus de Bongardo.[16]

---

[1] Die im Jahre 1649 durch die päpstlichen Truppen unter David Widman gänzlich zerstörte und seitdem verschwundene ehemalige Bischofsstadt Castro in der Gegend von Viterbo, damals im Besitz der Farnese: Stefani S. 213.

[2] Vgl. oben II 1348, 4.

[3] Untergegangener Ort.

[4] Wahrscheinlich Caster bei Bergheim im Jülichschen gemeint, wo ein freiherrliches Rittergeschlecht saß: Lacomblet, *Urkb.* III Index. Vgl. oben S. 16 Anm. 1, wo noch für die Edelfamilie der »Princel« von Caster in Betracht kommt: Kremer, *Akadem. Beiträge* III S. 186; Redinghovensche Sammlung XXVIII f. 409 u. 1148.

[5] Wohl weniger an Voßbruch bei Lindlar-Wipperfürth zu denken, wo ein Rittergeschlecht nicht nachweisbar ist, als an dieselbe Familie Fusimberg, aus der II, 1354, 19_{22} stammt. Am wahrscheinlichsten ist jedoch in beiden Fällen ein Schreibfehler und statt F ein T zu lesen. Es käme dann wie I 1356, 21 Tüschenbroich in Jülich in Betracht.

[6] Vgl. oben II 1348, $3\,a_4$.

[7] Vanikum bei Köln hier gemeint, vgl. unten III 1329, 7.

[8] Wohl aus der Reichsministerialenfamilie der Beyer von Boppard. Doch könnte es auch, ähnlich wie bei den »de Alamania« genannten Reitern, einfach aus Bayern bedeuten.

[9] Wohl für de Berch = Berg verschrieben.

[10] Wohl von Schloß Alzenau, mainzische Vasallen: *Bavaria* 4, 1 S. 379.

[11] D. h. de Lor = von Lorch.

[12] Vgl. Anm. 4.

[13] Da auch »Dura« vorkommt, so ist wohl Düren gemeint.

[14] Vielleicht aus der Straßburger Ritterfamilie der Churnagel: *Straßb. Urkb.* V S. 242, 6.

[15] D. h. Löwen.

[16] Aus der weitverzweigten, im Jülichschen und Kölnischen seßhaften Familie von Bongard, vgl. oben I 1356, 1.

[17] D. h. Neuß.

[18] Ulmen nw. Kochem a. d. Mosel (Piper S. 725), Ministeriale der Grafen von Virneburg (*Mittelrhein. Urkb.* III S. 1166). Demselben Geschlecht gehörte jener Ritter von Ulmen an, der im 13. Jahrh. (1205) das byzantinische Prachtkreuz aus Konstantinopel nach Trier brachte (jetzt im Dom zu Limburg). Es könnte freilich auch Ulm gemeint sein.

Sie sind noch im Juni desselben Jahres (ebd. f. 123^{v}) im gleichen Dienst bezeugt, vgl. Theiner, *Cod. diplom.* II p. 378.

Intr. Exit. 268: Stipendia militum etc. pro guerra contra Ioannem de Vico[1] (per Angelum Tauerini, civem Viterbiensem, thesaurarium patrimonii b. Petri in Tuscia).

2. F. 26: **1353** Juni 22 **Goctofredo de Rouer** Theotonico,[2] superstiti[3] et marescallo gentium[4] armorum Ecclesie pro stipendiis 3 postarum vivarum, quarum equitatores inferius describuntur (1 Gottofredus prefatus, 2. Henricus de Nurnbech,[5] 3. Petrus de Nudris[6]), et 2 roncinorum, cum quibus servire debet 2 mensibus hodie inceptis usque ad 20. Aug. (*monatlich* 7 fl. pro posta, 1 fl. pro roncino, 37 fl. pro Gottofredo): 120 fl.

2a. Juli 14 solvi supradicto Gottofredo super stipendiis conestabilium:

1) **Federici de Scionich,**[7] 2) **Rodolfi de Ausurim,**[8] 3) **Iachelini de Rouer,**[9] 4) **Orlandi** domini **Andree milis (!) de Berse,**[10] 5) **Staz,**[11]

---

[1] Über den Krieg gegen den Präfekten Iohannes de Vico vgl. Wurm, *Kardinal Albornoz* S. 46 ff.

[2] Wohl aus der Kölner (Bistum) Ministerialen-Ritterfamilie der Rover von Wevelinghoven (Lacomblet, *Urkb.* III Index; Fahne I S. 37). Er war vorher im Dienst der Stadt Siena mit 300 Barbuten und wurde nach seiner Entlassung von dort durch den Rektor von Tuszien zum Kriegsdienst eingeladen. Er wird Rouer und Rugher Theotonicus, conestabilis eques genannt und wohnte bis 1353 in Siena: Theiner, *Cod. diplom. dominii temp.* II p. 378. Im Sept. 1353 stieß er mit seinen Reitern zur Großen Kompagnie des fr. Morealis. Zwischen ihnen und dem Rektor von Tuszien schwebten dann lebhafte Verhandlungen um den Wiedereintritt in den Solddienst: *Intr. Exit.* 266f. 130 ss.

[3] D. h. hier soviel wie Präfekt (Du Cange).

[4] Neben dem Feldhauptmann »capitaneus guerre« über das gesamte Heer gab es jeweilig einen Oberbefehlshaber der Reiterei, den man marescallus gentium Ecclesie nannte. Sein Amt und seine Befugnisse werden wohl ähnlich denen des Marschalls in den hohenstaufischen Heeren gewesen sein. Über den letzteren besitzen wir eine eingehende Ordnung aus der Zeit König Manfreds (Winkelmann, *Acta imp. ined.* I S. 762; Köhler III 2 S. 196). Es gab regelmäßig nur einen Marschall im Heere (vgl. auch Niese S. 22 [234]). Im Jahre 1350 haben wir aber zwei. Einer von beiden war vielleicht Vizemarschall, vgl. die Bestimmungen des Herzogs Karl von Kalabrien über die mit dem Marschallamte seines Heeres verbundenen Rechte und Pflichten (in Tuszien) vom J. 1327: Ficker, *Römerzug* Nr. 48. Außer dem Obigen finden wir noch sechs deutsche marescalli im päpstlichen Heere während dieser Jahre: 1. Papha (Pawin) Lambert von Hemberg (I 1334, 6), 2. Ritter Burkhard von Farinbach (IV 1350), 3. Ritter Arnold von Bach (IV 1350, Register), 4. Pelegrinus Irer (I 1355, 18), 5. Chesseri v. Nürnberg (I 1355, 31) und dann noch 6. für das Jahr 1393: Konrad Prosperch, gentium armigerarum nostrarum (Bonifaz IX.) generalis marescallus, mit einem Jahresgehalt von 1000 fl. (Theiner III Nr. 31).

[5] Entweder Nürnberg oder die Nürburg i. d. Eifel gemeint (Register).

[6] Zu identifizieren nicht gelungen. Vielleicht ist Neuß gemeint.

[7] von Schoeneck, mehrere gleichnamige, edelfreie und Ministerialengeschlechter: Kisky, *Domkapitel* S. 145 u. 188; hier vielleicht die bei S. Goar seßhafte Ministerialen-Ritterfamilie gemeint: Lacomblet, *Urkb.* III Index; Humbracht T. 288; auch eine Straßburger Familie (*Straßb. Urkb.* V Index; Siebmacher II 10 S. 20; oder eine bayrische bei Bruneck möglich (*Reg. Imp.* 1154); vgl. ferner unten V 1376.

[8] »von Hausen« gemeint. Derselbe Reiterführer Rudolf von Hausen findet sich noch 1360 im päpstlichen Dienst: I 1360, 13. Über das Geschlecht vgl. II 1348, 5.

[9] Wahrscheinlich wie Gottfried von Rouer aus der Kölner (Bistum) Ministerialenfamilie der Rover von Wevelinghoven.

[10] Vgl. unten II 1353, 5. [11] Vgl. ebd. Nr. 6.

6) **Pauli de Ricosciofe,**[1] 7) **Capobranchi de Thechen,**[2] 8) **Monaci,**[3] 9) **Friz de Veldeneco,**[4] 10) **Hormanni**[5]: 268 fl.

3. F. 26ᵛ: Juni 24 **Federico de Scionich,**[6] conestabili equiti, pro stipendiis 19 postarum vivarum et 8 ronçinorum (20. Juni—20. Aug.), 7 fl. pro posta, 1 fl. pro ronçino, 28 fl. pro conestabili, 1 equo et 1 ronçino, 1 stormento quolibet mense: 338 fl.

Nomina equitatorum:

1) Tedericus prefatus, 2) Henricus Cers,[7] 3) Aniz Paier,[8] 4) Nicolaus de Strozpurgh, 5) Guoz de Festet,[9] 6) Albertus de Clarentana,[10] 7) Guolrich de Mormerch,[11] 8) Corlus de Numangh,[12] 9) Aniz de Ousterlich,[13] 10) Aniz de Spia,[14] 11) Henricus de Nurberch,[15] 12) Corradus de Verzapurch,[16] 13) Iohannes de Vienna,[17] 14) Marchelmus de Melchich,[18]

[1] Reichshofen, also wohl Reichsministeriale.

[2] Der Genannte war vielleicht ein Ministeriale der bekannten Grafenfamilie von Teck bei Kirchheim in Württemberg oder ein Mitglied der damals verarmten Familie selbst: *Ortsbeschreibung* S. 707, 19.

[3] Er gehörte vielleicht der Teckschen Dienstmannenfamilie der Münch an (Siebmacher VI 2 S. 21) oder einer gleichnamigen Baseler Familie (Boos, *Urkb. d. Landschaft Basel*, Index; v. Schreckenstein I S. 406) oder der Jülichschen Ritterfamilie Monych (Munch): Lacomblet, *Urkb.* III 700 von 1370 und *Reg.* III (*Annalen* 83) S. 33, 137 von 1355. (Für die niederrheinische Herkunft spricht auch die Abstammung der meisten seiner Reiter, unten Nr. 9.) Außerdem kommen in Betracht die Münche v. Münchenstein, vorderösterreichische Landstände: Schwarzweber S. 234, 3; oder die Mönche von Landskron: Cartellieri-Rieder S. 552.

[4] Vielleicht verschrieben für Valdenec (Waldeck) oder Veldenz.

[5] Zu identifizieren nicht gelungen. Es ist »Hermann« gemeint.

[6] Vgl. vorhergehende Seite Anm. 7. Außer dem Obigen wird in *Intr. Exit.* 268 f. 233 noch ein Nicolaus Scionich genannt, wahrscheinlich auch ein Reiterführer, der dem Legaten im März 1354 die Nachricht von der Eroberung Tuscanellas überbrachte.

[7] Zu identifizieren nicht gelungen, vgl. auch oben II 1352, 6.

[8] Wahrscheinlich aus der Reichsministerialenfamilie der Beyer von Boppard (vgl. Kisky, *Domk.* S. 118), zumal da mehrere Reiter von Boppard in unseren Listen auftreten (Register). Verschiedene andere Beyer werden weiter unten genannt. Ein Theoderich Beyer erscheint 1359 als päpstlicher Ehrenkaplan und Koadjutor von Worms: Werunsky, *Excerpta* Nr. 486.

[9] Vielleicht Feldstetten (Velsteten) in Württemberg bei Münzingen gemeint, wo auf dem Hohenwang Burgsitz nachweisbar: *Ortsbeschreibung* S. 743, 20. Der Vorname ist Göz, der auf Süddeutschland hinweist.

[10] Aus diesem Geschlecht waren 5 Reiter im päpstlichen Dienst (Register). Doch findet sich nur eine Ortschaft Klarenthal bei Saarbrücken. Eine Ritterfamilie gleichen Namens festzustellen, gelang mir nicht. Sie wäre wohl von den Saarbrücker Grafen abhängig.

[11] Vielleicht für Morberg oder Morperge, Murberg. Ein Ulrich v. Murberg bei Wildon in Steiermark im 13. Jahrh. bezeugt (Zahn, *Urkb. des Herzogts. Steiermark* 3 S. 438 und *Reg. Imp.* 2226: österreich. Ministerialen).

[12] Wahrscheinlich Numagen gemeint (Schloß Neumagen a. d. Mosel bei Berncastel: *Mittelrhein. Urkb.* III Index, Trierer bischöfl. Ministeriale). Weniger ist wohl an Nimwegen zu denken, das auch Numagon geschrieben wurde (Oesterley).

[13] D. h. Hans v. Östreich, also österreichischer Ministeriale.

[14] D. h. Speier, also wohl Reichsministeriale.

[15] Es erscheinen mehrere Reiter aus diesem Geschlecht. Aber verschiedene Ritterfamilien dieses Namens, auch Reichsministerialen aus Nürnberg denkbar. Es könnte hier ein Burgmann von der Nürburg i. d. Eifel (vgl. unten 4_{10}) oder ein Ministeriale der Freiherren von der Neuerburg a. d. Wied gemeint sein. Auch eine Neuerburg bei Wittlich (Eifel) a. d. Lieser denkbar. An Nürnberg zu denken liegt wegen des folgenden Würzburger Reiters nahe.

[16] D. h. Würzburg, also wohl bischöflicher Ministeriale.

[17] Wien gemeint, also österreichischer Ministeriale.

[18] von Melchingen in Hohenzollern-Sigmaringen, wo ein altadlig, wahrscheinlich

15) Aniz [de] Freriburg,[1] 16) Osbolt *(Oswald)* de Clarentana, 17) Henricus Francus, 18) Aniz de Agheno,[2] 19) Berthuldus de Euroch.[3]

Aug. 4: *Demselben Reiterführer für den Septembersold* 122 fl.

4. F. 27: **Iachelino de Rouer,**[4] conestabili equiti, pro stipendiis 19 postarum vivarum et 5 ronç. (20. Juni—20. Aug.): 332 fl.

Nomina equorum *(wir geben nur die deutschen Namen):*

1) Iachelinus predictus, 2) Corradus Douerlich,[5] 3) Matheus de Oustich,[6] 4) Albertus de Virzpurch, 5) Flamengus de Flandra, 6) Iachelinus de Al,[7] 7) Aniz de Mes,[8] 8) Henricus Ponghert,[9] 9) Angelinus de Strozepurgh,[10] 10) Henricus de Nurbech,[11] 11) Friz de Oustarlich,[12] 12) Henricus de Lanzeberch,[13] 13) Henricus de Griunghen,[14] 14) Aniz de Freiburch, 15) Henricus de Stozpurch,[15] 16) Anechinus de Eden.[16]

Aug. 4: *Demselben Reiterführer für den dritten Soldmonat* (20. Aug. —20. Sept.) 122 fl.

---

edelfreies Geschlecht nachweisbar ist. Ein Mark[e]lin von Melchingen ist 1385 Bürge für die Grafen von Zollern: Siebmacher VI 2 S. 99. Ein Reiterführer Hugo v. M. wird I 1356, 106 und 1365, 6 im päpstlichen Dienst genannt. Wahrscheinlich gehörte demselben Geschlechte auch der z. J. 1341 von Corio (Bronner S. 148, 13) in Mantua erwähnte Werner von Melich aus Oberdeutschland an, der in großem Ansehen als waffengeübter Ritter stand. Derselbe wird oben I 1334, 1 mit seinem Banner im päpstlichen Dienst besoldet. Doch ist auch möglich, daß er dem im Herzogtum Geldern seßhaften Geschlecht der Melich angehörte (v. Oidtman).

[1] Freiburg. Wohl Ministeriale der Grafen von Freiburg im Üchtland (oder im Breisgau), vgl. oben I 1363, 4 wo ein Graf Eginulf von Freiburg selbst im päpstlichen Kriegsdienst erscheint. Es kommt aber auch die Burg [Hohen]freiberg im Algäu in Betracht (Baumann 2 S. 505 u. 580 f.). Außer ihm werden noch andere Reiter von Freiburg genannt (Register).

[2] Entweder von Hagenau im Elsaß, also Reichsministeriale oder von Hagenau bei Überlingen, wo niederer Adel nachweisbar (*Wirtemb. Urkb.* VI 1763); doch gab es auch ein freiherrliches Geschlecht: Kneschke I S. 147.

[3] Urach, wohl aus einer Dienstmannenfamilie der Grafen von Württemberg, in deren Besitz Urach seit dem 13. Jahrh. gekommen war: *Ortsbeschreibung* S. 430.

[4] Vgl. oben II, 1353, 2.

[5] Vielleicht de Ouerlich gemeint.

[6] Es ist Oustarlich = Östreich gemeint wie bei Nr. 11.

[7] Schwäbisch Hall, also Reichsministeriale, vgl. *Reg. Imp.* 4321; zahlreicher Stadtadel dort vorhanden: *Ortsbeschreibung* S. 526.

[8] D. h. Metz, also bischöflicher oder Reichsministeriale.

[9] Über die Familien von Bongard vgl. I 1356, 1 (S. 37, 12).

[10] Der niedere (Ministerial-) Adel von Straßburg war sehr zahlreich, vgl. *Straßb. Urkb.* V Index. Über seine Stellung in der Stadt selbst: Arnold, *Freistädte* II S. 184. Unter den zahlreichen in unseren Listen erscheinenden Reitern von Straßburg könnte freilich auch der eine oder andere von Straßberg in Hohenzollern oder von gleichnamigen Burgen bei Chur und an der Brennerbahn herstammen: Piper S. 719.

[11] Vgl. II 1353, 3_{11}.

[12] Vgl. Anm. 6 und Register: Östreich.

[13] Landsberg im Elsaß, jetzt Ruine bei Barr, wahrscheinlich gemeint, woher die berühmte Äbtissin Herrad v. L. in Odilienberg stammte. Der Obige ist als Ritter Heinrich v. L. 1367 bezeugt: Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch* S. 170.

[14] Entweder Markgröningen bei Ludwigsburg oder Grieningen bei Riedlingen. Hier wie dort sind Ministerialen der Grafen von Grüningen nachweisbar: *Wirtemb. Urkb.* IX Index.

[15] D. h. Straßburg, also bischöflicher Ministeriale.

[16] Wahrscheinlich das rheinische Rittergeschlecht derer von Ederen gemeint, Ministeriale der Grafen von Jülich: Lacomblet, *Urkb.* III 739; Fahne I S. 85.

5. F. 28ᵛ: **Mili de Berse,**[1] con. equ., (19 poste, 6 ronc.) *desgl.* 334 fl.

Nomina equitatorum:

1) Milis prefatus, 2) Gerardus de Amersten,[2] 3) Henricus de Bon,[3] 4) Gobulus de Polem,[4] 5) Anechinus de Crofusim,[5] 6) Ermanus de Sciornen,[6] 7) Anechinus de Settert,[7] 8) Nicolo de Och,[8] 9) Andreas de Oustarlich,[9] 10) Nicolaus de Boemia, 11) Iohannes de Lut,[10] 12) Augustinus de Auolent, 13) Anechinus de Alziborch,[11] 14) Guillelmus de Moffolingh,[12] 15) Anechinus de Colonia, 16) Anlinus de Auzizen,[13] 17) Herricus de Basel, 18) Hermannus de Colonia, 19) Aniz de Basel.[14]

Demselben Reiterführer für den Sept. 122 fl.

6. Juni 24 **Staz,**[15] conestabili equiti (19 poste, 6 ronç.) 20. Juni—20. Aug.: 334 fl.

---

[1] Wohl nicht aus der kölnischen Adelsfamilie des 14. Jahrh. von Mylius (vgl. J. C. Mylius, *Gesch. der Familien Mylius,* Buttstädt 1895 S. 259) oder aus der alten Straßburger Patrizierfamilie der Berse (Siebmacher II 10 S. 3, *Straßb. Urkb.* V Nr. 730 etc.), sondern Emilius von Berse gemeint aus derselben rheinischen Adelsfamilie, aus der um jene Zeit Theoderich von Berse, Propst von Rees, stammte (Sauerland IV Nr. 720, fehlt im Register!). Die meisten seiner Reiter gehören dem Niederrhein an.

[2] von Hammerstein. Die Familie teils edelfrei, teils Reichsministeriale und Burggrafen bei Neuwied (Kisky, *Domk.* S. 51; Kneschke IV S. 179 f.). Der oben genannte Gerhard von Hammerstein erscheint 1355 in dem Fähnlein des Arnold von Palant. 1313 ist ein armiger Gerhard von Hammerstein Bannerträger des Bistums Trier: Günther III Nr. 58.

[3] von Bonn. Also wohl bischöflicher Ministeriale.

[4] von Poulheim, vgl. oben II 1348, 4_8 (S. 79, 5).

[5] Wahrscheinlich Krauthausen bei Düren, wo Rittergeschlecht (Jülicher Ministeriale) nachweisbar (Lacomblet, *Urkb.* IV Index), weniger Grafenhausen in Baden gemeint; doch vgl. auch unten Nr. 12_{13}.

[6] Vielleicht Schornsheim bei Alzey in Hessen. Rittergeschlecht nicht nachweisbar.

[7] von Sittard, entweder Burgmann des Herrn von Sittard (Lacomblet, *Urkb.* III 739) oder aus gleichnamiger Kölner Patrizierfamilie (Kneschke VIII S. 504). Möglicherweise ist auch ein Ritter Johann von Setterich bei Siersdorf gemeint, der 1371 genannt wird: Joerres S. 457.

[8] Dieses Namens standen mehrere Reiter im päpstlichen Dienste. Sie könnten derselben Herkuft sein, wie der 1405 zum Bischof von Reval ernannte Deutschordensritter Johannes von Oche (Eubel). Da dieser nach einer frdl. Mitteilung des Freiherrn Prof. Dr. v. d. Ropp auch von Aken geschrieben wird, so ist die Vermutung v. d. Ropps ganz einleuchtend, daß auch unsere Reiter sich »von Aachen« nannten nach der noch heute dort üblichen Aussprache »von Oche«, vgl. auch I 1356, 10.

[9] D. h. Österreich (Register).

[10] Vielleicht Lutra d. h. Kaiserslautern gemeint.

[11] Vielleicht die Kölner ritterbürtige Patrizierfamilie von Arsburg gemeint: Lacomblet, *Urkb.* III 965; oder Alzenberg bei Kalw: *Ortsbeschreibung* S. 278, 36; oder wahrscheinlich von der Burg Alsberg bei Steinau in Hessen: Piper S. 586. Vgl. aber auch unten S. 98, 14.

[12] Zu identifizieren nicht gelungen.

[13] Herren v. Auchsesheim bei Donauwörth im 14. Jahrh. bezeugt: *Bavaria* II 2 S. 1054.

[14] Die Zahl der ritterlichen Ministerialengeschlechter in Basel war sehr groß; vgl. Boos, *Urkb. der Ldschft. Basel* S. 1207; Ochs, *Gesch. von Basel* I 460 f.; Arnold, *Freistädte* II S. 181. Wackernagel, *Gesch. v. Basel* II.

[15] Als Vorname ist Staz (Eustachius oder Anastasius) in der rhein. Ritterfamilie von Bongard bezeugt (Fahne I S. 42). Als Kölner Ministeriale erscheint 1342 ein Knappe Statze v. Hameln (Lacomblet, *Urkb.* III. 382). Hier kommt vielleicht das (elsässische) Rittergeschlecht der Staz von Freiburg in Betracht, aus dem 1360, 1367, 1373 ein Ritter Rudolf und 1373 ein Edelknecht Claus genannt werden (*Straß. Urkb.* V S. 811; *Fürstenb. Urkb.* II 348 und 407).

Nomina equitatorum:

1) Staz prefatus, 2) Henricus de Enziberch,[1] 3) Anechinus de Set,[2] 4) Anechinus de Nut,[3] 5) Rolchiln de Bech,[4] 6) Carlus de Pas,[5] 7) Delchin de Ezimbergh,[6] 8) Henricus de Spoper, 9) Anechinus de Bochene,[7] 10) Anechinus de Bechin,[8] 11) Enz de Trich,[9] 12) Stas de Lista, 13) Gottofredus de Gost, 14) Petrus de Lembergh,[10] 15) Henricus de Spaurbech,[11] 16) Anechinus de Alem.[12] *Die vier anderen Namen sind anscheinend nicht deutsch.*

Demselben Reiterführer werden für den Septembersold 122 fl. *bezahlt.*

7. F. 29ᵛ: Juni 24 **Paulo de Richosciofe,**[13] con. equ., (19 poste, 5 ronc.) 20. Juni—20. Aug.: 332 fl.

Nomina equitatorum:

1) Paulus predictus, 2) Aniz de Bito,[14] 3) Friz de Eling, 4) Corradus de Al,[15] 5) Sterz de Pelezan,[16] 6) Thedericus de Pinca,[17] 7) Anechinus de Bruofo,[18] 8) Bron de Ricosor,[19] 9) Arnaldus de Stetemach,[20] 10) Guoz de Molich,[21] 11) Corradus de Siberch,[22] 12) Henricus de Brochin,[23]

[1] Ministerialengeschlecht derer von Enzberg bei Maulbronn (Kisky, *Domk.* S. 134; Siebmacher VI 2 S. 102). Da Burg und Stadt Ensberg 1321 zu $^3/_4$ von Baden erworben wurden, war der Obige wohl Ministeriale der Zähringer: *Ortsbeschreibung* S. 199. Die Familie war schon 1320 zahlreich: Fester 756. 814 (Heinrich v. E. genannt).

[2] Abkürzung für Settard = Sittard, vgl. vorherg. Seite Anm. 7.

[3] Ein Gut dieses Namens im Limburgischen (v. Oidtman).

[4] Wohl Rudolf von Beeck aus einem der verschiedenen rheinischen Geschlechter dieses Namens.

[5] Nach frdl. Mitteilung v. Oidtmans gab es im lüttichschen Hesbayegau eine Familie v. Pas.

[6] Vgl. oben Anm. 1.

[7] Ein Edelknecht Johann von Buchenau, hessischer Ministeriale, 1341 nachweisbar: Wyß II 710; vgl. auch Kisky, *Domk.* S. 121. Die Burg bei Hünfeld in Hessen: Piper S. 601.

[8] Vielleicht aus dem Geschlecht der rheinischen Ritter Stayl v. Begin: *Reg.* II (*Annalen* 76) S. 11, 49.

[9] D. h. Maastricht.

[10] D. h. Limburg; welches L. gemeint, bleibt unbestimmt. Ein Ritter Peter von Limburg a. d. Lahn, Ministeriale, 1348 genannt: Wenck, *Katzenelnb. Urkb.* S. 315.

[11] Wahrscheinlich auch hier Sperberseck bei Gutenberg in Württemberg gemeint, vgl. II 1354, 17_4. Der Name Heinrich im 14. Jahrh. ebenso wie die Parteinahme für Österreich bezeugt: Stälin, *Württ. Gesch.* III S. 139.

[12] Wohl aus dem Rittergeschlecht der Alheim von Türkheim. 1338 wird in der Tat ein Ritter Heiniken von Alheim genannt: Humbracht T. 136.

[13] D. h. Reichshofen. Über das dortige Edelgeschlecht, wahrscheinlich Ministeriale der Straßburger Kirche, vgl. Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch* S. 265.

[14] D. h. wohl von Wied (am Rhein), ein Ministeriale der freiherrlichen Familie: Lacomblet, *Urkb.* III 396.

[15] D. h. von Hall, also Reichsministeriale.

[16] Wohl Pelezheim gemeint. [17] D. h. Bingen.

[18] Wahrscheinlich Bruchhof in der Pfalz bei Homburg gemeint.

[19] D. h. wohl Reichshofen, vgl. Anm. 13.

[20] Es kommt wohl Stettbach bei Schweinfurt in Franken in Betracht.

[21] Wohl nicht Maulach bei Crailsheim im Jagstkreis gemeint, sondern eher das ausgegangene Schloß Mühleck im Oberamt Göppingen (*Ortsbeschreibung* S. 695, 16). Außerdem gab es im Herzogt. Geldern ein Geschlecht v. Melich zu Tüschenbroich, wozu wohl besser auch oben I 1334 zu rechnen ist (v. Oidtman).

[22] Vgl. oben I 1355, 22.

[23] Die Herren von Brucken a. d. Saar freiherrlich (Kisky, *Domk.* S. 46); hier wohl einer ihrer Ministerialen gemeint, vgl. *Mittelrhein. Urkb.* III 223.

13) Corradus de Abman,[1] 14) Henricus de Nurberch,[2] 15) Anechinus de Colonia, 16) Henricus de Puopen,[3] 17) Anichinus de Proist.[4] *(Die übrigen kaum verständlich.)*

Demselben Reiterführer für den Septembersold 122 fl.

8. Capobrancho de Thechen,[5] con. equ., (19 poste, 8 roncini) 20. Juni—20. Aug. 338 fl.

Nomina equitatorum:

1) Capobranchus predictus, 2) Henricus de Gruli,[6] 3) Iacobus de Cuilpiche,[7] 4) Anechinus de Enchan,[8] 5) Arnoldus de Crofi,[9] 6) Petrus de Bundo,[10] 7) Gerardus de Polin,[11] 8) Henricus de Colonia, 9) Raynaldus de Chiarenz,[12] 10) Aniz de March,[13] 11) Aniz de Basel, 12) Conz de Strozburch,[14] 13) Arnoldus de Crichimberch,[15] 14) Aniz de Costanz, 15) Anechinus de Dolchin, 16) Anechinus de Larocha,[16] 17) Petrus de Starch,[17] 18) Anechinus de Colonia, 19) Iohannes de Larocha,[18] 20) Petrus de Ruborg.[19]

Demselben Reiterführer für den Septembersold 130 fl.

9. F. 30[v]: Juni 24 **Monacho,**[20] con. equ., (19 poste, 7 ronc.) 20. Juni—20. Aug.: 336 fl.

---

[1] D. h. wohl Hofman.

[2] Die Nürburg i. d. Eifel oder Nürnberg gemeint, im ersteren Falle Ministeriale der Grafen von Neuenahr, im letzteren wohl Burgmann oder Reichsministeriale.

[3] D. h. wohl Bobenheim in der Rheinpfalz.

[4] Zu identifizieren nicht gelungen.

[5] Vgl. oben Nr. **2** a_7.

[6] Vielleicht Criel bei Köln gemeint.

[7] D. h. Zülpich. Einer der dortigen erzbischöflich Kölner (oder jülichschen) Burgmänner, vgl. H. Schwarz, *Z. Gesch. der rhein. Pfalzgrafschaft* in *Westd. Ztschr.* 26 (1907) S. 147 ff.

[8] Vielleicht »von Engen« in Baden gemeint. In diesem Falle ein Dienstmann der Herren von Hewen: Krieger S. 148.

[9] Entweder die rheinische (Kölner Ministerialen-) Ritterfamilie »von Croef« oder »von Crufte« gemeint (*Mittelrhein. Urkb.* III S. 1137); von Kruft schrieb sich auch ein Kölner Patriziergeschlecht (Fahne I S. 233).

[10] Rhein. Ministerialenfamilie »von Bunde«, vgl. Lacomblet, *Urkb.* III Index.

[11] D. h. Poulheim, vgl. II 1348, 4_3.

[12] Es gibt zwar zwei Dörfer Clarens in der Westschweiz (Leu s. v.), ich bin jedoch eher geneigt, eine Verschreibung für Koblenz zu sehen, da in jenen Dörfern keinerlei ritterliche Familie nachweisbar ist und der Vorname Raynald auf das Rheinland hinweist.

[13] Wohl Dienstmann der Grafen von der Mark, vgl. I 1327, 14.

[14] D. h. Konrad von Straßburg.

[15] Zu identifizieren nicht gelungen, wohl nicht aus der rhein. Ministerialenfamilie der Grimberg (Lacomblet, *Urkb.* III Index), sondern eher von Kirchenberg, Kirchberg gemeint (vgl. oben I 1356, 11), oder auch Kriekenbeck (Lacomblet, *Urkb.* IV Index).

[16] Die Larocha sind oftgenannte Ministerialen der Grafen von Luxemburg, vgl. Poncelet p. 617; Niese S. 31 (243) Anm. 9. Ein anderes gleichnamiges Geschlecht hatte zu seinem Stammsitz die Burg Stein im Steintal im Elsaß: Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch* S. 356; *Stammbuch* I S. 359.

[17] Rhein. Ministerialenfamilie von Starke (Lacomblet, *Urkb.* III Index).

[18] Vgl. Anm. 16.

[19] Zu identifizieren nicht gelungen; vielleicht die Rohrburg bei Altenheim-Offenburg gemeint: Krieger S. 585.

[20] Vgl. oben II 1353, $2\,a_8$.

Als seine Reiter werden genannt: 2) Henricus de Monsten,[1] 3) Iacomus de Alderor,[2] 4) Guarnerius de Colonia, 5) Rottigus de Rochenberg,[3] 6) Arnoldus de Liomberch,[4] 7) Anechinus de Colonia, 8) Celichinus de Nideg,[5] 9) Henricus Licomberch,[6] 10) Arnoldus de Bachem,[7] 11) Nicolo de Nus,[8] 12) Scionechin de Enzilag,[9] 13) Henricus de Colonia, 14) Ermanus de Romum,[10] 15) Franch de Verdich,[11] 16) Corradus de Bon, 17) Iudeus de Amernach,[12] 18) Sceleng de Guostor,[13] 19) Henricus de Sterzin,[14] 20) Anechinus de Colonia.

Demselben Reiterführer für den Septembersold: 122 fl.

10. Juni 24 **Friz de Veldineio,**[15] con. equ., (19 poste, 8 roncini) 20. Juni—20. Aug.: 338 fl.

Nomina equitatorum:

1) Friz supradictus, 2) Inghilbertus de Tan,[16] 3) Aniz Streten, 4) Corradus Foch, 5) Corradus de Cousten,[17] 6) Fus de Dong,[18] 7) Gubulus de Milidom,[19] 8) Aniz de Verziburch,[20] 9) Nicholo de Nurberch,[21] 10) Cor-

[1] Doch wohl Manstein gemeint. Über das Alter dieser noch heute blühenden Adelsfamilie (Kneschke VI S. 121) ließ sich nichts feststellen.

[2] D. h. von Altenrode, rhein. niedere Adelsfamilie: Lacomblet, *Urkb.* III Index.

[3] Burg Rockenberg bei Friedberg i. d. Wetterau, wohl Reichs- oder Mainzer Ministeriale: H. Reimer, *Hess. Urkb.* II 2 Index; Wenck, *Urkb.* II S. 316. Vielleicht auch (Ober-) Ruchenberg bei Chur in Graubünden (Edelknechte): Piper S. 681.

[4] D. h. Limburg, vgl. unten III 1329, 6_3.

[5] D. h. Tilmann von Nideggen. In der *Geschichte der Schenk von Nydeggen* (Köln 1860) ist gerade für das 14. Jahrh. eine große Lücke, nur ein Heinrich bekannt. Sie sind Ministeriale von Jülich. Die Elsäßer Freiherren kommen wohl hier nicht in Betracht; ebenso schwerlich die Nidegk oder Neidegg im Algäu (Baumann II S. 540).

[6] Wohl Limburg gemeint.

[7] Ein Ritter Arnold v. Bachem aus der gleichnamigen Ministerialenfamilie der Grafen v. Jülich 1326 erwähnt (Lacomblet, *Urkb.* III 216); ein anderer Arnold v. Bachem erscheint bis 1353 in den rheinischen Urkunden als Ministeriale und Erbkämmerer der Kölner Kirche (Ennen, *Quellen* IV 346).

[8] D. h. Neuß.

[9] Zu identifizieren nicht gelungen, vielleicht Enzberg gemeint (Register).

[10] Eine rheinische Edelfamilie »von Rummen« wird 1357—1360 erwähnt: Lacomblet, *Urkb.* III 567. 590; vgl. auch Huber 2597.

[11] Wohl identisch mit dem 1354 auftretenden Reiterführer Franko von Veringen: s. unten II 1354, 18.

[12] Andernach wahrscheinlich gemeint, vgl. oben I 1356, 6.

[13] Aus der niederrhein. Adelsfamilie der Schilling v Gustorf: Korth, *v. Mirbachsches Archiv* S. 387 u. 454.

[14] Vielleicht aus der Kölner ritterbürtigen Patrizierfamilie von der Stessen (Ennen, *Quellen* III Index und Lacomblet, *Urkb.* III Index), vgl. auch oben I 1356, 54.

[15] Zu identifizieren nicht gelungen; vielleicht war es ein Ministeriale der Grafen von Veldenz oder ein jüngeres Glied der Grafenfamilie selbst.

[16] Entweder von Burgtann bei Altdorf oder von Tann a. d. Altmühl. Das Geschlecht schon im 13. Jahrh. im württemberg. Franken nachweisbar: Siebmacher VI 2 S. 67. Ein Tann auch bei Salzburg, Ministerialen der dortigen Bischöfe (*Gurker Gesch.-Quellen,* Register). Andere sind Reichsministerialen südl. Waldsee: *Reg. Imp.* passim; *Wirtemb. Urkb.* IX Index. Mehrere Burgen Thann liegen an der Straße von Weißenburg nach Pirmasens: Kindler von Knobloch, *Goldn. Buch* S. 372.

[17] Eine Ritterfamilie von Kuffstein bezeugt: Siebmacher IV 2 S. 12.

[18] Vielleicht »von der Dong« in Brabant: Galesloot p. 176.

[19] Wahrscheinlich aus der jülichschen Freiherren- bezw. Ministerialenfamilie von Milendonc, vgl. *Stammbuch* III S. 50.

[20] D. h. Würzburg.

[21] D. h. Nürnberg.

radus de Musciburch,[1] 11) Henricus de En,[2] 12) Petrus de Gotstan,[3] 13) Corradus de Maiser,[4] 14) Henricus de Rodes, 15) Aniz de Of,[5] 16) Iori de Piffascial,[6] 17) Iacobus de Bris,[7] 18) Henricus de Grazia,[8] 19) Lambechinus de Tann.[9]

Demselben Reiterführer für den Septembersold: 122 fl.

11. F. 31ᵛ: Juni 24 **Ermanno,**[10] con. equ., (19 poste, 5 ronc.) 20. Juni – 20. Aug.: 332 fl.

Nomina equitatorum:

1) Hermannus predictus, 2) Rogerius de Guicherode,[11] 3) Anechinus de Colonia, 4) Och de Gherosen,[12] 5) Gerardus de Gherosen, 6) Ottolin de Reghezebur,[13] 7) Thelman de Brolio,[14] 8) Berthuldus Paf,[15] 9) Anechinus de Calchen,[16] 10) Elman de Bozotorp,[17] 11) Anechinus de Strobol, 12) Henricus de Colonia, 13) Pierlach Deldoror, 14) Anechinus de Felisten,[18]

---

[1] Wohl Ministerialen der Grafen von Münzenberg i. d. Wetterau: Kneschke VI S. 419.

[2] Die noch erhaltene Burg Enn bei Montan ö. Neumarkt zwischen Bozen und Trient: Piper S. 613. An Hewen ist wohl nicht zu denken, wo um jene Zeit ein 1362 als Ritter erscheinender Heinrich de Hewen, ein freier Herr, genannt wird: Kindler v. Knobloch, *O. Bad. Geschl. Buch* II S. 60.

[3] Zu identifizieren nicht gelungen. Die Endung ist stein.

[4] Württemberg. Ministerialenfamilie von Maiser: Siebmacher VI 2 S. 19.

[5] Doch wohl ein Hof gemeint; in *Reg. Later.* 79 f. 39 wird ein (Ritter) Gebhard von Hof aus der Konstanzer Diözese genannt, der vor 1400 lange in Italien im Dienst des Kirchenstaates gestanden (militavit) und körperliche Schäden erlitten hatte. Vielleicht Hof am Regen: Piper S. 639.

[6] Zu identifizieren nicht gelungen.

[7] Auch ein Heinrich und Konrad v. Bris werden in unseren Listen genannt. Eine Ritterfamilie v. Bris erscheint *Reg. Imp.* 100; doch vgl. auch II 1354, 33_{18}.

[8] D. h. Graz, also wohl österreichischer Ministeriale.

[9] Vgl. Anm. 16 S. 90.

[10] Vgl. oben I 1355, 21 und 1365, 5.

[11] D. i. Wickrath, Wickerode. Ein Rutger von Wickerath aus edelfreiem Geschlecht (Diözese Köln) 1324 genannt: Lacomblet, *Urkb.* III 203. 1327 stand schon ein nobilis vir Henricus de Wicrade als capitaneus im päpstlichen Heere der Lombardei, vgl. oben I 1327, 12 Anm.

[12] Wenn nicht Gerresheim bei Düsseldorf gemeint ist, wo ich eine Ritterfamilie nicht nachweisen kann, kommt wahrscheinlich ein »von Gerzen«, Ministeriale der Herren von Montjoie, in Betracht: Lacomblet, *Urkb.* III Index. Vgl. oben S. 17 Anm. 12.

[13] D. h. Regensburg, also wohl bischöflicher Dienstmann.

[14] Die Herren von Broel (Burg Brohl) seit 1338 Lehnsleute der Grafen von Jülich: Lacomblet, *Urkb.* III 313, freiherrlich (Kisky, *Domk.* S. 45); vgl. auch unten IV 1350, 97.

[15] Wohl aus demselben Rittergeschlecht wie der III 1328, 1 genannte Reiterführer Johann Paffa v. Croposa. Eine weitverzweigte schweizerische Familie der Pfaffen s. Kneschke VII S. 117; ferner *Fürstenb. Urkb.* II 370. Hessische Ritterfamilie der Paffe: Bauer IV Index. S. 32.

[16] Die Ritter von Calcheim (Kalkum bei Düsseldorf), Ministerialen der Grafen von Berg: Lacomblet, *Urkb.* III Index. 1369 erscheint der obige Johann v. Calichem: Fahne I S. 61.

[17] D. h. von Boesdorf bei Hemmersbach-Düren, wahrscheinlich Ministeriale von Jülich (vgl. *Reg.* II [*Annalen* 76] S. 9, 33) oder der Herren von Wickrath: Joerres Nr. 367.

[18] Eine Ministerialenfamilie der Kölner Kirche »von Fleckenstein« um 1350 genannt; Lacomblet, *Urkb.* III Index. Die gleichnamigen Reichsministerialen (Niese S. 7, 2) kommen hier wohl nicht in Betracht. Auch eine Burg Fleckenstein bei Weißenburg.

15) Aniz de Austarlich,[1] 16) Thedericus de Trerer,[2] 17) Corradus Righiler, 18) Gozichin de Boesti . . .

Aug. 4: *Demselben Reiterführer für den Septembersold:* 122 fl.

12. F. 34ᵛ: Juli 3 **Henrico de Meldech,**[3] con. equ., conducto per magnificum virum Iordanum de filiis Ursi, rectorem Patrimonii, causa obsidionis Roche Marie, et quod gentes equites Ecclesie, que erant in dicta obsidione, propter magnum numerum gentium, quas habebat Iohannes de Vico, non sufficiebant pro dicta obsidione, quin levarentur de dicta obsidione, pro stipendiis 16 postarum vivarum, cum quibus servire debet 15 diebus hodie inceptis et finiendis 18. Juli (7 fl. pro posta in mense, 28 fl. pro dicto conestabili, 1 equo et 1 roncino in mense) 70 fl.

Als Reiter werden unter ihm genannt: 2) Christian de Clarentana,[4] 3) Martinus de Villach,[5] 4) Simon de Vier,[6] 5) Gerhardus de Poffoman,[7] 6) Henricus de Oustarlich, 7) Gobulus Cers,[8] 8) Anechinus de Colonia, 9) Henricus de Paier,[9] 10) Aniz Suen, 11) Ripoltus de Perstorch,[10] 12) Gherardus de Colonia, 13) Grauft Fausten,[11] 14) Henricus de Numburgh,[12] 15) Stich de Burberch,[13] 16) Flamengus de Flandia,[14] 17) Rogerius de Colonia.

---

[1] D. h. Östreich, vgl. Register.

[2] D. h. Trier.

[3] Er war noch im Januar 1353 einfacher equitator im Fähnlein des Philippus de Moret (ebd. f. 16ᵛ u. 66ᵛ) gewesen, dessen Reiter nun fast vollzählig unter seine Führung traten, vgl. Theiner, *Cod. diplom. dom. temp.* II S. 374. Im Juni 1353 steht er und sein Fähnlein zugleich mit dem marescallus Patrimonii in castro Santigeminiani (Sangiminiano bei Rom): *Intr. Exit.* 266 f. 128. Die von Meldegg erscheinen im 14. Jahrh. als österreichische Ministerialen: *Stammbuch* III S. 223.

[4] Vgl. oben II 1353, 3_6.

[5] Wohl ebenfalls österreichischer Ministeriale aus Villach.

[6] Wahrscheinlich Siegmund von der Burg Weyer im oberen Pinzgau, Salzburg: Piper S. 735.

[7] Zu identifizieren nicht gelungen.

[8] Er war 1352 noch selbständiger conestabilis (Theiner l. c. S. 374).

[9] Wohl aus der Reichsministerialenfamilie der Baier von Boppard. Nach Humbracht T. 102 gab es um jene Zeit zwei Ritter Heinrich der Alte und der Junge Beyer v. Boppard, die 1355 starben, vgl. auch Lacomblet, *Urkb.* III 381 und *Cod. diplom. Nass.* I 2660.

[10] Zu identifizieren nicht gelungen. Die zweite Silbe ist als »dorf« zu verstehen. Etwa Bersdorf, Rittergut im Kr. Jauer?

[11] Entweder Kraft Faust gemeint (Kneschke III S. 210 f.) oder Gruithausen (Fahne I S. 121). Beides sind rheinische Adelsgeschlechter. Auch Grafenhausen bei Ettenheim im Elsaß wäre denkbar.

[12] Vielleicht von der Feste Nimburg bei Emmendingen, die auch Nunburg geschrieben wird: *Fürstenb. Urkb.* II Index; oder von der Naumburg in Hessen: Piper S. 675.

[13] Die von Burberg Reichsministerialen bei Villingen: H. Günther, *Urkb. v. Rottweil* S. 780 (wo zahlreiche Glieder der Familie genannt werden); der Vorname Stich weist auf Süddeutschland hin; Siebmacher VI 2 S. 213; aber auch Burgberg im Oberamt Heidenheim denkbar, wo damals ein Rittergeschlecht als gräflich öttingische Lehnsmannen saß (*Ortsbeschreibung* S. 540, 5); ferner Burgberg im Algäu (Baumann II S. 511 u. 519) und auch im Rheinland ein Rittergeschlecht »von Bu[r]berch« bezeugt: Michel S. 70. Möglicherweise auch der Büraberg bei Fritzlar gemeint. In diesem Falle war der Reiter Mainzischer Vasall (vgl. Oesterley s. v. Bierberg). Über Lage und Bau der verschiedenen Burgberg vgl. Piper S. 602.

[14] D. h. von Flandern.

13. F. 41ᵛ: **1353** Nov. 2 **Checchino (Chicchino) de Sbughis** de Ferraria, con. equ., (19 poste, 5 ronzini) 6. Nov.—6. Dez. 166 fl.

Nomina equitatorum:

2) Iohannes de Colonia, 3) Gerardus de Basel,[1] 4) Iohannes de Bisburg,[2] 5) Angelin de Strozopurch,[3] 6) Amesten[4] Theotonicus, 7) Gerardus de Els.[5] *(Die übrigen sind aus Italien.)*

Demselben für den Dezembersold: 166 fl.

13a. F. 117ᵛ: *Unter dem* conestabilis **Guicciardus de Ulono (Ulmo)**[6] *werden im Juni 1353 genannt:*

1) Iacobus de Berna,[7] 2) Pierus de Rebech,[8] 3) Anechinus de Flandria, 4) Guillelmus de Boscho,[9] 5) Arman de Vis,[10] 6) Nicolaus de Colonia, 7) Iannes de Treues.[11]

14. F. 45: Okt. 31 **Henrico de Biblo,**[12] con. equ., (19 poste, 4 roncini) 3. Nov. - 3. Dez.: 165 fl.

Demselben für die folgenden Monate bis März ***1354*** *je* 165 fl.

---

[1] F. 198ᵛ: **1353** Dez. 30 Gerardo de Basel, stipendiario equiti de banderia Chicchini de Sbughis, pro emenda equi pili bai bruni, balzani pedibus anterioribus et sinistro posteriori, mercati in cossa dextra, mortui in cavalcata facta per dictum Gerardum et alios de dicta banderia Nov. 1353 supra castrum Castellucii rebelle ex vulnere quatrelli sagittati per gentes in dicto castro 14 fl.

[2] F. 198ᵛ: *Demselben Reiter* (Gerhard v. Basel) pro emenda equi, quem equitabat Iohannes de Boisburch, mortui ex vulnere lancie facto per gentes rebelles in Castro Latere Nov. 1353. Zur Herkunft des Iohannes de Bisburg, womit vielleicht Würzburg gemeint ist, vgl. unten II 1354, 22_{16}.

[3] D. h. Straßburg.

[4] Wahrscheinlich der II 1353, 5_2 und I 1355, 15 b genannte Gerhard v. Hammerstein. Über die Herkunft s. II 1353, 5_2.

[5] Vgl. unten II 1353, 14_{15}.

[6] D. h. wohl Fischard von Ulm oder Ulmen, vgl. oben II 1353, 1_{22}; hier wäre jedoch wohl eher an einen Ritter aus dem edelfreien Brabanter Geschlecht von Olmen zu denken: Galesloot p. 215.

[7] Sowohl von der Stadt Bern als von der Bernburg bei Rottweil zu verstehen möglich: Heyck S. 541.

[8] Wenn Rechberg gemeint ist, so käme der jetzt freiherrliche, früher württemberg. Ministerialadel derer von Rechberg in Betracht.

[9] D. h. wohl de Bosco Ducis = Herzogenbusch, wo Ritterfamilie nachweisbar: Galesloot p. 40.

[10] D. i. Hermann v. Moselweiß, wo Ritterfamilie nachweisbar: *Mittelrhein. Urkb.* III S. 1170.

[11] D. h. Trier.

[12] Er ist wahrscheinlich identisch mit dem schon 1352 im Dienst des Kirchenstaates in Tuszien besoldeten conestabilis Henricus de Bibrach (vgl. unten 14 b und Theiner, *Cod. diplom. dom. temp.* II S. 371). Nur einer seiner für den Mai 1352 genannten Reiter Aniz de Zuen kehrt hier 1354 im Frühjahr unter seinem Fähnlein wieder als Aniz de Spen. Nach f. 227ᵛ standen im Januar 1354 Henricus de Biblo und Raynaldus de Assisio conestabiles mit ihren Fähnlein in Gallese bei Viterbo; im Frühjahr 1354 war er mit mehreren deutschen Bannern an der Belagerung von Rocca Abbazia ad Pontem beteiligt (vgl. unten Nr. 42). Wahrscheinlich stammte er aus dem alten Reichsministerialengeschlecht der Ritter von Bibra, vgl. Kneschke I S. 411. Nach frdl. Mitteilung der heute noch blühenden freiherrlichen Familie ist gerade um jene Zeit ein Ritter Heinrich von Bibra verschollen. Die zweibändige Geschichte der Freiherren von Bibra bestätigt dies. Aus derselben sind auch sonstige italienische Beziehungen dieses Geschlechtes zu entnehmen, vgl. Kap. 17, wo der zu Verona im Jahre 1490 verstorbene Ritter Wilhelm von Bibra abgebildet ist.

1354 März 6 prefato Henrico noviter reassumpto pro stipendiis 24 postarum vivarum et 8 rençinorum (3. März—3. April): 204 fl.

Nomina equitatorum *(Oktober 1353)*:

1) Henricus predictus, 2) Anechinus de One,[1] 3) Corradus de Soffisi (!),[2] 4) Anechinus de Firiberch,[3] 5) Gobulus de Biblo,[4] 6) Aniz [de] Spen,[5] 7) Anechinus de Colonia, 8) Artellinus de Clarentana, 9) Anechinus de Leuisten,[6] 10) Anechinus de Bodaranc,[7] 11) Anechinus de Barestrin,[8] 12) Corradus de Bisburch,[9] 13) Coradus de Bon, 14) Anechinus de Bopart,[10]

---

[1] F. 199ᵛ: **1354** Jan. 14 Henrico de Biblo pro emenda equi pili morelli, quem equitabat Anechinus de One, mortui ex vulnere quatrelli Nov. 1353 sagitati per gentes rebelles de Tuscanella in cavalcata facta per gentes de banderia Henrici: 18 fl. — Vielleicht ist Hohne in Hessen (Haune: Piper S. 634) oder die rhein. Ministerialenfamilie von Hane gemeint (Lacomblet, *Urkb.* III 522), auch ein Reiter aus dem Geschlecht der Hoen vom Broch (Hoensbroch) könnte es sein: Fahne I S. 160.

[2] Das soll Schaffhausen sein! vgl. unten 14 a,; außer einem Schaffhauser Geschlecht käme auch eine gleichnamige rhein.-westfäl. Familie in Betracht: Kneschke VIII S. 85; Lacomblet, *Urkb.* III S. 976.

[3] F. 202ᵛ: **1354** März 5 Henrico de Biblo pro emenda equi pili bai clari cum aliquibus pilis albis in fronte, pedibus dextro anteriori et sinistro posteriori, quem equitabat Anechinus de Fririberch, mortui 14. Febr. 1354 ex vulnere quatrelli sagitati per homines castri Sipicciani, quando dictus Anechinus in cavalcata facta per gentes Ecclesie supra dictum castrum etc. Ein Ritter Johann von Freiburg wird 1322 erwähnt: Cartellieri-Rieder 3891. Der Obige wohl ein Ministeriale, Dienst- oder Burgmann der Grafen von Freiburch, vgl. oben I 1363, 4.

[4] F. 203: April 14 Henrico de Biblo pro emenda equi pili morelli cocti pedibus posterioribus cum stella in fronte balzani . . . scripti Goctofredo de Biblo, eius equitatori, mortui per gentes Iohannis de Vico ex vulneribus lancearum, spatarum et lapidum in badaluchio 10. März 1354 contra gentes Iohannis de Vico, qui exiverant de civitate Urbevetana, quo die gentes Ecclesie unacum rectore Patrimonii accesserunt ad expugnandum monasterium s. Laurentii Dominarum prope dictam civitatem, in quo erant famuli Iohannis de Vico, ubi postea factum fuit battefolle (vgl. Wurm S. 51).

[5] Ein Johann von Spee (Spede) aus niederrhein. Ministerialenfamilie 1379 erwähnt: Lacomblet, *Urkb.* III 842. Auch eine niederrhein. Ministerialenfamilie von Speyen ist im 14. Jahrh. bezeugt (ebd. Nr. 342).

[6] Rhein. Ritterfamilie von Lewenstein oder Liebenstein, vgl. denselben als Reiterführer I 1356, 91.

[7] Zu identifizieren nicht gelungen; vielleicht Schloß (Alt-) Bodmann am Überlinger See: Piper S. 586.

[8] F. 199ᵛ: Anechino de Balistrin de banderia Henrici de Biblo pro emenda equi pili morelli cum stella in fronte, quem ipse equitabat, mortui ex vulnere lancee lanceate per famulos castri Iuglanelli, rebelles Ecclesie, 10. Dez. 1353 in cavalcata facta per dictum Anechinum unacum dicto Herrico et quam pluribus stipendiariis 10 fl.; f. 203ᵛ: April 14 Henrico conestabili pro emenda equi pili bai scuri cum stella in fronte et musculo albo, balzani pede sinistro posteriori, mercati in cossa dextra, quem equitabat Anechinus de Berestrin eius equitator, mortui per gentes dicti Iohannis [de Vico] ex vulneribus lancearum, spatarum et guiractonum in badaluchio prope Urbevetanam 10. März 1354: 9 fl. Wenn nicht von Barrenstein bei Grevenbroich gemeint ist, so könnte man an Balestrem denken.

[9] Zu identifizieren nicht gelungen; wahrscheinlich ist Würzburg gemeint, da für Bisburch auch Visburch und Vircpurgh vorkommt, vgl. unten II 1354, 22_{16}. Sonst käme nur die Binzburg bei Offenburg in Betracht: Piper S. 596.

[10] F. 203ᵛ: Anechino de Bopart . . . pro emenda equi pili morelli balzani pedibus posterioribus mortui ex vulnere lancee lancate per homines castri Carbognani 13. Dez. 1353 in badaluchio 10 fl. Ein Johann von Boppard (Ministeriale) wird 1331 erwähnt: Günther, *Cod. diplom.* III S. 300. Boppard war Reichsstadt. Vielleicht gehörte er der Reichsministerialenfamilie der Beyer von Boppard an, aus der um jene Zeit ein Ritter Johann bezeugt ist: Humbracht T. 102, vgl. auch oben 12_9 Anm. Es gab aber auch eine Ritterfamilie der Kolbe von Boppard: *Cod. diplom. Nass.* I 2236.

15) Guillelmus de Els,[1] 16) Lodouicus de Leardat,[2] 17) Arrigus de Sancto Sepulchro. *(Die übrigen anscheinend Nichtdeutsche.)*

1354 (1352).

14a. *Im März* ***1354*** *werden in demselben Fähnlein genannt:*

1) Henricus predictus, 2) Corradus de Scioffusim,[3] 3) Henricus de Velthelh,[4] 4) Lodouicus de Righisten,[5] 5) Gilbertus de Mondam,[6] 6) Corradus de Scionf,[7] 7) Gottofredus de Biblo,[8] 8) Anechinus de Colonia, 9) Anechinus de Barestin, 10) Anechinus de Biriberch,[9] 11) Gherardus de Basel,[10] 12) Paulus de Mescin,[10] 13) Petrus de Basel, 14) Anechinus de Leuisten,[11] 15) Lodouicus de Guaden,[12] 16) Angelinus de Strozopurch,[13] 17) Angelinus de Nus, 18) Anechinus de Colonia, 19) Gherardus de Els,[14] 20) Anechinus de Och,[15] 21) Anechinus de Bon.[16] *(Die übrigen*

[1] F. 200: **1354** Febr. 13 Guillelmo de Els, stipendiario equiti de banderia Henrici de Biblo, pro emenda equi pili bay, lupati in cossa dextra, mortui in insultu facto contra pedites de Urbeveteri rebelles Ecclesie 31. Jan. 1354: 7 fl. Ein Wilhelm von Els 1356 genannt, aus edelfreiem Geschlecht: Günther, *Cod. diplom.* III S. 621; desgl. 1354: Humbracht T. 273; Kneschke III S. 97 ff. Ein Teil der Ritter von Eltz erscheint als Ministeriale der Grafen v. Virneburg: *Mittelrhein. Urkb.* III S. 1140; Kisky, *Domk.* S. 126. Es ist die bekannte Burg Eltz an der Mosel. Eine andere gleichnamige Burg scheint allerdings unweit Limburg a. d. Lahn gelegen zu haben: Wyß II 53; ein drittes Geschlecht von Elz bei Eltville begütert gewesen zu sein (Kisky, *Domk.* S. 126).

[2] Ist verschrieben und korrigiert, wahrscheinlich war der im März 1354 (15) genannte Ludwig von Quad gemeint. F. 203ᵛ: 1354 April 14 Henrico conestabili pro emenda equi pili bai cum gambis nigris, quem equitabat Lodouichus de Quaden de eius banderia, perditi in dicto badaluchio *(bei Orvieto)* 10 fl. Die von Quad bekannte rhein. Ministerialenfamilie, vgl. Lacomblet, *Urkb.* III Index; Robens I S. 258 ff.

[3] Wahrscheinlich Reichsministerialenfamilie von Schaffhausen, vgl. *Konstanzer Regesten* II Register und oben S. 94 Anm. 2.

[4] Zu identifizieren nicht gelungen.

[5] Mehrere Burgen und Geschlechter von Reichenstein können in Betracht kommen: Reichenstein bei Neuwied am Rhein, Freiherren (Kisky, *Domk.* S. 70) oder Ministerialen von Mainz *(Cod. diplom. Nasso.* 2688); auch ein gleichnamiges Ministerialengeschlecht der Kölner Kirche (Fahne I S. 354; Kneschke VII S. 418). Eine andere Ministerialenritterfamilie bei Reichenweier, vgl. Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch d. St. Straßburg* S. 264.

[6] Zu identifizieren nicht gelungen. Vielleicht v. Montan ö. Neumarkt in Südtirol.

[7] Vielleicht Scionfeld gemeint. Dies eine rheinische Ministerialenfamilie: Lacomblet, *Urkb.* III 662. Vielleicht aber auch Konrad v. Schöneck, der 1364 im Sold von Pisa als Reiterführer erscheint: Temple-Leader S. 22 Anm.

[8] Vgl. oben II 1353, 14 (S. 93 Anm. 12).

[9] Eine Zülpicher Schöffenfamilie v. Birburg nachweisbar: *Reg.* II (*Annalen* 76) S. 14, 62 von 1314. Doch vgl. auch oben S. 92 Anm. 13.

[10] Mai 6 Gerardo de Basel pro emenda equi . . ., quem equitabat Paulus de Monsten eius equitator, mortui in dicto conflictu 8 fl.

[11] Vgl. oben I 1356, 91.

[12] Vgl. Anm. 2.

[13] F. 203: **1354** April 14 dicto Henrico pro emenda equi pili morelli mercati in cossa dextra, quem equitabat Angelinus de Strozopurch, vulnerati et capti per gentes Iohannis de Vico in badaluchio apud Urbemuetanam *(Orvieto)* 10. März: 16 fl.

[14] F. 205: Mai 6 Gerardo de Velz (?), stipendiario equiti, . . . pro emenda equi pili morelli . . . mortui per straccham, quando noctis tempore 7. April Gerardus unacum aliis stipendiariis equitabat supra castrum Corneti rebelle Ecclesie, 7 fl. — Es ist entweder Burg Eltz a. d. Mosel oder bei Limburg, nicht etwa (Ehren)fels, vgl. oben II 1353, 13_7.

[15] D. h. Aachen, vgl. Register.

[16] F. 213: Juni 17 Anechino de Bon, stipendiario equiti de banderia Henrici de Biblo, pro emenda equi pili bai maltinti cum aliquibus pilis albis in fronte . . . mortui

anscheinend nichtdeutsch.) 22) *Dagegen treten (an Stelle der Gefallenen und Verwundeten) andere deutsche Reiter ein:* f. 213 Juni 15: Guernerio de Osterich de banderia Henrici de Biblo pro emenda equi pili bai bruni balzani, pedibus posterioribus mercati in cossa dextra mortui 1. Juni ex vulneribus 2 gueractonum sagittatorum per inimicos rebelles de Viterbio in prelio commisso . . . 18 fl.

In den folgenden Monaten bis Juni einschließlich demselben als Sold je 204 fl.

14b. *Nach Intr. Exit.* 266 f. 60 *standen im Mai* ***1352*** *unter dem Fähnlein des* Henricus de Bibrach:

1) Aniz Stunder,[1] 2) Corradus de Reuspurch,[2] 3) Henricus de Ouspurch,[3] 4) Thedericus de Ros, 5) Anechinus de Mecz,[4] 6) Aniz de Strochilust,[5] 7) Aniz de Zuend, 8) Aniz Cost, 9) Corradus de Ouspurch,[3] 10) Gerardus de Umbergh,[6] 11) Iachelinus de Luceria *oder* Luteria,[7] 12) Angelinus de Lindog,[8] 13) Merchelinus de Rotenurgh (!),[9] 14) Brandes,[10] 15) Friz de Galimberch,[11] 16) Aniz Oustarlich,[12] 17) Aniz Zuen,[13] 18) Henricus Greldulin.

15. F. 64[v]: **1354** Febr. 7 **Euerardo de Usen,**[14] conestabili equiti, conducto in **Urbe** pro manutentione status Urbis,[15] pro stipendiis 24 postarum vivarum et 5 ronzinorum (10. Febr.—10. März) ad rationem 8 fl. pro posta et 1 fl. pro ronzino, computatis dicto Euerardo 25 fl. pro persona sua, 1 equo et 1 ronzino, 222 fl.

---

3. April, cum equitaret cum pluribus stipendiariis ad accipiendum possessionem castri Montisalti, per straccham 20 fl. — Daß sich eine oder mehrere ritterbürtige Familien (wohl Ministerialen der Kölner oder Bonner Stiftskirche) von Bonn schrieben, zeigt *Reg.* II (*Annalen* 76) S. 34, 182: Henricus de Buna, Kanonikus von S. Andreas; *Reg.* III (*Annalen* 83) S. 30, 127: Reynoldus de Bunne, miles (1347).

[1] Wahrscheinlich identisch mit dem unten II 1354, 21_8 genannten Anechin von Stuonden.

[2] Regensburg gemeint, vgl. Register.

[3] D. h. Augsburg.

[4] D. h. Metz.

[5] Vielleicht Straßburg gemeint (Register).

[6] D. h. Homberg. Viele Burgen dieses Namens vorhanden in Hessen (Wyß III Index), Baden (Krieger), Schweiz (Leu), Württemberg (*Ortsbeschreibung*), Lothringen etc.: Piper S. 644.

[7] Entweder Luzern, wie am wahrscheinlichsten, oder [Kaisers]lautern.

[8] Doch wohl Lindau gemeint.

[9] Rotenburg.

[10] Eine rheinische Familie Brandt, in der Mehrzahl Brende, von Rense, Lehnsträger von S. Castor zu Koblenz, um 1400 nachweisbar: Wenck, *Katzenelnbogisches Urkb.* Nr. 344. Außerdem kommt die bekannte (freiherrliche?) Adelsfamilie Brandis in Betracht: v. Dungern S. 36. Die Burg zwischen Bozen und Meran: Piper S. 599.

[11] Vielleicht von Burg Gilgenberg bei Solothurn: Piper S. 624. Merkwürdig ist, daß gerade um jene Zeit auch ein Friedrich v. Gallenberg aus edelfreiem Geschlecht (Vorfahre der Grafen v. Gallenberg) genannt wird: Hübner T. 906.

[12] D. h. Östreich.

[13] Vgl. oben 12_{10}.

[14] Er ist als Reiterführer schon 1349 im Dienst des Kirchenstaates von Tuszien, vgl. über ihn oben II 1349, 5 und Theiner, *Cod. diplom. dom. tem.* II S. 371.

[15] Auch der Volkstribun Cola di Rienzo nahm nach seiner kurz nachher erfolgenden Rehabilitierung mehrere deutsche Reiterfähnlein in Sold, die vorher im Dienst der Malatesta gestanden hatten, vgl. Reumont, *Gesch. d. Stadt Rom* II S. 912.

Nomina equitatorum:

Es werden 9 bloße Vornamen mit dem jedesmaligen Zusatz Theotonicus *genannt, außerdem* Eberhard von Hausen *und* 11) Anechinus de Colonia, 12) Iacobus de Austria, 13) Antonius de Castello Elze. *(Die übrigen nicht deutsch.)*

Derselbe Eberhard erhielt für die folgenden Monate bis Juni einschl. je 222 fl. *Sold.*[1]

16. F. 65ᵛ: **1354** März 3 **Petro Sterzio,**[2] con. equ., conducto in Urbe pro conservatione status Urbis (24 poste vive, 5 ronzini) 3. März —3. April *desgl.* 222 fl.

Nomina equitatorum:

1) Petrus Stercius, 2) Bernardus de Rostochve,[3] 3) Federicus de Berg,[4] 4) Conradus de Altberg,[5] 5) Henricus de Stocho,[6] 6) Conradus Boze,[7] 7) Angelinus Estorlich, 8) Conradus Transporche, 9) Angelinus de Alamanea, 10) Albertinus de Brea. *(Die übrigen Namen sind teils ganz verderbt geschrieben, teils als deutsche nicht zu erkennen.)*

Demselben Reiterführer für die folgenden Monate bis Juni einschl. je 222 fl. *Sold.*

Peter Sterz wurde schon im Juni 1352 mit seinem Fähnlein vom Rektor in Tuszien besoldet, vgl. Theiner, *Cod. dipl. dom. temp. II S. 378.*

Wir lassen die nach dem Original (Intr. Exit. 266 f. 117*) verbesserten Namen seiner damaligen deutschen Reiter hier folgen:*

---

[1] Im März 1355 wird er mit 20 poste, 7 ronzini im Dienst von Tuszien weiter besoldet (ebd. f. 398). Im Dezember 1355 sollte der päpstliche Vikar von Rom den conestabilis Everhardus Theotonicus in Sold nehmen »ad stipendia talliarum Patrimonii«, so hatte es der Rektor von Tuszien geraten. Er erhielt aber von Rom aus die Antwort »qualiter Euerhardus . . . ad stipendia talliarum Patrimonii haberi non poterat«. Die Anwerbung dieses und des folgenden Reiterhauptmanns für die Aufrechterhaltung der Ordnung in Rom ist wohl auf Veranlassung des Legaten Albornoz geschehen und unmittelbar durch die Wirren hervorgerufen, die kurz vorher den Sturz des Tribunen Francesco Baroncelli herbeigeführt hatten (Wurm S. 43 f.). F. 213ᵛ findet sich die Notiz, daß Everhard de Usen erhielt für zwei zu Tod gerittene Pferde 15 fl., für einen ronzinus 3 fl., für ein gefallenes Pferd eines Reiters Antonius [de Elz] 7 fl.

[2] Peter Sterz ist als Reiterführer im päpstlichen Heere von Tuszien 1352—1354 nachweisbar (Register). 1364 erscheint der berühmte **Albert Stertz,** wohl aus derselben Familie, als ein Führer der sogenannten Englischen Kompagnie im päpstlichen Dienst: Theiner, *Cod. diplom. dom. temp.* S. 415. *Intr. Exit.* 266 f. 213ᵛ findet sich die Notiz, daß dem dominus Hugo de Arpaione zur Auszahlung an Peter Sterz gegeben wurden 15 fl. für zwei gefallene ronzini, 14 fl. für ein equus mortuus per inimicos »Marmaran« und 9 fl. desgl. für einen ronzinus.

[3] Die Roitstoc rheinische (niedere) Adelsfamilie, auch in Köln als ritterliches Geschlecht seßhaft: Lacomblet, *Urkb.* III Index; Fahne I S. 368; Ennen, *Quellen* IV S. 686.

[4] Vgl. über die Familie oben I 1327, 12_7.

[5] D. h. von Altenberg bei B.-Gladbach, also wohl Ministeriale der Grafen von Berg, wie der Vorhergehende; vgl. auch v. Dungern I S. 79.

[6] Eine westfälische Ritterfamilie von Stockum um 1300 bezeugt: *Westf. Urkb.* IV Index.

[7] Vielleicht aus der Familie der Boos von Waldeck. Ein Konrad Bois stirbt um 1363: Humbracht T. 124.

1) Tapes Stayn, 2) Henricus Ostet, 3) Henricus Lemorghen,[1] 4) Guillelmus Saluazus,[2] 5) Nicolaus Paffildorf,[3] 6) Quillelmus de Sandria,[4] 7) Quilisus de Limorch, 8) Quillelmus de Brebant,[5] 9) Iohannes de Pozen,[6] 10) Marpurgas de Stair,[7] 11) Herricus de Staor,[7] 12) Concius Paurl, 13) Vienardus de Astorich,[8] 14) Cola de Vienna,[9] 15) Iacobus de Radebor.[10] *(Die übrigen anscheinend nicht deutsch.)*

17. F. 66ᵛ: **1354** Febr. 27 **Brochardo de Salsafas,**[11] conestabili equiti, pro stipendiis 24 postarum et 6 roncin., cum quibus servire debet ecclesie Romane in provincia [Tuscie] 1 mense (3. März – 3. April), 7 fl. pro posta, 1 fl. pro roncino, 28 fl. pro persona sua, 1 equo, 1 roncino: 202 fl.

Nomina equitatorum:

1) Broccardus predictus, 2) Philippus de Sterlich,[12] 3) Anechinus de Foron, 4) Craf[t],[13] 5) Nicolo Dalchisporch,[14] 6) Anechinus de Ril,[15]

---

[1] D. h. Heinrich von Limburg, vgl. II 1353, 9_9; über die verschiedenen gleichnamigen Familien vgl. III 1329, 6_3.

[2] Vgl. II 1354, 18_2.

[3] Ein Paffendorf nw. Bergheim bei Köln, wo aber ein ritterliches Geschlecht nicht nachweisbar. Hier wahrscheinlich Pfaffendorf bei Weiskirchen in Steiermark gemeint, von wo sich eine Patrizierfamilie schrieb: Zahn, *Urkb. v. Steiermark* III S. 400.

[4] Vielleicht Santen (Xanten) gemeint.

[5] D. h. Brabant. [6] D. h. Bozen, vgl. auch unten Nr. 18_{17}.

[7] D. h. von Steyr, also österr. Ministeriale: Piper S. 718.

[8] Wohl identisch mit dem II 1353, $14a_{22}$ genannten Werner von Östreich.

[9] D. h. Nikolaus von Wien.

[10] D. h. wohl Rattenberg in Steiermark oder Ratibor in Böhmen oder Schlesien.

[11] Burkhard von Salzfaß ist auch während der folgenden Jahre im Dienst des Kirchenstaates bis April 1360 nachweisbar als Reiterführer. Er wurde zusammen mit den beiden folgenden conestabiles Franko von Feringen und Manfred im Februar 1354 in Ischia neu angeworben (*Intr. Exit.* 268 f. 231). Ischia bei Viterbo (Stefani S. 529) war damals im Besitz des Präfekten von Vico (Antonelli 27 p. 124), demnach hatten die drei Genannten vorher im Dienst des Präfekten gestanden. 1336 erscheint ein Burkart Saltzvasse als Lehnsmann des Grafen von Fürstenberg (*Fürstenb. Urkb.* V 435). Derselbe stellt als Ritter im Nov. 1341 seinem Herrn, dem Grafen von Fürstenberg, eine Quittung aus (ebd. II 233). Vielleicht ist er derselbe Burkhard von Salzfaß, der 1386 in der Schlacht bei Sempach fiel: Siebmacher VI 2 S. 107, wo über seine Familie Näheres zu finden ist. Nicht in Betracht kommt wohl ein 1360 erwähnter »Edelknecht« Burkhard Salzfaß in Mähringen, der als Patronatsherr von Empfingen erscheint: Cartellieri-Rieder, *Reg. Const.* 5574. Bei Luzern lag ein Hof Salzfaß: Leu XVI S. 61.

[12] D. h. von Östreich, s. Register und unten denselben Nr. 29.

[13] F. 206: 1354 Mai 16 Craf de Sperasic, stipendiario equiti de banderia Broccardi de Zalzefas, pro emenda equi sui pili bai maltincti . . . mortui per gentes in castro Corneti, rebelles Ecclesie, quando de presenti mense Mai dictus Craf unacum Petrucio Cole etc. equitaverunt ad faciendum guastum circa dictum castrum, 18 fl. — Es kommt auch die Form Speuersich vor (vgl. unten 33_{16}). Gemeint ist das Ministerialengeschlecht der Herzöge von Teck: Sperwerseck, Sperberseck, dessen Stammsitz nach Siebmacher bei Böhringen in der Nähe von Urach in Württemberg lag. Die Trümmer der Burg Sperberseck finden sich bei Gutenberg im Oberamt Kirchheim: *Ortsbeschreibung* S. 705, 6; Siebmacher VI 2 S. 15. 26 u. 235.

[14] F. 212: Juni 11 Nicolao Dalchisporgh, stipendiario equiti de banderia Broccardi Zalzefas, pro emenda equi pili morelli maltinti musculo albo devastati per straccham, quando de mandato magnifici viri Iordani de filiis Ursi, rectoris Patrimonii, unacum aliis stipendiariis 9. April equitavit ad sociandum ipsum euntem ad civitatem Narnie, 8 fl. — Der Zuname ist wahrscheinlich aus De Alchisburg zusammengezogen. Da die meisten anderen Reiter Süddeutsche sind, stammte er wohl von einer bei oder in Alchisdorf bei Burgdorf im Kanton Bern gelegenen Burg. Zu vergleichen ist aber auch oben II 1353, 5_{18}.

[15] Ein Rittergeschlecht von Rile bei Köln bezeugt: Fahne I S. 388, auch eine

7) Broccardus de Basel, 8) Henricus de Lingio,[1] 9) Corradus de Salech,[2] 10) Nicolaus de Basel, 11) Iohannes Sapiens,[3] 12) Petrus de Talen,[4] 13) Iacobus de Starpuz,[5] 14) Nicolaus de Seletitat,[6] 15) Iannes Costantie,[7] 16) Aniz Osterlich,[8] 17) Iohannes Storzopurch,[9] 18) Petrus de Ezola, 19) Artiman Consan, 20) Corradus Storzopurch, 21) Gualterius Caporalis,[10] 22) Albertus Gilefi, 23) Corradus Dapic, 24) Giannes de Villac.[11]

Derselbe erhält für die folgenden Monate bis August einschließlich je 202 fl. *Sold.*

In der Juliliste sind nur die oben unter Nr. 1, 2, 4, 6, 9, 14, 16, 17, 19, 20 Genannten vertreten. Neu hinzugekommen sind folgende:

25) Conradus de Au,[12] [26) Claus de Speruersich],[13] 27) Henricus de Dorna,[14] 28) Corradus Rotelingh,[15] [29) Philippus de Eustarlich],[16] 30) Corradus de Ulmo,[17] 31) Iohannes de Iachesporg,[18] 32) Henricus de

---

Zonser Schöffenfamilie: *Reg.* II (*Annalen* 76) S. 24, 122 von 1348. Es sind wohl beidemal Ministeriale des Kölner Erzbischofs.

[1] Vielleicht Lingen gemeint.

[2] Eine Burg Saaleck bei Kösen, dort Edle und Ministeriale bezeugt: *Thüring. Urkb.* Index; hier wohl die gleichnamige Burg in Unterfranken, wo Ministerialritter waren: Piper S. 702.

[3] Vielleicht aus dem Kölner Patriziergeschlecht der Sapientes (Weisen): Fahne, I S. 447.

[4] Die Ritter von Talheim bei Heilbronn württembergische Ministeriale: Siebmacher VI 2 S. 68; *Wirtemb. Urkb.* IX Index. Der Name Peter in der Familie bezeugt: D. Schäfer, *Württemb. Gesch.-Quellen* III S. 490, 28.

[5] Straßburg gemeint.

[6] D. h. Schlettstadt. Da Schlettstadt dem Reiche gehörte, war der Genannte vielleicht Reichsministeriale.

[7] D. h. von Konstanz.

[8] D. h. von Östreich. F. 214: Juni 25 Aniz de Osterich de banderia Brocchardi Zalzefas pro emenda equi pili bai sori, musculo albo, gambis nigris mercati in cossa dextra, mortui 20. Iuni per straccham, cum ipse equitaret de civitate Urbisveteris ad civitatem Perusii in subsidium dicti communis mandato domini legati cum pluribus stipendiariis contra Magnam Societatem, 14 fl.

[9] D. h. Straßburg. F. 215^{v}: Juni 29 Iohanni de Strozoburgh de banderia Broccardi Zalzefas pro emenda equi pili leardi scuri cum stella longa in fronte balzani pedibus sinistris mortui ex vulnere guerractoni sagittati per inimicos de Viterbio 31. Mai 10 fl.

[10] F. 215: Juni 29 Gualterio Caporali, stipendiario equiti, . . . pro emenda equi pili leardi clari mortui ex casu de ponte fluminis Clanis 20. Iuni, quando Gualterius unacum nonnullis stipendiariis revertebatur de civitate Perusia, ad quam missus fuerat per d. legatum contra Magnam Societatem, 10 fl.

[11] Villach, also wohl österreichischer Ministeriale.

[12] Vgl. oben II 1352, 8: Reiterführer Wölflin von Au bei Freiburg, Zähringer Ministeriale.

[13] Vgl. S. 98 Anm. 13 zu Nr. 4.

[14] Ein Ritter Heinrich von Dorna i. d. Eifel aus niederem Adel wird 1301 genannt. Er war vielleicht der Großvater des Obigen: Lacomblet, *Urkb.* III 16. Sonst kommt noch ein Doerne in der damaligen Diözese Lüttich im heutigen holländ. Limburg in Betracht, von wo sich eine Adelsfamilie schrieb (*Reg. Lateran.* 452 f. 277; vgl. auch unten V 1376 c). Eine Burg Dornach zwischen Basel und Biel, damals Eigentum der Grafen v. Thierstein: Piper S. 607.

[15] Vielleicht aus dem rheinischen Ministerialen- bezw. späteren Freiherrengeschlecht von Rollingen: Humbracht T. 179.

[16] Vgl. oben Nr. 2.

[17] Vgl. oben II 1353, 1_{22}, wo wahrscheinlich derselbe Konrad von Ulm im Fähnlein des deutschen Reiterführers Schilling v. Croninchil erscheint.

[18] Von der Jagesburg (Jagstberg) im württemberg. Oberamt Künzelsau. Entweder

Ner, 33) Anechinus de Colonia, 34) Corradus de Perchen,[1] 35) Guelfelinus de Chopigen,[2] 36) Henricus de Briz.

18. F. 68: **1354** Febr. 27 **Franco de Ferrigna** (*auch* **Verghin**),[3] conestabili equiti, (24 poste, 6 roncini) 3. März—3. April, 7 fl. pro posta, 1 fl. pro ronzino 28 fl. pro persona sua, 1 equo, 1 ronzino: 202 fl.

Nomina equitatorum:

1) Francus prefatus, 2) Hugon Salatuz,[4] 3) Corradus Pen, 4) Iohannes Rubeus de Colonia,[5] 5) Thedericus Auerlich, 6) Corradus de Ramesperch,[6] 7) Anechinus de Moluerch,[7] 8) Georgius Agorte,[8] 9) Hugo Storz, 10) Henricus Stertin,[9] 11) Aniz Agur,[10] 12) Ugolinus de Monteorso,[11] 13) Anechinus Eusperch,[12] 14) Anechinus de Colonia, 15) Henricus de Aurestanch (*auch* Anrestanch),[13] 16) Thedericus de Bellich,[14]

Edelfreie (*Ortsbeschreibung* S. 555) oder wahrscheinlicher damals hohenlohische oder Würzburger Ministeriale: H. Knapp, *Zente* I S. 601; ferner siehe noch Piper S. 646; *Wirtemb. Urkb.* VII S. 399 Nr. 2537.

[1] Wahrscheinlich aus der Burgmannenfamilie von Bergheim bei Köln; vgl. oben I 1356, 40 (Wilhelm v. Bergheim).

[2] Koppigen, Burg im Kanton Bern, Zähringer Ministeriale: Heyck S. 548.

[3] Aus dem Geschlecht der Grafen und Freiherren von Veringen in Württemberg (oder vielleicht aus einer ihrer Ministerialenfamilien). Er ist schon 1353 (vgl. unten Nr. 42) und auch in den folgenden Jahren im päpstlichen Dienst und zwar in dem des Kardinallegaten (Register). Über das Geschlecht vgl. Siebmacher VI 2 S. 28. *Intr. Exit.* 268 f. 219ᵛ werden Francho de Versil (!) et Thomassus de Obizis **superstites** (d. h. Vorgesetzte) et procuratores omnium conestabilium et stipendiariorum equitum in exercitu (Belagerungsheer von) Vetralle genannt.

[4] Im Juli wird er Hugo de Salbuz genannt. Wahrscheinlich ist der Name hier wie oben II 1354, $16\,a_4$ verschrieben und Salzburg gemeint.

[5] Eins der seltenen Male, wo einer der zahlreichen Kölner Reiter in unseren Listen noch einen Bei- oder Familiennamen erhält. Im Juli wird er wieder einfach Anechinus de Colonia genannt.

[6] Aus der schwäbischen Ritterfamilie von Ramsberg bei Pfullendorf, aus der sich mehrere Reiter in unseren Listen nachweisen lassen: Register.

[7] Entweder von der Burg Malberg (und Molberg) bei Ettenheim in Baden (Krieger S. 406) oder von Malberg i. d. Eifel a. d. Kyll. Im ersteren Falle badischer Ministeriale, im letzteren freiherrlich (Kisky, *Domk.* S. 182).

[8] F. 207: Mai 27 Georgio Agorte, stipendiario equiti de banderia Franchi Vergin (!), pro emenda equi pili morelli cum pilis albis in muso, pilis albis in costato sinistro mercati in cossa dextra mortui ex 2 vulneribus factis per inimicos et rebelles Ecclesie cum lanceis 21. Mai . . . apud civitatem Viterbii iuxta muros 20 fl.

[9] Auch Stercin zu lesen. Nicht identifiziert.

[10] Vgl. denselben Namen oben II 1348, 4_{13}.

[11] Wahrscheinlich ist er aus Italien, doch wäre auch Bernberg, Bernburg denkbar. Bemerkenswert ist f. 204ᵛ: **1354** April 24 Francho Verghin, con. equ., pro emenda equi pili bai . . ., quem equitabat Ugolinus de Monte Orso, mortui 20. April 1354, quando dictus Franciscus (!) cum sua banderia equitabat de castro Lugnani ad castrum Civitelle Aglani pro scorta illorum, qui portabant bladum camere emptum pro provisione stipendiariorum propter magnam carestiam vigentem in provincia Patrimonii, mortui ex vulneribus 4 guerractonum sagitatorum per certos famulos de Sipicciano in prelio facto cum eis: 25 fl.

[12] Wohl verschrieben für Euskerchen d. h. Euskirchen bei Köln-Bonn.

[13] F. 215: Juni 28 Henrico de Arestanch (!), stipendiario equiti de banderia Franchi de Veringhi, pro emenda equi pili bai sori cum musculo albo, gambis, crinis et cauda nigris mortui 11. Iuni per straccham, cum ipse cum pluribus aliis stipendiariis Ecclesie et communium Florentie, Perusii et Senarum (Florenz, Perugia und Siena) equitaret 31. Mai iuxta muros civitatis Viterbii pro dampnificando inimicos rebelles Ecclesie: 24 fl. — Wahrscheinlich ist die Burg Arnschwang im Bayr. Wald gemeint: Piper S. 590.

[14] Vielleicht von Bellingen im Breisgau, das auch Bellickhen heißt und wo eine

17) Aniz de Pozen,[1] 18) Gerardus Varzarfar (!),[2] 19) Iacobus Bernau,[3] 20) Iohannes Piccardus, 21) Aniz de Mairan,[4] 22) Lodouicus de Sauoia.

Demselben Franko werden in den folgenden Monaten bis zum August einschließlich je 202 fl. *als Sold für sein Banner ausgezahlt. Auch im Sept. und Okt. bleibt er im Dienst für je* 198 fl. *Die Zahlung des Monats November ist durchstrichen und am Rande bemerkt, daß von jetzt an die betreffenden Eintragungen zu finden seien* »in libro expensarum guerre Marchie«.

18a. *Im Juli werden nur Nr. 1, 2, 4, 14, 16, 17, 18 noch genannt. Dagegen sind neu aufgenommen u. a.:*

1) Hermannus de Colonia, 2) Anechinus de Nutre,[5] 3) Guillelmus Coste,[6] 4) Daniel de Colonia, 5) Aniz Lenich, 6) Rolland de Pellic, 7) Nicoloxius de Rotemburgh,[7] 8) Thedericus de Tize,[8] 9) Federicus [de] Borche,[9] 10) Corradus de Uberburg.[10]

19. F. 70: **1354** Febr. 27 domino **Manfredo de Paczis** [de Florentia], conestabili equiti, (24 poste, 6 ronzini) 3. März—3. April: 202 fl. *Ebenso in den folgenden Monaten bis Febr. 1355; für den März vgl.* Theiner, *Cod. dipl. dom. temp.* II 379. *Unter seinen* equitatores *ist die Mehrzahl aus Deutschland:*

1) Herrigus Broschiner,[11] 2) Herrigus Paier,[12] 3) Albertus Melsel, 4) Giorgius Thebaldi Melz,[13] 5) Cerruel (!) Bernaur, 6) Herrigus Hemiber,[14]

Ministerialenfamilie nachweisbar ist: Krieger S. 41 f.; oder wahrscheinlicher von (Welsch) Billig nw. Trier, Trierer Ministeriale: Piper S. 734.

[1] D. h. von Bozen.

[2] Wird im Juli Ghirardus Fastresen genannt; vielleicht Burg Frastafeders in Vorarlberg: Piper S. 618.

[3] Bernau bei S. Blasien i. d. Schweiz, freiherrliches Rittergeschlecht: *Reg. Imp.* 686.

[4] D. h. Meran.

[5] Identisch mit dem oben II 1353, 6_4 genannten Anechin de Nut, d. h. von Neuß, also wohl Ministeriale der Kölner oder Neußer Stiftskirche.

[6] F. 207: Mai 23 Guilelmo Coste de banderia Franchi de Vergin (!) pro emenda equi pili bai mortui per inimicos Ecclesie 8. Mai in planitiis castri Corneti 13 fl.

[7] Wohl Reichsministeriale aus der gleichnamigen Stadt.

[8] F. 218: Okt. 30 Francho de Versil (!), con. equ., pro emenda equi pili bai bruni sfrosciati, stella in fronte, quem equitabat Henricus de Triz (!) de eius banderia, mortui per inimicos de Collopidio Sept.: 20 fl.

[9] F. 216: Juli 31 Federigo de Borgh . . . pro emenda equi pili maltincti sfrosciati cum stella in fronte mortui per straccham propter festinam equitationem et calorem 12. Iuli, quando Federigus unacum aliis stipendiariis veniebant cum domino legato de Urbeveteri apud Montem Flasconem, 10 fl. — Welches Geschlecht »von Burg« gemeint ist, bleibt ungewiß. Vielleicht bergischer Ministeriale von dem bekannten Schloß Burg a. d. Wupper oder von Burg im Aargau (*Konstanzer Regesten* 3380): Piper S. 601.

[10] Vielleicht Oberburg im Kanton Bern, wo Zähringer Ministeriale: Heyck S. 551.

[11] F. 209 Juni 4 Henrico de Broschiner, stipendiario equiti de banderia Manfredi de Paczis, pro emenda equi pili bai bruni cum gambis nigris et pilis albis in fronte et virga nigra in groppa mortui ex vulnere in flanco dextro 29. Mai apud civitatem Viterbii 18 fl.

[12] Vgl. oben II 1353, 12_9 denselben.

[13] F. 216: Juli 28 Georgio Thebaldi Merz (!), stipendiario equiti . . ., pro emenda equi pili leardi musculati, naribus intacchatis, mortui 11. Iuni in rissa facta in civitate Urbisveteris 9. Iuni inter quam plures stipendiarios Ecclesie, dum ipse esset ad nocturnam custodiam civitatis et persone domini legati, 16 fl.

[14] F. 205^v: **1354** Mai 12 Henrico de Hemuler (!), stipendiario equiti . . .

7) Corradus Stabur,[1] 8) Federigus de Rodicher, 9) Anz de Usterlich,[2] 10) Nolaus (!) de Storpur,[3] 11) Corradus Beospurch,[4] 12) Hermann de Colonia,[5] 13) Herrigus de Bruner[6]; Juli: 14) Angelinus de Oustarlich, 15) Henricus de Nurimbech, 16) Henricus de Brollo,[7] 17) Anechinus de Basel, 18) Scionor de Alamanea (!), 19) Anechinus de Guild,[8] 20) Aniz de Umberch,[9] 21) Federichus Remchel,[10] 22) Angelinus de Fusimberch,[11] 23) Iohannes de Colonia, 24) Thedericus de Dric.[12]

20. F. 81ᵛ: **1354** März 7 **Guillelmo de Bergh,**[13] conest. equ., (24 poste, 2 ronzini) 9. März—9. April: 198 fl.

Nomina equitatorum:

1) Guillelmus prefatus, 2) Arrigus de Berg,[14] 3) Hermannus de Berg, 4) Nicolaus de Basma, 5) Gobole de Sindorp,[15] 6) Matheus de Menz

---

pro emenda equi pili bai cum stella in fronte, musculo albo . . ., mortui in cavalcata facta per Herricum unacum aliis stipendiariis 12. April supra castrum Tulfenouer Civitatis Veteris (Tolfa [Nova] bei Civitavecchia) . . . 14 fl. — Vielleicht ist das rheinische Rittergeschlecht (Ministerialen der Kölner Kirche) von Hemberg gemeint: Lacomblet, *Urkb.* III Index S. 971; *Reg.* III (*Annalen* 83) S. 214.

[1] F. 205ᵛ: Corrado Stapur . . . pro emenda equi mortui in cavalcata facta unacum aliis stipendiariis Ecclesie et communis Perusii supra castrum Vetralle 3. April: 10 fl.

[2] F. 206: Mai 16 Anez de Eustarlich . . . pro emenda equi . . . mortui 8. Mai ex vulnere facto in flancho dextro cum quadam frizza per Ungaros existentes in Civitate Veteri (Civitavecchia) rebelles Ecclesie, quando 8. Mai Anez unacum aliis stipendiariis Ecclesie et communis Perusii equitaverunt supra castrum Corneti Civitatis Veteris: 24 fl. — Der genannte Hans von Östreich, österreichischer Ministeriale, erscheint schon oben II 1353, 3_9. Er stand mit dem folgenden

[3] = Nikolaus von Straßburg 1353 im Fähnlein des Friedrich von Schöneck: II 1353, 3_9 u. $_{10}$.

[4] Vgl. oben Nr. 14_{12}.

[5] Vgl. oben Nr. $18\,a_1$.

[6] Vielleicht aus Bruuer = Brauer zu lesen. Beide Familiennamen häufig zu finden. Das »de« wäre in diesem Falle ein gedankenloser Zusatz des Schreibers, wie er es umgekehrt auch häufig vergaß.

[7] Wahrscheinlich aus der rhein. Ministerialenfamilie von Brohl, vgl. oben 11_7.

[8] Ein Reichsministerialengeschlecht der Wild zu Gelnhausen bezeugt: Reimer, *Hess. Urkb.* II 2 Index; auch eine Kölner Patrizierfamilie: Ennen, *Quellen* IV S. 688.

[9] Vgl. oben Nr. $14\,b_{10}$ und I 1356, 54 (S. 46, 3).

[10] Vielleicht aus dem badischen Ministerialengeschlecht von Remchingen: Krieger S. 557.

[11] In Betracht kommt die Fustenburg nw. Kreuznach, auch ein Ministeriale von Fürstenberg, und die Burg Füssen in Südbayern: Baumann II S. 294. Doch wahrscheinlich verschrieben für Tusimberch und Tüschenbroich im Jülichschen gemeint, vgl. oben I 1356, 21. Vgl. oben S. 83, 5.

[12] Zu Johann von Köln und Dietrich von Dietz vgl. oben Nr. 18_4 u. $18\,a_8$; über das Geschlecht derer von Dietz s. oben I 1356, 22.

[13] Wahrscheinlich der Junggraf Wilhelm von Berg, der im Rheinland zuerst 1360 urkundlich auftritt: Lacomblet, *Urkb.* III Index. Er war vorher zeitweise im Dienst der Stadt Florenz gewesen (s. unten Nr. 39 und 42).

[14] Wie der Folgende entweder Ministeriale des Vorhergehenden oder aus einem der verschiedenen rhein. Geschlechter von Berg: Fahne I S. 26. F. 215: Juni 29 Henrico de Bergh, stipendiario equiti de banderia Guillelmi, pro emenda equi pili morelli, balzani pedibus posterioribus percussi in collo et flancho dextro per inimicos in Viterbio 31. Mai, ex qua percussione dictus equus mortuus fuit 3. Juni: 25 fl.

[15] Sindorf bei Bergheim; Jülicher Ministeriale: Lacomblet, *Urkb.* III 816.

(Mainz), 7) Anechinus de Nus,[1] 8) Arnoldus de Bonodo,[2] 9) Henricus de Frondorf,[3] 10) Anechinus de Colonia, 11) Nicolaus de Colonia, 12) Ermannus de Colonia, 13) Anichinus de Ghimnich,[4] 14) Anechinus de Bondo,[2] 15) Guillelmus de Berghem,[5] 16) Henricus de Costantia,[6] 17) Iohannes de Donar,[7] 18) Henricus de Rodop,[8] 19) Anthonius de Colonia.[9] *(Die übrigen anscheinend nicht deutschen Ursprunges.)*

Demselben Reiterführer Wilhelm von Berg werden in den folgenden Monaten bis zum Februar ***1355*** *je* 198 fl. *ausbezahlt.*

21. F. 83: März 18 **Gobolo de Chichimer,**[10] conestabili equiti, (19 poste, 1 ronzinus) 14. März—14. April: 162 fl.

Nomina equitatorum:

1) Gobulus prefatus, 2) Annes de Suanen,[11] 3) Anechinus de Stuonden,[12]

---

[1] F. 215: Juni 29 Anechino de Nus . . . pro emenda equi pili bai bruni cum aliquibus pilis albis in testa, cotti gambis posterioribus, mercati in cossa dextra, mortui 25. Mai ex percussione guerractoni sagittati per inimicos de Corneto 3. Mai, cum ipse equitaret cum pluribus aliis stipendiariis Ecclesie ad dampnificandum. — Eine Ritterfamilie von Neuß bezeugt, vgl. oben I 1356, 92 (S. 50, 15).

[2] Rhein. Ritterfamilie »von Bunde« genannt 1352: Lacomblet, *Urkb.* III 515.

[3] F. 214: Juni 26 Henrico Frondorf de banderia Guillelmi de Bergh pro emenda equi pili bai bruni aliquantulum musculo albo, aliquibus pilis albis intus auriculas, gambis, cauda, comis nigris, mercati in cossa dextra, mortui ex quodam vulnere . . . per inimicos in Viterbio 31. Mai, cum ipse equitaret cum pluribus aliis pro dampnificando dictos inimicos, 25 fl. — Die von Frondorf Nassauer Rittergeschlecht: Kneschke III S. 378.

[4] F. 209ᵛ: Juni 4 Anechino de Ghemnich . . . pro emenda equi pili bai clari cum stella in fronte, aliquibus pilis albis supra mostaccium, gambis et crinis nigris, mortui ex vulnere facto in flancho dextro cum quodam guerractone, quando 29. Mai equitavit ad faciendam scortam euntibus ad faciendum guastum iuxta portam civitatis Viterbii, 25 fl. — Ein Johann von Gimnich, Ministeriale der Kölner Kirche, wird im Rheinland bis 1351 erwähnt: Ennen, *Quellen* 4 S. 360; im Heere von Tuszien standen noch drei andere Reiter aus derselben Familie (Register). Über das Geschlecht vgl. noch Humbracht T. 241. Es waren wenigstens teilweise und im 13. Jahrh. Reichsministeriale: Niese, *Reichsgut* S. 165; Näheres bei Fahne I S. 126 ff. Ein Nikolaus v. G. erscheint um jene Zeit (1347) im Hofdienst Karls IV. (Sauerland, *Rhein. Urkb.* III 688, 689). Es ist also ein Irrtum, wenn Sauerland in *Westd. Ztschr.* 27 S. 308 von einem »Baron« von Gymnich spricht, da das Geschlecht (reichs)ministerial war.

[5] Burgmannenfamilie von Bergheim im 14. Jahrh. bezeugt: Lacomblet, *Urkb.* III S. 128; auch Freiherren: *Reg.* II (*Annalen* 76) S. 9, 33. Nicht in Betracht kommen wohl hier süddeutsche gleichnamige Familien, wie das elsässische Freiherrengeschlecht von Bergheim: Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch* S. 29 f.

[6] Vgl. oben II 1348, 5_3.

[7] Es gab eine süddeutsche Adelsfamilie von der Donau: *Stammbuch* I S. 291. Außerdem ist ein Johann von Dohna aus der Reichsministerialen- und Burggrafenfamilie von Dohna 1386 bezeugt: Hübner T. 795.

[8] Es gab eine Ministerialenfamilie der Herzöge von Brabant: de Rurdorp (Galesloot p. 29); ebenso Reichsministeriale von Ro(h)rdorf bei Konstanz, bezw. Meßkirch: Neugart II 873. 1151; v. Alberti, *Württemb. Adels- und Wappenbuch;* auch gräflich Veringensche Ministerialen: Baumann, *Gesch. des Algäus* S. 538.

[9] F. 201ᵛ: Mai 3 Anthonio de Colonia . . . pro emenda equi pili leardi scuri cum stella longa in fronte . . ., quem equitabat ipse Antonius, mortui per stracham, quando equitabat mense Aprilis supra castrum dela Tolfanova et Civitatem Veterem (Tulfa und das benachbarte Civitavecchia), rebelles Ecclesie, 10 fl.

[10] Zu identifizieren nicht gelungen. Da seine Reiter fast alle nachweisbar dem Rheinland angehören, wird sein Geschlecht ebenfalls dort zu suchen sein.

[11] Es kann eine Burg Schwanheim in der Pfalz oder in Hessen gemeint sein, weniger das Schloß Schwanau bei Erstein im Elsaß.

[12] Zu identifizieren nicht gelungen.

Anechinus de Ultouene,[1] 5) Anechinus de Lachinech,[2] 6) Arrigus de Bondo,[3] 7) Gibertus de Veloen,[4] 8) Bertuldus de Gauinich,[5] 9) Guillelmus de Gouenich,[6] 10) Anechinus de Remondo,[7] 11) Iacobus de Duz,[8] 12) Anechinus de Simberg,[9] 13) Ermannus de Nus *(Neuß)*, 14) Corradus de Guirilech,[10] 15) Petrus de Bondo.[11] *(Die übrigen sind als Deutsche nicht erkennbar.)*

Demselben Reiterführer werden in den folgenden Monaten bis 14. Juli je 152 fl. *bezahlt.*

22. F. 86: **1354** April 25 **Goczo de Bacchancel,**[12] con. equ., pro stipendiis 24 postarum et 7 roncinorum, cum quibus servire debet in provincia patrimonii Tuscie 1. Mai—1. Juni (7 fl. pro posta, 1 fl. pro ronzino, 28 fl. pro persona sua, 1 equo, 1 ronzino): 203 fl.

Nomina equitatorum:

2) Corradus [de] Beseburch,[13] 3) Iohannes Abramante,[14] 4) Sciuelern de Verdiga,[15] 5) Giachelinus Theotonicus, 6) Nicolaus de Burmic,[16]

---

[1] Die niederrheinische Adelsfamilie von Aldenhoven, Ministerialen der Grafen von Jülich: Lacomblet, *Urkb.* III Index.

[2] Die von Lechenich ritterliche Vasallen der Kölner Diözese: Lacomblet, *Urkb.* III 277. Über die dortige Burg vgl. Clemen, *Kunstdenkmäler* IV 111.

[3] Vgl. oben II 1354, 20_8. [4] D. h. wohl Venloo.

[5] Im April Gauinich genannt, wahrscheinlich eine rheinische Ministerialenfamilie von Geuenich bei Aldenhoven im Rheinland: Korth, *v. Mirbachsches Archiv* S. 382. Joerres Nr. 222.

[6] Vgl. vorhergehende Anmerkung.

[7] Wenn nicht Roermond zu verstehen ist, so wird das auch sonst im 12.—14. Jahrh. genannte Rittergeschlecht der Reumont im lüttichschen Hasbangau gemeint sein: Kneschke VII S. 464. Zu vergleichen sind auch die Jugenderinnerungen von A. von Reumont in den *Niederrhein. Annalen* 77 (1904), herausg. von Hüffer S. 17.

[8] D. h. Deutz. Hier niederer Adel (bergische Ministerialen) bezeugt: Lacomblet, *Urkb.* III Index.

[9] Von Syberg, d. h. Siegburg oder Hohensyburg, Ministerialenfamilie der Herzöge von Berg: Lacomblet, *Urkb.* III 948. Der Obige wohl identisch mit dem I 1355, 22 genannten Anechin v. Siburch, vgl. auch III 1329, 10_4.

[10] Vielleicht Guilich = Jülich gemeint.

[11] Vgl. oben II 1354, 20_8.

[12] Nach *Intr. Exit.* 268 f. 233 u. 237 wurde Göz (Gottfried) mit fünf ihm unterstellten Fähnlein in Todi zu Anfang März 1354 vom dortigen Bischof für den päpstlichen Dienst gewonnen. Er ist wohl derselbe Reiterführer Gottfried de Bachacen, der 1343 im Dienst der Mark Ancona besoldet wird: III 1343, 11. Er erscheint dann auch weiterhin seit März 1355 zusammen mit seinem Bruder Ugolin bis 1360 im Dienst des Legaten. Der Soldvertrag vom 9. Januar 1356 auf 6 Monate (Mazzatinti) nennt ihn an erster Stelle unter 7 deutschen Bannerherren. Auch sein Bruder Hugolin ist dabei. Sie gehörten wahrscheinlich der schwäbischen Ritterfamilie von Bachenstein an, in der man um 1300 schon den Namen Gottfried und Göz antrifft: *Wirtemb. Urkb.* IX Index; Weller, *Hohenl. Urkb.* I S. 558. Näheres über das Geschlecht: Siebmacher VI 2 S. 2 u. 31 f. Der Stammsitz lag in Döttingen im Oberamt Künzelsau: *Ortsbeschreibung* S. 554. Das Geschlecht blühte im 13. bis 16. Jahrh.

[13] Vgl. oben II 1353, 14_{12} u. 19_{11}.

[14] Wahrscheinlich gleich a Bramante, d. h. wohl a Brabante, aus Brabant, vgl. Doren, *Deutsche Handwerker . . . im mittelalterl. Italien* S. 123.

[15] F. 212^v: Juni 14 Sceuerlin *(Scheuerlein)* de Verdiga, stipendiario equiti de banderia Gocii Theotonici, pro emenda equi pili bai cum pilis albis in fronte, balzani pedibus posterioribus, mercati in cossa dextra, perditi et capti 3. Iuni per inimicos stantes in insidiis prope portam s. Lucie de Viterbio . . . 18 fl. — Der Vorname weist auf süddeutsche Herkunft.

[16] D. h. wohl Bürvenich bei Aachen, vgl. I 1356, 69.

7) Paulus [de] Mix,[1] 8) Herrigus [de] Reembur,[2] 9) Anechinus [de] Lucibur,[3] 10) Corradus Massigher,[4] 11) Anechinus de Colonia, 12) Giachelinus Spurch, 13) Bacchardus (!) Vildiscarl (!),[5] 14) Corradus Anchir,[6] 15) Herrigus Taghiner,[7] 16) Friz [de] Visburch,[8] 17) Michael de Mersen, 18) Friz [de] Bateburch,[9] 19) Gualterius de Chiarentana. *(Die übrigen anscheinend keine Deutsche.)*

F. 86: Solvi dicto Goczo pro provisione sibi facta, ut veniret ad stipendia Ecclesie, quia Iohannes de Vico ipsum procurabat habere, 60 fl.

Demselben Götz v. Bachenstein werden für die folgenden Monate bis zum 3. Febr. 1355 je 203 fl. *Sold bezahlt.*

22a. F. 87: **1355** März 1 dicto **Goczo** conestabili pro stipendiis mensis Marcii sue banderie et 4 banderiarum conestabilium missorum de Viterbo apud Fulgineum ad dominum legatum, cum quo in Anconitanam Marcham accesserunt, 800 fl.

Nomina conestabilium:

1) **Corradus de Filimer,** 2) **Rodulfus Ouer,** 3) **Gerlach de Tulnent,** 4) **Gozolinus Romf.**

23. F. 87ᵛ: **1354** April 25 **Corrado [de] Filimer,**[10] con. equiti, (24 poste, 7 ronzini) 1. Mai—1. Juli: 203 fl.

---

[1] D. h. Metz (Register).

[2] D. h. wohl Regensburg.

[3] D. h. Luxemburg.

[4] F. 210ᵛ: Juni 5 Corrado Massigher, stipendiario equiti de banderia Gozii Teotonici, con. equ., pro emenda equi pili leardi clari sfrosciati mortui 3. Iuni ex vulneribus quatrellorum sagittatorum per gentes rebelles de Viterbo in quodam avisamento 31. Mai iuxta muros et portam civitatis Viterbii 15 fl.

[5] Wohl verschrieben für Vildisberg, d. h. Wildsberg bei Pfalzburg; der Obige ist dann identisch mit dem für 1361 bekannten Ritter Burkhard von Wildsberg: Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch* S. 423.

[6] Vgl. oben I 1356, 89_8; f. 209: Juni 4 Corrado Anechini (!), stipendiario equiti de banderia Gozii pro emenda equi sui pili morelli cum stella in fronte, pili albi in muso, mortui per Ungaros stipendiarios Iohannis de Vico, rebelles Ecclesie, in assaltu facto per dictum Corradum unacum pluribus aliis stipendiariis posito supra castrum Celleni rebelle contra dictos Ungaros, qui stabant in strata, qua itur de Monteflacone ad castrum Celleni, ad impediendum victualia, que portabantur ad exercitum Ecclesie, 24 fl.

[7] *Desgl.* dicto Corrado pro emenda equi sui pili bai fronti usque ad musum mercati in cossa dextra, quem equitabat Henricus Taiger, perditi et capti per dictos Ungaros 28 fl.

[8] F. 219: **1355** Jan. 9 Frizzilino de Vircpurgh, stipendiario equiti de banderia Gozii de Bacchanzel, pro emenda equi pili leardi . . ., quem equitabat Arrigus de Clarentana, equitator dicti Frizzolini, mortui . . . per gentes Civitatis Castellane, rebelles, in cavalcata facta per dictum Frizzolinum unacum pluribus aliis . . . 20 fl.

[9] Eine hessische Ritterfamilie von Battenborg, d. h. Battenberg a. d. Eder, bezeugt: *Cod. diplom. Nass.* I 2335; Wyß III S. 507; Bauer IV Index. Die Burg ist noch heute auf dem »Kellerberg« teilweise erhalten. Piper kennt sie anscheinend nicht. Außerdem käme hier die fränkische Battenburg bei Großmannsdorf in Betracht: Piper S. 592.

[10] Zu identifizieren nicht gelungen. Wahrscheinlich ist er derselbe Reiterführer Konrad »Fisilier«, der schon 1350 im Dienst der Herren von Bologna und des Statthalters der Romagna erscheint (IV 1350, 69).

Nomina equitatorum:

1) Corradus prefatus, 2) Ugholinus Vacheser,[1] 3) Radolfus [de] Costanz,[2] 4) Guelfullinus de Nuchimer,[3] 5) Borchardus Votescorte (!),[4] 6) Herricus de Colonia, 7) Albertus Auersac,[5] 8) Rodier de Fust, 9) Corradus Reguespurg,[6] 10) Friz de Monaci,[7] 11) Friz de Lanestorze,[8] 12) Boccardus de Zucher, 13) Berner de Lachiluoch (!),[9] 14) Anechinus de Vienna, 15) Herrigus de Rouerch,[10] 16) Corradus Biz,[11] 17) Bartholomeus de Maspergh,[12] 18) Finz de Lomarch, 19) Golfolinus de Stegitor, 20) Anechinus de Colonia, 21) Iohannes de Colonia, 22) Corradus Storpur,[13] 23) Arrigus Stonen.[14] *(Die übrigen als Deutsche nicht erkennbar.)*

April 25 *demselben* Konrad Filimer pro provisione sibi facta, ut veniret ad stipendia Ecclesie, quia Iohannes de Vico ipsum procurabat habere,[15] 60 fl.

Demselben für die folgenden Monate bis 1. Febr. 1355 je 203 fl.

1354 Sept. 10 dicto Corrado pro provisione sibi facta, ut remaneret ad stipendia Ecclesie, quia recedere volebat, 50 fl.

24. F. 89: **1354** April 25 **Rodulfo Ouer,**[16] conestabili equiti, (24 poste, 7 ronzini) 1. Mai—1. Juni: 203 fl.

---

[1] D. h. wohl Weckesser.

[2] Von Konstanz, also wohl bischöflicher Ministeriale.

[3] Die Endung »er« deutet auf Berg hin, also wohl ein Wölflin von Nürnberg gemeint oder von einer der zahlreichen »Neuenburg«: Piper S. 677.

[4] F. 209: Juni 3 Brocchardo Verestorch (!), stipendiario equiti de banderia Corradi Filimer, pro emenda equi pili leardi musculati allupati cossa sinistra mortui . . . per rebelles in quodam avisamento facto per Brocchardum unacum aliis stipendiariis Ecclesie et communium Perusii, Florentie et Senarum (vgl. oben S. 100 Anm. 13) apud civitatem Viterbii 29. Mai prope portam Plani Balnei 23 fl. — Die Endung »storch« weist auf »dorf« hin. Vielleicht Bernsdorf gemeint.

[5] D. h. wohl Hafersack oder von Avesaat im Geldrischen (v. Oidtman).

[6] D. h. Regensburg. [7] Doch wohl »von München« gemeint.

[8] F. 210: Juni 4 Corrado Filimer, con. equiti, pro emenda equi pili bai scuri, quem equitabat Friz de Lanastorz (!), eius equitator, mortui per Ungaros stipendiarios Iohannis de Vico in strata, qua itur de Monteflascone ad castrum Celleni, 15 fl. — Eine rheinische Ministerialenfamilie v. Langsdorf ist bezeugt: Lacomblet, *Urkb.* III 122 und *Cod. diplom. Nass.* I 2851 von 1357: Edelknecht Craft v. Langsdorf. 1377 wird ein R. Friedrich v. L. genannt im *Hanauer Urkb.* Dieses L. bei Hungen in Oberhessen. Vgl. ferner oben S. 47, 13.

[9] Zu identifizieren nicht gelungen.

[10] D. h. von Romberg, vgl. unten II 1354, 35_1.

[11] F. 219: **1355** Jan. 9 Corrado de Bixi, stipendiario equiti de banderia Corradi de Filimer, pro emenda equi . . . mortui per homines de Civitate Castellana Okt. 1354: 23 fl. — Vielleicht ist Bitsch gemeint.

[12] F. 207: Mai 27 Bartholomeo de Maspergh de banderia Corradi Filimer pro emenda equi sui pili bai cum stella in fronte, pilis albis in muso et gambis nigris capti per rebelles 21. Mai in quodam avisamento per Bartholomeum et alios stipendiarios Ecclesie et communis Perusii iuxta muros civitatis Viterbii: 25 fl. — Vielleicht ist Masburg bei Kochem i. d. Eifel gemeint. Ein Rittergeschlecht konnte ich dort nicht nachweisen; aber eine Ritterfamilie Masewerg im 14. Jahrh.: Bauer I S. 306 u. 309. Sonst käme die Burg Mannsberg in Kärnten in Betracht: Piper S. 669.

[13] D. h. Straßburg.

[14] D. h. wohl von Steinheim.

[15] Vgl. auch oben S. 105 bei Götz von Bachenstein.

[16] Wohl aus einer der süddeutschen Ritterfamilien von Hofer, vgl. Kneschke IV S. 406 ff.

Unter ihm stehen:

2) Lambertus de Lomuth,[1] 3) Iohannes de Clarentana,[2] 4) Henricus de Astic,[3] 5) Nicolaus de Strospurch, 6) Anis (!) [de] Sporpurch (!),[4] 7) Aniz [de] Sparr,[5] 8) Corradus Vocte,[6] 9) Anechinus de Colonia, 10) Petrus [de] Roteburg,[7] 11) Corradus Gicemburch,[8] 12) Henricus Mesin, 13) Corradus Regepurch,[9] 14) Thedericus de Chilibach,[10] 15) Anechinus de Bobayt,[11] 16) Philippus [de] Strospurch, 17) Anechinus [de] Guesil,[12] 18) Arrigus Romerch,[13] 19) Christ [de] Valthemerg,[14] 20) Anechinus Valthibarch,[15] 21) Henricus Nustorf.[16] *(Die übrigen als Deutsche nicht erkennbar.)*

Demselben Reiterführer pro provisione sibi facta, ut veniret ad stipendia Ecclesie, quia Iohannes de Vico ipsum procurabat habere, 60 fl.

Demselben für die folgenden Monate bis 1. März 1355 je 203 fl.

25. F. 90: April 25 **Gerlach de Tuluent,**[17] con. equ., (24 poste, 7 ronzini) 1. Mai—1. Juni: 203 fl.

Nomina equitatorum:

1) Gerlach prefatus, 2) Albertus de Monaci,[18] 3) Anisi Visparch,[19] 4) Anisi Dasparch,[20] 5) Corradus Vesperlich, 6) Nicolaus de Sterlich,[21]

---

[1] Zu identifizieren nicht gelungen.

[2] Vgl. oben II 1353, 3_6.

[3] Zu identifizieren nicht gelungen.

[4] Wie im vorhergehenden Falle ein Reiter aus Straßburg gemeint, vgl. das Register.

[5] Über die Adelsfamilie Sparr vgl. *Stammbuch* III S. 400.

[6] F. 208ᵛ: Juni 1 Corrado Verre (!), stipendiario equiti de banderia Rodulfi Fouer (!), pro emenda equi pili morelli, stella in fronte, mercati in cossa dextra, mortui ex 2 vulneribus in pectore et in flancho dextro de lanceis manilibus per inimicos Ecclesie 21. Mai in quodam avisamento facto per ipsum et alios stipendiarios Ecclesie et communis Perusii prope civitatem Viterbii 20 fl. — Eine Identifizierung des Reiters gelang nicht.

[7] Wohl Reichsministeriale aus Rotenburg.

[8] Wahrscheinlich die Güßemburg gemeint bei Hermaringen unweit Ulm: Piper S. 629.

[9] D. h. Regensburg.

[10] Vielleicht ein Kölner Geschlecht von der Gilbach.

[11] Außer der bekannten Reichsministerialenfamilie der Beyer von Boppard, die mehrfach in unseren Listen erscheint, gab es noch andere Ritterfamilien, wohl desselben reichsministerialen Charakters dortselbst. Ein Johann von Boppard wird 1331 genannt: Günther, *Cod. diplom.* III S. 300.

[12] Wahrscheinlicher als von Wesel am Niederrhein ist Oberwesel.

[13] D. h. von Romberg, vgl. oben I 1356, 6 c.

[14] Die von Waldenberg (Waldenburg bei Schorndorf), Ministerialen der Grafen von Hohenlohe: *Hohenl. Urkb.* Register; *Ortsbeschreibung* S. 600.

[15] Ebenso Waldenberg zu lesen; vgl. auch oben I 1360, 3.

[16] Die von Nusdorf altes bayrisches Adelsgeschlecht, ministerial und freiherrlich: Kneschke VI S. 547.

[17] Das Rittergeschlecht von Tunneveld (Thüngfeld in Oberfranken) freiherrlich oder reichsministerial: *Hohenl. Urkb.* I S. 572. Im Würzburger Domkapitel lassen sich mehrere Mitglieder der Familie nachweisen, vgl. auch Kirsch in *Röm. Quart.-Schr.* 21 (1907) S. 76.

[18] München gemeint.

[19] D. h. Würzburg, also wohl bischöflicher Ministeriale.

[20] Vielleicht de Asparch zu lesen und Asburg bezw. Habsburg gemeint, also österreichischer Ministeriale; vgl. auch unten 35_2.

[21] D. h. von Östreich (Register).

7) Anechinus de Colonia, 8) Lodouicus de Tifimach,[1] 9) Linard de Silz,[2] 10) Anechinus de Nau, 11) Nicolaus de Vinach, 12) Herrigus Feringuer, 13) Iacomus Ferderechiechin,[3] 14) Gobel de Gladebach,[4] 15) Albertus Tuluinert,[5] 16) Herrigus Rupori,[6] 17) Herrigus Franchus, 18) Fredus Nux,[7] 19) Herrigus de Noueberch,[8] 20) Anechinus de Liasul, 21) Nicolaus Staynofe,[9] 22) Tedericus de Nurdigher.[10] *(Die übrigen als Deutsche nicht erkennbar.)*

Demselben Reiterführer pro provisione sibi facta, ut veniret ad stipendia Ecclesie, quia Iohannes de Vico ipsum procurabat habere, 60 fl. *Demselben werden für die folgenden Monate bis 1. März 1355 je* 203 fl. *Sold ausbezahlt.*

26. F. 92: April 25 **Goczolino Romf,**[11] conestabili equiti, (24 poste, 7 ronzini) 1. Mai—1. Juni: 203 fl.

Nomina equitatorum:

1) Goczolinus predictus, 2) Herrigus Sol, 3) Artellinus de Vienna,[12] 4) Corradus Raspe,[13] 5) Herrigus Cresper, 6) Petrus de Basil, 7) Anechinus de Colonia, 8) Hermannus Strozopurch, 9) Nicolo de Luzimborgo,[14] 10) Artellinus de Starli, 11) Federigus de Ruspo, 12) Anezi de Diribur,[15] 13) Anechinus de Bim,[16] 14) Corradus Paier,[17] 15) Iohannes Tabe, 16) Hermannus Manzi, 17) Anechinus de Sper.[18] *(Die übrigen sind Italiener oder als Deutsche nicht erkennbar.)*

---

[1] Tiefenbach bei Crailsheim, wo Burg mit Ortsadel nachweisbar (*Ortsbeschreibung* S. 460, 20).

[2] Ein Sülz bei Straßburg, wo freiherrliches Geschlecht: *Reg. Imp.* 8345, ein anderes bei Köln; ein drittes Schloß Sulz bei Kirchberg im Oberamt Gerabronn mit Ortsadel kommt ebenfalls in Betracht (*Ortsbeschreibung* S. 498, 16); auch eine gleichnamige Dienstmannenfamilie der Bischöfe von Konstanz: Cartellieri-Rieder S. 575.

[3] Wohl aus der Elsässer Ministerialritterfamilie von Firdenheim: Kindler von Knobloch, *Gold. Buch* S. 82.

[4] Vgl. oben I 1355, 33 im Fähnlein des Isbrant v. Och (Aachen).

[5] F. 212ᵛ: Juni 15 Alberto de Tuluuer, stipendiario equiti de banderia Gilach (!) pro emenda equi pili bai cum stella in fronte, balzani pedibus anterioribus et dextro posteriori, mercati in cossa dextra mortui ex vulnere cuiusdam gueractoni de balista grossa sagitati per gentes inimicos in avisamento 20. Mai apud civitatem Viterbii: 40 fl. — Vielleicht gehörte Albert demselben fränkischen Geschlecht wie sein Bannerherr an.

[6] Wohl »Ruber« = Räuber (wie die Rover von Wevelinghoven) gemeint.

[7] Wahrscheinlich Alfred von Neuß.

[8] D. h. Neuberg oder Neuburg, vgl. oben S. 85, 15.

[9] Steinhofen bei Hechingen. [10] Zu identifizieren nicht gelungen.

[11] Er steht auch in den folgenden Jahren mit seinem Fähnlein im Dienst des Kirchenstaates, vgl. I 1356, 70. — Kneschke VII S. 623 kennt für das 14. Jahrh. ein westfälisches Adelsgeschlecht Rump. 1363 nennt Wyß III Nr. 1027 einen »wepener« Dietrich Rump. Der Vorname des obigen Reiterführers weist aber auf Süddeutschland hin.

[12] D. h. Hertel oder Hertling von Wien.

[13] So bekannt der Name klingt (vgl. Landgraf Heinr. Raspe), es gelang nicht, ihn zu identifizieren. 1364 erscheint ein in Kärnten landsässiger Ritter Heinr. der Rasp: v. Schreckenstein I S. 514.

[14] D. h. von Luxemburg, wie die drei Vorhergehenden von Basel, Köln und Straßburg.

[15] Wohl Driburg, Kreis Höxter, gemeint, wo Paderborner Ministeriale nachweisbar.

[16] Wahrscheinlich Bingen.

[17] Wahrscheinlich einer der Beyer v. Boppard (Register).

[18] D. h. wohl Speier.

Demselben Reiterführer pro provisione sibi facta, ut veniret ad stipendia Ecclesie, quia Iohannes de Vico ipsum procurabat habere, 60 fl.[1] *Demselben Reiterführer werden für die folgenden Monate bis zum 1. März 1355 je* 203 fl. *Sold bezahlt.*

27. F. 93ᵛ: **1354** Mai 8 Henrico de Dondolo,[2] stipendiario equiti, (4 poste, 1 ronzinus) 7 fl. pro posta, 1 fl. pro ronzino 5. Mai—5. Juni: 29 fl.

Nomina equitatorum:

2) Nicolaus de Presten,[3] 3) Raynaldus de Broch,[4] 4) Aniz de Stroczopurch.[5]

28. F. 95: **1354** Mai 1 **Henrico de Ramisberg,**[6] con. equiti, (24 poste, 1 ronzinus) 8. Mai—8. Juni: 197 fl.

Nomina equitatorum:

2) Arrigus de Ee,[7] 3) Arrigus de Lietene,[8] 4) Guillelmus de Colonia, 5) Fredericus de Scionesten,[9] 6) Arrigus de Boncorn (*oder* Roncorn), 7) Corradus de Buoncorn,[10] 8) Corradus de Costanzia, 9) Anechinus de Colonia, 10) Petrus de Colonia, 11) Vernerius de Berg,[11] 12) Arrigus de Baburg,[12] 13) Arrigus de Osterich,[13] 14) Arrigus de Costanzia, 15) Corradus de Buotor.[14] *(Die übrigen als Deutsche nicht erkennbar.)*

---

[1] Vgl. oben S. 105, 106, 107, 108.

[2] Zu identifizieren nicht gelungen. [3] Desgleichen.

[4] In unseren Listen lassen sich zwei Reiterführer und vier Edelknechte aus der rheinischen Familie v. Broich nachweisen, vgl. das Register. Über das Geschlecht besonders unten III 1328, 1_{21}.

[5] D. h. von Straßburg, also wohl bischöflicher Ministeriale.

[6] von Ramsberg bei Pfullendorf. Ein Freiherr Heinrich von Ramsberg wird 1353 als außerhalb des Landes bezeichnet: *Fürstenb. Urkb.* V 519. Er ist sicher mit dem Obigen identisch. Außer dem Genannten standen noch zwei Edelknechte desselben Namens, Konrad und Arrig (Heinrich) von Ramsberg im päpstlichen Dienst (Register). Ein Zweig derer von Ramsberg erscheint auch als Ministerialen der Grafen von Heiligenberg: *Züricher Urkb.* III Register. Im 15. Jahrh. wird ein Friedrich v. Ramsberg als landsässiger Ritter des Herzogs Albrecht v. Bayern genannt: Roth v. Schreckenstein I S. 651.

[7] Ober- und Nieder-Ehe i. d. Eifel.

[8] Die von Lieten oder Leyten (die Leyte bei Essen) Ministerialritter der Grafen von der Mark: Lacomblet, *Urkb.* III Index S. 973.

[9] Eins der in Hessen, Bayern, Rheinland und anderswo gelegenen Schönstein und gleichnamigen Geschlechter. Über die bayrische Ritterfamilie s. Kneschke VIII S. 317; Wig. Hund II S. 86 f.

[10] Zu identifizieren nicht gelungen.

[11] Vgl. über das Geschlecht oben I 1327, 12_7 und unten IV 1350, 96_3. Der Vorname ist hier Werner. F. 218ᵛ: **1354** Dez. 10 Henrico de Ramisbergh . . . pro emenda equi pili bai bruni cum stella in fronte balzani pedibus dextro anteriori et ambobus posterioribus cum cicatrice in spatula dextra, quem equitabat Guarnerius de Berg, caporalis de ipsius banderia, mortui mense Octobris ex vulnere gueractoni sagittati per gentes rebelles de Civitacastellana in cavalcata facta per dictum Henricum cum sociis suis de eius banderia super dictam civitatem: 16 fl.

[12] Vielleicht Baberg, Kreis Altena, gemeint.

[13] D. h. von Östreich, also österreichischer Ministeriale (Register). Es könnte freilich auch hier wie bei dem einen oder anderen im Register unter Östreich bezogenen Reiter das rhein. (Reichsministerialen-) Rittergeschlecht von Östreich im Rheingau in Betracht kommen, vgl. Bauer II Nr. 642.

[14] Vielleicht aus der rhein. Ministerialritterfamilie der »Burgtor«: Bauer IV Index, nicht Burgdorf in der Schweiz: Piper S. 602.

Demselben Reiterführer für die folgenden Monate bis zum 8. Januar 1355 je 197 fl.

29. F. 97ᵛ: **1354** Mai 1 **Siz Irer,**[1] conestabili equiti, (24 poste 3 ronzini) 16. Mai—16. Juni: 199 fl.

Nomina equitatorum:

1) Siz prefatus, 2) Arrigus de Ramisperg,[2] 3) Iannes de Vicimborg,[3] 4) Inghilardus de Rotorburg,[4] 5) Arrigus de Inghilberg,[5] 6) Corradus Franch, 7) Petrus de Basule,[6] 8) Hermannus D'Och,[7] 9) Thedericus Franch, 10) Iam (!) de Virzirburch,[8] 11) Vernerius de Ouenich, 12) Anisi de Gotimbergh,[9] 13) Iacobus de Plam, 14) Arrigus de Rotomen,[10] 15) Marcolinus de Nifonen,[11] 16) Corradus de Stet, 17) Matheus de Leouen,[12] 18) Hinricus de Spurg, 19) Corradus de Olem,[13] 20) Seuridus *(Siegfried)* de Zullard,[14] 21) Anisi de Strosburgh *(Straßburg),* 22) Anechinus de Visi-

---

[1] Zu identifizieren nicht gelungen.

[2] Vgl. vorhergehende Seite Nr. 28; f. 211: Juni 7: Siz Irer conestabili pro emenda equi pili bai bruni cum stella longa in fronte, muso albo desuper et desupter, balzani pede dextro posteriori, quem equitabat Arrigus de Ramispurch, perditi 3. Iuni preliando cum inimicis prope civitatem Urbevetanam in strata s. Marie Valverdis: 18 fl.

[3] D. h. Weißenburg, vgl. oben I 1355, 2.

[4] D. h. Rotenburg, also wohl Reichsministeriale.

[5] Wohl aus der schweizerischen Adelsfamilie von Engelberg: Kneschke III S. 113.

[6] D. h. von Basel (Register), vgl. II 1354, 29_{20} Anm.

[7] Vielleicht von Aachen oder von Hoch, vgl. II 1353, 5_{8} und I 1356, 10.

[8] D. h. Würzburg.

[9] Doch wohl eher Godesberg als Gotenburg gemeint. In Godesberg Ministerialritter der Kölner Kirche nachweisbar: Lacomblet, *Urkb.* III Index.

[10] F. 211: Juni 7 Sizz Irer conestabili pro emenda equi pili bai clari cum stella in testa, aliquantulum muso albo, mercati in cossa dextra cum muscha alba super groppam ex utroque latere, quem equitabat Arrighus de Rotomen, mortui ex vulnere facto cum lancea lanceata in costato 3. Iuni, quando dictus Arrighus unacum aliis stipendiariis de dicta banderia accessit de battifolle Urbisveteris de mandato Berardi Corradi, capitanei dicti battifollis, versus inimicos, qui civitatem Urbevetanam exiverant, preliando cum eis prope dictam civitatem: 24 fl.; f. 214: Juni 25 *demselben* Henrico de Rotemen pro emenda equi pili bai bruni mortui 20. Iuni per straccham, cum equitaret cum aliis quam pluribus stipendiariis de Urbeveteri ad civitatem Perusii in subsidium dicti communis contra Magnam Societatem de mandato legati: 12 fl.

[11] F. 208: 1354 Juni 2 Marcholino de Nifonen . . . pro emenda equi sui pili leardi rotati, testa clara, mortui ex quodam vulnere facto per inimicos cum lancea manuali in flancho ex latere sinistro 29. Mai, dum Marcholinus unacum aliis stipendiariis Ecclesie et communium Perusii, Florentie et Senarum apud civitatem Viterbii pro dampnificando inimicos ipsis inimicis exeuntibus civitatem Viterbii . . . 26 fl. — Vielleicht ist ein Ritter von Neufen, Neifen oder auch von Nievenheim bei Köln gemeint (Lacomblet, *Urkb.* III S. 974).

[12] Er verlor sein Pferd bei derselben Gelegenheit: in badaluchio 29. Mai de vulnere cuiusdam guerractoni proiecti de muris civitatis Viterbii: 20 fl. — Ein Kölner Rittergeschlecht »von Lewen« bezeugt: Fahne I S. 247; auch eine klevische Ministerialenfamilie: Lacomblet, *Urkb.* III 864.

[13] Es ist Konrad von Ulm, vgl. oben II 1353, 1_{22} und 17_{30}. Er verlor sein Streitroß im Werte von 18 fl. bei derselben Gelegenheit.

[14] F. 211ᵛ: Seuridi de Zullandi stipendiario pro emenda equi pili bai sori cum stella longa in testa, musculo albo desuper et desupter, balzani omnibus pedibus, auricula dextra spontata mercati in cossa dextra, quem equitabat Petrus de Basel, eius equitator, mortui 3. Iuni apud Urbemuetanam: 10 fl. — Den Namen zu identifizieren gelang nicht.

bach,[1] 23) Iannes de Costantia *(Konstanz)*,[2] 24) Henricus de Bomberh *(Bamberg)*.[3] *(Die übrigen als Deutsche nicht zu erkennen.)*

Demselben conestabilis *für die folgenden Monate bis 16. Nov. 1354 je* 199 fl. *Sold.*

30. F. 99ᵛ: **1354** Mai 10 **Guillelmo de Stan,**[4] stipendiario equiti, (6 poste) 27. Mai—27. Juni (7 fl. pro posta; 12 fl. pro provisione persone sue): 54 fl.

Als seine Reiter werden genannt:

2) Corradus de Misimborg,[5] 3) Herrigus de Roteborg,[6] 4) Anes de Aspergh,[7] 5) Corradus de Ulmo,[8] 6) Herrigus de Steten.[9]

Demselben Reiterführer für die folgenden Monate bis 16. Sept. 1354 je 54 fl. *Sold.*

30a. F. 211ᵛ: Juni 7 Guillelmo de Stan, stipendiario equiti de banderia Sizz Irer, conestabilis, pro emenda equi pili bai sori cum stella longa in fronte, balzani omnibus pedibus, quem Anes de Auspurgh, eius equitator, equitabat, mortui 3. Juni apud civitatem Urbeuetanam: 15 fl.

30b. F. 215ᵛ: Juni 30 Iohanni Longhenelfi,[10] stipendiario de banderia Guillelmi de Stanam (!),[11] pro emenda equi pili morelli cum

---

[1] Wenn nicht Wiesbaden gemeint ist, dann vielleicht Vischbach bei Eppenstein im Rheingau (*Cod. diplom. Nass.* 2570), oder Wiesbach bei Usingen in Nassau, oder Fischbach bei Kaiserslautern, oder noch wahrscheinlicher Vischebach d. h. Fischbach in Luxemburg, wo eine Ritterfamilie bezeugt ist: *Mittelrhein. Urkb.* III S. 1167.

[2] F. 216: Juni 30 Ianni de Costantia, stipendiario equiti de banderia Sizz Irer, pro emenda equi pili leardi rotati testa clara cum parva margine supra, perditi 13. Juni per gentes Magne Societatis in tabernellis Bartuccioli comitatus Perusii 20 fl.

[3] F. 217: Sept. 2 Henrico de Bomberh, stip. equ. de banderia Sizz Irer, pro emenda equi pili leardi clari cum petia nigra in flancho dextro, quem ipse Henricus equitabat, mortui ex vulnere gueractoni sagittati per homines civitatis Castellane rebelles 25. Aug.: 15 fl.

[4] Aus einer der zahlreichen Ritterfamilien »von Stein«. Über eine rheinische Familie vgl. Humbracht T. 95; über andere gleichnamige Familien: v. Schreckenstein I u. II Register und die Register der meisten Urkundenbücher, besonders *Fürstenb. Urkb.* V Index. Im Jahre 1348 hob ein schwäbischer Ritter von Stain den König Karl IV. bei einem Turnier zu Rottenburg aus dem Sattel: v. Schreckenstein I S. 404. Für das Algäu vgl. Baumann II S. 504. Sonst Piper S. 716.

[5] Entweder ein Edelfreier von Meisenburg (Kisky, *Domk.* S. 91), was wahrscheinlich ist, da er 1360 als Bannerherr erscheint, oder von Meißenberg in der Pfalz gemeint, oder Minzenberg in der Wetterau, dann wohl Ministeriale auf der dortigen Burg (Bauer IV Index). Die Grafen von Minzenberg waren schon 1255 ausgestorben.

[6] Wohl Reichsministeriale aus Rotenburg. Ein Heinrich von »Rodenburg« befand sich auch im Gefolge Heinrichs VII. auf dem Römerzug: *M. G. Constit.* S. 1155, 39 ff.

[7] Wahrscheinlich Ministeriale der Grafen von Habsburg; daneben wäre an (Asberg und) Augsburg zu denken; vgl. 30 a.

[8] Wohl Reichsministeriale aus Ulm oder ein Ritter von Ulmen, vgl. oben S. 83, 18.

[9] Ein Geschlecht von Stetten bei Meßkirch, ein anderes bei Überlingen nachweisbar: *Fürstenb. Urkb.* I Index. Vielleicht ist hier die Ritterfamilie von Steden, Ministerialen der Pfalzgrafen am Rhein, gemeint. Ein Heinrich von Steden erscheint dort um 1400: *Reg. d. Pfalzgrafen* 6137. Andere gleichnamige württembergische Familien s. Siebmacher VI 2 S. 65.

[10] Doch wohl Langenfeld gemeint (Lacomblet, *Urkb.* III 874) oder Langenfels (Piper S. 660).

[11] Wäre dies kein Schreibfehler, so hätten wir an Steinheim (bei Frankfurt) zu denken.

2 muschis parvis albis in spatula sinistra capti apud tabernellas Bartuccioli comitatus Perusii per gentes Magne Societatis 13. Juni, qua die Iohannes unacum Petrucio Cole[1] cum 5 banderiis Ecclesie accedebant ad civitatem Perusii mandato legati in subsidium dicte civitatis contra Magnam Societatem, 20 fl.

31. F. 101: **1354** Juni 5 **Arnoldo de Bech,**[2] stipendiario equiti, (4 poste) 3. Juni—3. Juli: 7 fl. pro posta, 12 fl. pro provisione sue persone: 40 fl.

Desgleichen in den folgenden Monaten bis Sept.

Unter ihm werden genannt:

1) Herrigus de Colonia, 2) Anechinus DOch,[3] 3) Anechinus Ambosti.[4]

32. F. 106ᵛ: Juni 18 **Ghesser de Nurbech,**[5] con. equiti, pro stipendiis 24 postarum et 2 ronzinorum (7 fl. pro posta, 1 fl. pro ronzino, 28 fl. pro provisione sua, 1 equo et 1 ronzino): 198 fl.

Nomina equitatorum:

1) Ghesser prefatus, 2) Arnoldus de Chimich,[6] 3) Anechinus de Poplestrof,[7] 4) Thedericus [de] Mondorp,[8] 5) Friz de Verd,[9] 6) Arnoldus de Colonia,[10] 7) Anechinus de Colonia,[11] 8) Corradus de Briz, 9) Anechinus de Col,[12] 10) Anechinus de Bondo,[13] 11) Arnoldus de Bondo, 12) Conz de Guirziporch,[14] 13) Anechinus de Enzborg,[15] 14) Froloch de Henz, 15) Arnoldus de Io, 16) Hermannus de Velgl,[16] 17) Arnoldus de Bruch,[17] 18) Anechinus de Basel, 19) Henricus de Gherz,[18] 20) Corradus de Villach. *(Die übrigen als Deutsche nicht erkennbar.)*

---

[1] Er war der capitaneus generalis.
[2] Vgl. oben Nr. 6_5.
[3] Vgl. oben Nr. 29_8 (von Aachen gemeint).
[4] Zu identifizieren nicht gelungen. Vielleicht ist Hammerstein gemeint.
[5] Vgl. oben I 1355, 31. Da die meisten seiner Reiter aus der Kölner Gegend stammen, so ist wahrscheinlich die Nürburg, nicht Nürnberg gemeint.
[6] Über das Rittergeschlecht von Gimnich vgl. oben II 1354, 20_{13}.
[7] D. h. Poppelsdorf bei Bonn. Dort im 14. Jahrh. wenigstens eine Schöffenfamilie nachweisbar: Schmitz, *Urkb. v. Heisterbach* Nr. 265.
[8] Ein Mondorf bei Siegburg. Vgl. oben S. 48, 7.
[9] D. i. Werd = Kaiserswerth, vgl. oben I 1327, 10_3.
[10] Arnoldus de Colonia ist 1358 hostiarius pape: *Misc. Cameral.* 387 f. LII Einlage.
[11] F. 218ᵛ: Okt. 30 Anechino de Colonia, stipendiario equiti de banderia Chesseris de Nurberch, pro emenda equi pili bai scuri stella in fronte cum ymagine pilorum alborum in collo, interfecti per inimicos de Collopodio Sept.: 14 fl. Diese Eintragung ist aber durchstrichen »quia (am Rande) restituerunt de mandato legati«.
[12] Wohl Call bei Euskirchen, vgl. II 1348, 2_{20}.
[13] von Bunde, rhein. Ritterfamilie: Lacomblet, *Urkb.* III Index.
[14] D. h. Konrad von Würzburg, aus einem gleichnamigen fränkischen Reichsministerialengeschlecht. Von ihm wissen wir, daß er 1359 mehrere Besitzungen in seiner Heimat ankaufte: Kneschke IX S. 611.
[15] von Enzberg, vgl. Register.
[16] Nicht zu identifizieren.
[17] Über das Geschlecht vgl. unten III 1328, 1_{21}.
[18] Über das Geschlecht vgl. oben I 1328, 4.

33. F. 107^{v}: **1354** Juni 18 **Lamberto de Vensen,**[1] con. equiti, (24 poste, 2 roncini) 7 fl. pro posta, 1 fl. pro ronzino, 28 fl. pro persona sua, 1 equo, 1 ronzino, 25. Juni—25. Juli: 198 fl.

Nomina equitatorum:

2) Ruthicher de Quarthemberch,[2] 3) Balduinus de Nurberch,[3] 4) Henricus de Ansel,[4] 5) Hermannus de Bon,[5] 6) Anechinus de Vintren,[6] 7) Anechinus Siz,[7] 8) Anechinus de Datanchs, 9) Anechinus de Plesa,[8] 10) Aniz Rutomberz,[9] 11) Petrus de Och,[10] 12) Conz Curmibach,[11] 13) Henricus de Romilco,[12] 14) Anechinus de Ouo,[13] 15) Henricus de Couolenz,[14] 16) Nicolaus de Sprasen, 17) Iachelinus Lambirch,[15] 18) Christianus de Brisec,[16] 19) Anechinus de [H]Alborn. *(Die übrigen Namen als deutsche nicht erkennbar.)*

Demselben Reiterführer für die folgenden Monate bis 25. Okt. 1354 je 198 fl. *Sold.*

34. F. 108^{v}: Juni 18 **Friz Mulicti,**[17] conestabili equiti, (24 poste, 2 ronzini) 25. Juni—25. Juli: 198 fl.

---

[1] Wohl die Burgmannenfamilie von Bensheim (*Reg. d. Pfalzgrafen* I Index). Deutschordensritter v. B. nachweisbar: Wyß III S. 509.

[2] Viele Burgen »Wartenberg«, drei im Kanton Basel (Boos, *Urkb. d. Landschaft Basel* S. 1308), eine andere nö. von Kaiserslautern, hier rhein. Freiherrengeschlecht (Humbracht T. 203), eine andere bei Donaueschingen, dort Fürstenberger Ministerialen (Krieger S. 861 f. und Siebmacher VI 2 S. 144).

[3] Hier wohl die Nürburg gemeint.

[4] Jülichsche Ministerialen von Anstel, deren Burg bei Nettesheim sö. Grevenbroich liegt: Fahne I S. 400; Lacomblet, *Urkb.* III 662 u. 691.

[5] von Bonn, also entweder Ministeriale des dortigen Stifts oder der Kölner Kirche; über den Mangel des Familiennamens vgl. das oben I 1356, 92 über Neuß Gesagte.

[6] Eine Ritterfamilie von Wintre d. h. Königswinter um 1300 bezeugt: Schmitz, *Urkb. v. Heisterbach* Nr. 191 etc. Im Herbst 1355 erscheint ein Johann v. Königswinter als famulus eines päpstlichen magister hostiarius und bittet um eine [Laien]pfründe am Kölner Dom: Sauerland, *Rhein. Urkb.* IV Nr. 266. Wohl Kölner (Kirche) Ministeriale.

[7] D. h. Seiz = Siegfried.

[8] Wahrscheinlich von [Nieder-] Pleis bei Bonn oder von der Burg Plesse bei Göttingen: Piper S. 687.

[9] Doch wohl Rotenberg bezw. Rotenburg gemeint, dann also Reichsministeriale.

[10] Wahrscheinlich von Aachen, vgl. Register.

[11] Entweder Kürnbach bei Bretten oder Kernbach im Oberlahngau.

[12] Vielleicht die rheinische Ritterfamilie Romlian (oder ähnlich) gemeint: Fahne I S. 371.

[13] Wohl nicht aus der Familie Ow sö. Würzburg (im 13. Jahrh. Schenken der Rheinpfalzgrafen: *Reg. Imp.* 4308; Baier, *Urkb.* III 917), sondern von Hoven zu lesen, wo Jülicher Ministerialritterfamilie nachweisbar: *Reg.* III (*Annalen* 83) S. 17, 70.

[14] Da Koblenz als Reichsstadt galt, so ist der Obige wohl Reichsministeriale: *Mittelrhein. Urkb.* III S. 1137.

[15] Vielleicht aus dem damaligen österreichischen Freiherrengeschlecht von Lamberg oder einer ihrer Ministerialen (Kneschke V S. 357). Der Vorname weist auf Süddeutschland hin.

[16] Wohl Breisig bei Koblenz gemeint, wo eine Ministerialenfamilie der Grafen von Sayn nachweisbar: *Mittelrhein. Urkb.* III Index; hier die Formen Briske, Brisich und Brisch.

[17] Zu identifizieren nicht gelungen.

Nomina equitatorum:

2) Corradus de Al,[1] 3) Anechinus de Colonia, 4) Arrigus de Anspurg,[2] 5) Nicolaus de Moysen,[3] 6) Iacob de Colonia, 7) Aniz de Silperch,[4] 8) Anechinus de Colonia, 9) Anechinus Stroziden, 10) Anechinus de Lacenich,[5] 11) Corradus de Nurnich,[6] 12) Corradus de Verd,[7] 13) Petrus de Aynad,[8] 14) Anechinus de Bola, 15) Petrus de Fulgin, 16) Aniz de Storpurg, 17) Anechinus de Colonia, 18) Luzichin de Limporgh,[9] 19) Anzelinus de Lando,[10] 20) Paulus de Ghorpen,[11] 21) Arricus de Enso, 22) Gheelof de Sancto Gallo,[12] 23) Anis de Grauisinech,[13] 24) Frisi de Guinisen.

Demselben Reiterführer für die folgenden Monate bis zum 25. Oktober je 198 fl.

35. F. 109: Juni 26: **Henrico Irer,**[14] stipendiario equiti, (3 poste) 26. Juni—26. Juli: 21 fl.

Unter ihm stehen:

1) Henricus Romberch,[15] 2) Henricus de Osberch.[16]

36. F. 111ᵛ: **1354** Dez. 10 **Lambertiono de Sal,**[17] (19 poste, 3 roncini) pro stipendiis 6. Dez. 1354—6. Jan. 1355: 164 fl.

---

[1] Wahrscheinlich von Hall, adlige Familie im Herzogtum Jülich (v. Oidtman). Wenn von der Stadt Hall, dann Reichsministeriale. F. 217: Sept. 2 Corrado de Al, stipendiario equiti de banderia Friz, pro emenda equi pili leardi clari, mercati in cossa dextra, quem ipse Corradus equitabat, capti per gentes existentes in Civitate Castellana, rebelles Ecclesie, quando Corradus 20. Aug. accedebat unacum pluribus aliis stipendiariis ad dictam civitatem ad faciendum scortam gentibus euntibus pro victualibus apud civitatem Nepesinam pro exercitu Ecclesie, 20 fl.

[2] Vgl. oben II 1354, 30_4.

[3] Vielleicht von Mosheim gemeint: Bauer I S. 166.

[4] Wohl von Siborg d. h. Hohensyburg oder Siegburg gemeint, vgl. III 1329, 10_4.

[5] D. h. Lechenich, vgl. oben II 1354, 21_5.

[6] F. 217: Corrado de Nurimech pro emenda equi etc. (wie bei Nr. 2) 20 fl. Wahrscheinlich ist Nörvenich bei Köln gemeint, wo Ministerialritter der Kölner Kirche bezeugt: Lacomblet, *Urkb.* III 365.

[7] Vgl. oben II 1354, 32_5.

[8] Über die rhein. Freiherrenfamilie von Eynatten vgl. Robens I S. 344 ff.

[9] D. h. Ludwig v. Limburg (Register).

[10] D. h. wohl Hansel von Landau.

[11] Da er auch de Gherpen geschrieben wird, so ist wahrscheinlich Kerpen bei Köln gemeint, wo freiherrliche Familie nachweisbar (Kisky, *Domk.* S. 46).

[12] D. h. Eginolf von St. Gallen. Er erscheint schon 1352 im Dienst des Kirchenstaates unter dem Banner des Eberhard [von Hausen], vgl. Theiner, *Cod. dipl. dom. temp.* II S. 371.

[13] D. h. Johann von Grafeneck im Oberamt Münsingen, wo württembergische Vasallen nachweisbar: *Ortsbeschreibung* S. 741, 13; vgl. ferner unten IV 1350, 31: Walter von Grafeneck. Die Familie erscheint um 1417 in Beziehungen zu den Nachkommen des Grafen Konrad von Landau, vgl. Baumann II S. 586. Das Geschlecht war sehr angesehen. Aus ihm sind auch mehrere Reiterführer im päpstlichen Dienst bezeugt (vgl. Register, Grafeneck). G. Richter, *Die adeligen Kapitulare des Stifts Fulda* S. 11, gibt weitere Literatur über die Familie an, aus der nicht nur Fuldaer Kapitulare, sondern auch Kemptener Äbte und Augsburger Bischöfe hervorgingen.

[14] Vgl. das Register.

[15] Vgl. oben 23_{15} und 24_{18} und S. 39, 5.

[16] Wahrscheinlicher als das niederrhein. Ministerialengeschlecht von Orsbeck oder die Kölner Patrizierfamilie von Arsburg, in der allerdings gerade um jene Zeit ein Heinrich bezeugt ist (Huber, *Reg.* 2990), ist wohl eine Straßburger Ministerialenfamilie von Hausberge (Niese S. 10 bezw. 222 Nr. 18) oder ein Ministeriale der Grafen von Habsburg, wofür häufig »Hausberg« vorkommt, vgl. *Hohenl. Urkb.* I S. 584.

[17] Zu identifizieren nicht gelungen; vgl. auch unten 38a. Der Vorname könnte

Nomina equitatorum:

2) Colosius de Valt,[1] 3) Artemannus de Helner, 4) Mulrepas de Hasta,[2] 5) Raldectus de Friborg,[3] 6) Paulus [de] Gherpen,[4] 7) Ghoctinus de Unche, 8) Henricus de Ranon. *(Die übrigen anscheinend nicht deutsch.)*

37. F. 112: Dez. 10 **Gerardo Scieleng**[5] et **Aniz Viler,**[6] conestabilibus equitibus 1 banderie, (19 poste, 2 ronzini) 6. Dez.—6. Jan. (7 fl. pro posta, 1 fl. pro ronzino, 28 fl. pro personis conestabilium, 1 equo, 1 ronzino) 163 fl.

Equitatores:

1) Gerardus et 1a) Aniz predicti, 2) Guirardus Burmer, 3) Goctofredus de Flodorf,[7] 4) Angelinus de Pliburg, 5) Bernardus de Rost,[8] 6) Angelinus de Ouespurg,[9] 7) Henricus de Colonia, 8) Iohannes de Liuisten,[10] 9) Anechinus de Colonia, 10) Henricus de Richnachu,[11] 11) Iohannes de Ruothen,[12] 12) Iohannes Ghagliardus, 13) Americhottus de Burgheria. *(Die Letztgenannten wahrscheinlich nicht deutsch, wie die weiterhin in der Liste aufgezählten.*

F. 191: Provisiones facte stipendiariis pro obsidionibus et captionibus terrarum:

---

auf das Bistum Lüttich hinweisen. Ein Sal oder Salle im Oberamt Öhringen bezeugt: *Hohenl. Urkb.* I 106, 19.

[1] D. h. Nikolaus von Wald (bei Solingen?). Eine hessische Ritterfamilie Walt im 14. Jahrh. bezeugt: Bauer III S. 280 Nr. 1195.

[2] Vgl. zu dem Namen Mulrepas oben I 1323, 11.

[3] D. h. Reinhald von Freiburg, vgl. dazu oben II 1353, 3_{15}.

[4] Vgl. oben II 1354, 34_{20}.

[5] D. h. Gerhard Schilling. Außer diesem stand noch ein Johann Schilling als Reiter und ein Schilling von »Croninchil«, d. h. wohl von Gröningen, als Führer im päpstlichen Dienst (Register). Die Ritterfamilien Schilling begegnen sehr häufig in den Urkundenbüchern: Lacomblet, *Urkb.* III Index S. 977; Fahne, *Denkmale und Ahnentafeln* (1883) S. 145; *Gesch. der Kölner etc. Geschlechter* I S. 388; Kneschke VIII S. 165 ff.; v. Schreckenstein I S. 13, 1 etc.

[6] Über ein rhein. Geschlecht v. Wilre = Weiler vgl. Lacomblet, *Urkb.* III S. 980; über ein süddeutsches bei Blaubeuren: Siebmacher VI 2 S. 72; eine andere Burg Wiler im Oberamt Münsingen, Fürstenberger Ministeriale: *Ortsbeschreibung* S. 746, 39. Ein Edelgeschlecht von Weiler auch im Algäu bezeugt, aus dem ein Edelknecht Hans 1326 erscheint: Baumann II S. 566.

[7] Über das adlige rheinische Rittergeschlecht von Flodorf vgl. Fahne I S. 102, II S. 42. Flodorf bei Roermond.

[8] Über die jülichsche Ministerialenfamilie der Rost s. Robens II S. 260 ff. Sie war in Hüchelhoven ansässig: *Reg.* II (*Annalen* 76) S. 8, 33 und in Wilre, d. h. Arnoldsweiler: *Reg.* II S. 33, 178. Wohl nicht in Betracht kommt hier die rheingauische Familie (Ministeriale) der Rost von Waldeck und gleichnamige hessische Rittergeschlechter: Wyß III S. 642; auch Brabanter Lehnsritter: Galesloot S. 351. Nach v. Oidtman gab es auch Rost von Holzweiler und Rost von Dirmerzheim, sowie Rost von Disternich.

[9] Vielleicht aus der Kölner Patrizierfamilie von Oußburg = Airsbach: Clasen, *Das edle Köln* S. 90.

[10] Über die von Löwenstein vgl. II 1353, 14_9 und das Register.

[11] Vielleicht Reinach im Elsaß oder Richneckn = Reicheneck gemeint, Ministeriale der Grafen von Hanau bezw. einer ihrer Burgmannen: Reimer, *Hess. Urkb.* II 2 Nr. 258. Sie sind auch im Bamberger Domkapitel vertreten (*Domstift Bamberg* 1869 S. 65). Auch ein Ministeriale von Reichenau wäre denkbar. Die Burg Reicheneck in Mittelfranken (Hönn, *Topogr. Lex.* S. 521).

[12] Vgl. I 1358, 48 (oben S. 61, 11); wenn nicht Ruothan gemeint ist. Die letztere Familie (Rotenhahn) bambergische Ministerialen: *Stammbuch* III S. 266. Sie ist auch im Bamberger Domkapitel vertreten (*Bamb. histor. Verein* 1870, Bericht).

Intr. Exit. 266 f. 79ᵛ: **1353** Aug. 23 *erhalten*

38a comes **Luffus,**[1] **Anechinus Rubeus,**[2] **Cariscius de Brocch,**[3] **Duule** *und ein* **Lambertonus,**[4] conestabiles communis civitatis **Perusii** existentes in provincia Patrimonii in servitium Romane ecclesie, pro provisione eis facta, quia debellaverant et per bellum obtinuerunt Roccham Abbatie ad Pontem, que detinebatur per Iohannem de Vico, (59 fl. pro qualibet banderia): 295 fl.

38b. F. 191: **1353** Dez. 21 dominus **Henricus** miles,[5] Nicolaus comes de Urbino . . . comes **Luffus** etc. conestabiles equites communis **Perusii;**

39. *ebenso auch* **Guillelmus de Bergh,**[6] **Guillelmus de Roser,**[7] conestabiles communis **Florentie** cum eorum banderiis et sociis in obsidione Roche Civitelle Aglani, quam Iohannes de Vico detinebat, de dicta obsidione, nisi eis provideretur de aliqua pecunia, volebant recedere et si recessissent, exercitus dicte obsidionis erat in ruptura et faciliter (!) per dictum Iohannem gentes alie Ecclesie, que remansissent in dicto exercitu, fuissent levate de campo. *Sie erhalten deshalb eine besondere Geldvergütung, auf den Mann* 35 fl.

40. 1353 April 13 solvi **Friz de Bellant,**[8]

41. Henrico de Reuersich[9] et Medico de Bisia, conestabilibus equitibus communis **Perusini** existentibus ad servitia Ecclesie in provincia Patrimonii, pro provisione facta eis de captione civitatis Tuscanelle, in qua ipsi et eorum banderie fuerunt, facta 18. März: 785½ fl.

42. F. 192: **1353** März 31 **Guillelmo de Bergh,**[10] domino **Manfredo de Pazis,**[11] **Broccardo Salsefas,**[12] **Henrico de Biblo,**[13] **Franco**

---

[1] Vgl. oben I **1355**, 48 (S. 35, 4).

[2] Wahrscheinlich identisch mit dem oben II 1354, 18_4 genannten A. R. de Colonia. Altes Kölner Patriziergeschlecht der Rot (Arnold, *Freistädte* II S. 204).

[3] Vgl. unten III 1328, 1_{21} (S. 125, 3).

[4] Doch wohl identisch mit dem oben Nr. 36 genannten conestabilis Lambertionus de Sal.

[5] Er wird *Intr. Exit.* 268 f. 225ᵛ Jan. 1354 dominus Henricus capitaneus gentis Perusii genannt. Damals stand er bei Bolsena.

[6] Derselbe Reiterführer trat später ganz in den Dienst des Kirchenstaates: II 1354, 20. Über seine Herkunft ebd., dazu auch IV 1350, 96_3.

[7] Er blieb wahrscheinlich am 29. April **1355** in der Schlacht bei Paterno, da sein Schlachtroß dort fiel und er seitdem nicht mehr genannt wird, vgl. I 1355, 17.

[8] Byland (und Bilant), Burg im Lande Kleve. Diese Adelsfamilie war teilweise ministerial von Kleve. Ein Friedrich, Herr zu Bylant, wird 1394 im Jülichschen genannt: Lacomblet, *Urkb.* III Index, besonders Nr. 1000. Auch Fahne I S. 59 f. Bemerkenswert sind mehrere Bullen Klemens' VII. von 1390, in denen er einem Ritter (miles) und einem Edelknecht (armiger) Johann von Bylant aus der Kölner und Utrechter Diözese Privilegien erteilt (Beichtvater und Plenarindulgenz): *Reg. Avin.* 261 f. 216ᵛ (freundl. Hinweis von Herrn Prof. Dr. E. Göller).

[9] In den Soldlisten erscheint auch ein Reiterführer Hugo v. R. (Register). Eine Identifizierung der Familie gelang nicht.

[10] Vgl. Nr. 39.

[11] Vgl. denselben mit seinem fast ganz aus deutschen Reitern zusammengesetzten Fähnlein oben II 1354, 19.

[12] Über ihn vgl. oben I **1359**, 9.

[13] Über ihn vgl. oben II 1354, 14.

de Ferigna,[1] **Georgio de Ansella,**[2] conestabilibus equitibus Ecclesie, pro provisione, quia . . . permanserunt in obsidione Rocche Abbatie ad Pontem, quam Iohannes de Vico detinebat, donec recuperata extitit, eo quod propter pluviam magnam et timentes poni in conflictu et levari de campo per gentes Iohannis de Vico, intendentes succurrere famulos in dicta Roccha existentes, volebant de dicta obsidione recedere, solvi 50 fl. pro quolibet.

43. *Intr. Exit.* 268 f. 395: **1355** März 15 **Gotius** et **Ugolinus de Bachensel,**[3] **Radulfus Ouer,**[4] **Gerlach (de) Tulmest (!),**[5] **Gozolinus** et **Albertus Sul,**[6] conestabiles equites fuerunt conducti cum 25 postis et 10 ronzinis pro quolibet ipsorum pro 4 mensibus inceptis 1. März et finitis 1. Sept. 1355 (7 fl. pro posta, 1 fl. pro ronzino et 20 fl. pro persona cuiuslibet eorum pro mense, et 250 fl. pro una provisione dictorum).

April 4 dicto Goçio pro provisione secunda 250 fl.

43a. *Unter italienischen Führern lassen sich* (*Intr. Exit.* 268) *als deutsche Reiter erkennen:*

1) f. 214: Guinichinus Delden,
2) f. 216ᵛ: Gottofredus de Veldaph,
3) f. 217ᵛ: Henricus Pagher,
4) f. 218ᵛ: Iohannes de Salmo.[7]

44. *Intr. Exit.* 268 f. 396: **Francus de Foringa,**[8] **Guillelmus de Eu,**[9] **Henricus Salcingher,**[10] dominus **Goctofredus milex,**[11] **Friz Artolf,**[12] **Tedericus de Iotembrath, Gherardus Dudi, Guisbertus Claus,** conestabiles equites, fuerunt firmati: dictus dominus Guotfredus cum 26 postis et 6 roncinis et omnes alii cum 20 postis et 4 ronzinis pro quolibet ipsorum pro 4 mensibus (4. März – 4. Juni), *Sold wie oben, ohne Provision.*

[1] Vgl. oben II 1354, 18.

[2] Er wird sonst meist von Ansel (Anstel) genannt. Über das Geschlecht vgl. oben Nr. 33_4. Doch kommt hier wahrscheinlich das Geschlecht der Anxtel von Gustorf bei Jülich in Betracht, wo der Name Joeris = Georg bezeugt ist (v. Oidtman).

[3] Vgl. oben Nr. 22 (S. 104, 12).

[4] Vgl. oben Nr. 24. [5] Vgl. oben Nr. 25.

[6] Der Name wird auch Suler geschrieben. Albert erscheint noch 1360 mit seinem Fähnlein als Besatzung von Imola in der Romagna: I 1360, 65_7. Eine Identifizierung gelang nicht. Gozolin d. h. Gözlin Suler wurde am 9. Januar 1356 mit Albert Suler und fünf anderen deutschen Fähnlein vom Vertreter des Kardinals Albornoz auf sechs Monate in Sold genommen (Mazzatinti S. 485; vgl. oben I 1356, 32).

[7] Obwohl der Name Johannes gerade um jene Zeit im Geschlecht der Rheingrafen von Salm gebräuchlich ist, wird doch wohl nur an einen Ministerialen der Familie zu denken sein (Hübner T. 250).

[8] Vgl. oben über Frank von Veringen II 1354, 18.

[9] Vielleicht die Grafenfamilie von Eu und Ghinnes (Lacomblet, *Urkb.* III 264) gemeint, oder wahrscheinlicher Hev zu lesen, womit Hewen angedeutet sein würde. Dann wären die hier nachweisbaren Reiterführer sämtlich aus Süddeutschland. Hohenhewen edelfrei, Neuhewen österreichische Ministerialen: Krieger S. 268.

[10] Die Salzinger ein altbayrisches Geschlecht: Siebmacher VI 1, 1 S. 123. Der Obige wird auch in den folgenden Jahren besoldet, vgl. I 1356, 46.

[11] Wohl derselbe Gottfried von Gherde, der I 1355, 36 als Reiterführer erscheint. Vielleicht ist Donauwörth oder Kaiserswerth gemeint. Hier wie dort sind Reichsministeriale nachweisbar, vgl. oben I 1327, 10_8 und Niese S. 33 (245) Anm. 5.

[12] Über diesen wie die folgenden vgl. das Register.

II. 1359.

1. *Collectorie* 247[1] f. 185[v]: **1359** Okt. 29 solvi . . . nuntio misso per rectorem [Patrimonii] apud Tudertum *(Todi)* cum litteris suis directis **Bertuldo de Artolf,**[2] conestabili equiti Ecclesie ibidem existenti, continentibus, quod visis presentibus deberet reddire Viterbium, cum Romani intendant facere novitatem contra terras Patrimonii.

2. *Ebd.* f. 186: **1359 (1360)** Dez. 27 solvi **Friz de Artolf,**[3] Theotonico, quos ipse solverat nuntio misso per eum de Magna Societate apud Viterbium ad dictum d. rectorem notificando ea, que fiebant in dicta Societate et quo tendebat, 1 fl.

3. F. 254[v]: **1362** April 30 solvi Angelino magistri Iohannis de Viterbio misso apud Urbem et ad partes Campanie ad conducendum gentes equestres Theotonicorum et Ungarorum ad stipendia domini . . . legati pro defensione civitatis Bononie et ad explorandum, quot gentes poterant reperiri in dictis partibus . . . 10 fl.

Dritter Teil.

Soldlisten deutscher Ritter im Dienste der päpstlichen Provinzen Mark Ancona (III) und Spoleto (IIIa).

a) *Intr. Exit.* 45 Solutiones militum in **Marchia Anconitana 1321** tempore rectorie domini Amelii de Lautrico prepositi Bellimontis, rectoris in spiritualibus et temporalibus generalis. Hugo Bouis thesaurarius; *sein* vicesgerens (f. 128) Bernardus, capellanus Maioris ecclesie Florentine.

b) *Der* generalis capitaneus guerre . . . Marchie (f. 123) Fulcerius de Calbulo.

Die Mehrzahl der Reiter ist aus Italien selbst. Wir übergehen sie deshalb. Als Deutsche sind wohl anzusprechen (f. 17):

1. Isardus Karolus,

2. Raymundus de Monacho,[4]

---

[1] Der Band enthält ein sehr genaues Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben im Patrimonium durch den Thesaurar Angelus Tavernini für die Jahre 1359 bis 1361. Die Schlußsummen der einzelnen Titel sind nicht angegeben. Rektor des Patrimoniums ist der magnificus vir Iordanus de Filiis Ursi.

[2] Wahrscheinlich ist »von Altorf« gemeint, vgl. I 1360, 66 u. II 1355, 44.

[3] Er war Reiterführer und schon 1355 im Dienst des Kirchenstaates: II 1355, 44.

[4] Vielleicht von München gemeint.

3. Mundonus de Causacho,[1] stipendiarii Ecclesie.

Sie erhalten pro equo et mense 7 fl.

4. F. 37: Geraldus de Siracho,[2] stipendiarius Ecclesie.

4 a. Beltrandus de Monasterio,[3] conestabulus equitum.

5. *Als einer seiner Reiter wird genannt:* Siccardus de Rabastrugo[4] (7 fl. pro equo in mense).

6. F. 44: **Tebaldus Theotonicus,**[5] conestabilis equitum, pro se et societate sua (8 fl. in mense pro quolibet armigero). *Er wird von Juni an bezahlt* de pecunia decimarum. *Im November erhält der Reiter nur* 7 fl.

Als equites *werden unter Thebald genannt:*

1) Romanus Theotonicus, frater Thebaldi,[6] 2) Hugo de Brandestan,[7] 3) Anechinus de Gisina,[8] 4) Iose Hermanni de Hernam,[9] 5) Hermann de Bretolzo *oder* Bertolzo,[10] 6) Iohannes de Arlasse, 7) Nicolaus de Buren,[11] 8) Nicolaus de s. Vito,[12] 9) Pau de Misina, 10) Furumcifert Henricus [de],[13] 11) Iohannes de Bogemia, 12) Fredericus de Sterlic,[14] 13) Paulus [de] Goldesten[15] (*mit* 6 equites), 14) Henricus Aman *(mit Abkürzungszeichen).*

7. F. 54^{v}: **Berlengerius de Royna,** stipendiarius Ecclesie in Marchia.

8. F. 107^{v}: **1322** Corradus Theotonicus, eques in banderia Raymundi Delcunio.

9. F. 109^{v}: Taner Theotonicus,[16] stipendiarius (*seit Januar im Dienst der Mark Ancona,* 7 fl. in mense).

---

[1] Zu identifizieren nicht gelungen, vielleicht kein Deutscher. [2] Desgleichen.

[3] Vielleicht Bertrand von Münster (mehrere so benannte Ortschaften möglich), vgl. z. B. Gudenus, *Cod. diplom.* V Index III.

[4] D. h. wohl Sieghard von Rabenstrauch, vielleicht von derselben Familie wie der IV 1350, 114 genannte Reiterführer Friedrich de Rabistagno.

[5] 1325 steht der nobilis Tebaldus de Castro Novo, generalis capitaneus et conductor omnium militum et peditum stipendiariorum comunis Perusii, bei Castro Primano in Umbrien (*Bolletino per l'Umbria* VI p. 465 Nr. 154). Auch sein Bruder Walter wird als höherer Beamter (consigliere della taglia, ebd. Nr. 161. 198. 232. 255) genannt (ebd. p. 467, 1).

[6] Er wird auch als socius Thebaldi bezeichnet und hat 3 equites unter sich, mit denen er im Dezember einen neuen Soldvertrag schloß (f. 46) für das folgende Jahr.

[7] Eine fränkisch-thüringische Reichsritterfamilie von Brandenstein bezeugt: *Stammbuch* I S. 167; v. Schreckenstein I S. 451, 2. Die Burg bei Schlüchtern: Piper S. 599.

[8] Wohl einer der Burgmannen (hessische Ministerialen) von Gießen, vgl. *Mittelrhein. Urkb.* III S. 933; Bauer IV Index.

[9] Vielleicht Herrnsheim in Hessen?

[10] Vielleicht Brettelshofen im bayrischen Schwaben gemeint.

[11] Der Büren gibt es so viele (Oesterley S. 102), daß es kaum möglich ist, das hier gemeinte anzugeben. Ein gleichnamiges Rittergeschlecht der Grafschaft Mark kennt Kneschke II S. 139. In Betracht kommt auch das alte Rittergeschlecht v. Büren bei Paderborn (Schloß noch vorhanden). Der letzte v. B. wurde im 18. Jahrhundert Jesuit und gründete aus seinem Besitz dort ein Jesuitenkloster.

[12] D. h. St. Vit.

[13] Zu identifizieren nicht gelungen. Man könnte an Frankfurt denken.

[14] D. h. v. Östreich (Register), wie der Vorhergehende von Böhmen (unten Nr. 12) ausdrücklich als Theotonicus bezeichnet.

[15] Ein Burghaus der holländischen Adelsfamilie von Goltstein an der Inde im Jülichschen: Fahne II S. 48 und I S. 116 f. Die Ritterfamilie »Golstein« auch bezeugt: *Mittelrhein. Urkb.* III S. 854. Der oben Genannte blieb auch im Jahre 1322 im Dienst der Mark Ancona mit 3 equites.

[16] Wahrscheinlich kommt hier das adlige Geschlecht der Tanner in Betracht.

10. F. 110: Fredericus de Austria, stipendiarius *seit Jan. 1322:* 7 fl. in mense.

11. F. 110: Henricus Aman, stipendiarius *seit Jan. 1322 bis 12. Febr.,* qua fuit cassus *(vgl. oben 6, 14).*

12. Iohannes de Boemia Theotonicus, stipendiarius *seit Jan. 1322,* (7 fl. pro mense), *vgl. oben 6, 11.*

III. 1324.

Intr. Exit. 45 f. 141: **1324** Mai 31

1. Gualterius de Buttaricorte[1] Theotonicus conestabilis pro stipendiis 23 hominum equitum armigerum et pro 3 suis pachis duplicibus a 29. März, qua fuerunt scripti usque 1. Juni (7 fl. pro mense et pacha) 369 fl. 36 s.

Er wird mit seinem Banner noch weiter bis zum 5. Sept. besoldet. Unter ihm erscheinen als Reiter Iohannes de Roeno, Pisschin de Mezano. *Die sonstigen Namen italienisch klingend.*

2. F. 144 *u.* 162: **1324** *u.* **1325 Iohannes de Gadesten** *oder* **Galdesden**[2] Anglicus (!) miles conestabilis equitum (40 equites armigeri). *Unter ihm als Reiter genannt:* (f. 162)

3. Anechinus [de] Arnsberg,[3]

4. Adam de Loc,[4]

5. Bartholomeus de Vienna.[5]

III. 1325—1326.

a) *Intr. Exit.* 78 f. 45: dominus **Berlengerius de Rocca Salva,** generalis capitaneus guerre Marchie Anconitane, *erhält* pro stipendiis sue persone cum 1 socio, 1 notario, 1 banderario, 2 tubatoribus 100 fl. pro mense et pro stipendiis 37 armigerorum (*je* 7 fl. in mense) pro 3 mensibus 1. Jan. 1326 – 2. April 1326: 1077 fl.

1. F. 30: **Thomas de Colonia,**[6] conestabilis equitum, (34 equites cum 34 roncinis) pro 18 diebus a 12. Sept., qua fuerunt scripti, usque

---

[1] Der Familienname ist offenbar ganz verderbt geschrieben, die Endung in Anlehnung an das italienische »la corte«. Vielleicht war Bottendorf oder Bottenhorn gemeint. Für das letztere ist die Form Buttinhorn häufig und anscheinend eine Edelfamilie bezeugt: Wyß III S. 514.

[2] Wenn nicht Anglicus dabeistände, würde man an dieselbe Familie Goltstein denken, aus der III 1321, 6_{18} ein Reiter Paul im päpstlichen Dienst erscheint. Der oben genannte Johann von Gadisden wird am 30. Juli 1326 mit 30 Reitern von der Stadt Perugia in Sold genommen (*Bolletino per l'Umbria* VI Nr. 279).

[3] Wohl Ministeriale der Grafen von Arnsberg im kölnischen Westfalen oder noch wahrscheinlicher von Arnsberg im Algäu und österreichischer Ministeriale: Baumann II S. 509. Ferner vgl. Piper S. 590.

[4] Vielleicht Laach gemeint (vgl. III 1338, 3_3) oder wahrscheinlicher die Burg Loch im Algäu, vgl. Baumann II S. 115.

[5] D. h. Wien.

[6] Vgl. unten Nr. 4_{15}.

1. Okt. et pro 3 diebus pro eorum adventu (9 fl. pro quolibet equite cum 1 roncino) 233 fl. *Derselbe wird vom 1. Jan. 1326 an weiter besoldet, er hat jetzt* 41 homines equites armigeri (7 fl. in mense pro quolibet).

Demselben pro emenda equi . . ., quem equitabat 2) **Elmaninus de Dura,**[1] suus socius, 25 fl.

Desgleichen pro emenda roncini . . ., quem equitabat 3) Henricus de Obresse,[2] 18 fl.

F. 124: *Demselben* **1325** Dez. 31 pro stipendiis 35 hominum equitum armigerorum suorum, equorum et societatis sue pro 3 mensibus (1. Okt. 1325—1. Jan. 1326, 7 fl. in mense pro equite): 835 fl., pro stipendiis 29 ronzinorum (2 fl. pro ronzino): 174 fl.

Demselben pro stipendiis 1 equi et 1 ronzini 4) Symmermanni de Aldebon[3] pro 2 mensibus et 27 diebus a 3. Okt. 1325, qua fuit scriptus, usque ad 1. Jan. 1326, 8 fl. pro equo et 2 fl. pro roncino: 26 fl. 6 s.

Demselben pro stipendiis 1 equi et 1 ronzini 5) Iohannis de Bingen[4] pro 1 mense et 19 diebus (11. Nov., qua fuit scriptus, usque ad 1. Ian.) 14 fl. 32 s.

Desgl. pro stipendiis 1 equi et 1 ronzini 6) Reynerii de Lembac[5] pro 10 diebus 3 fl.

Demselben pro 3 suis pachis duplicibus (9 fl. pro qualibet pacha) 81 fl.

2. F. 28 *u.* 38: **1325 Iohannes de Vaysbach**[6] Theotonicus, conestabilis equitum, (40 equites, 50 roncini) pro 2 mensibus et 10 diebus (20. Juli—1. Okt. 1325), 10 fl. pro equo cum 1 roncino, 40 fl. pro sua provisione in mense: 1260 fl.

1) F. 130: *Derselbe* **1325** Dez. 31 recepit pro stipendiis 50 equorum et 50 roncinorum suorum et societatis sue et pro stipendiis 2 balistariorum pro 1 mense (1. Okt. 1325), usque ad quam redditum fuit computum domino Guillelmo de Veyraco, Apost. sedis nuntio, de omnibus, que receperat usque ad 1. Nov. 1325, qua fuit facta nova firma cum eo ad rationem 10 fl. pro quolibet equo cum 1 ronzino, 7 fl. pro equite cum balistrario et 40 fl. pro provisione sua in mense: 554 fl.

Ähnlich in den folgenden Monaten.

---

[1] D. h. Helman von Düren, vgl. unten IV 1350, 101.

[2] Zu identifizieren nicht gelungen.

[3] Sonst ist der Name Altenbonn nicht bekannt, wohl aber eine noch heute blühende rhein. Patrizierfamilie Zimmermann. Oben ist es aber wohl noch Vorname.

[4] Entweder von der Burg Klop bei Bingen oder von Bingen selbst. In jedem Falle wohl Mainzer Ministeriale oder Burgmann, vgl. *Cod. diplom. Nass.* I 2688.

[5] Vielleicht aus der rheingauischen Ritterfamilie von Limbach (Humbracht T. 240) oder Lembach (Bauer IV Index); außerdem gab es eine Ministerialenfamilie von Limbach bei Konstanz: *Reg. Imp.* 3845. 3886.

[6] Zu identifizieren nicht gelungen. In Betracht könnten kommen: Waschbach in Niederösterreich, Wiesbaden, Fischbach (vgl. oben II 1354, 29_{22}) oder am wahrscheinlichsten eines der zahlreichen Weißbach. In Weißbach am Kocher im Oberamt Künzelsau ist Ortsadel bezeugt: *Ortsbeschreibung* S. 561.

2a. F. 38: pro emenda equi liardi rubei mortui per straccam in servitio ecclesie Romane, dum iret unacum aliis equitibus ad dampnificandum rebelles de Montefoltrino 28. Sept. 1325, quem equitabat 1) Iacobus de Ossiaco,[1] 25 fl., *desgl.* Pelegrinus de Pela, 30 fl. *Desgl.* pro emenda equi ronzini bay cum stella in fronte et gambis nigris mortui per straccam 6. Nov. veniendo de Perusio propter mala itinera, dum ivissent mandato domini marchionis[2] in servitio Perusinorum, quem equitabat 2) Henricus de Strasburgo (Transburgo), 6 fl. *Desgl.* pro emenda roncini pili toti morelli mortui per straccam, quem equitabat 3) Vulingus de Miccimburgo,[3] 12 fl. *Desgl.* (f. 39) pro emenda equi pili morelli balzani pedibus posterioribus, aliquibus pilis albi in fronte, quem equitabat 4) Henricus de Miccimburgo,[4] 60 fl. *Desgl.* pro emenda roncini . . ., quem equitabat 5) Verechinus sive Guarnerius de Bauiera, 12 fl. *Desgl.* . . . equi, quem equitabat 6) Henricus Albec,[5] 22 fl. *Desgl.* 7) Damianus de Sibidaco,[6] 30 fl. Pro emenda ronzini . . ., quem equitabat 8) Menardus de Stiria, 8 fl.

3. F. 62: **1326** Febr. **Ulricus comes de Aspia**[7] Theotonicus recepit 1. Febr. a . . . domino Hugone Bouis thesaurario pro stipendiis 4 suorum equorum et 3 roncinorum scriptorum pro 29 diebus (1. Jan. 1326—29. Jan., qua die firmavit banderiam et factus fuit conestabulus) 7 fl. pro equo et 2 fl. pro roncino in mense: 32 fl. 41 s.

Mai 1: *Demselben* pro stipendiis 3 mensium 13 equorum 276 fl. 2 s., 4 roncinorum 24 fl. 12 s., 3 suarum pacharum duplicium 81 fl. 42 s., 12 equitum sociorum 238 fl., 8 roncinorum 45 fl. 15 s.

---

[1] Wohl Ossiach in Kärnten (frdl. Hinweis von Herrn Dr. Fedor Schneider).

[2] D. i. der Rektor der Mark Ancona: Amelius, abbas monast. s. Saturnini Tholos. dioc.

[3] Wahrscheinlich »von Minzenberg« i. d. Wetterau gemeint, vgl. oben II 1354, 30_2.

[4] Vgl. vorhergehende Anmerkung.

[5] Um 1325—38 ff. erscheint ein junger Ritter Heinrich von Albich im Altzergau: Humbracht T. 238; Bauer IV Index. Vielleicht ist dieser gemeint. Außerdem gab es ein schwäbisches Rittergeschlecht von Alpeck: Siebmacher VI 2 S. 1 und, wenigstens im 13. Jahrh. noch eine gleichnamige schwäbische Dynastenfamilie Alpeck bei Ulm: v. Schreckenstein I S. 284; *Ortsbeschreibung* S. 829; Grote T. 88; Piper S. 586. Auch Albach bei Gießen wäre möglich, wo ein Rittergeschlecht bezeugt ist: Reimer, *Hess. Urkb.* II 2 Nr. 98 von 1310.

[6] Vielleicht ist Siebenbach bei Koblenz gemeint.

[7] Graf Ulrich von Hohen-Asberg bei Ludwigsburg aus einer Seitenlinie der Grafen von Tübingen gemeint (Weller, *Hohenl. Urkb.* 1 S. 557; *Ortsbeschreibung* S. 176, 3). Wichtig ist ein Dokument im *Bolletino per l'Umbria* VI Nr. 275 vom 16. Juli **1326,** wo die Stadt Perugia dem **Errigo comiti de Asperghe** et **Petro** [de] **Dure,** conestabilibus [stipendiariorum militum] communis Perusii, Sold bezahlt. Ein freundliches Schreiben des Conte Ansidei, Bibliothekars der Stadt Perugia, bestätigte mir, daß das »conuti« a. a. O. ein Lesefehler sei für comiti. Ein Graf Wilhelm von Asperch erscheint noch 1364 in Italien als Vermittler zwischen der Königin von Sizilien und dem griechischen Kaiser (Theiner, *Cod. diplom. dom. temp.* II 1374). Es ist wohl derselbe Graf von Asperg, der schon 1349 als Reiterführer zusammen mit einem anderen deutschen Hauptmann Bamberlinger im Dienst der Königin Johanna von Neapel-Sizilien stand: Bronner S. 90. 1329 bewilligte Johann XXII. eine Ehedispens für den Markgrafen Otto von Asberg (Preger, *Auszüge* 476).

Juni 15: *Derselbe wird für einen Monat und 15 Tage (1. Mai—15. Juni) besoldet.*

4. F. 69 *u.* 75: **Perozonus de Durio** *und* **Dura,**[1] conestabilis equitum, *erhält für zehntägigen Sold* (1.—10. Jan. 1326, qua die perdita fuit Rocha Contracta, in qua morabantur) pro stipendiis 34 equitum armigerorum (7 fl. pro mense) 79 fl. 16 s. . . . *Am 1. Mai wird demselben der Sold für vier Monate bezahlt, jetzt erscheinen* 10 equites *unter ihm:* 2) Herricus de Turreca,[2] 3) Gocius Fredi, 4) Causer, 5) Henricus Sago, 6) P. de Stan,[3] 7) Arricus de Staz,[4] 8) Clemens de [S]Trasburgo,[5] 9) Aricinus de Chiran, 9a) (f. 75^{v}) Henricus de Sceleccenburgo.[6]

F. 133 *wird* Petrus Dura, con. equ. *bezahlt für drei Monate vom 1. Okt. 1325 bis 1. Jan. 1326* pro stipendiis 45 equorum (7 fl. pro equo): 945 fl. *Demselben* pro stipendiis 16 ronzinorum *für dieselbe Zeit* 96 fl. *Außerdem werden besonders entlohnt die ihm unterstehenden* equites 10) Iohannes de Alamannia, 11) Iohannes de Flandria, 12) Stephanus de Bannest, 13) Clemens de Trasburgo,[7] 14) Albertus de Nurinberg,[8] 15) Anichinus de Colonia,[9] 16) Henricus de Colonia, 17) Henricus de Sceliccemburgo,[10] 18) Virchinus de Bramante,[11] 19) Arnoldus de Casalim, 20) Iohannes de Legros. *In der italienischen Liste Collect.* 142 f. 8 *für Nov.* ***1324*** *bis Jan. 1325 werden unter seinem Banner noch genannt:* 21) Chorrado de Franchoforte, 22) Chorrado de Spe, 23) Rinieri de Salinbrogi,[12] 24) Gherardo de Allo,[13] 25) Rabili de Ostetta, 26) Federicho de Sterliche,[14] 27) Guiglielmo Rottiberghe *u. a.*

III. 1328—1829.

Intr. Exit. 96: Stipendia militum in Marchia Anconitana pro recuperatione civitatum etc. soluta.

---

[1] D. h. wohl von Düren (Register). Er ist höchst wahrscheinlich identisch mit dem in der vorhergehenden Anmerkung als im Dienste Perugias stehenden Peter [von] Düren. Nach *Collect.* 142 f. 8 wurde er schon seit Nov. 1324 in der Mark Ancona besoldet. Die betreffende Liste ist in italienischer Sprache geschrieben.

[2] D. h. Zürich.

[3] Vgl. II 1354, 30 (S. 111, 4).

[4] Vgl. II 1353, 6 (S. 87, 5).

[5] D. h. Straßburg, bischöflicher Ministeriale.

[6] Vielleicht ein Ministeriale oder Nebenzweig der 1349 aussterbenden Grafen von Schlüsselberg im Nordgau bei Bamberg: Kneschke VIII S. 226. Der Obige verlor im Mai 1326 sein Streitroß gegen Ossimo.

[7] D. h. von Straßburg, vgl. denselben Nr. 8.

[8] Wohl Reichsministeriale aus Nürnberg.

[9] Dieser, wie die zahlreichen (über 70) Reiter aus Köln in unseren Listen, war entweder erzbischöflicher Ministeriale oder gehörte einem der dortigen ritterbürtigen Patriziergeschlechter an, vgl. Arnold, *Freistädte* II S. 188. Wie groß die Zahl der Kölner Patrizierfamilien war, ersieht man z. B. aus Ennen, *Quellen z. Gesch. d. Stadt Köln* I—VI Indices.

[10] Vgl. denselben oben Nr. 9a.

[11] D. h. Werner von Brabant; vgl. oben $2a_5$ und Register s. v. Brabant.

[12] Doch wohl Rainer von Salzburg gemeint.

[13] Wahrscheinlich Hall oder Halle zu verstehen.

[14] Er stand schon 1321 im Dienst der Mark Ancona, vgl. oben III 1321, 6_{12}.

a) tempore . . . domini Fulconis de Popia, thesaurarii ecclesie Andegauen., Marchie Anconitane vicerectoris in spiritualibus et temporalibus per s. ecclesiam Romanam generalis; dominus Arnaldus Guillelmi de Nussoleriis, rector ecclesie de Baffaliacho Eduen. dioc. per dictam Ecclesiam vicethesaurarius in provincia antedicta,

b) Tanus de Baliganis de Esio, capitaneus generalis guerre per Romanam ecclesiam in Marchia Anconitana (70 fl. in mense).

c) Guillelmus de Causacho miles, mareschallus domini marchionis Marchie Anconitane (50 fl. pro pacha sua in mense),

d) Vicus de Treuio vicemareschallus Marchie.

1. F. 10: **1328** Juli 31 **Iohannes Paffa de Croposa**[1] *(auch* **Coposa** *geschrieben),* conestabilis recepit a . . . d. Arnaldo Guillelmi vicethesaurario pro stipendiis 24 equorum et 3 suis pachis duplicibus pro 2 mensibus (1. Juni—31. Juli), 7 fl. in mense pro equo et pacha, 378 fl.

Nomina equitum:

1) Iohannes Paffa, 2) Iohannes de Cley,[2] 3) Iuvavus de Berten,[3] 4) Benichinus de Larten, 5) Hunichinus de Oca, 6) Spet de Baraman, 7) Iohannes de Boy, 8) Girardus de Dura,[4] 9) Iohannes de Greuen, 10) Iohannes de Santen,[5] 11) Guillelmus de Merçabua,[6] 12) Henricus de Gulche,[7] 13) Nicola de Seraburgo,[8] 14) Nicola de Volz,[9] 15) Iohannes de Ysenberg,[10] 16) Henricus de Austria, 17) Iohannes de Brantaburgo.[11] *(Die übrigen Namen als deutsche nicht zu erkennen.)*

---

[1] Ein Cropfhausen bei Karlsberg in Franken nachweisbar.

[2] Eine Bauerschaft Clei (Kley) im Landkreis Münster; ein Dorf Kley bei Dortmund.

[3] Vielleicht Bertheim in Mittelfranken (Weller, *Hohenl. Urkb.* I S. 560), wenn nicht Berten oder Birten bei Xanten.

[4] D. h. von Düren, vgl. Register.

[5] Xanten am Niederrhein, dort klevische Ministerialen nachweisbar, unter denen 1399 auch ein Johann von Santen erscheint: Kneschke VIII S. 45.

[6] Wohl nicht Merseburg, sondern eher Meersburg am Bodensee gemeint, also Konstanzer Ministeriale (Piper S. 670; Krieger S. 419). In Steiermark auch Grafen von Mersberg, deren Ministeriale hier gemeint sein könnte: Kneschke VI S. 250.

[7] D. h. von Jülich, also Jülicher Ministeriale.

[8] D. h. Straßburg.

[9] Straßburger Patrizierfamilie »von Volz«, deren Geschlecht also höher hinauf geht, als bisher entgegen der Tradition angenommen wurde: Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch* S. 390.

[10] Ungewiß, ob aus einer der rheinischen (Isenburg bei Essen, Isenburg bei Neuwied), hessischen oder württembergischen (Siebmacher VI 2 S. 8) Freiherrenfamilien dieses Namens. Am ehesten denkt man an Isenburg bei Essen oder Neuwied, weil die meisten Reiter des Fähnleins vom Rheinland sind. In der Tat wird 1343 ein freiherrlicher Ritter Johann v. Isenburg dort genannt: Lacomblet, *Urkb.* III 386. Außerdem käme noch ein österreichisches Ministerialengeschlecht von Eisenburg im Algäu in Frage: Baumann II S. 512. Merkwürdig ist, daß gleichzeitig (1328) ein gleichnamiger Johann von Ysenburg im kaiserlichen Dienste als stipenpiarius eques steht (vgl. unten V 1328).

[11] Rheinisches Rittergeschlecht von Brandenburg, Burg sw. Vianden (Michel S. 122). Ein Johann von Brandenburg befand sich auch im Gefolge Heinrichs VII. auf dem Römerzug: *M. G. Const.* IV S. 1155, 39 ss. 1346 erscheint ein Edelknecht Johann von Brandenberg: Lacomblet, *Urkb.* III S. 346. Wohl schwerlich kommt hier das Biberacher Geschlecht von Brandenburg in Betracht: Siebmacher VI 2 S. 3. 122. 151.

In diesem Fähnlein sind außerdem noch 7 bis 8 roncini, *für die monatlich je* 2 fl. *gezahlt werden. Im September werden ferner als seine Reiter genannt*:

18) Rigus de Bassina,[1] 19) Gerbert de Colonia, 20) Iohannes de Mensa,[2] 21) Tederichus de Brocho,[3] 22) Iohannes de Umpes,[4] 23) Copinus (!) de Louenic,[5] 24) Cosellus de Bramante,[6] 25) Iohannes de Colonia, 26) Quinichinus de Hoc,[7] 27) Vindelmannus de Stiria *(der letztere erscheint erst 1329).*

Das Fähnlein wird bis zum 20. Dezember besoldet und gegen Fermo *und* castrum Montis Bodii rebelles Ecclesie *verwandt. Es nimmt an der Besetzung von* Sinigallia *teil.* **1329** *ist es wieder im Dienst der Mark Ancona mit* 25 equi.

2. F. 32 ss.: **1328** Juli 1 **Offresonus,**[8] conestabilis Theotonicus, (31 equi, 10 ronzini, 3 pache sue duplices) 1. Juni—1. Juli (6 fl. pro equo et pacha, 2 fl. pro ronzino in mense): 234 fl.

Nomina stipendiariorum:

1) Soffresonus, 2) Ugolinus de Quiten,[9] 3) Nicolaus de Quinterri,[10] 4) Thodiscus, 5) Ulricus de Bona,[11] 6) Anechinus de Ostem,[12] 7) Herricus de Boysen,[13] 8) Fermelinus de Austria, 9) Fermolinus de Olemsen,[14]

---

[1] D. h. wohl Heinrich von Basel.

[2] D. h. von Mainz.

[3] Wohl aus der rheinischen Edelfamilie von Broich, aus der 1348 ein Dietrich genannt wird: Lacomblet, *Urkb.* III Index S. 967 und besonders Nr. 463. Der Name Theoderich (Dietrich) war in der Familie häufiger: *Mittelrhein. Urbk.* III Index. Im päpstlichen Dienst erscheinen noch mehrere Reiter von Broch (Bruch), vgl. Register. Bei dem einen oder anderen dürfte auch eine gleichnamige Ministerialenfamilie von Köln, Jülich, Berg etc. in Betracht kommen, vgl. Fink, *Westf. Ztschr.* 65 (1907) S. 166. Die Burg Broich bei Mülheim-Ruhr, vgl. Piper S. 600. Doch vgl. oben I 1356, 47.

[4] D. h. von Hompesch. Ursprünglich Kölner Ministeriale, nachher Freiherren und Grafen v. Hompesch und Humpesch: Fahne I S. 168; Kneschke IV S. 470 f. Die welfischen Dienstmannenfamilie (von) Humpiß in Altdorf, Ravensburg und im Algäu (Baumann II S. 583) kommt hier kaum in Betracht.

[5] Über das Ministerialengeschlecht der Kölner Kirche von Lövenich vgl. Fahne I S. 261 f.

[6] D. h. Konrad von Brabant.

[7] Wahrscheinlich von Aachen gemeint, vgl. Register s. v. Och.

[8] Zu identifizieren nicht gelungen. Die erste Hälfte des Wortes könnte auf »Ober« deuten, die zweite auf Sohn. Nach *Intr. Exit.* 111 f. 339 war »Sonfresonus« (!) conestabilis schon vorher unter dem Rektor Amelius und dem Thesaurar Hugo im Dienst der Mark Ancona.

[9] Eine rheinische Ministerialritterfamilie von Witten im 14. Jahrh. nachweisbar: *Reg.* II (*Annalen* 76) S. 30, 160.

[10] D. h. Königswinter, vgl. Register.

[11] D. h. Bonn (Register).

[12] Ein rheinisch-fränkisches Rittergeschlecht von Ostheim bezeugt. Stammsitz bei Würzburg, teils bambergische, teils Würzburger Ministerialen (Kneschke VI S. 149; Hönn, *Lexikon* S. 147; *Reg. Imp.* 15060: Eimo v. Ostheim); ferner ein Geschlecht der Buezer von Ostheim bei Uffenheim in Franken, ritterliche Eigenleute der Herren von Hohenlohe (Niese S. 8); auch ein gleichnamiges Geschlecht sowohl bei Butzbach in der Wetterau als bei Hanau bezeugt, beidemal Ministeriale, bei denen damals der Vorname Johann bezeugt ist: Reimer, *Hess. Urkb.* II 2 Index S. 851; Kneschke VII S. 11.

[13] Wahrscheinlich Bozen gemeint.

[14] Es könnte das Jülicher Ministerialengeschlecht von Olmissen gen. Mulstroe in Betracht kommen: Fahne I S. 312; Strange 6 S. 18 ff.

10) Guillelmus Arnaldi. *(Die übrigen Namen als deutsche nicht zu erkennen.)*

Das Fähnlein wird bis zum 20. Dez. besoldet und hauptsächlich gegen die rebelles Ecclesie de Fabriano *verwendet. Gegen sie fallen im Gefecht die Pferde von Nr. 5 u. 6 und ein* ronzinus *von Nr. 10. Sie werden mit* 50, 25 *und* 3 fl. *bezahlt.*

3. F. 35 ss.: **1328** Aug. 10 **Goctifredus de Lamburgo,**[1] conestabilis equitum, (18 equi, 14 ronzini, 3 sue pache duplices) 1. Juni—10. Aug. (6 fl. pro equo et pacha, 2 fl. pro ronzino in mense) 359 fl. 16 s. 8 d.

Nomina:

1) Goctifredus, conestabilis, 2) Girardus de Buinem,[2] 3) Gebellinus de Gimbers, 4) Arnaldus de Roder,[3] 5) Iohannes de Colonia, 6) Iohannes Fret, 7) Iohannes de Lamburgo,[4] 8) Nicolaus de Vels,[5] 9) Anechinus de Laff, 10) Golzer de Tasim *(auch* Thesim*)*, 11) Henricus de Cumber,[6] 12) Anechinus de Burgo,[7] 13) Iohannes de Royde,[8] 14) Henricus de Valsem,[9] 15) Anechinus de Frisiis.[10] *(Die übrigen Namen als deutsche nicht erkennbar.)*

Das Fähnlein wird gegen die rebelles de Castro Lauri, Castro Barbare, Fermo, Fabriano *verwendet. Es fallen die Streitrosse von Nr. 13* (26 fl.), *16* (30 fl.), *10* (15 fl.), *15* (16 fl.), *14* (30 fl.), *ein* mulus *und ein* ronzinus *von Nr. 12* (8 *und* 4 fl.).

4. F. 44: **1328** dominus **Iohannes de Austria,**[11] stipendiarius Romane ecclesie, (11 equi, 6 ronzini) 1. Juni—5. Sept., qua fuit cassus (7 fl. in mense pro equo et pacha, 2 fl. pro ronzino) 281 fl. 37 s.

Unter ihm stehen: 2) Egidius de Austria, 3) Corradus de Bumbule,[12]

---

[1] Gottfried von Lamburg erscheint noch 1340 bis 1343 im kirchenstaatlichen Dienst der Mark Ancona (Register). Es ist vielleicht Limburg gemeint, doch könnte auch die österreichische Freiherrenfamilie von Lamberg in Betracht kommen, da sie gegen Ludwig den Bayern kämpfte: Kneschke V S. 357. Nach *Collect.* 421 pars II f. 15 stand er im Nov. 1342 in Ossimo und wurde von dieser Stadt mit der Zahlung der päpstlichen Steuern betraut, ebenso im Juli 1343 (f. 25ᵛ).

[2] Eine Ritterfamilie von Bunheim als Ministerialen der Rheingrafen nachweisbar: *Mittelrhein. Urkb.* III S. 16.

[3] Die Burg Rodern auf dem Hunsrück, das Geschlecht ministerial: *Reg. Imp.* 962.

[4] Vgl. Anmerkung 1 zu dem Führer des Fähnleins.

[5] Vgl. oben I 1356, 25.

[6] Doch wohl Cumberg oder Cumburg gemeint, Burg bei Gitschin in Böhmen: Piper S. 657.

[7] Wohl von dem Jülicher Ministerialenschloß Burgau bei Düren, vgl. Lacomblet, *Urkb.* III Index.

[8] Vielleicht Merode im Jülichschen (vgl. Register).

[9] Wahrscheinlich aus der Familie des Jülicher Ministerialritters Heinrich v. Walhusen, vgl. *Reg.* III S. 12, 42 von 1285.

[10] Vgl. Register unter v. Friesen.

[11] Wohl aus einer Nebenlinie des österreichischen Herzoghauses, nicht ein einfacher österreichischer Ministeriale, wie die zahlreichen anderen in unseren Listen »de Austria« und »de Osterich« benannten Reiter. Der Titel dominus scheint hier gegen eine solche Ministerialität zu sprechen, doch ließ sich der Genannte nicht identifizieren.

[12] Vgl. III 1338 Nr. 2 und 3.

4) Henricus de Austria, 5) Robinus de Stiria,[1] 6) Henricus Francus,[2] 7) Bertoldus [de] Sueuia,[3] 8) Primus de Tan,[4] 9) Esulda [de] Bauera *(Bayern)*.

Das Fähnlein tritt teilweise im Oktober wieder in Dienst bis Januar ***1329*** *und wird gegen* Fabriano *und* Castrum Porcarellum *verwendet, gegen letzteres verliert Nr. 2 sein Streitroß im Kampf* (25 fl.).

5. F. 45: **1328** Sept. 30 **Iohannes de Austulpho**[5] Teotonicus, conestabilis (22 equi, 7 ronzini, 3 sue pache duplices) a 21. Sept., qua fuerunt scripti usque 1. Okt. (7 fl. pro equo et pacha, 2 fl. pro ronzino in mense) 65 fl. 36 s.

Unter ihm stehen: 2) Hugolinus de Hosten,[6] 3) Grossanz de Straburgo,[7] 4) Hermannus de Vinzen,[8] 5) Baccalarius de Straburgo, 6) Royspac,[9] 7) Primus de Tan,[10] 8) Pangratius de Goritia,[11] 9) Iachellinus de Basilea, 10) Corradus de Undisberg.[12] *(Die übrigen Namen sind als deutsche nicht erkennbar.)*

Im Dezember werden außerdem in seinem Fähnlein noch besoldet: 11) Henricus de Basilea, 12) Loffus de Lusan,[13] 13) Fredericus de Colonia, 14) Arnoldus de Prato *oder* Praco, 15) Iohannes de Boemia *und mehrere andere, deren Namen als deutsche nicht erkennbar sind.*

Der Bannerherr Iohannes de Astulfo *ist auch das ganze folgende Jahr* ***1329*** *im Sold der Mark Ancona mit einem Fähnlein von* 33 equi, 16 ronzini (7 fl. pro equo et pacha et 2 fl. pro ronzino in mense; quia Theotonicus et durabat firma, habuit 7 fl. in mense).[14]

Es erscheinen jetzt noch folgende deutsche Reiter unter ihm: 16) Hermannus de Vinderman,[15] 17) Corradus de Cambi,[16] 18) Stephanus de

---

[1] D. h. von Steier.

[2] Nicht zu identifizieren. Eine später bekannte Adelsfamilie waren die Frank von Sierstorff im Rheinland.

[3] D. h. von Schwaben.

[4] Über das Geschlecht von [d.] Tann vgl. das Register.

[5] Zu identifizieren nicht gelungen. 1379 sehen wir noch einen gleichnamigen Reiterführer »Astolf« unter John Hawkwood: Temple-Leader S. 123.

[6] Wohl von einer der zahlreichen Burgen und Ritterfamilien »Hohenstein« und »Hohnstein« oder einer ihrer Ministerialen: Piper S. 642. 644; Humbracht T. 282; *Straßb. Urkb.* V Index; doch wäre auch Ostheim (Register) denkbar.

[7] Wohl Großhans von Straßburg.

[8] Zu identifizieren nicht gelungen; vielleicht ist Bensheim gemeint, wo ein Edelgeschlecht nachweisbar: Wyß III S. 509.

[9] Wohl von einem der zahlreichen Roßbach genannt; ungewiß bleibt, von welchem.

[10] Er war vorher unter dem Banner des Herrn Johann von Östreich. Über das Rittergeschlecht s. II 1353, 10_2.

[11] Vgl. oben I 1328, 4.

[12] Im 13. Jahrh. ein Ritter Heinrich v. Hundsberg bei Donauwörth bezeugt: *Reg. Imp.* 12035; vgl. ferner Siebmacher VI, 1, 1 S. 148. Eine Hundesburg auch in Hessen: Piper S. 645.

[13] D. h. Lausanne.

[14] Andere erhielten nur 5 oder 6 fl. pro equo.

[15] Er wird auch Armannus Guindelmani (Windelmann) genannt.

[16] Burg Campi (Stammburg derer von Campell) über dem schluchtartigen Albulabett östl. Thusis in Graubünden: Piper S. 603.

Orchimarg,[1] 19) Nicolaus de Iauenau *oder* Iovenau, 20) Nicolaus de Strasburgo,[2] 21) Iohannes de Bosina,[3] 22) Albertus de Rondeberg,[4] 23) Marcus Gualten.

F. 182ᵛ: *Das Fähnlein machte im Februar 1329 eine* cavalcata contra rebelles de s. Elpidio.

6. F. 116: **1329** April 8 **Gonçolinus de Bulanda,**[5] conestabilis eques, (20 equi, 10 ronzini, 3 pache sue duplices) 24. März—24. Mai, computatis 3 diebus pro ipsorum adventu (7 fl. pro equo et pacha, 2 fl. pro ronzino in mense) 362 fl.

Unter ihm stehen: 2) Petrus de Dusber,[6] 3) Anechinus de Lemburgo,[7] 4) Hericus de Tana, 5) Ludouicus de Colonia, 6) Petrus de Lo,[8] 7) Guillelmus Baronis, 8) Michael de Haha,[9] 9) Monictus de Baldanier,[10] 10) Sez[11] de Miloter. *(Die übrigen Namen sind als deutsche nicht erkennbar.)*

7. F. 129: **1329** Aug. 31 **Albicchus de Banechen** *oder* **Vanechen**[12] Teotonicus, conestabilis (18 equi, 12 ronzini, 3 pache sue duplices) 14. Mai, qua die recesserunt de Fabriano, usque ad Kal. Octobr., computatis 3 diebus pro ipsorum adventu (7 fl. pro equo et pacha, 2 fl. pro ronzino in mense) 604 fl.

Nomina:

1) Albicchus de Balchan (!), 2) Bertoldus de Vaga, 3) Anechinus de

---

[1] Zu identifizieren nicht gelungen. Die Endung weist auf —»berg« hin.

[2] D. h. von Straßburg.

[3] Wohl von Bozen.

[4] Vielleicht Rodenberg gemeint, rheinische Freiherrenfamilie: Lacomblet, *Urkb.* III 797; oder die Ronneburg in Hessen, oder auch Ronsberg im Günztal: *Bavaria,* Schwaben S. 1155; Piper S. 699.

[5] Über die Reichsministerialen und späteren Freiherren von Bolanden, unter denen in jener Zeit auch ein Gottfried erscheint, vgl. Humbracht T. 243. Da der Obige als Bannerherr erscheint, gehörte er wohl der Edelfamilie selbst an. Die Burg bei Marnheim ö. des Donnersbergs.

[6] D. h. Duisburg am Niederrhein oder Duisburg bei Ruwer im Trierischen: Piper S. 609.

[7] Von den zahlreichen, in unseren Listen genannten Reitern »von Limburg« (Register) stammte der Obige in Anbetracht seines Vornamens von der Lahn oder aus dem Rheinland, also entweder Burgmann von Limburg a. d. Lahn oder Ministeriale der Freiherren von Limburg am Niederrhein.

[8] Über die weitverzweigte niederrheinische Edelfamilie von Lo(e) vgl. Robens II S. 18 ff.; Fahne I S. 257.

[9] Hahe oder Ha[h]a, ausgegangene Burg in der Gegend von Gießen: Wyß III S. 573; ferner Aha, untere Burg von Sarnen bei Luzern: Piper S. 585. Auch Ministerialen der Markgrafen von Hachberg unter dem Namen von Hacha bezeugt: Bronner S. 244.

[10] Vielleicht ist Baldingen bei Donaueschingen gemeint, wo eine Ritterfamilie nachweisbar ist: Krieger S. 34; *Fürstenb. Urkb.* II S. 400.

[11] D. h. Seiz = Siegfried.

[12] Wohl aus dem Elsässer Geschlecht der Freiherren von Wangen bei Wasselnheim: Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch* S. 395 ff. Nicht in Betracht kommt wahrscheinlich eine im Kölnischen ansässige Ritterfamilie von Vannekum, Vasallen der Freiherren von Schinnen: Joerres S. 734. Eher noch eine Tiroler Burg Wangen über der Talfer: Piper S. 731.

Valdau,[1] 4) Corradus de Trubach,[2] 5) Henricus de Mondorp,[3] 6) Henricus de Tan,[4] 7) Henricus de Yrs,[5] 8) Iohannes de Trutesten,[6] 9) Nicolaus de Clandaus, 10) Hermannus de Orbestagno,[7] 11) Henricus de Bractono, 12) Dietre *(Dietrich)* de Stetra, 13) Ulrigus de Gaysbrago,[8] 14) Fredericus de Cumbura, 15) Lens de Cambi, 16) Iohannes de Sper,[9] 17) Iohannes de Strobole.[10]

Ein Teil der Reiter erscheint vom 21. Juni bis 22. Juli 1329 unter dem **8.** conestabilis **Brunachinus**[11] (f. 130). *Unter ihm werden noch genannt:*

1) Ermannus de Cappella,[12] 2) Anechinus de Ancelrodi,[13] 3) Arimannus de Ver, 4) Capinus de Colonia, 5) Anechinus de Zelen.[14]

F. 183ᵛ: *Am 10. Juli wurde dies Fähnlein in ein Gefecht mit den Rebellen von Mathelica verwickelt. Dabei verlor* 6) Henricus de Ilichi[15] *seinen* ronzinus (4 fl.) *und* 7) Henricus de Brictino[16] *seinen* equus pilus morellus, balzanus pedibus posterioribus cum stella in fronte (14 fl.).

9. F. 121: **1329** April 2 dominus **Robertus de Laya**[17] miles conestabilis (30 equi, 16 ronzini, 3 sue pache duplices) 24. März—24. Mai (7 fl. pro equo, 2 fl. pro ronzino) 526 fl.

Unter ihm stehen folgende Reiter: 2) Colardus de Brachen,[18] 3) Gual-

---

[1] Von der Burg Waldau im Schwarzwald oder von der gleichnamigen Burg bei Schwäbisch-Gmünd: Piper S. 729.

[2] von Traubach nw. Dammerkirch im Elsaß oder von Truppach in der fränkischen Schweiz: Piper S. 725.

[3] D. h. von Mondorf, vgl. das Register.

[4] Über die Ritter von [der] Tann vgl. das Register.

[5] Es könnte von Hirsch gemeint sein, wie sich ein kölnisches Geschlecht nannte.

[6] Ich finde ein Trautenstein nur in Braunschweig bei Hasselfelde.

[7] Zu identifizieren nicht gelungen. Die Endung weist auf —»stein« hin. Vielleicht ist Herberstein gemeint.

[8] Der Vorname weist auf Süddeutschland hin. Gemeint ist ein ursprünglich elsässisches (Gaisberg bei Weißenburg) oder wahrscheinlicher schweizerisches (Thurgau) Reichsministerialengeschlecht von Gaisberg, vgl. Kneschke III S. 429 und besser Fr. v. Gaisberg-Schöckingen, *Über die im Thurgau vorkommenden zwei Geschlechter Gaisberg* (Herald. Archiv 1901).

[9] D. h. Speier. Johann von Speier und Johann von Strobol sind noch 1353/54 im päpstlichen Dienste nachweisbar, vgl. III 1353, 11_{11} und 1354, 26_{17}.

[10] Vgl. vorhergehende Anm.

[11] Möglicherweise Brunecke gemeint, welchen Namens 1314 in Köln ein Freiherr erscheint: Lacomblet, *Urkb.* III 142. Die Familie scheint der rheingauischen Ritterschaft anzugehören: *Cod. diplom. Nass.* I 2563.

[12] Rheinische Ministerialenfamilie: Lacomblet, *Urkb.* III 163 von 1317.

[13] Wohl derselbe edelfreie Ritter Johann von Asenrode oder sein gleichnamiger Sohn, welche 1322 dem Grafen Gerhard von Jülich den Wildbann zwischen Maas, Schwalme und Nette verkauften, den sie von Jülich zu Lehen trugen: Lacomblet, *Urkb.* III 190.

[14] Wohl Seelheim gemeint.

[15] D. h. Heinrich von Jülich, vgl. III 1328, 1_{12}.

[16] Vielleicht Bretten (oder Brücken) gemeint.

[17] Über die freiherrliche Familie von der Leyen zu Gondorf im Trierischen bei Kreuznach vgl. Humbracht T. 55; Lacomblet, *Urkb.* III S. 973; Kneschke V S. 500 ff.

[18] Eine rhein. Ministerialenfamilie von Brakele und ein Gerhard v. Br. bezeugt: Lacomblet, *Urkb.* III 87 von 1310; Fahne I S. 47; vgl. *Reg.* II S. 30, 163.

terius de Techino, 4) Philippus de Ginap,[1] 5—6) Lambertus et Herricus de Legio,[2] 7) Robertus de Lamburgo,[3] 8) Arnaldus de Legio, 9) Iohannes de Niuella,[4] 10) Petrus de Namuro,[5] 11) Iohannes de Verduno. *Auch die übrigen Namen scheinen meist aus Belgien und Nordfrankreich zu stammen.*

10. F. 46 *u.* 98ᵛ: *Im Fähnlein des* **Petrus de Tornamira** *erscheinen als deutsche Reiter:* 1) Iohannes de Maguntia, 2) Tedericus de Cleua,[6] 3) Daniel de Clestiners, 4) Henricus Siber,[7] 5) Iobellinus de Maguntia, 6) Iohannes de Colonia.

11. F. 123: *Im Fähnlein des* dominus Petrus de Bursellis milex (50 equi, 25 ronzini), *der schon 1322 im päpstlichen Heere der Lombardei gegen Mailand auftritt* (I 1323, 15) *und der Ritterfamilie von Bruchsal angehören könnte, weil die meisten der genannten Reiter aus Süddeutschland stammen, stehen* **1329**: 1) Corradus de Ulisberg,[8] 2) Herricus de Srasburgo, 3) Rodericus de Burnen,[9] 4) Corradus de Maguntia, 5) Nicolaus de Dura,[10] 6) Corradus de Stuffa *(Staufen),*[11] 7) Bernardus [de] Fusim, 8) Iohannes de Basilea, 9) Gualterius de Malinas *(Mecheln).*[12]

Nach Intr. Exit. 101 f. 112 *wurde dies Fähnlein 1329 in Perugia vom Rektor der Mark neu angeworben.*

12. 1329 (f. 92) **Smiducius de s. Severino,**[13] generalis capitaneus guerre provincie Marchie Anconitane 1. Jan.—15. März, qua die recessit (60 fl. in mense); dominus **Gentilis de Camerino** milex, capitaneus guerre generalis 1. Juni—1. Sept.

13. F. 94ᵛ: **Bernardus de Barbarano** milex, marescallus Marchie Anconitane. *Unter seinen Reitern* (75) *finden sich zahlreiche deutsche oder mit deutsch klingenden Namen, z. B.:* 1) de Gilglere, 2) dominus Lumbaldus de Curra,[14] 3) de Sisten, 4) de Flandres, 5) de Loreno, 6) Nicola de Austria, 7) Fredericus de Alamannia, 8) Iohannes de Gera.

---

[1] Rheinische Freiherrenfamilie von Genepe, vgl. Lacomblet, *Urkb.* III Index S. 969 u. m. *Kanonissenstifter* Urkunde S. 274.

[2] D. h. von Lüttich.

[3] Hier wohl Limburg in der Diözese Lüttich, vgl. oben I 1323, 11.

[4] D. h. von Nivelles, also wohl Ministeriale des dortigen Stiftes.

[5] Wahrscheinlich Ministeriale der Grafen von Namür: Kneschke VI S. 444.

[6] D. h. Kleve, also wohl Ministeriale der Grafen von Kleve.

[7] Wohl aus derselben rhein.-westfäl. Ministerialenfamilie (Kölner Kirche) von Syberg (Hohensyburg) wie der II 1353, 7_{11} genannte Konrad von Siberch und Anechin von Siburch in I 1355, 22.

[8] Offenbar derselbe Konrad von Hundisberg wie in III 1328, 5_{10}.

[9] Eine Elsässer Ritterfamilie nachweisbar: Schoepflin, *Alsatia diplom.* 655; *Wirtemb. Urkb.* IX S. 471. Wahrscheinlich kommt aber hier eine rhein. Ritterfamilie von Burnheim in Betracht: Wenck, *Katzenelnb. Urkb.* Nr. 12.

[10] D. h. von Düren, vgl. IV 1350, 101. Doch kann auch Walldürn (Fürst v. Leiningen) in Betracht kommen.

[11] Vgl. unten IV 1350, 74.

[12] Eine Adelsfamilie von Mecheln bezeugt: Lacomblet, *Urkb.* III 37.

[13] Dieser (wie wohl auch die beiden folgenden) italienische Feudalherr stammte aus altem germanischen Geschlechte, vgl. Sugenheim, *Gesch. . . . des Kirchenstaates* S. 93 f.

[14] D. h. von Chur, also wohl bischöflicher Ministeriale.

III. 1338.

Intr. Exit. 167.

a) F. 1: Dominus Bertrandus Senherii, canonicus sacristanus Lomberiensis, Marchie Anconitane, Masse Trabarie, Terrarum s. Agathe, civitatis et comitatus olim Urbini thesaurarius per s. ecclesiam Romanam generalis tempore regiminis domini Canhardi de Sabalhano, canonici sacriste Convenarum, in spiritualibus et temporalibus rectoris per s. Romanam ecclesiam generalis.

1. F. 73: **Reinerius de Heldesten**[1] Theotonicus, conestabilis equitum, 16. Aug. **1338** in civitate Macerate in domibus heredum domini Mathei de Muro *quittiert* se recepisse mandato domini Canhardi rectoris Marchie a . . . domino Bertrando Senherii thesaurario pro stipendiis persone sue cum 1 equo et 1 ronzino et pro tubecta (25 fl. in mense) 15. Juli—15. Aug.: 25 fl., pro stipendiis 23 equitum armigerorum suorum et societatis sue (7 fl. pro quolibet in mense) 161 fl., pro stipendiis 10 ronzinorum sociorum suorum (pro mense *je* 2 fl.) 20 fl.

Von seinen Reitern werden ebd. gelegentlich genannt: 1) Iohannes de Alamannia, 2) Thomas de Costes *und 2 anscheinend italienische Reiter.*

2. Rodulfus Bambale Theotonicus,[2] conestabilis equitum, 16. Aug. 1338 in civitate Macerate in domibus supradictis . . . recepit . . . mandato domini marchionis pro stipendiis persone sue cum 1 destrerio et 1 palafreno et 1 tubecta ad rationem 30 fl. in mense, quia ipse erat maior caporalis,[3] pro 1 mense et 6 diebus (6. Juli, qua fuit scriptus, usque ad 12. Aug., qua fuit cassus) 36 fl.

Pro stipendiis 31 suorum et societatis sue equitum armigerorum (7 fl. in mense pro quolibet) 260 fl. 20 s. papal. parv.

Pro stipendiis 14 ronzinorum sociorum suorum (2 fl. in mense) 33 fl. 30 s. papal. parv.

Pro emenda 1 ronzini pili bay cum naribus fissis, perditi et mortui in servitium Ecclesie 1. Aug. de nocte, dum irent ad recuperandum terram Monticuli rebelles Ecclesie, qui erat scriptus Iohanni de Reseuilla de societate sua, videlicet pro dimidia parte exstime 2 fl.

3. F. 75: *Desgl.* **Hermandus Bambale,** conest. Theotonicus gentis armigere, pro stipendiis persone sue cum 1 equo, 1 ronzino, 1 tubecta 25 fl. a 13. Juli 1338, qua fuerunt scripti, usque ad 13. Aug., qua fuerunt cassi, 25 fl.

[1] Doch wohl Helfenstein gemeint. Über dies rheinländische Freiherrengeschlecht vgl. Humbracht T. 256; Kneschke IV S. 290. Die berühmte Burg Helfenstein bei Ehrenbreitstein teilweise noch erhalten. Eine andere gleichnamige Burg bei Geislingen; auch eine Herrschaft Helpenstein zwischen Neuß und Hülchrath; vgl. Fr. Michel, *Die Herren von Helfenstein* im *Trier. Archiv,* Ergänzungsheft 6, 1906. — Möglicherweise kommt auch Schloß Hellenstein bei Heidenheim in Württemberg in Betracht: *Hohenl. Urkb.* I S. 585. Ausgeschlossen ist aber nicht, daß ein Heldenstein existiert hat, sowie es eine Burg Heldenberg sö. Heidelberg gab: Piper S. 635.

[2] Zu identifizieren nicht gelungen. Der Vorname weist auf Süddeutschland hin.

[3] D. h. er war Führer von mehreren Fähnlein wie Göz von Bachenstein I 1355, 1.

Unter ihm 19 equites armigeri, *davon werden genannt:* 1) Ermandus de Norbech,[1] 2) Henecgin de Bruse,[2] 3) Herricus de Lach,[3] 4) Stephanus de Lem, 5) Lantibrin et 6) Henricus de Reue (Rene).

4. F. 76: *Desgl.* **Valeranus de Linip**[4] Theotonicus, conestabilis equitum, (1 equus, 1 ronzinus, 1 tubecta) pro persona sua: 25 fl. in mense, 25 equites armigeri *zu je* 7 fl. in mense; 8 ronzini *zu je* 2 fl., a 29. Juli—15. Aug. 1338: 87½ fl. + 8 fl.

5. F. 92: dominus **Raynaldus de Staffulo**[5] miles, potestas castri Penne s. Iohannis, pro 6 mensibus (1. Juni 1337—1. Dez.) 108 fl.

6. Petrus de Arneto Burgundus, con. equ., 15. Juli—15. Aug. 1338: 25 fl. *Er hat* 27 equites armigeri. *Einer wird genannt:* Iohannes de Colonia.

III: 1340—1343.

In Archiv. Vatic., Kollektorienband 141 f. 6 ss. *werden mehrere deutsche Reiterführer im Dienst der Mark Ancona genannt unter dem Rektor* fr. Iohannes de Riparia.

1. F. 6: **Laurentius de Rocchaspurgo,**[6] con. equitum, 8. Juli **1340** in Auximo *(Ossimo)* in palatio Communis presentibus nobilibus viris Guinaczello de Monte Orgiali, marescallo Marchie, Stephano Bacchini etc. fuit confessus se recepisse pro stipendiis 30 equorum suorum et societatis sue et 13 roncinorum necnon pro 3 suis pachis duplicibus pro 1 mense et 10 diebus pro accessu et recessu incohatis 10. Juni (1340), qua mostram fecit et scripti fuerunt, usque in presentem diem, qua fuerunt cassi, (7 fl. pro quolibet equo et pacha et 2 fl. pro ronçino quolibet in mense): 342 fl. 18 s. 8 d. papalium parvorum.

2. F. 7: **Hermannus Coppichinus**[7] et **Iohannes de Basili,**[8] conestabiles equitum, *desgleichen* (25 equites, 5 ronçini) 274 fl. 1 l. 16 s. 8 d. papal. parv.

---

[1] Es könnte für Nordech = Nordeck verschrieben sein, ein bekanntes noch heute blühendes Geschlecht und Schloß in Hessen, wo um jene Zeit ein Ritter Hermann erscheint: Wyß III S. 629. Sonst wäre an Nürnberg zu denken, also Reichsministeriale.

[2] Vielleicht aus dem süddeutschen Ministerialengeschlecht der Brunese: Niese S. 9 Anm. 2, 2.

[3] Rheinisches Rittergeschlecht von La(a)ch, vgl. Joerres S. 187 von 1288. Auch eine gleichnamige österreichische Ritterfamilie bezeugt: Kneschke V S. 347.

[4] D. h. Walram von Lennep aus rheinischer Edelherrenfamilie (Lacomblet, *Urkb.* III 176) mit Helpenstein damals verbündet (ebd. S. 719 Anm.), vgl. auch Kisky, *Domk.* S. 60.

[5] Vielleicht einer von den Freiherren von Stoffeln (Baden) oder aus deren ritterlichen Eigenleuten, vgl. Niese S. 32 (244) Anm. 1; Krieger S. 285. Auch ein Straßburger Geschlecht de Stabulo ist bekannt: Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch* S. 350.

[6] Ein Freiherrengeschlecht von Rochisburg im 13. Jahrh. wird bezeugt in *Reg. Imp.* 472. Eine Rochsburg lag an der Mulde bei Rochlitz: Piper S. 697. Auch ein Ritter von Rockenberg in der Wetterau könnte gemeint sein.

[7] Vielleicht von Köpfingen bei Ravensburg oder wahrscheinlicher von der Burg Koppigen, vgl. II 1354, 17_{35}.

[8] Wohl bischöflicher oder Reichsministeriale aus Basel. Derselbe Reiterführer Johann von Basel wird noch 1355 im päpstlichen Dienst genannt (I 1355, 70).

3. F. 8: **Sciencha de Ludestrof**[1] Theotonicus, conest. equitum, 15. Juli in palatio communis Macerate presente Gottifredo de Lamburgo, Manente de Spoleto etc. *desgleichen* pro 1 mense et 15 diebus (25 equites armigeri et 2 rençini) 1. Juni—15. Juli: 330 fl.

4. F. 9: **Goctifredus de Lamburgo,**[2] conest. equitum, 20. Juli in palatio communis Macerate . . . pro stipendiis 30 equitum armigerorum et 15 rençinorum suorum et societatis sue et pro 3 suis pachis duplicibus pro 2 mensibus, quibus servierunt et servire debent ipsi domino rectori in dicta Marchia pro ecclesia Romana (1. Juni—1. Aug.) 522 fl.

Nov. 12 *desgleichen* in terra Auximi in domibus episcopatus . . . pro 2 mensibus et 20 diebus (1. Aug.—20. Okt.) 482 fl. 1 l. 16 s. 8 d.

a) F. 30: *Derselbe erhält am 28. Febr. 1341 in Ossimo für 5 Reiter und 3 Runzite vom 20. Okt.—28. Febr.* 177 fl. 1 l. 18 s. papalium.

Desgleichen am 4. Juli pro stipendiis 10 suorum et nepotis equorum et 5 rençinorum pro 2 mensibus et 15 diebus, 1. März—15. Mai, qua [die] factus est conestabilis et levavit banderiam[3] 200 fl.

An demselben Tage erhält derselbe Reiterführer pro stipendiis 25 equitum armigerorum et 12 roncinorum et pro 3 suis pachis duplicibus pro 1 mense et 15 diebus (15. Mai—1. Juli) 330 fl.

b) *An demselben Tage erhält er mit seinem Banner den sogenannten Doppelsold* (pacha duplex) *von* 308 fl. pro 1 mense occasione conflictus facti per ipsos una cum aliis stipendiariis Ecclesie de domino Lomo de Esio[4] et eius gente, rebellium et inimicorum Ecclesie et domini rectoris, 18. Juni 1341 in territorio Roche Contrate sive castri Sterleti.

c) *In diesem Gefecht fielen aus seinem Banner die Pferde folgender Reiter* (f. 31):

1) Errigus de Legumborgo[5] (equus extimatus 14 fl.), 2) Anichinus de Colonia (16 fl.), 3) Errigus de Lombur[5] (12 fl.), 4) Hermannus de Ictiberg[6] (12 fl.), 5) Anes de Transburgo[7] (12 fl.), 6) [H]Alar[er] (14 fl.).

d) 1) *Ferner ein* roncinus scriptus Francesci de Belsaraci de societate sua (3 fl.), 2) *und ein* mulus scriptus Gobele de societate sua (4 fl.).

---

[1] Wahrscheinlich derselbe Hanneken von Lülsdorf, der IV 1350, 43 im Dienst der Romagna erscheint. Hier wie dort kann auch Ludesdorf = Leutesdorf a. Rh. gemeint sein, wo Adelsfamilie nachweisbar ist (v. Oidtman).

[2] Er war schon 1328 als Reiterführer im Dienst der Mark Ancona: III 1328, 3. Er läßt sich bis 15. Jan. 1343 im päpstlichen Dienst der Mark Ancona nachweisen: *Intr. Exit.* 196 f. 13 und *Intr. Exit.* 213 f. 12

[3] Sein Banner war am 20. Okt. 1340 aufgelöst worden, jetzt bildete er ein neues.

[4] *Misc. Cameral.* 386 f. 21 wird für 1356 dem »Luzimburg filius domini Lomi de Exio« eine größere Viktualienlieferung vom päpstlichen Thesaurar bezahlt. Vermutlich war die Familie deutschen Ursprungs.

[5] D. h. wohl von Limburg, wie bei dem Führer des Banners selbst.

[6] Entweder die Burg Iberg in Baden (Fester Nr. 840) oder ein Ittenberg, Itterburg, Isenberg oder auch [He]ide[n]berg möglich.

[7] D. h. von Straßburg.

e) *Dasselbe Banner wird bis zum 15. Nov. besoldet* (f. 31ᵛ).

5. F. 35 s. *erscheint das Fähnlein des Reiterführers* Thomas de Dosnellis, *das früher von einem* **Grisman** *befehligt wurde, an demselben Gefecht beteiligt, wie oben 4 b u. c das Banner des Gottfried von Lamburg. Bei den Pferdeverlusten werden nur Reiter aus Straßburg genannt:*

1) Corradus de Transburgo (14 fl. pro equo), 2) Rogier de Trasburgo (20 fl.), 3) Lupus de Transburgo (12 fl.), 4) Nicolaus de Transburgo (16 fl.).

6. *An demselben Gefecht nahm teil das Banner des* **Corradus Longnus**[1] Theotonicus, comestabilis militum dominorum . . . de Malatestis in servitium Ecclesie et d. rectoris destinatorum (30 milites armigeri ad rationem 16 fl. pro 2 equis cum 1 roncino) pro pacha duplici 336 fl.

7. *und das Banner des* **Teççere**[2] Theotonicus, comest. militum communis Perusii, in subsidium Ecclesie et d. rectoris per ipsum commune destinatorum . . . 245 fl. (22 milites).

8. F. 48ᵛ *wird bei den Pferdeverlusten aus dem Banner des* Dalmazinus de Quiliano, capitaneus generalis Lige pro Ecclesia provincie Marchie Anconitane, *bezahlt* pro emenda equi pili morelli cum stella in fronte mortui propter strachum et nimirum laborem, quem substinuit eundo et redeundo festinanter Auximo ad s. Genesium mandato d. rectoris et ipsius capitanei 8. Juli 1341, quem equitabat Guillelmus de Lucimburgo, 20 fl.

9. *Intr. Exit.* 213 f. 27: **1343** Mai 8: **Nubilonus de Stanghen**[3] Theotonicus, conestabilus (!) militum per dominum rectorem deputatus, *erhält* in palatio communis Macerate a domino rectore et Paulo Guidi de Florentia solvente nomine rectoris et camere Romane ecclesie pro stipendiis 25 suorum et societatis sue equorum armigerorum et 12 eorum roncinorum ac pro 3 suis pachis duplicibus pro 1 mense a 4. Mai (—4. Juni), $6\frac{1}{2}$ fl. pro equite et pacha duplici: 168 fl.

Ähnlich in den folgenden Monaten bis zum 25. August.

Bei den Pferdeverlusten werden genannt: 1) Henricus de Stanghen, 2) Lupus de Alamannia.

10. F. 29: **1343** Mai 8 **Broccardus de Zachener**[4] Theotonicus, comestabulus militum per d. rectorem deputatus, *desgl.* pro stipendiis 25 equorum armigerorum et 12 eorum roncinorum ac pro 3 suis pachis duplicibus (4. Mai—4. Juni) 168 fl.

Ebenso in den folgenden Monaten bis 25. August 1343.

---

[1] Wahrscheinlich hieß er Lang oder Lange.

[2] Vielleicht von der bei Jülich liegenden Burg Tetz.

[3] »Herr Nibelung Stange« Ritter, Straßburger Reichs- oder bischöflicher Ministeriale, Sohn des Ritters Oswald Stange von Rosheim, erscheint 1356 unter den freiherrlichen und ritterlichen Zeugen bei der Einigung der Stadt und ihrer Außenbürger und dann noch 1375: *Straßb. Urkb.* V S. 349 u. 869. Über die Familie vgl. Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch* S. 351.

[4] Zu identifizieren nicht gelungen.

Bei den Pferdeverlusten werden genannt: 1) Corradus de Bincho,[1] 2) Gualterius de Thegrisi,[2] 3) Iohannes de Olle.[3]

11. F. 31: Mai 8 **Gottifredus de Baccocen**[4] (*auch* **Bacchacen**) Theotonicus, comestabulus militum, *wie der Vorhergehende* 168 fl.

Dann bis zum 25. August.

Bei den Pferdeverlusten werden genannt als seine Reiter: 1) Andreas de Austria, 2) Arnoldus de Bacchouen.[5]

12. Quinicçellus, comes de Monteorgiali, marescallus Marchie Anconitane per dominum rectorem deputatus (f. 5—6), Anthonius de Ponçono, marescallus Marchie Anconitane, per d. rectorem deputatus.

F. 9: Petrus de Tornamira dioc. s. Floris, marescallus Marchie Anconitane per sedem Apostolicam deputatus.

Die beiden letzteren gleichzeitig auch im folgenden Jahre 1344: Intr. Exit. 226.

III. 1347.

Misc. Cameral. 384 f. 123 *und* vol. 383 f. 201 ss.

1. Bernardus Grossus[6] Theotonicus, comestabulus militum, per dominum marchionem deputatus in provincia Marchie Anconitane pro stipendiis 20 suorum et societatis sue equitum armigerorum et 2 suarum pacharum duplicium ac 8 eorum roncinorum *monatlich* 126 fl.

2. Dalmatius de Quiliano, capitaneus generalis; Petrus de Tornamira, marescallus Marchie.

Noch genannt werden als comestabuli militum exercitus Ecclesie: 1) Umbertus de Camagna,[7] 2) Thomas de Blayda, 3) Lomo domini Raynaldi de Esio, 4) Nolfus comes de Monteferetio, 5) Bertrandus de Tornamira, 6) Nicolaus de Buscareto *u. a.*

III a (Spoleto). 1325—1327.

Collect. 224 (203): Introitus-Exitus ducatus Spoletani per Petrum Maynade, rectorem ecclesie de Vergerolio Xancton dioc., thesaurarium **ducatus Spoletani;** Iohannes de Amelio, archidiaconus Foroiulen., in spiritualibus et temporalibus rector per s. Romanam ecclesiam generalis.

---

[1] D. h. von Bingen.

[2] D. h. von Tegernsee.

[3] Ein rheinisches Adelsgeschlecht »von Ole« im 14. Jahrh. bezeugt: Lacomblet, *Urkb.* III 363; ein niedersächsisches »von Holle« schon seit dem 12. Jahrh.: Kneschke IV S. 447.

[4] Er ist wahrscheinlich derselbe Reiterführer Göz oder Gottfried von Bachenstein, der noch 1360 im päpstlichen Dienst erscheint, vgl. II 1354, 22 (S. 104).

[5] Es gibt zwar ein Bachoven in Böhmen, ein Bechoven in Oberfranken (*Hohenl. Urkb.* I Index) und ein Bachau bei Überlingen, wo eine Ministerialenfamilie nachweisbar ist *(Reg. Imp.)*, vielleicht ist aber Bachoccen zu lesen und Bachenstein gemeint aus demselben Geschlecht, wie der Führer. Es könnte auch Arnold von Bachem in Betracht kommen, der II 1353, 9_{10} erscheint.

[6] Über ein fränkisches Ministerialengeschlecht der »Groß« vgl. Kneschke IV S. 56.

[7] Sie alle scheinen italienischen bezw. langobardischen Geschlechtern anzugehören.

1. F. 130ᵛ: **1325** Nov. 30 Infrascripti sunt soldati sive stipendiarii equites Romane ecclesie stantes sub capitanatu **Henrici de Metreburghe,**[1] capitanei 15 equitum conductorum per dominum rectorem pro 2 mensibus (5. Okt.—5. Dez. **1325**), pro suo soldo et stipendio et 1 equi et ½ ronzini pro stipendio 2 mensium (10 fl. pro mense): 20 fl.

Unter ihm stehen: 2) Nicholaus de Uroch,[2] 3) Thomas de Austria, 4) Vespach, 5) Feglol de Colonia, 6) Vulingnus de Metreburgo, 7) Hermann Poch,[3] 8) Corrad (Gulien) de Alamannia, 9) Hermann de Colix, 10) Iohann de Beemia,[4] 11) Nicholaus de Strien[5] (de Austria), 12) Liliman de Quien *(Wien),* 13) Bertuldus Symunde, 14) Vulingnus Anthe, 15) Iohannes de Scandullo, 16) Henricus de Quizan.

Jeder erhält monatlich 7½ fl., *eingerechnet in den Sold sind* 6½ ronzini.

Am 13. Dez. wird derselbe Hauptmann neu verpflichtet auf 4 Monate. Außer ihm erscheinen wieder von den Obengenannten Nr. 3, 6, 7, 8, 10, 11, 14. Neu genannt werden: 17) Albertus de Bauaria, 18) Vicandus de Carisi,[6] 19) Leonardus de Saliboge,[7] 20) Hermann de Haac[8] *und mehrere anscheinend aus Italien stammende Reiter. Außerdem werden noch genannt* (f. 130) *unter dem*

2. nobilis vir **Bernardus Ughi:**

1) Lodouicus de Vispac,[9] 2) Fredericus de Vintisoldi,[10] 3) Lucius de Vispac.

---

[1] Vielleicht Mettenberg in der Schweiz (Cartellieri-Rieder S. 551) oder im Oberamt Leutkirch in Württemberg (*Ortsbeschreibung* S. 733, 18), jedoch keine Ritterfamilien nachweisbar. Er erscheint noch im März 1327 als Reiterführer im Dienst des Herzogtums Spoleto. Er war vom Statthalter auf Bitten mehrerer Gesandten der Mark Ancona in die Mark zu Hilfe geschickt worden und erhielt am 28. März 1327 wegen der Teuerung in der Mark mit seinem Banner eine Zulage von 50 fl. Damals standen 24 »socii« unter seiner Führung: Fumi p. 42. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er der fürstlichen Familie von Mecklenburg entstammte, in der damals der Name Heinrich häufiger vorkommt und die der Kirche gegen Ludwig von Bayern ergeben gewesen zu sein scheint: Lisch, *Mecklenb. Urkunden* (1837) und Grote S. 212; *Mecklenb. Urkb.* VII Nr. 4595 von 1325: Papst Johann XXII. an den Fürsten Heinrich von Mecklenburg.

[2] Entweder Ministeriale der Grafen von Urach oder Burgmann von dem gleichnamigen Schloß bei Lenzkirch, Bez.-Amt Neustadt.

[3] Vermutlich ist er derselbe Hermann Pech, der IV 1350, 85 als Reiterführer in der Romagna erscheint.

[4] Er ist deutschen Stammes, vgl. oben III 1321, 6_{11} u. 12.

[5] D. h. von Steier (de Stira, so im Dezember).

[6] D. h. von Kärnten, also österreichischer Ministeriale oder Eigenhöriger eines solchen.

[7] Wohl aus demselben Salzburger Ministerialengeschlecht, wie der 1267 im Dienst von Massa Maritima erscheinende Dietrich de Salembucho, vgl. Niese S. 31 (243).

[8] Wahrscheinlich von Schloß Haag bei Dorfen (München-Simbach), wo Reichsgrafen nachweisbar. Der Obige wohl einer ihrer Ministerialen: Piper S. 630.

[9] Es kann Fischbach, aber auch Weißbach gemeint sein; vgl. II 1354, 29_{22} und III 1325, 2.

[10] Vielleicht Winterhalden im Bez.-Amt Neustadt gemeint: *Fürstenb. Urkb.* II S. 457.

Vierter Teil.

Soldlisten deutscher Ritter in der päpstlichen Provinz Romagna (Romandiola) mit der Hauptstadt Bologna.

IV. 1334.

In der Romagna und namentlich in deren Hauptstadt Bologna sind in den zwanziger Jahren des 14. Jahrh. zweifellos manche deutsche Fähnlein besoldet worden. Die Soldlisten aber scheinen uns nicht überliefert zu sein.

Nur in Collectorie 201 f. 109 *aus dem Jahre* ***1334*** *ist ein Hinweis darauf enthalten, daß damals noch deutsche Reiter im Dienst der Romagna standen:*

1. **1334** Mai 14: **Arnoldo de Simberc**[1] *oder* **Sunberc**[1]

2. nomine Gerardi de Baes[2] de eius banderia pro emenda equi ferrandi albi muso, mortui in actibus bellicis super Mondaynum, prout continere vidi in bulletta sibi concessa per d. Aymericum olim Romandiole comitem, 20 fl. in 40 l. bonon.

3. *Demselben* nomine Godofredi de Stay[3] pro emenda equi bay scuri 30 l.

4. April: Guillelmo de Oltz,[4] corporali de banderia

5. Guillelmi dicti de Guinibaldis[5] pro emenda equi bay 28 l. 7 s. bonon.[6]

IV. 1350.

Collectorie 463.

a) April 30: Expense facte occasione guerre provincie Romandiole per nobilem virum Iohannem Alberti de Albertis de Florentia, thesaurarium dicte guerre per sedem Apostolicam ad hoc specialiter deputatum, per me Gorum olim Grifi de Castro s. Iohannis Fesulan. dioc., publicum imperiali auctoritate notarium.

b) Passim: Michael Bizere de Florentia, locum tenens thesaurarii.

---

[1] Wenn Simberc zu lesen, dann käme vielleicht Siegburg oder Hohensyburg in Betracht, wenn dagegen Sunberc gelesen werden muß, so wird man an eine Burg Sonnenberg in Tirol und im Thurgau denken können (Piper S. 713; vgl. oben I 1360, 52_8), auch an Burg Schönberg in Friaul (Zahn S. 51).

[2] Er ist doch wohl identisch mit dem noch 1350 im Dienst der Provinz Romagna stehenden Gerhard von Basse IV 1350, 28. Über die Familie vgl. ebd. Nr. 12 (S. 141, 1).

[3] Doch wohl von Stein gemeint, vgl. II 1354, 30.

[4] Wohl von Holtz gemeint.

[5] Von Winibald, die Familie wahrscheinlich schon längere Zeit in Italien.

[6] 1334 machten 40 solidi Bologneser Münze einen Goldgulden.

c) F. 12: Dominus Niccola de Lasena, capitaneus exercitus Ecclesie;[1] f. 149: Rostagnus Cauallerii de Auinione, generalis marescallus exercitus Ecclesie in provincia Romandiole.

d) Dominus Astorgius de Duroforti miles, provincie Romandiole rector.[2]

1. F. 71: Solutiones facte domino **Warnerio duci de Urslingen**[3] et illis de brigata sua pro tempore infrascripto.

In nomine Domini amen. Anno eiusdem ab incarnatione **1350** indictione quarta secundum morem et consuetudinem notariorum civitatis Florentie die 2. mensis Ianuarii tempore ss. in Christo patris . . . Clementis pape sexti mag. Johannes de Blandeschede et Iohannes Taul de Pisis, procuratores domini Varnherii ducis de Urslingen conducti, assumpti . . . per dominum Astorgium de Duroforti militem, provincie Romandiole rectorem, ad dicta stipendia s. Romane ecclesie in dicta guerra provincie Romandiole **cum 1150 equitibus;** item cum Paulo Bello, Iohanne de Florentia, fratre Bottemo de Parma, Iohanne de Vicedominis,[4] Christoforo de Cortona et Petro de Empoli ac certis aliis conestabilibus peditibus sociis eorum habentibus 400 famulos pedites sub banderia eorum, quorum . . . stipendia inceperunt 20. mensis Octobris proxime preteriti, — a dicto domino Varnerio duce pro se et omnibus et singulis predictis armigeris, equitibus et peditibus specialiter constituti [scil. procuratores], ut de ipsorum procuratorum mandato constare vidi in publico instrumento inde facto manu ser Francisci Peri de Castro s. Iohannis Fesulan. dioc. notarii et etiam per literas ipsius domini ducis sigillo sigillatas, fuerunt confessi et contenti ac etiam recognoverunt Michaeli Bizere de Florentia locum tenenti dicti thesaurarii habuisse . . . a dicto Michaele . . . pro stipendiis et pagis debitis dicto domino Varnerio duci et equitibus armigeris predictis ac etiam dictis peditibus cum dicto domino duce assumptis et deputatis ad dicta stipendia . . . pro 2 mensibus et 12 diebus proxime preteritis, inceptis 20. mensis Octobris proxime preteriti, quibus servierunt ad rationem 27¼ fl. pro persona cuiuslibet conestabilis equitis, 1 equo et 2 roncinis, 16½ fl. inter alios 2 armigeros equites, 2 equos et 1 roncinum in mense, et ad rationem 1000 fl. dicto domino duci debitorum et promissorum per dictum dominum rectorem singulis mensibus pro firma 6 mensium, incipiendo 20. Octobris, et ad rationem 3½ fl. pro quolibet pedite balistario ex predictis peditibus et 3 fl. pro quolibet pedite pavesaro[5] ex predictis in mense,

---

[1] Seine Ernennungsurkunde: Theiner, *Cod. diplom. dom. temp.* II S. 199.

[2] Er stammte aus der Provence und hatte eine Nichte Clemens' VI. zur Ehe: M. Villani l. 1 cap. 53.

[3] Näheres über Herzog Werner vgl. oben unsere Ausführungen § 9.

[4] Also ein Visconti unter Werner von Urslingen.

[5] D. h. ein wohlausgerüsteter, mit Schild versehener Fußsoldat: Vallauri, *Vocabulario.*

pagis conestabilium peditum duplicibus computatis, in summa 23 291 fl., de quibus ibidem et in presentia mei notarii et testium infrascriptorum dictus Michael Bizere . . . solvit et numeravit dictis magistro Iohanni et Iohanni Taul 18 791 fl. Residuum vero dicte summe videl. 4500 fl. dixerunt . . . dictum dominum ducem Varnherium habuisse et recepisse et sibi pro se et dictis equitibus et peditibus numeratos fuisse a dicto Michaele . . . 26. Octobris proxime preteriti, prout idem dominus dux, ut dicti procuratores dixerunt, confessus fuit habuisse per publicum instrumentum . . .

Acta fuerunt predicta in civitate Ymole in loco fr. Predicatorum presentibus testibus Petro ser Ugholini de Ymola, Iacobo Corsi domini Alberti, Petro Bindi, Manzecha Francisol et Torrigiano Lapi de Bonacursis, omnibus civibus Florentie et aliis.

2. F. 166: **1351** Febr. 16 . . . magistro Iohanni de Blandeschede,[1] notario et officiali domini Varaherii (!) ducis de Urslingen, pro paga provisionis sibi facte per rectorem provincie Romandiole de 100 fl. pro eo, quia idem ser Iohannes tractavit cum dicto domino duce de mandato rectoris de conducendo dictum d. ducem et gentem suam ad stipendia Ecclesie et ipsum dominum ducem et gentem suam separari fecit a stipendiis Bononiens. et venire ad stipendia Ecclesie, 100 fl. (in civitate Ymole).

3. F. 161: **1350** domino **Ricalderio** militi de gentibus magnifici domini Mastini de Lascala (!)[2] ad servitia s. Romane ecclesie in dicto exercitu consistenti, vexillifero vexilli domini imperatoris,[3] recipienti pro provisione sibi facta per rectorem provincie Romandiole de 200 fl. pro emendo 1 equum, quem idem dominus Ricalderius equitare possit ad deferendum vexillum predictum, ubi expediens fuerit . . .

Acta in civitate Ymole in loco fr. Predicatorum.

4. Nicoletto Grandi, armigero, conestabili equitum, vexillifero vexilli s. matris Ecclesie recipienti pro provisione 150 fl. pro emendo 1 equum, quem idem Nicoletus equitare possit ad deferendum vexillum predictum, ubi expediens fuerit.

---

[1] Die Endung schede = scheid könnte auf Rheinland-Westfalen hinweisen. Eine Identifizierung gelang aber nicht. Möglicherweise kommt jedoch die Burg Blankenstein bei Marbach in Württemberg in Betracht (Piper S. 596).

[2] Vgl. unten Nr. 71.

[3] Hierzu vgl. ebd. f. 288^{v}: Okt. 2 Guidoni Vanni de Ymola pro 57 brachiis sindonis diversorum colorum pro fieri faciendo 2 vexilla seu bandera, unum ad arma s. matris Ecclesie et aliud ad arma domini imperatoris, 8 s. bonon. pro quolibet brachio: 22 l. 16 s. bonon.; pro 700 petiis auri et argenti battuti pro dictis vexillis et banderiis: 13 l. bonon., et pro sirico et frangia 3 fl. 5 s. bonon. et pro panno lino pro casis ad tenendum astas dictorum banderorum et vexillorum et ad involvendum dicta vexilla et bandera et pro panno incerato in ipso involvendis dictis vexillis . . . 3 fl. etc. Das Reichsbanner wurde von einem schwarzen Adler auf goldnem Feld gebildet, vgl. Köhler III 2 S. 337 und Werunsky, *Römerzug* S. 202. Nach *Collect.* 463 f. 283^{v} waren die (10) vexilla ad arma Ecclesie et rectoris aus rot, weiß und gelber Seide zusammengesetzt, darauf wurde das Wappen der Kirche gemalt. Eine Wappenfahne Gregors XI. abgebildet und besprochen in *Melanges d'Archéologie et d'Hist.* 28 (1908) S. 365.

5. F. 8: **1350** April 20 *Soldurkunde für* **Quilichinus Litisten**[1] (f. 261: Theotonicus), conestabilis 23 armigerorum equitum sub ipsius . . . banderia (11 ronzini armigerorum), 27¼ fl. pro persona conestabilis, 1 equo et 2 ronzinis; 16½ fl. inter alios 2 armigeros equites et 1 ronzinum in mense; pro paga 1 mensis incepti 15. April: 203¾ fl.

Acta in civitate Florentie in populo s. Iacobi inter Foveas.

6. *Desgleichen* **Antonio de Uclouen,**[2] conestabili armigerorum equitum, (22 armig., 12 ronzini) 198¼ fl.

F. 201ᵛ: Antonino de Ucloue Theotonico, con. equ., pro emenda equi sui pili liardi muscati per totum, muso aliquantulum albo . . . scripti sub Guillelmo de Bicheroden,[3] banderario suo, (*verloren im Gefecht bei* Castro s. Petri) 50 fl.

7. *Desgl.* **Anichino de Cremolant**[4] (*im Mai:* Theotonico), con. equ., (20 armigeri equites, 11 ronzini) 182¾ fl.

8. *Desgl.* **Frederico comiti de Vartinberg,**[5] con. equ., (23 armigeri, 13 ronzini): 208¾ fl.

F. 175: Sept. 24 *erhält er für die Gefangennahme des* Iohannes de Peppolis (*vgl. unten S. 146)* 723 fl.

9. Zabbo de Inghindor (*am Rande:* **Inghundio,** f. 177: **Inghunder,** f. 260ᵛ: **Zobbo de Imghindor** Theotonico)[6] *mit* 20 armigeri, 11 ronzini *desgl.* 182¾ fl.

10. F. 9: **Ermanno de Flemestorp**[7] (f. 260ᵛ: Theotonico) *mit* 20 armigeri equites, 11 ronzini *desgl.* 182¾ fl.

11. Guillelmo de Sandof[8] (*am Rande und später:* **Sandolf**) *mit* 20 armigeri, 9 ronzini *desgl.* 177¾ fl.

12. Radicoppo de Alamannia[9] *mit* 20 armigeri, 11 ronzini *desgl.* 182¾ fl.

---

[1] Der genannte Reiterführer »Herr« Wilhelm von Lichtenstein erscheint in gleicher Eigenschaft noch 1360 im päpstlichen Kriegsdienst, vgl. oben I 1360, 33; über das Geschlecht s. I 1356, 86.

[2] Aus dem Jülichschen Ministerialengeschlecht von Hüchelhoven: Lacomblet, *Urkb.* III S. 972; 1329 wird ein Schöffe Anton von Hüchelhoven genannt: Joerres Nr. 317.

[3] D. h. Wilhelm von Wickrath, vgl. I 1356, 9.

[4] Es gab eine Familie v. Cromlant im Klevischen (v. Oidtman).

[5] Entweder die Werdenberger Linie der Grafen von Montfort gemeint (Stälin, *Gesch. Württembergs* I S. 847) oder wahrscheinlicher ein Graf Friedrich von Werdenberg bei St. Gallen, vgl. Leu, *Lexikon* XIX 295 ff.

[6] Es ist Ritter Sobbe (Zopp) von Ingendorp oder Iggendorf bei Stommeln, Jülicher oder Neuenahrer Ministeriale. 1336 wird ein Ritter Hermann Sobbe von Ingendorp genannt: Joerres S. 726; Lacomblet, *Urkb.* III 261.

[7] Vielleicht Fremerstorf gen. Pützfeld gemeint (v. Oidtman).

[8] Von Sandhofen bei Mannheim scheint sich eine (niedere) Adelsfamilie geschrieben zu haben: Krieger S. 643 f. Auch ein Sandhof bei Honhardt im Oberamt Crailsheim: *Ortsbeschreibung* S. 458.

[9] Ein miles de Radecoph wird 1221 genannt: *Cod. dipl. Moenofranc.*² Nr. 56.

F. 196ᵛ: Angelino de Basse,[1] equitatori dicti Radcop, pro emenda equi liardi schuri mercati in costa dextra scripti sub eo in mostris et libratis Ecclesie mortui ex vulnere sibi inlato in flanchis cum lancea prope Valeruolum per inimicos: 15 fl.

13. Domino **Guarnerio militi de Bach**[2] *mit* 20 armigeri, 7 ronzini *desgl.* 172¾ fl.

14. Domino **Lamberto de Roten**[3] militi *mit* 20 armigeri, 11 ronzini *desgl.* 182¾ fl.

15. Arrigho Crafuso[4] (*im Mai Zusatz:* Theotonico) *mit* 21 armigeri, 10 ronzini: 187¼ fl.

16. April 23 (f. 10): Domino **Brochardo de Farinbach**[5] (f. 258: **Farimbach**) militi *mit* 46 armigeri, 21 ronzini (177½ fl. pro persona conestabilis, 1 equo, 2 ronzinis; 16½ fl. inter alios 2 armigeros equites et 1 roncinum in mense) pro paga 1 mensis 15. April: 539¾ fl.

1350 Mai 11 in civitate Ymole in loco fr. Predicatorum *werden vor benannten Zeugen für den Sold des Monats April bezahlt:*

17. Paulo Ghalingher *oder* **Ghaltingher**[6] *mit* 21 armigeri, 9 ronzini: 184¾ fl.

18. F. 11: a) **Anichino de Andernach**[7] et b) **Iohanni de Vendiquam** *und* **Vendiquem**[8] (f. 259ᵛ: Theotonico) *mit* 23 armigeri, 11 ronzini *(4. April—4. Mai, mit Abzügen):* 186 fl.

19. Rodulfo de Rot[9] (f. 259: Theotonico) *mit* 22 armigeri 10 ronzini: 177 fl. 4 s. 9 d. bonon.

---

[1] Der Vorname weist auf Süddeutschland hin. Ein altes deutsches Adelsgeschlecht von Basse auch sonst bekannt: *Stammbuch* I S. 71. Vielleicht ist der oben wie der unten Nr. 28 genannte Korporal Gerhard von Basse ein Ahnherr der heute noch in Mecklenburg seßhaften Adelsfamilie von Basse.

[2] Aus der Familie von Bach lassen sich in unseren Listen drei Reiterführer und ein armiger nachweisen, vgl. das Register. Über das Geschlecht s. oben I 1355, 9. Der hier Genannte kam, wie der unten Nr. 64 auftretende Arnold v. B., vom Niederrhein. 1352 wird im Nekrolog der Abtei Maria Laach ein Ritter Werner von dem Bach als tot genannt (v. Oidtman).

[3] Er ist auch 1358 als Reiterführer im Heere des Kardinallegaten in unseren Listen verzeichnet: I 1358, 48.

[4] Er hieß entweder Caufuß oder war von Grafenhausen, vgl. auch II 1353, 5_5.

[5] F. 150: **1350** Juli 27 wird er marescallus exercitus Ecclesie per provinciam Romandiole genannt und erhält für dies Amt monatlich 75 fl. Wahrscheinlich ist er derselbe Reiteroberst Burkhard, der 1351 die Verhandlungen über den Übertritt der deutschen Fähnlein zu Bernabo Visconti in Bologna leitete: Bronner S. 121. Der Vorname weist auf Süddeutschland hin. Vielleicht ist Vöhrenbach im Bez.-Amt Villingen gemeint, dann wahrscheinlich Konstanzer Ministeriale (*Fürstenb. Urkb.* II und Cartellieri-Rieder, Index). Nach einer frdl. Mitteilung v. Oidtmans gibt es aber noch heute ein Gut »Burg Farnbach« in Mittelfranken, gegenwärtig im Besitz der Grafen Pückler-Limpurg.

[6] Vgl. auch I 1358, 28 Fritz de Galtinger.

[7] Vgl. I 1356, 6 b, wo ein gleichnamiger Reiter als einfacher armiger erscheint.

[8] Wahrscheinlich Vennichem = Vanikum sö. Grevenbroich (Diöz. Köln) gemeint, wo eine Adelsfamilie nachweisbar ist: Joerres S. 734 und oben III 1329, 7 sowie I 1334, 8.

[9] Der Vorname weist auf Süddeutschland hin.

20. Euerardo Stuber[1] (f. 259: Theotonico) *mit* 22 armigeri, 7 ronzini, 4. April—4. Mai *(Abzüge):* 146 fl. 19 s. 6 d. bonon.

21. F. 12: **Henrico de Gemestorf**[2] *mit* 23 armigeri, 10 ronzini, 4. April—4. Mai *(Abzüge):* 188 fl. 19 s. 6 d. bonon.

22. F. 12ᵛ: **1350** Mai 12 **Iohanni de Anghinem,**[3] *später stets* **Enghinem** Theotonico, *mit* 23 armigeri, 9 roncini, 4. April—4. Mai: 198¾ fl.

23. Iohanni Casser de Tormestai (!)[4] *mit* 23 armigeri, 12 ronzini: 206¾ fl.

24. F. 9: **Iohanni de Ambrun**[5] *mit* 20 armigeri, 9 ronzini: 177¾ fl.

Dieselben Fähnlein und Führer werden im Mai 1350 besoldet, dazu:

25—26. F. 20: **Currado de Brumcof** et **Ottoni de Groradan**[6] *mit* 20 armigeri, 10 ronzini: 180¼ fl.

27. Stefanno de Brusti[7] *mit* 20 armigeri, 10 ronzini: 180¼ fl.

28. F. 21: **Raynaldo Andreualerii**[8] *mit* 20 armigeri, 11 ronzini: 182¾ fl.

F. 195ᵛ *wird unter ihm ein* corporalis Gerardus de Basse[9] *genannt.*

29. Anichino de Siuistel *und* **Sunstel**[10] *mit* 18 armigeri, 9 ronzini: 156 fl. 14 s. 4 d. bonon.

Im Juni werden dieselben besoldet (f. 23 ss.). *Dazu:*

30. Perino de Andriualerio[8] *mit* 22 armigeri, 12 ronzini: 192¼ fl.

31. F. 37ᵛ (Juli): **Galtero de Grauanich**[11] *mit* 22 armigeri, 10 ronzini: 201¼ fl. *Im August* (f. 49ᵛ): **Petro de Grauanich,** fratri carnali et heredi Galteri de Grauanich, olim conestabilis.

32. F. 44: **Garnerio de Grisen**[12] *mit* 23 armigeri, 12 ronzini: 206¼ fl.

---

[1] Der Vorname weist auf Süddeutschland hin.

[2] F. 18ᵛ: Hermestorf geschrieben, f. 156: Ermestorf, f. 259: H. de Ermesorf Theotonicus. Wenn ein Hermsdorf gemeint ist, so wird seine nähere Bestimmung schwer, da es noch heute 44 Orte dieses Namens gibt.

[3] Zu identifizieren nicht gelungen. Vielleicht Enkheim bei Hanau gemeint.

[4] Wahrscheinlich die Burg Thurnstein am Wege von Schloß Tirol nach Algund bei Meran gemeint: Piper S. 609.

[5] Ein Hambrun bei Miltenberg im Fränkischen nachweisbar: Knapp I S. 1335.

[6] Zu identifizieren nicht gelungen.

[7] Desgleichen.

[8] Er war ein deutscher Ritter aus Burgund und hatte deutsche Reiter unter seinem Banner. Mehrere Reiterführer desselben Geschlechtes standen im päpstlichen Kriegsdienst, vgl. Register und I 1358, 38 (S. 60, 3).

[9] Vgl. oben IV 1350, 12. Dieser ist wohl identisch mit dem IV 1334, 2 im Dienst der Romagna genannten Gerhard de Baes.

[10] Zu identifizieren nicht gelungen.

[11] Grafeneck gemeint, vgl. II 1354, 34_{23}. Bei Hübner T. 516 scheint die spätere Grafenfamilie von Grafeneck um unsere Zeit noch freiherrlich. Bei der Kargheit des Stammbaumes sind die beiden Obigen nicht angegeben. Vielleicht war auch der 1370 als capitanus des Bernabo Visconti genannte »Wulfus de Groueniche desselben Geschlechtes: Temple-Leader S. 56.

[12] Vielleicht Griesheim gemeint.

Im September 1350 (f. 54 ss.) *wird ferner noch an Sold bezahlt:*

33. Guisberto Cros[1] *mit* 23 armigeri, 10 ronzini (27¼ fl. pro persona conestabilis, 1 equo et 2 ronzinis; 16½ fl. inter alios 2 armigeros equites et 1 ronzinum pro mense) 20. Aug.—20. Sept.: 201¼ fl.

34. Domo *(Adam oder Damian)* **de Ussine**[2] *(Hausen?) mit* 26 armigeri, 13 roncini: 229¼ fl.

35. F. 55ᵛ: **Iohanni de Valimbergh,**[3] *mit* 23 armigeri, 11 roncini: 203¾ fl. *(ebenso im Oktober).*

36. F. 36: **Petro Benassal** dicto **Bordigone** *mit* 22 armigeri, 12 roncini: 199¼ fl.

37—38. Currado de Richimberg[4] et **Unricho** (!) **Traclim** (!) *mit* 22 armigeri, 10 roncini: 194¼ fl.

39—40. F. 57ᵛ: **Heinrico Broden**[5] et **Iohanni de Caltetal**[6] *mit* 22 armigeri, 10 roncini: 194¼ fl.

41. F. 58: **Currado de Osten**[7] *mit* 25 armigeri, 14 roncini: 255¼ fl.

42. Arrigho de Obach[8] *mit* 25 armigeri, 14 roncini: 225¼ fl.

43. Anichino de Lulistorf[9] *mit* 23 armigeri, 11 roncini: 203¾ fl.

[**44. Nicholao Federici de Cauallis** de Verona[10] *mit* 23 armigeri, 13 roncini: 208¾ fl.

Ähnlich **Iacobus Federici** *besoldet.*]

F. 81: Acta in Castro s. Petri comitatus Bononiensis:

45. Anichino de Bruco *und* **Brucho,**[11] corporali armigero equiti de banderia **rectoris,** habenti sub dicta banderia 5 equos et 2 roncinos et pro 4 armigeris *(ohne ihn)* in equis 11. April—11. Mai 1351: 40 fl.

46. F. 86ᵛ: Michaeli Bizere,[12] armigero equiti corporali de banderia rectoris (4 equi, 2 ronc., 3 armigeri), 11. Mai—11. Juni: 33 fl.

46 a. F. 87: Francischino Bollere,[13] armigero equiti de band. rect. (9 equi, 5 roncini, 8 armigeri), 11. Mai—11. Juni: 84½ fl.

---

[1] D. h. Gisbert Groß. Der Vorname weist auf Niederdeutschland hin.

[2] Zu identifizieren nicht gelungen.

[3] Wahrscheinlich von Wallenburg bei Rietheim in der Nähe von Rottweil: Piper S. 730.

[4] von Reichenberg. Welche Burg von den zahlreichen gleichnamigen hier gemeint ist, bleibt ungewiß; der Vorname könnte auf Mitteldeutschland hinweisen. Dann käme R. bei St. Goarshausen und bei Reichelsheim in Betracht, vgl. Piper S. 693.

[5] Zu identifizieren nicht gelungen.

[6] Die von Kaltenthal damals im Lehenbesitz der Burg Aldingen sö. Ludwigsburg, also wohl württembergische Ministeriale: Piper S. 586.

[7] Vgl. über das Geschlecht III 1328, 2_6.

[8] Vgl. I 1356, 75_4: Hermann von Ubach aus der Kölner Diözese.

[9] Die von Lülsdorf, Kölner oder Jülicher Ministeriale. Ritter Johann von Lülsdorf wird 1373 genannt: Lacomblet, *Urkb.* III 740.

[10] Veroneser Patrizierfamilie aus germanischem Geschlecht.

[11] Er wie die folgenden bis einschließlich Nr. 58 waren Unterführer, corporales, unter dem besonders starken Fähnlein des Rektors der Romagna. Aus einem oder mehreren rheinischen Geschlechtern von Broich, Bruch sind in unseren Listen 3 Reiterführer und 4—5 Reiter genannt, vgl. das Register und besonders oben III 1328, 1_{21}.

[12] Wahrscheinlich stammte er aus Florenz, vgl. oben S. 137 b.

[13] Ein Reichsministerialengeschlecht der Boller in Rottweil nachweisbar: H. Günther, *Urkb. von Rottweil* S. 780.

47. F. 97ᵛ: Zoberto de Luzerna, corporali armigero equiti de band. rect., (6 equi, 3 ronc., 5 armigeri) 1. Juni—1. Juli: 49 fl.

[**48.** F. 103: Cenobio de Lucardensibus de Lucardo, corporali etc. (4 equi, 2 ronc., 3 armig.) 8. Juni—8. Juli: 33 fl.]

49. F. 110ᵛ: Gottifredo de Vastuber (*am Rande* Vasthuber), corporali etc. (3 equi, 1 ronzenus, 2 armig.) 27. Juni—27. Juli: 23½ fl.

50. F. 116: Domino **Balduardo de Cuniberto** (*und* **Chumlerio**), militi corporali armigero equiti de band. rect., (3 equi, 2 ronc., 2 armig.) 12. Juli—12. Aug.: 23½ fl.

51. F. 117ᵛ: **Emonti de Brachel,**[1] corporali armigero equiti etc., (10 equi, 4 ronc., 9 armigeri) 7. Aug.—7. Sept.: 80 fl.

52. F. 120: **Arrigho de Magin,** corporali, (3 equi, 2 ronc., 2 armigeri) 18. Aug.—18. Sept.: 24¾ fl.

53. F. 127ᵛ: **Frederico de Crenchin**[2] Theotonico, corporali armigero etc., (4 equi, 2 ronc., 3 armig.) 6. Sept.—6. Okt.: 33 fl.

54. F. 128: **Currado de Suemburg**[3] Theotonico, corporali armigero etc., (6 equi, 1 ronc., 5 armig.) 2. Sept.—2. Okt.: 44½ fl.

55. Domino **Arnaldo Flecca**[4] militi (6 equi, 2 ronc., 5 armig.) 6. Sept.—6. Okt.: 47 fl.

56. F. 133ᵛ: **Guillelmo de Viuelcouen,**[5] corporali armigero equiti de band. rect., (2 equi, 1 ronc., 1 armiger) 22. Sept.—22. Okt.: 16½ fl.

57. Guisberto de Vamele,[6] corporali armig. equiti de band. rect., (2 equi, 1 ron., 1 armig.) 22. Sept.—22. Okt.: 16½ fl.

58. Guillelmo de Brois, corp. armig. equ. de band. rect., (3 equi, 1 ronc., 2 armig.) 1. Jan. 1351—1. Febr.: 23½ fl.

Acta Imole in capella s. Iacobi in domo illorum de Caruassalis.

59—60. F. 154: **1350** Juli 11 Iohanni de Ghallo[7] et Vinchino de Iethi (!)[8] Theotonicis, armigeris equitibus in exercitu Ecclesie

---

[1] Ein Ritter Emund von Brakele, Ministeriale von Randerath oder Heinsberg, wird für 1310 und früher genannt: Lacomblet, *Urkb.* III Index S. 967. Der Obige war dann wohl sein Neffe oder Enkel. Der Stammsitz Brachelen nö. Geilenkirchen. Die Familie blüht noch heute.

[2] Bekannte Badener Freiherrenfamilie von Krenkingen bei Bonndorf. Der Obige ist als Ritter noch 1370 in der Heimat nachweisbar: *Fürstenb. Urkb.* II 433.

[3] Wohl von der Schauenburg bei Heidelberg oder bei Oberkirch im Schwarzwald, die erstere Familie damals mainzische Vasallen, die andere freiherrlich. Vgl. Piper S. 705 f. Es könnte aber auch die Sueneburg (Schweinberg bei Walldürn) mit Würzburger Ministerialen (ebd. S. 711) in Betracht kommen.

[4] Möglicherweise Arnold Fleck von Nesselrode, Jülicher Ministeriale, vgl. *Reg.* III (*Annalen* 83) S. 171, 50. Es kann aber auch Flotta gelesen werden.

[5] Freiherr Wilhelm von Wevelinghoven ist seit 1354 in seiner rheinischen Heimat nachweisbar. Während seiner Abwesenheit hatten die Eltern ihre Burg Wevelinghoven bei Grevenbroich dem Kölner Erzbischof zum Offenhaus gemacht. Nach anfänglichem Widerstreben bekannte er sich dann als Ministeriale der Kölner Kirche: Lacomblet, *Urkb.* III 536. Er wird später noch öfters genannt.

[6] Wamel, Pfarrdorf in der damaligen Kölner Diözese, jetzt in holl. Geldern.

[7] Vgl. oben I 1360, 48: Wilhelm von Gall oder S. Gallen.

[8] Vielleicht Jettingen gemeint, wo Rittergeschlecht nachweisbar: *Bavaria*, Schwaben S. 1065 f.

(20 fl. pro quolibet eorum per mensem) 1. Juli—1. Aug.: 40 fl. (in Castro s. Petri comitatus Bonon.).

61. F. 158ᵛ: Domino **Ianni** [de] **Durri**[1] militi Theotonico armigero equestri, 1. Aug. - 1. Sept.: 50 fl. *Ebenso in den folgenden Monaten.*

62. F. 162ᵛ: Sept. 12 domino **Brocardo de Luuimbergh**[2] militi, armigero in dicto exercitu, *monatlich* 30 fl. (in Castro s. Petri comitatus Bonon.).

63. Domino **Rolando Papoler**[3] militi de gente magnifici militis domini Mastini de la Schala[4] pro provisione *monatlich* 25 fl.

64. F. 163: Domino **Arnoldo de Bach**[5] militi Theotonico, marescallo gentis armigere de Bassa Alamannia[6] in dicto exercitu existentium, recipienti pro provisione sibi facta per rectorem provincie Romandiole 100 fl. ratione sue persone et 50 fl. ratione sui officii marescallatus (1. Sept.—1. Okt.) 150 fl. *So auch in den folgenden Monaten.*

65. Domino **Raynaldo de Bungard**[7] militi Theotonico, armigero, pro provisione in mense 40 fl.

66. F. 165: **Rauimberg** *oder* **Rammberg**[8] Theotonico, armigero de gente domini mastionis (!) Hestensis[9] in exercitu Ecclesie consistenti ad stipendia dicti domini marchionis pro provisione sibi facta per rectorem provincie Romandiole (1. Okt.—1. Nov.): 50 fl.

Acta in civitate Ymole.

[**67.** Domino **Nicole Medico** militi armigero equiti, capitaneo gentis armigere domini archiepiscopi Mediolan., que in dicto exercitu ad servitia s. Roman. ecclesie militant, pro ipsius provisione . . . 100 fl. (in Castro s. Petri).]

68. F. 165ᵛ: Domino **Olfo** militi,[10] conestabili certorum armigerorum equitum ad stipendia domini archiepiscopi Mediolanensis,[11]

---

[1] Entweder ein Ritter von Walldürn oder von Thurn und Taxis.

[2] Wegen des Vornamens Burkhard, der nach Süddeutschland weist, kommt hier wohl weniger Löwenberg bezw. die Löwenburg im Siebengebirge in Betracht, wie I 1358, 8, sondern Löwenberg im Kanton Bern, wo sich ein Adelsgeschlecht nachweisen läßt. In der Westschweiz gab es noch mehrere Rittergeschlechter von Löwen-(Leuen)berg: Leu, *Lex.* XII 87.

[3] Ein Ritter von Papelair, wahrscheinlich Ministeriale des Herrn v. Dyk, erscheint 1386: Lacomblet, *Urkb.* III 899; vgl. ferner Korth, *v. Mirbachsches Archiv* Nr. 263 und 327.

[4] Das bekannte Veroneser Dynastengeschlecht der Scaliger. In unserer Handschrift ist stets Laschala oder Lascala in einem Wort geschrieben.

[5] Vgl. oben Nr. 13.

[6] D. h. Niederdeutschland von der Kölner Diözese abwärts. Über das Marschallamt vgl. oben S. 84, 4.

[7] Derselbe Ritter Reinald oder Reinard von Bongard erscheint 1361 als Erbkämmerer von Jülich (Lacomblet, *Urkb.* III S. 525) und schon 1357 als Siegelzeuge in der Heimat (Korth, *v. Mirbachsches Archiv* Nr. 68).

[8] Entweder die Rabensburg in Württemberg gemeint oder Rannenberg = Ronneburg in Hessen oder die Randenburg in Unterfranken (*Hohenl. Urkb.* I S. 610).

[9] D. i. Markgraf Obizo von Este in Ferrara und Modena.

[10] Wenn Abkürzung für Eginolf, dann weist der Name auf Süddeutschland hin. Sonst könnte es auch Olfus de Or sein (Register).

[11] Visconti, Johannes, der mächtige und berühmte Erzbischof und Herr von Mailand.

qui in dicto exercitu ad dicta stipendia . . . militavit, pro ipsius domini Olfi militis provisione *im Oktober:* 50 fl.

69. Currado Fisilier,[1] conestabili certorum armigerorum equitum ad stipendia dominorum de Bononia,[2] . . . pro provisione 50 fl. (in Castro s. Petri).

70. *Collectorie* 463 f. 168 ss.: **1350** Juli 13 Solutiones facte stipendiariis equitibus pro pagis duplicibus et mensibus completis eisdem stipendiariis equitibus debitis et promissis per rectorem provincie Romandiole pro captura domini Iohannis [domini Taddei] de Peppolis de Bononia et expugnatione et captura Castri s. Petri comitatus Bononien.

Diese außerordentlichen Belohnungen werden den meisten vorhergenannten Reiterführern zuteil, dazu

71. 1350 Sept. 23 **Henricho de Bulich,**[3] conestabili armigerorum equitum ad stipendia magnifici militis domini Mastini de la Schala,[4] recipienti suo nomine et vice et nomine armigerorum (27 armig., 13 roncin.); 27¼ fl. pro conestabili, 1 equo et 2 roncinis, 16½ fl. inter alios 2 armigeros equites, 2 equos et 1 ronc. in mense; pro 3½ mensibus, quibus recipere debet pagas duplices et menses completos pro captura domini Iohannis de Peppolis et expugnatione et captura Castri s. Petri, qui dominus Iohannes captus fuit 6. Juli et dictum Castrum s. Petri 9. Juli,[5] de hùiusmodi pagis deductis 205 fl. 19 s. bonon., quos idem conestabilis habuit de summa 20 000 fl. habitorum pro relaxatione dicti domini Iohannis: 622 fl. 26 s. 6 d. bonon.

Acta in exercitu Ecclesie in Castro s. Petri.

71 a. F. 194ᵛ: Ricardo de Louenich,[6] corporali in banderia Henrici de Bulich, pro emenda equi bruni cum stella longa in fronte usque in muso, balzani pede dextro anteriori et ambobus posterioribus . . . *gefallen in einem Gefecht bei* Bagnacavallo *im Mai* 1350: 16 fl.

72. *Desgleichen* **Ermanno de Vilzeberg,**[7] conest. 16 armig. equ., 6 ronc., ad stipendia domini Mastini de la Schala: 374 fl. 25 s. 6 d. bonon.

73—74. F. 169: *Desgl.* **Iohanni de Orbach**[8] et **Fredericho de**

---

[1] Zu identifizieren nicht gelungen, vgl. auch II 1354, 23.

[2] Es waren die Gebrüder Pepoli, denen aber noch in demselben Jahre die Herrschaft über Bologna verloren ging an Joh. Visconti von Mailand.

[3] Bulich bei Wichterich nö. Zülpich im Kölnischen. Der Genannte entweder Reichsministeriale oder Jülicher Vasall; vgl. Korth, *v. Mirbachsches Archiv,* Index S. 368.

[4] Wie aus den weiteren Dokumenten bezw. Soldlisten unten hervorgeht, hatte Mastinus eine Menge deutscher Reiter in Sold. Er war Reichsvikar Karls IV. in Oberitalien über Verona und Vicenza.

[5] Vgl. die genaue Beschreibung dieser Vorgänge nach dem Chron. Esten. und Villani bei Bronner S. 107 ff.

[6] Die von Lövenich bei Köln, Ministerialen der Kölner Kirche, vgl. Fahne I S. 261 f.

[7] Von Felsberg (Vilsberg) a. d. Eder in Hessen, wo mehrere Ritter und Edelknechte Hermann v. F. im 14. Jahrh. nachweisbar sind: Wyß III S. 550.

[8] Doch wohl Horbach gemeint, eine der zahlreichen gleichnamigen Ortschaften in Hessen, Bayern und dem Rheinland.

Staucha,[1] conestabilibus 18 armigerorum equ., 10 roncin., ad stipendia domini Mastini de la Schala: 437 fl. 1 s. 6 d. bonon.

75—76. *Desgl.* **Durdeo et Mulcio de Ghisendorlf,**[2] conestabilibus 18 armig., 11 roncin., ad stipendia d. Mastini de Lascala: 443 fl. 8 s. 6 d. bonon.

77—78. F. 169ᵛ: *Desgl.* **Henrico de Trostorf**[3] et **Fricio de Olfon,**[4] conestabilibus 19 armigerorum equitum, 12 roncin., ad stipendia d. Mastini: 468 fl. 3 s. 6 d. bonon.

79—80. *Desgl.* **Lamberto de Bruchestrouen**[5] et **Marsilio de Grabach,**[6] conestabilibus 20 armig. equ., 12 ronc., ad stipendia domini Mastini: 486 fl. 18 s. 6 d. bonon.

81. F. 170: *Desgl.* **Tilichino de Nurnaberg,**[7] conest. 16 armigerorum equ., 12 roncin., ad stipendia d. Mastini de Laschala: 412 fl. 11 s. 6 d. bonon.

82 - 84. Fronto de Yden,[8] **Iohanni Crans**[9] et **Arnoldo Nex,**[10] conestabilibus 20 armigerorum equ., 12 roncin., ad stipendia d. Mastini: 486 fl. 19 s. 6 d. bon.

85. F. 170ᵛ: *Desgl.* Sept. 24 domino **Ermanno Pech**[11] militi, conestabili 18 armig. equ., 10 roncin., ad stipendia d. Mastini: 437 fl., 1 s. 6 d. bon.

86. F. 171: *Desgl.* **Ermanno Engusich** *oder* **Engrisich,**[12] conest. 18 armig., 9 roncin., ad stipendia d. marchionis Hestensis: 330 fl., 22 s. 6 d. bon.

87. *Desgl.* **Raynaldo de Montefalcone,**[13] conest. 19 armigerorum equ., 10 roncin., ad stip. d. marchionis Hestenstis: 455 fl. 17 s. 6 d. bonon.

---

[1] Wohl ein adliger Ritter (Burgmann) Friedrich von Staufen in Baden gemeint: Heyck S. 555. Andere gleichnamige Burgen (auch Stauf) s. Piper S. 716; *Bavaria,* Schwaben S. 1156.

[2] Über die im Jülichschen seßhafte Ministerialenfamilie von Gysendorf vgl. I 1356, 47 (S. 44, 10).

[3] Heinrich von Troistorp bei Siegburg erscheint schon 1333 als Ministeriale von Jülich-Berg: Lacomblet, *Urkb.* III 269; Ennen, *Quellen* IV S. 315 Nr. 306. Ein Winrich von Tr. 1329 Kantor von S. Severin in Köln: Joerres S. 340. Die Familie angesehen, vgl. Ennen, *Quellen* IV S. 315 Nr. 300 (Bürgen).

[4] Eine hessische Ministerialritterfamilie von Olphe bezeugt: Wenck, *Urkb.* II S. 195; Bauer IV Index.

[5] Zu identifizieren nicht gelungen. Der Vorname weist ins Rheinland nach Köln und Lüttich. Die erste Hälfte kann auf Bruch und Burg deuten, die zweite Hälfte auf Hofen.

[6] Zu identifizieren nicht gelungen. Der Vorname weist auf die Kölner Gegend hin.

[7] D. h. Tilmann von Nürnberg, also wohl Reichsministeriale.

[8] Vielleicht Burg Heiden bei Aachen gemeint: Piper S. 635.

[9] Rheinisch-hessisches Rittergeschlecht Crantze und Granz: Wenck, *Katzenelnb. Urkb.* S. 165; Lacomblet, *Urkb.* III 772.

[10] Vielleicht aus dem Edelgeschlecht der Nix von Hoheneck am Oberrhein, vgl. *Ztschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins* VI 190.

[11] Zu identifizieren nicht gelungen.

[12] Zu identifizieren nicht gelungen.

[13] Falkenberg bei Aachen (Limburg) oder ein Montfaucon in Belgien, Burgund oder Nordfrankreich. Es könnte aber auch ein Reiterführer von einem italienischen Monte Falcone sein.

88. Sept. 24 **Ughoni de Grossen** *und* **Gressen,**[1] con. 19 armig. equ., 10 roncin., ad stipendia d. archiepiscopi Mediolan.: 455 fl. 17 s. 6 d. bonon.

89. *Demselben desgl.* nomine **Iohannis de Gressen,** con. 20 armig. equ., 10 roncin., 474 fl. 5 s. 6 d. bon.

90. *Demselben desgl.* nomine **Anichini de Momme,**[2] con. 22 armig. equ., 11 roncin., ad stipendia archiepiscopi Mediolan.[3]: 517 fl. 16 s. 6 d. bonon.

91. F. 173ᵛ: *Demselben* procuratorio nomine domini **Henrici de Malbrixouo**[4] militis, con. 23 armig. equ., 12 roncin., ad stip. d. archiepiscopi Mediolan.: 542 fl. 11 s. 6 d. bonon.

92. *Demselben* nomine domini **Iohannis de Filinxo,**[5] militis, con. 27 armig. equ., 13 roncin., 622 fl. 26 s. 6 d. bonon.

93. *Demselben* nomine domine **Petri de Houe**[6] militis, con. 22 armig. equ., 11 roncin., ad stipendia d. archiepiscopi Mediolanen.: 517 fl. 16 s. 6 d. bonon.

94. *Demselben* nomine domini **Guidonis de Lamzes**[7] militis, con. 23 armig. equ., 12 roncin., 542 fl. 6 s. 6 d. bonon.

95. F. 182: Okt. 6 **Petro de Grauanich,**[8] fratri carnali olim **Gualteri** de Grauanich ac ipsius Gualteri heredi, qui Gualterius erat de banderia rectoris provincie Romandiole et habebat sub dicta banderia 4 equos et 2 roncin. *(vgl. oben Nr. 31)*: 86 fl. 22 s. bonon.

F. 184 ss.: Solutiones facte stipendiariis equitibus pro pagis eisdem debitis et promissis per dominum rectorem provincie Romandiole pro expugnatione et captura castri de **Lugo** *im August* ***1350***

96. Anichino de Bunghard,[9] conestabili 25 armigerorum equitum, 125 fl. *(in Imola).*

F. 201: *In einem Gefecht bei Bagnacavallo im Mai 1350 verloren folgende seiner Reiter ihre (genau beschriebenen und taxierten) Streitrosse:*

---

[1] Eine fränkische (Reichs-) Ministerialenfamilie »Cresse« (Gressen) bezeugt: *Hohenl. Urkb.* I S. 567; Bauer I 114.

[2] Rheinisches Rittergeschlecht der Momme (Mumm), Ministerialen der Grafen von Moers und Geldern: Lacomblet, *Urkb.* III 429; IV 334.

[3] Erzbischof Johann Visconti von Mailand war der Röm. Kirche zu einem »servitium 300 militum« verpflichtet, wie Innocenz VI. 1353 Mai 16 an ihn schrieb (*Archiv. Vatic., Reg. Secr.* 235 f. 109).

[4] Vielleicht ein ausgegangener Ort Malbergshoven gemeint.

[5] Vielleicht Filisur in Graubünden gemeint.

[6] Ungewiß, welche von den in Schwaben gelegenen Burgen »Hofen« in Betracht kommt: Piper S. 639. Auch im Rheinland gab es eine gleichnamige Ritterfamilie (Register).

[7] Zu identifizieren nicht gelungen.

[8] D. h. von Gräfeneck, vgl. Register.

[9] Über diesen berühmten Reiterführer vgl. oben I 1356, 1. Nach f. 305 wurden Nr. 96—102 am 9. August mit 150 Reitern besoldet mit einem monatlichen Gehalt von 27¼ fl. für jeden Führer mit 1 Streitroß und 2 Troßgäulen, 16½ fl. für je 2 armigeri equites mit 2 Rossen und einem Troßgaul.

1) Anichinus de Colonia (20 fl.), 2) Guillelmus de Meghon (24 fl.),[1] 3) Henricus de Berg,[2] armiger corporalis (24 fl.), 4) Ghodardus de Vanchen,[3] armiger corporalis (24 fl.), 5) Bruno de Lauanich,[4] armiger corporalis (25 fl.).

NB. *Die Genannten erhalten die Ersatzgelder persönlich ausbezahlt. Über das Gefecht vgl. Bronner S. 103.*

97. Arrigho de Bruola,[5] conestabili 21 armigerorum equitum, 105 fl.

F. 202ᵛ: *In dem Gefecht bei Bagnacavallo im Mai 1350 verloren ihre (genau beschriebenen und taxierten) Streitrosse folgende Reiter* (equitatores) *seines Fähnleins:*

1) Karolus Magnus (20 fl.), 2) Henricus de Nouenich[6] (20 fl.), 3) Henricus de Breul (28 fl.), *er erhält auch die vorhergehenden Ersatzgelder;* 4) Arnaldus de Steremch,[7] armiger caporalis (24 fl.), *derselbe erhält* 12 fl. *für das im Kampf gefallene Roß des* 5) Anichinus de Nus;[8] 6) Albertus de Austrich,[9] armiger corporalis (24 fl.), 7) Tedeschinus de Ance *oder* Aure,[10] armiger corporalis (8 fl.), 8) Cambare de Id,[11] corporalis armiger, *erhält für das gefallene Roß des* 9) Ermannus de Astrich[9] 10 fl., 10) Paffe de Nouibrunn,[12] armiger corporalis (10 fl.)

98. Gobolo de Ulzouene,[13] con. 22 armig. equ., 110 fl. *Demselben* (f. 203ᵛ) pro emenda equi . . . scripti . . . sub Henrico de Nus,[8] equitatoris sui . . . 20 fl.

99—100. Anichino de Louerich[14] *und* **Louenich** et **Nicholao de Collegru,**[15] conestabilibus 24 armigerorum equitum, 120 fl.

---

[1] Ein Ritter Wilhelm von Meghen aus freiherrlichem Geschlecht 1353 genannt als Anhänger Herzog Edwards von Geldern: Lacomblet, *Urkb.* III 520.

[2] Heinrich von Berg als Knappe 1369 nachweisbar und wahrscheinlich Ministeriale von Berg: Lacomblet, *Urkb.* III 685 S. 587.

[3] Vgl. III 1329, 7 und II 1353, 1_6.

[4] D. h. Lövenich bei Köln, vgl. Register.

[5] F. 202ᵛ: Breul geschrieben. Wahrscheinlich ist Burgbrohl gemeint, vgl. oben II 1353, 11_7; Lacomblet, *Urkb.* III S. 967.

[6] Nörvenich bei Köln, altadeliger Rittersitz, vgl. Joerres, *Urkb. v. S. Gereon* Nr. 14.

[7] Möglicherweise von Staremberg, Ministeriale (vgl. unten Nr. 116 und von Dungern S. 422, 62) oder wahrscheinlicher Sterrenberg bei Oberwesel im Rheinland, wo ein Adelsgeschlecht nachweisbar (Sauerland, *Vat. Urk. z. Gesch. d. Rheinlandes* IV S. 368); aber auch Sterneck wäre denkbar: Piper S. 718.

[8] D. h. Neuß, also Kölner oder Neußer Stiftsministeriale.

[9] D. h. in diesem Falle wohl nicht Östreich, sondern Östrich bezw. Estrich bei Wiesbaden, wo ein Schloß und Rittergeschlecht nachweisbar ist.

[10] Zu identifizieren nicht gelungen.

[11] Desgleichen.

[12] Ein Schloß Neubronn im Leintal zwischen Gmünd und Nördlingen nachweisbar: Piper.

[13] Wohl nicht Hullhoven, rhein. Ministerialritter, gemeint (Lacomblet, *Urkb.* III 567), sondern ein edelfreier Ritter aus dem rheinisch-fränkischen Geschlecht von Hulshoven: Wenck, *Urkb.* II 132.

[14] Herr Johann von Louerich im Jülichschen aus edelfreiem Geschlecht oder Ministeriale des Grafen Dietrich von Loen wird 1357 genannt: Lacomblet, *Urkb.* III 567 S. 476 oben.

[15] Zu identifizieren nicht gelungen.

F. 203: Okt. 15: 1) Anichino de Viuelcouen,[1] armigero corporali de banderia Anichini de Louenich, con. equ., pro emenda equi sui bai bruni mercati in costa dextra, scripti in mostris et libris Ecclesie sub 2) Henrico de Furgen[2] *(undeutlich)*, mortui in cavalcata facta per gentes Ecclesie apud Bagacavallum (!) de mense Augusti 1350: 10 fl.

Ähnlich 3) Arnoldo de Flocen,[3] armigero corporali, pro emenda equi scripti sub 4) Anichino de Legge[4]: 10 fl.

101. Tederico de Duro,[5] conest. 25 armig. equ., 125 fl.

F. 203ᵛ: *Demselben* pro emenda equi . . . scripti . . . sub Anichino de Berghe,[6] equitatoris sui, 10 fl.

102. F. 185: Currado de Motaofane,[7] corporali armigero equiti de banderia **Rogerii de Blidrich,**[8] conestabilis, 15 fl.

F. 203ᵛ: *Demselben* Rogerius pro emenda equi . . . scripti in libris et mostris Ecclesie sub Lamberto de Bon,[9] equitatoris sui, 24 fl.

103. F. 194: Corporali de banderia **Talmanni de Momberg**[10] ad stipendia d. Mastini de Laschala pro emenda equi perditi in servitio Ecclesie in cavalcata facta de mense Mai 1350 apud territorium Bagnacavalli contra inimicos: 30 fl.

104. Anichino de Sten,[11] stipendiario equestri de gente domini Mastini, pro emenda equi . . . (perditi ibidem) 12 fl.

105. F. 256ᵛ: **Gottifredo Raynerii** Theotonico, armigero equiti cum 4 armigeris equitibus, cum quibus servivit absque stipendio sibi pro predictis assignato, per cuius industriam asseruit dominus comes et rector negotia ipsius exercitus feliciter prosperari et agi: 100 fl.

[**106.** F. 258: **Curradinus de la Torre,**[12] conestabilis 24 armigerorum equitum, *erhält für Oktober 1350:* 120 fl.]

---

[1] Vgl. oben Nr. 56.

[2] Vielleicht Forchheim gemeint.

[3] Floßheim oder Flossen?

[4] Bei Sauerland, *Rhein. Urkb.* IV Nr. 64 von 1353 erscheint ein Johannes de Leyge als Inhaber eines Kanonikates von Münster, der 1353 an der Kurie in Avignon stirbt.

[5] In und um Düren lebte eine Anzahl ritterlicher Geschlechter, die ursprünglich Reichsministerialen waren. Im 14. Jahrh. war Düren zwar an Jülich verpfändet, behielt aber noch ziemlich den reichsstädtischen Charakter. Deshalb könnte der obige wie die anderen Reiter aus Düren (Register) noch Reichsministeriale sein (frdl. Mitteilung des Herrn Stadtarchivars von Düren, Herrn Dr. Schoop).

[6] Wohl von einer im Jülichschen gelegenen Burg »Berghe«.

[7] Montavon in Vorarlberg, Besitz der Grafen von Werdenberg: Stälin, *Gesch. v. Württemb.* I 847.

[8] Zu identifizieren nicht gelungen.

[9] D. h. von Bonn, vgl. Register.

[10] Hessisches Rittergeschlecht von Momberg (Mumenberg), vgl. Wenck, *Urkb.* II 398.

[11] Wahrscheinlich rheinische (wegen des Vornamens) Adelsfamilie vanme Steyne: Lacomblet, *Urkb.* III Index.

[12] Ebenso wie eine deutsche (Schweizer, Baseler, Straßburger, Kölner) Ritterfamilie »von dem Turn« in Betracht kommt, kann der Genannte auch in Italien ansässig sein.

107. F. 259: Okt. 6 [in exercitu Ecclesie in castro s. Petri] presentibus testibus Fredericho comite de Vartimberg,[1] Ticcio Arrighi de s. Miniate del Tedescho et Petro Gherardini de Gerardis de Florentia *erhält* **Arrigus de Luf**[2] Theotonicus, conestabilis 28 armigerorum equitum, pro mense Decembris proxime futuro 110 fl.

108. F. 262: **1351** Jan. 2 [in civitate Ymole] dominus **Stamchinus**[3] miles Theotonicus, conestabilis 30 armig. equ., pro parte stipendii mensis Octobris preteriti: 100 fl.

109. F. 305ᵛ: Aug. 9 **Gherardo Quartaro**[4] Theotonico armigero equiti, conestabili cum 30 armigeris equ., 15 roncin., pro 5 mensibus et 22 diebus: 1541 fl. 13 s. bonon. *Er erhält davon* 631½ fl.

110. Aug. 12 **Manso de Mannbuch**[5] Theotonico, armigero equiti conestabili cum 50 armigeris equitibus et 16 roncinis, pro 4 mensibus, 22 diebus 1858½ fl., *er erhält davon* 883 fl.

111. Aug. 26 **Polenterio**[6] Theotonico, armigero equiti conestabili assumpto et deputato ad stipendia Ecclesie unacum

112. Ghuonzo de Rump[7] et

113. Aniz de Aslach[8] Theotonicis, armigeris equitibus conestabilibus, cum 80 armigeris equitibus, inter omnes in illis personis conestabilium computatis [pro 3 mensibus et 27 diebus: 2394 fl. 16 s. 10 d. bonon.]: 1600 fl.

114. F. 2: **Fredericho de Rabistagno,**[9] conestabili equiti (20 armigeri equites seu poste complete) *für zwei Monate* 304 fl. 12 s. bonon. (7½ fl. 3 s. bonon. pro posta armigero, triplex paga pro conestabili).

115. Marcolfo Tedici (!),[10] caporali de banderia Henrici de Bulich *(vgl. oben Nr. 71),* pro 2 postis copletis pro paga 2 mensium 30 fl.

---

[1] Über den Grafen Friedrich von Wartenberg vgl. oben S. 140, 5.

[2] Doch wohl von Laufen (vgl. Neugart II S. 269 ss.) oder Lupfen (österr. Ministeriale) gemeint. Nicht in Betracht kommt eine rhein. Ministerialritterfamilie Luph: Bauer II S. 431. Auch im badischen Dorf Lauf oder nahebei gab es eine Burg: Krieger S. 375.

[3] Zu identifizieren nicht gelungen.

[4] Wenn nicht ein »Werter« gemeint ist, käme Quadrat bei Bergheim im Jülichschen in Betracht.

[5] Die Edelfamilie »von Magenbuch« teils Reichsministeriale zu Rottweil, teils österr. Ministeriale: H. Günther, *Urkb. v. Rottweil* S. 782.

[6] Zu identifizieren nicht gelungen.

[7] Vermutlich ist er derselbe Reiterführer, der noch I 1356, 70 als Gozolin Romf erscheint; vgl. II 1354, 26 (S. 108, 11).

[8] Haslach bei Wolfach in Baden, damals Fürstenberger Besitz. Vielleicht war der Genannte der spätere Graf Hans v. Fürstenberg, Herr zu Haslach; es kann aber auch ein Fürstenberger Ministeriale von Haslach sein (*Fürstenb. Urkb.* II Index). Ferner kommt Burg Haßlach bei Scheinfeld in Franken in Betracht; hier wahrscheinlich Ministeriale der Grafschaft Castell oder Reichsministeriale, vgl. Knopp, *Zente* I S. 5. Auch Haslach bei Mittelberg im Algäu wäre möglich. Von dem dortigen Rittergeschlecht wird um jene Zeit ein Hans v. Haslach als letzter erwähnt: Baumann II S. 516.

[9] Wahrscheinlich Friedrich von Rabenstein, vgl. II 1348, 2_4.

[10] Es ist derselbe Markolf von Dietz, der I 1356, 22 als Reiterführer im Dienst des Kardinallegaten erscheint.

116. Mai 17 Guillelmo de Stamberch,[1] armigero equiti dudum de banderia Ugheti de Pantino, con. certorum armig. equ., pro 2 postis completis pro paga 2 mensium 30 fl.

117. *Unter anscheinend nichtdeutschen Führern werden gelegentlich genannt:* Henricus de Alamannia, equitator (f. 196ᵛ), *und* Emerich de Mez, armiger corporalis (f. 199).

IV. 1364.

Intr. Exit. 312. *Päpstliche Verwaltung der Stadt Bologna in der Romagna.*

F. 5: Pro stipendiis hominum armorum equitum Theotonicorum:

1. Pe[re]grino Irer,[2] con. equiti (29 equi, 9 roncini, persona sua cum 1 equo palafredo et piff. ad rationem consuetam) pro mense Augusti 233 fl. *Desgl. im September.*

2. Aniz Colingher (19 equi, 3 roncini etc.) *desgl.* 156 fl. 9 s. 6 d. *Ebenso im September.*

3. Friz de Silach (19 equi, 5 roncini etc.) *desgl.* 160 fl. 16 s.

4. Henrico Irrer (19 equi, 5 ronc. etc.) *desgl.* 160 fl. 16 s.

5. Alberto Irrer *desgl.* 160 fl. 16 s.

6. Henrico Suler *desgl.* 160 fl.

Ferner werden 8 Italici, 5 Burgundi *und* 1 Ungarus *besoldet.*

IV. 1368.

Collectorie 203 f. 214 ss.: *Von dem Thesaurar Geraldus Portalli der päpstlichen Provinz Romandiola werden in der Stadt Bologna im März* ***1368*** *besoldet*[3]*:*

1. Dominus comes **Iohannes de Habspurg,**[4] habet in mense pro provisione sue persone 100 fl.

---

[1] Zu identifizieren nicht gelungen. Möglicherweise ein Steinberg, Stramberg oder Staremberg gemeint.

[2] Über diesen und die folgenden Reiterführer dieses Jahres vgl. das Register, wo man den Hinweis auf nähere Angaben über den einzelnen findet.

[3] Theiner, *Cod. diplom. dom. temp.* III S. 460 hat das Folgende mit ungenauer Datierung und Lesefehlern, ohne Erklärung abgedruckt.

[4] Graf Johann von Habsburg-Laufenburg war früher in einem Gefecht gegen die Züricher gefangen genommen worden. Nach seiner Freilassung ging er mit seinem Bruder Rudolf nach Italien, um zunächst in florentinischen Dienst zu treten. Den Soldvertrag der beiden Grafen mit der Stadt Florenz vom 6. Januar 1364 hat Canestrini p. 53 s. veröffentlicht. Jeder von ihnen erhält monatlich 600 fl. und soll dafür unter seinem Banner 100 »hube« d. h. Helme wohlbewaffnet aufstellen. Für die eigene Person erhält jeder 50 fl. monatlich. Je 25 Helme bilden ein Banner unter einem »Korporal«, der von den Grafen 18 fl. monatlich erhalten soll. Es kamen also auf den einzelnen Reiter etwas über 6 fl. monatlich und nicht 18 fl., wie Köhler III S. 168 angibt, der sich auch in Namen und Herkunft der Grafen irrt. Er hatte eine eigene »compagnia« (wie Bongard, Hawkwood, Landau u. a.), deren Konstabler wir oben kennen lernen. Er starb 1380, sein Bruder Rudolf 1383 in der Heimat: *Eidgenöss. Abschiede* (1863) II S. 477. Huber S. 674 u. 650.

Nach f. 226ᵛ *erhielt derselbe von* Quiriacus Quarnerii de Florentia, depositarius camere Bonon., *vorgeschossen* 7914 l. 2 s. 4 d. bonon. *Als seine Bürgen erscheinen* dominus Sternardus, d. Brocardus, Qualterius de Ramesten, comes Ulricus de Clinghen, Martinus de Rotuil et socius, Magnetus de Sabautis, omnes conestabiles equitum, pro quantitate 1000 fl. tantum.

2. Dominus **Brocardus de Vulfort**[1] habet in mense cum 20 postis et 7 roncenis (!): 161½ fl.

3. Dominus **Stenardus de Mussimbruch**[2] cum 20 postis et 7 roncenis: 161½ fl.

4. Ulricus comes de Clinghen[3] cum 20 postis et 7 roncinis: 161½ fl.

5. Qualterius de Ramesten[4] cum 20 postis et 7 ronc.: 161½ fl.

6—7. Martinus de Rotouil[5] et **Conradus de Ouiler**[6] cum 20 postis, 7 roncenis: 160½ fl.

8. Peregrinus Yrer[7] cum 30 postis et 11 ronc.: 234½ fl.

9. Henricus Yrer[8] cum 20 p., 7 ronc.: 161½ fl.

10—11. Albertus Yrer et **Henricus Balder**[9] cum 20 p., 7 ronc.: 161½ fl.

12. Siz Hocmut[10] cum 20 p., 7 ronc.: 161½ fl.

13. Friz Silach[11] cum 20 p., 7 ronc.: 161½ fl.

14. Henricus Suler[12] cum 20 p., 7 ronc.: 161½ fl.

15. Albertus Colingher[13] cum 20 p., 7 ronc.: 161½ fl.

16—17. Guarnerius Frix[14] [de Frisia!] et **Henricus de Murisperg**[15] cum 15 postis et 6 ronc.: 127 fl.

Die übrigen Reiterführer anscheinend keine Deutsche.

---

[1] Doch wohl nicht aus dem freiherrlichen Geschlecht von Belfort, sondern aus dem Rittergeschlecht von Wolfurt bei Bregenz, das 1353 von Karl IV. mit der Burg Wolfurt belehnt wurde (Huber S. 123 Nr. 1547). Der Vorname weist auf Süddeutschland hin. Ein hervorragender deutscher Ritter Ulrich Vulfort wird schon 1348 bei Herzog Werner v. Urslingen genannt: Bronner S. 66. Er wurde von König Ludwig von Ungarn zum Statthalter von Neapel ernannt im Jahre 1348, sein Bruder Konrad zum Statthalter in Apulien (Bronner S. 68, der den Namen aber beidemal mit Wolfart wiedergibt). Beide zeichneten sich durch ihre Tapferkeit aus (ebd. S. 78 f.)

[2] Vielleicht ist Münzenberg gemeint, vgl. II 1353, 10_{10}.

[3] Ulrich von Klingen, Burggraf zu Rheinfelden, wird 1367 noch in der Heimat genannt: Boos, *Urkb. d. Landschaft Basel* S. 1138; für 1361 vgl. *Rappoltst. Urkb.* I S. 564 f.

[4] Walter Edelherr von Ramstein 1343 genannt: Boos, *Urkb. d. Landschaft Basel* S. 276.

[5] Reichsministeriale von Rottweil.

[6] Altes Adelsgeschlecht in Hofwihr oder Hofwiler in der Ortenau bezeugt: Neugart II S. 54, k.

[7] Er war schon I 1355, 18 als Reiterführer im päpstlichen Dienst.

[8] Desgleichen schon I 1354, 35.

[9] Zu identifizieren nicht gelungen.

[10] Vgl. über ihn I 1359, 6.

[11–13] Vgl. das Register zu den betreffenden Namen.

[14] Er ist Werner von Friesen, vgl. I 1360, 4.

[15] Ritter Heinrich (Nusse) von Morsperg wird 1367 zusammen mit dem Burggrafen Ulrich von Klingen genannt: Boos, *Urkb. d. Landschaft Basel* S. 1138.

IV. 1371.

Theiner, *Cod. diplom. dominii temp.* II p. 523:

Expense, que hodie **(1371)** fiunt in civitate Bononie, et primo equitum:

1. Dominus **Henricus de Sulim**[1] Theotonicus, caporalis 35 lancearum, in mense pro lancea sue persone 70 fl. et pro 34 lanceis *je* 18 fl. ascendit in mense 682 fl.

2. Dominus **Iacobus de Buch**[2] Theotonicus, caporalis 50 lancearum vivarum, *zu je* 18 fl. in mense et ultra pro 4 lanceis mortuis in mense 72 fl., ascendit in mense 972 fl.

3. Peregrinus Irer[3] Theotonicus, caporalis 70 lancearum, in mense pro lancea sue persone 140 fl. et pro provisione 6 caporalium *je* 7 fl. = 42 fl. et pro 69 ex dictis lanceis *je* 18 fl. ascendit in mense 1424 fl.

Die übrigen aufgeführten Lanzenführer sind keine Deutsche, sondern Engländer und Italiener, doch so, daß die genannten deutschen Lanzenkompagnien beinahe ebensoviele Lanzen stellen, wie alle übrigen. Unter den weiter genannten Reiterfähnlein ist anscheinend nur eines deutsch.

4. Hermannus Leder, conestabilis equitum cum 15 postis in mense 127 fl. *Die übrigen Italiener.*

Fünfter Teil.

Mehrere Urkunden und Akten zur Geschichte der deutschen Ritter im ausländischen Kriegsdienst und der Kriegführung im 14. Jahrhundert.

V. 1325.

1325. *Im florentinischen Kriegsdienst wurden 1325 am 23. Sept. in der Schlacht bei Altopascio von dem Gibellinenführer Castruccio gefangen genommen:*

1) Dominus **Dorimbach** capitaneus Theutonicorum,[4] 2) Arrigus de Baveria, 3) Dietrich de Hosterich,[5] 4) Iohannes de Ridonor, 5) Ottolinus de Maretrem, 6) Hermannus de Baveria, 7) Heufer de Forimberg, 8) Forbaccher de Norimberg, 9) Anechinus de Lambach, 10) Ioachim de Reistan,[6] 11) Henricus de Restriff, 12) Nies de Strasborg, 13) Rainaldus de Francia *(Franken).* (Aus Verci, *Storia della Marca Trivigiana* IX doc. 1004.)

---

[1] Aus der weitverzweigten Adelsfamilie von Saulheim bei Oppenheim, vgl. oben II 1348, 3 a_3.

[2] Mehrere Adelsfamilien von Buch hier möglich: *Stammbuch* I S. 193.

[3] Vgl. das Register.

[4] Der kaiserliche Vikar legte besonderes Gewicht auf die Auslieferung dieses Ritters.

[5] D. h. von Östreich. [6] Vgl. II 1353, 14 a_4.

V. 1327.

1327 Febr. 24. *Johann XXII. dankt dem Markgrafen Rudolf dem Älteren von Baden für das Angebot, seinen Neffen (Schwestersohn), den Grafen Friedrich v. Zollern, zum Kriegsdienst in die Lombardei zu senden.*

(*Reg. Secr. (Archiv. Vat.)* 114 pars II f. 50. Gedruckt *Monum. Zoller.* I Nr. 275; vgl. Fester, *Reg. d. Markgrafen von Baden* Nr. 819 und Stillfried, *Mon. Zoller.* I S. 539, wo aber irrtümlich nepos mit »Enkel« wiedergegeben wird.)

V. 1328.

1328. Dom. post Omn. Sanct.

26 benannte deutsche Ritter (Edelknechte) schließen mit Kaiser Ludwig d. Bayern erneuten Soldvertrag für sich und ihre Genossen und versprechen, benannte italienische Burgen für den Kaiser besetzt zu halten.

(Aus Scheidt, *Bibl. hist. Gotting.*, Göttingen 1758 Nr. 31 S. 237.)

Nos 1) Iohannes de Ysenburch,[1] 2) Henricus de Bar, 3) Dietericus Zopp de Altena,[2] 4) Rinhardus de Lauuerich,[3] 5) Gebhardus de Widendorff, 6) Eberhardus de Vlins, 7) Wernherus de Nerstein, 8) Arnoldus de Stokheim, 9) Oswaldus de Rosheim, 10) Hartmannus de Yberck, 11) Iohannes burgravius de Osthoven, 12) Baldwinus de Unscheim, 13—14) Hugo et Cuno de Butenheim, 15) Bernardus de Wiltperg, 16) Chunradus de Arwiler, 17) Gozwinus de Bitzvelt,[4] 18) Adulfus de Muffendorf, 19) Iohannes de Quattuor Turris, 20) Heinricus de Frischungen, 21) Iohannes de Bruch,[5] 22) Rudegerus de Chlingenberk, 23) Iohannes de Flach, 24) Steppo de Bulrisheim,[6] 25) Petrus de Luterberk,[7] 26) Iohannes Advocatus pro nobis ipsis et omnibus sociis nostris dicimus et profitemur . . . promittimus [imperatori] . . . equitare et cavalcas facere contra inimicos per nos ipsos et cum marschalco ad omnem ipsius [imperatoris] peticionem et marschalci sui sine dolo et fraude. Et ipse promisit nobis pro tot postis, quot nos habemus, solvere 6 florenos pro qualibet posta hinc ad Kal. Decembr. proxime venturas et coequare nos in tempore ita, quod si aliqui ex nobis haberent minus de stipendio, quod adequentur cum aliis, qui plus habent ad dictas Kalendas. Et voluit dominus imperator, quod nos teneamus castrum Vivinarie et Ceruglii et ibi morari possimus. Et si predicta non observarentur nobis in dictis terminis et quolibet eorum hinc ad dictas Kalendas Ianuarii, quod liceat nobis stipendiariis de dictis castris facere cum amicis et inimicis ad nostram voluntatem. . . . Et ipse nobis promisit, quod si aliquis nostrum, antequam dicta paga fiat, velit repatriare, quod poterit alteri remanenti committere, quod pagas suas predicto tempore recipiat. . . . Nos autem stipendiarii promisimus eidem d. Imperatori,

[1] Vgl. oben S. 124 Anm. 10. Die Herkunft der meisten Folgenden ergibt sich unmittelbar aus ihrem Namen.

[2] Vielleicht ist er identisch mit dem oben S. 80, 18 besprochenen Dietrich von Altena (dann also nicht von Alten). [3] Wohl Loberich im Kölnischen.

[4] Vgl. oben S. 21, 8. [5] Vgl. oben IV 1350, 45.

[6] Büllesheim bei Euskirchen (oder Bürresheim bei Maria-Laach).

[7] Doch wohl Lauterbach gemeint.

quod quilibet nostrum revertatur ad suum constabilem, vel ad alium cum consilio marschalci et quod non tenebimus nec observabimus ligam et iuramenta inter nos facta et ordinata, que huic nostre promissioni sunt contraria, et in preiudicium domini nostri Imperatoris alia continerent, quam que hic ordinata, nec faciemus amplius talia vel similia iuramenta. Si quis autem nostrum repatriare vellet, dabit nobis apodixam,[1] ut possimus transire. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi . . . fecimus communiri.

V. 1350.

Dokumente zur Geschichte der Feuerwaffen und Kriegführung aus dem Jahre **1350.**

Collect. 463 *vom Jahre* **1350.**

a) F. 272: Dominus Bertrandus de Verguolis, vicerector Romandiole.

b) F. 273: Mai 12 [in civitate Ymole] Iohannes olim Alberti thesaurarius vice et nomine ecclesie Romane solvit . . . Cichino Carnerio de Mutina pro pulvere pro bombardis et aliis rebus et fulcimentis bombardarum per eum emptis et paratis mandato rectoris pro habendo in guerra tempore debito 14 fl. 24 s. bonon.

c) F. 273ᵛ: Pro 2 fascibus ferri pro fieri faciendo ballotas pro bombardis 9 fl. 2 s. bon. *(in Bologna gekauft).*

d) F. 274ᵛ: Cicchino Carnerio de Mutina pro 1 bombarda per eum empta mandato rectoris necessaria dicto exercitui 7 l. bonon. *(für die Belagerung von Saleruolo).*[2]

e) F. 275: Ferrarino Rossellini de Burgo s. Dompnini et Iacobo Iohannis de Mutina magistris facientibus ballotas de ferro pro bombardis pro parte salarii 4 fl.; pro 462 libris zulfuris sodi ad comburendum pro expugnatione castri Saleruoli 14 l. 12 s. 4 d. bon.

f) *Es werden auch* trabuche (f. 272), baliste *und* manghani *als Schleudermaschinen gebraucht.*

g) F. 280: Juni 29 Andreas Donati de Ancilla de Florentia deputatus ad emendum in civitate Bononie mandato rectoris assignavit . . . ad civitatem Ymole: pro 1000 moschettis ad balistandum et 200 rochettis de ferro ad proiciendum ignem[3] et pro 9000 verrectonum ad sagittandum et pro 9 capsis, in quibus dicti verrectones venerunt et pro 226 ballottis de ferro ad bombardas ponderis 188 librarum: 136 fl. (*zur Belagerung des* castrum Saleruolo).

h) F. 282: Juli 8 Fabrino Fabri de Ymola pro 45 libris cuiglarum de ferro et pro 8 penetrabilibus 3 l. 1 s. 6 d. bon.

---

[1] D. h. Passierschein.

[2] Das Kastell Saleruolo lag bei Faenza und wurde von Soldaten der Manfredi verteidigt (Bronner S. 103).

[3] Köhler III S. 217 Anm. 3 meint noch, daß die Rakete im Abendland zum erstenmal 1379 auftauche.

i) F. 286ᵛ: Sept. 13 Cicchino Carnerio de Mutina . . . pro 7 cippis[1] ad bombardas et 5 tineriis[2] ad bombardas et pro 96 libris sprangarum de ferro pro dictis bombardis et pro ferrari faciendo dictos cippos[1] et pro malleis, spinis et candelis de ferro[3] pro dictis bombardis et pro 56 libris pulveris pro dictis bombardis et pro 200 vallatis de ferro proiciendis per dictas bombardas: 38 fl.

k) F. 274ᵛ: Magistro Iacobo de Rondinellis de Ymola medico cerusico deputato ad curandum vulneratos et vulnerandos in exercitu Ecclesie cum salario 20 s. bonon. singulis diebus incipiendo 13. Mai, quo exercitus exivit civitatem Ymole. *(Ebenso in den folgenden Monaten.)*

l) F. 288ᵛ: Pro 1 saccho carbonum pro futuris pro bullando equos 16 s. bonon.

F. 289: Mascheroni, mareschalco de Ymola, pro bullis per ipsum factis pro bullando equos 10 fl.

V. 1351.

Collect. 463 f. 293: **1351** April 24 in civitate Florentie in populo s. Laurentii in hospitio Campane . . . dominus Bertrandus de Vergnolis miles recognovit Michaeli Bizere recepisse a dicto thesaurario de mense Dezembris 1350, quando venit pro ambaxiata ad dictam civitatem Florentie mandato rectoris pro tractando habere pecuniam pro solvendo Theotonicis pro luendo castrum s. Petri et castrum Duzzie (Doccia), que castra dicti Theotonici habebant in pignore,[4] pro ipsius salario 100 fl.

V. 1354.

1354 Dezember 25. *Päpstliche Bulle an den deutschen Reiterführer Palmann im Dienst des serbischen Königs.*

Innocenz VI. dilecto filio nobili viro Palmanno Theotonico, capitaneo gentis armigere, ad stipendia carissimi in Christo filii nostri Stephani regis Rassie[5] illustris militantis.

— Quod carissimus in Christo filius noster Stephanus rex Rassie illustris prudenter considerans et dolens multos ex nationibus ei subditis ab eadem ecclesia per scissuram inveterati scismatis procurante seminatore scandali . . . fuisse divisos . . . desiderans providere apud nos suppliciter

---

[1] D. h. ceppo, hölzerne Schäftung der Kanonen, vgl. Köhler III S. 226 u. 282.

[2] Starke hölzerne Platten, auf denen die Bombarden mit eisernen Bändern (sprange) befestigt wurden (ebd. S. 282).

[3] Doch wohl Ladestöcke gemeint und nicht die sogenannten Römerkerzen zum Schießen von Brandkugeln etc.: Jähns I S. 223.

[4] Das Chronicon Estense in Muratorii Rerum Ital. Script. XV p. 457 spricht nur von der Verpfändung des Castrum s. Petri an die stipendiarii comitis (Duraforte). Doccia wird nicht genannt; ebensowenig ist ersichtlich, daß die Pfandinhaber deutsche Reiter waren. Nach M. Villani cap. 70 hatte Herzog Werner von Urslingen mit seinen Reitern Doccia als Pfand inne.

[5] König Stephan Douschan Ourosch IV. von Serbien, vgl. Mas Latrie p. 1760. Wegen der Blüte und Ausdehnung, die sein Reich damals erzielte, wird er der Große genannt und von der serbischen Tradition verherrlicht.

institit, ut ad partes ipsas viros aliquos timentes Deum et in lege eius plenius eruditos transmittere dignaremur, qui errorum inde tribulis extirpatis et evulsis spinis quorumlibet scandalorum in eis sererent semen vite, cuius nos pium desiderium et laudabile propositum oportune favoribus prosequentes . . . ven. fratres nostros Bartholomeum Tragurien. et Petrum Pacten. episcopos apost. sedis nuntios . . . ad partes ipsius providimus destinandos. — *Aufforderung, diese Gesandten wohlwollend aufzunehmen und ihre Unternehmungen zu unterstützen.* (*Reg. Secr.* 236 f. 226.)

V. 1358.

Intr. Exit. 289 f. 167ᵛ: Michael Marcoualdi, conestabilis peditum ad lanceas longas.

1358 Januar: *Soldvertrag aus der päpstlichen Grafschaft Venayssin. Archiv. Vat. Collect.* 262 f. 179.

Quia nonnullorum perversorum tanta invaluit temeritas, quod castra de Laneis, de Capreriis comitatus Venayssini d. n. pape hostiliter occuparunt et detinent occupata, magnificus et religiosus vir dom. fr. Iohannes Ferdinandi de Redia, castellanus Amposte, fuit factus capitaneus comitatus Venayssini per papam, et fuit ordinatum, quod idem dom. capitaneus cum certa gente armigera equestri et pedestri iret ad comitatum . . . et quod cuilibet baroni militi solvantur pro stipendiis mensis cuiuslibet 30 fl., cuilibet militi 20 fl., cuilibet domicello 12 fl., cuilibet briganti[1] 5 fl. paga, cuilibet conestabili 25 brigantium dupplicem. *Die Söldner sind Franzosen.*

V. 1363.

1363 Dez. 1: *Vertrag zwischen der Societas del Capelletto und der Stadt Todi.*

Die Kompagnie soll gegen 1000 fl. *das Gebiet der Stadt unbehelligt lassen. Genannt werden als Führer:* Comes **Hermannus de Werterstein** et Ugolinus de Sabatinis de Bononia, capitanei societatis. *Als* consiliarii caporales *anscheinend Italiener, nur* dominus **Rigus de Bosthel** Teotonicus; *als Zeuge:* Bernardus Oche Teotonicus, *als Siegelzeuge* dominus Hermannus de Vosthel (in castro Simigni comitatus Tuderti).

(Gedruckt: *Archiv. Storico Italiano,* Serie IV tom. 2 f. 1 ss.)

V. 1371.

Gregor XI. Guillelmo episcopo Comaclensi,[2] Apost. sedis nuntio: *Er soll in Dienst und Sold des Kirchenstaates annehmen den* nobilis vir Lucus comes de Landaue[3] ac ipsius comitis et alias gentes armigeras in partibus illis existentes.

(Gedruckt: Theiner, *Cod. diplom. dom. temp.* II S. 489.)

---

[1] D. h. Fußknecht, vgl. Köhler 3, 2 S. 144.
[2] Bischof Wilhelm von Comachio in Mittelitalien.
[3] Lucus (Lux) = Ludwig Graf von Landau war mit seinem bei ihm befindlichen

V. 1376.

1376 Juni 17: *Ernennung des Ritters Hüglin von Schoeneck aus Basel zum Marschall des Herzogtums Spoleto: Reg. Vatican.* 279 f. 51.

Gregorius XI. ep. serv. servorum Dei dil. filio nobili viro Hugelino de Schonegk, domicello Basiliensi, salutem etc. Probata tue devotionis sinceritas, quam geris ad nos et Rom. curiam, grandia quoque servicia per te exhibita dicte Ecclesie promerentur,[1] ut te favore specialis gratie prosequamur . . ., hinc est, quod nos de tuis probitate et virtutibus ac nobilitate plurimum in Domino confidentes officium marescallie ducatus nostri Spoletani cum salario, stipendiis, provisionibus, honoribus et oneribus consuetis usque ad nostrum beneplacitum tibi auctoritate Apost. committimus per presentes, quemcumque alium marescallum, Apostolica vel alia quavis auctoritate deputatum, exinde amovendo; dantes tibi nichilominus potestatem omnia et singula faciendi et gerendi et exercendi, que ad huiusmodi marescallie spectant officium ac mandantes thesaurario ac officialibus camere dicte provincie . . ., ut tibi circa illa, que ad dictum officium pertinet, plene pareant et intendant ac de huiusmodi salario . . . integre satisfaciant. Volumus autem, quod, antequam de Rom. curia recedas, in manibus v. fr. Petri archiepiscopi Arelatensis, camerarii nostri, de huiusmodi officio fideliter exercendo prestes corporaliter iuramentum, prout est in talibus fieri consuetum. Sic igitur in premissis diligenter, solicite ac fideliter te habeas, quod apud nos merito commendari valeas nostramque et Apost. sedis benedictionem et gratiam uberius consequi merearis.

Datum Auinione XV. Kal. Iulii pontif. nostri anno sexto.

Bruder Eberhard ein Sohn des in der Lombardei 1363 gefallenen Grafen Konrad von Landau (vgl. oben I 1356, 79 und Temple-Leader S. 24 Anm., S. 120). Wie sein Vater, so sammelte auch er unter seinem Banner eine große Schar deutscher Reiter, so daß er ein ebenso gesuchter Bundesgenosse als gefürchteter Gegner war. Bernabo Visconti, der Herr von Mailand, gab ihm seine natürliche Tochter Elisabeth zur Ehe. Da eine andere Tochter desselben Bernabo den berühmten englischen Söldnerführer John Hawkwood heiratete, so wurde Graf Ludwig v. Landau dessen Schwager. Von seinem Schwiegervater bekam er eine reiche Aussteuer seiner Gemahlin, an barem Geld allein 12000 fl., nach heutigem Wert rund ½ Million Mark (Temple-Leader S. 100 f.) Meist kämpfte er in Gemeinschaft mit Hawkwood im Solde seines Schwiegervaters oder der mit ihm verbündeten Städte. Wir besitzen noch einen Soldvertrag, den er am 25. Januar **1370** mit der Stadt Florenz schloß. Graf Ludwig erhält darin ein persönliches Geschenk von 7500 fl. zugesichert. Er hat mit 500 Lanzen und 50 Bogenschützen vom 24. Oktober 1369 an 3 Monate und 4 Tage Dienst zu leisten. Für die caporales werden monatlich 1500 fl. bewilligt, für jede Lanze 22 fl., für jeden Bogenschützen 14 fl.; für seinen Marschall Konrad [v.] Botenstein 25 fl. (Canestrini p. 70). Für seinen Bruder Graf **Eberhard von Landau** besitzen wir einen Soldvertrag, den er in Gemeinschaft mit John Hawkwood am 30. Okt. **1381** mit Florenz schloß. Als marescalli societatis werden darin **Henricus** [de] **Altimbergh** und Yrion Johannis genannt, als consiliarius u. a. **Ulfus de Calisten** (Canestrini p. 76).

[1] Er war schon 16 Jahre vorher (1360) im päpstlichen Kriegsdienst besoldet worden. Damals stand er mit anderen deutschen Bannern in Bologna und in Castell S. Pietro bei Bologna, vgl. oben I 1360, 28 und 54_3. Über seine Persönlichkeit vgl. unten Näheres.

Von demselben Datum ist eine Bulle an den Kardinalpriester Francesco tit. s. Sabine, *Generalvikar des Papstes* in nonnullis terris Italie Romane ecclesie immediate subiectis, *worin der Papst die Ernennung des Hugolin von Schoeneck mitteilt. (Ebd.)*

Der (wahrscheinliche) Nachfolger des Hüglin im Marschallamte war Nicolaus dictus Merculinus nobilis vir, *welcher in gleicher Weise im Jahre 1391 vom Kamerar vereidigt wurde (Reg. Vatican.* 313 f. 242*). Hüglin von Schoeneck stammte nach dem Wortlaute unserer Bulle aus Basel. Durch die Freundlichkeit des Baseler Staatsarchivars, Herrn Dr. R. Wackernagel, konnten über ihn noch einige bemerkenswerte Einzelheiten festgestellt werden. Am wichtigsten ist zunächst sein noch in der dortigen Katharinenkapelle bei der Leonhardskirche vorhandenes Standbild in voller Ritterrüstung und ein anderes aus derselben Kapelle im historischen Museum zu Basel. Wir erkennen nicht nur die einzelnen Teile der Rüstung wie Kettenhemd, Helm, Brustpanzer, Dolch, Beinschienen u. a., sondern auch seine ungemein gewinnenden, treuherzigen Gesichtszüge. 1375 stiftete er von Italien aus bei S. Leonhard seine Jahreszeit, auch spendete er für das Kirchenbauamt. Schon im Jahre 1369 hatte er sich um das Leonhardstift zu Basel verdient gemacht durch die Übermittelung einiger Reliquien des hl. Theobald aus Gubbio. Die betreffende Urkunde ist uns erhalten im Baseler Urkb.* IV 332. *Damals wohnte er in Vicenza in Oberitalien und stand in solchem Ansehen, daß er mit dem für Laien ungewöhnlichen Titel* venerabilis vir *ausgezeichnet wurde. Es wird zugleich seine große Frömmigkeit, Anhänglichkeit an den Augustiner-Eremitenorden und Verehrung zum hl. Theobald betont. Was Stand und Herkunft des Geschlechts von Schoeneck anlangt, so hat sich nichts Näheres feststellen lassen. Ein Bruder Hüglins erscheint als Stiftsherr von S. Leonhard in Basel. Er heißt wiederholt* Iohannes Pictoris dictus de Schoenegg. *Eine Nachricht des 16. Jahrh. nennt die* Schoenegg *als Besitzer des Hauses »Zum Himmel« in Basel. Da dieses seit etwa 1370 als Zunfthaus der Malergilde erscheint, so vermutet Dr. Wackernagel, daß hiermit der Beiname* Pictoris *in Zusammenhang stand.*

Noch mag bemerkt werden, daß Hüglin von Schoeneck als Marschall von Spoleto auch in den von J. P. Kirsch veröffentlichten Ausgabenlisten der päpstlichen Kammer in den Jahren 1376 und 1377 genannt wird.[1] *Er gehörte zu den Rittern, die Gregor XI. von Avignon nach Rom begleiteten. Damals wird unter den ritterlichen Schutzmannschaften des Papstes auch ein* Gauardus *(d. h. Gebhard)* de Dorne Leodien. dioc. cum 2 lanceis[2] *und ein* Frisius *(d. h. Friz)* de Grovenech *(oder Grafenecke),* serviens armorum pape,[3] *genannt. Der letztere wurde nach Collect.* 457 f. 16 *am*

[1] J. P. Kirsch, *Die Rückkehr der Päpste Urban V. und Gregor VI. von Avignon nach Rom* in Quellen und Forschungen der G. G. Bd. VI, Paderborn 1898 S. 182 u. 219.
[2] Ebd. S. 182.
[3] Ebd. S. 219.

15. Nov. 1374 »receptus in servientem armorum pape ad vadia et emolumenta consueta cum prestagione solita iuramenti« *und stammte aus der Diözese Konstanz.*[1]

V. 1379.

1379 Juli 17 (XVI Kal. Aug. anno I).

Clemens VII. an den Bischof Johann (von Neuenburg-Neuchâtel) von Toul:

Vigente dudum guerra inter fel. record. Urbanum papam V. predecessorem nostrum . . . ex una parte et commune civitatis nostre Perusii ex altera,[2] idem predecessor cum sua curia existente in Italia tam contra dictos Perusinos rebelles quam contra dilectum filium nobilem virum **Iohannem Flaschem de Rissach,**[3] militem Constantien. dioc., tunc existentem ad stipendia dictorum Perusinorum cum certa quantitate gentium armorum, quorum capitaneus existebat, certos processus Apostolicos diversas excommunicationis . . . sententias continentes . . . fecit tam in Italia quam in Alamannia solemniter publicari et presertim contra dictum militem nominatim tanquam contra ipsius ecclesie et terrarum suarum invasorem et publicum inimicum.

Quiquidem miles post alicuius temporis intervallum ad partes suas . . . recedens . . . conscientia ductus . . . de Gregoris pape XI. clementia et pietate confidens ad curiam Romanam accessit personaliter et de commissis per eum excessibus contra dictum Urbanum . . . dolens . . . petiit humiliter se absolvi. Quiquidem predecessor volens cum eodem milite misericorditer agere et sibi humiliter petenti Ecclesie gremium aperire dictum militem per unum de suis minoribus penitentiariis, cui suam absolutionem specialiter commisit, absolvit . . . in forma Ecclesie consueta ab omnibus penis et sententiis contentis et expressis, in excessibus memoratis iniunctis, inde sibi pro modo culpe certa salutari penitentia et quibusdam aliis contentis et specifice declaratis in instrumento publico inde confecto, que facere, observare et adimplere promisit. . . . Cum autem, prout ipse miles nobis noviter significare curavit, iniuncta sibi per prefatum penitentiarium . . . ex toto non adimpleverit nec facere commode potuerit et maxime quoad ieiunium observandum propter certum defectum, quem

---

[1] Über das Geschlecht vgl. oben II 1354, 34$_{22}$ (S. 114, 13).

[2] Über diesen Krieg vgl. die Monographie von P. Balan, *La ribellione di Perugia nel 1368*, Roma 1880.

[3] Derselbe Ritter war im Jahre 1356 im Dienst des Kirchenstaates unter Kardinal Albornoz gewesen, vgl. oben I 1356, 30, wo über seine Herkunft das Weitere zu finden ist. Die von Urban V. gegen ihn am 22. Mai 1370 erlassene Bannbulle wurde von Balan a. a. O. S. 56 veröffentlicht. Sie ist an die Bischöfe von Konstanz und Augsburg gerichtet. Aus letzterer Diözese stammte Reisachs Kriegsgenosse Ritter Johann von Rithen oder Rethem, der ebenfalls gebannt wurde. Über den letzeren vgl. oben I 1371, 4.

patitur in capite, et propterea ipse dubitans reincidisse in penas . . ., nobis fecit humiliter supplicari, ut sibi providere super hoc de oportuno remedio misericorditer dignaremur.

Nos igitur . . . fraternitati tue . . . committimus et mandamus, quatenus dicti militis confessione diligenter audita, si occasione horum, ad quorum observantiam per huiusmodi penitentiam iniunctam tenebatur astrictus, aliquam incurrerit excommunicationis sententiam sive penam vel passus fuerit forsitan recidivam, ab huiusmodi penis et sententiis quibuscunque auctoritate nostra absolvas, etiam a reatu periurii, si forte non observanda sibi iniuncta venerit contra prepositum iuratum. Et nichilominus omnes pecunias, in quibus occasione remissionis certorum dampnorum prefate Ecclesie illatorum camere Apostolice tenebatur, quittes omnino et eidem remittas suorum meritorum intuitu et de gratia speciali ita, quod ad ipsarum absolutionem nullo unquam tempore teneatur nec ad constructionem seu fundationem unius capelle, quam etiam in certo loco tunc designato . . . fundare et construere tenebatur. Ita quod nullo unquam tempore ad ipsam capellam construendam seu fundandam a quoquam compelli possit invitus nec etiam molestari. Et insuper super voto sive promissione ieiunii, ad quod . . . tenebatur astrictus, dispenses . . . cum eodem convertendo tamen illa in alia opera pietatis, prout tibi videbitur salubrius expedire. . . . *Der Bischof erhält dann volle Befugnis, den genannten Ritter in alle kirchlichen und bürgerlichen Rechte wiedereinzusetzen.*

(*Archiv. Vatic. Reg. Avin.* 216 f. 102ᵛ.)

Vom 21. Juli 1379 sind zwei Privilegien desselben Papstes datiert, in denen der Gemahlin des obengenannten Ritters, Anna, gestattet wird, an interdizierten Orten bei verschlossenen Türen dem hl. Meßopfer beizuwohnen; und dem nobilis vir Conradus de Rischach, scutifer Constantien. dioc., *das Recht eines* altare portabile *zugestanden wird (ebd.* f. 29*).*

(Die Kenntnis dieses päpstlichen Schreibens verdanke ich Herrn Prof. Dr. Göller.)

V. 1380.

1380 Mai 27. *Vertrag der Stadt Florenz mit der* »Compagnia Italiana di s. Giorgio« *unter dem* comes **Albericus de Barbiano**[1] miles. *Darin werden außer sechs anscheinend italienischen* capitanei *(unter denen auch ein* Guillelmus de Mede, *wohl Metz) genannt:* 1) dominus **Guillelmus** [de] **Filibach,**[2] Alamannorum capitaneus generalis, 2) dominus

[1] Über diesen Führer der sogenannten ersten rein italienischen Kompagnie von S. Georg siehe Canestrini p. LXX. Alle Schriftsteller (Ricotti, Canestrini, Wurm etc.) behaupten, daß in dieser Kompagnie nur Italiener aufgenommen wurden, daß sie durch ihre Siege über die Brettonen zum erstenmal gezeigt habe, was die Italiener ohne fremde Hilfe leisten konnten. Urban VI. schenkte der Kompagnie sogar eine Fahne mit der Inschrift: Italia liberata dai barbari. Unser obiges Dokument zeigt deutlich, daß die Mehrzahl der Kompagnie aus deutschen Reitern bestand.

[2] Zu identifizieren nicht gelungen.

Henricus comes **de Monteforti,**[1] 3) **Angelinus de Ostrich,**[2] 4) **Henricus Obsteter,** 5) **Henricus Suaristet,** 6) **Annes Boser,** 7) **Albertus Aldimbergh,**[3] 8) **Annes de Milen,** 9) **Marchoaldus de Lictino,** 10) **Craft de Soborgh,** 11) **Annes Sirach,** 12) dominus **Nichilfrix,** 13) **Ulman de Mulbach,** 14) **Pasch Chirch** . . . de societate Alamannorum caporales et consiliarii. (Canestrini p. 128 ss.)

---

[1] Derselbe ist schon 1364 im Solde von Florenz und zwar als oberster Feldhauptmann der Stadt bezeugt: M. Villani c. 87; Leo, *Gesch. d. ital. Staaten* Buch VII S. 196. Er stammte aus dem berühmten deutschen Grafengeschlecht von Montfort in Vorarlberg bei Bregenz. Durch häufige Erbteilungen war die ursprünglich mächtige Familie ziemlich geschwächt worden, vgl. Baumann II S. 487. Huber S. 676 u. 656, wo Graf Heinrich wiederholt genannt wird; vgl. auch Hübner T. 497.

[2] Also wohl österreichischer Ministeriale, vgl. das Register.

[3] Wohl von der Altenburg bei Weiler im Algäu: Baumann II S. 568.

V a. Ergänzungen und Berichtigungen zum 2. Buche.

1. Zu S. 1, 4. Die Linie Breitenlandenberg besteht nicht nur in Baden, sondern auch in der Rheinprovinz. Neuerdings lieferten Diener eine wissenschaftliche und Studer eine populäre Abhandlung über die Landenbergs.
2. Zu S. 2, 3. Ein Adelsgeschlecht Ruwe gab es auch in der Eifel und zu Niederaußem bei Bergheim (v. Oidtman).
3. Zu S. 10, 6. Für das Geschlecht von Bolheim ist noch zu vergleichen *Ztschr. des Aachener Gesch.-Vereins* VI S. 133 f., XXVII S. 220 f.
4. Zu S. 11, 4 und 5. Die Proyt waren zu Kaldenhausen in der Grafschaft Mörs und zu Friemersheim ansässig, vgl. besonders Fahne, *Köln. Geschl.* II und *Niederrhein. Annalen* 39 S. 20, 4.
5. Zu S. 16, 1. Über die Princel von Caster vgl. Kremer, *Akadem. Beitr.* III S. 186; Redinghoven XXVIII Bl. 409 und 1148.
6. Zu S. 18 Nr. 14_6. Bertold von Musiel, eine alte Trierer Familie (v. Oidtman).
7. Zu ebd. Nr. 15_8. Petrus de Romul: Es gab zwei Adelsfamilien der Rummel von Ertzebach und der Rummel von Hetzingen (v. Oidtman).
8. Zu S. 19 Nr. 18_1 und S. 47, 2. Arnoldus de Cel: Vielleicht ist an die Ritterfamilie der Eisel oder Esel bei Bedburdyck zu denken. Das Wappen eines Arnold Eissel bei Redinghoven 69 Bl. 159v.
9. Zu S. 21, 8. Hanxlar oder Honseler gemeint.
10. Zu S. 21, 10. Es gab auch einen deutschen adligen Ritter Mascherell von Raide (v. Oidtman).
11. Zu S. 22 Nr. 36_1 u. $_2$. v. Open: Kann von Oppenem bei Aachen und von Eupen sein (v. Oidtman).
12. Zu S. 27, 8. von Pallant: Vgl. noch *Ztschr. des Aachener Gesch.-Vereins* XVI S. 38 ff.
13. Zu S. 35, 4. Graf Luff: Es gab auch Grafen von Cleve mit dem Vornamen Luff (v. Oidtman).
14. Zu S. 38, 4. Es gab zwei verschiedene Ministerialenfamilien von Are, die eine führte ein Hirschgeweih, die andere Rosen und Stern im Wappen.
15. Zu S. 45, 4. Sicherode kommt damals in Aachen vor: Segrodt (v. Oidtman).
16. Zu S. 46, 8. Es gibt auch ein Doverach bei Linnich (v. Oidtman).
17. Zu S. 47, 6. Nach v. Oidtman war damals das Edelherrengeschlecht von Randerath schon ausgestorben. Es kann sich hier also nur um ein gleichnamiges Adelsgeschlecht handeln.
18. Zu S. 48, 2. von Mulimbach nannte sich auch ein Geschlecht im Limburgischen, bei dem der Vorname Simon vorkommt (v. Oidtman).
19. Zu S. 50, 14 und S. 60, 6. Der Edelhof Glasenapp bei Kaldenkirchen erhielt seinen Namen erst um 1760. Er kann also für unseren Ritternamen nicht in Betracht kommen.
20. Zu S. 51 Nr. 96. Eine adlige Familie von Havert ist bei Gangelt nachweisbar (v. Oidtman).
21. Zu S. 54, 9 u. 11. Es gab eine Lauvenburg bei Wenau im Besitze derer von Alsdorf (v. Oidtman).
22. Zu S. 62, 10. Arnold Unbescheiden von der Burg Nörvenich bei Lechenich gemeint.

VI. Glossar.

avisamentum: Auskundschaftung.
badaluchium: Scharmützel.
balzanus: weiß gezeichnet.
bastita: Bastei.
bay: fuchsbraun.
campus: Heer und Gefecht.
cassus: entlassen aus dem Dienst.
cavalcata: Reiterangriff.
explanare: ausgleichen, ausfüllen.
firma: Soldvertrag.
fovea: Festungsgraben.
gastare = guastare.
gerfalcus: Gierfalke, Benennung eines Befestigungswerkes in Fermo (I 1355, 39).[1]
guastare: verheeren.
guastus: Verheerung.
insultus: Angriff.
liardus (equus): Schimmel.
liardus muschatus: Fliegenschimmel.
» rotatus: Apfelschimmel; lupatus: wolfsgrau.
musus: Schnauze.
posta: Edelknecht oder Ritter mit Pferd.
scorta: Eskorte, schützende Begleitung.
ser: Titel eines gebildeten Mannes, namentlich eines Notars.
splanare = explanare.
spuntare: stutzen.
stracca und stracha: Abhetzung, Übermüdung.
stracare: durch Übermüdung zu Tode bringen.
vereto und guerrecto: Wurfgeschoß, wahrscheinlich kleine Kugel.

[1] Vgl. Theiner III Nr. 89, wo gitfalcus gelesen ist. Gerfalcus kommt auch als Ortsname (castrum Gerfalci) bei Volterra vor: Schneider, *Reg. Volat.* S. 370.

VII. Alphabetisches Register

der in den Soldlisten und anderen Urkunden genannten deutschen Ritter und Edelknechte.

Erklärung zu dem Namenverzeichnis.

Die römischen Zahlen bedeuten:

I Kriegsdienst unter den päpstlichen Legaten
II „ unter dem Rektor von Tuszien
III „ unter dem Rektor der Mark Ancona
IIIa „ und Spoleto
IV „ unter dem Rektor der Romandiola (Romagna)
} Soldlisten.
V sonstige Urkunden und Akten.

Die darauf folgenden arabischen Zahlen bedeuten das Jahr des Kriegsdienstes und die Nummer des betreffenden Fähnleins, wo der benannte Reiter zu finden ist. Die kleinen Zahlen geben regelmäßig die Nummer des Reiters innerhalb seines Fähnleins an.

Ein Sternchen (*) kennzeichnet die Stelle, wo über das betreffende Rittergeschlecht Näheres zu finden ist (Identifizierung).

Die fettgedruckten sind Reiterführer oder Bannerherren.

A

v. Aachen, Matheus I 1327, 14_2; s. ferner Ochen und Och
v. Abman, Konrad II 1353, 7_{13}
v. Acord, Richard I 1327, 9_8
v. Agheno (Hagenau), Hans von II 1353, 3_{18}*
Agorte, Georg II 1354, 18_8
v. Agu(r) (Hagen?), Johannes II 1348, 4_{13}*, II 1354, 18_{11}
(Aguti (Hawkwood), Johann I 1371, 2*)
v. Al (Hall), Jachelin II 1353, 4_6; Konrad II 1353, 7_4, 34_2
v. Alamannia, Angelin II 1354, 16_9
Hans v. II 1348, 3_8
Heinrich IV 1350, 117
Johannes III 1326, 4_{10}; 1329, 1_1
Scionor II 1354, 19_{18}
Konrad IIIa 1325, 7
Friedrich III 1329, 13_7
Lupus III 1343, 9_2
Radicopp IV 1350, 12
Albec (Alpeck oder Albich), Heinrich III 1325, $2a_6$*
Alar III 1340, $4c_6$
v. Alberga (Hallberg), Anechin (Hans) II 1348, 2_{12}*
v. Alborn (Halborn), Anechin II 1354, 33_{19}
v. Alcano (Alzenau), Dietrich II 1353, 1_{10}*
v. Alchisburg s. Dalchisporch
v. Alderor, Jacomus II 1353, 9_5*
v. Alen, Anechin II 1353, 6_{16}*
Alicon s. Aulicon
v. Allo (Halle?), Gerhard III 1326, 4_{24}
v. Alpen, Vvlpen, **Konrad** I 1327, 5*
v. Altberg, Konrad II 1353, 16*
v. Altenberg, Heinrich V 1371
v. Altenbonn, Zimmermann III 1325, 1_4
v. Altene, Dietrich II 1352, 6_7*; V 1328, 3

v. Altenhofen, Aldanova, Girald I 1322, 5*
v. Altimberg, Albert V 1380, 7
v. Altingher, Berthold I 1356, 22b und 33; 1358, 16
v. Altorf, Friz I 1360, 66*, Anrichus I 1360, 66, vgl. Artolf
v. Alzdorf, Alzstorp, Antzistorp, Herrig u. Anrich I 1356, 22b* u. 57; 1358, 9
Georg I 1356, 56
Ludwig I 1356, 58
v. Alziborch, Anechin II 1353, 5_{13}
v. Amasten (Hamerstein), Gerhard I 1355, 15b*
Ambost, Anechin II 1354, 31_3
v. Ambrun s. Hambrun
v. Amernach (s. auch Andernach), Judde II 1353, 9_{17}
v. Amesten (Hammerstein), Theotonicus II 1353, 13_6*
v. Ancelrod, Anechin III 1329, 8_2*
Anchir, Konrad II 1354, 22_{14}
v. Andernach, **Anequin** I 1356, 6b*; IV 1350, 18
Chelis (Michael oder Egidius) I 1356, 10
v. Anderviller, Dendiuillerio, Anderuellerio etc., **Peter** I 1358, 38*
Brochinus I 1358, 39
Perinus IV 1350, 30
Raynald I 1358, 40; 1360, 55_1; IV 1350, 28
(v. Andrassy, Ulim I 1355, 55)
v. Anem, Angelinus II 1348, 4_{12}*
v. Angar, Aniz I 1356, 89_8*
v. Anghinem s. Enghinem
v. Ansel (Anxtel), Heinrich II 1354, 33_4*
v. Ansella, Georg II 1353, 42*
v. Anspac (Ansbach oder Asbach), Errig I 1358, 34
v. Anstorp, Aneestorp, Eberhard I 1355, 17 (s. auch Alzdorf)
Anthe, Vulingnus IIIa 1325, 13
v. Auzisen (Auzisheim), II 1353, 5_{16}*
de Aquis s. Aachen
v. d. Are, Johann I 1356, 3* und 22b; 1358, 7; Va, 14*
Arnaldi (Arnalds), Wilhelm III 1328, 2_{10}
v. Arnest, Nikolaus I 1356, 32*
Arnoldus (v. Menghen), miles I 1355, 43 u. 46. 61
v. Arnsberg (?) s. Auspurg
v. Arnschwang II 1354, 18_{15}
v. Artolf und **Altorf** (!), **Friz** II 1355, 44; I 1355, 8; I 1356, 111; II 1359, 2
Bertuld II 1359, 1
v. Arweiler, Konrad V 1328, 16
v. Aslach s. Haslach
v. As, Volmer I 1334, 25
v. Asperg, Aspic, Graf **Ulrich** III 1326, 3*
Graf **Wilhelm** und Otto ebd.
v. Asporgh und Auspurgh (Habsburg), Hannes II 1354, 30_4
Arrigus 34_4
de Assandris, Konradin I 1358, 55*
Manfred I 1360, 55_6
v. Astam, Anechin I 1360, 64_{10}
v. Astic, Heinrich II 1354, 24_4
v. Astorich s. Östreich
v. Aswil, Konrad I 1330, 15*
v. Au, Wölflin II 1352, 8*
Konrad II 1354, 17_{25}
Auerlich, Dietrich II 1354, 18_5
Auersarc (Hafersack), Albert II 1354, 23_7
v. Auert (Awert oder Abert), Roger II 1353, 1_{11}
Ghiscius I 1356, 96; Va, 20*
v. Aues, Walter I 1327, 9_4
v. Augsburg, Heinrich II 1354, $14b_3$
Konrad II 1354, $14b_9$, s. auch Ausuburg
v. Aulicon, Allikon, Goez I 1358, 51*; 1359, 1
v. Auolent, Augustin II 1353, 5_{12}
v. Aurestanth oder Anrestanch, auch Arestanch, Heinrich II 1354, 18_{15}*
v. Auspurch oder Anspurch, Aniz I 1355, 1*
v. Austarlich (d. h. Östreich, s. d.), Hans II 1353, 11_{15}; $14b_{16}$; s. auch Oustarlich
Austerlich s. Osterich (Östreich)
de Austria (s. auch Östreich), Andreas III 1343, 11_1
Egidius III 1328, 4_2
Fermelin III 1328, 2_8
Friedrich III 1321, 10
Heinrich III 1328, 1_{16}, 4_4
Jakob II 1353, 15_{12}
Johannes, dominus III 1328, 4
Nikola III 1329, 13_6
Thomas IIIa 1325, 3
v. Austrich s. Östreich
v. Austulph und **Astulf, Johannes** III 1328, 5
v. Ausuburg (Augsburg), Gerald II 1348, 3_9
Averardus, Theotonicus II 1348, 5, s. auch Hausen
v. Aynad (Eynatten), Peter II 1354, 34_{13}*

B

v. Baburg, Heinrich II 1354, 28_{12}
v. Bach, Gottfried, miles I 1355, 9*; 1356, 110; II 1355, 44
Arnold IV 1350, 64
Hermann I 1356, 49
Robert I 1355, 9 Anm.
Werner IV 1350, 13*
v. Bacchacen, Baccocen, Gottfried III 1343, 11*
v. Bachancel, Bacchesel, Bacchensel, Bachensel, Bachanzel, Götz II 1354, 22*; I 1355, 1; 1356, 62; 1358, 28; 1360, 41. 66
Hugolin I 1355, 2; 1356, 63; 1358, 29; 1360, 41 Anm., 67_8
(v. Wachencel) Konrad I 1360, 41. 53_2
v. Bacharach u. Valcarac, Hans (Aniz) I 1355, 40*
v. Bachem, Arnold II 1353, 9_{10}*; I 1358, 22
Arnulf, Hernold, Arnold, Dons (= Thonys) I 1330, 10*
v. Bachenstein s. Bacchacen und Bacchancel
v. Bachoven, Arnold III 1343, 11_2*
v. Baier s. auch Paier
Christian II 1353, 1_7; 1352, 9_1
Hans II 1353, 3_3
v. Baiern, Baviera, Arrigus V 1325, 2
Verechin sive Guarnerius (Werner) III 1325, 2_5
Albert IIIa 1325, 17
Esulda III 1328, 4_9
Hermann V 1325, 6
v. Balchen, Nikolaus I 1356, 102*
Arnold I 1358, 23
v. Baldanier, Monictus III 1329, 6_9*
Balder, Heinrich IV 1368, 11
v. Balla, Werner I 1334, 9_5
v. Bambale, Bumbule, **Herman** III 1338, 3
Rodulf III 1338, 2
Konrad III 1328, 4_3
v. Bamberg s. Bomberg
v. Bannest, Stephan III 1326, 4_{12}
v. Bar V 1328, 2
v. Baraman, Spet III 1328, 1_6
de Barbarano, Bernhard III 1329, 13
v. Barch, Gerhard II 1353, 1_9
v. Barestrin, Balistrin u. Berestrin (Balestrem), Anechin II 1353, 14_{11}*
Baronis, Wilhelm III 1329, 6_7
v. Bartenstein s. Partenstein
v. Basel, Anechin II 1354, 19_{17}. 32_{18}
Angelin II 1348, 5_{13}; 1352, 8_4; I 1355, 16*
Alamannus I 1358, 38
Burkhard II 1354, 17_7
Gerhard II 1353, 13_3. $14a_{11}$
Heinrich II 1353, 5_{17}
Jannes I 1355, 70; III 1340, 2
Johannes III 1329, 11_8; I 1358, 40
Jachelin III 1328, 5_9
Hans III 1353, 8_{11}. 5_{19}
(Hen)rigus III 1328, 1_{18}. 5_9
Konrad I 1360, 53_{13}
Nikolaus II 1354, 17_{10}
Peter II 1353, $14a_{13}$; 1354, 26_6. 29_7 und 20 Anm.
Werner I 1334, 9_1
v. Basma, Nicolaus II 1354, 20_1*
v. Basse, Gerhard IV 1350, 28; 1334, 2
Angelinus IV 1350, 12*
v. Bateburch (Battenberg), Friz II 1354, 22_{18}*
v. Bathichin, Arnold I 1358, 23
de Bauaria s. Baiern
v. Bech, Arnold II 1354, 31
Rochiln II 1353, 6_5*
v. Bechin, Anechin II 1353, 6_{10}*
v. Bedburg, Gerhard II 1352, 6_5
v. Bellant, Friz II 1354, 40*, vgl. auch Wieland
v. Bellich, Dietrich II 1354, 18_{16}*
de Belsaraci, Franz III 1341, 4d
Benassel, Peter IV 1350, 36
Benzheim s. Vensen u. Vincen
v. Berg, Arnold I 1334, 4*
Wilhelm II 1354, 20*; 1353, 39 u. 42; I 1358, 3
Anichin IV 1350, 101
Bruno I 1356, 3
Friedrich II 1354, 16_3
Ganter (Gunter) I 1334, 10_1
Gerhard II 1353, 1_9
Heinrich IV 1350, 96_3*; II 1354, 20_2
Konstantin I 1334, 15_3
Johannes I 1327, 12_7*
Hermann I 1327, 20_3
Werner I 1327, 28_{11}
v. Berga, Rheinberg, Johannes I 1327, 12_7*
v. Bergen, Jakob I 1355, 42*
v. Bergenhoven, Peter I 1356, 40 (1357)*
v. Bergheim, Wilhelm II 1354, 20_{15}*
Konrad II 1354, 17_{31}
v. Berland, Georg I 1358, 39

v. Bermiso, Berthold II 1348, 1_{11}
Bernau, Jakob II 1354, 18_{19}
Bernaur, Cerrvel II 1354, 19_5
v. Bernburg (s. auch de Monte Orso, Biriberch und Vermberch), Stich II 1352, 7_1*
Berolzheim s. Virisim
v. Berse, Milis II 1353, 5*
v. Berten, Juvavus III 1328, 1
v. Beseburg s. Bisburch
v. Bettem, Wilhelm I 1356, 58
v. Bibra(ch), Birbon, Biblo, Heinrich II 1352, 3; 1353, 14* u. 42; I 1356, 40
Gobel II 1353, 14_5
Gottfried II 1353, $14a_7$
Bichorodi s. Wickrat
Billig (Welschbillig) s. Bellich
v. Bim (Bingen), Anechin II 1354, 26_{18}
v. Bincho (Bingen), Konrad III 1343, 10_1
v. Bingen, Johann III 1325, 1_5*; s. auch Pinca u. Bincho
v. Binsfeld, Dietrich I 1334, 28
Goswin V 1328, 17
v. Biriberch, Anechin II 1353, $14a_{10}$
v. Biron, Wilhelm I 1323, 14*; 1328, 1
v. Bisburg, Beospurch, Boisburg, Johann II 1353, 13_4
Konrad II 1353, 14_{13}*. 19_{11}. 22_2
v. Bisigon, Stephan II 1348, 4_9
v. Bito (Wied), Hans II 1353, 7_2*
Bizere, Michael IV 1350, 46
v. Blandeschede, mag. Johannes IV 1350, 1 u. 2
v. Blankenberg, Johann I 1334, 24
v. Blans, Konrad I 1355, 10
v. Blidrich, Roger IV 1350, 102
v. Blisen, Nikolaus I 1356, 104*; 1358, 10
v. Blobecen (?), Gerhard I 1334, 16_7
v. Blom, Nicolaus I 1334, 2
v. Bobayt (Boppard), Anechin II 1354, 24_{15}, s. Bopart
v. Bobelen (Bobolen = Bolenheim?), Christian und Thelequin I 1334, 16_{1-2}
Boe, Boch, Buc, **Winand** und Guirand I 1327, 12*
Bocchene (Buchenau oder Bochum), Anechin von II 1353, 6_9*
Bocurch, Cathail II 1348, 1_{13}
v. Bodarano, Anechin II 1353, 14_{10}
v. Bodi, Anechin I 1358, 9
v. Boemia u. Bogemia, Nikolaus II 1353, 5_{10}; I 1358, 34
Anzelm I 1358, 34
Johannes Theotonicus III 1321, 6_{11}. 12; IIIa 1325, 9; III 1328, 5_{13}
v. Boesti (Beust?), Göz II 1353, 11_{18}
v. Bola, Anechin II 1354, 34_{14}
v. Bolanden, Bulanda, Gonzolin III 1329, 6*
v. Bolem, Heinrich I 1328, 5*; Va, 3*
v. Bolenberg, Gerhard I 1334, 16_4
v. Bolesen (Bellesheim), Johannes II 1348, 1_{15}*
Bollere, Franz IV 1350, 46a*
v. Bombereh u. **Berimbereh, Rambold** u. **Reimbold** I 1356, 74
v. Bomberg (Bamberg), Heinrich II 1354, 29_{24}
Bombigh, Stephan I 1355, 18
v. Boncorn oder Roncorn, Heinrich und Konrad II 1354, 28_{6-7}
v. Bonder, Heinrich I 1355, 18
Bondo u. Bunde s. Bonodo
v. Bongard, Anechin IV 1350, 96; I 1355, 1a; I **1356,** 1*. 21; 1358, 3
Gottfried I 1355, 56*
Ingilbert (Engelbert) II 1353, 1_{13}
Johannes II 1352, 6_6; 1353, 1_{18}
Raynald IV 1350, 65*
v. Bongor, Geraldus II 1348, 1_4
v. Bongor, Giles II 1348, 1
v. Bonn, Bona, Bunna, Anechin II 1352, 10_9; 1353, 14a. 21*
Heinrich II 1348, 2_{14}; 1353, 5_3; I 1334, 10_1
Hermann II 1354, 33_5
Konrad II 1348, 4_5; 1353, 9_{16}. 14_{13}
Lambert IV 1350, 102
Ulrich III 1328, 2_5
v. Bonodo, Bonde und Bondo (Bunde), Arnold II 1354, 20_8*. 32_{11}
Anechin 20_{14}. 32_{10}
Heinrich II 1354, 21_6; I 1355, 40
Peter II 1354, 21_{15}; I 1353, 8_6
Wilhelm I 1358, 3
Willibert I 1327, 12_1
v. Bononia (Bologna), Jannes (Johannes) II 1348, 2_{16}
v. Bopard (Boppard), Anechin II 1353, 14_{14}*, vgl. auch Paier u. Baier
v. Borgel (Buergel), Anechin (Hans) II 1348, 3_2*
v. Borg (Burg), Friedrich II 1354, $18a_9$*
Hermann II 1352, 10_{15}
v. Bornheim s. Burnen

Born, Wilhelm von der Mark I 1323, 11a*
de Bosco (v. Herzogen-Busch), **Johann** I 1334, 32
Wilhelm II 1353, $13a_4$
v. Bostel, Heinrich u. **Hermann** V 1363
v. Botestorch s. Bozotorp
Botor, Heinrich I 1355, 47
v. Bottenbroich s. Butimbuch
Boze, Konrad II 1354, 16_6
v. Bozen, Pozen, Bosina, Boisen, Aniz II 1354, 8_{17}
Herrig III 1328, 2_7
Johannes III 1328, 5_{19}
v. Bozotorp (Boesdorf), Helmann II 1153, 11_{10}*
Welinat I 1327, 12_4
v. Boy, Johannes III 1328, 1_7
v. Boysen (Bozen), Herrig III 1328, 2_7; s. auch Pozen
v. Brabant, Walter I 1327, 9_2
Wilhelm II 1354, $16a_8$
v. Bracchen, Colard III 1329, 9_2*
v. Brachel, Egmund IV 1350, 51*
v. Bracton, Heinrich III 1329, 7_{11}
v. Bramante (Brabant), Johann II 1354, 22_8
Virchinus (Werner) III 1326, 4_{18}
Cosell III 1328, 1_{24}
v. Brandeburg, Johannes III 1328, 1_{17}*. 14
v. Brandenstein, Hugo III 1321, 6_2*
Brandes II 1354, $14b_{14}$
v. Brantorp, Hanequin I 1355, 13*
v. Brea, Albert II 1354, 16_{10}
v. Brelunberg, Sylhard s. Fredunberg
v. Bren, Conz I 1355, 43
Wilhelm I 1334, 3
Brenti I 1355, 65
v. Bretolz, Hermann III 1321, 6_5
v. Brictin (Bretten), Heinrich III 1329, 8_7
v. Brisec, Bris, Briz, Biz (Breisich u. Bris), Christian II 1354, 33_{18}*
Jakob II 1353, 10_{17}
Heinrich II, 1354, 17_{36}
Konrad II 1354, 23_{16}. 32_8
v. Brixen, Modichus I 1360, 59
v. Broch u. Bruch, Raynald II 1354, 27_3
Anichin IV 1350, 45; I 1356, 51
Albert I 1356, 49
Arnold II 1354, 32_{17}; I 1356, 76
Cariscius II 1354, 38a
Dietrich III 1328, 1_{21}*
Jakob I 1356, 47*
Johannes V 1328, 21
Broccard — Burkhard s. Salzfaß u. Farinbach, auch Löwenberg
v. Brocchin (Brucken), Heinrich II 1353, 7_{12}*
Broden, Heinrich IV 1350, 39
v. Brohl (de Brolio), Arnold I 1334, 14_3
Tilmann II 1353, 11_7*
Heinrich 1354, 19_{16}
vgl. ferner Bruola
v. Brois, Wilhelm IV 1350, 58
v. Bromberch, Rodulf und Raydulf I 1356, 87*
v. Broschiner, Heinrich II 1354, 19_1
v Bruch s. Broch
v. Bruchestroven, Lambert IV 1350, 79
v. Brüssel oder **Bruchsal, Peter** I 1323, 15*; III 1329, 11
v. Brumcof, Konrad IV 1350, 25
Brunachin III 1329, 8*
v. Bruofo, Anechin II 1353, 7_7
v. Bruola, Breul (Brühl oder Brohl), **Arrigh** IV 1350, 97
v. Bruse, Henecgin III 1338, 3_2
v. Brusti, Stefan IV 1350, 27
v. Brusuc (Buseck oder Braunschweig), Peter II 1348, 5_{12}
v. Bruzimburg, Franz II 1352, 6_{10}
v. Buchau, Murichin I 1356, 39*
v. Buch, Jakob IV 1371, 2
v. Buinem, Girard III 1328, 3_3*
Buler, Rudolf I 1360, 15*. 65_9
v. Bulich, Heinrich IV 1350, 71*
v. Bulrisheim, Steppo V 1328, 24
v. Bumbule s. Bambale
v. Bunde s. Bonodo
v. Bunghard s. Bongard
v. Buotor, Konrad II 1354, 28_{15}*
v. Burberg, Stich II 1353, 12_{15}*
v. Burdesach, mag. Johann I 1356, 22b*
v. Buren, Nikolaus III 1321, 6_7*
v. Burg s. Borgh
v. Burgau(de Burgo), Anechin III 1328, 3_{12}*
v. Burgbrohl s. Brohl
v. Bürgel (Birgel) s. Borgel
v. Burmelinghen und **Brumelinchen** (Wurmlingen), **Herestus** und Horestus (Ernest) I 1356, 34*; 1358, 17
Burmer, Gerhard II 1354, 37,
v. Burmic, Nikolaus (vgl. auch Burvenich) II 1354, 22_6
v. Burnen, Roderich III 1329, 11_3*
v. Burvenich, Walram I 1356, 69*
v. Buss(i), Scheffan I 1358, 52*

Buscict, Theotonicus II 1341, 1*
v. Butimbuch (Bottenbroich?), Heinrich I 1356, 10
v. Buttaricorte, Walter Theotonicus III 1324, 1
v. Budenheim, Hugo u. Cuno V 1328, 13 u. 14

C und K

v. Kaiserswerth s. Verd
v. Calchen (Calchein), Anechin II 1353, 11_9*
Raymbold I 1356, 5 u. 22b.
v. Caldechirchen, Anechin I 1356, 12
Peter II 1348, 3*
Calf, Wilhelm II 1348, 1_{12}*
de la Calfi, Paulinus I 1327, 4 Anm.
v. Calisten, Ulf V 1371
v. Caltental, Johann IV 1350, 40*
(de Camagna, Humbert III 1347, 2)
(de Camerino, Radulf, vexillifer Ecclesie I 1355)
v. Campell, Cambi, Campi, Konrad III 1328, 5_{15}*
Lens III 1329, 7_{15}
v. Campanich s. Kempenich
v. Campinhem (Kervenheim), Dietrich I 1328, $7a_1$
v. Campois, Franz I 1327, 1*
v. Candenem, Heinrich II 1352, 10_{10}
v. Cappella, Hermann III 1329, 8_1*
v. Carisi (Kärnthen), Vicand (Wiegand) IIIa 1325, 17
v. Carchen, Aniz I 1356, 99*
(de Cardona, Raimund I 1322)
Karolus Magnus IV 1350, 97_1
v. Carlstein s. Calisten
v. Carpoboch, Gerald II 1348, 1_7
v. Casa, Albertin II 1348, 2_3
v. Casalim, Arnold III 1326, 4_{19}
Casser, Johann IV 1350, 23*
v. Caster (de Castris), Bernhard I 1356, 108; 1358, 36*
Prinzell I 1334, 9; Va, 5*
Gerhard II 1353, 1_3*
Heinrich II 1353, 1_{18}; I 1355. 2
de Castro Novo s. Neuenburg
Causer III 1326, 4_4
(de Cavallis, Nicolaus Federici IV 1350, 44)
v. Cel (Zell) u. Eli (!), Arnold I 1334, 18_1
Ebrant (d. h. Eberhard) I 1356, 61*
Berthold I 1359, 20
(Cavallerii, Rostagnus IV 1350, c)
v. Celen (Seelheim), Anechin III 1329, 8_5
v. d. Kemenaden vgl. Chemanater
v. Kempenich, Campanich, Walter (Gualterius) I 1323, 8*
v. Cepenem (Schöppenheim), Arrig I 1355, 16
Cers, Gobel II 1353, 12_7; 1352, 6
Heinrich II 1353, 3_3
Kervenheim s. Campinhem
Chemanater, Aniz (Hans) I 1355, 27*
v. Chepigen, Guelfelin (Wölflin) II 1354, 17_{35}
v. Chesen, Chalamer I 1355, 8
Chesseri (de Nurberch) I 1355, 31*; II 1354, 32
v. Chiarenz, Raynald II 1355, 8_9*
v. Chiechimer, Gobel II 1354, 21
v. Chilibach, Dietrich II 1354, 24_{14}
v. Chirchimberch, Arnold I 1336, 2 und 23b
Gobel I 1356, 14
Henrich I 1356, 12
Johannes I 1356, 11
Konrad I 1356, 11 Anm.
v. Chirperch, Konrad I 1355, 35*; I 1356, 48
Hanechin I 1355, 41
Guinichin I 1356, 47
v. Klingenberg, Rüdeger V 1328, 22
Cholincher s. Ghilingher
v. Cian, Hugolin I 1356, 66
v. Clandaus, Nikolaus III 1329, 7_9
v. Clarentana, Chiarentana, Albert II 1353, 3_6*
Artellin (Hertel) II 1353, 14_8
Christian II 1353, 12_2
Johannes II 1354, 24_3
Gualterius (Walter) II 1354, 22_{19}
Oswald II 1353, 3_{16}
Rosman I 1334, 6_3
de Claromonte, Colin I 1327, 9_8
Claus, Gisbert II 1355, 44; I 1355, 12
v. Clestiners, Daniel III 1329, 10_3
v. Kleve (de Cleua), Dietrich III 1329, 10_2
v. Cley, Johannes III 1328, 1_2
v. Clinghen, Graf Ulrich IV 1368, 4*
Coblenz s. Couolenz
Coezeimchim, Herrig I 1356, 8*
v. Col (Kall oder Köln), Heinr. II 1348, 2_{20}
Anechin II 1354, 32_9
v. Colchere, Peter II 1348, 3*
Heinrich I 1355, 74
(Cole, Petrucius, capitaneus guerre I 1355; 1358, 64)

v. Colingher s. Ghilingher
Colin (Colling), Theotonicus II 1341, 6
Wilhelm II 1341, 10*
v. Colix, Hermann IIIa 1325, 8
v. Collegru (?), **Nicolaus** IV 1350, 100
v. Colnoster und **Colonster, Rudolf** I 1327, 4*
Ludwig ebd.
de Colonia (Köln), Anichin u. Anechin III 1341, 4_4; III 1326, 4_{15}*; II 1348, 1_{17}. 2_{10}. 3_{11}; IV 1350, 96_1; II 1353, 1_{21}. 5_{15}. 7_{15}. 8_{18}. 9_7 u. $_{20}$. 11_8. 12_8. 14_7. $14a_{18}$. 15_{11}. 17_{38}; 1354, 18_{14}. 20_{10}. 22_{11}. 23_{20}. 24_9. 25_7. 26_7. 28_9. 34_3. 32_7. 34_8 u. $_{17}$. 37_9; I 1355, 6. 23a. 25. 31; 1356, 51. 59
Aniz I 1355, 41; 1356, 56
Anton II 1354, 20_{19}
Arnold II 1354, 32_6*
Artellin I 1356, 54
Colrad I 1327, 4_1
Capin III 1329, 6_5
Daniel II 1354, $18a_2$
Friedrich III 1328, 5_{11}
Feglol IIIa 1325, 5
Gerbert III 1328, 1_{19}
Gerhard II 1353, 12_{12}
Heinrich III 1326, 4_{16}; II 1348, 2_{18}; 1353, 8_8. 9_{13}. 11_{12}; 1354, 37_7. 23_6; I 1358, 64
Hermann II 1353, 5_{18}; 1354, $18a_1$. 19_{12}; 1354, $20_{1:}$; I 1355, 24; 1358, 8
Herrig II 1354, 31_1; I 1356, 10
Johannes miles I 1334, 6_1
Jannes u. Johannes I 1327, 4_2; III 1328, 1_{25}. 3_5; 1329, 10_6; III 1338, 6; II 1348, 4; 1353, 13_2. 23_{21}; I 1355, 20; II 1354, 18_4. 19_{23}
Jakob II 1354, 34_6
Ludwig Ule I 1355, 22; III 1329, 6_5
Marchese II 1352, 10_{25}
Nikolaus II 1354, 20_{11}. $13a_6$
Peter II 1354, 28_{10}; 1355, 11; I 1355, 26; 1358, 38 Anm.
Porcellana II 1353, 1_5
Roger II 1353, 12_{17}
Rubeus, Johann II 1354, 18_4. 19_{23}
Anechin II 1354, 38a*
Thelechin II 1348, $3a_7$
Tris I 1355, 14
Thomas III 1325, 1
Werner II 1353, 1_{15}. 9_4
Wilhelm II 1348, 2_{21}; 1354, 28_4
v. Conchenburch, Konrad I 1358, 30*
v. Conesera, Heinrich II 1348, 1_9
v. Königswinter s. Vintren
v. Cons(an), Hartmann II 1354, 17_{19}
v. Consel, Lambert I 1355, 30 u. 63
v. Courtel, Heinrich II 1352, 10_{16}
v. Constanz, Gelim I 1355, 15
Hans II 1353, 8_{14}; I 1355, 35
Heinrich II 1348, 5_3; 1354, 20_{16}. 28_{14}
Johannes (Hannes) II 1354, 17_{15}. 29_{18}
Konrad II 1354, 28_8
Peter I 1328, $7a_8$
Radolf II 1354, 23_3
v. Copenan, Aniz I 1358, 15b*
Coppichin, Hermann III 1341, 2
Corradus, Theotonicus III 1321, 8
v. Coruala (oder Cornala), Albert II 1353, 1_{16}*
Coste, Wilhelm II 1354, $18a_3$
Aniz II 1354, $14b_8$
v. Couolenz (Coblenz), Heinrich II 1354, 33_{15}*
v. Cousten (Kufstein), Konrad II 1353, 10_5*
Craf(t) s. Sperasic
Crafus, Arrig IV 1350, 15
v. Cremolant, Anichin IV 1350, 7
Crans, Johann IV 1350, 83*
Crane, Henricus I 1334, 13
v. Crenchin[gen], Friedrich IV 1350, 53*
Cresper, Heinrich II 1354, 26_5
Creymburg de Persen I 1360, 25*
v. Cricchimberch, Arnold II 1353, 8_{13}
v. Crimichin (Chriechingen), **Graf Friedrich** I 1358, 63*
v. Crofi (Croft), Arnold II 1353, 8_5*
v. Crofusin (Krauthausen oder Grafenhausen), Anechin II 1353, 5_5 u. (?) 12_{13}
v. Crophausen s. Paffa
v. Croninchil, Scielengh II 1348, 4*; 1353, 1
Cros s. Gros
Crowatz, Konrad I 1365, 9
v. Cuilpiche (Zülpich) Jakob II 1353, 8_3
Culingher s. Ghilingher
v. Cumber u. Cumbura, Heinrich III 1328, 3_{11}*
Friedrich III 1329, 7_{14}
v. Cuer, Aniz I 1356, 89_8
de Cuniberto, Balduard IV 1350, 50
v. Cur, Lumbald dominus III 1329, 13_2*
v. Curchembach, Hermann I 1334, 7
Gobelinus I 1334, 10_9
Curmibach, Conz II 1354, 33_{12}*

D

Dagon, Aniz (Hans) II 1348, 1_5
Dalchisporch, Nicolaus (v. Alchisburg) II 1354, 17_5
Daniel, Theotonicus II 1341, 2
Dapic, Konrad II 1354, 17_{23}
Dasparch (de Asburg, Asberg), Hans II 1354, 25_4
v. Datanchs, Anechin II 1354, 33_8
Delden (von Elten?), Quinichin II 1354, $43a_1$
Deldoror, Pierlach II 1353, 11_{13}
v. Deuz, Jakob II 1354, 21_{11}*
v. Dic s. Dietz
v. Dicherot, Hermann I 1360, 6*
v. Dietz, **Ditz,** Dic, Tize, Anechin (Dic) I 1356, 6
Dietrich (Tize) II 1354, $18a_8$. 19_{24}
Markolf I 1356, 22*; IV 1350, 115
v. Dillenburg, S. I 1355; 26*
v. Diribur (Driburg), Hans II 1354, 26_{12}
Dobrun, Nikolaus I 1356, 84
Doch, Hermann (v. Hoch?) II 1354, 29_8
Anechin II 1354, 31_2
Heinrich II 1852, 10_4
v. Dolchin, Anechin II 1353, 8_{15}
Dolor (de Lor), Rudolf II 1353, 1_{12}
v. Donadula, Franziskus I 1356, 97
v. Donar, Johann II 1354, 20_{17}
v. Dondolo, Heinrich II 1354, 27
v. Dong, Fus II 1353, 10_6
v. Donhi(m), Ludwig I 1330, 14
Dor, (Ad)Olf (v. Ör) I 1359, 18; 1360, 37
v. Dorimbach (Dornbach) V 1325, 1
v. Dorna u. Dorn, Heinrich II 1354, 17*
Gavard = Gebhard V 1376c
Konrad I 1359, 9
v. Dornich, Anechin II 1352, 6_1
v. Dorp, Irims I 1355, 11
Anechinus I 1355, 17
Douerlich (= de Overlich), Konrad II 1353, 4_2
Drestench, Jakob II 1341, 3
de Drevola, Tilmann I 1334, 17
v. Dric, Dietrich II 1354, 19_{24}
Dudi, Gerhard II 1355, 44; I 1355, 41
v. Duerach, Duuerach, Franko I 1356, 59*; Va, 16*
v. Duisburg, Dusber, Peter III 1329, 6_2*
Dundree, u. v. Sindret Tilmann I 1323, 7*
v. Düren, Dura, Durun, Dusa, Durio, Anechin II 1353, 1; 1352, 10_{21}
Dietrich IV 1350, 101*
Gerhard III 1328, 1_8
Heinrich I 1334, 4_2
Helmann III 1325, 1_2
Morellus II 1352, 6_8
Perrozonus III 1326, 4
Peter II 1348, 4_{16}; I 1334, 16_6
Querchin II 1352, 10_{18}
Nikolaus III 1329, 11
Durit, Anechin II 1352, 10_{14}
de Duroforte, Astorgius IV 1350, 1
de Durri s. Turn

E

Eberhard s. Averardus
v. Eberstein, Graf Otto I 1334, 14*
v. Ecclon, Arnold I 1356, 12 Anm.
v. Eden (Ederen), Anechin (Hans) II 1353, 4_{16}
v. Ee, Heinrich II 1354, 28_2
Egen(en) s. Heghen
Eginolf miles I 1356, 37*; I 1355, 8
v. Egreig, Albert II 1348, 2_8
v. Eling (Heling), Friz II 1353, 7_8
v. Els, Wilhelm II 1353, 14_{15}*
Gerhard II 1353, 13_7. $14a_{19}$
v. Elze, castell, Anton II 1353, 15_{18}. 16 Anm. 1
v. Emiror, Raynald I 1334, 13_7
v. En (Enn), Heinrich II 1353, 10_{11}*
v. Enchan (Enghen), Anechin II 1353, 8_4*
de Endron, Gerbinus I 1334, 15_6
Engusich und **Engrisich, Hermann** IV 1350, 86
v. Enso, Arrig II 1354, 34_{21}
v. Enzborg, Enziberg, Enzimberch, Ezimborg (Enzberg) Heinrich II 1353, 6_2*
Delchin (Adolf) 1353, 6_7
Anechin 1354, 32_{13}
Wilhelm II 1351, 9_2
v. Enzilag, Schoeneckin II 1353, 9_{12}
Eppenstein, Epstein s. Ipostein
v. Erison, Eginolf II 1348, 5_8
v. Erli, Hanequin I 1355, 39*
Estorlich, Östreich, Anglin II 1354, 16_7
v. Esuncher, Götz I 1360, 64_8
v. Eu, Wilhelm II 1355, 44*; I 1355, 10
v. Euroch u. Uroch (Urach), Berthold II 1353, 3_{19}*
Nikolaus IIIa 1325, 2

v. Euskirchen, Nikolaus I 1358, 45
Eusperch (Euskirchen), Anechin II 1354, 18_{13}
v. Eustarlich (Österreich), Philipp II 1354, 17_{29}
v. Ewestorch, Johannes I 1327, 10_4*
Eynatten s. Aynad
v. Ezer, Arnold I 1334, 23
v. Ezola, Peter II 1354, 17_{18}

F

v. Falkenberg s. Qualcheberg
v. Falkenstein, Folchestan, Aichellvart I 1356, 107*
v. Farinbach, Burkhard IV 1350, 16*
Farothen (v. Rotheim?), Mechon (Michael) II 1348, 1_{18}
v. Fassumbrach, Albert II 1353, 1_3*
Fastresen, auch Varzarfar, Gerhard II 1354, 18_{18}*
v. Felisten (Fleckenstein), Anichin II 1353, 11_{14}*
v. Fels s. Velz
v. Felsberg, Hermann IV 1350, 72*
Fenaler, Fritz I 1360, 14
Ferderechiechin, Jacomus II 1354, 25_{18}*
Feringa, Feringen s. Veringen
Feringuer, Heinrich II 1354, 25_{12}
v. Festet (Feldstetten), Göz II 1353, 3_5
Filimer, Konrad II 1354, 23
de Filinxo, Johann IV 1350, 92
Fisiler, Konrad IV 1250, 69
v. Flach, Johann V 1328, 23
Flam, Heinrich II 1348, 5_{14}*
Flamengus, Johannes II 1348, 3_{16}*
v. Flandern, Flaming II 1353, 4_5; II 1353, 12_{16}
Graf **Heinrich** I 1323, 13*
Johannes III 1326, 4_{11}; II 1353, $13a_8$
N. III 1329, 13_4
Flecca (Flecke), Arnold IV 1350, 55*
v. Fledon, Dietrich II 1348, 1_{10}
v. Flemestorp, Hermann IV 1350, 10
Fleramis de, Herricus I 1356, 28
v. Flexten, Robert I 1334, 29*
v. Flocen, Arnold IV 1350, 99
v. Flodorf, Gottfried II 1354, 37_8*
Aniz I 1358, 11
Arrigus (Heinrich) I 1356, 4
Reynold I 1356, 18
Foch, Konrad II 1353, 10_4
v. Fodero, Dietrich II 1348, $3a_2$
v. Folburgh, Johannes I 1360, 19*
v. Fomene, Nikolaus I 1356, 10
de la Fontana, Nikolaus I 1360, 44*
v. Forbach, Johann I 1334, 34
v. Forchheim, Forchen, Furgen, Aniz I 1358, 14
Heinrich IV 1350, 99_2
v. Forimberg, Heufer V 1325, 8
v. Foringa s. Veringen
v. Formestein s. Tormestein
v. Foron, Anechin II 1354, 17_8
Fosmat, Anrich (Heinrich) I 1360, 9
v. Fosshoven, Anechin I 1355, 16*
v. Frank (de Franco), Hartmann II 1352, 7
v. Franchiburch, Frankenberg I 1356, $40a_4$*
v. Franken, Rainald V 1325, 13
Francus und Franchi (Frank), Heinr. III 1328, 4_6*; II 1353, 3_{17}; 1354, 25_{17}; I 1358, 17
Konrad II 1354, 29_6
Dietrich II 1354, 29_9
v. Frankfurt, Furumcifert, Konrad III 1326, 4_{21}
Heinrich III 1321, 6_{10}
Franciskin (Fränzchen) I 1334, 6_2
Franko v. Veringen s. Veringen
Fredi, Göz (Gozius) III 1326, 4_3
v. Fredunberg u. Brelunbergh (Frelenberg), Silhard (Schellart) I 1360, 47* u. 52. 64
v. Freiburg, Friborg, Frimburg, Firiberg, Hans II 1353, 3_{15}*. 4_{14}
Anechin II 1353, 14_4; 1352, 6_2
Baldectus II 1354, 36_5, s. auch Fribour
v. Freistett, Foschilin I 1358, 14*
Fret, Johannes III 1328, 3_6
v. Friaul, Nikolaus I 1355, 1
v. Fribour, Graf Eginulf I 1363, 4*
v. Friesen (Frissia, Frisiis), Werner (Guarnerius) I 1360, 4*. 53_6; IV 1368, 16
Anechin III 1328, 3_{15}
v. Frischungen, Heinrich V 1328, 20
v. Frondorf, Heinrich II 1354, 20_9*
Fruih, Franziskus I 1355, 8
v. Fulerse(e), Rodulf Henrici I 1371, 8
Konrad Henrici I 1371, 6
v. Fulgin, Peter II 1354, 34_{15}
v. Fusim, Bernhard III 1329, 11_7
v. Fusimberch, Angelin II 1354, 19_{22}*
v. Fust, Rodier II 1354, 23_8

G

v. Galars, Roland I 1334, 13_8
v. Gadesten (Galtesten), Johann III 1334, 2
v. Galen(a), Wilhelm I 1334, 3a
v. Gall, Wilhelm I 1360, 48
Johannes IV 1350, 59
v. Geisberg s. Gaysbrago
S. Gallen, Ghelof (Egilof) II 1354, 34_{22}
v. Galimberch, Friz II 1354, $14b_{15}$*
v. Galtingher, Fritz I 1358, 28
Paul IV 1350, 17
v. Garbach, Stolz I 1334, 5
v. Gaysbrag, Ulrich III 1329, 7_{18}*
v. Garcen, Heinrich I 1334, 13_5
v. Gauinich, Berthold und Wilhelm II 1354. 21_{8-9}*
Raynald I, 1355, 59
v. Gels, Anechin I 1358, 2 (1356)*
v. Gemestorf s. Hermersdorf
Gentilis de Camerino III 1329, 12
v. Gera, Johannes III 1329, 13_8
v. Geringhen und **Gueringhen, Gost** I 1355, 38*
Brenti I 1355, 38 a
Werner I 1365, 7
v. Gevenich s. Gauinich
v. Gherde, Gottfried I 1355, 36, vgl. II 1355, 44*
v. Gherozen (Gerzen oder Gerolsheim,), Hoch und Gerhard II 1353, 11_{4-5}
v. Gherp, Bighnus I 1355, 28
Gherz s. Ghorz
Ghesser s. Nürnberg
Ghilingher, Chilingher, Ghienghingher, Culingher, Cholincher,
Albert IV 1368, 15
Aniz I 1358, 46; 1359, 16; 1360, 31. 65; IV 1364, 2
Konrad II 1352, 7_3
v. Ghisendorf s. Giusindorp
v. Ghorpen und Gherpen, Paul II 1354 34_{20}. 36_6
v. Ghorz u. Gherz (Goerz), Heinrich II 1354, 32_{19}
Nerp I 1359, 19
Giachelin Theotonicus II 1354, 22_5
Gicemburch, Konrad II 1354, 24_{11}*
v. Giche, Anechin (Hans) II 1348, 4_{10}*
v. Giessen, Gisina, An(e)chin III 1321, 6_3*
Gilef, Albert II 1354, 17_{22}
v. Gimbers, Gebellin III 1328, 3_8
v. Gimnich, Anechin II 1354, 20_{13}*
Berthold 21_8
Wilhelm 21_9
Arnold 32_2
v. Ginap, Genepe, Philipp III 1329, 9_4*
v. Ginaspar(bach), Friz I 1358, 34
v. Gincistart (Schoenstadt?), Burkhard I 1355, 2
v. Ginestolf, Konrad I 1358, 45 Anm.
v. Ginsintorp, Muls I 1356, 47*, IV 1350, 76
Durdeo (Dieter?) IV 1350, 75
Gisellus II 1348, 3_{13}
v. Gladebach und Globoch, Gobel II 1354, 25_{14}; I 1355, 33*
v. Glesap, (H)Och I 1355, 28*; 1356, 93; 1358, 41; 1359, 14; Va, 19
Hermann I 1356, 92; 1358, 42; 1359, 15; 1360, 66
v. Go (Goch), Raimund II 1348, 1_{16}
v. Goçostrop, Goçus (Göz) II 1348, $3a_4$*
de Goetofredus miles II 1355, 44; I 1356, 110
Godilsheim s. Coczcimchim
v. Goldstein, Göldesten, Paul III 1321, 6_{13}*
v. Golizen, Christian I 1334, 2
Golzer s. v. Tasim
v. Goncded, Anricus I 1334, 10_5
Goneloers oder Goveloers II 1353, 7_6
v. Gore, Rudolf I 1327, 10_5*
v. Görz (Goricia), Konrad I 1328, 4* (1324—28)
Heinrich I 1330, 11 (II 1354, 32_{19})
Pankraz III 1328, 5_8
v. Gost, Gottfried II 1353, 6_{13}
v. Gostorch, Anechin (Hans) II 1353, 1_4*
v. Gostorp, Werner I 1334, 11
Heinrich I 1334, 18a*
v. Gota, Konrad II 1348, 4_4
v. Gotimberg (Godesberg?), Hans II 1354, 29_{12}*
v. Gotstan (Goldstein, s. dies), Peter II 1353, 10_{12}
v. Gozostrop, Göz II 1348, $3a_4$*
v. Grabach, Marsilius IV 1350, 80
v. Grabarte, Angelin II 1348, 5_{10}
v. Grafeneck vgl. Grauanich u. Gravisinech
v. Gräfenbroich s. Broch
v. Gräfrath s. Grouerod
v. Grals, Walter I 1334, 13
v. Granvillar, Wilhelm I 1358, 38 Anm.*
Johann ebd.

v. Gras, Johannes I 1327, 4 Anm.
Grauft, Fausten II 1353, 12_{13}* u. (?) 5_5
v. Grauanich und **Grafeneck, Walter** IV 1350, 31*
Peter IV 1350, 95
Friz V 1376, d
Wolf IV 1350, 31 Anm.
de Gravello, Manfred I 1356, 29
v. Graven, Conz I 1358, 15 a 2
v. Grauisinech, Hans II 1354, 34_{28}*
v. Grazia (Graz), Heinrich II 1353, 10_{18}
Gredulin, Henricus II 1354, 14 b 18
v. Gres (Grez), Dietrich I 1355, 42
v. Gressen, Hugo IV 1350, 88*
Johannes ebd. 89
v. Greven, Johannes III 1328, 1_9
v. Grisen, Werner IV 1350, 32
Grisman III 1340, 5
v. Griunghen, Heinrich II 1353, 4_{18}*
v. Groradan, Otto IV 1350, 26
Gross, Bernhard III 1347, 1*
Gisbert IV 1350, 33
v. Grouerod, Gerhard I 1334, 1a*
[v.] Grudorf, Aniz II 1352, 6_9
v. Gruli, Heinrich II 1353, 8_2
Gualten, Marcus (Max) III 1328, 5_{21}
Gualterius (Walter), caporalis II 1354, 17_{21}
v. Guerri (Wehr, Werrach), Asenor II 1348, 2_{22}*
v. Guerezen, Johann I 1334, 13_6
v. Guesil (Wesel), Anechin II 1354, 24_{17}
Guicherode s. Wickrat
v. Guidernechi, Jannes II 1348, 2_{11}*
v. Guild (Wild), Anechin II 1354, 19*
de Guinibaldis, Wilhelm IV 1334, 5
v. Guinisen, Friz II 1354, 34_{24}
v. Guirilech, Konrad II 1354, 21_{14}
v. Guirziporch (Würzburg), Conz II 1354, 32_{13}*
v. Guizinburch, Guizimburch (Weißenburg) u. Guitzimborch, Wilhelm I 1355, 2*
Angelin I 1355, 25; 1356, 109
Konrad vgl. Gicemburch
Jannes II 1354, 29_3
v. Guostor (Gustorf), Schilling II 1353, 9_{18}*
v. Gurzenburch, Gurzimburch, Angelin I 1355, 25
v. Gustorf s. Gostorp, Gozostrop und Guostor

H

v. Haac, Hermann IIIa 1325, 1_{20}*
v. Habsburg, Graf Johann und Rudolf IV 1368, 1*
Hagenau s. Agheno
v. Haha, Michael III 1329*, 6_8
Hall s. Al u. Allo
Hallberg s. Alberga
(H)Aman, Heinrich III 1321, 6_{14}. 11
v. Hambrun, Johann IV 1350, 24*
v. Hamerstein, Gerhard II 1353, 5_2*, s. auch Amasten
v. Haosten s. v. Holstein
v. (H)Arlasse, Johannes III 1321, 6_6
v. Hartenoss, Ortonoss, Konrad I 1356, 70
Hartmann, comes I 1356, 1. 22a. 78
v. Haslach, Aniz IV 1350, 113*
v. Haune s. Oone
v. Hausen, Eberhard II 1348, 5*; 1353, 15; I 1355, 14
Friz I 1355, 14
Rudolf I 1360, 13; II 1353, 2_3
v. Haym, Sistorp I 1334, 12
Prinzell ebd. 12_2
v. (H)Echen, Chiarchin (Karlchen?) I 1357, 75_6
v. Hegh[en], Eghen, Egenen, **Hugo** I 1358, 51*; 1359, 2; 1360, 67_5
Michael I 1355, 31
v. Hechin(g)e, Richard I 1328 (30), 8
v. d. Heyden s. Yden
v. Heldestein (Helfenstein?), Reiner III 1338, 1*
v. Helner, Hartmann II 1354, 36_5
v. Hemberg, Papha Lambert I 1334, 6*
v. Hemuler u. Hemiber, Heinrich II 1354, 19_6*
v. Hencelor (Hanxlar?), **Hermann** I 1334, 33
Henricus miles II 1353, 38
v. Henz, Froloch II 1354, 32_{14}
v. Herberstein, Erbestan, Erbesten, Derbestan, Derbesten,
Gunther (Gonterius) I 1356, 35*; 1358, 14; 1360, 68
Hermann? III 1329, 7_{10}
Berthold I 1356, 36; 1358, 15; 1360, 23. 62
Hermann, conestabilis II 1353, 11
(Theo)bald domini Ormanni I 1355, 21
Hermann Hermanni I 1365, 5

v. Heri, Anichin II 1348, 2^{5*}
v. Hermersdorf, Heinrich IV 1350, 21
v. Hernam (Hernsheim), Jose Hermanns III 1321, 6_4
v. Herzogenbusch s. de Bosco
v. Hess, Honechin (Johannes) I 1360, 2*; 57_2
v. Hoc (s. auch Och = Hoch), Quinichin (Werner) III 1328, 1_{26}
Tomas I 1334, 13_1
v. Hochmut, Hormut, Ochmut etc., Siz I 1359, 6*; 1360, 35. 65; IV 1368, 12
v. Hohenstein, Hugolin III 1328/29. 5_2*
v. Holstein, Stael I 1334, 15*
Werner ebd. 16
Heinrich ebd. 15_2
v. Homburg, Anechin I 1356, 54* (vgl. Umberch)
v. Hof s. Of
v. Holtz, Wilhelm IV 1334, 4
v. Hompesch (Umpes), Johannes III 1328, 1_{22}*
(H)Oolt u. **Hoolt (Holt), Heinrich** I 1355, 47*; 1356, 65 u. 103; 1358, 31; 1359, 11; 1360, 46 u. 50. 64
v. Hosten s. auch Ostheim, Hugolin III 1328, 5_2
v. Hosterich s. Östreich
v. Hoven (s. auch Ouo), **Peter** IV 1350, 93*
Hugh(i), Bernhard IIIa 1325, 21
v. Hügelhoven s. Ucloven
v. Hundisberg, Konrad III 1328, 5_{10}*; III 1329, 11_1

I, J und Y

v. Iachesporg (Jagesburg), Johann II 1354, 17_{31}*
v. Iauenau, Nikolaus III 1328, 5_{17}
v. Iberg, Hartmann V 1328, 10
v. Ictiberg, Hermann III 1341, 4_6
v. d. Yden, Fronto IV 1350, 82
v. Ichen, Anichin I 1360, 7*
v. Jethi oder Jechi, Vinchin IV 1350, 60
v. Ilich, Heinrich s. Jülich
v. Iggendorf s. Inghindor
v. Inghilberg, Arrig (Heinr.) II 1354, 29_5*
v. Inghindor, Zabbo IV 1350, 9*; I 1334, 15_4
v. Insbruck, Johann I 1356, 45*
v. Intal, Thomas I 1334, 9_3
v. Io, Arnold II 1354, 32_{15}
Iohannes, Theotonicus dominus I 1322, 10
v. Iotembrath, Dietrich II 1355, 44; I 1355, 11*; I 1356, 112
v. Ipostein (Epstein oder Hippoltstein), Marchelm I 1355, 18e*
v. Ir, Johannes genannt **Squarsemars** I 1371, 1
Irer, Heinrich (Herrig) II 1354, 35; I 1355, 18; 1356, 43; 1358, 27; IV 1364, 4; 1368, 9
Konrad I 1360, 36
Albert IV 1364, 5; 1368, 10
Irer, Pelegrinus I 1355, 18. 66; 1356, 42; 1358, 26; 1359, 8; 1360, 32; IV 1364, 1; 1368, 8; 1371, 3
Irer, Irrer, Siz II 1354, 29
v. Yrs, Heinrich III 1329, 7_7
Isardus, Karolus III 1321, 1
v. Ysenberg, Johannes III 1328, 1_{15}*; V 1328, 1
v. Jülich, Graf Gottfried I 1327, 2*; 1328, 7
Heinrich III 1328, 1_{12}; 1329, 8_6
Heinrich I 1334, 7_1

L

de Labranca, Friedrich I 1355, 45
v. Lach, Herrig III 1338, 3_3*
v. Lachiluoch, Werner II 1354, 23_{13}
v. Laff, Anechin III 1328, 3_9
v. Lambach, Anechin V 1325, 9
v. Lambirch und Lamberg, Iachelinus II 1354, 33_{17}*
Otto I 1334, 14_4
Konrad ebd. 14_5
v. Lamburg (s. auch Limburg oder Lamberg), **Gottfried** III 1328, 3*; 1341, 4
Johannes III 1328, 3_7
Robert III 1329, 9_7
de Lamzes, Guido IV 1350, 94
v. Landenberg, Lantiberg, Anglinus I 1323 (25), 9 Anm.
Berengar I 1322, 1
Hermann I 1322, 9 (1325)*; Va, 1*
Rudolf I 1328, 2
v. Landau, Anzelin II 1354, 34_{19}
Graf **Konrad** I 1356, 79*
Graf **Ludwig** (Lutz) und **Eberhard** V 1371*
Burkhard I 1356, 79 Anm.
Landulf I 1322, 3a
v. Landsberg s. Lanzeberch
v. Lanestorze (!), Friz II 1354, 23_{11}*

[v.] Lang, Longus, Konrad III 1341, 6; I 1334, 16_9
v. Langsdorf, Lanestorp u. **Lanchstorp, Franceschin (Fränzchen)** I 1356, 73*
Fritz II 1354, 23_{11}*
v. Lanzeberch, Heinrich II 1353, 4_{12}*
Larocha, de la Rocha, Anechin u. Johann II 1353, 8_{16} u. $_{19}$*
v. Larten, Benichin III 1328, 1_4
v. Laurenburg s. Lorimberg
v. Lausanne, Lusan, Loffus III 1328, 5_{10}
v. Lauterbach, Peter V 1328, 25
v. Lautric, Anichin I 1334, 15_5
v. Lauuerich, Reinhard V 1328, 4
v. Lavantal, Nikolaus I 1360, 44*
v. Lay, Anichinus I 1334, 9_4
v. d. Layen (de Laya), Robert, dominus, miles III 1329, 9*
v. Leardat, Ludwig II 1353, 14_{16}
v. Lec, Werner I 1327, 10_6*
v. Lechenich, Lecinich, Lacenich, Lenich,
Anechin II 1354, 21_5*, 34_{10}
Aniz II 1354, $18a_5$
Dietrich II 1348, 1_{20}
Johann I 1334, 4_3
Arnold Muscedo oder **Omusceden** und **Omuscheidem,** d. h. wohl **Umbescheiden** I 1358, 56*; 1359, 5; 1360, 51
Leder, Hermann IV 1371, 4
v. Legge, Anichin IV 1350, 99_4
de Legio (Lüttich), Arnald III 1329, 9_8
Herrig III 1329, 9_6
Johannes I 1327, 4_4
Lambert III 1329, 9_5
v. Lem, Stephan III 1338, 3_4
v. Lembach, Reyner III 1325, 1_6*
v. Lenden, Nikolaus I 1356, 83*
v. Lenti, Wenricus I 1327, 4_3
v. Leouen (Loewen), Matheus II 1354, 29_{17}*
v. Leuisten (Loewenstein oder Liebenstein),
Anechin II 1353, 14_9*, $14a_{14}$
Johannes II 1354, 37_8; I 1356, 91*
v. Liasul, Anechin II 1354, 25_{20}
v. Lich, Anechin I 1356, 71*
v. (Lichtenstein), Litesten, Dietrich I 1360, 1
Herrig I 1356, 86*
Vilichin I 1360, 33. 53; IV 1350, 5
v. Lietene (Leiden), Heinrich II 1354, 28_3*
v. Limburg, Lemburg, Lemberg, Lemorghen, Licomberg, Lemporch, Liomberch,
Anechin III 1329, 6_3*
Angelin I 1355, 24*
Arnold II 1353, 9_6
Bartholomaeus Mulrepasch I 1323' 11* (—30)
Heinrich II 1353, 9_9; $16a_3$; III 1341, 4_3
Jachelin II 1352, 8_5
Luzichin (Ludwig) II 1354, 34_{18}
Quilisus II 1354, $16a_7$
Peter II 1353, 6_{14}*
Wilhelm I 1334, 19_1
v. Lindach, Lindag, Lindrich, Lindrith, Markolf I 1358, 53*
Angelin II 1354, $14b_{12}$
v. Linden s. Lenden
v. Lingio (Lingen), Heinrich II 1354, 17_8
v. Linip (Lennep), Walram III 1338, 4*
v. Lista, Stas II 1353, 6_{12}
v. Lo, Peter III 1329, 6_6*
v. Loc, Adam III 1324, 4*
v. Lomarch, Finz II 1354, 23_{18}
Lomus de Esio III 1341, 6
Longhenelf, Johannes II 1354, 30 Anm.
v. Lorimbergh, Jakob I 1360, 43*
v. Lospech, Gilibert miles I 1356, 68*
v. Lospurch, Luspurgh, Lospurg, Ospurg, Alrig I 1358, 3
Anechin I 1355, 29*; 1359, 3; 1365, 1
Anechin Picininus (d. h. der Kleine) I 1356, 13*; 1358, 4
Anechin Bastard I 1356, 20. 40; 1358, 12
Anequin Antiquior I 1356, 98; 1358, 35
Hans I 1355, 1
v. Lothringen (de Loreno) III 1329, 13_5
v. Louen (Loewen), Eberhard II 1353, 1_{17}
v. Loevenich, Bruno IV 1350, 96_5
Copin III 1328, 1_{23}*
Richard IV 1350, 71a
v. Loewenberg, Louemburch, Jakob I 1358, 8*
Burkhard IV 1350, 62*
v. Loys, Aymonetus I 1327, 11*
Martin I 1327, 11_2
v. Loze, Anichinus I 1334, 10_8
v. Louen und Luan (Loewen), Johann I 1328, $7a_7$*
Heinrich I 1334, 4_4
de Lucardo, Lucardenses IV 1350, 48

v. Lucemborc, Luzimborg, Lucibor = Luxenburg III 1340, 4b Anm.
Anechin II 1348, 3_3; 1352, 10_{19}; II 1354, 22_9
Nikolaus II 1354, 26_9
Peter I 1358, 45
Wilhelm III 1340, 8
Luctabant (Lautenbach?) II 1341, 8*
v. Ludesdorf, Sciencha Theotonicus III 1341, 3*
Ludwig, Theotonicus, dominus I 1322, 3
v. Luf, Arrig IV 1350, 107*
Luff, comes (de Bozen) II 1353, 38; I 1355, 48*; 1356, 77; Va 13*
v. Lulsdorf (Lulistorf), **Anichin** IV 1350, 43*
v. Lut, Johann II 1353, 5_{11}
v. Lüttich s. de Legio
v. Luxenburg s. Lucemburg
v. Luzern, Zobert IV 1350, 47
Jachelinus II 1354, $14b_{11}$

M

v. Magin, Arrig (Heinrich) IV 1350, 52
Mailänder Erzbischof IV 1350, 90 ff.*
v. Mainz s. Menz
v. Mairan (Meran), Hans II 1354, 18_{21}
v. Maiser, Konrad II 1353, 10_{13}*
Malatacha, Gottfried I 1356, 55; 1360, 42 u. 53_{11}
Malberg (s. auch Molburg), **Erhard** I 1360, 65
v. Malbixoven, Heinrich IV 1350, 91
Maldiger, Johannes II 1348, 3_{15}
v. Malleau (Mellnau?), Peter II 1348, 3_5
v. Mannbuch, Mansus, Theotonicus IV 1350, 110*
Manfred de Paczis II 1354, 19
v. Manstein s. Monsten
Manzi, Hermann II 1354, 26_{16}
v. Marbech (Marbach), Siz II 1348, $3a_6$*
v. d. Marck (Mark), **Engelbert** I 1327, 14*
Hans II 1353, 8_{10}
Wilhelm Born I 1323, 11a*
Marescalli exercitus Ecclesiae II 1353, 2 Anm.
v. Maretrem, Ottolin V 1325, 5
Marschalk, Johann II 1348, 2_{19}
v. Mas, Arnold I 1356, 40
Heinrich II 1352, 10_2
v. Masberg, Bartholomäus II 1354, 23_{17}
Masarelli, Raynald I 1334, 36
v. Massin, Garinus I 1356, 6*
Goccius (Götz) I 1358, 19
Massigher, Konrad II 1354, 22_{10}
v. Mastricht (Treet), Wilhelm I 1323, 6
Anechin I 1327, 9_7
Kurt I 1327, 9_6
Matheus, dominus I 1323, 4
v. Mayr, Barthold I 1358, 33*
Mech, Friedrich I 1328, $7a_2$
v. Mecheln (Malinas), Walter III 1329, 11_9
v Mecz (Metz), Anechin II 1354, $14b_5$
v. Meissen, Misina, Paul III 1321, 6_9
v. Meissenberg s. Misimborg
v. Melchich (Melchingen), Marchelm II 1353, 3_{14}*
Werner ebd. und I 1334, 1
Hugo I 1365, 6*; I 1356, 106
v. Meldech, Heinrich II 1353, 12*; 1352, 4
v. Mele[m], Konrad I 1334, 4_1
v. Melic, Vosquin I 1334, 15_7
Melsel, Albert II 1354, 19_3
Melz u. Merz, Georg Thebald II 1354, 19_4
v. Mendorp, Dono I 1357, 75_{11}*
v. Menechin, Hugo s. Melchich
v. Menen u. Menin, Olof II 1348, $3a_{10}$
Heinrich Eberhardi I 1371, 7
v. Menghen, Arnold I 1355, 46*; 1356, 41
v. Menz, Monsa, Maguntia (Mainz), Aniz I 1356, 6
Anzelin I 1334, 9_6
Artilin (Herteling) II 1341, 4
Dietrich I 1356, 89_2
Herrig I 1358, 16
Johannes III 1328, 1_{20}; 1329, 10_1
Matheus II 1354, 20_6
Jobellin III 1329, 10_5
Konrad III 1329, 11_4
v. Mercabua (Meersburg), Wilhelm III 1328, 1_{11}*
v. Mersen, Michael II 1354, 22_{17}
v. Merzenich, Heinrich I 1327, 8*
v. Mes (Metz), Hans II 1353, 4_7*
v. Mescin, Paul II 1353, $14a_{12}$
Mesin und Messen, Heinrich II 1354, 24_{12}; I 1358, 15
v. Messe (Metz), Colin II 1348, 3_{14}*
v. Mestra, Friedrich I 1358, 38*
v. Metreburghe, Heinrich IIIa 1325, 1*
Vulingnus IIIa 1325, 5
v. Metz s. Mecz, Mes, Messe, Mix
v. Mile, Wilhelm I 1334, 1b

Mili de Berse s. Berse
v. Milidom (Milendonc), Gobel II 1353, 10_7*
v. Misimborg und **Miecimburg, Konrad** II 1354, 30_2*; I 1360, 8
Heinrich III 1326, 2_4
Vuling III 1326, 2^3; vgl. III a 1325, 5
v. Mix (Metz), Paul II 1354, 22_7
Hanequin I 1355, 41*
v. Moff, Dietrich I 1327, 14_4
v. Moffolingh, Wilhelm II 1353, 5_{14}
v. Molburch und **Malburgh (Malberg), Franko** I 1355, 24*; 1360, 53_8
Heinrich I 1360, 40
vgl. auch Moluerch
v. Molich (Mühleck), Göz II 1353, 7_{10}*
v. Moluerch (Malberg), Anechin II 1354, 18_7*
v. Momberg, Tilmann IV 1350, 103*
v. Momme, Anichin IV 1350, 90*
Monachus (Münch, Monych) II 1353, 9*
v. Monaci (München), Friz II 1354, 23_{10}*
Albert II 1354, 25_2
v. Monchesten s. Münchestein
v. Mondam, Gilbert II 1353, $14a_5$
v. Mondorf, Dietrich II 1354, 32_4*
Heinrich III 1329, 7_5
Dono I 1356, 74_{11}
v. Monheim, Johannes I 1327, 10*
Heinrich I 1327, 10_2
v. Monsten, Monsa, Mensten, Artimann (Hartmann) I 1358, $15b_2$
Heinrich II 1353, 9_2*; $14a_{11}$ Anm.
v. Monstroch, Wenrich II 1352, 9
v. Montafon, Konrad IV 1350, 102*
de s. Monte, Garinus I 1327, 9_5
v. Montfort, Graf **Heinrich** V 1380, 2
de Monte Falcone (Falkenberg), Raynald IV 1350, 87
de Monte Orso (Bernburg?), Hugolin II 1354, 18_{12}
de Montibus, Fassard I 1323, 12* (auch 1327 u. 1331)
v. Moret, Philipp II 1353, 12 Anm. und 13b und II 1352, 10
v. Morken, Morghen, Peter I 1356, 50*
v. Mormerch (Morberg), Guolrich (Ulrich) II 1353, 3_7*
Mos, Thomas s. Righiler
v. Mosbach, Berghimer II 1352, 10_{13}
v. Moysen (Mosheim?), Nikolaus II 1354, 34_5
v. Muffendorf, Adolf V 1328, 18
v. Mugrof, Pelegrin I 1360, 34
v. Mühlenbach, Simon I 1356, 40 u. 75*
Mulieti, Friz II 1354, 34
v. Mulinarch (Molinark), Gerhard I 1356, 19*
Mulrepas de Hasta II 1354, 36_4
v. Munchen (de Monacho), Raimund III 1321, 2
v. Münchenstein, Konrad I 1363, 6*
Johannes I 1363, 7
v. Münster, Peter Bernardi I 1330, 14
v. Münzenberg s. Misimborg
v. Murapas (s. auch v. Limburg), Hasta II 1354, 36_4
Bartholomäus I 1323, 11*
v. Murinberch, N. I 1355, 2
v. Murispurch, Nicolaus I 1355, 2a*
Henricus IV 1368, 17
Museedo und **Omuscheiden, Arnold von Lechenich** I 1358, 56*; 1359, 5; 1360, 51; V a 22*
v. Musil, Bertold I 1334, 14_6
v. Mussimbruch, Stenard IV 1368, 3
v. Musciburch (Münzeberg), Konrad II 1353, 10_{16}*
v. Musegio, Bastard I 1355, 35

N

v. Namür, Peter III 1329, 9_{10}
v. Nancenel, Conz I 1357, 75_5
v. Nanosten, Anichin I 1334, 9_9*
v. Nau, Anechin II 1354, 25_{10}
v. Nasov, Anechin I 1334, 10_3
v. Ner, Heinrich II 1354, 17_{32}
Pellegrinus I 1360, 65
v. Nerp conest. Teuton. I 1355, 32; I 1360, 53_7
v. Nethe, Hans II 1348, 3_{17}*
v. Neuenburg oder **Nürburg** (de Castro Novo), **Arnold** I 1360, 69
Stephan I 1358, 32
Raynald I 1360, 56*
de Novo Castro, Graf **Ludwig** und **Johannes** I 1363, 12
Tebald III 1321, 6
v. Neukirchen, Anechin I 1356, 75*
v. Neumus, Alard und **Johannes** I 1356, 6—7*; 1358, 5—6
v. Neuss s. Nus
v. Neuneck, Hugo I 1360, 5*
Nex, Arnold IV 1350, 84

v. Nideg(gen), Celichin II 1353, 9_8*
v. Niebergall, Aniz II 1352, 7_4
v. Nierstein, Werner V 1328, 7
v. Nifonen, Markolin II 1354, 29_{15}*
v. Nivelles, Johannes III 1329, 9_9
v. Norbech, Ermand III 1338, 3_1*
v. Noue[n]berch (Nürburg oder Neuburg), Anichinus I 1334, 1b*
Heinrich II 1354, 25_{19}
v. Nouenich (Nörvenich), Heinrich IV 1350, 97_2*; vgl. Va 22
v. Nouibrun (Neuenborn), Paffe IV 1350, 97_9
v. Nouspurch, Aniz II 1352, 8_3
Novicastri s. Neuenburg (Neuchatel)
v. Nuchimer, Wölflin II 1354, 23_4
de Nudris, Peter II 1353, 2_3
v. Numangh, Karl II 1353, 3_8*
v. Numburg, Heinrich II 1353, 12_{14}*
v. Numerech, Anechin (Hans) II 1348, $3a_{11}$
v. Nobec und Norbec (Nürnberg), Balduin II 1348, 4_7 u. 8
Nurdigher, Dietrich II 1354, 25_{22}
v. Nürnbech, Norimberg, Nurimberg, Nurimbech, Nurbech, Nurberch (Nürnberg und Nürburg), **Ghesser** und **Ghesseri** II 1354, 32; I 1355, 31*. 62
Albert III 1326, 4_{14}
Balduin II 1354, 33_3
Forbacher V 1325, 8
Heinrich II 1354, 19_{15}; 1353, 2_2. 3_{11}. 4_{10}. 7_{14}
Herteling (Artellin) I 1358, 14
Konrad I 1355, 2; 1356, 89
Nicolaus II 1353, 10_9
Tilichin IV 1350, 81
v. Nurnich, Konrad II 1354, 34_{11}*
v. Nus (Neuß), Anechin II 1354, 20_7; 1353, $14a_{17}$; IV 1350, 97_5
Aniz II 1353, 1_{19}
Heinrich I 1356, 92*; IV 1350, 98
Hermann II 1354, 21_{13}
Nikolaus II 1348, 4_{14}; 1353, 9_{11}
Wilhelm I 1358, 49; 1359, 4; 1360, 26
v. Nustorf, Heinrich II 1354, 24_{21}*
v. Nut, Anechin II 1353, 6_4; 1354, $18a_2$
Nux (Neuß), Fred (Alfred) II 1354, 25_{18}
v. Nydau, Graf **Rudolf** I 1363, 3*

O

v. Obach, Arrig (Heinrich) IV 1350, 42, vgl. Ubach
Obernburg s. Uberburg
v. Obresse, Heinrich III 1325, 1_3
Obsteter, Heinrich V 1380, 4
v. Oca, Hunichin III 1328, 1_5
v. Och s. auch Hoc (Hoch), Nicolaus II 1353, 5_8*
Anechin II 1353, $14a_{20}$; I 1355, 28; 1356, 10
Peter II 1354, 33_{11}
Arnold I 1355, 31
Isbrant I 1355, 32
Oche, Bernard V 1363
v. Ochen (Aachen), Wilhelm I 1356, 10*
v. Ochimburg, Ozimborc, Hans II 1348, 3_4*
Siz I 1358, 37
v. Oer s. Oir
v. Odenkirchen, Gerhard I 1334, 19*
Ochmut s. Hochmut
v. Of (Hof), Hans II 1353, 10_{15}*
Gebhard ebd.
Offresonus und **Soffresonus,** Theotonicus III 1328, 2
v. Oir, Or, Dor (de Or), Ludwig I 1327, 12_3*
Olfus (Ludolfus) I 1358, 47; 1359, 18; 1360, 37. 67
v. Olfen, Friz IV 1350, 78*
Olfus IV 1350, 68
v. Olemsen, Fermolin III 1328, 2_9*
v. Olle (Holle), Johannes III 1343, 10_3*
v. Oltz s. Holtz
de Olumbis, Anechin I 1358, 26*
v. Omch, Guerchin I 1355, 18
v. One (Hohne oder Hön), Anechin II 1353, 14_2*
v. Onespurg, Angelin II 1354, 37_6
Oolt s. Hoolt
v. Open, Heinrich u. Konrad I 1334, 36_{1-2}
v. Opingen, Idunand I 1327, 13*
Bertholdus ebd.
v. Or s. Oir
v. Orbestagno (Herberstein?), Hermann III 1329, 7_{10}
v. Orcheriachen u. Anchichac (!), Konrad I 1355, 1
v. Orchimarg, Stephan III 1328, 5_{16}
v. Orlas, Verluch I 1355, 2a
v. Osbec, Siliquin I 1334, 31*
v. Osberch (Hausberg oder Orsbeck?), Heinrich II 1354, 35_2*
de Ossiaco, Jacobus III 1325_{-6}, 2a, 1

(v.) Ostet, Heinrich II 1354, $16a_2$
Rabili III 1326, 4_{25}
v. Ostheim, Ostem, Osten und Hosten, Anechin III 1328, 2_6*
Hugolin III 1328, 5_2
Konrad IV 1350, 41
v. Osthoven, Johann V 1328, 11
v. (Östreich), Osterich, Osterlich, Austerlich, Oustarlich, Ousterlich, Oustich, Hostarich, Eusterlich, Sterlich, Estorlich, Astorich, Austrich
Andreas II 1353, 5_9
Albertus IV 1350, 97
Anechinus I 1355, 46a
Anechinus I 1360, 53_9
Angelin II 1354, 19_{14}, 16_7
Dietrich V 1325, 3
Friz II 1353, 4_{11}
Göz I 1358, 39
Hans II 1653, 3_9; 1354, 17_{16}, 19_9
Heinrich (Arrig) II 1353, 12_6; 1354, 28_{13}*
Hermann IV 1350, 97_9
Konrad I 1356, 54
Matheus II 1353, 4_3
Vienhard II 1353, $16a_{13}$
Werner II 1353, $14a_{22}$
Östreich s. auch Eusterlich, Estorlich und Sterlich
Otto comes Alamannus I 1358, 57*
v. Ouenich (Lovenich?), Werner II 1354, 29_{11}
Ouer (Hover, Hofer), Rudolf II 1354, 24*; I 1355, 4
v. Ouo (Hoven), Anechin II 1354, 33_{14}*
v. Ouspurch s. Augsburg
Oustarlich s. auch Austarlich und besonders Östreich
v. Owiler, Konrad IV 1368, 7

P

Paf, Berthold II 1353, 11_8*
Paffa, Johannes v. Crophausen (Croposa) III 1328, 1*
v. Paffildorf, Paffendorf, Nikolaus II 1354, $16a_5$*
Pagher, Heinrich II 1354, $43a_3$
v. Paier (Baier), Hans II 1353, 3_3*
Heinrich II 1353, 12_9*. 19_2
Konrad II 1354, 26_{14}
Paher, Jakob I 1355, 49
Herrig I 1355, 50
v. Palant, Arnold I 1355, 15*
Paltilingher I 1355, 69
v. Panutz, Arnold I 1334, 22
Papa, Colinus I 1327, 14_3
v. Paparin (Papenin = Pappenheim?), Bertold I 1352, 8_1
Papoler, Roland IV 1350, 63*
v. Partenstein, Hartwig oder Hartnit I 1356, 101*
v. Pas, Karl II 1353, 6_6
v. Passen, Heinrich I 1355, 14
v. Pater und **Patren, Johannes** und **Anechin** I 1356, 53; 1358, 23; 1359, 7; 1360, 67
Guilimer I 1356, 52
Hermann I 1356, 60
Pauns, Heinrich II 1352, 10_3
Paurl, Conz II 1354, $16a_{12}$
Pech, Hermann IV 1350, 85
Pedeborg s. Bedburg
v. Pelezan (Pelezheim), Sterz II 1353, 7_5
v. Pellic, Roland II 1354, $18a_6$
Pen, Konrad II 1354, 18_3
v. Perchen (Bergheim), Konrad II 1354, 17_{34}*
Perchesen, Dietrich v. Nurnberg I 1360, 27
Peregrinus II 1348, 2_{21}
v. Persen, Brancor I 1360, 16*; 1365, 4
Creymburg I 1360, 25*
Hermann I 1365, 3
Verlius I 1365, 2
v. Perstorch, Ripolt II 1353, 12_{11}
v. Petou, Michael Tomasil I 1371, 9
v. Phaleost, Philipp II 1348, 5_4
Piccard und **Pricard,** Johann II 1354, 18_{30}
Aniz I 1358, 59; 1359, 17
Picaym (Beheim?), Peter I 1334, 6_6
v. Piffascial, Jori (Georg) II 1353, 10_{16}
v. Pilomestan(stein), Angelin I 1355, 1
v. Pinca (Bingen), Dietrich II 1353, 7_6
Pisan, Hermann II 1348, 5_5
Pistel, Johannes II 1348, 1_2
v. Plesa (Pleis), Anechin II 1354, 33_9*
v. Pliburg, Angelin II 1354, 37_4
v. Plam, Jakob II 1354, 29_{18}
Poch, Hermann IIIa 1325, 6
v. Poffoman, Gerhard II 1353, 12_5
v. (Pulheim oder Bolheim) Polem, Polen, Polin, Gerhard II 1353, 8_7
Gobel II 1353, 5_4
Heinrich II 1348, 4_3*

Polenterius, Theotonicus IV 1350, 111
de Pomerio s. **Bongard** und besonders I 1356, 1 Anm.
v. Ponga, Heinrich II 1348, 2_7
Ponghert (Bongard), Heinrich II 1353, 4_8
v. Pontarlier, Johann I 1327, 3*
Ponz, Bartol, de Zal genannt I 1358, 45
v. Poppelsdorf, Anechin II 1354, 32_8*
v. Pozen (Bozen), Hans II 1354, 18_{17}; $16a_9$
v. Prato, Arnold III 1328, 5_{12}
v. Presten, Nikolaus II 1354, 27_2
v. Prim, Heinrich I 1355, 28*
v. Proist, Anechin II 1353, 7_{17}; vgl. auch Brois
Proit(z), Wilhelm I 1328, $7a_5$*
Isbrand $7a_6$*
v. Pruiz, Nicolaus II 1352, 10_1
v. Puopen (Bobenheim), Heinrich II 1353, 7_{16}*
(v.) Prosperch, Konrad II 1353, 2 Anm. (1393)
Pustier und **Puster, Gebhard** I 1356, 81*
Konrad I 1356, 82

Q

s. auch **V** und **W**.

v. Quad, Ludwig II 1353, $14a_{15}$*
v. Qualcheberg (Falkenberg), Richard I 1355, 2a*
Quartar, Gerhard Theotonicus IV 1350, 109*
v. Quarthemberch (Wartenberg), Rüdiger II 1354, 33_2*
v. Quiçan, Heinrich IIIa 1325, 15
v. Quien, Liliman IIIa 1325, 11
v. Quiten (Witten), Hugolin III 1328, 2_3*

R

v. Rabastrug, Sighard III 1321, 5
Rabenstein s. Robestim
v. Radebor, Jakob II 1354, $16a_{15}$
v. Radicher, Friedrich II 1354, 19_8
v. Ramisberg (Ramsberg), Heinrich II 1354, 28*; I 1355, 2; 1356, 40 und 89; 1358, 1
Konrad II 1354, 18_6
Arrig u. Heinrich II 1354, 29_3; I 1355, 2
Tedericus (Dietrich) II 1352, 6_{11}
v. Ramistein, Dietrich I 1359, 9*
Walter IV 1368, 5*
v. Randerode, Nikolaus I 1356, 67* u. 99
v. Ranon oder Rauon, Heinrich II 1354, 36_8
de la Rapa, Otto I 1358, 45*; 1359, 20; I 1360, 67
Hans und **Ulrich** I 1359, 20 Anm.
Raspe, Konrad II 1354, 26_4
v. Ratibor s. Radebor
Raue, Stephan I 1330, 9*
v. Rauen, Konrad I 1358, 17
v. Rauimberg, N. IV 1350, 66*
Rayn, Gerhard II 1352, 7_5
Raynalds de Assandris, Konradin I 1358, 55
v. Rayne, Konrad I 1355, 71*
Rayners, Gottfried IV 1350, 105
v. Rebech (Rechberg?), Pierus (Peter) II 1353, $13a_2$
Rech, Rodulf I 1360, 17*. 65_8
Reembur s. Regensburg
v. Regensburg, Reghezebur, Reembur
Aquilin (Hakelin) II 1348, 5_7*
Heinrich II 1354, 22_8
Konrad II 1354, $14b_2$. 23_9. 24_{13}
Ottolin II 1353, 11_6
v. Reicheneck s. Richnachu
v. Reichenstein (Reistan), Joachim V 1325, 10, vgl. Righisten
v. Reichshofen, Paul II 1353, 7*, s. auch Ricchosciofen u. Ricosor
v. Reisach, Risach, Johann Flaschen I 1356, 30*; V 1379
v. Remondo (Roermond), Anechin II 1354, 21_{10}*
Remchel, Friedrich II 1354, 19_{21}*
v. Reno s. v. Rhein
v. Restriff, Heinrich V 1325, 11
v. Reue, Heinrich III 1338, 3_6
Lantibrin III 1338, 3_5
v. Reuersich, Heinrich II 1353, 41; I 1355, 51
Hugo I 1356, 107
v. Rhein oder am Rhein, Mathias II 1352, 10_{16}
v. Rheydt, Wltag I 1328, $7a_4$
Ricalderius, vexillifer vexilli imperatoris IV 1350, 3
Ricardus miles I 1355, 44. 61; 1356, 80
v. Ricchosciofen (Reichshofen), **Paul** II 1353, $2a_6$* und Nr. 7*
v. Richen, Gerard II 1352, 10_{20}
v. Richimberg, Konrad IV 1350, 37*
v. Richnachu, Heinrich II 1354, 37_{10}*

v. Ricosor, Bron II 1353, 7_8
v. Ridonor, Johannes V 1325, 4
v. Ridribach, Hermann II 1352, 10_{28}
v. Righiler, Konrad II 1353, 11_{17}
Thomaş Mos I 1355, 42*; 1356, 49
v. Righisten (Reichenstein), Ludwig II 1353, $14a_4$*
v. Rige, Imbert I 1358, 61
v. Ril, Anechin II 1354, 17_6*; I 1334, 13_2
v. Rimbach, Berthold I 1355, 15*
v. Riten, Aniz I 1371, 4*
v. Robestim (Rabenstein), Heinrich II 1348, 2_4*
de la Rocha (Burg Stein im Steintal im Elsaß) vgl. Larocha
v. Rocchasburg, Laurenz III 1341, 1*
v. Rochen, Emerich I 1327, 12 Anm. 3
v. Rochenberg, Röttger II 1353, 9_5*
v. Rocen, Heinrich I 1358, $15a_2$
v. Rochen, Emerich I 1327, 12 Anm.
v. Roda, Peter I 1355, 34*; 1356, 88; I 1358, 62
v. Rode(n), Heinrich I 1355, 19
Andreas I 1371, 3*
v. Rodenstein, Concelin II 1348, 1_6*
v. Roder, Arnald III 1328, 3_4
v. Rodes, Heinrich II 1353, 10_{14}
v. Rodi, Peter I 1357, 75_1
Dietrich ebd. 9 u. I 1358, 14
v. Rodop, Heinrich II 1354, 20_{18}*
v. Roitstoc, Bernhard II 1354, 16_2*
Romanus frater Thebaldi, Theotonicus III 1321, 6_1
v. Romberch, Nikolaus I 1356, 6*
v. Romerch (Romberg), Heinrich II 1354, 24_{18}*
Romf, Rumf, Gozolin II 1354, 26*; I 1355, 3; 1356, 70; IV 1350, 112
Eberhard I 1358, 34
v. Romul, Petrus I 1334, 15_8
v. Romum, Hermann II 1353, 9_{14}*
v. Romen, Hanequin I 1355, 15
de Ronulco, Heinrich II 1354, 33_{18}*
v. Rondeberg, Albert III 1328, 5_{20}*
v. Ronz, Johannes II 1348, 1_{14}
de la Ropa s. Rapa
v. Rore, Simon I 1356, 113*
Konrad I 1334, 6_5
v. Ros, Dietrich II 1354, $14b_4$
v. Rosen u. Rocen (Rosheim), Heinrich I 1355, 39*; 1358, 15a und a 2
v. Rosenberg, Gerhard I 1328, 6*
v. Roser, Wilhelm II 1353, 39; I 1355, 17
(Pilench) I 1360, 20
v. Rosheim, Oswald V 1328, 9
Rossus (Rot), Albert II 1348, 5_2
Anechin (Hans) II 1348, 3_{10}
v. Rost, Bernhard II 1354, 37_5*; I 1358, 22
Rost miles I 1355, 57*
Rostanch, Heinrich II 1348, $3a_9$
Rot s. Rubeus
v. Rot, Rudolf IV 1350, 19
Egmund I 1350, 60
Rotelingh, Konrad II 1354, 17_{18}
v. Rotem s. Rottem
v. Rotesi, Stephan I 1355, 20*
v. Rotimburg, Rotorburg, Rottemborg, Roteburg, Konrad II 1348, $3a_1$*
Ingilhard II 1354, 29_4; I 1355, 18
Heinrich II 1354, 30_3*
Merkelin II 1354, $14b_{13}$
Nicolosius II 1354, $18a_7$
Peter II 1354, 24_{10}
Sitz I 1358, 27
Wilhelm III 1326, 4_{27}
v. Rotomen, Heinrich II 1354, 29_{14}
v. Rotstzano, Friedrich I 1355, 8*
v. Rottem, Lambert I 1358, 48*; IV 1350, 14
v. Rottweil, Martin IV 1368, 6
v. Rouer, Gottfried II 1353, 2*
Jachelin II 1353, 4
v. Rouerch (Romberg), Heinrich II 1354, 23_{15}; 35_1
de Rouergis, Perroctus II 1348, 3_7
v. Royde, Johannes III 1328, 3_{18}
v. Royna, Berlinger III 1321, 7
v. Royspac (Rosbach) III 1328, 5_6
v. Rubeus de Colonia (Rot von Köln), **Johann** II 1354, 18_4; I 1355, 52
v. Ruborg, Peter II 1353, 8_{20}*
Ruffe, Johannes I 1330, 16_2
v. Rug, Conz I 1356, 89_3
Rumf s. Romf
v. Ruothen, Johann II 1354, 37_{11}*
Rupori, Heinrich II 1354, 25_{16}
v. Ruspo, Friedrich II 1354, 26_{11}
Rutomberg, Hans II 1354, 33_{10}
v. Ruue, Heinrich I 1323, 2* u. 7

S

v. Sachsen (de Sassonis, de Sassonibus), Arnald oder **Reynald** I 1355, 23*; 1358, 50
Venechin I 1356, 22b u. 38

Sago, Heinrich III 1326, 4_5
v. Sal u. **Zal, Lambert** II 1354, 36*
Bartol I 1358, 45
v. Salaman, Wilhelm I 1358, 38 Anm.
v. Salandene, Anechin I 1357, 75_3
Salatuz, Saluazus und Salbuz, Hugo II 1354, 18_2
Wilhelm II 1354, $16a_4$
Salcingher, Heinrich II 1355, 44*; I 1355, 7. 64; 1356, 46
v. Salech, Saleng, Saluchen, Konrad, Conz II 1354, 17_9*; I 1358_{15}
v. Saliboge (Salzburg), Leonhard IIIa 1325, 1_{19}
Rainer III 1326, 4_{23}
v. Salm, Johann II 1354, $43a_4$
v. Salzburg, Aniz I 1358, 23
v. Salzfass, Brochard (Burkhard) II 1354, 17*. 42 (1353); I 1356, 90; 1358, 33; 1359, 9; 1360, 24
v. Sandorf (Sandof, Sandolf), **Wilhelm** IV 1350, 11*
v. Sandria (Xanten), Wilhelm II 1354, $16a_6$
v. Sansonia, Bartholomaeus Federici I 1371, 5
v. Santen, Johannes III 1328, 1_{10}*
Sapiens, Johann II 1354, 17_{11}*
v. Sassenburg (Sachsenberg), Otto II 1352, 10_6
de Sasso s. v. Sachsen
v. Satanay (Stenay), Humbert I 1356, 26 u. 40; 1358, 13
v. Sauoia (Savoyen), Ludwig II 1354, 18_{22}
v. Saulheim, Heinrich IV 1371, 1
Saulem, Göz II 1348, $3a_3$*
de la Scala, Martinus IV 1350, 71*
v. Scandull, Johannes IIIa 1325, 14
v. Schaffhausen, Konrad II 1353, 14_3* und $14a_2$
Scheuerlin von Verdiga II 1354, 22_4
v. Schiltach s. Scilach
v. Schlettstadt, Nikolaus II 1354, 17_{14}*
v. Schöneck s. Scionich
v. Schönstein, Friedrich II 1354, 28_5*
v. Schwaben (de Sueuia), Bertold III 1328, 4_7
v. Schwandorf s. Suendorf
v. Sceliccemburg, Heinrich III 1326, 4_{10}* und $_{17}$
v. Scilach, Silach (Schiltach), Friz I 1355, 20*. 67; 1356, 45; 1358, 24; 1359, 12; 1360, 65; IV 1364, 3; 1368, 13
v Scieleng, (Schilling), Gerhard II 1354, 37*
Johann I 1356, 45
v. Scilue (Schilling) **v. Croninchil** II 1348, 4*; 1353, 1
v. Scionich und Suonich (Schöneck), **Friedrich** II 1353, 3*
Hüglin I 1360, 28. 54_3; V 1376*
Konrad II 1353, $14a_6$
Nicolaus II 1353, 3 Anm.
v. Scionf, Konrad II 1353, $14a_6$*
v. Sciornen (Schornheim), Hermann II 1353, 5_6
Seuscilingher, Arnim I 1365, 8
v. Sancto Sepulcro (Heiligengrab), Heinrich II 1353, 14_{17}
v. Sertzigen, Albert I 1357. 75_2*
v. Set, Anechin II 1353, 6_3
v. Settert (Sittard), Anechin II 1353, 5_7*
v. Sevena, Zevena, Peter I 1358, 54*
Seramponus, Konrad Teotonicus I 1360, 10 und 53_4
v. Sevenich, Hermann I 1327, 12_5*
Siber(g), Heinrich III 1329, 10_4*
v. Siberch, Konrad II 1353, 7_{11}
v. Sibidach, Damian III 1325, $2a_7$
v. Siburch (Syberg), Anechin I 1355, 22
Sichel, Peter II 1348, 2_{17}
v. Sicherode, Eberhard I 1356, 50*
Silach s. Scilach
v. Silandres, Johannes I 1356, 89_6*
v. Silen, Anichin I 1334, 12_8
v. Silichain, Anechin I 1356, 54*
v. Simberg (Syberg), Anechin II 1354, 21_{12}
Aniz II 1354, 34_7
v. Simonem(-heim), Göz I 1355, 6
v. Simperch oder **Sunberg** und **Smartpergh,** Eberhard I 1360, 49. 50. 64_3
Arnold IV 1334, 1
v. Sindret (Sittard), Tilmann Dundrec I 1323, 7
v. Sindorp (Sindorf), Gobel II 1354, 20_5*
v. Sirach, Gerald III 1321, 4
v. Sister, Konrad I 1358, 34
v. Siuistel, Anichin IV 1350, 29
Siz, Anechin II 1354, 33_7
v. Smartperch oder **Sunperch** I 1360, 49*
Smiducius v. S. Severino III 1329, 12
v. Smichim, Conz I 1360, 64_9*
v. Smulendorf, Cmulendorp, Voulindorp, Konrad I 1356, 58

Sobbe, Sabbo s. v. Ingendor u. Zopp
Soffresonus s. Offresonus
Sol, Heinrich II 1354, 26_2
v. Sonnenberg s. Simperch
de Sotren, Hermann II 1348, 1_3
de Sordemannis, Henricus I 1334, 20
Sparr, Hans II 1354, 24_7*
v. Spaurbech, Heinrich II 1353, 6_{15}
v. Spe, Konrad III 1326, 4_{22}
v. Speier (de Spiro, Spira, Sper, Spia), Anechin II 1354, 26_{17}
Aniz I 1355, 10
Boglerius I 1334, 16_5
Johannes III 1329, 7_{16}
Hans II 1353, 3_{10}
Spello, Naldus (Arnold) II 1348, 5_6
v. Spen, Wilhelm II 1348, 2_{13}*
Hans II 1353, 14_6
v. Sper (Speier), Anechin II 1354, 26_{17}
Johannes III 1329, 7_{16}
v. Sperberseck s. auch Sprasen, Claus II 1354, 17_4*
Heinrich II 1353, 6_{15}
Spermann, Hermann I 1356, 89_4
v. Spia (Speier), Hans II 1353, 3_{10}
v. Spiegel s. Spiczulo
Spiczulo und **Speculo de,** Johannes I 1356, 6
Gilibert I 1356, 94*
v. Spil, Hermann I 1355, 28*
Spineli, Henricus I 1334, 6_4
de Spiro s. Speier
v. Spoler, Conz I 1355, 13*
v. Spoper, Heinrich II 1353, 6_8
v. Sprasen, Sperasic, Speuersich, Nikolaus (Claus, Craf!) II 1354, 17_4 u. $_{26}$. 33_{16}
v. Spugin, Wilhelm I 1356, 27
v. Spurch, Giachelin II 1354, 22_{12}
Heinrich II 1354, 29_{18}
Squarsemars (Schwarzmar), Johannes v. Ir, genannt I 1371, 1
v. Staden, Creeh I 1334, 26
Stael v. Holstein s. Holstein
v. Staffulo, Raynald III 1338, 5*
Stamchin, Theotonicus IV 1350, 108
v. Stamayn, Arnold u. Johann I 1334, 10*
v. Stan (Stein), Wilhelm II 1354, 30*; I 1355, 19. 68; 1356, 44; 1358, 25; 1359, 13; 1360, 52. 64
Hans II 1348, 5_{11}
Anequin I 1356, 3
P. III 1326, 4_6
v. Stanghen, Nubilon (Niebelung) III 1343, 9*
Heinrich III 1343, 9_1
v. Starch, Peter II 1353, 8_{17}, vgl. v. Storc
v. Starli, Hertel II 1354, 26_{10}
v. Staucha, Friedrich IV 1350, 74*
v. Staufen (de Stuffa), Konrad III 1329, 11_6
v. Stay (Stein), Godfried IV 1334, 3
Stayn, Tapes II 1354, $16a_1$
Staynofe (Steinhofen), Nikolaus II 1354, 25_{21}*
Staz, N. II 1353, 6*
Arrig III 1326, 4_7
v. Stece, Herrig I 1356, 54*
v. Stegitor, Wölflin II 1354, 23_{19}
v. Steier, Stair, Staor, Herricus II 1354, $16a_{11}$
Marpurgas II 1354, $16a_{10}$
v. Stein s. Stan, Sten und Stayn
v. Steinbach, Stainbach, Golf I 1358, 21*
Johann I 1358, 20
v. Sten, Anichin IV 1350, 104
v. Sterlich, Philipp II 1354, 17_2
Nicolaus II 1354, 25_6
Friedrich III 1321, 6_{12}; 1326, 4_{26}
Heinrich II 1352, 10_{12}
v. Steremch, Arnald IV 1350, 97_4*
Stertin, Heinrich II 1354, 18_{10}
Sterz, Peter II 1352, 5; II 1354, 16*
Albert (1364) II 1354, 16 Anm.
Christian II 1352, 10_{14}
v. Sterzin, Heinrich II 1353, 9_{19}
v. Stet, Konrad II 1354, 29_{16}; I 1356, 43
v. Stetemach (Stettbach), Arnold II 1353, 7_9*
v. Steten, Heinrich II 1354, 30_6*
v. Stetra, Dieter III 1329, 7_{12}
v. Stira, Stiria (Steier), Nikolaus III a 1325, 19
Windelmann III 1328, 1_{27}
Robin III 1328, 4_5
Menard III 1326, $2a_8$
v. Stiver, Hermann I 1355, 20
v. Stocho, **Stocken** (Stockum), Heinrich II 1354, 16_5*
Silicard I 1334, 3
v. Stokheim, Arnold V 1328, 8
v. Stonen (Steinheim), Heinrich II 1354, 23_{33}
v. Store, Georg I 1327, 7*
Storz, Hugo II 1354, 18_9

Strach (Strack), Hermann II 1348, 2_{15}
v. (Straßburg), Strocpurgh, Strozpurgh, Strospurgh, Storzopurg, Strozoburgh, Stozpurch, Strozoburgs, Strunzimbor, Strochur, Starpur, Storpur, Stabur, Stopur,
Anechin II 1352, 10_{17}; I 1334, 9_2
Angelin II 1353, 4_9*. 13_5. $14a_{16}$
Albert I 1355, 26
Aniz II 1348, 1_8; 1354, 23_6. 27_4; I 1355, 31
Baccalarius III 1328, 5_5
Clemens III 1326, 4_8 und $_{18}$
Conz (Konrad) II 1353, 8_{12}
Eberhard I 1334, 36_3
Ermin I 1355, 31
Friz I 1356, 9
Guido II 1348, 2_9
Grosshans III 1328, 5_3
Hans II 1354, 29_{21}. 34_{16}
Heinrich III 1325, 2_2; III 1329, 11_3; II 1353, 1_8. 4_{15}; I 1355, 41
Hermann II 1354, 26_8
Konrad II 1354, 23_{22}. 19_7. 17_{20}; III 1340, 5_1
Jakob II 1354, 17_{18}
Johann II 1354, 17_{17}; 1348, 5_9
Juda I 1355, 18
Lupus III 1340, 5_3
Nies V 1325, 12
Nikolaus III 1328, 1_{13}. 5_{18}; 1340, 5_4; II 1353, 3_4. 19_{10}. 24_5
Philipp II 1354, 24_{16}
Ripilin I 1334, 7_3
Rogier III 1340, 5_2
Stiterich II 1353, 1_{10}
Symon II 1348, 4_{11}
v. d. Straten, Arnold I 1327, 6*
Streten, Hans II 1353, 10_3
v. Strien, Nikolaus IIIa 1325, 10
v. Strobol, Anechin II 1353, 11_{11}
Johannes III 1329, 7_{17}
v. Stroch (Strauch), Anechin (Hans) II 1348, 2_8
v. Strochilust, Aniz II 1354, $14b_6$
Stroziden, Anechin II 1354, 34_9
Stuber, Eberhard IV 1350, 20
v. Stuonden, Anechin II 1354, 21_3. $14b_1$
v. Suanen, Hannes II 1354, 21_2*
v. Subert, Jakob II 1348, 4_{15}
v. Sueler, Wilhelm I 1360, 50*
v. Suemburg, Konrad IV 1350, 54
v. Suen, Hans II 1353, 12_{10}. $14b_{17}$
v. Suen, Heinrich I 1355, 26 und 54
v. Suendorf, Eberhard I 1356, 89_7*
Sul u. **Suler, Albert** II 1355, 43; 1360, 65
Gozolin II 1355, 43
Heinrich I 1355, 6*; 1356, 64; 1358, 30; 1359, 10; 1360, 65; IV 1364, 6; 1368, 14
v. Sulz, Linard (Leonhard), II 1354, 25_9*
v. Sunberc s. Simperc
v. Suntincli, Arnald I 1327, 12_6
v. Sur, Aniz I 1355, 53*
v. Suraz und **Suranz** (de Suracio), Engilbert I 1358, 16*
Anrich (Heinrich) I 1360, 22. 65
Suz, Sutz u. **Vuz, Konrad** u. **Conchin** I 1356, 71*; 1358, 18
Anechin I 1356, 72
Swigroff, Friedrich I 1365, 9
Symund (Siegmund), Berthold IIIa 1325, 12

T

Tabe, Johannes II 1354, 26_{15}
v. Tachio, Werner I 1328, $7a_3$
Taghiner u. Taiger, Heinr. II 1354, 22_{15}
v. Talen (Talheim), Peter II 1354, 17_{12}*
v. d. Tan (de Tan, de Tam, Tana), Engelbert II 1353, 10_2*
Heinrich I 1358, 43
Herrig III 1328, 6_4; 1329, 7_6
Konrad I 1356, 89_5
Lambechin II 1353, 10_{19}
Nikolaus I 1358, 43
Primus III 1328, 4_8. 5_7
Taner, Gerhard I 1360, 21
Theotonicus III 1321, 9*
Eberhard I 1360, 53_{13}
v. Tasim, Thesim, Golzer III 1328, 3_{10}
Taul, Johannes IV 1350, 1
Teecere, Theotonicus III 1341, 7*
v. Tecchin, Walter III 1329, 9_3
Te(o)bald (von Neuenburg), **Theotonicus** III 1321, 6*
Teogamid, Johann I 1334, 9_7
v. Ters (Dersch), Johann II 1348, 3_6*
v. Teschen, Capobrancho II 1353, $2a_7$* und Nr. 8
v. Thegrisi (Tegernsee), Walter III 1343, 10_2
v. Thenichen, Paul I 1360, 39*. 54_4
v. Thierstein, Graf **Simon = Siegmund** I 1363, 5*

v. Thilimborch (Dillenburg), S. I 1355, 26*
Thodiscus III 1328, 2_4
v. Thurnstein s. Tormestein
v. Tiefenbach, Ludwig II 1354, 25_8*
v. Till, Bernard I 1327, 12_2*
v. Tize, Dietrich II 1354, $18a_8$ u. (?) 19_{24}*
v. Tochimburch, Konrad I 1355, 6
v. Toggenburg, Tosquembore, Graf **Friedrich** I 1328, 3*
Tones, Walter I 1327, 9_9
v. Tormestein, Joh. Casser IV 1350, 23*
[v. Tornamira, Peter III 1329, 10]
de la Torre, Konrad IV 1350, 106
Traclim, Unrich (Ulrich) IV 1350, 38
v. Transporche (Straßburg), Konrad II 1354, 16_8
Anes III 1341, 4_7
v. Trect s. Mastricht
v. Trerer, Tirier (Treuir, Trier), Dietrich II 1353, 11_{16}
Grifo I 1334, 18
Bertuld II 1352, 8_2
Anechin II 1352, 10_7
v. Trere (Trier), Giles (Ägidius) II 1348, 1_{19}
v. Treues (Trier), Jannes II 1353, $31a_7$
v. Trich (Mastricht), Enz (Heinz) II 1353, 6_{11}
v. Triet (dasselbe), Daniel und Peter I 1334, 36_4 f.
v. Trident, Trient, Conz I 1357, 75_{12}
Troffeti, Peter Theotonicus II 1341, 5
v. Trostorf (Troisdorf), Heinrich I 1334, 27; IV 1350, 77*
v. Trubach, Konrad III 1328, 7_4*
v. True, Albert I 1334, 18_2
v. Trutestein, Johannes III 1329, 7_8
Tulimer u. Tulumert, Albert II 1354, 25_{15}
v. Tunuelt, Tuluent, Tinuelt, Truuelt, Tuliuest, Gerlach II 1354, 25* und 43; I 1355, 5; I 1356, 32
Albert I 1355, 37; I 1356, 31
v. Turn, Nichilinus II 1352, 8_6
Konrad IV 1350, 106
Johannes IV 1350, 61*
v. Turnich s. Dornich
v. Turnstein s. Joh. Casser
v. Tussimburg, Alhard I 1356, 21*; 1358, 3

U

v. Ubach, Hermann I 1356, 75_4*
Uling ebd. 7, s. auch Obach
v. Uberburg (Obernburg), Konrad II 1354, $18a_{10}$*
v. Überlingen, Nikolos I 1355, 6*
v. Uchelen, Hermann I 1334, 10_4
v. Ucloven (Hugelhoven), **Anton** IV 1350, 6*
Ughi, Bernard IIIa 1325, 2
v. Udi, Gerhard I 1356, 24
v. Udicon, Johannes I 1356, 16*
Ule, Ludwig I 1355, 22
v. Ulisberg, Konrad III 1329, 11_1; III 1328, 5_{10}*
v. Ulmo, Konrad II 1353, 1_{22}*; 1354, 17_{30}. 29_{19}. 30_5
Guicciard II 1353, 13a
Ultoen, Burkhard I 1355, 28*
v. Ultouene (Altenhoven), Anechin II 1354, 21_4
v. Ulzhoven (Hulzhoven), Gobel IV 1350, 98*
v. Umberch (s. auch Homberg), Hans II 1354, 19_{20}
Gerard II 1354, $14b_{10}$*
Unbescheiden, Arnold s. Lechenich
v. Unche, Ghoccin II 1354, 36_7
v. Underode, Sitz I 1356, 15
v. Undisberg s. Hundisberg
v. Unsheim, Baldewin V 1328, 12
v. Urach, Nikolaus IIIa 1325, 2
v. Uranna u. Urena, Arrig I 1355, 26*
Pelegrin I 1358, 15
Urach s. Euroch
v. Urden, Ugo II 1352, 10_{22}
v. Uri, Johannes I 1358, 43
v. Uzil, Graf I 1334, 12_4
v. Urim, Jost I 1355, 58
Urlimbacca I 1322, 4 Anm.
v. Urslingen, Herzog Werner IV 1350, 1*
v. Usen s. Hausen
v. Ussine (Hausen?), Domus IV 1350, 34
de Utirio (?), Johann I 1334, 16_8

V (F und W)

Vacheser (Weckesser), Hugolin II 1354, 23_2
Vaczel I 1355, 72
v. Vacziler, Aniz I 1357, $40a_5$
v. Vaga, Bertold III 1329, 7_2
v. Valchen, Valchain, Johann I 1356, 9; s. auch Balchen
v. Valcolore, Vivian und Petrus I 1334, 13_{3-4}
v. Valdan, Anechin III 1329, 7_8
v. Valdorp, Hanequin I 1355, 31*

v. Valimbergh, Johannes IV 1350, 35
v. Valsen, Heinrich III 1328, 3_{14}*
v. Valthemerg (Waldenberg), Christ II 1354, 24_9
Anechin 24_{10}
v. Vancost, Dietrich I 1334, 10_{10}
v. Vanchen, Banchen, Balchan, Albiech Teotonicus III 1329, 7*
Anechin II 1353, 1_6*
Godhard IV 1350, 96_4
v. Vaniquen, Konrad I 1334, 8
v. Vannekum s. Vanchen, Vaniquen und Vendiquem
v. Vardispergh, Hermann I 1360, 38* u. 53, s. auch Vesperg
v. Vast, Anechin I 1355, 28
v. Vasthuber, Gottfried IV 1350, 49
v. Vaymer, Konrad I 1334, 9_8
v. Vaysbach, Johannes III 1325, 2*
v. Veldaph, Gottfried II 1354, $43a_2$
v. Veldineco, Fritz II 1353, 10
v. Velgl, Hermann II 1354, 32_{16}
v. Velic, Wilhelm I 1334, 15_1*
v. Veloen (Venloe), Gibert II 1354, 21_7
v. Vels, Velz, Velzen, Anequin (Johannes) I 1356, 25*
Gerhard II 1354, 14a u. 19 Anm.*; I 1355, 11
Gottfried I 1356, 95
Nikolaus III 1328, 3_8
Ruffus I 1356, 17
v. Velthelh, Heinrich II 1353, $14a_8$
v. Vendiquem, Johann IV 1350, 18b*
v. Vensen (Bensheim), Lambert II 1354, 33
v. Ver, Hermann III 1329, 8_3
Verardus Theotonicus I 1334, 35
v. Verd und Vird (Kaiserswerth), Friz II 1354, 32_5
Konrad I 1334, 16_3; II 1354, 34_{12}
Peter I 1327, 10_3*
v. Verdich, Frank II 1353, 9_{15}
v. Verdiga, Scheuerlin II 1354, 22_4
v. Verdun, Johannes III 1329, 9_{11}
Verestorch und Votescorte, Burkhard II 1354, 23_5
v. Veringen, Ferrigna, Feringha, Versil, Verghin, Franko II 1354, 18*; 1353, 42 u. 44; I 1355, 40; 1356, 40; 1358, 44
v. Verlinch (Berlingen), Konrad II 1348, 2_6
v. Vermberch (Bernburg?) I 1357, $40a_8$*
v. Verns, Angelin I 1356, 50
Verre u. Vocte, Konrad II 1354, 24_8
Vespach, N. IIIa 1325, 4, vgl. Vispac
v. Vesperg, Vespurch u. **Vardispergh, Hermann** I 1360, 38 Anm.
Vesperlich, Konrad II 1354, 25_5
v. Vesten und Vistin (Westheim), Dietrich II 1348, $3a_8$*
Nikolaus II 1348, 4_2
Vexillifer vexilli imperatoris IV 1350, 3, s. matris Ecclesiae IV 1350, 4
v. Vich, Friedrich I 1355, 26
v. Vicimborg (Weißenburg), Jannes II 1354, 29_3
Wilhelm I 1355, 2
v. Vienna (Wien), Anechin II 1354, 23_{14}
Bartholomäus III 1324, 5
Hertel II 1354, 26_3
Johannes II 1353, 3_{13}
Nikolaus II 1354, $16a_{14}$
Otto I 1358, 60
Pelegrin I 1358, 15
v. Vier (Weier), Simon II 1353, 12_4*
v. Vierturm (de Quattuor Turris), Johann V 1328, 19
v. Vifusen (Ufhausen), Wilhelm I 1356, 84*
v. Vilamerce, Gobel I 1334, 7_3
Vilant s. Wieland
Vildis, Carl Burkhard II 1354, 22_{13}*
Viler, Villa (Weiler), Hans II 1354, 37*; I 1356, 91; 1358, 15; 1360, 64
v. Villac, Villach, Johann II 1354, 17_{24}
Konrad II 1354, 32_{20}
Martin II 1353, 12_3
v. Vilzeberg (Felsberg), Hermann IV 1350, 72*
v. Vinach, Nicolaus II 1354, 25_{11}
v. Vincen (Bensheim) III 1328, 5_4*
v. Vincistorf (Pingsdorf), Nikolaus I 1358, 45
Vinderman s. Windelman
v. Vintisold, Friedrich IIIa 1325, 2_2
v. Vintren, Vendur u. Quinterri (Königswinter oder Oberwinter), Anechin II 1354, 33_6
Heinrich I 1334, 10_2
Nikolaus III 1328, 2_3
v. Vipach, Konrad I 1356, 35*
v. Virisim (Berresheim oder Berolsheim), Wilhelm II 1348, 2*
v. Virt, Nicolaus I 1355, 18
v. Virzpurch, Vircpurgh, Verziburch,

Virzirburch, Visburch s. auch Guirziporch (Würzburg), Albert II 1353, 4_4
Friz und Frizzilin II 1354, 22_{16}
Hans II 1353, 10_8
Iam II 1354, 29_{10}
Konrad II 1353, 3_{12}
v. Vis, Hermann II 1353, $13a_5$*
v. Visibach, Anechin II 1354, 29_{22}*
v. Vispac, Johann I 1334, 14_1*
Ludwig IIIa 1325, 2_1
Lucius IIIa 1325, 2_3
v. Visparch (Würzburg?), Hans II 1354, 25_3
v. Vistin s. Vesten
v. S. Vit, Nikolaus III 1321, 6_8
Viuelcouen s. Wevelkoven
v. Vivencomen, Asso I 1334, 21
v. Vizlich, Heinrich I 1355, 18c*
v. Vlins, Eberhard V 1328, 6
v. Volz, Nikola III 1328, 1_{14}*
v. Vorengh, Heinrich II 1352, 10_8
v. Vulfort, Brocardus (Burchard) IV 1368, 2*
Ulrich und **Konrad** (ebd.)
v. Vulnach, Peucius I 1356, 100
v. Vulter, Gilbert I 1360, 18
v. Vultzen, Anechin I 1357, 75_8
v. Vur, Raue (Rabe) I 1357, $40a_6$
v. Vvlpen s. Alpen

W

v. Wald, Nicolosius II 1354, 36_2*
v. Waldau s. Valdau
v. (Waldeck) Valdech, Otto I 1356, 105*
v. Waldemberg, Georg I 1360, 3*, vgl. ferner Valthemerg u. Vathibarch
v. Waldürn s. Düren
Walkenberg s. Qualcheberg
v. Wamele, Gisbert IV 1350, 57
Warburg s. Baburg
v. Wartenberg (Quarthenberg, Vartinberg, Varthimberg, Vardispergh),
Graf Friedrich IV 1350, 8*
Rudiger II 1354, 33_2*
Hermann I 1360, 38* u. 53
v. Weier s. Vier
Weiler s. Viller
Weiss s. Vis
v. Weissenburg s. Guitzimborch und Vicimborg
v. Werterstein, Graf Hermann V 1363
Westheim s. Vesten und Vistin
v. Wevelingkoven, Wilhelm IV 1350, 56*
Anechin IV 1350, 99_1
v. (Wetterau), Vetterau, Betherau, Vetteran, Veteran, Bartholomäus I 1358, 58
v. Wickrat oder Wickerode, Vicherode, Guicherode, Anechin I 1356, 9*; 1358, 23
Heinrich I 1327, 12 Anm.
Eberhard I 1358, 8
Roger I 1356, 9
Wilhelm I 1350, 6
Wieland, Vilant, Bertold I 1360, 12. 65_{10}
Stephan I 1360, 11
v. Wien s. Vienna
v. Widendorff, Gebhard V 1328, 5
v. Wiltberg, Bernard V 1328, 15
v. Windelman, Guindelman, Vinderman, Vindelmann de Stiria III 1328, 1_{27}
Hermann III 1328, 5_{14}
v. Winden, Hermann I 1365, 6 Anm.*
Winter s. Vintren
Witten s. Quitten
v. Worringen s. Vorengh
Würmlingen s. Burmelinghen
v. Würzburg s. Verzapurch, Virzpurch, Visburch, Bisburg, Visparch, Virzirburch, Visibach

X

v. Xanten s. Sandria u. Santen

Z

v. Zabern (Zabren), Aniz und **Konrad** I 1360, 29—30*
v. Zachener, Burkhard III 1343, 10
v. Zal s. Ponz
v. Zell, Ebrant I 1356, 61* (vgl. Cel)
Zere, Gobel I 1334, 19_2
Zeuerni s. Sevenich
Zimmermann s. v. Altenbonn
v. Zollern, Graf Friedrich V 1327
Zolof, Suolf, Lambert I 1360, 45. 52. 64_4
Zopp von Altena, Dietrich V 1328, 3
v. Zuch, Anechin I 1358, 23
v. Zuccher, Burkhard II 1354, 23_{12}
Zuel, Tebald I 1358, 38
v. Zuend, Aniz II 1354, $14b_7$
v. Zullard, Siegfred II 1354, 29_{20}
v. Zulpich s. Cuilpiche
v. Zürich (de Turreca), Herrig III 1326, 4_2

VIII.: Nachtrag

zu den im päpstlichen Dienste stehenden deutschen Rittern.

1350.

125 deutsche Reiterführer des Herzogs **Werner von Urslingen** mit 2375 Ritterpferden im Kriegsdienst der Stadt Bologna *(vgl. oben 2. Buch S. 138, wo Herzog Werner im päpstlichen Dienst steht).*

Dieses wichtige Aktenstück fand ich zufällig beim Durchsuchen des Staatsarchivs zu Bologna, ohne daß es irgendwie katalogisiert worden war, unter der Abteilung »Atti della condotta degli stipendiarii«. *Es ist ein Großquartheft in Pergament ohne Aufschrift und Jahreszahl. Darin sind 26 Papierblätter, von denen 17 beschrieben wurden. Der Eingang des Aktenstückes lautet:*

In presenti libro continentur omnia nomina conostabilium conpagne et caporalium, qui habent postas per se, et etiam quantitates equorum assignatorum in eorum banderiis, prout inferius declaratur.

Aus dem Attribut gleich des ersten conestabilis *ergab sich, daß wir hier die Führer der* »compagna« *des Herzogs Werner von Urslingen vor uns haben. Es wurde bereits im ersten Buche § 9 über diese berühmte Reiterschar gesprochen, die in der Hand eines kräftigen Herrschers für den Reichsgedanken Glänzendes hätte leisten können, die aber unter den damaligen Verhältnissen ihre kriegerische Kraft im Wechsel der italienischen Politik vergeuden mußte. Hervorragende Feldherrntalente befinden sich unter den Namen. Wir brauchen nur an den Herzog selbst* (»dux Guarnerius homo magnificus et magni consilii« *aus dem Munde des italienischen Chronisten* Dominicus de Gravina[1]) *wie an den Grafen Konrad von Landau* (grande maestro di guerra: Villani M. I 46) *und Konrad Wolf v. Wolfurt zu erinnern.*

Die schwierige Frage der Datierung des Dokumentes konnte mit Hilfe der oben S. 138 f. zum Abdruck gekommenen päpstlichen Soldurkunde für Herzog Werners Reiterschar leicht beantwortet werden.

---

[1] Rerum Ital. Scriptores, nova editio XII p. 133, 7.

Im Januar **1351** *(nach Florentiner Zählung im Januar 1350) wurde der Soldvertrag zwischen dem Rektor der päpstlichen Provinz Romagna und Herzog Werner abgeschlossen. S. 139 Nr. 2 heißt es nun, daß das Heer des Herzogs vorher im Dienst der Stadt Bologna gestanden habe, d. h. also im Jahre 1350.*[1] *Aus der Chronik des* Dominicus de Gravina *wissen wir dazu, daß Herzog Werner Anfang 1350 aus dem Neapolitanischen nach dem Norden hinzog, mit ihm auch Graf Konrad von Landau, während Konrad Wolf, der berühmte Verteidiger der Stadt Lucera*[2] *und glänzende Eroberer der Stadt Foggia,*[3] *noch in Süditalien blieb und Aversa für den König Ludwig von Ungarn eroberte. Dann scheint er nach Perugia gezogen und nur vorübergehend zu dem Heere Herzog Werners gekommen zu sein.*[4] *Denn im Juni 1351 steht er wieder in Perugia.*[5]

Außer diesen drei hervorragenden Feldherren finden wir noch manchen bekannten Adelsnamen unter den conestabiles. *Auffallend ist auch hier wieder die geringe Zahl derer, die mit der vollen Ritterwürde bekleidet erscheinen. Es sind außer dem Herzog und dem Grafen nur acht mit dem Titel* dominus *ausgezeichnet. Doch geht aus Nr. 111, verglichen mit Nr. 129, und aus Nr. 98 deutlich hervor, daß der Titel* dominus *mitunter vom Schreiber ungebührlich ausgelassen wurde. Auffallend stark sind auch hier wieder die Rheinländer aus der Kölner Gegend vertreten.*

Wir lassen nun die Listen der conestabiles *folgen, auf die sich in erster Linie das bezeichnende Wort des* Dominicus de Gravina *bezieht von dem* »superbum genus Theotonicorum«[6] *des Herzogs Werner von Urslingen.*

1. Henrichus de Achilti[n]g[7] conostabilis banderie d. ducis Guarnerii [*von Urslingen*] 14. Dez. assignavit 80 postas equorum.

2. Dominus Tederichus de Ochebach[8] 14. Dez. assign. 25 postas.

3. Friz de Volbach[9] 15. Dez. 17 post., 12. Jan. 4 post.

---

[1] Im Dienste der Pepoli, vgl. Murat., *Scr.* XVIII col. 422.

[2] Dominicus de Gravina l. c. p. 45.

[3] Ebd. p. 52.

[4] Vgl. unten S. 200 Anm. 13 die Bemerkung zu Nr. 129 (venit de Peruxio).

[5] Perugia, Kommunalarchiv, Atti riform. 1351 p. 137.

[6] L. c. p. 131.

[7] Ich habe diesen offenbar hervorragenden Reiterführer, der das stärkste aller Banner befehligte, das des Herzogs Werner v. Urslingen selbst, nicht mit Sicherheit identifizieren können. Es kommt in Betracht [H]Achelting = (H)ochaltingen zwischen Fremdingen und Öttingen, wo eine gleichnamige Burg des Dynastengeschlechts von Hürnheim lag, vgl. Steichele, *Bistum Augsburg* III S. 1224; v. Hefner, *Stammbuch* II S. 178. Daneben könnte man noch an Aichelberg im württemb. O. A. Kirchheim denken, dessen berühmte Burg 1525 zerstört wurde. Nach ihr nannten sich die Grafen v. Kersch. 1334 hatte Württemberg die Burg in seinen Besitz gebracht.

[8] Man könnte hier wohl am ehesten an das alte Jülicher Adelsgeschlecht von Hocherbach (v. Hefner III S. 163) oder an einen Ritter von Offenbach denken. Auffallend ist, daß derselbe Name unten Nr. 38 erscheint. Ein Träger des gleichen Vor- und Zunamens stand 1344 im Pisaner Kriegsdienst.

[9] Vermutlich stammte er aus einem Rittergeschlecht von einer der Burgen Wolfach an der Kinzig, vgl. auch unten IX Nr. 17 S. 209 (Ergänzungen).

4. Rodigherius de Silchiling[1] 15. Dez. 15. post., 25. Jan. 7 post.

5. dominus Guillelmus de Viuelcomen[2] 15. Dez. 25 post., 20. Dez. 3 post.

6. Eurardus Cres[3] 15. Dez. 24 post., 25. Jan. 1 post.

7. Henrichus de Rinech[4] 15. Dez. 19 post., 21. Dez. 1 post.

(f. 2) 8. Nit Dorner[5] 16. Dez. 21 post., 12. Jan. 1 post., 24. Jan. 2 post.

9. 10. Guillelmus de Alstorp[6] et Henrichus de Landistorp[7] 16. Dez. 23 post.

11. 12. Raynaldus de Zul,[8] Arrighus de Truystorp[9] 15. Dez. 25 post.

13. 14. Guirichus de Berghaym,[10] Olfo de Chalichem[11] 16. Dez. 18 post., 24. Jan. 2 post., 25. Jan. 2 post.

15. Guillelmus de Ingheldorf[12] 16. Dez. 23 post.

16. Monte *(Sigmond)* de Glaynbach[13] 16. Dez. 23 post.

17. Guarnerius de Berghanx[14] 16. Dez. 19 post., 13. Jan. 4 post.

18. Federichus de Grusbech[15] 17. Dez. 18 post., 25. Jan. 2 post.

---

[1] Der Vorname ist Röttger, der Zuname vielleicht ein Schilling.

[2] Derselbe Ritter Wilhelm v. Wevelinghoven aus edelfreiem rheinischen Geschlecht ist 1350 im Dienste der Romagna bezeugt, vgl. oben S. 144, 56.

[3] Der Vorname ist Eberhard, darnach würde er aus Süddeutschland stammen. In der Tat ist das schon im 13. Jahrh. bezeugte Adelsgeschlecht der Kress v. Kressenstein in Bayern verbreitet gewesen, vgl. v. Hefner II S. 299.

[4] Er gehörte wohl nicht der süddeutschen Familie der Truchseß von Rieneck an, sondern dem mittelrheinischen Burggrafengeschlecht von Rheineck, wo der Name Heinrich im 14. Jahrh. traditionell war: Lac., *Urkb.* III Index S. 976. Vielleicht gehört auch der Reiter Heinrich »de Richnachu« (oben S. 115 Anm. 11) hierher

[5] Der Vorname Nyt als wahrscheinliche Abkürzung von Nithard war am Niederrhein gebräuchlich. Vermutlich gehörte er dem Geschlecht v. Dorne an, vgl. S. 206 Nr. 2.

[6] von Alsdorf im Jülichschen, vgl. 2. Buch S. 41 Anm. 3.

[7] Eine rheinische Ministerialenfamilie von Langsdorf bezeugt, vgl. oben S. 136 Anm. 8 und S. 47 Anm. 13. Außerdem könnte man an Lannesdorf bei Mehlem und an Lendersdorf bei Düren denken.

[8] Vgl. über sein Geschlecht meine *»Wappenurkunde deutscher Ritter von 1361«* 2. Teil Nr. 51.

[9] Heinrich von Troisdorf bei Siegburg. Er stand 1350 im Dienst des Martinus de la Scala (2. Buch S. 147, 3), ist aber schon 1334 und auch 1350 (vorübergehend) im päpstlichen Kriegsdienst bezeugt (ebd.). Literatur über das Geschlecht gibt von Hefner, *Stammbuch* I S. 300.

[10] v. Bergheim, Köln. Patrizierfamilie: Fahne I S. 27; ein anderes gleichnamiges Geschlecht bergischer Ministerialen: Fahne II 9. Der Vorname ist Wirich.

[11] v. Calcum, Calichem, Schloß und bergisches Ministerialengeschlecht bei Düsseldorf: Fahne I S. 61.

[12] v. Ingendorf (wahrscheinlich für Ichendorf), Geschlecht im Kölnischen bezeugt: Fahne I S. 187.

[13] v. Gladbach oder Glatbach schrieb sich eine rheinländische Edelfamilie (Joerres, *Urkb. von S. Gereon* S. 723). Es ist Gladbach bei Düren gemeint. Vgl. auch Sauerland, *Rhein. Urk.* V 1152 von 1375, wo ein Sibikinus de Gladbach Colon. dioc. zusammen mit Johann v. Bongard Plenarabsolution erhält.

[14] Ein rheinischer Ritter Werner von Bergerhausen ist 1300 urkundlich nachweisbar (v. Oidtman).

[15] Die Herren von Groesbeck bekanntes Edelgeschlecht aus Geldern: Fahne I S. 119, II 50.

(f. 3) 19. 19a. Raynaldus Malustra[1] et Gobel de Bulindorf[2] 17. Dez. 18 post., 21. Dez. 1 post., 25. Jan. 2 post.

20. Pastore de Raminberg[3] 17. Dez. 20 post. *Er ist 1350 im Dienste der Este, vgl. oben S. 145 Nr. 66.*

21. Tederichus de Sydrich[4] 17. Dez. 22 post., 24. Jan. 1 post., 25. Jan. 2 post.

22. Ulrichus de Musinam[5] 17. Dez. 19 p.

23. Coradus de Rote[6] 17. Dez. 23 p.

24. Coradus de Trosborg[7] 17. Dez. 20 p.

25. Goyschin de Strol[8] 18. Dez. 18 p., 24. Jan. 2 p.

26. Lambertus Chesser de Nurimberg[9] 18. Dez. 27 p.

(f. 4) 27. Sylingh de Allem[10] 18. Dez. 20 p., 24. Jan. 3 p., 25. Jan. 1 p.

28. 29. Quarnerius de Ouerstolz,[11] Christoforus de Raymersbech[12] 18. Dez. 15 p.

30. 31. Guillelmus de Ov[13] et Henrichus de Venchen[14] 18. Dez. 23 p.

32. Raymodus (!) de Bozenberg[15] 18 Dez. 23 p.

---

[1] Er ist sicher kein Italiener. Der Vorname weist nach dem Niederrhein, und der Stammname ist offenbar italianisiert.

[2] Von der ehemaligen Burg Bolindorp bei Bergheim.

[3] Da er unter fast lauter rheinischen Namen steht, könnte man an einen ritterlichen Zweig des Aachener Patriziergeschlechts der Pastor denken, vgl. H. F. Macco, *Gesch. u. Genealogie der Familie Pastor,* Aachen 1905.

[4] Aus der Kölner Edelfamilie (freiherrlich) der Schidderich (Burg dieses Namens). Ein Ritter Dietrich (Theoderich) v. Sch. heiratete zu Anfang des 14. Jahrhunderts eine Overstolz und hatte u. a. zwei Söhne Dietrich; einer von ihnen war Deutschordensritter. Auch ein Vetter des erstgenannten hieß Dietrich: Fahne I S. 387.

[5] Es ist ein mittelrheinisches Geschlecht v. Muschenheim gemeint: Humbracht, *Tafel* 285, vgl. unten Nr. 73.

[6] Wohl an einen Reiterführer Konrad aus dem Geschlecht von (Me)Rode zu denken, wo dieser Vorname bezeugt ist, vgl. oben S. 33 Anm. 3. Auch die Marburger Burgmannenfamilie der Rode kommt in Betracht, vgl. Karl Knetsch, *Der Forsthof,* Marburg 1909.

[7] Es dürfte wohl das bayrische Trostberg in O. B. an der Alz gemeint sein.

[8] Der Vorname heißt Goswin. Ich konnte den Zunamen anderweitig nicht belegen. Vielleicht ist ein Strobel aus Franken gemeint (Siebmacher 1699 II T. 71, 11) oder ein v. Stralen aus Niederland.

[9] Er ist auch 1354 und 55 im päpstlichen Kriegsdienst bezeugt, vgl. oben S. 32 Anm. 6. Der Vorname Lambert ist jetzt erst bekannt.

[10] Zahlreiche Familien Schilling im Rheinland bezeugt: Fahne I S. 388. Der obige dürfte aus einer Adelsfamilie von Harlem stammen, vgl. m. *Wappenurkunde von 1361,* Schild Nr. 22.

[11] Aus der mächtigen Kölner Patrizierfamilie der Overstolzen, wahrscheinlich der Linie in der Rheingasse angehörend, wo der Name Werner sehr häufig auftritt. Im 14. Jahrh. sind mehrere Werner v. Overstolz bezeugt: Fahne I S. 319. Lacombl., *Urkb.* III Nr. 280 von 1334, wo ein Kölner Schöffe Werner v. Overstolz zusammen mit dem Kölner Ratsherrn und Ritter Dietrich von Schidrich genannt wird. Ferner ebd. Nr. 768 und 770.

[12] Edelfamilie von Raymersbach oder Raimersbeck im Limburgischen (Holland) bezeugt; ihr Wappenbild ein Schlangenkopf-Kreuz (v. Oidtman).

[13] Eine rheinische Familie von Owe bereits im 13. Jahrh. bezeugt: Joerres, *Urkb.* Index S. 730. Es wäre aber auch an die Jülichsche Burg Hove zu denken. 1367 ist ein Wilhelm v. Hove im Dienst der Stadt Köln (v. Oidtman).

[14] Vannekum bei Köln gemeint, vgl. oben S. 15, 4.

[15] Der Vorname ist Raimund. Der Zuname weist auf das Uradelsgeschlecht von Boitzenburg hin (v. Hefner, *Stammbuch* I S. 146).

33. Coradus de Alteborg[1] 18. Dez. 15 p.
34. Zamspede de Banchem[2] 18. Dez. 21 p., 25. Jan. 3 p.
35. 36. Splingher de Nigherode,[3] Emannus de Guexel[4] 19. Dez. 20 p., 21. Dez. 1 p., 21. Jan. 2 p.
37. Gherlach de Dormenz[5] 19. Dez. 25 p.
(f. 5) 38. Tederichus de Ochebach[6] 19. Dez. 24 p.
39. Gobel de Cherpen[7] 19. Dez. 20 p.
40. Zam de Rendolfo[8] 19. Dez. 10 p., 21. Dez. 6 p.
41. Ronchardus de Frerenberg[9] 19. Dez. 20 p.
42. 43. Henrichus de Bur,[10] Zam de Olzebruch[11] 19. Dez., 22 p.
44. Coradus comes de Lando[12] 19. Dez. 16 p., 25. Jan. 4 p.
45. Bertoldus de Volvam[13] 19. Dez. 19 p.
46. Henrichus de Octendorf[14] 19. Dez. 17. p.
(f. 6) 47. Nicholaus de Sonich[15] 19. Dez. 17 p.
48. dominus Sonandus de Al[16] 19. Dez. 15 p., 12. Jan. 8 p., 25. Jan. 2 p.
49. Albertus de Valchincher[17] 19. Dez. 18. p., 25. Jan. 2 p.
50. Artemanus de Valchincher 19. Dez. 16 p., 12. Jan. 6 p.

---

[1] Vielleicht ein Ritter Konrad von der Alteburg an der Ahr, sonst an das schwäbische Altenburg im O. A. Reutlingen zu denken, wo ein Rittergeschlecht dieses Namens saß, bei dem der Vorname Konrad traditionell war (v. Hefner I S. 21).

[2] Der Vorname ist nach der einleuchtenden Vermutung General v. Oidtmans aus Zan = Jan und Spede entstanden, der Zuname entweder auf Vannekum zu beziehen (vgl. 2. Buch S. 15, 4) oder auf ein Gut Bochheim nordwestl. Kerpen.

[3] Vielleicht von Neurath bei Frimmersdorf (Düsseldorf).

[4] Es kann Weschel, Wesel und Vinxel (Vunsfelden: v. Oidtman) gemeint sein.

[5] Aus der bekannten, im 17. Jahrh. ausgestorbenen württemberg. Ministerialenfamilie der Dürmenz im Enzgau bei Maulbronn: v. Hefner I S. 303.

[6] Derselbe ist schon 1344 im Pisaner Kriegsdienst, vgl. S. 192 Anm. 8.

[7] Wenn er von Kerpen bei Köln benannt ist, so war er Kölner bischöflicher Ministeriale von der dortigen Burg. Wenn er hingegen von Kerpen in der Eifel bei Hillesheim kam, so war er edelfrei. Der Vorname ist Gottfried.

[8] Es ist ein Rheindorf gemeint: entweder die Rheindorfer Burg bei Walberberg oder Grau- oder Schwarz-Rheindorf oder Rheindorf a. d. Wupper (v. Oidtman, v. Hefner III S. 236). Der Vorname ist Jan = Johann.

[9] Ein Ronchart von Frelenberg gemeint, vgl. oben S. 69 Anm. 6.

[10] Wohl von Buir bei Düren, wo eine gleichnamige Adelsfamilie nachweisbar ist.

[11] Wohl ein niederländischer Ritter.

[12] Über den berühmten Grafen Konrad von Landau aus dem Geschlecht der Grafen von Württemberg vgl. oben S. 48 Anm. 11. Schild und Helmzier mit Weihinschrift al fresco in der St. Georgskapelle zu Verona von 1354.

[13] Man könnte an das westfäl. Ministerialengeschlecht v. Wulfheim denken (v. Hefner IV S. 232) oder an das schwäbische v. Wolff (ebd. S. 219).

[14] Vielleicht gehörte er demselben Adelsgeschlecht von Hochdorf im Württemb. O. A. Ehingen an, aus dem ein Führer Gottfried mit seinem Wappenschild in der Wappenurkunde von 1361 (Nr. 38) erscheint.

[15] Aus welcher der verschiedenen Ritterfamilien von Schoeneck (vgl. oben S. 84 Anm. 7) dieser Reiterführer Nikolaus stammt, muß die Ortsgeschichte lehren.

[16] Wohl ein Reichsministeriale aus Hall in Schwaben. Der Titel dominus zeigt, daß er die volle Ritterwürde besaß.

[17] Ich konnte den Familiennamen nicht identifizieren. Man denkt zunächst an eine Burg Falkingen oder Falkenheim.

51. Luz de Guimim (!)[1] 19. Dez. 22 p., 21. Dez. 2 p., 25. Jan. 1 p.
52. Luffo de Oosguil[2] 19. Dez. 26 p., 12. Jan. 2 p.
53. Zam de Gostendem[3] 19. Dez. 17 p.
54. Zam Coste[4] 19. Dez. 18 p.
(f. 7) 55. Ulrichus de Stainix[5] 20. Dez. 22 p.
56. dominus Mulardus de Bruch[6] 20. Dez. 21 p., 12. Jan. 3 p., 24. Jan. 2 p.
57. Gerardus de Luchem[7] 20. Dez. 22 p.
58. Anichinus de Soarz[8] 20. Dez. 22 p.
59. Gust de Vorinch[9] 20. Dez. 22 p., 12. Jan. 3 p.
60. 61. Coradus Oxelini[10] et Rodigher de Vixiler[11] 20. Dez. 15 p., 25. Jan. 3 p.
62. Cynus (?) de Calder[12] 20. Dez. 22 p.
63. Phylippus de Guilere[13] 20. Dez. 20 p.
(f. 8) 64. Och de Boscho[14] 20. Dez. 24 p.
65. Coradus de Borlading[15] 20. Dez. 15 p.
66. Bertoldus de Mulan[16] 20. Dez. 11 p.

[1] Der Vorname Luz = Ludwig weist auf Süddeutschland. Wahrscheinlich ist Weinheim gemeint.

[2] Aus dem alten schwäbischen Rittergeschlecht derer v. Osweil, vgl. v. Hefner, *Stammbuch* III S. 123.

[3] Der Vorname weist nach den Niederlanden. Es ist wohl ein Ritter von Ostende gemeint, vgl. unten Nr. 103 und 104.

[4] Auch dieses Geschlecht dürfte am Niederrhein zu suchen sein.

[5] Vielleicht ist eine Burg Steinitz gemeint.

[6] Herr Mularde van Broyche erscheint 1357 als Zeuge und Bürge in der Eheberedung zwischen Herzog Wilhelm von Jülich und Graf Dietrich von Loen: Lac., III 567. Dieses Geschlecht saß auf der Burg Broich bei Jülich. Nach freundlicher Mitteilung des Herrn Generals v. Oidtman hatten sie ihr Erbbegräbnis in der Kommende Kiringen bei Jülich (jetzt verschwunden). Wappen geteilt, oben wachs. Löwe, unten 3 Pfähle.

[7] Vielleicht aus einem Geschlecht v. Lauchheim.

[8] Da der Vorname (Haneken) ins Rheinland weist, ist wohl das alte Kölner Edelgeschlecht der Schwarz gemeint (v. Hefner IV S. 362).

[9] Wohl Worringen am Niederrhein bei Köln gemeint, wo mehrere Edelsitze waren; vgl. auch v. Hefner IV S. 226.

[10] Dieser Konrad wie der unten Nr. 118 genannte Reiterführer Gotfried »Oxelini« stammte wohl aus Schwaben oder Franken und gehörte dem späteren Fürstengeschlecht der Ossolin an (Siebmacher 1699 III T. 6).

[11] Man könnte an einen Röttger v. Weisweiler bei Düren denken, doch glaube ich eher, daß er aus Süddeutschland stammt.

[12] Außer an ein Geschlecht v. Caldern (Hessen und Tirol) kann man auch an v. Kalden denken. Der Vorname weist nach Welschtirol: das italienische Cino ist eine Abkürzung für Guidoncino, demnach kommt das südtirolische Rittergeschlecht von Caldern in Betracht. Ein Ritter Cuannus von Caldern ist dort im 13. Jahrhundert bezeugt (Voltelini, *Die Südtiroler Notariats-Imbreviaturen* 1899 S. 517). Berühmt ist der Bologneser Jurist Cinus de Pistoja (13. Jahrh.).

[13] Welcher Familie »v. Weiler« dieser Reiterführer zuzusprechen ist, kann ich nicht sagen. Ein Reiterführer Dietrich de Guiler (Weiler) ist mit seinem Schild auf der Wappenurkunde von 1361 (Nr. 25: in Silber ein schwarzer Stierkopf).

[14] Er gehörte wohl einem der verschiedenen Geschlechter »Bosch« in Brabant an, vgl. Galesloot, *Livre des feudataires*, vgl. auch oben S. 21 Nr. 32.

[15] Vielleicht von Burlafingen in Schwaben (Bayern).

[16] Entweder ein Bertold v. Mülen oder v. Mülheim. Dem Vornamen nach ist sein Geschlecht in Süddeutschland zu suchen.

67. Henrichus de Colo[m]bin[1] 20. Dez. 12 p.

68. dominus Silibertus de Rochesem[2] 20. Dez. 15 p.

69. 70. Petrus de Aquir[3] et Arnoldus de Guetrich[4] 20. Dez. 21 p.

71. 72. Anichinus de Solochen[5] et Eurardus de Lanbestorp[6] 20. Dez. 27 p., 24. Jan. 1 p., 25. Jan. 3 p.

73. Coradus de Musinam[7] 20. Dez. 17 p., 21. Dez. 6 p.

(f. 9) 74. 75. Guillelmus de Bruch,[8] Cosarech (!) de Broyl[9] 20. Dez. 17 p.

76. Gerardus de Virst (auch Vust[10] möglich zu lesen) 20. Dez. 15 p.

[77. Johannellus de Eugubio[11] 20. Dez. 15 p.]

78. Sench de Birsilim[12] 20. Dez. 18 p.

79. Bertoldus de Grinen[13] 20. Dez. 8 p., 12. Jan. 2 p.

80. Rodulfus de Risach[14] 20. Dez. 19 p., 25. Jan. 3 p.

81. Henrichus de Sterchinberch[15] 20. Dez. 18 p., 25. Jan. 2 p.

82. Ugho (= Hugo) Cres[16] 20. Dez. 25 p.

(f. 10) 83. Georgius de Dunay[17] 20. Dez. 18 p., 25. Jan. 2 p.

84. Coradus de Rotenborg[18] 20. Dez. 25 p.

---

[1] Wahrscheinlich ein Reichsministeriale von Colmar im Elsaß.

[2] Wohl ein Ritter v. Ruchsen (Ruchesheim) bei Adelshausen in Baden gemeint (Krieger, *Topogr.* II² Sp. 689).

[3] Im Mailänder Dienst werden 1361 zwei deutsche Ritter Hugo und Johann v. Aquir genannt. Ich vermochte ihre Herkunft nicht zu bestimmen. Vielleicht ist Aachen gemeint.

[4] Vermutlich ist ein Adelsgeschlecht v. Wichterich in der Diöz. Köln gemeint.

[5] Da die Form des Vornamens nach dem Rheinland weist, muß man an Selicheim denken. In der Tat wird offenbar derselbe Reiterführer oben S. 64 Nr. 54 im päpstlichen Dienst für das Jahr 1356 »de Silichain« genannt. Dieses Selicheim bei Neuß heißt heute Selikum. Dort ist eine Adelsfamilie nachweisbar (v. Oidtman).

[6] Wenn ein Eberhard v. Langsdorf gemeint ist, so vgl. oben S. 106 Anm. 8 und S. 47 Anm. 13. Sonst kommt Lamsdorf in Sachsen und Schlesien oder ein Lamersdorf im Rheinland in Betracht.

[7] Wie oben Nr. 22 Ulrich v. M., ist auch dieser Konrad aus dem mittelrheinischen Edelgeschlecht v. Muschenheim hervorgegangen, vgl. Humbracht *Tafel* 285. (Es ist wohl Meisenheim gemeint.)

[8] Der Vorname weist in das niederrheinische Edelgeschlecht der Broich von Husen, den späteren Broich zu Dürwiß, bei denen Wilhelm oft bezeugt ist (v. Oidtman).

[9] Der Vorname ist wohl aus Konrad entstanden, und ein Konrad v. Broil von der Broilburg (jetzt Burgbrohl) am Niederrhein gemeint, wo im 14. Jahrhundert dieser Vorname in allen Generationen erscheint.

[10] Ich kann zur Identifizierung dieses Reiterführers nichts beitragen.

[11] Dieser Reiterführer dürfte wohl auch aus deutschem Stamme sein und auch Deutsch verstanden haben, vgl. in m. *Wappenurkunde von 1361* den Schild 56, der das Wappen eines deutschen Geschlechtes zeigt, dessen Träger sich aber Tadeus de Lucca nennt. Im 3. Buche werden wir noch mehrere deutliche Beispiele bringen.

[12] Ich habe diesen »Schenk« v. Birsil[he]im anderweitig nicht feststellen können.

[13] Doch wohl ein süddeutscher Ritter Bertold v. Grünheim gemeint.

[14] Über das Adelsgeschlecht derer von Reischach vgl. oben S. 42 Anm. 3 und S. 162, wo auch ein Konrad v. R. genannt wird.

[15] Doch wohl eine Starkenburg gemeint; welche?

[16] Vgl. oben Nr. 6 (S. 193).

[17] Ein erzbischöflich trierischer Ministeriale v. Duna wird im J. 1356 genannt: *Neues Archiv d. Gesellsch. f. ä. d. G.* 33 (1910) S. 421 (R. Salomon).

[18] Wohl ein Reichsministeriale von Rotenburg a. d. Tauber.

85. Henrichus Vomblingher[1] 21. Dez. 16 p.
86. Rodulfus Nalingher[2] 21. Dez. 19 p.
87. Qualter de Mongolting[3] 21. Dez. 22 p.
88. Ulrichus [de] Sobich[4] 20. Dez. 25 p.
89. 90. Guillelmus Zaghen[5] et Octo de Venusta[6] 21. Dez. 19 p.
91. Menardus de Nuychirch[7] 21. Dez. 15 p., 25. Jan. 4 p.
(f. 11) 92. Johannes de Salum[8] 21. Dez. 19 p., 25. Jan. 3 p.
93. dominus Olfo de Pinzem (Pingsheim)[9] 20. Dez. 21 p., 12. Jan. 8 p.
94. Gualin de Ludesfert (!)[10] 21. Dez. 22 p., 24. Jan. 12 p.
95. Tederichus de Bon[11] 20. Dez. 17 p., 24. Jan. 3 p.
96. Olfo de Sobich[12] 21. Dez. 21 p., 12. Jan. 3 p., 25. Jan. 1 p.
97. Gherlach de Staynul[13] 21. Dez. 16 p.
98. Coradus de Volfar[14] 6. Jan. 20 p.
99. Coradus Suxer[15] 21. Dez. 18 p.

---

[1] Man denkt an das Geschlecht v. Wurmlingen in Schwaben, vgl. v. Hefner IV S. 234.

[2] Aus einer der in Niederbayern gelegenen Ortschaften Nalling, wo ein Rittergeschlecht ansässig war.

[3] v. Mangolding bei Regensburg, wo ein Edelhof (bayrische Ministeriale) lag, oder noch eher von Mongolting im Züricher Gebiet.

[4] Vgl. unten Nr. 96 Olfus de Sobich aus demselben Geschlecht. Ob etwa das schlesische Adelsgeschlecht der »Sobeck« hier in Betracht kommt, ist zweifelhaft.

[5] Offenbar derselbe Guillelmus **de** Zachen wird schon 1344 im Pisaner Dienst mit zwei Pferden genannt.

[6] Er ist doch wohl von derselben Herkunft wie unten Nr. 120.

[7] Der Vorname Menard läßt vielleicht aus den verschiedenen »Neukirchen« das oben gemeinte Rittergeschlecht in Erfahrung bringen.

[8] Vielleicht ein Hof Salun bei Konstanz gemeint oder Salon im O. A. Ludwigsburg.

[9] Die von Pingsheim ritterliche Vasallen des Stiftes St. Andreas, vgl. Lac., *Urkb.* III Nr. 277. Da er die Ritterwürde besaß, ist er sicher identisch mit dem oben S. 145 Nr. 68 genannten Ritter Olfus. Hier erfahren wir also dessen Herkunft.

[10] Der Vorname könnte aus Warin oder aus Guilem = Wilhelm umgelautet sein. Der Zuname ist wohl v. Leutesdorf am Rhein, wo eine Adelsfamilie seßhaft war, vgl. oben S. 133 Nr. 3 Anm. 1.

[11] Von Bonn am Rhein schrieben sich verschiedene Rittergeschlechter, vgl. oben S. 95 Anm. 16.

[12] Vgl. oben Nr. 88.

[13] Man könnte an die alte oberpfälzische Ritterfamilie v. Steinling denken (v. Hefner IV S. 24).

[14] Es ist der berühmte Konrad Wolf von Wolfart oder Wolfurt, der seit 1348 als hervorragender Reiterführer lange Zeit in Urkunden und Chroniken genannt wird. Im *Vatik. Archiv Reg. Secr.* 144 f. 221^{v} vom 8. Febr. 1351 ist ein Empfehlungsschreiben Papst Clemens' VI. für seinen Nuntius, den Erzbischof von Brindisi, gerichtet an den nobilis vir Conradus Lupi de Gulfort miles. Er besaß also die Ritterwürde. Die Stammburg ist Wolfurt bei Bregenz. Sein Bruder Ulrich stand lange Zeit in Süditalien im Dienst und als Vertrauensmann König Ludwigs von Ungarn, dessen hervorragendster und treuester Kriegsheld (glänzende Verteidigung der Hochburg von Neapel gegen übermächtige Feinde!) und Statthalter er war. Zum Lohne dafür erhielt er die Grafschaft von Castro Ferro (vgl. vorläufig oben S. 153 Anm. 1). 1373 erscheint er in der Heimat gemeinsam mit Graf Heinrich von Fürstenberg und Eberhard v. Lupfen (vgl. *Fürstenberger Urkb.* II).

Konrad v. Wolfurt selbst zeichnete sich 1350 durch die tapfere und glückliche Verteidigung von Lucera in Süditalien aus (Dominicus de Gravina). Im Schilde führte das Geschlecht einen springenden gekrönten Wolf (Siebmacher [1699] I 117$_4$).

[15] Doch wohl ein schwäbischer Ritter v. Sulz gemeint.

(f.12)100. dominus Piritius de Franchil[1] 21. Dez. 23 p.
101. Christianus de Blanchenberg,[2]
101a Udettus de Seyn[3] 21. Dez. 21 p.
[102. Pelegrinus de Canto[4] 21 p.]
103. Jacobus de Sancostendem (!)[5] 21. Dez. 16 p., 24. Jan. 6 p.
104. 105. Vinichin de Sancostendem, Anichinus de Muls[6] 21. Dez. 19 p., 13. Jan. 3 p.
106. Sychilim de Oxoyr[7] 21. Dez. 11 p.
[107. Agnellus Seluani[4] 21. Dez. 11 p.]
108. Ulrichus del Elmantingen[8] 21. Dez. 20 p.
(f.13)109. Henrichus de Naghesporch[9] 21. Dez. 14 p., 25. Jan. 3 p.
110. Coradus Chomarin[10] 21. Dez. 13 p., 12. Jan. 7 p.
111[d] Hilpolt de Haanbergher[11] 5. Jan. 25 p.
112. dominus Diatrich de Clebech[12] 5. Jan. 23 p.
113. Henrichus de Am Vil[13] 5. Jan. 20 p.
114. Righus Voch[14] 5. Jan. 21 p.
115. Zoppus de Inghildorf[15] 5. Jan. 23 p.
116. Albertus Pech[16] 6. Jan. 20 p., 25. Jan. 2 p.
(f.14)117. Coradus [H]unt de Chane[17] 6. Jan. 16 p.

---

[1] Vielleicht aus der bayrischen Adelsfamilie v. Frangking (Siebmacher 1699 I T 94, 1).

[2] und [3] Burg Blankenberg a. d. Sieg war ein Lehen der Herren v. Seyn.

[4] Wohl italienische Namen, deren Träger aber Deutsch sprachen und vielleicht auch deutscher Abkunft waren.

[5] Diesen wie den folgenden Geschlechtsnamen möchte ich mit Nr. 53 »Zam de Gostendem« zusammenbringen.

[6] Die bekannten Adelsfamilien Mulz v. Waldau (Böhmen) und Multz (Nürnberg) kommen hier wohl nicht in Betracht, da sie jüngeren Datums zu sein scheinen. Auch dürfte der Vorname nach dem Niederrhein weisen.

[7] Zu identifizieren nicht gelungen. Der Vorname wohl Schilling.

[8] Elmendingen oder Elmandingen bei Pforzheim in Baden. Dort wohl ein Ministerialengeschlecht von Baden ansässig (vgl. Krieger, *Topogr.* I² Sp. 499).

[9] Doch wohl aus dem Ministerialadel v. Nagelsberg im Württembergischen O. A. Künzelsau, vgl. *Ortsbeschr.* S. 557, 35.

[10] Zu identifizieren nicht gelungen.

[11] Hier ist wohl an ein Geschlecht v. Hohenberg (vgl. Krieger I² Sp. 1010) zu denken.

[12] Eine rheinische Ministerialenfamilie von Cleberg im 14. Jahrh. häufig bezeugt: Lac., *Urkb.* III S. 967.

[13] Man kann hier sowohl an das österreichische Ministerialengeschlecht derer von Halweil denken, aus dem Hans v. Halweil bei Sempach fiel, als auch an das thurgauische Geschlecht Andweil, dessen Schild in der Zürcher Wappenrolle 107 erscheint, und an das Rittergeschlecht v. Anweiler.

[14] Da der Träger des 9. Schildes in der Wappenurkunde von 1361 »Henricus Fur« auch Henricus Foch genannt wird, so könnte der Obige mit ihm identisch sein, zumal da beide conestabiles sind.

[15] Er ist 1334 und 1350 im päpstlichen Kriegsdienst bezeugt, vgl. oben S. 18 Anm. 11 und S. 140 Anm. 6, wo über seine Herkunft gesprochen wird.

[16] Ein Ritter Hermann Pech steht 1350 im päpstlichen Dienst der Romagna, vgl. oben S. 147 Nr. 85.

[17] In dem Herkunftsnamen steckt offenbar nur die italianisierte Form von Hund (cane). Welcher von den zahlreichen Familien der Hund dieser angehört, konnte ich nicht feststellen.

118. Gotifredus Oxelini[1] 6. Jan. 14 p.

119. Tederichus de Befenux (?)[2] 6. Jan. 20 p.

120. Johannes de Venosta[3] 6. Jan. 19 p.

121. Groppo de Sgualimberg[4] 6. Jan. 20 p.

122. Coradus de Folim[5] 6. Jan. 16 p.

123. Henrichus de Lach[6] 6. Jan. 17 p.

124. Gotifredus de Guastinbuch (!)[7] 15. Dez. 4 p.

125. Pastore de Ellem[8] 15. Dez. 4 p., cassatus 7. Febr., quod recessit.

126. Coradus de Bachem[9] 19. Dez. 4 p.

127. Gilibertus de Bred[10] 5. Jan. 6 p.

128. Monte de Vendel[11] 5. Jan. 5 p.

Summa summarum equorum assignatorum est 2375.

Summa centum decem (110) conestabilium[12] ad rationem 4 pagharum non scriptarum pro quolibet conestabili est 440.

Summa provixionum 113 paghe.

Summa summarum est 2928 paghe.

Fol. 116 *werden* 5 conestabiles novi scripti de novo in compagna *bezeichnet; es sind die oben schon genannten* dominus

129. Hilpolt de Haanbergher, d. Diatrich de Clebech, Gotifredus Oxelini, qui venit de Urbino, Coradus de Volfar, (venit de Peruxio),[13] Henrichus de Lach, qui habet banderiam Senche.

Besonders genannt werden dann noch als zahlungspflichtig für $2 \times 10 + 5$ poste *die 3 oben eingeklammerten italienischen* conestabiles Johannellus de Eugubio, Agnellus Seluani, Pelegrinus de Canto. *Dann heißt es* »dominus dux debet restare pro Bartolomeo de Bon. pro 5 postis«.

[1] Der Geschlechtsname weist ins Schwäbische, vgl. auch oben Nr. 60 Konrad Oxelini. Er war vorher in Urbino gewesen, vgl. Nr. 129.

[2] Wohl ein schwäbischer Ritter Dietrich v. Bebenhausen (in der schwäbischen Aussprache) gemeint.

[3] Es liegt kein Grund vor, daran zu zweifeln, daß dieser Reiterführer de Venosta demselben Adelsgeschlecht angehört, aus dem der bekannte Diplomat der Gegenwart Visconti-Venosta stammt.

[4] Der Vorname Gropper ist westfälisch, dazu stimmt der Zuname v. Schwalenberg im Lippischen.

[5–6] Man denkt an Follim bei Laa in Niederösterreich.

[7] Doch wohl ein Gottfried v. Wassenberg im Aachenschen (bei Heinsberg) gemeint.

[8] Zu dem Aachener Geschlecht der Pastor, von dem vielleicht hier ein ritterlicher Abzweig gemeint sein konnte, vgl. oben den Reiterführer Nr. 20. Der Obige war offenbar auch Rheinländer von Ellen bei Düren.

[9] Der Name Konrad ist in der erzstiftisch Kölnischen Ministerialenfamilie von Bachem im 14. Jahrh. bezeugt: Lac., *Urkb.* III S. 965.

[10] Vielleicht v. Bretten i. d. Pfalz oder von Breda in Holland, wohin der Vorname weist.

[11] Der Vorname ist wohl aus Siegmund verkürzt. Beim Zunamen denkt man an ein Rittergeschlecht von St. Wendel a. d. Blies, Reg.-Bez. Trier.

[12] D. h. hier soviel als Kommandos, da manches Banner zwei conestabiles hatte, die aber nur wie einer vergütet wurden.

[13] Er stand 1351 im Peruginer Dienst (*archiv. Com. di Perugia*).

1354/55.

Aus dem Vatikan. Archiv kommen dann noch weitere Angaben über deutsche Ritter im päpstlichen Dienst:

Für **1354** *und* **1355** *werden folgende Deutsche in der päpstlichen Palastgarde zu Avignon aufgezählt (I. E. 277 f. 225 s.):*

1. **Arnaldus de Colonia**[1] domicellus et magister hostiarius.
2. **Rotgerius de Belloforti**[2] domicellus (*alsounter* 14 *zwei deutsche* domicelli).
3. Rotbertus de Balh[3] serviens armorum.
4. Hugo de Bach[4] serviens armorum.
5. Hugo de Sonheco[5] serviens armorum.
6. Petrus Janzens[6] serviens armorum *(also 4 deutsche* servientes armorum *unter 52).*

1360 August *(Intr. Exit. 293 f. 112 s.).*

Bischof Paul von Freising *aus dem Edelgeschlecht von Harrach fährt mit zahlreichen Rittern als Gesandter des Königs von Ungarn von Arles zur See nach Porto Pisano dem Kardinal Albornoz zu Hilfe.*

Aus Muratori, *Script.* XVIII col. 458 *(Cronaca di Bologna) mag hier noch eingeschoben werden zum* Januar **1361**: [*unter dem Kardinallegaten Albornoz*] in Bologna messer Galeotto Malatesta, capitano di guerra, . . . colla gente del **duca di Osterich,** che, secondo che si diceva per ciascuno, erano della piu belle genti del mondo, cavalcò per porre oste a Castelfranco. *Hierzu ist* Wurm, *Kardinal Albornoz* S. 156 ff. *zu vergleichen, der freilich aus seinen Quellen nicht ersehen konnte, daß es auch diesmal deutsche Ritter waren, die dem Kardinal aus seiner höchst bedrängten Lage halfen.*

---

[1] Da es in Köln allein 5 gleichzeitige Ritterzünfte gab, ist es vorläufig unmöglich, die so zahlzeich im päpstlichen Dienste stehenden (vgl. oben S. 172 sub Colonia) Kölner Ritterbürtigen genauer zu bestimmen. Der obige Junker Arnold ist der erste Deutsche, der am Avignoneser Hof ein höheres weltliches Amt bekleidete.

[2] Da die burgundischen Ritter der Belforter Gegend damals noch der deutschen Sprache mächtig und vielfach mit deutschen Adelshäusern verschwägert waren (vgl. oben S. 60 Anm. 3), so dürfen wir diesen edelfreien Röttger v. Bellfort aus dem bekannten Geschlecht in gewissem Sinne (vgl. oben S. 153 Anm. 1) unter die deutschen Ritter rechnen.

[3] D. i. v. Basel (in französischer Sprache), wohl ein bischöflicher Ministeriale.

[4] Ein armiger Hugo de Bach wird 1329 genannt aus dem Elsässer Rittergeschlecht v. Dorlisheim, vgl. Kindler v. Knobloch, *Goldn. Buch* S. 20.

[5] Hier erscheint der später noch oft im päpstlichen Dienst genannte und 1376 zum Marschall von Spoleto erhobene Hugo oder Hüglin v. Schöneck zum ersten Male, vgl. oben S. 68 Nr. 28 und S. 159.

[6] Wie der vorhergehende, ist auch dieser deutsche Kriegsmann lange Jahre im päpstlichen Dienste (aber stets am Hofe) nachweisbar. Er stammte wohl aus den Niederlanden. Nach freundl. Mitteilung des hochw. Herrn Abtes Dr. Lorenz Janssens O. S. B. ist der gleiche Name in Flandern und besonders im Antwerpischen häufig.

1372.

Introitus et Exitus 336 f. 75: **1372** Febr. 9 de mandato pape et cum cedula sui thesaurarii domino **Lucio comiti de Lando** in Suevia[1] in deductionem provisionis seu stipendii sibi per papam faciendi et dandi pro servitio, quod impendit Romane ecclesie super facto guerre dicte ecclesie partium Italie ipso manualiter recipiente pro 500 fl. (*zu je* 24 s.) 428 fl. camere 16 s.

I. E. 336 f. 83v **1372** März 11 de mandato pape d. Lucio comiti de Lando in Alamannia[2] pro dono speciali sibi facto per papam, Iohanne de Hanchisse,[3] scutifero suo, pro ipso manualiter recipiente, 1500 fl. de Flor.

I. E. 336 f. 112v **1372** Juni 8.

Aus der apostolischen Kammer zu Avignon wird bezahlt: Hugoni de Sonnheco, servienti armorum pape, pro complimento stipendiorum suorum totius anni 10. Ian. 1373 terminandi de gracia speciali per papam sibi facta in absentia sua eidem concessorum pro medietate dicti anni ipso recipiente manualiter 53 fl. cam. 14 s. 6 d.

Aus dieser Eintragung geht hervor, daß der oben schon wiederholt (S. 159 ff. u. 201, 5) erwähnte spätere Marschall des Herzogtums Spoleto, Hüglin v. Schöneck, auch noch 1372 als »serviens armorum pape« *zu den päpstlichen Beamten gerechnet wurde.*

1372 Sept. 16 *(I. E. 336 f. 142v)* soluti fuerunt per cedulam domini thesaurarii *(päpstl. Thesaurar in Avignon)* Iacobo Vannis et Nerocio sociis societatis Albertorum antiquorum de Florentia, quos de eorum pecuniis 18. Iulii 1372 tradiderant domino **Arrigo comiti de Luf,**[4] procuratori domini **Lucii comitis de Lando,** racione specialis doni per papam sibi facti, . . . pro 200 ducatis (*zu je* 27 s. 10 d.) 198 fl. camere 22 s. 8 d.

Die folgende Eintragung gibt zwar nicht den Namen des deutschen Ritters an, sie ist jedoch in mehr als einer Beziehung lehrreich wegen des darin erwähnten »Duells«, das zwischen einem Spanier und einem Deutschen in Avignon ausgefochten werden sollte, aber durch Vermittlung des Papstes verhindert wurde. Bezeichnend dabei ist, daß der Papst dem Spanier gleich-

[1] Über ihn und sein Geschlecht vgl. oben V 1371 (S. 158, 3). Mit diesen Ausnahmen sind alle Ritter und Barone, die im Jahre 1372 sehr zahlreich im päpstlichen Kriegsdienst der Lombardei besoldet wurden, Franzosen und Italiener, auch Spanier und Bretonen.

[2] Wir sehen hier, daß Graf Ludwig v. Landau im März 1372 in Deutschland weilte, wohl zur Anwerbung neuer Krieger.

[3] Zu identifizieren nicht gelungen.

[4] Aus dem bekannten Geschlecht der Grafen v. Lupfen bei Thalheim in Württemberg, O. A. Tuttlingen, vgl. v. Alberti S. 474. Außer diesem befand sich auch ein Graf Bertold v. Lupfen beim Grafen Ludwig v. Landau in Italien (Gonzaga-Archiv Mantua, Urk. vom 10. März 1379).

sam als Belohnung für den Abstand vom Zweikampf eine sehr hohe Geldsumme (nach heutigem Wert rund 10000 Mark) ausbezahlen ließ:

F. 132v **1372** Aug. 23 soluti fuerunt de mandato pape Ferrando de Petrabona, scutifero de Ispania, qui inire duellum debebat cum quodam Alamanno, quod duellum fuit dimissum ad mandatum pape, pro 230 ducatis auri (ducatis quam Ianuensibus pro 27 s. 10 d. et flor. de camera pro 28 s. computatis) pro dono specialiter dicto Ferrando per papam facto 229 fl.

Intr. Exit. 340 mensis Augusti, die 17.

a. 1374 Aug. 17 soluti fuerunt domino **Ottoni duci de Bresuych** in deductionem stipendiorum, que eidem domino duci possunt deberi per cameram ratione servitii, quod ipse cum certis hominibus armorum impendit et impendere debet in guerra ecclesie Romane in partibus Pedimontis et Vercellenens. contra tyrannos Lombardie, Guillelmo de Granseno,[1] dicto Rogerio, Vercellen. dioc., scutifero dicti domini ducis, nomine ipsius et pro ipso recipiente manualiter . . . 1964 flor. camere 8 s. (1 fl. = 28 s.)

I. E. 343 Titel Guerra.

b, 1375 Jan. 12 domino Iohanni ep. Aretin. in partibus superioribus Lombardie Apost. sedis nuntio 2000 flor. camere, quos debet assignare domino **Othoni duci Brunsuycensi** pro suis stipendiis videl. in deductionem maioris summe ipso manualiter recipiente.

c. *Otto v. Braunschweig,* *mit dem Beinamen der Tarentiner (vgl. Allgem. D. Biogr. 24 S. 682 ff.), geb. 1319 oder 20 als ältester Sohn Heinrichs II. und Juttas von Brandenburg, ist schon 1339 am Hofe des Markgrafen Johann v. Montferrat (sein Verwandter) im Kampf gegen die Visconti.*

1345 zeichnet er sich in dem siegreichen Treffen Johanns gegen den Seneschall von Neapel bei Gamenaria aus.

1352 in Frankreich (bis dahin war er Deutschordensritter gewesen). Dort vermählte er sich mit Jolanthe, Witwe König Jakobs II. von Majorka.

1354 ist Otto in Rom bei der Kaiserkrönung Karls IV., dann an der Seite Johanns von Montferrat, kaiserlichen Vikars von Pavia, gegen die Visconti. Er wird um 1364 Juni Vormund der drei Kinder Johanns von Montferrat, von Johann selbst bestellt. Als solcher sehr treu und gewissenhaft, wie als Heerführer hochgeschätzt. 1374 von Karl IV. mitbelehnt mit dem Reichsvikariat.

1376 verheiratete er sich zum zweiten Male mit der Königin Johanna von Neapel. Sein Bruder Balthasar war auch in Neapel.

Otto † um 1398/99 zu Foggia in Apulien.

---

[1] Aus dem bekannten Schweizer Adelsgeschlecht v. Granson?

d. *Otto ist in den welschen Landen ein würdiger Vertreter des deutschen Rittertums gewesen: persönlich sehr tapfer, Sieger in 40 Schlachten, eine ehrliche, offene Natur, treu ausharrender Freund, großmütig gesinnt. Seine jüngeren Brüder sind alle nach Italien gezogen: Riddag schon 1357 in Italien bezeugt, nach 1372 Balthasar, der 1379 Jacobella, Erbtochter des Grafen von Fondi, heiratete, 1381 von Karl v. Durazzo gefangen und geblendet, † 1385. Philipp heiratete die Witwe König Hugos IV. von Cypern. Auch Thomas war als* monachus s. August. *in Italien. Kinder hat keiner hinterlassen.*

Aus dem Archiv Gonzaga zu Mantua (Registrum literarum dd. Guidonis et Ugolini de Gonzaga) *geben wir hier ein Schreiben wieder, das uns den Herzog Otto schon im Jahre 1359 in nahen Beziehungen zum päpstlichen Kardinallegaten Albornoz zeigt und seine hohe Wertung als Diplomaten erkennen läßt:*

e. 1359 April 15. *Ugolinus Gonzaga an Bernabo Visconti über eine Unterredung des päpstlichen Legaten (Albornoz) mit Otto von Braunschweig betr. den Markgrafen von Monteferrato, die Große Kompagnie und die politische Lage.*

Super facto novorum, que discere potuit mag. Andreas de Godio, dicit, quod dominus Bononiensis dixit ei Andrea »ego loqutus sum cum domino **Ottone de Brunswich** et dixi sibi et sic, quantum est pro me, intencio mea est non dare iuvamen domino marchioni Montisferati, quia ipse fovet iniuriam, cum adimplere non vellit, quod ipse iuravit, et cum servare recuset pacta pacis; qui d. Otto michi respondit, quod d. marchio erat ille, qui poterat probare pacta pacis esse rupta contra eum primo per d. Galeaz etc.; cui dixi, quod ipse d. marchio debebat facere tractari instrumenta publica, quando ista pacta pacis frangebantur ita sibi ...; de processibus Societatis dixit dictus mag. Andreas, se perquisivisse de ea, quanto cautius potuit et quod quidam nomine Raynalducius olim con. pedes in Societate, qui nunc est ad stipendium Bonon. dixit ei, se habuisse ab ore d. Ottonis de Brisuich, quod societas receperat a d. marchione Montisferrati iam 18000 fl. et quod ibant ad servicium ipsius d. marchionis, cui novo non tamen adhibeo bonam fidem, quia, si verum esset forsitan, quod dictus Otto non dixisset illi Raynalducio verba illa; dicit et, quod intellexit, quod predicti de societate debebant recepisse (!) die dominica proxime preterita a d. legato dimidietatem denariorum, quos sibi promisit dictus dominus legatus et quod ad solvendum aliam dimidietatem ipse habet terminum per totum presentem mensem, salvo, quod infra dictum terminum solvere potest . . . et facta completa solutione dicte Societati ipsi tenentur tunc recedere infra 5 dies de territoriis Ecclesie, in quibus territoriis specificatur Bononia. Nichilominus ego misi 2 pedites et 1 equestrem ad dictam societatem et quidquid habuero inde immediate vobis scribam; . . . aliqui dicunt, quod Societas vadit in Apuliam, alii

contra Florentiam et alii versus Mediolanum. *Weiter teilt er Näheres über die Anwesenheit Feltrinos de Gonzaga in Bologna und Ferrara mit.*

1374.

I. E. 340 Novembr. 8 (**1374**).

f. Hugolino de Schionenic[1] domicello procuratori domini **Bertholdi de Moniquin**[2] militis capitanei corporalis 300 lancearum, cum quibus servivit in guerra eccl. Romane partium Italie scil. in episcopatibus Placentino et Papiensi mensibus Mai et Iunii 1374 pro resta et complemento stipendiorum suorum et eius brigate iuxta promissionem factam sibi per d. abbatem Lisaten. in illis partibus nuntium Apostolicum . . . 815 flor. camere 5 s.

(1 fl. de cam. = 28 s., 1 fl. de Flor. = 27 s. 6 d.)

g. *I. E. 340* Nov. 20 (**1374**) cum dominus **Nicholaus** alias dictus **Nichil** miles Alamannus[3] secundum eius compota, que missa fuerunt de partibus Vercellen. in litteris d. Iohannis episcopi Aretin., in illis partibus nuncii Apost., . . . deberet habere pro servitiis ibidem per ipsum militem cum certis gentibus armorum in illis partibus ratione guerre Rom. ecclesie partium earum pro complemento, que debebant habere . . . 1012 fl. de Flor. et 6 gross., item deberet habere idem miles, ut procurator . . . Arthimanni de Lapide Alamanni[4] pro resta bulletarum mensium Aprilis et Maii 1374 . . ., item Albertus Cratutius de Alamania[5] deberet habere pro resta solutionis suarum bulletarum . . ., item deberet habere pro Friciam (!) de Durbac[6] . . . item procuratoris nomine Petri de Vorst Alamanni eius socii . . . item Stazichinus de Lixa Alamannus[7] *zusammen* 2387 fl. de camera 6 s. mon. Auin.

(1 fl. camere = 28 s., 1 fl. Florentie = 27 s. 6 d.)

---

[1] Es ist der bekannte spätere Marschall des Herzogtums Spoleto, vgl. oben S. 159 ff. und S. 201 Anm. 5.

[2] Er stammte aus dem in der damaligen Diözese Konstanz gelegenen Münchingen im O. A. Leonberg (jetzt in Württemberg), wo Ortsadel nachweisbar ist. Wir sehen ihn hier als Führer einer großen Reiterschar von 900 Pferden (1 lancea = 2 equi + 1 roncinus) im päpstlichen Kriegsdienst der Lombardei. Auch 1375 steht er noch in diesem Dienst, aber nur mit 100 Lanzen = 300 Pferden (vgl. unten). Er ist derselbe Bertold Münich, der 1373 mit 150 Lanzen (450 Pferden) im Dienst von Mailand steht (Osio I 105) und wohl auch identisch mit dem oben S. 89 Nr. 9 genannten conestabilis Monachus.

[3] Dieser Ritter ist offenbar nur mit seinem Vornamen bezeichnet, deshalb dürfte seine Identifizierung vorläufig unmöglich sein.

[4] Vielleicht ist dieser Hartmann v. Stein identisch mit dem Grafen Hartmann v. Wartstein, vgl. unten S. 208 Nr. 16. Über diese Grafen wissen wir sehr wenig. Die gleichnamige Burg lag im Württ. O. A. Münsingen. Sie scheinen im 15. Jahrh. schon erloschen zu sein (v. Hefner, *Stammbuch* IV S. 160, *Ortsbeschreib.* S. 742).

[5] Ich konnte ihn nicht identifizieren. Vielleicht ist Krauthausen bei Düren gemeint, vgl. oben S. 87 Anm. 5.

[6] Es ist doch wohl Durbach bei Offenburg in Baden gemeint. Derselbe Ritter wird unten noch mehrmals genannt.

[7] Leisa bei Battenberg, Leisach in Tirol, Leisau in Oberfranken? Der Vorname ist Deminutiv von Eustachius.

NB. *I. E. 343* »Guerra« *Juni 6 wird* Firminetus de Durbach *besoldet.*

h. *I. E. 340* Juni 29 (**1374**).

Pro dono speciali facto de mandato pape . . . pro **Federico Scilach**[1] caporali 40 lancearum in comitiva domini **Henrici Trotilanger** militis[2] 100 fl.

I. E. 343 f. 240 werden für ***1375*** *im päpstlichen Kriegsdienst der Lombardei besoldet:*

1. dominus Nicholaus dictus **Nichil** miles Alamannie.
2. Gauardus de Dorne[3] scutifer de Alamannia.
3. Scanchichinus (!) de Lisia.[4]
4. Henricus Periquel de Alamannia.[5]
5. Frizillinus de Silach.[6]
6. Aletin et Anequinus de Rodem.[7]
7. Frichemannus de Durbalz (!).[8]
8. Anequinus de Roy (!) Alamannus.[9]
9. Ebilin Frach.
10. Christian de Blanchembergh. *Derselbe ist oben S. 199 Nr. 101 Reiterführer unter Herzog Werner v. Urslingen.*
11. Henricus Petri Kel de Alamannia *(vgl. Nr. 4).*
12. Conzius Cresers de Alam.
13. Raimundus de Bisturf Alamanno.[10]
14. Albertus Cratucii eius procurator *(vgl. oben 1374, g: S. 205, 5).*
15. Petrus de Vorst *(vgl. oben 1374).*
16. Girlacus Driasem Alamannus.[11]
17. Artimannus de Lapide *(vgl. S. 205 Anm. 4).*
18. Conradus de Nortus[12] eius procurator.

---

[1] Er steht schon 1355 im päpstlichen Dienst, vgl. oben S. 29 Anm. 7. Doch dürfte wohl eher Seilach im Würtemb. O. A. Oehringen gemeint sein, wo Ortsadel, Regensburger Ministerialen, saß, vgl. *Ortsbeschreibung* S. 598, 30.

[2] Ich vermochte ihn nicht zu identifizieren. Man könnte an Traubling im bayrischen Nordgau denken (v. Hefner, *Stammb.*).

[3] Derselbe Gebhard v. Dorne wird oben S. 160 als aus der Diözese Lüttich stammend bezeichnet. Es ist wohl der deutsche Teil dieser Diözese gemeint. Die Ritterfamilie ist auch sonst bekannt, vgl. v. Hefner, *Stammbuch* I S. 293.

[4] Derselbe wird vorher (oben S. 205g) Stazichinus de Lixa Alamannus genannt.

[5] Zu identifizieren nicht gelungen. Er ist mit Nr. 11 identisch.

[6] Vgl. unten S. 208 Nr. 13.

[7] Beide stammen wohl aus dem Edelgeschlecht v. Rothem in der Diöz. Lüttich, vgl. oben S. 61 Anm. 11.

[8] Es ist wieder Friz v. Durbach gemeint.

[9] Schon 1344, 17, erscheint unter den deutschen Rittern Pisas ein Angilbert de Roy.

[10] Man könnte an das sehr alte schlesische Geschlecht der Weißdorf denken oder an Weißdorf im bayr. Franken.

[11] Vielleicht die rheinische Adelsfamilie Driesen gemeint (v. Hefner, *Stammbuch* I S. 299).

[12] D. h. v. Nordhausen (ebd. III S. 103),

I. E. 343 Titel Guerra.

19. **1375** Januar 30 Hugolino de Scunich (!), domicello de Alamannia Basilien. dioc., procuratori domini **Bertholdi Monichin,**[1] capitanei gentium armorum in guerra Vercellen. contra tirannos Mediolanen., in deductionem 2000 fl. de Flor. . . . 495 fl. cam. 2 s.

Demselben Hüglin pro expensis factis per eum Auinione 100 fl. de Flor. in 98 fl. cam. 6 s.

20. **1375** Juli 16 domino **Bertoldo de Monacho**[1] militi Constantien. dioc. in Alamannia, caporali 100 lancearum, qui servivit in guerra Vercellarum deducendi de suis

21. stipendiis **Marquardo de Brecheraw,**[2] armigero Augusten. dioc. marescallo dictarum lancearum . . . 294 fl. cam. 18 s. Avin.

und 1200 fl. de Alamannia

(*je* 27 s.) = 1157 fl. cam. 4 s.[3]

---

[1] Vgl. über ihn oben S. 205 Anm. 2.

[2] Da er aus der Diözese Augsburg stammt, ist die genaue Herkunft dieses Ritters Marquard v. Breckerau aus einem der dort gelegenen verschiedenen gleichnamigen Orte nicht schwer zu ermitteln. Mir fehlt hier die Möglichkeit dazu.

[3] Für alle in diesem Quellenband vorkommenden Münzbezeichnungen sei bemerkt, daß fl. = florenus (Florentiner Goldgulden im ungefähren Metallwert eines deutschen Zehnmarkstückes) bedeutet, fl. cam. = Kammergulden (mit ungefähr dem gleichen Wert), s. = solidus (Schilling) = 12 Denare, d. = denarius, l. = libra (Münzpfund von 20 solidi). Über Kurs und Kaufwert der Münzen vgl. meine bei F. Schöningh-Paderborn im Druck befindliche und binnen kurzem erscheinende Abhandlung »Wertvergleiche des Florentiner Goldguldens zu den Edelmetallen und den wichtigsten europäischen Gold-, Silber- und Scheidemünzen im 13. und 14. Jahrhundert«.

IX. Weitere Ergänzungen und Berichtigungen zur Identifizierung der Ritternamen im 2. Buche.

(Vgl. Va S. 164.)

1. Zu S. 6. Rudolf von Colonster wird mit seinem Banner noch 1331 im Dienst des Kirchenstaates besoldet, vgl. meine *Vatik. Quellen* I S. 371. Ebenda wird unter ihm noch ein Ritter Landenberg de Spello besoldet.
2. Zu S. 7 Anm. 2. **Arnold von der Straten.** J. Schwalm hat in seinem mustergültig edierten *Formelbuch des Heinrich Bucglant* S. 50 (Nr. 83) und S. 143 die wertvolle Supplik dieses Junkers zutage gefördert. Daraus geht noch hervor, daß Arnold 6 Jahre im päpstlichen Kriegsdienst gestanden hatte, also spätestens von 1321 an. Er hatte während dieser Zeit 10 Ritterpferde im Gefecht verloren und war 3mal in der Schlacht gefangengenommen worden.
3. Zu S. 9 Anm. 7. Ein Matheus de Ach erscheint auch mit seinem Wappenschild in der Wappenurkunde von 1361, wo ich über die Familie Genaueres mitteile (Nr. 53).
4. S. 14, 8. Über die vornehme erzbischöfl. Kölner Ministerialenfamilie von Hemberg vgl. noch Fahne I S. 146, der mehrere Ritter Pawin v. H. für das 14. Jahrh. nennt.
5. S. 15 Nr. 7. Die von Cortenbach altes rheinisches Adelsgeschlecht: Fahne I S. 69, II S. 24.
6. S. 16 Nr. 10. Über die Familie v. Stamheim vgl. Fahne I S. 409.
7. S. 17 Nr. 11. Die Ritter von Goestorp (Güsdorf) Jülichsche Ministerialen. Der Vorname Werner traditionell: Fahne I S. 115.
8. S. 17 Nr. 13. Eine Kölner Patrizierfamilie Krane bezeugt, in welcher der Vorname Heinrich traditionell war: Fahne I S. 70 und 121. Gerade um 1330 wird ein Ritter Heinrich Crane genannt.
9. Zu S. 18 Anm. 5. Es kann auch Fischbach im Trierischen sein, wo 1347 ein gleichnamiger Edelknecht erscheint (M. G. const. VIII S. 277 Nr. 214).
10. S. 19 Nr. 16. Der Vorname Werner in der Familie der Stael v. Holstein altbezeugt: Fahne I S. 408.
11. S. 20 Nr. 23. Rheinische Ritterfamilie von Eze bezeugt: Fahne I S. 99.
12. S. 22 Nr. 36 (Raynald Masarelli) möglicherweise aus der jülichschen Ministerialenfamilie der Mascherel: Fahne I S. 268.
13. Zu S. 29 Anm. 7. Es ist doch wohl **Sailach** (Seilach), württemb. O. A. Öhringen gemeint, ein Regensburg. Lehen, wo Ortsadel saß: *Ortsbeschr.* S. 598, 30, vgl. auch Anhang VIII S. 206 Nr. 5.
14. Zu S. 35 Nr. 50 (Anm. 5). Derselbe Kriegsheld erscheint mit seinem blau-weißen Schild auf der Wappenurkunde von 1361 (Nr. 10). Im Jahre 1336 (3. Buch 1336, 1_{12}) ist Heinrich Paier v. München im Dienst der Stadt Pisa.
15. Zu S. 36. Johannes Rubeus [de Colonia] wird schon 1331 im päpstl. Kriegsdienst der Lombardei besoldet, vgl. m. *Vatik. Qu.* I S. 371.
16. Zu S. 38 Anm. 1. **comes Artemannus** ist Graf Hartmann v. Wartenstein im württemb. Donaukreis. Er gehörte zu den von Österreich zugunsten des Papstes nach Italien gesandten Rittern, vgl. Zahn, *Austro-Friulana* Nr. 94 von 1360. Im Jahre 1358 Febr. 5 versuchte Galeazo Visconti, mit demselben »nobilis et egregius vir dominus Artemannus comes de Vartestan« einen Soldvertrag zu schließen. Graf Hartmann v. Wartenstein ist auch identisch

mit dem oben S. 158 für 1363 genannten Führer der Societas de Capelletto, der in dem dort als Quelle angegebenen italienischen Druck irrig als Graf Hermann v. Werterstein verstanden wurde.

17. S. 51 Nr. 100 ist Benz (Bernard) v. Wolfach gemeint, der im Briefwechsel der Visconti mit den Gonzaga 1359 als 3. Führer der Großen Kompagnie neben dem Grafen v. Landau und Johann v. Bongard erscheint. Die Stammburg mit dem gleichen Namen lag an der Kinzig und Wolfach (2 Schlösser).

18. Zu S. 66 Anm. 3. Derselbe Ritter Georg von Waldenberg erscheint mit seinem Wappenschild auf der Wappenurkunde von 1361 (Nr. 92).

19. S. 67 Nr. 17 Anm. 9 ist wohl eher ein Reck von Albisweiler, deren Schild (Nr. 41) auf der Wappenurkunde von 1361 erscheint.

20. Zu S. 69 Nr. 50 Anm. 9: Derselbe »Wilhelm von Sul« erscheint mit seinem schönen Wappenschild auf der Wappenurkunde von 1361 (Nr. 51), wo ich über sein Adelsgeschlecht Genaueres mitgeteilt habe.

20a. Zu S. 73 von 1371: Johannes de Ir dictus **Squarzemars** ist derselbe deutsche Reiteroberst, den der um 1400 schreibende ital. Novellist Sacchetti S. 148 **Seiversmars** nennt. Er erzählt von ihm, daß sein Standort Monte Fano in der Mark Ancona war, von wo er Macerata bekriegte. Er gibt ihm die Bezeichnung »nobile, buon uomo d'arme«.

21. Zu S. 76 Anm. 8. Er stammte sicher aus dem Adelsgeschlecht v. Rotenstein im Allgäu. Aus demselben ist auch Johann v. Rotenstein, dessen Wappenschild auf der Wappenurkunde von 1361 erscheint.

22. S. 91 Nr. 10_{19} Anm. 9 muß Lambechinus de **Tam** heißen, nicht de Tann. Derselbe Ritter erscheint mit schwarz-weißem Schild auf der Wappenurkunde von 1361 (Nr. 40).

22a. Zu S. 96 Anm. 15. Der Volkstribun Cola di Rienzi nahm deutsche Ritter nicht nur aus dem Dienste der Malatesta, sondern auch aus dem der Stadt Perugia, vgl. Muratori, *Antiquit.* III col. 520, wo sich auch eine ebenso köstliche als wertvolle Charakterisierung der Römer und Deutschen findet, die es verdient, weiter bekannt zu werden: Mali moris homines sunt Romani, superbi et arrogantes. In nullo praeterquam verbis pollent . . .; **Theutonici** quum ex Alamanniae partibus descendunt, simplices, puri, non fraudulenti prodeunt. Quum vero cum Italis contubernia habent, vafritie, calliditate omnique malitia imbuuntur.

23. Zu S. 98 Anm. 11 ist noch zu bemerken, daß ein Peter **Salzfaß** 1398—1417 Komthur der Johann-Komthurei Erningen bei Donauwörth war (Steichele III S. 899).

24. Zu S. 103 Anm. 4. Der schöne Wappenschild der Reichsministerialen v. Gimnich erscheint mit einem Ritter dieses Geschlechtes auf der Wappenurkunde von 1361 (Nr. 93).

25. Zu S. 109 Nr. 28_7 und $_{15}$ (Anm. 10 und 14). Beide stammen sicher aus dem Adelsgeschlecht v. Buchhorn am Bodensee, aus dem auch Oswald v. Buchhorn hervorging, der lange Jahre in Italien stand und dessen schöner Wappenschild in der Wappenurkunde von 1361 (Nr. 20) zu sehen ist.

26. Zu S. 110 Nr. 29_6. Corradus Franch erscheint 1361 mit seinem dreifarbigen Wappenschild auf der Wappenurkunde von 1361 (Nr. 99) neben dem Reichsministerialen v. Gimenich.

27. S. 117 Anm. 2 ist Georg de Ansella ein burgundischer Reiterführer, der mit seinem interessanten Schild auf der Wappenurkunde von 1361 (Nr. 47) vorkommt.

28. S. 143 Nr. 45 ist derselbe Anichin v. Broch, der mit seinem Wappenschild auf der Wappenurkunde von 1361 (Nr. 36) erscheint. Er gehörte dem Adelsgeschlecht v. Broch bei Bedburg an.

28a. Zu S. 143 Anm. 9. Die Burg Lülsdorf zwischen Köln und Bonn gegenüber Wesseling.

28b. Zu S. 145 Nr. 68: dominus **Olfus** miles ist nach einer gleichzeitigen Mailänder Urkunde Olfus **de Zundorf** filius † Raymundi de Zundorf.

29. S. 151 Nr. 107 ist **Graf Heinrich v. Lupfen** aus der bekannten süddeutschen Grafenfamilie gemeint, vgl. Anhang VIII zum Jahre 1372 Sept. 16.

S. 35 Nr. 48 und S. 116 Nr. 38b ist hingegen ein **Graf Johann v. Lupfen** gemeint, der nach den Atti di riform. im Kommunalarchiv von Perugia 1351 p. 164^v im Dienst von Perugia stand.

Auch ein **Graf Berthold v. Lupfen** befand sich damals als Reiterführer in Italien (Gonzaga-Archiv in Mantua zum Jahre 1379).

30. Zu S. 154 Anm. 4. **Dernbach**s kommen als Komthure des Deutschen Ordens im 14. und 16. Jahrhundert vor in Lothringen, Donauwörth, Ulm, Öttingen (Voigt II S. 648).

31. Zu S. 155, Urk. von **1328**. Nachträglich sehe ich, daß ein verbesserter Neudruck dieser Urkunde von J. Schwalm im *N. Archiv* XXII (1898) 339 vorliegt, wonach der Ritter Nr. 6 Eberhard de Sulms (aus der bekannten hess. Edelfamilie) heißt, Nr. 12 Baldwin de Vrisheim, Nr. 15 Bernard de Wilt. Der ebd. Nr. 3 genannte Ritter **Dietrich Zopp v. Altena** gehört der noch heute blühenden Adelsfamilie der Sobbe an, die sich ehedem zum Teil nach ihrem Wohnsitz Sobbe von Altena nannten. Auch die oben S. 18 Nr. 15, 4, S. 140, 9 und S. 199, 115 erwähnten Sobbe (Zopp) v. Iggendorf bei Köln stellen einen rheinischen, ehedem in Iggendorf seßhaften Zweig dieses Rittergeschlechtes dar.

32. Zu S. 160 vorletzte Zeile »Friz v. Grafenecke« ist noch ein Nachtrag zu machen aus *I. E. 343 »Guerra«* März 3 (1375) Fricio de Grovenich, servienti armorum pape, qui vadit ad partes Italie ad servitium dicte guerre 100 fl. cam.

Mai 29 *demselben* 100 fl. Flor. in 98 fl. cam. 6 s. und 100 fl. communes in 85 fl. cam. 20 s.

33. Zu S. 168 (**Bachaneel**) und den dort angegebenen Stellen ist zu bemerken, daß wohl nicht ein schwäbisches Geschlecht v. Bachenstein, sondern eine mittelfränkische Edelfamilie v. **Wachenzell** bei Eichstätt in Betracht kommt. In *Mon. Boica* XIII S. 40 wird ein edler Burkhard v. Wachenzell im 12. Jahrhundert genannt (vgl. auch Lefflad, *Regesten der Bischöfe von Eichstätt* Nr. 210), 1253 ein Hermann v. Wachenzell (ebd. Nr. 507). In Wachenzell selbst wird noch das Andenken an drei adlige Jungfrauen im Jahrgedächtnis geehrt, die den dortigen großen Wald der Gemeinde W. geschenkt haben (freundliche Mitteilung des Herrn Pfarrers Dr. Seitz von Wachenzell). Sonst ist dies Geschlecht spurlos verschwunden. Unsere Reiterführer dürften also die letzten ihres Stammes gewesen sein.

34. S. 180 **Nerp** und S. 175 v. Ghorz oder Gherz, Nerp sind identisch. Sein Wappenschild: in Gold ein roter Leopard, erscheint auf der Wappenurkunde von 1361 (Nr. 24).

X. Ergänzendes alphabetisches Register der Ritternamen

(enthält die Namen von Teil VIII, ferner die Nachträge und Berichtigungen).

A

v. Ach, Matheus S. 208, 3 u. S. 9 Anm. 7
v. Achiltig vgl. Hochaltingen
v. Albisweiler, Reck S. 209, 19
v. Allem vgl. Harlem
v. Alsdorf, Wilhelm VIII 1350, 9 u. S. 41 Anm. 3
v. Altenberg, Heinrich S. 159 Anm (1381)
v. Altenburg, Konrad VIII 1350, 33
v. Am Weil, Heinrich VIII 1350, 113
v. Andweil S. 199, 13
v. Ansella, Georg S. 209, 27
v. Anweiler S. 199, 13
v. Aquir, Peter VIII 1350, 69

B

v. Bach, Hugo VIII 1354, 4
v. Bachem, Konrad VIII 1350, 126*
v. Basel, Robert VIII 1354, 3
v. Bebenhausen, Dietrich VIII 1350, 119
v. Befenux vgl. Bebenhausen
v. Belfort, Rötger VIII 1354, 2
v. Bergerhausen, Werner VIII 1350, 17*
v. Bergheim, Wirich VIII 1350, 13
v. Birsilheim, Schenk VIII 1350, 78
v. Bisdorf, Raimund VIII 1375, 13
v. Blankenberg, Christian VIII 1350, 101; 1375, 10
v. Boitzenburg, Raymund VIII 1350, 32*
v. Bonn, Dietrich VIII 1350, 95
v. Bosch, Hoch VIII 1350, 64
v. Borladingen, Konrad VIII 1350, 65
v. Botenstein, Konrad S. 159 Anm. (1370)
v. Bozenberg vgl. Boitzenburg
v. Braunschweig, Herzog Otto VIII 1374 s. (u. 1354) [S. 203 ff.]
— **Balthasar** ebd.
— **Riddag** ebd. 204
— **Philipp** ebd.
v. Breckerau, Marquard VIII 1375, 21
v. Bred, Gilbert VIII 1350, 127
v. Broch, Haneken S. 209, 28
v. Broich, Mulard VIII 1350, 56
v. Broich, Wilhelm VIII 1350, 74*
v. Broil, Konrad VIII 1350, 75
v. Buchhorn, Oswald S. 209, 25*
— Konrad S. 109 Anm. 10
— Konrad S. 109 Anm. 14
v. Buir, Heinrich VIII 1350, 42
v. Bulindorf, Gobel VIII 1350, 19a*
v. Burgbrohl s. Broil
v. Burlafingen S. 196, 15

C, Ch und K

v. Kaldern, Cynus VIII 1350, 62*
v. Chalichem (Calcum), **Olf** VIII 1350, 14*
de Canto, Pelegrin VIII 1350, 102
v. Kerpen, Gobel VIII 1350, 39*
Chesser, Lambert VIII 1350, 26
v. Cleberg, Dietrich VIII 1350, 112
v. Colmar, Heinrich VIII 1350, 67
v. Köln, Arnold VIII 1354, 1
v. Colombin vgl. v. Colmar
v. Colonster, Rudolf S. 6 und S. 208, 1 (1331)
v. Chomar[he]im, Konrad VIII 1350, 110
v. Cortenbach S. 15 Nr. 7 u. S. 208, 5*
Coste, Jan VIII 1350, 54
Krane, Heinrich S. 208, 8*
Cratutius, Albert S. 205 (1374) und 206 Nr. 14
Cresers, Conz (Konrad) VIII 1375, 12
Kress vgl. Kressenstein
v. Kressenstein, Eberhard Kress VIII 1350, 6
— **Hugo** ebd. Nr. 82

D

Dernbach S. 209, 30
v. Dormenz vgl. Dürmenz
v. Dorne, Gebhard S. 160 und S. 206 Nr. 2*
Dorner, Nit VIII 1350, 8
Driesen, Gerlach VIII 1375, 16
[»Duell« zwischen deutschem Ritter und einem Spanier S. 202 unten]
v. Dunay, Georg VIII 1350, 83
v. Durbach, Fritz S. 205 u. 206 (1374 f.) Nr. 7
v. Dürmenz, Gerlach VIII 1350, 37*

E

v. Ellen, Pastor VIII 1350, 125
v. Elmendingen, Ulrich VIII 1350, 108
de Eugubio (Gubbio), Johann VIII 1350, 77
v. Eze S. 208, 11*

F

v. Falkenheim S. 195, 17
v. Filibach, Wilhelm V 1380
Fischbach S. 208, 9*
v. Follim, Konrad VIII 1350, 122
Frach, Ebelin VIII 1375, 9
v. Franchil, Piritius VIII 1350, 100
Frank, Konrad S. 209, 26
v. Freising, Bischof Paul vgl. v. Harrach
v. Freienberg, Ronehard VIII 1350, 41*

G

v. Gimmich S. 209, 24
v. Gladbach, Monte VIII 1350, 16*
v. Goestorp, Werner S. 208, 7*
v. Gostendem, Jan VIII 1350, 53
— **Jakob** ebd. 103
— **Winichin** ebd. 104
v. Grafeneck, Fritz S. 210, 32
v. Groesbeck, Friedrich VIII 1350, 18*
v. Grünheim, Bertold VIII 1350, 79
v. Gubbio vgl. Eugubio
v. Guimim vgl. Weinheim

H

Haanbergher vgl. v. Hohenberg
v. Hall, dominus **Sonandus** VIII 1350, 48
v. Halweil, Hans S. 199, 13
v. Harlem, Schilling VIII 1350, 27
v. Harrach, Paul, Bischof von Freising VIII 1360
v. Hemberg, Pawin S. 208, 4 u. S. 14, 8
v. Hochaltingen, Heinrich VIII 1350, 1*
v. Hochdorf, Heinrich VIII 1350, 46
v. Hocherbach, Dietrich VIII 1350, 2*
v. Hohenberg, Hilpolt VIII 1350, 111
v. Holstein, Stael S. 208, 10*
v. Hove, Wilhelm S. 194 Anm. 13
Hunt, Konrad VIII 1350, 117

I und J

Janzens, Petrus VIII 1354, 6
v. Iggendorf, Zopp VIII 1350, 115* und S. 210, 31
v. Ingendorf, Wilhelm VIII 1350, 15*
Isbrant (niederdeutscher Führer) S. 32

K siehe C

L

v. Lach, Heinrich VIII 1350, 123
v. Lanbestorp (Lamsdorf), **Eberhard** VIII 1350, 72
v. Landau, Graf Konrad I 1356, 79*, ferner S. 191 und 195 Nr. 44 (1350)*
— **Graf Luz** VIII 1372
v. Langsdorf, Heinrich VIII 1350, 10*
v. Lauchheim, Gerhard VIII 1350, 57
v. Leutesdorf, Walin VIII 1350, 94
v. Lixa, Eustach VIII 1374, g (S. 205, Anm. 7)
v. Lülsdorf S. 209, 28a
v. Lupfen, Graf **Berthold** S. 209, 29
— Graf **Heinrich** ebd. und S. 202, 4*
— Graf **Johann** S. 209, 29 und S. 35 Nr. 48, S. 116 Nr. 386

M

Malustra, Raynald VIII 1350, 19
v. Mascherell S. 208, 12*
v. Meisenheim vgl. Muschenheim
v. Mongolting, Walter VIII 1350, 87
v. Montferrat, Markgraf S. 204 (1359)
v. Mülen, Bertold VIII 1350, 66
v. Muls, Haneken VIII 1350, 105
v. Münchingen, Bertold VIII 1374 und 1375 (S. 205 und 207)
v. Muschenheim, Ulrich VIII 1350, 22*
— **Konrad** ebd. Nr. 73

N

v. Nagelsberg, Heinrich VIII 1350, 109
v. Nalling, Rudolf VIII 1350, 86
Nerp v. Gerz S. 210, 34
v. Neukirch, Menard VIII 1350, 91
v. Neurath (Nigherode), **Splingher** VIII 1350, 35
Nichil, miles Alamannus S. 205 f. (1374 f.)
v. Nigherode s. Neurath
v. Nordhausen, Konrad VIII 1375, 18
v. Nürnberg, Lambert Chesser VIII 1350, 26 und S. 32 Anm. 6

O

v. Ochebach vgl. Hocherbach
v. Offenbach vgl. Hocherbach
v. Olzebruch, Jan VIII 1350, 43
Ossolin, Konrad VIII 1350, 60*
— **Gottfried** ebd. 118
v. Ostende S. 196 Anm. 3
v. Östreich, Herzog Rudolf VIII 1361 (seine Ritter helfen Kardinal Albornoz)
v. Osweil, Luff VIII 1350, 52*
v. Overstolz, Werner VIII 1350, 28*
v. Ow, Wilhelm VIII 1350, 30
v. Oxoyr, Schilling VIII 1350, 106

P

Paier, Heinrich v. München S. 208, 14
Pastor vgl. v. Ellen und v. Raminberg
Pech, Albert VIII 1350, 116
Periquel, Heinrich VIII 1375, 4
v. Pingsheim, Olf VIII 1350, 93*

Q

v. Quastimbuch vgl. Wassenberg

R

v. Raminberg, Pastor VIII 1350, 20 und S. 145 Nr. 66
v. Raymersbach, Christof VIII 1350, 29*
v. Reischach, Johann S. 42, 30
— Konrad S. 162
— **Rudolf** S. 197 Nr. 80 (1350)
v. Rheindorf, Johann VIII 1350, 40*
v. Rheineck, Heinrich VIII 1350, 7*
v. Roy, Haneken VIII 1375, 8
— Angelbert S. 206 Anm. 9
Romani, ihre Charakterisierung S. 209, 22a
v. Rote, Konrad VIII 1350, 23*
v. Rotenburg, Konrad VIII 1350, 84
v. Rotenstein, Johann S. 209, 22
— Conz ebd. u. S. 76 Anm. 8
v. Rothem, Aletin und Haneken VIII 1375, 6*
Rubeus, Johannes von Köln S. 208, 15
v. Ruchesheim vgl. Ruchsen
v. Ruchsen, dominus **Silibert** VIII 1350, 68*

S

v. Sailach, Fritz VIII 1375, 5 (S. 206), S. 208, 13*
v. Salum, Johann VIII 1350, 92
Salzfaß, Peter S. 209, 23
v. Sancostendem vgl. Gostendem
v. Schidderich, Dietrich VIII 1350, 21*
v. Schöneck, Hugo (Hüglin) VIII 1354, 5*; 1372 Juni (S. 202); 1374 und 1375 (S. 205 und 207)
v. Schoeneck, Nikolaus VIII 1350, 47
v. Schwalenberg, Gropper VIII 1350, 121*
v. Schwarz, Haneken VIII 1350, 58
Sciversmars S. 209, 20a
v. Seyn, Udettus VIII 1350, 101a
v. Selikum, Haneken VIII 1350, 71*
Selvani, Agnellus VIII 1350, 107
v. Silchiling, Röttger VIII 1350, 4
v. Sobbe S. 210, 31
v. Sobich (Sobeck), **Olf** VIII 1350, 96
— **Ulrich** ebd. Nr. 88
v. Solms, Eberhard S. 209, 31 und V 1328, 6 (Sulms statt Vlins zu lesen)
Spede, Jan v. Vannekum VIII 1350, 34*
v. Spello, Landenberg S. 208, 1 (1331)
v. Stael vgl. v. Holstein
v. Staynitz oder **Steinisch, Ulrich** VIII 1350, 55
v. Stainling, Gerlach VIII 1350, 97
v. Stamheim S. 208, 6*
v. Starkenburg, Heinrich VIII 1350, 81
Staynul vgl. Stainling
v. Stein, Hartmann S. 205 (1374) und S. 206 Nr. 17
v. Sterchenberg vgl. Starkenburg
v. der Straten, Arnold S. 208, 2 (1321—27)
v. Strol, Goswin VIII 1350, 25
v. Sul, Wilhelm S. 209, 20*
v. Sulz, Konrad VIII 1350, 99

T

v. Tam, Lambechinus S. 209, 22
Theutonici, ihre Charakterisierung seitens eines unparteiischen Italieners S. 209, 22a
v. Troisdorf, Heinrich VIII 1350, 12 (S. 193 Anm. 9)
v. Trosberg, Konrad VIII 1350, 24

U

v. Urslingen, Herzog **Werner** S. 138 und 191 ff.

V (W)

v. Valchincher, Albert und **Hartmann** VIII 1350, 49. 60
v. Vannekum, Heinrich VIII 1350, 31*
— **Jan Spede** ebd. 84
v. Venosta, Johann VIII 1350, 120
— **Otto** VIII 1350, 90
v. Vereken, Abel Rost S. 36, 6 (1360)
v. Virst, Gerhard VIII 1350, 76
v. Vixiler (Weisweiler!), Röttger VIII 1350, 61
Voch, Heinrich VIII 1350, 199
v. Volbach vgl. Wolfach
Vomblingher vgl. Wurmlingen
v. Vorst, Peter VIII 1374g u. 1375, 15
v. Vrisheim, Balduin S. 209, 31 und V 1328, 12
v. Vunsfelden S. 195, 4
v. Vust vgl. Virst

W

v. Wachenzell, Götz, Hüglin und **Konrad** S. 210, 33
v. Waldenberg, Georg S. 209, 18*
v. Wartenstein, Graf **Hartmann** S. 208, 16*
v. Wassenberg, Gottfried VIII 1350, 124
v. Weiler, Philipp VIII 1350, 63
v. Weinheim, Luz VIII 1350, 51
Weisweiler S. 196, 11
v. Wendel, Monte VIII 1350, 128
v. Weschel (Guexel), **Hermann** VIII 1350, 36
v. Wevelinghoven, Wilhelm VIII 1350, 5 und S. 144, 56
v. Wichterich, Arnold VIII 1350, 70
v. Wilt, Bernard S. 209, 31
v. Wolfach, Benz S. 209, 17*
— **Fritz** VIII 1350, 3*
v. Wolfam vgl. Wulfheim
v. Wolfurt, Konrad Wolf (Lupus) IV 1368, 2 Anm. und S. 191* und S. 198 Nr. 98
v. Worringen, Just VIII 1350, 59*
v. Wulfheim, Bertold VIII 1350, 45
v. Wurmlingen, Heinrich VIII 1350, 85

Z

v. Zachen, Wilhelm VIII 1350, 89
v. Zul, Raynald VIII 1350, 11
v. Zündorf, Olfus S. 209, 28b
— Raymund ebd.

Im Verlage von **Ferdinand Schöningh** in **Paderborn** erschien:

QUELLEN UND FORSCHUNGEN

AUS DEM GEBIETE DER GESCHICHTE.

IN VERBINDUNG MIT IHREM HISTORISCHEN INSTITUT ZU ROM

HERAUSGEGEBEN VON DER **GÖRRES-GESELLSCHAFT.**

I. Bd. I. Teil. **Nuntiaturberichte Giovanni Morones vom deutschen Königshofe 1539, 1540.** Bearb.v.Prof. **Dr. Fr. Dittrich.** 254 S. ℳ 7,40.

I. Bd. II. Teil. **Die Avignonesische Obedienz der Mendikanten-Orden,** sowie der **Orden der Mercedarier und Trinitarier zur Zeit des großen Schismas.** Beleuchtet durch die von **Clemens VII.** und **Benedikt XIII.** an dieselben gerichteten Schreiben. Von P. **Konrad Eubel,** Ord. Min. Conv. XX u. 231 S. Lex.-8. ℳ 9,—.

II. Bd. **Römische Dokumente zur Geschichte der Ehescheidung Heinrichs VIII. von England 1527–1534.** Mit Erläuterungen herausg. v. **Dr. Stephan Ehses.** 330 S. ℳ 9,80.

III. Bd. **Die päpstlichen Kollektorien in Deutschland während des XIV. Jahrhunderts.** Von **Dr. Joh. Peter Kirsch,** Prof. an der Universität Freiburg i. d. Schweiz. 640 S. ℳ 20,—.

IV. Bd. **Nuntiaturberichte aus Deutschland** nebst ergänzenden Aktenstücken. 1585 (1584)–1590. Erste Abteilung: ***Die Kölner Nuntiatur.*** 1. Hälfte: **Bonomi in Köln. Santonio in der Schweiz, Die Strassburger Wirren.** Herausg. und bearbeitet von **Dr. Stephan Ehses** und **Dr. Aloys Meister.** 488 S. ℳ 15,—.

V. Bd. **Die Nuntiatur-Korrespondenz Kaspar Groppers** nebst verwandten Aktenstücken (1573–1576). Gesammelt u. herausgegeben von **W. E. Schwarz.** 577 S. Lex.-8. ℳ 21,—.

VI. Bd. **Die Rückkehr der Päpste Urban V. und Gregor XI. von Avignon nach Rom** Auszüge aus den Kameralregistern des vatikanischen Archivs. Von **Dr. J. P. Kirsch,** Prof. an der Universität Freiburg (Schweiz). 390 S. Lex.-8. ℳ 14,—.

VII. Bd. **Nuntiaturberichte aus Deutschland** nebst ergänzenden Aktenstücken. 1585 (1584)–1590. I. Abteilung: ***Die Kölner Nuntiatur.*** 2. Hälfte: **Ottavio Mirto Frangipani in Köln. 1587–1590.** Herausgegeben u. bearbeitet von **Dr. Stephan Ehses.** LXI u. 544 S. Lex.-8. ℳ 22,—.

VIII. Bd. **Andrea Zamometić und der Basler Konzilsversuch vom Jahre 1482.** Von **Jos. Schlecht.** I. Band. XII u 333 S. Lex.-8. ℳ 12,—.

IX. Bd. **Die päpstlichen Annaten in Deutschland während des XIV. Jahrhunderts.** Von **Dr. J. P. Kirsch,** Prof. an der Universität Freiburg (Schweiz). Erster Band: **Von Johann XXII. bis Innocenz VI.** LVI u. 344 S. Lex.-8. ℳ 13,—.

X. Bd. **Nuntiaturberichte aus Deutschland** nebst ergänzenden Aktenstücken. 1585 (1584)–1590. Zweite Abteilung: ***Die Nuntiatur am Kaiserhofe.*** Erste Hälfte: **Germanico Malaspina und Filippo Sega. (Giovanni Andrea Caligari in Graz.)** Bearbeitet u. herausgegeben von **Dr. Robert Reichenberger.** L u. 482 S. Lex.-8. ℳ 20,—.

XI. Bd. **Die Geheimschrift im Dienste der päpstlichen Kurie von ihren Anfängen bis zum Ende des XVI. Jahrhunderts.** Von **Dr. Alois Meister,** Professor an der Universität Münster. Mit 5 kryptographischen Schrifttafeln. VIII u. 450 S. Lex.-8. br. ℳ 24,—

XII. Bd. **Martin de Alpartils chronica actitatorum** temporibus domini Benedicti XIII. Zum erstenmal veröffentlicht v. P. **Franz Ehrle,** S. J. I. Bd.: **Einleitung, Text und Chronik, Anhang ungedruckter Aktenstücke.** XLII u. 616 S. Lex.-8. br. ℳ 25,—.

XIII. Bd. **Reformation und Inquisition in Italien um die Mitte des XVI. Jahrhunderts.** Von **Dr. Gottfried Buschbell.** XXIII u. 344 Seiten. Lex.-8. br. ℳ 16,—.

DG
473
S35
v.2

Schäfer, Karl Heinrich
Deutsche Ritter und
Edelknechte in Italien

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY